
B 1,005,758



DENKMÄLER

DEUTSCHER POESIE UND PROSA

AUS DEM VIII—XII JAHRHUNDERT

HERAUSGEGEBEN VON

K. MÜLLENHOFF UND W. SCHERER

DRITTE AUSGABE VON E. STEINMEYER

ERSTER BAND: TEXTE

BERLIN
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG
1892

MORIZ HAUPT

IN TREUER UND DANKBARER GESINNUNG

ZUGEEIGNET

1863

VORWORT ZUR DRITTEN AUSGABE.

Als im jahre 1887 *das ansinnen an mich gerichtet wurde, die pflege der durch den tod beider herausgeber verwaisten denkmäler deutscher poesie und prosa zu übernehmen, habe ich lange gezögert ihm zu entsprechen: weniger weil die herstellung einer neuen auflage mich geraume zeit liebgewonnenen studien zu entfremden drohte, als weil ich von vornherein darüber völlig im klaren war, dass trotz aller mühe nur ein flickwerk zu stande kommen könne. denn hätte ich das vor mehr als einem vierteljahrhundert geschriebene buch den wissenschaftlichen überzeugungen der gegenwart gemäſs einheitlich umgestalten wollen, so wäre in der mehrzahl der poetischen texte kaum eine zeile unverändert geblieben. aber Müllenhoffs und Scherers denkmäler nehmen einen so hervorragenden platz in der entwickelungsgeschichte unserer disciplin ein, fruchtbare und nachhaltige anregungen sind in solcher fülle von ihnen ausgegangen, und die discussion einer reihe von wichtigen problemen knüpft in so zahlreichen fällen bis auf diesen tag zustimmend oder widersprechend an sie an, dass eine principielle umarbeitung des werkes sowohl aus pietäts- wie aus practischen gründen sich verbot. vielmehr muste ich entweder eine eigne ähnliche samlung der reste unserer älteren litteratur an seine stelle setzen oder den versuch machen, dem buche die ergebnisse der neueren forschung unter tunlichster wahrung seines ursprünglichen characters einzuverleiben. den ersten weg zu wandeln wäre nicht nur für mich befriedigender sondern meines erachtens auch für die sache förderlicher gewesen; ihn binnen kurz bemessener frist zu vollenden überstieg meine kräfte. wenn ich daher, ohne rücksicht auf die entgegenstehenden bedenken, der andern minder erfreulichen aufgabe mich unterzog, so leitete mich vornehmlich der wunsch, das gedächtnis meines verewigten lehrers Müllenhoff kommenden germanistengeschlechtern lebendig zu erhalten.*

Ungeachtet aller beschränkung, welche ich mir auferlegte, bin ich auf den vorwurf gefasst, dass ich eingreifender geändert habe und selbständiger vorgegangen sei als sich gezieme. denn den bei manchen herausgebern von werken verstorbener autoren beliebten, ebenso bequemen wie mechanischen brauch, jeden zusatz und jede berichtigung in klam-

mern einzukerkern, habe ich nicht nachgeahmt, weil er einerseits sich nicht consequent durchführen liefs — man denke nur an den varianten-apparat —, andererseits den umfang des buches über gebür angeschwellt haben würde. die vervollständigung der belege für ausreichend gesicherte observationen, die correctur kleiner versehen, der hinweis auf unbeachtet gebliebene parallelen dünkt mich aber kein so erhebliches verdienst, dass dessen ausdrückliche kennzeichnung sich verlohnt. auch besitzt wohl jede gröfsere öffentliche bibliothek Deutschlands ein exemplar der ersten oder der zweiten auflage der denkmäler: wer also im einzelfalle die jetzige fassung mit der früheren zu vergleichen wünscht, mag nachschlagen. stärkere modificationen des wortlauts und der satzfolge fanden nur statt, wenn vermehrtes handschriftliches material einen anderen tatbestand geschaffen hatte, zb. bei nr. XXXI. LXXXVI. C. *aber auch dann war ich bestrebt, nichts von dem sachlichen gehalt der älteren darstellung verloren gehen zu lassen. die einzige ausnahme macht der excurs zu nr.* LXXX, *welchen ich strich. nachdem Baechtold die einleitenden worte dieses stückes als fälschung Goldasts erwiesen, entbehrten Scherers vermutungen über die pläne der Sangaller übersetzerschule jeglicher basis; doch ihnen gegenüber in gleicher weise zu verfahren, wie ich tat, sobald ich mich in widerspruch mit den ansichten der ersten herausgeber wuste, wollte mir trotz mehrfachen ansätzen nicht glücken. in den fällen nemlich, in welchen ich zu bezweifeln anlass hatte, ob meine auffassung von Müllenhoff und Scherer würde geteilt worden sein, ferner in allen, wo es, um misverständnissen vorzubeugen, zweckdienlich schien, mein 'ich' von dem ihren deutlich zu sondern, wante ich innerhalb der anmerkungen eckige klammern an. dieser zeichen habe ich mich um so reichlicher bedient als mir daran lag, über meine beurteilung von gedichten wie nr.* I—III *und ähnlichen, deren texte ich ohne beeinträchtigung des gesamtcharacters des werkes gar nicht oder nur leise verändern durfte — während ich solche freier behandelte, bei welchen principielle differenzen nicht vorlagen —, keine unklarheit aufkommen zu lassen. überhaupt nahm ich den standpunkt eines sorgsam nachprüfenden, unbefangenen recensenten ein. freilich kann ich nicht dafür bürgen, dass ich überall da einwände erhob oder zusätze anbrachte, wo sie erforderlich gewesen wären; mancher wird an stellen anstofsen, welche ich unbeanstandet passieren liefs. hingegen habe ich weder an Scherers musikalische excurse gerührt, da mir jedes verständnis für musik mangelt, noch an Müllenhoffs vorrede. ihrer zeit war sie eine epochemachende leistung, heute wohnt ihr rein historisches interesse inne: wer die fragen, welche sie aufwirft, modernen ansprüchen gemäfs behandeln wollte, müste ein eigenes buch schreiben. ich habe mich vielmehr begnügt, die wenigen, Müllenhoffs handexemplare beigeschriebenen nachträge bis auf einen erweislich irrigen s.* IX. XXXII. XXXV *in eckigen klammern einzufügen, s.* XII *eine der Fuldaer beichte geltende falsche angabe zu tilgen und s.* XXXIV *ein hinfällig gewordenes citat zu streichen. hier wie sonst gieng ich von der zweiten auflage aus: alle beziehungen auf die erste sind entfernt worden.*

Ist demnach die behandlung, welche ich den einzelnen stücken angedeihen liefs, eine verschiedene, hin und wieder vielleicht von subjectiven erwägungen beeinflusste gewesen und hat damit das buch einen teil seiner früheren einheitlichkeit und geschlossenheit eingebüfst, so hoffe ich in anderer richtung seine brauchbarkeit erhöht zu haben. einmal dadurch, dass ich um möglichste correctheit der tatsächlichen angaben mich bemühte. ich habe zu dem ende sämtliche in betracht kommende hss. der Münchner staats- und der Würzburger universitätsbibliothek, ferner die Nürnberger predigtbruchstücke LXXXVI C *und den Wiesbadner codex des Arnsteiner Marienleiches* XXXVIII *neu verglichen, während ich für die nrn.* IV, 4. 5 A. 7. VI *collationen verwerten konnte, welche in den siebenziger jahren von mir angefertigt waren. das Grazer manuscript der Mariensequenz aus SLambrecht* XLI *verglich Schönbach, die ergebnisse seiner collation der Vorauer sammelhs. teilte Roediger mit, über zweifelhafte stellen in Wiener codices gab Seemüller bereitwilligst auskunft. weitere hilfsmittel, welche benutzt werden konnten, verzeichnen ihres ortes die anmerkungen oder die varianten. ohne jedes ergebnis blieb die einsicht kaum in eine dieser hss., mehrfach wurden nicht unwichtige resultate erzielt: ich brauche nur auf die gestalt, in welcher nunmehr nr.* LXXXVI A *auftritt, oder auf nr.* XLVI *zu verweisen. aber auch sonst habe ich durchweg die geschichte der überlieferung nachgeprüft und ältere drucke wie neuere collationen sorgfältig zu rate gezogen. darum weichen jetzt die angaben des apparates und die gestalt der texte öfters nicht unwesentlich von den früheren ab. die meisten citate der anmerkungen endlich unterwarf ich einer revision und konnte in folge dessen manche berichtigen: bei allen vermochte ich das nicht zu tun, weil unterschiedliche bücher mir unerreichbar waren.*

Andererseits suchte ich die benutzbarkeit des werkes zu erleichtern. vor allem dadurch, dass ich — wie schon Scherer in aussicht genommen hatte — die varianten unter ihre texte verwies; war ein denkmal in mehreren codices überliefert, so habe ich, um dem benutzer das nachschlagen der anmerkungen zu ersparen, jeder sigle bei ihrem ersten auftreten den namen derjenigen bibliothek hinzugefügt, in welcher die hs. aufbewahrt wird. sodann verteilte ich, damit man texte und anmerkungen leichter neben einander halten könne, das ganze auf zwei bände, wählte für den druck des zweiten eine gröfsere, minder augenanstrengende schriftgattung und führte columnenüberschriften ein. die ehedem sehr ungleich gehandhabte orthographie regelte ich dem überwiegenden brauche entsprechend: für ein par auf den ersten bogen stehen gebliebene inconsequenzen der schreibung bitte ich um nachsicht. endlich habe ich häufiger und gleichmäfsiger interpungiert als Müllenhoff und Scherer: teils hoffte ich auf diesem wege ein rascheres verständnis zu ermöglichen, teils widerstrebte meinem gefühle die atemlosigkeit der Schererschen perioden in dem grade, dass ich befürchten muste, bei eignen zusätzen nach ganz abweichenden normen zu verfahren. allen glossen fügte ich den hinweis auf meine samlung bei; ebenso versah ich solche häufig angezogene werke, welche wie Waitzs DVG., Dümmlers ostfränkisches

reich, Wackernagels litteraturgeschichte seit 1873 *stark veränderte auflagen erlebt hatten, mit den neuen citaten.*

Die quantität der ahd. endsilben habe ich in der hauptsache nach den von Braune ermittelten regeln bezeichnet. bei lateinischen worten aber und bei fremden, nicht deutsch flectierten namen sah ich von jeder längenangabe um so mehr ab, als nach dieser seite in den verschiedenen teilen des buches sehr verschieden verfahren war. auch dünkt mich eine schreibung wie ecclêsiam XXXV, 17, 2 *ebenso abgeschmackt, wie wenn wir heute französischen citaten, die wir unserer rede einmengen, die accente weigern wollten.*

Neu aufgenommen ist das memento mori XXX^b^ *und die baierische beichte* LXXVIII A. *Scherer gedachte, wie mir berichtet wurde, auch die jetzt bei KZeumer MG. form.* 628 *f. gedruckte gottesurteilsformel mitzuteilen; ich habe darauf verzichtet, weil ich wesentliches zur erklärung des denkmals nicht beizusteuern vermochte und ein sachliches motiv, das seine aufnahme geboten hätte, nicht vorlag. bisher ungedrucktes material ist mehrfach herangezogen, so bei* XLVII, 4 *und* C. *was übrigens meine zutaten zu dieser nr.* XLVII *sowie zu den nrn.* XXVII. XLIX *betrifft, so muss ich bemerken, dass ich von systematischer durchsicht und verwertung moderner sagen- und sprichwörtersamlungen umgang nahm, weil ich nicht monate meiner zeit einer arbeit widmen mochte, welche innerhalb des engen rahmens der denkmäler nimmer zu einem befriedigenden abschluss gelangen kann. eine vollständige geschichte der deutschen segensformeln und eine zusammenstellung aller unserer volkstümlichen sprichwörter sind dankbare, aber so umfassende aufgaben, dass sie sich nicht nebenher erledigen lassen.*

Mehr als die handexemplare Müllenhoffs und Scherers, denen ich nur vereinzelte notizen entnehmen konnte, förderten mich eine reihe von bemerkungen, welche EMartin und MRoediger zu meiner verfügung stellten. der letztere und EDümmler haben auch sonst mich unterstützt.

Möge diese neubearbeitung, trotz den oder gerade wegen der ihr anhaftenden unvollkommenheiten, ähnlich ihren beiden vorgängern anstofs zu rüstigem fortschritt geben. denn ein anrecht auf den alleinbesitz der wahrheit steht niemandem zu, erst das zusammenwirken vieler hilft sie im widerstreit der meinungen erringen.

Erlangen, juli 1891.

E. St.

VORREDE ZUR ZWEITEN AUSGABE.

Dass der vorrat der ältesten denkmäler unserer sprache und litteratur je noch durch neue funde beträchtlich vermehrt werde, ist kaum zu erwarten. es schien daher an der zeit, nachdem die gröfseren werke in brauchbaren ausgaben vorlagen, die zerstreuten kleineren stücke in eine samlung zu vereinigen und sie zugleich einer sorgfältigeren betrachtung zu unterwerfen als ihnen bisher, bis auf wenige bekannte ausnahmen, noch zu teil geworden ist. den plan hatte ich längst gefasst, auch wohl einzelnes in die hand genommen und vorbereitet, die ausführung aber wäre wohl unterblieben, wenn sich mir nicht im verwichenen jahre (1862) *in meinem freunde dr. Wilhelm Scherer aus Wien ein mitarbeiter angeboten hätte, wie ich ihn nur wünschen konnte. er übernahm die bearbeitung der prosaischen stücke und einen teil der poetischen*, die ihn zu fruchtbaren studien der musik und theologie des mittelalters führten. dazu kam die teilnahme Haupts, deren sich das werk von anfang an erfreute und die es schritt für schritt begleitete, so dass sich nun daran die erinnerung an ein zusammenwirken knüpft, das für uns so nicht wiederkehren wird.*

Die überreste der althochdeutschen und altsächsischen dichtung aufser dem Otfrid und Heliand findet man hier zum ersten male vollständig beisammen. aufserdem haben wir die kleineren lateinischen gedichte, die in einer so nahen beziehung zur deutschen poesie stehen, dass sie in keiner darstellung ihrer geschichte übergangen werden können, aufgenommen. mit dem ende des elften jh., wo eine reichere litteratur ansetzt, war eine beschränkung geboten und gedichte, wie die Wiener genesis und der Anno, musten ausgeschlossen und einer besonderen bearbeitung aufbehalten bleiben. dagegen schien es angemessen, statt hier eine willkürliche grenze zu ziehen, die bisher noch wenig beachtete strophische dichtung der geistlichen, die die alte kunstübung fortsetzt und bis zur höfischen poesie hinüberleitet — ich erinnere nur an Walthers gesang für das abziehende kreuzheer Vil süeze wære minne, *dessen seitenstück das für die*

[* *es sind folgende, in den beiden ersten auflagen nicht vollständig bezeichnete stücke: excurs zu* IX. *anteil am excurs zu* X. *excurs zu* XII. *nr.* XIII. XVIII. XIX. XX. XXI. XXII. XXIII. XXIV. XXV. XXXIV. XXXVI. XXXVII. XLI. XLII. XLIII. XLIV.]

ankunft im gelobten lande bestimmte Allerêrst leb ich mir werde *ist —,*
VI *durch das ganze zwölfte jh. zu verfolgen und ihr noch die segen und kleinen stücke von mehr volksmäfsigem ursprunge anzuschliefsen.*

Auch der prosaische teil lässt die reihe der catechetischen und homiletischen denkmäler bis zum beginn der reicheren gebet- und predigtlitteratur des zwölften jh. zum ersten male klar und vollständig übersehen. dazu kommen namentlich die urkunden und übrigen rechtsdenkmäler, von denen nur die umfangreiche Freckenhorster rolle übergangen werden muste. interlinearversionen blieben aufser dem carmen ad deum, *das sein besonderes interesse hat, ausgeschlossen und mit der glossenlitteratur auch die althochdeutschen gespräche, die die Casseler glossen und weiter den vocabularius SGalli nach sich gezogen hätten.*

Ungedruckt waren bisher die lateinischen sprichwörter XXVII, 2 *der hs. A und zum teil die von V, aufserdem der anhang des Münchner ausfahrtsegens* XLVII, 3, *ein par kleine, nicht unmerkwürdige stücke im anhang von* XLVII, 4 *und* LXXXVI C, 3. *nach neuen handschriftlichen hilfsmitteln erscheint wenigstens der Tobiassegen* XLVII, 4 *in einer gestalt, dass nun erst der wert des vortrefflichen gedichts einleuchtet. sonst sind die hss. oder, wo solche fehlen, die ersten drucke, zum teil erst für die zweite ausgabe, neu untersucht und benutzt für* I—IV, 1. 2. 5 B. VI. IX —XIV. XIX—XXII, A. XXXII. XXXIII. XXXIX. XLIII. XLIV. L. LII. LIV, B. LV. LVI. LVIII—LXI. LXIII. LXIV. LXVI. LXVIII. LXXI. LXXVIII B, B. LXXIX B. LXXX—LXXXVII. XC. XCI. XCIII—C. *allen, die uns hiebei zu hilfe gekommen sind oder sonst diese arbeit gefördert haben, sei hier nochmals unser dank ausgesprochen. wehmütig gedenken wir namentlich Jaffés, der zunächst in rücksicht auf* XVIII—XXV *die Cambridger hs. vornahm, dann ihren ganzen inhalt vorlegte.*

Wir haben es als unsere aufgabe betrachtet, jedes denkmal nach seiner äufsern und innern beschaffenheit zu untersuchen, es in der gestalt, die sich aus der überlieferung ergibt, mit möglichster schonung dieser reinlich und klar darzustellen und zugleich die quellen des inhalts, wo diese erreichbar waren, nachzuweisen. was vor uns für die herstellung und erläuterung eines textes geschehen ist, haben wir gewissenhaft benutzt und in den jedem stücke beigegebenen litterarischen nachweisungen die namen derjenigen verzeichnet, denen wir ein verdienst um dasselbe glaubten zuschreiben zu müssen. nach demselben grundsatze ist auch bei der zweiten auflage verfahren und daher mancher vorschlag und einfall, womit in sonderheit einzelne gedichte seit dem erscheinen unserer samlung bedacht sind, mit stillschweigen übergangen worden, weil die widerlegung keinen erklecklichen nutzen hätte und für den nachprüfenden und methodisch denkenden überflüssig ist. auf die strophischen gedichte des XI/XII *jh. bin ich schon vor jahren aufmerksam geworden und habe darüber bereits im herbst* 1859 *meinen zuhörern hier das nähere vorgetragen.*

Die samlung darf wohl auf einiges interesse auch aufserhalb des kreises der eigentlichen fachgenossen, namentlich bei theologen und historikern, rechnen. wir haben sie auch dem lernenden und ferner stehenden

nutzbar zu machen gesucht und manche bemerkung oder verweisung nicht gespart, um ihnen behilflich zu sein. demselben zwecke werden dienen und jedem die übersicht erleichtern die aus zufälligen anlässen gleich- VII *zeitig entstandenen, die ergebnisse unserer untersuchungen zusammenfassenden aufsätze von Scherer 'über den ursprung der deutschen litteratur' Berlin* 1864, *aus dem dreizehnten bande der preufsischen jahrbücher besonders abgedruckt, und von mir in den jahrbüchern für deutsche theologie* 10, 167—179. *die anmerkungen und excurse werden über unsere auffassung des einzelnen wie des ganzen eines stückes nicht leicht einen zweifel übrig lassen und das erforderliche zu ihrer begründung und rechtfertigung enthalten. manche der angeregten fragen harren freilich noch ihrer lösung und erheischen fortgesetzte aufmerksamkeit. möchte ihnen diese zu teil werden, auch auf theologischer seite, wo Rettbergs beispiel leider allzuwenig nachahmung findet.*

Die alten catechetischen stücke haben eine höhere bedeutung gewonnen, da nachgewiesen werden konnte, dass die ältesten unter ihnen unmittelbar mit den anordnungen Karls des grofsen zusammenhangen. es ist auch an einzelnen beispielen gezeigt, welchen anteil die Angelsachsen an der ersten verdeutschung christlicher begriffe haben. doch wird die untersuchung einmal in einem gröfsern umfange wieder aufzunehmen und weiter zu führen sein. der anstofs, der von Karl dem grofsen ausgieng, wirkte fort. noch im neunten jahrhundert beginnen die deutschen beichtformeln, deren uns erhaltene beispiele auf wichtige mittelpunkte des kirchlichen lebens zurückgeführt werden konnten. im elften sehen wir dann ausführlichere fassungen des glaubensbekenntnisses verbreitet und durch ihre verbindung mit der beichte, auch dem paternoster und einem allgemeinen gebet für die kirche im anschluss an die predigt eine art deutsches gottesdienstes hergestellt, die durch das ganze mittelalter und noch länger sich erhielt. lässt dies schon auf eine gröfsere regsamkeit des religiösen lebens in der laienwelt schliefsen, so noch mehr die ungefähr gleichzeitig neu anhebende geistliche dichtung in der volkssprache, die ganz und gar auf das bedürfnis der ungelehrten laienwelt berechnet war. sie blieb an neuen gedanken unfruchtbar und ihr ganzer anteil an der grofsen gleichzeitigen theologisch-speculativen bewegung in Frankreich beschränkte sich auf die bearbeitung einiger schriften und die entlehnung einzelner gedanken und sätze. doch ist auch dies verhältnis von wichtigkeit. nachgewiesen ist bisher die übersetzung eines gebets Anselms von Canterbury (Diemer kleine beiträge 4, 24—26), *die bearbeitung einer summa theologiae des* XI *jh., von der freilich nicht mit sicherheit auszumachen, ob sie in Deutschland oder in Frankreich entstanden — doch vgl. jetzt excurs zu* XXXIV —, *dann, wie bekannt, des elucidariums des Honorius von Autun (Wackernagel litteraturgesch. s.* 321 *f.); die benutzung der gebete und meditationen Anselms, sowie der gedichte Hildeberts von Mans de Maria Aegyptiaca und de sacra eucharistia in Heinrichs litanei, in des tôdes gehugede und im pfaffenleben (Diemer aao.* 4, 20—23. 26. 27, *dessen annahmen jedoch einer nochmaligen prüfung bedürfen, da er zb. nicht erwogen hat, dass die*

stellen über die aegyptische Maria einer predigt über sie im spec. eccles. des Honorius entnommen sein könnten, vgl. jetzt Heinzel zu Heinrich von Melk s. 104 *f.*), *des Marbodus de lapidibus im gedicht vom himm-* VIII *lischen Jerusalem* (*Diemer deutsche ged. anm. s.* 89), *des offendiculum des Honorius im pfaffenleben und des tôdes gehugede* (*Diemer kl. beitr.* 4, 30—34), *des speculum ecclesiae des Honorius im cgm.* 39 (*vgl. zs.* 1, 284, *Kelle spec. eccl. s.* VII *und* XCVI), *in andern predigten anm. zu* XXXIV, 18 *und im niederdeutschen glauben* (*zu* XCVIII), *des Hugo von SVictor de septem septenis im cgm.* 39 (*zu* XLIII); *endlich die entlehnung der abaelardschen formel für die trinität zuerst in der Vorauer genesis* (*zu* XLIII, 1, 1). *es zeigt sich, dass für die verbreitung französischer theologie in Deutschland niemand erfolgreicher tätig gewesen ist als Honorius von Autun* (*s. jetzt Scherer in der zs. für die österreich. gymn.* 1868 *s.* 567 *ff. aber auch excurs zu* XXXIV *note*). *niemand war auch geeigneter sie für das bedürfnis der deutschen geistlichkeit und laienwelt zuzurichten. wer ihn als verfasser des elucidariums bezweifelt, muss sich nach einer begründung seines zweifels nie umgesehen haben.*

Die excurse zum muspilli, dem gesang des Ezzo (*jetzt anm. zu* XXXI, III, 10 *ff.*) *und den segen mögen den mythologen zur erwägung empfohlen sein.*

Aber den grösten wert haben diese kleinen denkmäler für die allgemeine geschichte der sprache, ja für diese einen verhältnismäfsig gröfseren als die übrigen ihnen an umfang weit überlegenen, aber wenig zahlreichen denkmäler unserer alten litteratur. sie erst lassen neben diesen die manigfaltigkeit der dialekte und der schreibung, ihre nach ort und zeit wechselnde gestaltung und den geschichtlichen verlauf deutlicher übersehen. alle fragen und untersuchungen, die sich an sie anknüpfen lassen, zu erledigen, konnte nicht unsere aufgabe sein. aber dass wir ihnen nicht aus dem wege gegangen, mögen auch die folgenden bemerkungen beweisen.

In der einleitung zu Athis und Prophilias s. 9 *zeigte Wilhelm Grimm, dass ein zurückweichen der 'plattdeutschen bestandteile' in der hessischen mundart in dem mafse stattgefunden hat als der gebrauch der schrift vordrang. spuren eines solchen zurückweichens werden auch noch am Mittelrhein sichtbar, ganz dasselbe verhältnis aber ist namentlich auch für Thüringen anzunehmen. wenn in der sprache, die hier und in Hessen vom zwölften bis zum funfzehnten jahrhundert in litterarischem gebrauche war und die natürlich die der höher gebildeten, besseren stände ist, noch das niederdeutsche erscheint, so muss dies gleichzeitig in der rede des gemeinen mannes und niederen volkes noch stärker hervorgetreten sein, und der schluss ist nicht abzuweisen, dass es noch früher einmal vollständig das übergewicht hatte. das Hildebrandslied, in Fulda zu ende des* VIII *oder anfang des* IX *jh. aus dem gedächtnis aufgezeichnet, glaube ich ist nun noch ein denkmal aus dieser zeit. es wird früh im achten jh. in Hessen oder Thüringen entstanden sein. es ist weder sächsisch noch niederrheinisch* (*fränkisch*), *weil diese beiden dialekte v.* 48

(wegen 25 *s. anm.)* wrekkio *verlangt und damit den reim unmöglich gemacht hätten. vgl.* Wrachari, Wracheri, Wrachard, Wracard *in Lacomblets niederrhein. urkundenb. nr.* 2. 38. 52. 55 *a.* 794. 820. 837. 841, wrechen, wrêd *in Gottfrid Hagens köln. reimchron. muss im abecedarium* IX *nordm.* V, 5 ritan *für* writan *hergestellt werden, so rückt das stück damit der altthüringischen oder hessischen mundart nahe.* wr *war wie im südlichen, so auch im mittleren Deutschland schon im achten jh. im verschwinden. die letzten beispiele dafür sind* uuurennun *gl. Rb. (Diut.* 1, 532ª, *Graff* 1, 978), uuerecho? *gl. Jun. C s.* 255 *Nyer.*, uureh *Isidor* 15ª, 7, Werachio *im Speiergau cod. Lauresh. nr.* 2056 *a.* 781, [cum illo uuerenione *Dronke cod. dipl. Fuld. nr.* 174 *a.* 802, parentes mei] Uurecheo [et Uualthrat] *im Grabfeld Dronke cod. dipl. Fuld. nr.* 301 *a.* 814, uurendo *gl. Par.* XXXI *(zs.* 15, 31. 48). *im liede findet sich kein* z *für* t, *kein* f pf *für* p, k *für* h, ch *noch dreimal in* ik 1. 12, harmlicco 66, *sonst freilich* ih mih dih sih *und* hh ch *im inlaut, die aber ebenso wie* ch *für* k *im anlaut und inlaut, in* folches folche, Otachres Otachre, reccheo, dechisto, *wie* p *für* b *in* prût, pist, gap *und* sippan *und* t *und* d *für* d *und die aspirata* — th *(s. s.* XI) *erscheint nur in dem namen* Theotrihhe 19 *und ags.* đ *viermal zu anfang bis v.* 5 — *allein dem schreiber angehören, der wohl die oberdeutsche, nicht aber die ausgebildete fränkische lautbezeichnung kannte und noch weniger niederdeutsch zu schreiben und zu sprechen gelernt hatte. auch sein fast constantes inlautendes* tt *(s. exc. zu* 2), *in* luttila sitten *und* luttilô *zwar begründet, ist in* urhêttun hêtti heittu *usw., wie schon JGrimm bemerkte (gramm.* 1², 168), *nur eine nachahmung des hochdeutschen* zz. *er wollte oder sollte ein wesentlich niederdeutsches gedicht zur aufzeichnung bringen, aber nur an hochdeutsche schrift und rede gewöhnt, kam er in der wiedergabe der abweichenden laute und formen nicht über eine gewisse grenze hinaus. die entgegengesetzte ansicht, dass jemand ohne genügende kenntnis des niederdeutschen das ursprünglich hochdeutsche gedicht in jene mundart habe umsetzen wollen, kann vernünftiger weise niemand aufstellen. in den namen der ältesten thüringischen urkunden über die schenkungen des herzogs Heden an den heiligen Wilibrord vom j.* 704 *und* 716 *bei Martene et Durand vett. SS. coll. ampliss.* 1, 13. 22 *(Bréquigny p.* 367. 411 *nr.* 254. 292, *Pardessus* 2, 263. 308 *nr.* 458. 500[, *MG. SS.* XXIII, 55. 60]) *aber stehen nun die dentalen noch ganz auf der stufe des niederdeutschen:* Theodrâda Thuringus, Dôda Ado Hedenus, *und namentlich* t *für* z *in* [super fluvio Huitteo *(jetzt Weise bei Arnstadt)*,] Virteburh, Adogôto *und wahrscheinlich auch* Cato. *dies genügt um die vorhin aufgestellte vermutung zu bestätigen, wenn sich auch sonst über den consonantismus der zeit nichts weiter aus den urkunden ergibt, da* Rocchus *allerdings mit der schreibweise des liedes stimmt, aber wohl nur für* Hroccus *oder* Chrocus *verschrieben ist und* Richisus *ebenso gut* Ricgisus *als* Rihgisus *sein kann. nun aber belegt das lied de Heinrico* (XVIII) *die merkwürdige tatsache, dass schon im* X *jh. am hofe der sächsischen kaiser ein hochdeutsch gesprochen wurde ganz von dem typus wie später im zwölften und dreizehnten in den an*

das niederdeutsche angrenzenden landschaften: von allen alten t *ist in der sprache des liedes nur noch eins, die verdoppelung in* thid *d. i.* thit *wie alts. für* thitt *mhd.* ditz *erhalten, gerade wie im Anno, im Erfurter judeneid* C, 10, *im Athis, bei Herbort von Fritslar und sonst, WGrimm aao. s.* 15 (*vgl. unten über die Xantener gl.*). *nach den wenigen überresten des zweiten beispiels der mischpoesie des* X/XI *jh. in der Cam-* x *bridger hs.* (*zs.* 14, 494 *f.*) *war der dialekt dieses gedichts noch entschiedener hochdeutsch* (*vgl. exc. zu* XVIII), 1 gröuonot, 5 sag ic thir, .. hz, 6 uuerelt, 7 also uuolcan in the*mo* humele, 8 Quod ipsa regnat, credo in humele so scono. *richi*sot dare angil .... r .. *zi* uuare, 9 uue mir — mir, 10 her — sal. *jene tatsache ist nicht wohl erklärlich, wenn nicht im neunten jh. das hochdeutsche in den mitteldeutschen landschaften, wenigstens in den höheren kreisen, schon festeren fuſs gefasst oder die umbildung der mundart ins hochdeutsche raschere fortschritte gemacht hätte. darin aber ist ein wirkung des fränkischen des achten und neunten jh. anzuerkennen.*

Sobald die verschiedenen deutschen stämme im reich Karls des groſsen zu einer politischen und religiösen einheit verbunden wurden, konnte auch für die sprache die entwickelung zu gröſserer einheitlichkeit nicht ausbleiben. darauf führte schon das bedürfnis des reichs. zunächst die fränkischen mundarten am Main und Mittelrhein in der mitte des damaligen Deutschlands erlangten damit eine hervorragende bedeutung und durch ihre geographische stellung sowohl als ihre ganz damit übereinstimmende sprachliche beschaffenheit waren sie berufen ein bindeglied zwischen dem norden und süden abzugeben. in ihrem ganzen habitus überwiegend hochdeutsch hielten sie doch dadurch, dass sie die tenuis k *im anlaut, die einfachen mediae* b *und* g *überall und wenigstens noch im anlaut das* th, *zum teil auch das alte* d *bewahrten, die mitte zwischen den rauheren oberdeutschen und den noch ganz auf der alten lautstufe verharrenden niederdeutschen mundarten; so auch in ihrem wortvorrat und wortgebrauch, und einwirkung und aneignung, entlehnung und austausch war für sie nach beiden seiten hin leicht. aus ihnen gieng die karlingische hofsprache hervor, die sprache des höheren lebens, dessen mittelpunkt der kaiserliche hof war, das ihm von allen seiten zustrebte und wiederum von ihm ausstralte. gegen die volksmundarten war die neue sprache noch weniger abgeschlossen als später das mittelhochdeutsche, geschweige denn das neuhochdeutsche, und ihr abstand nach unten hin war wohl nur gering. eine neue litteratur und poesie, die ihr festigkeit, abgeschlossenheit und gleichmäſsige ausbildung gegeben hätte, blühte nicht mit ihr auf. daher kommt es, dass kaum ein denkmal in allen sprachlichen merkmalen mit einem andern völlig übereinstimmt und fast jedes die sprache in einer andern gestalt zeigt. eine gleichmäſsigkeit in den grammatischen formen ward nicht erreicht und alte und neue erscheinen im gebrauch neben einander. nicht einmal die orthographie und lautbezeichnung stellte sich fest: sie artete nach ort und zeit verschieden, wie die sprache selbst. tritt eine mischung ein, wie in dem*

merkwürdigen Weifsenburger catechismus (LVI), *wo kaum noch ein bestimmter typus vorherscht, oder auch nur wie in dem lied von Christus und der Samariterin* (X), *so lässt sich über die herkunft eines denkmals schwer entscheiden. der schwankende zustand der sprache brachte vielleicht den kaiser selbst auf den gedanken, eine deutsche grammatik zu schreiben. hätte er ihn ausgeführt, so wäre daraus wohl eine art capitulare geworden, um nur die nötigsten, elementaren grammatischen dinge* XI *zu ordnen. sich selbst überlassen behielt die sprache ihre wandelbarkeit und vielgestaltigkeit. bei allem schwanken der lautbezeichnung und bei aller verschiedenheit des wortgebrauchs und der wortformen aber lässt sich doch das fränkische des achten und neunten jh., wie es in unsern denkmälern vorliegt, auf drei grundformen oder hauptmundarten zurückführen, und zwar nach einem sehr einfachen mafsstab, nach der scala der dentalen, die für die unterscheidung das erste entscheidende merkmal abgeben.*

Hochfränkisch nenne ich die mundart, die in übereinstimmung mit den oberdeutschen dialekten schon das alte d *zu* t *verschoben hat. ein wahres muster davon gibt die Hamelburger markbeschreibung von* 777 (LXIII). *aber auch die Würzburger urkunden* (LXIV) *gehören dazu, obgleich hier bei der umschreibung im zehnten jh. schon das* th *im anlaut aufser* 1, 12 *in* Theotgêr *und* Theodolt *dem neuen* d *gewichen ist, wie in der Würzburger beichte* (LXXVI) *aus demselben jh. dies* d *überwiegt auch aufser dem Hildebrandsliede schon das* th *in den Frankfurter glossen* (*Mafsmanns denkmäler* 1, 83—90), *die, wie wir sehen werden, vielleicht in Fulda, früh im ersten viertel des* IX *jh. oder noch früher geschrieben sind, so dass* 11 d *auf* 9 th *kommen. auch in einer fuldischen urkunde von* 801, *der beschreibung des bifangs von Berghoh* (*im westlichen Grabfeld nach Dronke trad. Fuld. s.* 220[b], *vgl. cod. diplom. nr.* 721) *bei Dronke nr.* 165 *steht es durch:* a Tûnibach sursum uel sursum Tûnibach usque ad Treniches eichi, deinde sursum in Brâmfirst, deinde in Kaltenbahhes haubit, deinde in Rûhunbah, deinde in des kuninges ueg per ambas hagon, inde in Suuarzahâ furt, deinde in daz smala eihahi, deinde after dero firstî in Rînachâ haubit, deinde in Tûnibach. *und sonst findet es sich einzeln, Dronke nr.* 481 *a.* 830 in Tullifelde zi demo sêuue (*aber* 110 *a.* 795 thes bifanges); 147. 429. 552 *a.* 844 Adal- Uuilli- Bili- Irmin- Regin- Wieldrud, 157. 530 Deotrâtburg, Dietheri, 170. 398. *necr. a.* 828. 826 Sigi- Heri- Cunidegan, 170. 418. 419 Dinguuin, 515 *a.* 838 Danglind, *wie im Tatian* 33, 2 dingon *udgl.* (*ESievers untersuchungen über Tatian* 1870 *s.* 12). *sonst ist das* d *für* th *im anlaut gegen die in Fulda, wie überhaupt im fränkischen herschende regel. auch ist die Hamelburger urkunde, die* th *festhält, gewis in Fulda geschrieben und zwar, wie sie vorliegt, vielleicht erst im neunten jh., da eine aufzeichnung aus dem achten wohl nicht diese sauberkeit und consequenz der lautbezeichnung zeigen würde. fast ganz dieselbe regelmäfsigkeit zeigt auch die Fuldaer beichte* (LXXIII), *und nur etwas früher wird in Fulda das fränkische taufgelöbnis* (LII) *aufgezeich-*

net sein. die ganze Merseburger hs. scheint daher zu stammen. darauf führt das gebet um erhörung der fürbitte des heiligen Bonifaz (*s.* 273) *und das fragment einer interlinearversion* (*aao.*), *dessen sprachliche eigentümlichkeiten sämtlich im Tatian wiederkehren:* fon *statt* fona, arstannesses *für* arstantnesses (arstantnessi *Tat.* 110, 4 *vgl. Graff* 6, 609), *dat. plur. auf* -un, *auf* -ân *in* dinân *statt* -ên (sinân *Tat.* 89, 1, *Sievers s.* 43), *zwei neue* d *für* th (dinero, dinân) *neben einem alten* (diurliches XII *für* tiurliches *s. s.* XII), *die brechung in* brëngemês *statt* bringemês, *wie im Tat.* stëmna, giwësso, mësse-, urrësti *ua.* (*Sievers s.* 29), *der dat.* berehtero dinero *statt auf* -eru (*Dietrich hist. decl. s.* 26, *Sievers s.* 43), inti *statt* enti. *vom Tatian, der ahd. übersetzung der lateinischen evangelienharmonie, kann es meines bedünkens nicht zweifelhaft sein, dass sie eine fuldische arbeit spätestens aus der mitte des neunten jh. ist. man braucht nur die namen des von Dronke trad. s.* 165 *ff. herausgegebenen totenbuchs anzusehen, um sich zu überzeugen, dass hier genau derselbe dialekt und dieselbe orthographie herscht, sogar mit ihren schwankungen und unregelmäſsigkeiten, wie namentlich dem* d *im anlaut statt des* t, *das auch im Tatian gegen die sonst herschende regel nicht nur in dem fast constanten* diurida 7, 6. 13, 7. 15, 5. 38, 4. 44, 21. 45, 8; diurisôn 25, 3. 54, 9; diuual 15, 1. 4. 5. 6. 22, 2. 42, 2. 44, 5. 29. 50, 1. 53, 1 *ff.* 12. 13. 61, 5 *usw., sondern auch sonst* (*Sievers s.* 10 *vgl.* 12) *nicht so ganz selten ist. sogar in der Würzburger beichte findet es sich s. zu* LXXVI, 7, *auch noch im Bamberger GB.* XCI, 233 meindâtône, *in dem Bamberger reimlosen gedicht von himmel und hölle* XXX, 101 drûtscaft (111 trûtfriunden), 117 dôt âne tôt, 131 dôtbant, 139 elelentduom, *und in den Frankfurter gl.* 53 duomemes, 61 gederita. *es kommt dann noch der schatz der urkunden des cod. diplom. Fuld. hinzu, wo es auch nicht an einigen* d *für* t *fehlt:* 41 *a.* 772 Dagaleich 3 *mal,* 137 Diura, 157 *a.* 800 Duristodla Dagamari, 177 Dulgesheim, 179 Dubileshaim, 196 Duoto, 257 Duambilt, 495 Dulba, 571 *a.* 857 Deno, 644 *a.* 895 Denihilt. *weiter aber führt folgendes.*

Das au, *das das taufgelöbnis durchführt, die Frankfurter gl. zweimal* 36. 145 *neben* ou 37. 134, *der Tatian namentlich in* araugta 2, 4. 5, 8. 6, 4. 8, 4. 9, 1. 15, 5 *usw.* (*Sievers s.* 47), *das necrologium in* Slaugo *a.* 795, Slaugenzo *a.* 832 *s.* 175 (*vgl. nr.* 294 *a.* 813 Slaugart) *gestattet, behauptet in dem ersten viertel des neunten jh. noch das übergewicht über* ou — *ich nehme im folgenden zunächst keine rücksicht auf die namen der überschriften* —: *die urkunde* 165 (*s.* XI) *hat zweimal* haubit *und von* 178—429 *a.* 803—824 *kommen, abgesehen natürlich von den compositis mit* glâu, *noch* 15 au *auf* 5 ou; *aber mit* 458 *a.* 825 *ändert sich das verhältnis und von da bis* 650 *a.* 906? (655 Steinenhauc, 659 *a.* 914 Steinhoug) *fand ich nur* 3 au (568 *vor a.* 857 Gauolf, 597 *a.* 867 Gauuuolf, 611 *a.* 874 Baugolf, *wie der name des abts aus dem ende des* VIII *jh. constant geschrieben wird*) *gegen* 18 ou.

Das uo, *das im taufgelöbnis, in der beichte, im Tatian wie im totenbuch ausschlieſslich herscht — im Tatian nur* tuanti 88, 6 (*doch vgl. noch Sievers s.* 47), *in den Frankfurter gl. zähle ich* 4 uo (4. 7. 53. 121),

1 ua (141) *neben* 14 ô —, *überwiegt schon im ausgang des achten jh. unter Baugolf von* 780—803 *nr.* 70—206 *so sehr, dass auf* 140 uo *nur noch* 22 ô *und* 46 ua *kommen:* 137 (*vor a.* 796) *mit ihrem anhang* (*sprachpr.* 1864 *s.* 20 *f.*) *hat in fast dreihundert namen* 13 uo, 15 ô, *kein* ua. *wie viel davon auf die spätere übertragung der urkunden in die chartularien zu setzen, ist freilich nicht auszumachen; aber allzuviel möchte nicht darauf zu geben sein. im neunten jh. halten* uo *und* ua *eine zeit lang, wie es scheint, einander die wage: in den nrn.* 400 *bis* XIII 470 *aus den ersten jahren Hrabans von* 822—826 *zählte ich* 50 ua, 53 uo, 3 Uuoa, 21 ô; *dann aber von* 471—542 *a.* 827—842 *wieder* 98 uo, 18 ua, 11 ô (*wegen eines* Herimôt), *unter Hatto* 543—570 *a.* 842 *bis* 856 40 uo, 2 ua, 2 ô, *unter Thioto* 571—608 *a.* 857—870 45 uo, 1 ua (Ruadmunt 589 *a.* 866). *dabei ist zu beachten, dass auch schon einige schreiber unter Hraban, zb. der von* 471 *a.* 827 (7 uo *neben* 2 Herimôt), 508 *a.* 837 (8 uo) *ganz oder wie der presbyter Hruodolf, aus dessen feder eine reihe von urkunden stammt, doch fast consequent* uo *schrieben.*

Die Frankfurter gl. zeichnen sich aus durch häufiges ê *für* ei (6. 8. 11, *Graff* 5, 417. 18. 59. 60. 86) *und ausschliesslich haben sie* ê *für* ie (43. 85). *dies findet sich auch noch einmal in den fuldischen urkunden,* 67 *c.* 779 Uuêlant, *während sonst hier schon seit dem ende des achten jh. wie in den übrigen quellen überall* ie *für* ê *steht,* 111 *a.* 796. 157 *a.* 800. 310 *a.* 815 Uuielant, 103 *a.* 792 Uuiela, 197 *vor* 803 Uuielrât, 211. 242 *a.* 803. 807 Uuielperaht *usw. auch* Skierhilt 589 *a.* 866 *gehört hieher.* ie *erscheint einzeln als schwächung von* io, 198 *vor* 803 Thietbirg *neben* Theothilt Theotrîh, 530 Dietheri, 644 *a.* 895 Thietleih *und einmal im Tatian* 114, 2 fierualt; *so steht auch im necr. a.* 827 Liebolf *für* Liobolf, *wenn nicht für* Leibolf *a.* 856. ia *für* ê, ie *und für* io *oder* eo *begegnet in diesen quellen niemals. nur* 179 *a.* 803 *las Dronke* Theatrâda *und im necr. a.* 816 *findet sich das halbags.* Eanbraht. eo *aber erhält sich neben* io *bis in die zweite hälfte des jh.* (577. 585. 590. 597—99. 604. 621), *vielleicht nicht bloss durch schreiber- und kanzleigebrauch: es fehlt auch im Tatian nicht,* 21, 12. 85, 2. 87, 3. 88, 1. 2. 91, 3. 4. 92, 2. 97, 7 *usw.* (*Graff* 1, 60, *Sievers s.* 30). *nur dadurch aber behaupteten sich schliesslich* hr *und* hl *im anlaut einiger namen, nachdem die sprache den guttural längst aufgegeben.*

Huu *erscheint zuletzt* 395 *a.* 821 *in* Huutlinu, hn 414 *a.* 823 *in* Hnutilinga. *von da an aber haftet* hr *noch an dem namen des abts und erzbischofs* Hraban *und seiner genannen* 512 *a.* 838, 587 *a.* 864, *dem compositum* Hrabangarius 403 *a.* 822 *und in der verkürzten gestalt in* Hrabraht (*für* Hrambraht) 413 *a.* 823, Gotehram Sigirham 461 *a.* 825, Hramnunga 497 *a.* 837, Gunthramnus Gundhram Gunthram Gundrahm 487 *a.* 834, 534. 535 *a.* 841, 604 *c.* 870?; *dann weniger constant schon, als an* Hraban, *an den häufigen ableitungen und compositis von* hruod- hruad-, *ausserdem aber nur* 414 *a.* 823 *in* Hratboto, 455 *a.* 825 Hratgast, 467. 68 *a.* 826 Hremfing, 473. 74 *a.* 827 Hrihhart Hrihuuart, 502. 506 *a.* 837 Hrôing Hrosdorpf, 513. 20 *a.* 838 Hrôo Hreitgêr, 535. 38 *a.* 841 Hrihhelm, 589 *a.* 866 Hrôhing

und darüber hinaus noch in einzelnen Hruod- (597 *a.* 867, 632 *a.* 889) *selbst bis ins zehnte jh.*, 676 *a.* 929 Hruodacar Hruodbraht. *ähnlich* hl *fast nur in dem durch die königs- und kaisernamen* Hluduuutcus, Hlutharius *geschützten* hlud- *und seinen compositis* Hludolf Hludumâr Hluduuin 418. 19. 75. 87 *a.* 823—34, *sonst nur* 456. 60 *a.* 825 *in* Hlungan, Hlûtaha, 485 *a.* 833 Hlûtru, *später allein in jenen königsnamen, wie im Ludwigsliede, bis* 652. 53. 56. 82. 84 *a.* 902—40. *das totenbuch hat von* 778—809 *neben* 9 Hruod- *noch a.* 788 Hrunzolf, 809 XIV Hruoh; *dann* (*nach mehreren* Ruod-) *von* 828—861 *neben* 12 Hruod- *a.* 840. 43. 55 3 Hlud-, 831 Hreitgêr, 832 Hrûmbraht *d. i. entweder* Hruombraht *oder das* h *ist falsch,* 856 Hraban archiepiscopus, *darnach nur* 876. 882 Hluduuuicus rex *und endlich noch a.* 917 Hrabaning. *die Frankfurter gl. haben noch zwei* hr: 48 hrôfungun, 121 hrôm *neben* 114 arrôfant, 121 arruofa, 144 arrôfent, 93 leumunt, 12 uuôlih. *im Isidor einmal* chiuuoruan *und falsch* anthlutte, *Holzmann s.* 123. *wenn also im Tatian nicht nur* huu *und* hn, *sondern auch* hr *und* hl *fehlen, so folgt daraus nicht, dass die übersetzung nicht vor der mitte des jh. angefertigt ist: sie könnte sogar, was auch die geschichte der diphthonge anzunehmen erlaubt, sehr wohl noch unter Hraban abgefasst sein. in den Würzburger urkunden von* 780 (LXIV), *die im* X *jh. umgeschrieben wurden, sind natürlich alle* hr, *womit ehedem eine reihe der dort vorkommenden namen anlauteten, verschwunden.*

Für den dialekt und fuldischen ursprung der übersetzung des Tatian führe ich aus den urkunden aufser dem auch sonst häufigen sg *in* Mennisgo 132. 594. 96, zwisgen 353. 577 *noch das* gg *in* glogga 131, Seggi 299. 402. 601, Eggi 404. 407, Eggiolt 132, Eggipraht 401, Eggirih 601 *usw., insbesondere aber das schwanken des genetivs der starken feminina erster declination von* â *in* u *an, das aufser dem Tatian* (*Dietrich hist. decl. s.* 24. *Sievers s.* 42) *auf fränkischem boden zuerst im Isidor* 2[b], 20 mit freuuidhu olee, 15[a], 16 zi rehtnissu uuerchum (*fr. theot.* 15, 1 quâlu sunu filium gehennae), *dann auch in der Mainzer gl.* guoderu slahdu man (*Diutiska* 2, 283 = *Xant. gl.* 72 guoderâ slattâ man), *in der Mainzer beichte aber* LXXIV[a], 5. 8. 9 *und dem Trierer capitulare* LXVI, 3. 5. 7. 10. 13. 16. 28 *so stark hervortritt, dass alle* â *vor* u, *wie in den oberdeutschen quellen vor* o, *verschwinden. es zeigt sich auch in den fuldischen urkunden verhältnismäfsig stark. die belege für* â *im gen. sind sehr häufig sowohl in den über- und unterschriften, als auch in den texten* 36 de parte Frauuirâtâ 4 *mal,* 43 de parte Gundrâtâ, sign. Sôngardâ uxoris, 143 pro remedio animae Geilsuuindâ, a latere Geilrâdâ, 274 pro remedio animarum Uuihmôtâ et Burgniuuâ, 287 in elimosinam Huochûn et Blihtrudâ *usw.: ich zählte von* 36 *a.* 771—548 *a.* 842 — *schon früher werden lateinische flexionen häufiger und schenkungen von frauen immer seltener — die überschriften eingerechnet ihrer* 63, *darunter auch* 234. 36 fluminis Fliedinâ, 525 in Scuntrâ marcu. *die belege für* u *sind folgende:* 99 *a.* 791. 103 *a.* 792 Altfrides et Folrâtu coniugis *je* 2 *mal,* 197 Uuartrûnu, 234. 40 fluminis Fliedinu, 237 con-

iugis Uuasabiltu 2*mal,* 238 Perabthiltu 2*mal,* 291 in marcu Tulbu? 295 in elimosinam Marcuultzu, 339 in orientali parte Fliedinu, 395. 429 *a.* 824 in litore Huutlinu (*in der über- und unterschrift jedoch der gen.* Uualtrâtâ *dat.* Uualtrâtu), 467 *a.* 826 in Chinzibu cruogu? 569 in Luttaru marcu? 597 *a.* 869 Uualtrâtuhûsun, 648 *a.* 901 Gêrrâtuhûson, 651 *a.* 906 Ruodsuuinduhûsen, 686 *a.* 944 Sêhilturode, *vgl. trad. Corb.* 134 Hrôthburghuhûsen. *in* 92 *a.* 788 Gunsanheimu marcu, 644 *a.* 895 Wetarungu marcu *findet eine assimilation des gen. plur. statt und sie könnte auch in einigen der letzten beispiele mitgewirkt haben. für* â *im dativ* (*Graff* 1, 14, *Dietrich s.* 23, *Weinhold alem. gramm. s.* 418. 472) *geben* 160 a Suuanagarda (*neben den genetiven* Suuanagardâ Ôtheidâ), 179 cum uxore sua Theatrâda, 534 Ôtthruda, 110 in uilla nuncupata Uuisuntaha *udglm. keine sicherheit.* XV

Für die schwächung des m *zu* n *im dativ plur. ist wieder der anfang des zweiten viertels des jh. entscheidend. ich fand von* 93 *a.* 789—207 *a.* 803. 347. 48. *eilf dative auf* om, *von* 97 *a.* 790—405 *a.* 823 *zehn auf* on, *von* 37 *a.* 772—470 *a.* 826 *vier und dreifsig auf* um, *von* 124 *c.* 790—463 *a.* 825 *dreizehn auf* un, *vier auf* im 395. 429 *a.* 821. 824, *sieben auf* in 220. 21 *a.* 804. 420 *a.* 823, *wozu noch einer auf* en *kommt* 186 *c.* 800? *wenn aber in den urkunden des achten jh., abgesehen von den gefälschten kaiserlichen, in* 70 *a.* 780 in Hrannungen, 108 *a.* 795 in Marchheresbûsen, 116 *a.* 796 Ramnungen *schon das aus* on *oder* un *geschwächte* en *erscheint, so kann daran wohl nur die hand des späteren copisten schuld sein. die schwächung zeigt sich sonst erst um den vorhin bezeichneten zeitpunkt* 463 *a.* 825, 467 *a.* 826, *wo* um *verschwindet, und kommt von nun an hin und wieder* (*s.* 2*mal* 553 *a.* 845, *je* 1*mal* 567. 83. 625 *a.* 887, 651 *a.* 906, *vgl.* 554. 566) *neben* un *und* on *zum vorschein, von denen* un 8*mal* (474. 97. 561. 63. 80. 97. 611. 21), on 10*mal* (504. 15. 20. 54. 67. 99. 628. 32) *zu belegen ist. aufserdem noch* in 621. *bei diesem stande der sache kann die urkunde* 577 *mit einem* in, 2 *adject.* ên, *das auch* 353 *vorkommt,* 2 un, 2 om *und* 9 um *nicht, wie Schannat und Dronke meinen, gegen* 860 *geschrieben sein; auch ist der name des in diesem jahr verstorbenen grafen* Erpfolt *ein ganz anderer als der des schenkenden* comes Erpfol: *dieser name ist derselbe mit* Erpfeol 157 *a.* 800, 207 *a.* 803, *wie auch einer der mönche unter Hraban* (*trad. s.* 175) *heifst, und in die zeit dieser urkunden wird auch jene nach ihren sprachlichen merkmalen fallen. um dieselbe zeit werden die Frankfurter glossen, in denen ich* 19 m *gegen* 3 n (36. 48. 136) *zähle, ebenso wie das taufgelöbnis* LII *geschrieben sein. die beichte* LXXIII *kennt kein* m *mehr, nur* n *im dat. plur. aber eine neue, genaue prüfung der Sangaller hs. des Tatians hat noch* 18 m *in ihrem ältesten teile und überdies im ganzen noch etwa* 30 bim *statt* bin — *das freilich auch noch im Leidener Williram sehr gewöhnlich ist — ergeben, so dass ESievers s.* 7. 20 *mit bestimmtheit schloss, die übersetzung sei zu ende des ersten drittels des neunten jahrhunderts noch unter Hraban, und gewis nach seiner anordnung, angefertigt.*

Auch der plural der neutra auf i in u oder iu, der dem Tatian von allen fränkischen denkmälern allein eigen ist, finsternessu -nessiu 119, 12. 36, 4, uuînberu giuuâtiu 41, 3. 91, 1, giscuohu giscuohiu 13, 23. 97, 5 usw. (gramm. 1, 622, Dietrich hist. decl. s. 6, Sievers s. 25), lässt sich aus den urkunden belegen: 131 c. 790 III. petiu d. i. bettiu cum tribus capitalibus (kopfküssen s. Ducange s. v.), 539 c. 840 bettiu III. pulvilli v. sedalâre (s. Lachmann zu Walther 4, 34) III. bechin I. peluis I. lllahan I, so dass wohl kein zweifel bleibt an der herkunft des denkmals aus Fulda. dazu stimmen auch die nieder- oder mitteldeutschen bestandteile seiner sprache, thie für ther, vvuo für huêo uuio (uuôlth qualis in den Frankfurter gl. 12, wie im Tatian 52, 7. 53, 14. 144, 1 vvuolth, vgl. suô Mainz. b. 3), sihuer sihuaz (gramm. 3, 41, WGrimm zu Athis s. 22) usw. gramm. 1¹, LV. eine arbeit, wie die übersetzung der evangelienharmonie, kann im IX jh. nur in einem der wenigen XVI klöster, in denen eine gröſsere litterarische tätigkeit herschte, zu stande gekommen sein. und an welchem orte wohl eher als in Fulda, wo die erste und älteste hs. des lateinischen textes, vom Bonifaz ererbt, aufbewahrt wurde? leidet Schmellers ausgabe auſser andern unbequemlichkeiten noch an dem übelstande, dass sie diesen text der fuldischen hs., qua forte et ipse translationis germanicae auctor usus est (Schmeller s. VI), nicht zur anschauung bringt, so wird die vergleichung, die Lachmann (praef. ad nov. test. I, XXVIII. II, XVI) schon als eis qui veteris thiutisci interpretis ingenium recte cognoscere volent scitu necessariam in aussicht nahm, jetzt doppelt wünschenswert und geradezu unerlässlich, und die mit so vieler sorgfalt und einsicht vorbereitete neue ausgabe der ahd. übersetzung wird sich ihr nicht entziehen können. wenn aber das hochfränkische in Fulda und südlich in Würzburg herschte, so dürfen wir seine westgrenze im achten und neunten jh. der des späteren herzogtums Ostfranken und der der heutigen ostfränkischen volksmundarten gleichsetzen, die beide dem zuge des römischen pfahlgrabens folgen. westlich von Spessart und Vogelsberg treten wir dann in das gebiet des rheinfränkischen.

Dass auch das gebiet dieser mundart im wesentlichen der ausdehnung der nachmaligen Francia rinensis gleichkam, werden wir sehen. im süden traf die politische und die sprachgrenze an der nordgrenze des Elsasses zusammen, in der nähe von Weiſsenburg an der Lauter. dass Otfrid sich nur der hier geltenden fränkischen mundart bedient hat, ergeben wiederum die urkunden des klosters. ich halte mich natürlich an die im neunten jh. ausgestellten, von denen einige selbst von Otfrids hand herrühren. wie bei ihm, herscht hier ua statt uo. nur kommen einige schwankungen vor, selbst in der otfridischen urkunde bei Zeuſs trad. Wizenb. 165 c. 850 úódo neben Uadalrâta: so auch 151 a. 840 Uoto, 268. 69 a. 846 Ruodolf, 151. 56 a. 845. 55 Buozolteshûsa und schon früher 19 a. 808 Uodo, 160 a. 816 Huodalrîh, 212 a. 818 Heruodhuuinus neben Uado, 69 a. 820 Uodilo 4 mal, Ruodi, Uodalrîh neben Ruadbert; vgl. auch das bluastrom in der Speierer hs. des taufgelöb-

nisses LII, 6. *sonst aber steht* ua *in den urkunden durch. ferner erscheint Otfrids* ia *für* io *selbst da, wo er es nicht zulassen würde, und daneben sein* ie. *dies schon* 19 *a.* 808 *in* Kielenheim, *während sonst noch* io *oder* eo *herscht. die* ia *beginnen* 175 *a.* 825 *mit* Liabheri Thiato *neben* Thiotbald; *dann folgen* 185. 198. 251 *a.* 825. 30 *noch* Theodebertus Theotbald Theothart, 172 *a.* 830 Thiodolf Liablind, 151 *a.* 840 Theadarât Theodericus Thietram Friesini Thiatmâr, 270 *a.* 840 Dietman, 200 *a.* 847 Thietman, 204. 54 *a.* 851 *von Otfrids hand* Theatrîh, 156 *a.* 855 Thiatram Friasini, 49 *a.* 858 Thiotricus, 272 *a.* 861 Bliasahgouue Thiatbirc, 165 *c.* 850 *von Otfrid* Thiathart. ou *für* au *belegt* 272 *mit* Bliasahgouue *zweimal;* Sarahgeuui *in Otfrids urkunde* 204 *a.* 851 *die umgelautete nebenform des worts, deren er sich im evangelienbuch* 2, 14, 2 *bedient. sein altes* d *im anlaut endlich für hochfränkisches und oberdeutsches* t 191 *a.* 811 Dagalind, 238 *a.* 818 Druago, 127 *a.* 819 Danna Duata, 172 *a.* 830 Dugiman (*vgl.* 227 *a.* 718 Dagathrut Deila *usw. unten s.* XXII); *sein* t *für* d *im in- und auslaut* 174. 72 *a.* 809. 30 Batahilt, 191 Ôdalhart Theothart, 180 *a.* 811 Buatrit, 127 Duata, 198 (251) *a.* 830 Buato, 151 *a.* 830 Uato, 171 *a.* 858 Uuillimuat Gaganhart Theganrât Herimuat Ruadlant Egilmuat *usw., obgleich hier schwankungen vorkommen* 171 Liudo, 175 Uáda *und sonst, selbst in den otfridischen urkunden* 165 úódo, 204 (254) Muatheri Theatrîh Hiltibodo (-boto) Hildibald. *wenn also Otfrid das heimweh aus erfahrung kannte, nach der oft citierten stelle* 1, 18, 25—30, *so wird er diese erfahrung wohl auf der schule in Fulda oder anderswo, nicht aber in Weifsenburg oder im Speiergau gemacht haben und dies seine heimat sein.* XVII

Otfrids sprache nähert sich nun in vielen punkten so sehr dem alemannischen, dass JGrimm ihn ehedem sogar selbst für einen Alemannen hielt, dem doch schon sein constantes d *im anlaut für* t *widerspricht. dieselbe annäherung aber muss bei gleicher ursache an dem ganzen südrande Franciens gegen Alemannien, durch Ostfranken hin bis zur baierischen grenze an der Rednitz stattgefunden haben, und eine ähnliche erscheinung wiederholte sich dann gegen norden. von der Mosel und Eifel stuft sich die sprache gegen die Maas und Rheinmündungen hin in den heutigen volksmundarten immer mehr ins niederländische ab, das selbst nur die letzte rein niederdeutsche fortsetzung des fränkischen ist, und diesseit des Rheins schliefst sie sich an das sächsische an. eine vergleichung der heutigen kölnischen mundart mit dem kölnischen schriftdeutsch des zwölften und dreizehnten jh. wird auch hier das allmähliche zurückweichen des niederdeutschen bestätigen und für das achte und neunte ist am Niederrhein wie in Hessen und Thüringen noch ein übergewicht des niederdeutschen in der volkssprache anzunehmen. das erste entscheidende zeichen dieser übergangsmundarten, das im auslaut noch nicht zu* z *verschobene* t *nehmen wir wahr in der trierischen übersetzung des capitulares* (LXVI), *die mit ihrem* that 1. 6. 8. 19. 21. 25 *die sprache ungefähr auf dem standpunkt der heutigen volksmundart zeigt, die in Trier noch* det *und* wat *bewahrt; ebenso hat die trierische urkunde a.* 1248 *in Höfers auswahl nr.* 2 dat dit hit. *auch sonst tritt das niederdeutsche*

element schon stärker hervor als in der angrenzenden südlicheren mundart, in athe *statt* ode, vane, sâlichêdi, himo *für* imo *udgl.* (gesat 6 *ist nach alter syncope sogar mhd. alemannisch) und besonders in der herschaft des* v *für inlautendes* b *und dem eintreten des* ht *für* ft (uuizzetaht 6. 27, ahter 27), *was alles in der urkunde von* 1248 *wiederkehrt:* van sal wale, ên, hê, her hit himo hin hiren, banderhalf greuo selue, gestiht. *daneben ist der einfluss des strenghochdeutschen zu bemerken, in* getân 14, gequetan 15 *und in* t *im auslaut für* d. *einmal* 25 *wird sogar* thaz *geschrieben, wie in alten Trierer und Prümer urkunden in Beyers urkundenbuch der mittelrheinischen territorien immer* z *für* t *erscheint:* 58 *a.* 826 Enza (59 *a.* 831 Uuolfgôz Thiatgôz Zeiza), 80 *c.* 850 Diekôz *d. i. der erzbischof* Thietgaudus, 83 *a.* 853 Reginwîz *usw. läge uns eine ältere aufzeichnung des capitulares vor, würde sich auch wohl einiges noch anders stellen. die psalmen* 1—3 (*Heyne kleinere altniederdeutsche denkmäler* 1867 *s.* 2—4) *zeigen zwar nicht, wie der herausgeber s.* VII *behauptet, 'genau dieselbe mundart wie das capitulare', aber gehören doch wohl einer benachbarten an, die nur in hinsicht der labialen und gutturalen (unten s.* XXIV) *entschiedener auf dem standpunkt des niederdeutschen stand. in den dentalen* (*ps.* 1, 1 saz, 4 that, 6 uueiz, 2, 1 uuat, 9 vaz, 12 that; 1, 3. 2, 6 gesazt), *dem* v *für* b, fan, himo *ua. stimmen sie mit dem capitulare überein; statt* ht *haben sie umgekehrt* ft, 1, 1 suft, 3, 1. 3 druftin. *eine andere probe einer solchen übergangsmundart haben wir an den Xantener glossen in Mones quellen und forschungen* 1, 2, 274—280. *sie haben nicht nur* 72 thid *wie das lied de Heinrico (oben s.* IX), 113. 170 that thad, 157 saltfat, *sondern sogar* t *im anlaut* 49 tol, 65 tergât, *was auf einen niederdeutschen schreiber zu deuten scheint, daneben aber sonst immer* z *im anlaut wie im auslaut* 98 ez, 123 scaz, 193 lâz, 218 uaz, *auch hochdeutsches* t *für* d *im anlaut* 61 taskun, 69 tuldetagen, 82 teig, 98 truhtîn, 216 getruchitan, 221 touuita, *sogar* p *für* b 166 puton, 188 houbitpant, 200 pî, *neben* k *für* g 186 coteppîn lachen. *für dies schwanken könnte man sich zum teil auf das Hildebrandslied (s.* IX) *berufen oder die Frankfurter gl.* 10 piherôt, 85 gepiugit, 142 pifolahanunga, *es ist aber auch die vorlage in anschlag zu bringen, aus der die Xantener zugleich mit den Mainzer glossen bei Graff Diutiska* 2, 282—287 *stammen, und von der beide nur einen auszug geben: auch die Mainzer haben* 282ᵇ pettirison, 283ᵇ prust. *ein von Jaffé* 1865 *in Hamburg gefundenes blatt einer evangelienhs. (Matth.* 17, 10—26) *des* IX *jh. ergab einen überrest einer hochfränkischen, ohne zweifel fuldischen aufzeichnung derselben glosse, die Graff und Mone in der Mainzer und der Xantener evangelienhs. fanden, zs.* 13, 192. *die Xantener hs. befindet sich vermutlich jetzt in Brüssel, vgl. zu* L. *jene aber sind wohl nicht in Xanten, wenigstens nicht in der dortigen mundart aufgezeichnet, auch nicht in der Moselgegend, sondern eher westlich diesseit des Rheins, wo ein ähnlicher halbschlächtiger dialekt durch das Lahngebiet, die nördlichste landschaft des alten Francien, sich bis nach Hessen und Thüringen hinüberzieht. in dieselbe gegend setzt ESteinmeyer die merkwürdigen Pariser Virgil-

glossen aus dem XI jh., die er zs. 15, 17—49 herausgegeben hat, in denen noch einige sehr entschiedene spuren des niederdeutschen vorkommen, und ebenso die etwas jüngere Darmstädter hs. des summarium Heinrici, Germ. 9 (1864), 13—29. fassen wir nun diese mundarten mit dem t für z als nord- oder niederfränkisch zusammen und bezeichnen die ans alemannische streifende, wo es erforderlich ist, als südfränkisch, so bleibt dem eigentlich rheinfränkischen ein mittleres gebiet, dessen mittelpunkt ungefähr Mainz ist. schon im Wormsfeld über dem Speiergau muss wie diesseit im obern Rheingau nach den spuren in den urkunden von Lorsch, die leider nur in einem chartular aus dem XII jh. vorliegen, ein anderer, von dem otfridischen verschiedener dialekt begonnen haben.

In diesen innern kreis um Mainz fällt nun unzweifelhaft das dritte gröſsere und zugleich älteste denkmal des fränkischen dialekts, die treffliche übersetzung des isidorischen tractats de nativitate domini oder des ersten buches de fide catholica contra Judaeos. wir haben es mit der XIX dazu gehörenden litteratur, der übersetzung des evangelium Matthaei und der homilien, in unmittelbare verbindung gebracht mit der hofschule Karls des groſsen oder doch den wissenschaftlichen bestrebungen, deren mittelpunkt sein hof war, und, wie ich denke, mit recht, weil keine andre annahme übrig bleibt. es sind vielleicht arbeiten von verschiedenen, doch gleich geschickten händen, vereint zu dem ersten versuch, eine fränkische litteratur zu begründen und sprache und orthographie nach übereinstimmenden, festen grundsätzen, die eine gewisse freiheit gleichwohl nicht ausschlossen, zu behandeln. sie konnten sich, was die orthographie betrifft, auſser dem alten kanzleigebrauch für die schreibung deutscher namen und wörter nur auf die alemannische litteratur und daneben das angelsächsische stützen. beides wird auch noch in ihrem versuch sichtbar. um die herkunft des Isidors näher zu bestimmen, werden wir ihn von der seite der lautlehre im verhältnis zu den übrigen fränkischen denkmälern und den sonst noch vorhandenen spuren des dialekts betrachten müssen.

Was im vocalismus des Is. an das angelsächsische erinnert, aefter 2^b, 3, uues 10^a, 8 und etwa fyr 13^a, 21. 14^a, 14 für after, uuas, fir, scheint nur zufällig dem verfasser oder einem spätern abschreiber entschlüpft, wie ja auch ähnliches genug im Cottonianus des Heland vorkommt, was nicht einmal berechtigt, den schreiber für einen Angelsachsen zu halten, geschweige denn den verfasser. æ für e, ê für ie (ia), einzelne ô für uo, au für ou, ea eo eu für ia io iu sind dann dem Is. mit allen alten quellen — zu denen auch die Frankfurter glossen gehören, wo auſser dem, was früher schon über ihren vocalismus bemerkt worden ist, auch noch éinmal eu für iu (93 leumunt) vorkommt —, zumal mit den alemannischen gemein und zum teil uralter schriftgebrauch. sie verschwinden, wie die fuldischen urkunden lehrten, im fränkischen und ebenso im oberdeutschen mit dem neunten jahrhundert. aber neu und eigentümlich ist im Is. die consequente durchführung des uo, neben dem wohl — gerade wie in der groſsen fuldischen urkunde 137 c. 790 (s. XII) —

noch einzelne ô, *niemals aber* ua *erscheint. und diese consequenz des* uo *nicht dem* ô, *wohl aber dem* ua *gegenüber ist allen denkmälern und übrigen zeugnissen von dem gebiet um Mainz abwärts durch das niederfränkische bis zum reinniederdeutschen des Heland Cotton., der psalmen und der bruchstücke des psalmencommentars* LXXI *so sehr eigen, dass darin ein unterscheidendes merkmal für sie gegen süden hin liegt; während* ia *weiter reicht als* ua *und neben* io *und* ie *sich wie* uo *bis ins altsächsische hinzieht. das* geduan *des capitulares z.* 15 *entspricht dem alts.* duan giduan *und ist ebenso zu beurteilen, dh. es ist hier, wie ähnlich in* gedue *z.* 12. 16, *das zweite element des diphthongs dem vocal der infinitivendung gewichen. die* ua *aber in den aus altsächsischen und althochdeutschen bestandteilen zusammengesetzten glossen von SPeter und SGallen in Graffs Diutiska* 2, 168—188 *können nicht in betracht kommen, und ebensowenig das ganz vereinzelte* stual *im Ludwigsliede v.* 6. *daher kann weder der Weifsenburger catechismus, wo* 18 ua *auf* 4 uo *kommen, noch die Reichenauer beichte* (LXXV), *wo allein* ua 4. 6. 11. XX 23 *vorkommt, in den kreis des rheinfränkischen gehören, obgleich im consonantismus des catechismus manches, der beichte alles dafür zu sprechen scheint.*

Das verhältnis der dentalen gibt wieder die richtschnur zur bestimmung des dialekts. zunächst behauptet sich im rheinfränkischen die alte aspirata nicht nur im anlaut, wie im fränkischen überhaupt, sondern auch im inlaut und auslaut, wiewohl hier schwankungen eintreten. aufserhalb des fränkischen sehen wir sie als dh *und* th *neben häufigem* d *noch oft im an- und inlaut, kaum noch im auslaut erhalten in den sogenannten Keronischen glossen; aber in den Reichenauer* (*Diutiska* 1, 491 *bis* 533) *ist sie schon im verschwinden begriffen:* th *fehlt ganz und* dh *erscheint noch etwa zwölf bis fünfzehn mal im anlaut weniger bestimmter wörter, im inlaut* (506[a]) *nur zweimal. auch sonst erscheint sie in alemannischen quellen nur vereinzelt, Graff* 5, v *f. Weinhold alem. gramm. s.* 134. 139 (*wo die meisten beispiele nur die schreiberunart* th *für* t *im auslaut zu setzen belegen*). 142. 144. 146; *vgl.* LVII, 1 thû, 2 prôth, 10 dhana, 11 kemeinitha. *auch der baiuvarische schreiber der fragm. theot. liefs bei der umschrift seiner fränkischen vorlage nur einzelne aspiraten der media gegenüber bestehen. ungefähr wie in den Keronischen glossen, für deren elsässische herkunft manches spricht, findet man in den zur litteratur des Is. gehörenden Murbacher gl. Jun.* A C (*Germ.* 1, 469 *f.*) *noch* dh *und* th *im an- und inlaut, seltener in* B (*Nyerup s.* 208 dhicket, 221 arpaldhenti, 222 framdhit, 230 thonarônt), *in* C *auch im auslaut:* 236 northuuint, 239 tôth, 240 felth, 241 uuarth (2 *mal*), stath, 242 feruuarth, 245 lith, 246 chinth, 248. 252 uueslôth, 252 magathheid, *aber durchaus als regel an den beiden ersten stellen aufser dem auslaut im Weifsenburger catechismus* (*s.* 517), *und überall steht die aspirata im Is., nur im in- und auslaut durch* d *eingeschränkt, Holzmann s.* 117—120. *sie wird hier ausschliefslich durch* dh *bezeichnet, eine auflösung des ags.* đ, *das aufser den ersten fünf versen des Hildebrandsliedes noch in dem zweiten halbangelsächsischen recept* LXII, 2

neben dh, *einzeln sogar auch noch im Tatian für* d (*Schmeller s.* XIII, *Sievers s.* 13), *aber nur in dem alten stück der lex salica, neben ags.* w *wie im Hildebrandsl., mit solcher consequenz erscheint, dass es in dem übrigens ganz streng hochfränkischen denkmal* (32 tuent *usw.*) — *das nur in einzelnen worten und formen wie der Tatian zum niederdeutschen neigt — das* d *ganz verdrängt und vertritt bis auf tit.* LXII alôde *und nach* n *und* l: 28 indi, 29 felde. *das* dh *behauptete sich auch im fränkischen im anlaut nicht dem* th *gegenüber, für das ein altes herkommen sprach, da es die merovingische zeit von den Römern überkommen, die Römer aber diese bezeichnung der deutschen aspirata im vierten jh. von den Griechen erlernt hatten.. aber im in- und auslaut findet sich* dh *aufser dem Is. noch in andern entschieden rheinfränkischen denkmälern, im inlaut in den Strafsburger eiden, an beiden stellen im Ludwigsliede und zwar hier schon im inlaut mit* d, *im auslaut mit* th *wechselnd. nördlicher, im Trierer capitulare, in den Xantener glossen, in dem thüringischen de Heinrico, in den Pariser Virgilglossen (neben einigen* dh) *zs.* 15, 18. 28, *in der Leidener hs. des Williram und noch in den von Wiggert (scherflein* 1, 2*ff.*) *herausgegebenen bruchstücken einer nordthüringischen interlinearen psalmenversion aus dem* XII *jh. und der* XXI *Strafsburger hs. des Rulandsliedes* (*WGrimm vorr. s.* XXI) — *vgl. unten s.* 485 — *herscht in übereinstimmung mit einer im altsächsischen, im Heland Cotton., in den alten psalmen, dem psalmencommentar* LXXI, *den Essener stücken* (LXIX. LXX) *bis zum glauben* (XCVIII) *geltenden regel das* th *in gleicher ausdehnung wie das* dh *im Is. auch das 'Augsburger gebet'* (XIV) *hat das* th *im inlaut, wie im anlaut, und da hier auch sonst die weiche fränkische lautbezeichnung durchsteht, die apocope des* t *in* eigenhaf *ganz dem fränkischen dialekt entspricht (s. zu* LXXVI, 2) *und der genetiv* thînero mildo *ihm nicht widerspricht (vgl.* LXXIII, 8. LXXIV[a], 8, *Dietrich hist. decl. s.* 26, *Sievers s.* 42), *so kann ich das kleine stück nicht für schwäbisch, noch auch für baierisch halten; womit die bemerkung Dümmlers (exc. zu* XIV) *über die herkunft der hs. aus Westfranken stimmt. über das* th *der wahrscheinlich alemannischen Samariterin s. den excurs zu* X. *das* dh *verschwindet im mittel- oder rheinfränkischen im in- und auslaut mit dem neunten jh. zugleich mit dem* th *im anlaut und beide bezeichnungen weichen von nun an dem* d, *auch im hochfränkischen das* th, *wie vorhin schon s.* XI *bei den Würzburger stücken angemerkt wurde, wo die in- und auslautenden* th LXIV, 1, 28. 31. 2, 8. 18 Fredthant, 1, 36 Ôtfrith, LXXVI, 16 quath *vom schreiber nur noch zum zierat angebracht sind. die Mainzer glossen, die man auch nach den sprachformen unmöglich mit Graff auf die grenze des achten und neunten, frühestens des neunten und zehnten jh. setzen kann, haben noch drei* th 284[ab] claffôth, mânôth, 287[b] forthoro, *die Mainzer beichte* LXXIV[a], 7. 12. 14. 15. 16. 21 *sieben im anlaut,* 11 *eins im auslaut. in den jüngern rheinfränkischen denkmälern, deren reihe mit dem Friedberger Christ* (XXXIII) *beginnt, finden sich kaum noch spuren der alten aspirata. wie früh der unterschied der aspirata und media in der aussprache sich abschwächte, lehren die zum Petrusliede s.* 289*f.*

besprochenen allitterierenden zeilen. die beiden stellen aber, wo nach Schmeller gloss. sax. s. XIII schon im Heliand th und d gebunden sein sollen, 73, 20 thicchero thorno an themo dage, 140, 18 an thêm dagum thegno liobost beweisen dies so wenig, als der dreimal im Beovulf 197. 790. 806 wiederkehrende vers on þæm däge þysses lîfes es für dies gedicht beweisen würde.

Neben der neuen, aus der aspirata entstandenen media aber bezeugen jene jüngeren denkmäler auch die fast uneingeschränkte fortdauer der alten im rheinfränkischen. es ist dies wieder ein merkmal, das den dialekt nicht nur von dem ostfränkischen, sondern auch dem südfränkischen unterscheidet und den nördlichen mundarten näher rückt. der Is. gestattet der neuen, aus d entstehenden tenuis nur eingang in der verdoppelung durch consonantumlaut (dhritto antlutti mitti neben bitdan), in den praepositionen ant unt und mit, im auslaut der verbalflexionen und sonst zuweilen im auslaut (chibot stat hant hort) oder in verbindung mit consonanten (hartnissa, miltnissa, baltlîh, guotlîh udgl.), aufserdem aber nur noch in dhrâto neben drâdo und in den wörtern fater muoter muot und got, doch in diesem in der flexion nicht einmal regelmäfsig, noch auch in dem abgeleiteten muodîc. da nun der dialekt das XXII alte t regelmäfsig nach hochdeutscher weise zu z verschiebt, so findet sich die tenuis sonst nur noch da, wo das hochdeutsche überhaupt wegen eines vorhergehenden oder nachfolgenden consonanten die verschiebung nicht eintreten lässt, zu welchen fällen auch die wörter eitar bittar hlûttar otar snotar uuintar gehören, wo ehedem die vocallose verbindung tr bestand. der dialekt bevorzugt so sehr die media, dass er sogar die uralten verbindungen ht und ft gerne als hd und fd darstellt. so wird im Is. rehd, uuihd, in den eiden mahd geschrieben. in den eiden ist der gebrauch des t selbst noch beschränkter als im Isidor. im Ludwigslied dagegen zeigt sich eine beträchtliche zunahme, im anlaut in truhtîn und nicht nur im auslaut, sondern auch überall im inlaut neben der alten media. ebenso hat das fränkische gebet (LVIII), das freilich durch die hand eines oberdeutschen schreibers gegangen ist (s. 520), truhtîn und gasuntî neben indi. d steht durch in den Mainzer glossen mit einer einschränkung durch t namentlich im auslaut, auch in der verbindung hd und fd im inlaut. ebenso in der Mainzer beichte, neben ht auch hd und umgekehrt vehônti neben unde, -ta neben -da. die deutschen wörter der in Mainz nach der mitte des IX jh. aufgezeichneten visio Karoli (Graff 3, 855 f. Jaffé bibl. 4, 702 f.) raht. radoleiba. nasg. enti dagegen folgen ganz der hochfränkischen orthographie. kaum aber stellt sich der jüngere rheinfränkische consonantismus, wie er sich im X jh. gestaltet hatte, in hinsicht der dentalen irgendwo consequenter dar, als in der Reichenauer beichte, wo t nur in sancte, in der wunderlichen verbindung htd und td statt tt wie im Isid. (s. zu LXXV, 1) und endlich im auslaut begegnet. da jedoch das stück wegen des ua (oben s. XIX) nicht rheinfränkisch sein kann, so muss der schreiber in Reichenau wohl eine partielle neigung seiner mundart übertrieben und eine regel daraus gemacht haben. man könnte ihn für einen Südfranken halten, etwa aus dem

Speiergau. aber auch im Elsass tritt, wie Weinhold (alem. gramm. s. 142. 143) *nachwies, das* d *für* t *stark hervor. ob auch sonst in Alemannien, möchte ich nicht aus vereinzelten fällen, noch auch aus der SBlasier hs. des summarium Heinrici im anhang zu Gerberts iter alemannicum* 1765 *s.* 15—108 (*Weinhold s.* 141) *schliefsen. nur dass auch in den Keronischen glossen das* d *für* t *verhältnismäfsig oft vorkommt, scheint die schon vorhin s.* xx *erwähnte vermutung ihrer elsässischen herkunft zu unterstützen. eine anzahl belege gibt Weinhold s.* 141. 143—146; *selbst die* hd, fd *und andre ungewöhnliche verbindungen fehlen nicht:* 38 rehd, 41 krefdi. mahdic, 60 munisdiures, 63 kinôtda, 68. 171 frêhdic, 69 mahdiclih, 72 unkisazdiu, 76 kirehd, 79 êhdi. folêhdic, 84 unsemfdi, 87 êhdic, 121 unrehcd, 131 zuhdid, 132 suhdige. kidursdlihho, 147 khacrefdic, 148 thurfdic, 155 samanhafdic, 159 unmahdic *usw. vgl. SBlas. gl.* 22 afdero, 27 ôsderdeil, 46 lisda. afdirherme. *hieran schliefst sich nun der Weifsenburger catechismus an, den wir auch wegen des schwankens zwischen* ua *und* uo *nicht zu den rheinfränkischen denkmälern zählen konnten. wir sahen s.* xx, *dass er in hinsicht der dentalaspirata ungefähr ebenso sich verhält wie die Keron. glossen. derselbe fall tritt bei der media ein: die tenuis überwiegt bei weitem und herscht im auslaut schon ausschliefslich, während die glossen hier auch noch die media zulassen. aber wie in den glossen erscheint neben der tenuis noch die alte media nicht nur im anlaut, sondern auch im inlaut, im ganzen* XXIII *gegen* 30 *mal, das fast constante* endi (20. 25 indi) *ungerechnet, während die otfridische regel im anlaut die media, im inlaut die tenuis verlangte. in den Weifsenburger urkunden aber schwankt die bezeichnung sowohl im inlaut s.* XVI *f., als im anlaut* (*Zeufs s.* 365 Talastat Taugenhaim Turestodolus, *s.* 386 *f.* Tagabodus Truogo Tuto), *selbst in einigen fällen bei Otfrid, in den ältesten hss. zb. bei* tôt *und* dôt, tôd *und* dôd (*Graff* 5, 341 *ff. Kelle s.* 492 *f.*); *und* uo *fanden wir s.* XVI *neben* ua. *das wahrscheinlichste ist daher, dass der catechismus einmal in Weifsenburg selbst geschrieben ist, zu einer zeit, als sich hier noch nicht die spätere, otfridische orthographie festgestellt hatte.*

Dass nun die karlingische hofsprache rheinfränkisch und nicht etwa niederfränkisch war, stellen die eide, von Nithard dem sohne Angilberts und tochterkind Karls des grofsen aufgezeichnet, und das Ludwigslied aufser zweifel. namen in Nithards historien führen auf dieselbe dentalscala, die in den eiden vorliegt: nur in Teodericus 1, 2. 2, 3, Teotbald 2, 5, teudisca lingua 3, 5 (LXVII, 3. 4. 14. 27), Teotonis uilla 4, 24 *ist misbräuchlich die tenuis für die aspirata* th *im anlaut gesetzt; sonst vergleiche man* Lodhuwicus, Nordhunwig 4, 3, Madhelgaudus 4, 5, Adhelbertus Adhelardus 2, 9. 3, 2. 3, (Adelgarius Adelhardus 2, 2. 3. 3, 4,) edhilingi 4, 2; Drôgo 1, 2. 8. 2, 10, Uodo 1, 5. 4, 6; Gôzhelm 1, 5, lazzi 4, 2. *sehr wohl reihen sich daran auch die monats- und windnamen Karls des grofsen an, wie Einhard sie aufgezeichnet, nur dass bei ihm wie beim Ludwigsliede* (s. XXII) *eine starke annäherung ans hochfränkische zuzugeben ist. ganz hochfränkisch bis auf ein alter-*

tümliches ua (*s.* XIII. XIX) *sind in einem gedicht des Paulus Diaconus aus dem ende des achten jh. zs.* 12, 453, 36 *die namen der heidengötter* Thonar et Uuaten *geschrieben. Einhards schreibung steht durch die ältesten, fast gleichzeitigen handschriften und abschriften in allen irgend in betracht kommenden einzelheiten hinlänglich fest. er behielt die aspirata noch in* mânôth *bei, wie sonst nur eine Keron. gl., eine hs. des Otfrid* (*Graff* 3, 795. *Kelle s.* 494) *und die Mainzer gl.* (*oben s.* XXI); *aber in* sundrôni nordrôni *liefs er sie nach dem consonanten zur media sinken, obgleich er c.* 17 *dreimal* Norđmanni *schrieb neben* Nordmannicum (*auch nach der Pariser hs. bei Jaffé c.* 19 norđuuestroni, norđostroni, ostnorđroni), *ebenso wie der reichsannalist a.* 817. 25. 28. 29 Norđmanni, *a.* 809 Esesfelth, 817 Esesfelđ. *er erhielt die alte media nur in* uuindumemânôth, *verschob sie aber nach süd- und hochfränkischer, überhaupt hochdeutscher weise in* uuitu *und* uuint. z *endlich gibt er in* lentzin *nach dem consonanten in einer gestalt, wie der annalist a.* 803 *in* Saltz, 808 *und später* Uuiltzi, *während Einhard vit. c.* 12 Uuilzi *schrieb. dass die hofsprache je das niederdeutsche* t *auch nur in der einschränkung wie der trierische dialekt zuliefs, dafür finde ich kein beispiel, auch nicht in den urkunden. Ludwigs des frommen letz-* XXIV *ter seufzer war* hûz! hûz! (*al.* hûtz, hûtz!) *nach Thegan zu* XVI, 1. *dagegen fehlt es in den andern consonantreihen allerdings nicht an spuren tiefer liegender mundartlicher einflüsse.*

Schreibt der annalist a. 808 Ôstarsalt *wie früher a.* 779 Buocholt, *a.* 785 Huêttagôe *statt* Huêtigôe (*Weizengau*), *so behält er die sächsische tenuis bei wie a.* 810 *in* Hôhbuoki, *a.* 775 Hlidbeki, *er verwandelt sie aber a.* 823 *in* Firihsâzi *in die spirans seiner mundart, und* 811 *in* Holdûnsteti *setzt er sogar die hochfränkische, streng hochdeutsche tenuis für die alte media, die gerade seiner rheinischen mundart gerecht gewesen wäre: er schreibt sonst* Nordliudi Godescalc Godelaib Godafrid Uodo Francônofurd. *a.* 804. 808 *scheint er wieder in* Sliesthorp *nur die altsächsische tenuis* p *beizubehalten. aber a.* 819 *nennt er den vater der Judith, den baierischen grafen* Huelp, *nicht* Huelf *wie Thegan. im südfränkischen verbleiben noch einige* p *im anlaut fremder wörter, die sonst allgemein im hochdeutschen verschoben werden; so bei Otfrid* pad palinza pending *usw. und damit stimmt die lex sal.* 32 *in* pentingâ (*der Tatian hat* phending pfenning *Graff* 3, 343), *das Trierer capitulare* 8 *in* palince *neben* 5. 7 grâsceffi, *wie die urkunden bei Beyer nr.* 51 *a.* 816 Bodilenpath *neben* Deofansleid, 80 *a.* 850 Pâl *neben* Diufonbah, *die Xanten. gl.* 134 penning *neben* 123 funt, 10 uuerfende, 42 scef, 125 grîfente, 215 scarfer, 229 scafo, 243 ufh, *auch die urkunde von* 1248 palzgrêuo pleiere. *aber urkunden von Trier und Prüm bei Beyer gewähren aufserdem* 16 *a.* 762 Uuathilentorp, 105 *a.* 866 Râteresthorp, 180 *a.* 943 Nammerestorp *und seit dem* XII *jh. häufig* Adendorp Beckendorp Betersdorp Bettendorp *usw.*; 64 *a.* 836 Erpuin, 110 *a.* 868 Erphere; 58 *a.* 826 Helpsuint, 119 *a.* 881 Helprâd, 164. 204. 228 *a.* 924—967 Helpericus; *auch Smaragdus* (*zs.* 1, 390) *verzeichnet* Helprîch *als* nomen Francorum, *die Frankfurter*

glossen haben zweimal 87. 120 thorp, *und selbst der Is. lässt in* scâp hilpit aruuorpan ubarhlaupnissi *das* p *unverschoben, auch das fränkische gebet* (LVIII) *in* hilp. *wer wird in allen diesen fällen, die demselben kreis angehören, nur ungenaue schreibung für* ph pf *annehmen?*

In den angeblich trierischen psalmen (*s.* XVII *f.*) *herscht das* p (1, 4 foruuirpet, 5. 3, 3. 5 up, 3, 3 riep, 5 sclîp) *und die verschiebung* (2, 3 veruuerfon, 4 bescoffôn) *ist nur ausnahme. stärker schwanken die Virgilglossen* (*zs.* 15, 19. 28) *und im Darmstädter summarium Heinrici* (*Germ.* 9, 16) *behauptet es sich nicht einmal im anlaut ausschliefslich dem* pf ph *gegenüber. in den psalmen aber bleibt auch* k (2, 3. 9 cebrekan, 5 sprecan, 6. 7. 3, 4. 5 ik, 3, 3 guolîke) *in der regel unverschoben, in der Virgilhs. fast nur in dem alten naturwissenschaftlichen anhang aus dem* IX *jh.* (*s.* 29 *vgl.* 20) *und nur ausnahmsweise im summarium* (*s.* 17). *wie ps.* 1, 3 uuelih (uuelix), 5 ôh (och), 2, 3 joh, 7 thih, 3, 1. 4. 5 mih *zu beurteilen sind, lehrt* 1, 6 *die schreibung* uueh *statt* uueg, *verglichen mit* uueh 18, 6, sig 7. 10. 55, 7, unsig 59, 3. 5. 12 *usw. und* mi, thi *in den folgenden niederdeutschen psalmen und Schmeller Hel.* 2, 185ª. *auch die Trierer urkunden bieten beispiele des unverschobenen* k: 64 *a.* 836 Uuistrîkisheim (118 *a.* 880 Uuîzrîchesheim), 117 *a.* 880 in Gambrîkero marcu (2*mal*) in pago Ênrîchi, 220 *a.* 882 in pago HEinrîke, 255 *a.* 981 Billike, 295 *a.* 1020 Zulpike *und bei namen ähnlicher herkunft häufiger, doch immer nur in geringer anzahl gegenüber der grofsen menge, die alle derselben regel wie Karls und Einhards* brâchmânôth *folgen. tut hier vielleicht die schrift dem wirklichen laute nicht genug, so tat sie im Is. mit dem* ch *zuviel, indem das zeichen den wert des einfachen* k *erhielt, wozu nur die alemannische schrift verführt haben kann. dies* ch *für* k *ist, wie schon erwähnt s.* IX, *im Hildebrandslied regel, auch im sächsischen taufgelöbnis s.* 494, *im Weifsenburger catechismus ist es schon selten* (15 giuuurchen, 39 secchiâ, 49 quecchêm, 58 chundî); *der annalist schreibt a.* 777 Widichind, 782. 785 Widukind; *in den Frankfurter glossen und der lex sal. fehlt es ganz und später erscheint es in fränkischen denkmälern nur vereinzelt, Strafsb. eid.* 16; *Xant. gl.* 52 ruchili? uestimentum, 58 sechil (*Tat.* 138, 3 sehhil, 155 (159), 5. 158, 1. 2 seckil), 216 getruchitan, (225 geziuch, 249 ôrslach); *Mainz. gl.* 284ᵇ chouf, 285ª scheidungun, 285ᵇ chumîn, 286ª chophes; *Mainz. b.* 7. 9. 17; *im Tatian* 6, 1 bischein, 3 himilisches, 8, 8 lantscheffi, 87, 8 uuirche, 88, 7 uuecchit, 89, 2 folche, 94, 10 uorsenchit, 97, 6 achre, 107, 3 untarmerchi (*Sievers s.* 17); *Fuld. b.* 9. 14; *vgl. Reichen. b.* 5. 11. 14. *nur in den Würzburger denkmälern* (LXIV. LXXVI *vgl.* XXXII) *ist* ch *wieder regel und* k *oder* c *ausnahme. auch später ist es ziemlich häufig in dem Bamberger GB.* XCI, *im Leidener Williram auch im auslaut für* g *und in der verbindung* sche, schi, *in Wiggerts psalmenbruchstücken, im Strafsburger Ruland* (*WGrimms vorr. s.* XVI), *vgl. Anno und* XXXIII *bis* XXXVIII, *und wegen der Virgilgl. zs.* 15, 21. 29, *des Darmstädter summar. Germ.* 9, 17; *Schmeller Hel.* 2, 185ª. *dass es in Fulda wie im Hildebrandsl.* (26 dechisto), *im Is.* (antdechidiu), *in den eben ange-*

XXV

führten Xant. gl. auch für verdoppeltes k *gebraucht wurde, beweisen* Uurechio *und* bechin *oben s.* IX. XV. *aber im Is. wird auch die untrennbare partikel* gi- *regelmäſsig* chi- *geschrieben, und wenn auch nicht ganz mit gleicher consequenz* ghi, ghe *statt* gi, ge. *dies findet sich auch in den Murbacher Junischen gl.* A *häufiger* (*Germ.* 1, 470; *vgl. Weinhold s.* 180), *in* C *nur* 236 huorighiu, *im Weiſsenburger catech.* 38 eittarghebon. *der übersetzer des Is. kann nur die absicht gehabt haben, damit die aussprache des* g *vor* i *und* e *als* j *zu verhüten, sei es weil er die neigung dazu verbreitet fand* (*vgl. Trierer urk. von* 1248 pleiere, arie list, bit ingesiele besielen, des daes vor sente Rimeyes daye) *oder weil ihn die rücksicht auf das angelsächsische leitete. in den Xantener gl. wird in diesem fall für* ge-, *das gleichwohl das gewöhnliche bleibt, oft* ke *geschrieben:* 92. 94 kyrtaz kyrrit *für* geirtaz geirrit, 124 kib, 180 keuuerdodon, kekaufton, 184 kesach, 189—91 kenôtton, kibillon, 209 kescifat, 212 kestediden, 248 kesuâsan. *und dies wird ebenso zu erklären sein und nicht etwa aus dem einfluss der oberdeutschen vorlage, die sich sonst durch* k *für* g *in den Mainzer gl. nirgend, in den Xantener kaum bemerklich macht, oben s.* XVIII. *hienach könnte man auch die aufzeichnung der Samariterin* (*s.* 295 *f.*) *für rein fränkisch halten, zumal da die flexionen in* a *statt* e, *wie das Ludwigslied, die Fuldaer beichte, die Merseburger segen* IV, 1. 2 *und das fragment der interlinearversion s.* 273 *beweisen, dem fränkischen nicht fremd waren.* XXVI *da sich jedoch durchaus keine spur rheinfränkischer lautbezeichnung zeigt, vielmehr nur eine stärkere hinneigung zum oberdeutschen, so würde man die aufzeichnung immer eher nach Ostfranken, als nach Lorsch, woher die hs. stammt, setzen müssen. s. jetzt den excurs zu* X.

Zu diesen beobachtungen wird sich noch einiges nachtragen und das bild der karlingischen hofsprache vervollständigen lassen, wenn erst eine wohl geordnete und gesichtete samlung der kaiserurkunden, wie sie Sickels acta Karolinorum 1867 *vorbereitet haben, vorliegt, wie oft sie auch die westfränkisch-romanische orthographie entstellt. bei aller vielgestaltigkeit, in der die sprache der zeit uns entgegentritt, bleibt doch ein gemeinsamer grundtypus sichtbar und der anfang einer einheitlichen entwicklung war gegeben. wir sahen s.* IX *f., dass schon im* X *jh. am hofe der sächsischen kaiser das hochdeutsche seine herschaft in Niederdeutschland begann. zugleich konnte die einwirkung des fränkischen auf die oberdeutschen mundarten nicht ausbleiben. von der härte und starrheit des consonantismus, der in den ältern sangallischen denkmälern herscht, entfernt sich denn auch Notkers sprache beträchtlich. die weichen mediae* b *und* g *sind zu bestimmter geltung gelangt und bilden wie im fränkischen die regel, die nur nach einem besonderen kanon eine einschränkung erleidet. auſserdem aber ist auch das* ua *gänzlich dem* uo *gewichen.*

Im elften jahrhundert unter den fränkischen kaisern musten dann die mittleren dialekte ihre bisherige hervorragende stellung behaupten. um dies für die ganze zeit zu belegen und die entwicklung überall vollständig zu verfolgen, gebricht es freilich an material. aber Willirams

paraphrase des hohen liedes, obwohl erst in Ebersberg um 1065 verfasst, muss mit der Würzburger beichte (LXXVI) und den Bamberger stücken (XXX. XXXI. XCI) zu den ostfränkischen denkmälern gezählt werden. zu der Leidener hs. der paraphrase, die im letzten drittel des XI jh. geschrieben die alte consonantordnung der nördlichen an das niederdeutsche grenzenden dialekte, namentlich in der dentalreihe (s. xx vgl. s. xxv), noch mit grofser treue bewahrt und im vocalismus aufser î für ie und einigen ie für ê keine auffallende veränderungen zeigt, sind neuerdings für das gebiet vom mittlern Rhein oder der Mosel bis zur Elbe die Virgilglossen und die Darmstädter hs. des summariums Heinrici hinzugekommen und mit XXXIII—XXXVIII dieser samlung und dem Annolied beginnt hier eine litteratur, die sich in ansehnlicher fülle durch das ganze zwölfte und dreizehnte jahrhundert bis zum ausgange des mittelalters hinzieht. dass aber in ihr nur die hofsprache der letzten fränkischen kaiserzeit in verschiedenen abstufungen und mundartlichen gestaltungen sich fortsetzt, ist klar. in diesen denkmälern, die aufser dem etwas jüngeren Marienleich (XXXVIII) gewis noch in das ende des XI und den anfang des XII jh., also in die zeiten Heinrichs des vierten und fünften fallen, treten zuerst mehrere lautliche veränderungen, vor allem die verengung der diphthonge ie zu î i, iu zu û (ui s. 414; vgl. auch bei Williram bedrûzet fluich fruint fuihtan gebuitest usw.), uo zu û und der umlaut des langen â in ê (zu XXXIII, G^b, 134), und im zusammenhang mit ihnen und der fortschreitenden abschwächung der endungen auch manche eigenheiten der orthographie und lautbezeichnung zuerst stärker hervor, die nachmals für das sogenannte mitteldeutsch und niederrheinische characteristisch bleiben. die litteratur war ohne zweifel schon zu anfang des XII jh. reicher als wir jetzt übersehen, und bei ihrer verbreitung nach dem oberen Deutschland dürfen gewisse erscheinungen in der orthographie süddeutscher hss., zb. in der Vorauer (s. 414), auf ihren einfluss zurückgeführt werden. das neufränkische oder mitteldeutsche behauptete auch noch unter Lothar von Sachsen seinen vorrang im reich: dafür können die hss. des Rulandsliedes, auch wohl die kaiserchronik zeugen, und es ist dem mittelhochdeutschen in der abschleifung der endungen, überhaupt in der entäufserung des altertümlichen in formen und worten vorangegangen und durch das medium des hoch- oder ostfränkischen auf seine entwickelung gewis von grofsem einfluss gewesen. [XXVII]

Die sprache hat sich in keinem teile Deutschlands isoliert und vom ganzen abgetrennt entwickelt, am wenigsten in den kreisen des höheren, höfischen lebens. als das reich durch die Staufer nach Süddeutschland kam, ward hier nicht erst die niedere volksmundart zur hofsprache erhoben. das mittelhochdeutsche kehrte nicht zu dem alten oberdeutschen consonantismus des VIII/IX jh. zurück, sondern gestattete den medien g und b im anlaut sogar noch freieren spielraum als Notker, obgleich es im auslaut überall, auch für d, die tenuis verlangte. nur das k und ck entzog sich nicht ganz, wie im fränkischen, der aspiration, Lachmann zur klage 941, vgl. zu Nib. 1464, 4, s. 255, zu Iwein 4098; im übrigen

aber stand der consonantismus ganz auf der stufe des ostfränkischen, nachdem hier das th (s. xxi) *aufgegeben war. im vocalismus erhielt sich das mittelhochdeutsche nicht minder frei von den archaismen und lautlichen entartungen der alemannischen volksmundart, als von den mitteldeutschen verengungen der diphthonge und den auflösungen der langen vocale* î *und* û *in* ei *und* au, *die neben einer veränderten aussprache der diphthonge* ei *als* ai, iu *als* eu, ou *als* au *schon im* XII *jh., wenn nicht früher* (*vgl. zu* LXXXVI B, 2, 5), *nach den in hss., wie der von Karajan und Diemer herausgegebenen Milstäter und der Vorauer, vorkommenden spuren zuerst in Steier und Österreich, bald auch in Baiern sehr verbreitet waren. der mittelhochdeutsche vocalismus ist wesentlich derselbe, den wir im* XI *jh. im südosten sowie bei Notker, aber auch in Ostfranken finden, nur modificiert durch die vollständigere durchführung des umlauts und die gleichmäßsige abschleifung der vollen vocale in den tonlosen silben zu* e, *nicht zu* i, *das allerdings in manchen oberdeutschen hss. erscheint, doch nur im mitteldeutschen von anfang an* (*s. Anno und* XXXIV—XXXVII) *bis ins* XV *jh. ein übergewicht behauptete. an der entwicklung der sprache in Süddeutschland zu größserer einheit, an der ausbildung und haltung der süddeutschen hofsprache muss das edle hochfränkisch den vornehmsten anteil gehabt haben, ja geradezu dafür einmal bestimmend und maßsgebend gewesen sein, so dass es naturgemäßs selbst zuletzt fast in die einheit aufgieng. dass dann für die blütezeit des zwölften und drei-* XXVIII *zehnten jahrhunderts die sprache des kaiserlichen hofes und seiner näheren umgebung maßsgebend und bestimmend war, versteht sich von selbst und kann für keinen einigermaßsen einsichtigen und verständigen kenner der litteratur in frage kommen. eine deutsche* κοινή *hat das mittelhochdeutsche freilich ebensowenig begründet als die Staufer eine feste reichsgewalt. nicht nur behielt die hofsprache im mittleren und nördlichen Deutschland im wesentlichen unverändert ihren besonderen mundartlichen typus, auch noch im süden artete sie je nach den landschaften verschieden und die mundart verrät bald mehr, bald weniger die heimat der dichter. aber es gab ein ideal sprachlicher vollkommenheit und reinheit, dem jeder nachtrachtete und dem die Alemannen von allen am nächsten kamen, von den ersten liederdichtern, die sich an den Pfälzer Friedrich von Hausen, den freund und genossen kaiser Friedrichs* I, *in der von ihm zuerst festgestellten weise des höfischen minnegesangs anschlossen, und von Hartmann von Aue, der 'den feinen leichten gewanten ton' in die höfische erzählung brachte, an bis auf Konrad von Würzburg. wir finden bei ihnen die reinste und feinste ausbildung des mittelhochdeutschen und sehen sie als muster und maßsgebende meister der kunst in Österreich wie im mittleren Deutschland, bis hinein nach Niedersachsen anerkannt und nachgeahmt. für Österreich sei nur an das verhältnis Walthers zu Reinmar, Konrads von Fußsesbrunnen und selbst des volksepos* (*nach Lachmann über drei bruchstücke niederrhein. ged. s.* 160 *f.*) *zu Hartmann, für das nördlichere Deutschland an die schönen fragmente des Segremors und Bertold von Holle, sowie an die entschuldigungen und rechtfertigungen Albrechts von Halberstadt und Ebernands von Erfurt*

erinnert. mit den Staufern kam das reine mittelhochdeutsch empor; sein verfall beginnt auch mit ihrem untergang. in Österreich, wo die hofsprache während der blütezeit selbst in der volksmäfsigen epik den einfluss der niedern mundart zurückgedrängt hatte, bricht dieser gleich nach dem fall der Babenberger hervor und mit dem ende des XIII *jh. gewinnen dort und in Baiern schon jene veränderungen des vocalismus, die zuerst im* XII *jh. sichtbar werden, die oberhand. nur die gleichmäfsigere durchführung des umlauts und das tonlose* e *statt des* i *sollten der sprache vom mittelhochdeutschen her zuletzt noch zu gute kommen, indem sie zugleich mit den neuen baierisch-österreichischen diphthongen in das 'gemeine teutsch' des* XV *jh. übergiengen.*

Um nicht etwa hören zu müssen, dass uns die zeiten vom XIII *jh. abwärts wenig kümmern, will ich mir erlauben hier eine bemerkung einzuschalten, auf die, so nahe sie liegt, diejenigen, die heutzutage nicht müde werden, gewisse allgemeinheiten über die entstehung des neuhochdeutschen zu wiederholen, wie es scheint, noch nicht gekommen sind. in den urkunden der Lutzenburger, Johanns von Böhmen, Karls des vierten und Wenzels, weniger in denen Sigemunds, wohl aber in der in Wien aufbewahrten deutschen bibel Wenzels, soviel aus den mitteilungen des Lambecius und Denis zu ersehen ist, herscht eine sprache, die eine mitte hält zwischen den beiden mundarten, die sich schon im* XIII *jh. in Böhmen begegneten, als dort gleichzeitig der Meifsner Heinrich von Freiberg und der Baier Ulrich von Eschenbach dichteten. sie hat von der baierisch-österreichischen gerade den bestand der diphthonge, der ins neuhochdeutsche übergegangen ist, dh.* ei *für* î, eu *für* iu, au *für* û *und* ou, *aber kein* üe, *auch behält sie das alte* ei *bei und gestattet dem* ai *selten eingang; aus dem mitteldeutschen aber hat sie* u *für* uo, *das constante* e *für* æ, i *für* ie *und umgekehrt häufig* ie *für kurz* i. *selbst in den urkunden, in denen wie in manchen märkischen in Riedels cod. diplom. Brandenb.* 2, 3 *der mitteldeutsche sprachtypus sonst vorherscht oder hochdeutsch und niederdeutsch sich mischen, kommen* ei *für* î, eu *für* û (iu) *zum vorschein. durch den einfluss der böhmischen hof- und kanzleisprache, in deren bereich auch die hs. und das gedicht selbst von der kreuzfahrt des landgrafen Ludwig fällt, verbreiten sich dann die* ei, eu *und* au *schon im* XIV *und beginnenden* XV *jh. nach Schlesien (Stenzel und Tschoppe urkundenb. nr.* 189. 192 *a.* 1384—87; *cod. diplom. Siles.* 1 *nr.* 54. 56. 59. 67. 68 *usw. a.* 1390 *ff.* 2 *nr.* 28. 46 *a.* 1305. 1391), *nach der Oberlausitz in den bis zum j.* 1375 *reichenden, dann von* 1417 *an von andern händen fortgesetzten jahrbüchern des zittauischen stadtschreibers Johannes von Guben, herausgegeben von EFHaupt, Görlitz* 1837, *im ersten bande der SS. rer. Lusatic., endlich nach dem Vogtlande, wenn die bei Märcker das burggraftum Meifsen, Leipzig* 1842, *abgedruckten plauischen urkunden nr.* 140. 141. 144. 145 *a.* 1428 *ff. den originalen aufzeichnungen entnommen sind. die neuen diphthonge sind hier freilich noch keineswegs zu einer ausschliefslichen herschaft gelangt, sie erscheinen bei Johannes von Guben nur als ausnahmen, dringen aber selbst in Meifsen vor, bei Märcker nr.* 126. 127 *a.* 1410 sey, gedreite, weisheit, vor- XXIX

leiben, bey, treiben, vorczeien, freiunge, 132. 133 *a.* 1414 gebrauchen, das in deme dorffe leyt, 135 *a.* 1422 drei 4*mal, und sie würden sich ohne zweifel weiter verfolgen lassen, wenn gröſsere massen meiſsnischer und herzoglich und kurfürstlich sächsischer urkunden aus dem* XIV *und* XV *jh. schon in zuverlässigen abdrücken nach den originalen vorlägen. es scheint, dass die umbildung des dialekts östlich an der Elbe sich schon früher vorbereitete, als in den übrigen mitteldeutschen landschaften, wo in Thüringen bei Johann Rothe, in der Frankfurter 'reichscorrespondenz' von* 1376—1439 (*hg. von JJanssen* 1863), *in den acten könig Ruprechts von der Pfalz* (*Chmel regesta* 1834), *der erzbischöfe von Mainz und Trier usw. noch der alte landübliche vocalismus hersch*t. *die hauptursache aber für die entstehung einer 'reichssprache' im* XV *jh. lag gewis in der häufigen, fast regelmäſsigen wiederkehr der reichstage. man bedurfte eines 'gemeinen teutsch'. man fieng an sich nach der kaiserlichen kanzlei zu richten und diese sich wiederum in lauten und formen dem allgemeineren gebrauch anzubequemen, wofür der umstand namentlich ins gewicht fallen muste, dass die mehrzahl der angesehensten und mächtigsten reichsfürsten dem sprachgebiet des mittleren Deutschlands angehörte. sie gab das* uo *und* üe *auf oder gebrauchte für jenes nur vereinzelt* ue *und schränkte das* ai *ein. um* 1500 *ist was Luther sagt, dass ihr 'nachfolgen alle fürsten und könige in Teutschland', beinahe schon zur wahrheit geworden. bei Chmel urkunden zur geschichte Maximilians* I, *Stuttgart* 1845, *nr.* 46 *a.* 1494 *schreibt der herzog Wilhelm von Jülich und Berg aus Düsseldorf an den kaiser noch in seinem niederrheinischen dialekt, ebenso* XXX *nr.* 116. 125 *a.* 1496 *auch der kurfürst pfalzgraf Philipp bei Rhein aus Heidelberg in seiner mundart, der bischof Philipp von Speier aber sucht nr.* 237 *a.* 1509 *mit der neuen sprache zurecht zu kommen und vollständig bedienen sich ihrer der reichskanzler erzbischof Bertold von Mainz nr.* 35. 36. 38 *a.* 1494, *der graf Philipp zu Nassau nr.* 100 *a.* 1496, *die landgräfin Anna von Hessen nr.* 300 *c.* 1510. *ob wie Luther sagt 'kaiser Maximilian und kurfürst Friedrich herzog zu Sachsen im römischen reich die teutschen sprachen also in eine gewisse sprache gezogen haben', dass sie ein abkommen über den gebrauch derselben sprache in ihren kanzleien trafen, mag dahin gestellt bleiben. gewis genug ist, dass um den angegebenen zeitpunkt in Obersachsen und Thüringen nicht nur in den fürstlichen kanzleien wesentlich dieselbe sprache herschte wie in der kaiserlichen, sondern auch schon über jene hinaus in gebrauch war, in den städten wie Merseburg* (*urkunden des unterstifts SSixti von* 1499—1506 *in Förstemanns neuen mitteilungen* 5, 3, 61), *Leipzig* (*schreiben der scheppen von* 1502 *das.* 1, 3, 81), *Halle* (*vertrag des rates zu Halle und der predigermönche zu SPaul von* 1501 *in Dreyhaupts Saal-creys* 1, 786; *vgl. statuten von Halle von c.* 1460 *in Förstemanns mitteilungen* 1, 2, 79 *ff.*) *und Wittenberg* (*kämmereirechnungen von* 1502 *ff. und statuten von* 1504 *das.* 3, 1, 104; 6, 3, 29 *ff.*). *die mitteldeutsche mundart, deren man sich hier früher als hof- und schriftsprache bedient, hatte hauptsächlich durch eine veränderung ihres vocalismus eine neue gestalt angenommen und sich dadurch, sowie durch*

eine consequentere durchführung des hochdeutschen t *für* d, *das sie freilich längst besessen, der schon in einem grofsen teile Süddeutschlands und im gebrauch des reichs herschenden sprache gleichgestellt. durch Luther und die reformation emporgehoben ward sie im sechszehnten jahrhundert die mafsgebende sprache, die die reichssprache in sich aufnahm und bis in den anfang des* XVII *jh., wo noch Felix Platter in Basel alemannisch* (*Weinhold s.* 55) *und Neocorus in Ditmarschen niederdeutsch schrieben, die dialekte und mundarten überall aus der litteratur und dem schriftgebrauch verdrängte. wir besitzen seitdem eine* κοινή, *ein gemeines hochdeutsch, das von den volksmundarten fast in jeder landschaft gleichweit absteht und mundartliche einmischung nur in einzelnen ausdrücken gestattet. die entwicklung, die im* VIII/IX *jh. begonnen, ist damit zum ziele gelangt, aber nur indem sie dahin zurückkehrte, wo sie zuerst ansetzte, zu einem der mittleren dialekte, einer fortsetzung des fränkischen, der mit all seinen niederdeutschen bestandteilen in die neue sprache aufgieng und nun mit recht auch über das niederdeutsche die oberhand gewann. wie im staat, in religion, wissenschaft und kunst, so geht auch in der sprache das einheitliche leben der nation von dem gewaltigen manne aus, der zuerst ihre verschiedenen stämme zusammenfasste, ihre geschichte an die der alten welt anknüpfte und sie so in eine bahn wies, deren letztes stadium noch zu durchlaufen ist.*

Dass auf dem wege, den wir für den Tatian und andre stücke eingeschlagen, sich noch manches für die geschichte unserer ältesten litteratur und sprache gewinnen lässt, ist keine frage. die mundart des Helands XXXI *in London und des Heliands in München sowie anderer niederdeutscher denkmäler harrt noch immer der urkundlichen feststellung ihrer heimat. nicht minder fordert Scherers vermutung über die alten Sangaller arbeiten* (*s.* 519) *zu einer prüfung heraus und der kürzlich erschienene erste teil der Sangaller urkunden bietet dafür das erforderliche material. was mir schon bei der ersten bekanntschaft daran auffiel, wird jetzt keinem aufmerksamen entgehen. auch der reichtum der Freisinger urkunden, in denen mir neben den fuldischen zuerst* (*nordalbingische studien* 1843/44 1, 11 *ff.* 210 *ff.*) *die pracht der deutschen namen verlockend entgegentrat, reizt zu erneuerter betrachtung, schon wegen s.* 505. 511. *aber ich will einer geschichte der althochdeutschen litteratur und sprache, für die unsere arbeit einige vorarbeiten liefert und den weg hinlänglich bezeichnet, nicht weiter vorgreifen. nur ergibt sich für jene schon jetzt die merkwürdige tatsache, dass aus Alemannien kaum éin zusammenhangender deutscher satz aus dem achten und früheren neunten jh. vorliegt, es sei denn, dass man die Basler recepte* (LXII), *das eine mit allerlei spuren des niederdeutschen, das andre halbangelsächsisch, und das Sangaller paternoster und credo* (LVII), *das sich kaum von einer interlinearversion unterscheidet, für besondere alemannische stilproben gelten lässt. es kam hier zunächst darauf an, sich nur das notdürftigste verständnis des lateins zu verschaffen; daher*

die interlinearversionen und die glossen, die hier ebenso häufig und massenhaft als in Franken selten sind. von fränkischen glossen ist aufser den Kölner glossen zs. 14, 189 f. bisher nur unerwähnt geblieben der geringere überrest einer alten hochfränkischen aufzeichnung der auch in Reichenau (Diutiska 1, 279 f.) und Sangallen (Hattemer 1, 313) vorkommenden glossen zu einer 'ascetischen exhortation', die Graff auf dem deckel des cod. 117 der Frankfurter dombibliothek fand und von der er im sprachschatz 1, XXXIV eine 'probe' mitteilte; nach einer mitteilung Franz Roths ist dieser 'probe' nur die eine glosse muots(cac)hi (bei Graff 6, 412) hinzuzufügen, die andre seite aber des abgelösten blattes hat keine glossen mehr ergeben. in Baiern, der unzweifelhaften heimat der hrabanischen glossen, war man wohl in ähnlicher weise tätig wie in Alemannien, obgleich auch da die interlinearversionen fehlen und wohl nur das carmen ad deum (LXI) an barbarei den älteren alemannischen arbeiten gleichkommt. sonst verstand man früh in Freising (LIV. LV) und SEmmeram (LXXVIII B) ein rechtschaffenes deutsch zu schreiben. in Franken aber, in der umgebung des hofes, des mittelpunkts aller damaligen bildung, hat man von anfang an mit verstand übersetzt und schrieb das deutsche mit sorgfalt, ja vortrefflich, mag die Hamelburger urkunde original oder spätere abschrift sein. so auch in Sachsen, wo die neue schulbildung bald fufs fasste. in Alemannien beginnt erst mit Hrabans schülern Walahfrid in Reichenau und Hartmuat und Werinbreht in SGallen eine neue epoche. indem man sich hier aber mit eifer auf die lateinische versification, dann auch auf die musik warf, schlug man in Franken wohl zuerst den ton der deutschen geistlichen dichtung an, der bald in Baiern (IX. XV) und in Alemannien XXXII (X. XII. XIII. XVII?) widerhall fand. später im zehnten und beginnenden elften jh., wo in Franken wie es scheint, bis auf die Virgilglossen, fast jede tätigkeit ruhte, kehrte sich endlich das verhältnis zwischen Baiern und Alemannien um, indem dort eine grofse glossenlitteratur sich entwickelte, in SGallen aber Notker und seine schüler ihre übersetzungen begannen, die dann wieder in Baiern (LXXXI) und bei dem Franken Williram nachahmung fanden.

Die geschichte des althochdeutschen schliefst mit der ausbildung des neufränkischen oder mitteldeutschen vocalismus, der abschleifung der endungen und dem durchdringen des umlautes. soviel eifer sich neuerdings auch für das 'mitteldeutsche' gezeigt hat — im eifer sollte man nur nie vergessen, dass WGrimms abhandlung über Athis und Prophilias im januar 1844 gelesen ist und Lachmanns 'drei bruchstücke niederrheinischer gedichte' von 1836 zuerst auf die 'entdeckung' geführt haben —, so scheint man doch an die verhältnismäfsig späte ausbildung seines vocalismus noch gar nicht gedacht zu haben, wozu freilich einige kenntnis des althochdeutschen gehört. der umlaut geht mit der abschwächung der endungen offenbar hand in hand und kann sich nicht erst entwickelt haben als das i in der endung, das ihn hervorrief, vollständig abgestorben war. als man das althochdeutsche zu schreiben anfieng, stand es wie in den flexionen, so auch in seinem vocalismus noch auf

einer älteren stufe als das ags. und altn. und der umlaut des a in e war nicht einmal ganz durchgedrungen. dem a aber muss das u unmittelbar gefolgt sein, je empfindlicher der laut schon an sich ist, da er selbst ohne äufsere ursachen in manchen sprachen, auch in germanischen, in ü übergegangen ist. der umlaut von û in iu bei Notker, vgl. fiuli, geliuru Virgilgl. zs. 15, 22, entschieden ausgebildet setzt den von u in ü voraus, und Haupts ansicht über das muillen im Georgsleich 38 ist daher wahrscheinlicher als die zweite annahme, die Lachmann noch daneben gelten liefs. vielleicht ist selbst des Isidors lyuzil 11^b, 17. 12^a, 8, liuzil 12^a, 18. 21^a, 14 schon ebenso zu erklären [vgl. Schmidt voc. 1, 276 f.]. ganz sichere spuren des umgelauteten u fallen jedesfalls noch ins XI jh., s. zu XXXII, 2, 64 und zu XXXIV, 13, 9. ruerin LXXXI, 27. gleichzeitig tritt dann der umlaut von â in ê in neufränkischen, mitteldeutschen quellen hervor, s. zu XXXIII, G^b, 134, und in der hs. des Melker Marienlieds von c. 1130 (s. zu XXXIX, 1, 5) finden wir ihn ganz vollständig entwickelt; vgl. noch die anm. zu Otloh LXXXIII, 59 und Scherer zGDS. 143—145 über den zusammenhang des umlauts und der ui, oi und ähnlicher schreibungen mit der mouillierung des consonanten durch nachfolgendes i. die geschichte des neuhochdeutschen knüpft in jenen drei punkten unmittelbar an die des althochdeutschen an. ihre vorgeschichte aber, die das aufkommen und vordringen der neuen baierisch-österreichischen diphthonge und die entstehung und ausbreitung der reichssprache bis auf Luther zu verfolgen hätte, wird sich nicht wohl behandeln lassen, so lange nicht das urkundliche material namentlich der mittleren landschaften in genügender fülle und getreuen abdrücken vorliegt. eher liefse sich schon die ausbreitung der lutherischen sprache und das zurückweichen der dialekte und landschaftlichen sprachformationen aus der litteratur und schrift darstellen, sowie die feststellung der grammatik des neuhochdeutschen, die wesentlich von Luther ausgeht, und seine innere regelung und weitere ausbildung. XXXIII jeder, der mit der speciallitteratur und dem urkundenvorrat einer landschaft vertraut ist, könnte für die beiden ersten abschnitte der arbeit nützliche beiträge liefern und innerhalb unserer historischen vereine sich mancher damit ein verdienst erwerben.

Für die geschichte der poesie oder zunächst der poetischen form ist zu beachten, dass, wie s. 297 f. bemerkt ward, die althochdeutschen, geistlichen gesänge in ungleichen strophen und gleichen versen ihr vorbild weder in der lateinischen hymnenpoesie, noch auch in den prosen oder sequenzen haben, dass ihre art vielmehr volksmäfsiger herkunft zu sein scheint (vgl. s. 350) und von den nachbildungen der prosen unterschieden werden muss. ich glaube daher, dass man besser den namen 'leich' für jene gattung von gedichten ganz aufgibt und ihn auf diese dem mittelhochdeutschen sprachgebrauch gemäfs einschränkt, zumal da jeder innere grund fehlt, jene von den gleichstrophigen liedern abzusondern, wie denn auch Lachmann (über singen und sagen s. 108, über Otfrid s. 280^a) nicht nur die lieder auf den heiligen Georg und de Heinrico, sondern auch den gesang auf den heiligen Gallus und Wacker-

nagel (litteraturgesch. s. 65 *ff.) alle althochdeutschen strophischen gedichte aufser Otfrid 'leiche' genannt haben. aber der name ist weder für die eine noch die andre gattung überliefert. die bedeutung 'chorgesang', die Wackernagel dem worte beimisst, konnte es ohne zweifel haben, aber der mittelhochdeutsche terminus geht nicht davon, sondern von der von* modus *aus, wie Notker und die Sangaller das wort gebrauchen, vielleicht selbst in der bekannten stelle* dáz ze síngenne getân íst álsô líed únde léicha *ohne besondere technische einschränkung, gleich 'lieder und weisen'; und die ältesten mittelhochdeutschen leiche, der leich des von Gutenburg, des von Rucke, der von Muri* (XLII), *auch der von Arnstein* (XXXVIII), *wenn man den wegen der daktylischen sätze hieher und nicht nach seiner übrigen beschaffenheit zu den alten ungleichstrophigen gedichten rechnen will, waren keineswegs, soviel wir sehen, für den chorgesang bestimmt, da in ihnen die redende person im singular steht, wie im modus florum* XX, 1 *ff. vgl. Liebinc* XXI, 1, *s.* 336, *Ottinc* XXII, 63 *ff. auch von den stücken* XXXIV. XLIII. XLIV *in ungleichen versen ist nach ihrem ton wohl sicher (vgl. Scherer s.* 419), *dass sie nicht im chor gesungen sind, obgleich aufser der anrede in* XLIII, 12, 4, *und* XLIV, 5, 4 *sonst der plural der ersten person in ihnen durchsteht, da dieser hier derselbe ist wie in predigten und den gebeten* XIV. XV. *so verfällt auch das gleichstrophige Marien lob* (XL) *dreimal* 1, 21. 3, 1. 20 *vom* wir *und* uns *in die anrede. und mit dem anfang dieses gedichts vergleiche man den der Samariterin* (X): *aus* 1 Lesen uuir, 2 uuizzun thaz *wird man doch nicht mit Wackernagel schliefsen wollen, dass das ungleichstrophige lied im chor gesungen wurde. auch der übergang von der ersten person sing. in die pluralis bei Ratpert* XII, 1, 1. 4, *im Salomo* XXXV, 1 *ff.* 20 *(beides gleichstrophige gedichte) und häufiger bei Otfrid ist predigerart. mit einer anrede, gerade wie so viele spätere volkslieder, bei Uhland nr.* 159. 174. 246. 298. 304. 164 [3. 4] Wille gi hôren, Welt ir hören, *und die ditmarschen in den schleswig-holsteinischen sagen nr.* 47. 48, 1. 73, 2. 74, 1. 2 Wille gi hören einen nien sang, *beginnt der gleichstrophige psalm* (XIII), *dann folgt die erste person im singular. dieser herscht ausschliefslich in den ungleichstrophigen liedern, dem Ludwigsliede* XI, *dem heiligen Georg* XVII, *de Heinrico* XVIII; *dagegen der plural in den gleichstrophigen auf den heiligen Petrus* IX, *dem Melker Marienlied* XXXIX, *dem leis* XXIX *und in den ungleichstrophigen des Ezzo* XXXI, *dem Laudate und messegesang* XLV. XLVI. *diese waren unzweifelhaft für den gesang der menge und gemeinde bestimmt. auch Ratperts lobgesang nach Ekkehards zeugnis, und man mag sie, wo es nötig ist, nach altem sprachgebrauch als 'leisen' ausscheiden. den lobgesang, den psalm, allesfalls das Ludwigslied nach v.* 46. 47 *mag man sich auch wie die späteren volkslieder und die tanzweisen und reien des mittelalters von einem vorsänger vorgetragen und die einzelnen strophen ganz oder teilweise von der menge wiederholt oder durch einen refrain begleitet denken. aber alle leiche für chorlieder und alle althochdeutsche strophische gedichte mit Wackernagel wieder für solche leiche zu halten geht nicht an.*

XXXIV

Ob die ungleichheit der strophen allmählich zu dem aufgeben der strophischen form für die erzählung und die ungleichheit der verse in leichen wie die summa theol. zu den regellosen versen erzählender oder lehrhafter gedichte geführt hat (*vgl. s.* 334. 415), *lasse ich unerörtert. des grofsen behälters der reimprosa, den Wackernagel hergerichtet, wird sich niemand bedienen, der nicht gedichten des* XI/XII *jh. gegenüber von vornherein auf prüfung und kritik glaubt verzichten zu müssen. prüfung und urteil sollen noch erst ausmachen, wie weit die regellosigkeit des versbaues in ihnen geht. die kritik muss allerdings bei ihnen mit aller vorsicht und schonung verfahren. aber mit blofsen abdrücken der hss., die wie der der Benedictbeurer predigtsamlung nicht einmal für ein bequemes citieren sorgen, noch weniger die wahre gestalt und beschaffenheit eines denkmals klar und anschaulich machen und seinen sachlichen inhalt lieber ganz unberührt lassen, ist wenig oder gar nichts mehr gedient. wenn gegen das ende des* XI *jh. in der Wetterau oder einer benachbarten landschaft der Christ und Antichrist* (XXXIII), *in Österreich die genesis gedichtet wird, so sieht man wohl, dass die unstrophische form der erzählung schon längere zeit in gebrauch gewesen sein muss. aber ihr gleichzeitiges hervortreten mit gedichten in ungleichen versen und andern strophischen, die stoffe selbst des Christ und der genesis, die ersten, auf die die dichterische tätigkeit von geistlichen verfallen muste, weisen hin auf eine neue epoche der dichtung, die wir vorläufig gegen* 1070 *setzen dürfen. von da an setzt diese tätigkeit im mittleren und nordwestlichen, wie im südöstlichen Deutschland sich fort, bis zu ende des* XII *und anfang des* XIII *jh. die neue höfische kunst der laien sie ablöst. es kommt darauf an, die reihe der mitteldeutschen gedichte vom Christ und Anno bis zu Morant und Galie oder Athis und Prophilias und die der südöstlichen von der genesis bis auf Konrad von Fufsesbrunnen und was sich daran sonst noch aus dem übrigen Süddeutschland anschliefst genauer festzustellen. die in ihrer unschuld und einfalt anziehende poesie des* XII *jh., in der auch noch mancher ton erklingt, der später leider verschollen ist, verdient eine sorgfältigere, eingehendere und zusammenhängendere betrachtung als ihr bisher noch zu teil geworden ist, und der einsicht wird sich nun wohl niemand mehr ver-* XXXV *schliefsen, dass ihre geschichte noch eine andre, bestimmtere gestalt gewinnen muss. eine samlung und bearbeitung verschiedener kleinerer stücke und fragmente würde in die wichtigsten fragen und untersuchungen führen und vielleicht wäre dies der richtigste weg zur lösung der aufgabe. fiele sie nur in die rechten hände, könnten wir uns wenigstens keinen besseren erfolg wünschen als eine solche fortsetzung und ergänzung dieser arbeit.*

Die abfassungszeit zum teil gerade der grösten und wichtigsten gedichte steht fest: der gesang des Ezzo (*vor bischof Günthers tode*) *um* 1060, *die genesis wohl noch vor* 1075, *der Anno um* 1080, *meregarto um* 1090, *Melker Marienlied und Salomon* (*anm. zu* XXXV, 16, 8) *vor* 1130, *Konrads Ruland um* 1130 (*und gleichzeitig etwa der Alexander?*),

das paternoster und der Arnsteiner Marienleich um 1140?, *die kaiserchronik bald nach* 1141 (*Scherer deutsche studien* 1, 14), *die siebenzahl um* 1150. *Heinrich von Melk zwischen* 1153 *und* 1163. [*Heinrich der glichezære gegen* 1170?, *graf Rudolf* (s. 44) 1170—73,] *Wernhers Maria* 1172. *damit ist der untersuchung der weg gewiesen und das erste augenmerk wird immer die zunehmende genauigkeit oder vielmehr die abnehmende altertümlichkeit der reime sein. wie lange verlangt eine tieftonige silbe, die später notwendig ein* e *hat, einen vollen vocal, um mit einer andern tieftonigen ohne rücksicht auf die vorhergehenden silben oder auch mit einem grammatisch oder metrisch einsilbigen worte gebunden zu werden, wie bei Ezzo, in der genesis, meregarto ua.? muss deswegen zb. der Aegidius nicht noch ins* XI *jh. gesetzt werden? die erledigung dieser frage würde selbst die kräfte eines wohl geschulten anfängers nicht übersteigen und schon viel entscheiden. man wird freilich finden, dass der einzelne auf den reim wie auf den innern versbau bald mehr, bald weniger aufmerksamkeit und sorgfalt verwendet und auch in den sprachformen, den ausdrücken und dem stil bald größere, bald geringere altertümlichkeit zeigt; aber eine zusammenhängende und umfassende betrachtung aller elemente der form, zu der so manche stücke herausfordern — ich erinnere nur an die babylonische gefangenschaft und den Johannes den täufer des priesters Adelbrecht in Mones anzeiger von* 1839 —, *wird schon auch da zum ziele führen, wo aus dem inhalt und den gedanken sich kein bestimmteres chronologisches datum ergibt. hoffen wir also, dass bald eine methodische forschung in dem wirrsal der litteratur des* XI *und* XII *jh. licht und ordnung schafft.*

Berlin, *den* 8 *november* 1863.
den 30 *juni* 1871.

K. M.

INHALT.

POESIE.

I DAS WESSOBRUNNER GEBET.
II DAS HILDEBRANDSLIED.
III MUSPILLI
IV SEGEN UND SPRÜCHE.
1. ERSTER MERSEBURGER SPRUCH.
2. ZWEITER MERSEBURGER SPRUCH.
3. DER WIENER HUNDSEGEN.
4. DE HOC QUOD SPURIHALZ DICUNT.
5. CONTRA VERMES A. ALTS. B. ALTH.
6. STRASSBURGER BLUTSEGEN.
7. CONTRA MALUM MALANNUM.
8. WEINGARTNER REISESEGEN.
V ABECEDARIUM NORDMANNICUM.
VI HIRSCH UND HINDE.
VII RÂTSEL.
VIII EIN SPIELMANNSREIM.
IX BITTGESANG AN DEN HEILIGEN PETRUS.
X CHRISTUS UND DIE SAMARITERIN.
XI DAS LUDWIGSLIED.
XII RATPERTS LOBGESANG AUF DEN HEILIGEN GALLUS.
XIII PSALM CXXXVIII. CXXXIX.
XIV AUGSBURGER GEBET.
XV GEBET DES SIGIHART.
XV[b] VERS EINES SCHREIBERS.
XVI LORSCHER BIENENSEGEN.
XVII VOM HEILIGEN GEORG.
XVIII DE HEINRICO.
XIX MODUS QUI ET CARELMANNINC.
XX MODUS FLORUM.
XXI MODUS LIEBINC.
XXII MODUS OTTINC.
XXIII DE LANTFRIDO ET COBBONE.
XXIV ALFRÂD.
XXV HERIGÊR.

XXVI AUS DER SANGALLER RHETORIK.
XXVII SPRICHWÖRTER 1. 2.
XXVIII LIEBESGRUSS.
XXVIII[b] SPOTTVERS.
XXIX EIN LEIS.
XXX HIMMEL UND HÖLLE.
XXX[b] MEMENTO MORI.
XXXI EZZOS GESANG VON DEN WUNDERN CHRISTI.
XXXII MEREGARTO.
XXXIII FRIEDBERGER CHRIST UND ANTICHRIST.
XXXIV SUMMA THEOLOGIAE.
XXXV DAS LOB SALOMONS.
XXXVI DIE DREI JÜNGLINGE IM FEUEROFEN.
XXXVII JUDITH.
XXXVIII ARNSTEINER MARIENLEICH.
XXXIX MELKER MARIENLIED.
XL MARIEN LOB.
XLI SEQUENTIA DE S. MARIA AUS S. LAMBRECHT.
XLII SEQUENTIA DE S. MARIA AUS MURI.
XLIII DAS PATERNOSTER.
XLIV VON DER SIEBENZAHL.
XLV LAUDATE DOMINUM.
XLVI MESSEGESANG.
XLVII SEGEN.
1. MILSTÄTER BLUTSEGEN.
2. WURMSEGEN A. AUS PRÜL. B. AUS S. LAMBRECHT.
3. MÜNCHNER AUSFAHRTSEGEN.
4. TOBIASSEGEN.
XLVIII DAS TRAUGEMUNDSLIED.
XLIX DENKSPRÜCHE.
L BILSENER SCHLUSSVERS.

PROSA.

LI SÄCHSISCHES TAUFGELÖBNIS.
LII FRÄNKISCHES TAUFGELÖBNIS.
LIII = LXXII[c].
LIV EXHORTATIO AD PLEBEM CHRISTIANAM.
LV FREISINGER AUSLEGUNG DES PATERNOSTER.
LVI WEISSENBURGER CATECHISMUS.
LVII SANGALLER PATERNOSTER UND CREDO.
LVIII FRÄNKISCHES GEBET.
LIX DE VOCATIONE GENTIUM.
LX S. AUGUSTINI SERMO LXXVI.
LXI CARMEN AD DEUM.
LXII BASLER RECEPTE 1. 2.
LXIII HAMELBURGER MARKBESCHREIBUNG.
LXIV WÜRZBURGER MARKBESCHREIBUNGEN 1. 2.

LXV BRUCHSTÜCK DER LEX SALICA.
LXVI AUS EINEM CAPITULARE.
LXVII DIE STRASSBURGER EIDE.
LXVIII PRIESTEREID.
LXIX ESSENER HEBEROLLE.
LXX ALLERHEILIGEN.
LXXI STÜCKE EINES PSALMENCOMMENTARS.
LXXII SÄCHSISCHE BEICHTE.
LXXII[b] LORSCHER BEICHTE.
LXXII[c] BRUCHSTÜCKE EINER BEICHTE.
LXXIII FULDAER BEICHTE.
LXXIV[a] MAINZER BEICHTE.
LXXIV[b] PFÄLZER BEICHTE.
LXXV REICHENAUER BEICHTE.
LXXVI WÜRZBURGER BEICHTE.
LXXVII BAIERISCHE BEICHTE.
LXXVIII[a] BAIERISCHE BEICHTE.
LXXVIII[b] S. EMMERAMER GEBET.
LXXIX NOTKERS CATECHISMUS A. B.
LXXX EINE SANGALLER SCHULARBEIT.
LXXXI BRUCHSTÜCK EINER LOGIK.
LXXXII PHYSIOLOGUS.
LXXXIII OTLOHS GEBET.
LXXXIV KLOSTERNEUBURGER GEBET.
LXXXV GEISTLICHE RATSCHLÄGE.
LXXXVI PREDIGTEN A. B. C.
LXXXVII BENEDICTBEURER GLAUBE UND BEICHTE I.
LXXXVIII SANGALLER GLAUBE UND BEICHTE I.
LXXXIX SANGALLER GLAUBE UND BEICHTE II.
XC WESSOBRUNNER GLAUBE UND BEICHTE I.
XCI BAMBERGER GLAUBE UND BEICHTE.
XCII SANGALLER GLAUBE UND BEICHTE III.
XCIII ALEMANNISCHER GLAUBE UND BEICHTE.
XCIV BENEDICTBEURER GLAUBE UND BEICHTE II.
XCV WESSOBRUNNER GLAUBE UND BEICHTE II.
XCVI BENEDICTBEURER GLAUBE UND BEICHTE III.
XCVII MÜNCHNER GLAUBE UND BEICHTE.
XCVIII NIEDERDEUTSCHER GLAUBE.
XCIX SCHWÄBISCHE TRAUFORMEL.
C ERFURTER JUDENEID.

I.

DAS WESSOBRUNNER GEBET.

Dat gafregin ih mit firahim firiuuizzo meista,
Dat ero ni uuas noh ûfhimil; [noh paum noh pereg ni uuas;]
ni ***suigli sterro*** nohhein noh sunna ni liuhta,
noh mâno noh der mâreo sêu.

5 Dô dâr niuuiht ni uuas enteo ni uuenteo,
enti dô uuas der eino almahtîco cot,
manno miltisto, enti manake mit inan
cootlîhhe geistâ. enti cot heilac . . .

Dat gafregin ih mit firahim firiuuizzo meista,
dat ero ni uuas noh ûfhimil,
noh paum . . . . . noh pereg ni uuas,
noh . . . . . . einîg noh sunna ni scein,
5 noh mâno ni liuhta noh der mâreo sêo.
Dô dâr uuiht ni uuas enteo ni uuenteo,
enti dô uuas der eino almahtîco cot,
manno miltisto, enti dâr uuârun auh manake mit inan
cootlîhhe geistâ. enti cot heilac . . . .

I, 1 ***das grofse*** D ***in*** Dat, ***das bis in die zweite zeile hinabreicht, das vorgerückte*** D ***in*** Do ***z.*** 6 ***und das*** C ***des mitten in der zeile stehenden*** Cot ***von v.*** 10 ***sind ebenso wie die halbuncialen buchstaben der überschriften der vorhergehenden abschnitte mit etwas rot angestrichen*** *fregin 2 Dat 3 ***keine lücke in der hs.*** pereg] g ***aus*** c ***gebessert*** 4 ninohheinig sterro ***ergänzten die Grimm*** stein 5 maręo 6 niuuiht ***hs.***, uuiht ***Lachmann und Wackernagel (umstellung zu*** uuenteo ni enteo ***ist schwerlich notwendig)***, iuuuiht ***Grein*** 7 enti ***wird bis auf das eine z.*** 12 ***vor*** spâhida ***stehende überall mit*** ⁊ ***bezeichnet*** 8 dâr uuârun auh ***tilgten die Grimm***

Cot almahtîco, dû himil enti erda gauuorahtôs,
10 enti dû mannun sô manac coot forgâpi,
forgip mir
in dîno ganâdâ rehta galaupa,
enti côtan uuilleon, uuîstôm enti spâhida
enti craft,
15 tiuflun za uuidarstantanne, enti arc za piuuîsanne,
enti dînan uuilleon za gauurchanne.

---

10 Cot almahtîco, dû himil enti erda gauuorahtôs enti dû mannun sô manac coot forgâpi, forgip mir in dîno ganâdâ rehta galaupa enti côtan uuilleon, uuîstôm enti spâhida enti craft, tiuflun za uuidarstantanne enti arc za piuuîsanne enti dînan uuilleon za gauurchanne.

II.

DAS HILDEBRANDSLIED.

Ik gihôrta đat seggen ....
đat sih urhêttun ênôn muotin
Hiltibraht joh Hađubrant untar herjun tuêm.
sunufatarungôs iro saro rihtun,
5 garutun se iro gûđhamun, gurtun sih suert ana,
helidôs, ubar hringâ, dô sie ti derô hiltju ritun.

Ik gihôrta đat seggen ....
đat sih urhêttun ênon muotîn
Hiltibrant enti Hađubrant untar heriun tuêm.
sunufatarungo iro saro rihtun,
5 garutun se iro gûđhamun, gurtun sih iro suert ana,
helidos, ubar hringâ, dô sie tô dero hiltiu ritun.

I, 10 *uuorahtos., *darauf beginnt bl.* 66^{a} 11 for*pi. 12 uuistóm 14 *uurchanne

II, 1 *über der ersten zeile ist der erste vers von einer, wie es scheint, nicht viel jüngern hand in blasser schrift wiederholt und von derselben hand scheint erst* đ *v.* 1 *und* 3 *durchstrichen zu sein* 2 đat] at *auf rasur; ob der strich des* d *jünger, ist nicht sicher* 'ǣnon: *ebenso v.* 17 hætti, 63 ærist 3 hiltibraht enti] *von* n *an auf rasur* 3 *f.* tuem, sunu (*das zweite* u *auf rasur*) fatarungo". 5 ṡe sih. iro. suert 6 ringa hiltiu] *das zweite* i *von erster hand später angehängt*

Hiltibraht gimahalta: er uuas hêrôro man,
ferahes frôtôro: er frâgên gistuont,
fôhêm uuortum, huer sîn fater wâri
10 fireô in folche, ...
. . . . 'eddo huelîhhes cnuosles dû sîs.
ibu dû mî ênan sagês, ik mî dê ôdrê uuêt,
chind, in chunincrîche: chûd ist mî al irmindeot.'
Hadubraht gimahalta, Hiltibrantes sunu,
15 'dat sagêtun mî ûserê liuti,
altê joh frôtê, deâ êr hina wârun,
dat Hiltibrant hêtti mîn fater: ih heittu Hadubrant.'

*

'forn er ôstar giuueit (flôh er Ôtachres nîd)
hina mit Theotrîhhe, enti sînero degano filu.
20 er furlêt in lante luttila sitten
prût in bûre, barn unwahsan,

Hiltibrant gimahalta: her uuas hêrôro man,
ferahes frôtôro: her frâgên gistuont
fôhêm uuortum, hwer sîn fater wâri
10 fireo in folche, ...
. . . . 'eddo hwelîhhes cnuosles dû sîs.
ibu dû mî ênan sagês, ik mî dê ôdre uuêt:
chind, in chunincrîche chûd ist mir al irmindeot.'
Hadubrant gimahalta, Hiltibrantes sunu
15 'dat sagêtun mî ûsere liuti,
alte anti frôte, dea êr hina wârun,
dat Hiltibrant hêtti mîn fater: ih heittu Hadubrant.
forn her ôstar giuueit, flôh her Ôtachres nîd
hina miti Theotrîhhe, enti sînero degano filu.
20 her furlêt in lante luttila sitten
prût in bûre, barn unwahsan,

II, 7 hiltibraht gimahalta heribrantes sunu 9 fohem *und* eddo 11, *in der hs. am ende der z.* 7. 8, *stehen am rande in starken zügen noch einmal bei z.* 10. 11 ẃer, *das ags.* ẃ *aus* p *corr.; vgl. zu* 27. 40 11 ẃelihhes, hes *auf rasur* cnuosles] sles *auf rasur* 12 ęnan sages] *das erste* s *auf rasur von* g 13 chunincriche] *das erste* h *auf rasur* mir] min, *verb. von Maſsmann* 14 hadubraht 16 érhina 18 forn her ostar] n h *und* os *auf rasur* gih' ueit otachres] chres *auf rasur* 19 sinero] r *auf rasur* 20 fur laet 21 unẃahsan] ẃahsan *auf rasur*

arbeô laosa: er rêt ôstar hina.
sîd Dêtrîhhe   darbâ gistuontun
fateres mînes.   dat uuas sô friuntlaos man:
25 er was Ôtachre   ummett irri,
degano dechisto   was er Deotrîchhe;
eo folches at ente: imo uuas eo fehta ti leop:
chûd was er *managêm*   chônnêm mannum.
ni wânju ih iu lîb habbe.'

*

30 'wêttû irmingot   obana fona hevane,
dat dû neo dana halt   dinc ni gileitôs
mit sus sippan man   . . . .

*

want er dô ar arme   wuntanê bougâ,
cheisuringû gitân,   so imo sê der chuning gap,
35 Hûneô truhtîn: 'dat ih dir it nû bi huldî gibu.'
Hadubraht gimâlta,   Hiltibrantes sunu,

---

arbeo laosa: hê rêt ôstar hina.
sîd Dêtrîhhe   darbâ gistuontun
fateres mînes.   dat uuas sô friuntlaos man:
25 her was Ôtachre   ummett irri,
degano dechisto   miti Deotrîchhe.
her was eo folches at ente,   imo was eo fehta ti leop:
chûd was her . . . . .   chônnêm mannum.
[ni wâniu ih iu lîb habbe.]'
30 'wettu irmingot   obana ab hevane,
†dat dû neo dana halt   mit sus sippan man
dinc ni gileitôs   . . . .'
want her dô ar arme   wuntane bougâ,
cheisuringu gitân,   sô imo se der chuning gap,
35 Hûneo truhtîn: 'dat ih dir it nû bi huldî gibu.'
Hadubrant gimâlta,   Hiltibrantes sunu

II, 22 laosa] sa *auf rasur*   ra&   hina d&   23 gi|stuontum   24 fatereres   25 ummettirri] *das erste* r *scheint aus dem ersten zuge eines* u *corr.; vielleicht wollte also der schreiber anfangs fälschlich* tiuri *schreiben*   26 miti *Wackernagel*] unti   deotrichhe darba gistontun   27 ṗuas   feh&a   28 ẇas.
30 irmingot quad (*hier schliefst* 1[a]; *auf* 76[b] *fährt die zweite alte hand fort*) hiltibraht obana   35 ih] h *aus* t *corr.*   *hinter* gibu *scheint ein buchstab ausradiert*   36 hadubraht

'mit gêrû scal man geba infâhan,
ort widar orte. dû bist dir, altêr Hûn,
ummet spâhêr, spenis mih . . . . .
40 mit dînêm uuortun, wili mih dînû sperû werpan.
pist alsô gialtêt man, sô dû êwîn inwit fuortôs.
dat sagêtun mî sêolîdantê
westar ubar wentilsêu, dat inan wîc furnam:
tôt ist Hiltibrant, Heribrantes suno.'
45 Hiltibraht gimahalta, Heribrantes suno,
'wela gisihu ih † in dînêm hrustim
dat dû habês hême hêrron gôtan,
dat dû noh bi desemo rîche reccheo ni wurti.'

*

'welaga nû, waltant got, wêwurt skihit.
50 ih wallôta sumaro enti wintro sehstic,
dâr man mih eo scerita in folc sceotantero,
sô man mir at burc ênîgeru banun ni gifasta:

'mit gêru scal man geba infâhan,
ort widar orte. . . . .
dû bist dir, altêr Hûn, ummet spâhêr,
40 spenis mih mit dînêm wortun, wili mih dînu speru werpan.
pist alsô gialtêt man, sô dû êwîn inwit fuortôs.
dat sagêtun mî sêolîdante
westar ubar wentilsêo, dat inan wîc furnam:
tôt ist Hiltibrant, Heribrantes suno.'
45 Hiltibrant gimahalta, Heribrantes suno

*

† 'wela gisihu ih in dînêm hrustim,
dat dû habês hême hêrron gôten,
dat dû noh bi desemo rîche reccheo ni wurti.'
'welaga nû, waltant got, wêwurt skihit.
50 ih wallôta sumaro enti wintro sehstic ur lante,
dâr man mih eo scerita in folc sceotantero:
sô man mir at burc ênîgeru banun ni gifasta,

II, 40 mih] m *aus* h *gemacht* ẃuortun 41 gialt& *mit* eẃin *beginnt wieder die erste hand von bl.* 1ª fŏrtos: *der haken über* o *ist sehr blass und könnte daher für jünger gelten wie die umstellungszeichen v.* 61 42 sęo lidante
43 ẃentil sęo inan *Schmeller Hel.* 2, 83ª] man 45 hiltibraht heribtes
49 *nach* wela *und* skihit, *zu ende der z.* 37. 38 *der hs., stehen am rande zwei starke dreieckige punkte oder flecke* got quad hiltibrant 52 ęnigeru

nû scal mih suâsat chind suertû hauwan,
bretôn sînû billjû, eddo ih imo ti banin werdan. —
55 doh maht dû nu aodlîhho, ibu dir dîn ellen tauc,
in sus hêremo man hrustî giwinnan,
rauba birahanen, ibu dû dâr ênîc reht habês. —
der sî doh nû argôsto ôstarliuto,
der dir nû wîges warne, nû dih es sô wel lustit,
60 gûdeâ gimeinûn. niuse dê môttî,
huerdar sih hiutû dero hregilo hruomen muotti,
erdo desero brunnôno bêdero uualtan.'
dô lêttun se êrist askim scrîtan,
scarpên scûrim: dat in dêm sciltim stônt.
65 dô stôpun ti samane † staim bort chludun,
heuwun harmlîcco huîttê scilti,
unti im iro lintûn luttilô wurtun,
giwigan miti wâmbnum . . . .
*

---

nû scal mih suâsat chind suertu hauwan,
bretôn mit sînu billiu, eddo ih imo ti banin werdan.
55 doh maht dû nû aodlîhho, ibu dir dîn ellen tauc,
in sus hêremo man hrusti giwinnan,
rauba birahanen, ibu dû dar ênîc reht habês.
der sî doh nû argôsto ôstarliuto,
der dir nû wîges warne, nû dih es sô wel lustit,
60 gûdea gimeinûn. niuse dê môtti,
hwerdar sih hiutu dero hregilo rûmen muotti
erdo desero brunnôno bêdero uualtan.'
dô lêttun se êrist askim scrîtan,
scarpên scûrim: dat in dêm sciltim stônt.
65 dô stôptun tô samane † staimbortchlûdun,
heuwun harmlîcco huitte scilti,
unti im iro lintûn luttilo wurtun,
giwigan miti wâmbnum . . . .
*

II, 53 scal] *der erste strich des offenen* a *aus* l 54 eddo] o *aus einem langen strich corr.* 55 aodlihho] *das erste* h *aus* b *radiert* *hinter* aodlihho *zu ende der z.* 43 *der hs. stehen am rande zwei schnörkel oder zeichen* taoc 57 bihrahanen 58 argosto quad hiltibrant 61 ẃerdar sih̋dero h̋iutu hregilo (g *aus* l *corr.*) hrumen 63 lęttun asckim 65 stoptū 66 hĕẃun huittę 68 miti *deutlich, nur zeigt der erste strich des* m *in der mitte eine geringe verletzung* wābnū

III.

MUSPILLI.

*

. . . . sîn tac piqueme   daz er touuan scal.
sâr sô diu sêla   in den sind sih arhevit
entí si den lîhhamun   likkan lâzzit,
sô quimit ein heri   fona himilzungalon,
5 daz andar fona pehhe: dâr pâgant siu umpi.
sorgên mac diu sêla   unzi diu suona argêt,
za uuederemo herje   si gihalôt uuerde.
ipu sia daz Satanâzses   kisindi kiuuinnit,
daz leitit sia sâr   dâr iru leid uuirdit,
10 in fuir enti in finstrî: dazî ist rehto virinlîh ding.
upi sia kihalônt die   die dâr fona himile quemant
enti si derọ engilo   eigan uuirdit,
die pringent sia ûf sâr   în himilo rîhhi:

---

*

. . . . sîn tac piqueme   daz er touuan scal.
uuanta sâr sô sih diu sêla   in den sind arhevit
enti si den lîhhamun   likkan lâzzit,
sô quimit ein heri   fona himilzungalon,
5 daz andar fona pehhe: dâr pâgant siu umpi.
sorgên mac diu sêla   unzi diu suona argêt,
za uuederemo herie   si gihalôt uuerde.
uuanta ipu sia daz Satanâzses   kisindi kiuuinnit,
daz leitit sia sâr   dâr iru leid uuirdit,
10 in fuir enti in finstrî: daz ist rehto virinlîh ding.
upi sia avar kihalônt die   die dâr fona himile quemant
enti si dero engilo   eigan uuirdit,
†die pringent sia sâr   ûf in himilo rîhi:

III, 1 *bl.* 61^a. *sc*n, *das* i *einem* c *ähnlich H(aupt); vom* s *nichts mehr zu sehen St(einmeyer)* touuan, *nicht* touuian *H;* tôwian S^2 (*Schmellers herstellung*) 4 s quimit˙, *nach* s *ist kein buchstab erloschen H* einaz? *Müllenhoff* 6 Sorgen ar|get˙, *das* a *ist deutlich H* 7 uue deremO, *das* O *aus* b *gemacht H, aus* ?h *corr. St* (*ebenso Vetter*) uerde, 8 kisindi, k *sehr wahrscheinlich St* k uuinnit˙ 10 enti::|fin stri˙ daz˙ iistret *H, vgl. das facsimile* daz *und* 14 dâr *Braune, indem er auf die analogen doppelungen* 35 uuora, 39 uuntar *hinwies* rehto S^2 11 Upi˙sia˙hauar 13 prin˙gent s::|sar˙ufin.

dârt ist lîp âno tôd, lioht âno finstrî,
15 selida âno sorgûn: dâr nist siuh neoman.
denne in pardîsu der man pû kiuuinnit,
hûs in himile, dâr quimit imọ hilfâ kinuok.
pidiu ist durft mihhil *daz ze pidenchanne*
allerọ manno uuelîhhemo, daz in es sîn muot kispane,
20 daz er kotes uuillun kerno tuoe
enti hellâ fuir harto uuîse,
pehhes pîna: dâr piutit Satanâz
der altisto heizzan lauc. sô mac huckan za diu,
sorgên drâto, der sih suntîgen uueiz.
25 uuê demo in vinstrî scal sîno virinâ stûen,
prinnan in pehhe: daz ist rehto paluuîc dink,
daz der man harêt ze gote entị imo hilfa ni quimit.

---

dâr ist lîp âno tôd, lioht âno finstrî,
15 selida âno sorgûn: dâr nist neoman siuh.
denne der man in pardîsu pû kiuuinnit,
hûs in himile, dâr quimit imo hilfa kinuok.
pidiu ist durft mihhil . . . .
allero manno uuelîhemo, daz in es sîn muot kispane,
20 daz er kotes uuillun kerno tuo
enti hella fuir harto uuîse,
pehhes pîna: dâr piutit der Satanâz altist
heizzan lauc. sô mac huckan za diu,
sorgên drâto, der sih suntîgen uueiz.
25 uuê demo in vinstrî scal sîno virinâ stûen,
prinnan in pehhe: daz ist rehto paluuîc dink,
daz der man harêt ze gote enti imo hilfa ni quimit.

III, 14 dariist *l*ip ano to: (tod *P(iper), das letzte* d *scheint noch deutlich*) | lihot ano· finsti 15 sorg:*n*·:::·|neo man siuh *H*, sorgun.a::|neoman siuh, *P; aber vor* a *ist noch* d *zu lesen, und dass nach* a *raum für höchstens* 2 *buchstaben sei, beruht auf irrtum St; dar ni*[st]*t D(ocen)*, dar nist S^2 16 in par::| su· 17 da: (*Ps* dar *kann ich nicht erkennen St*)|quimit· 18. 19 pi[d] ist *durft* | mihhil·alero·mano uuelihemo· *H*, pi diu::| *P, bis* d *deutlich, nach* diu *höchstens raum für* ist *St bl.* 119[b] *beginnt dann* daz in·es sinmuot·kispane 21 hella] *das zweite* l *aus corr.* (*von* e *Vetter*) *St* 22 *f.* satanaz (z *aus* s *gemacht*), |altist· *nach* huckan *rasur von* n *Vetter mit* zadiu· *beginnt das deutsche von bl.* 120[a] 24 suntigen *deutlich H, ebenso* S^2, suntig:n *S(chmeller)*, suntig$\overset{o}{e}$n *D*, suntigon *M(aßmanns abschrift)*, suntigan *P: aber* suntigen *ist richtig, mit demselben* e *wie in* Sorgen *z.* 6 *St* 26 phhe 27 har& *deutlich H; Ps angabe* haret (*nicht* har&) *ist falsch St*

uuânit sih kinâdâ diu uuênaga sêla,
ni ist in kihuctin himiliskin gote;
30 uuanta hiar in uueroltî after ni uuerkôta. —
 Sô der mahtîgo khuninc daz mahal kipannit,
dara scal chunno queman *io* kilîhhaz,
ni kitar parno nohhein den pan furisizzan,
ni allero manno kilîh ze demo mahale sculi:
35 dâr scal er vora rîhhe az rahhu stantan,
pidaz er in uueroltî kiuuerkôt hapêta. — —
Daz hôrtih rahhôn dia uueroltrehtuuîson,
daz sculi der antichristo mit Èlîase pâgan.
der uuarc ist kiuuâfanit, uuìrdit untar in uuîc arhapan.
40 khenfun sint sô kreftîc, diu kôsa ist sô mihhil.

---

uuânit sih kinâda diu uuênaga sêla:
ni ist in kihuctin himiliskin gote,
30 uuanta hiar in uuerolti after ni uuerkôta.
 Sô denne der mahtîgo khuninc daz mahal kipannit,
dara scal queman chunno kilîhaz.
denne ni kitar parno nohhein den pan furisizzan,
ni allero manno uuelîh ze demo mahale sculi.
35 dâr scal er vora demo rîhhe az rahhu stantan
pi daz er in uuerolti kiuuerkôt hapêta. —
 Daz hôrtih rahhôn dia uueroltrehtuuîson,
daz sculi der antichristo mit Èlîase pâgan.
der uuarc ist kiuuâfanit: denne uuirdit untar in uuîc arhapan;
40 khenfun sint sô kreftîc, diu kôsa ist sô mihhil.

III, 28 *beginnt bl.* 120[b] *und schon von* kinada *an sind die obern spitzen der buchstaben abgeschnitten, so dass von* uuenac (*so und nicht* uuenaga *liest man nach dem facsimile*) *und* sela *nur die untere hälfte übrig blieb; doch ist von* sela *noch mehr sichtbar als von* uuenac; *von* diu uuenac sela *sind nur untere spitzen vorhanden St* 31 dazmhal· 34 nialeromannouelih mahale] mah *ist aus* mh *gemacht H, dh. vor* h *die erste hälfte eines* a *gesetzt, ebenso z.* 36 *St* 35 Dar scal· er uuorademo rihc|che 36 *nach* inuuerolti *vielleicht fleck mit Vetter; D will da noch* eo *gesehen haben* kiuer kotahap&a, ah *ganz eng, so dass* h *das* a *halb befasst, also wohl ein vom schreiber gleich verbesserter fehler H* 37 h *in* uueroltrehtuuison *aus* n *Vetter* 39 uuarch denne|uurdit·uuntar·inuuhc·; *in* uuhc *geht durch die zweite hälfte des* h *ein dicker strich, welcher wohl* h *zu* i *corrigieren sollte St* 40 khen· funsi:| *H; auch ich sehe vom* i *nichts mehr St;* funsin *facsimile*

Êlîas strîtit   pî den êuuîgon lîp:
uuili dên rehtkernôn   daz rîhhi kistarkan;
pidiu scal imo helfan   der himiles kiuualtit.
der antichristo stêt   pî demọ altſtante,
45 stêt pî Satanâse,   der inan varsenkan scal:
scal er in derụ uuîcstetî   uuntêr pivallan
enti in demo sinde   sigalôs uuerdan.
doh uuânit des vilo   *uuîserọ* gotmanno
daz *der uuîho* in demo uuîge   aruuartit *uuerde.*
50 sô daz Êlîases pluot   in erda kitriufit,
so inprinnant die pergâ,   poum ni kistentit
eînîc in erdu,   ahâ *sâr* artruknênt,
muor varsuuilhit sih,   suilizôt lougiu
der himil, mâno vallit,   prinnit mittilagart,

Êlîas strîtit   pi den êuuîgon lîp,
uuili dên rehtkernôn   daz rîhhi kistarkan:
pidiu scal imo helfan   der himiles kiuualtit.
der antichristo   stêt pi demo altſtante,
45 stêt pi demo Satanâse,   der inan varsenkan scal:
pidiu scal er in deru uuîcsteti   uunt pivallan
enti in demo sinde   sigalôs uuerdan.
doh uuânit des vilo   . . . . gotmanno
daz Êlîas in demo uuîge   aruuartit uuerde.
50 sô daz Êlîases pluot   in erda kitriufit,
sô inprinnant die pergâ: poum ni kistentit
ênîc in erdu,   aha artruknêt,
muor varsuuilhit sih,   suilizôt lougiu der himil,
mâno vallit,   prinnit mittilagart,

III, 41 helias· heuigon   42 daz|daz   45 scal] cal   46 *f.* inderuuc|*ſ*teti uunt piuallaenti indomo   48 Doh uuanit· des uula gotman|no vila gotmanno S^2 49 daz hlias aruuartit (*vgl. ſacsimile*) *ist sicher: an das* r *ist unten ein* ɩ *angehängt, so dass die buchstaben einem* ſe *ähneln* (*so erklärt sich Ps falsche lesung* aruuaſeni:); *aber* ſ *geht viel höher aufwärts. dasselbe* rt *findet sich z.* 64 *in* arteile *St*   uuerde *ſehlt*, wirdit *ergänzt* S^2 50 *bl.* 121ᵃ *beginnt* ::::z hliases, *bis zum ersten* s *einschlieſslich sind die buchstaben oben beschnitten St*, Sâr so daz S^2 51 ·*o* inprinnan *H*, :o (do *M*) inprinnan *DP*

52 ein hc (:ni hc *P*, :nihc *St*, *es dürſte* enihc, *wie D und Vetter lesen, gestanden haben, s. auch ſacsimile*) in erdu·aha·ar truknnet

55 stên ni kistentit. denne stûatago in lant
verit mit diu vuiru viriho uuisôn,
dâr ni mac mâc helfan vora demọ muspille.
denne daz preita uuasal allaz varprennit
enti vuir enti luft iz allaz arfurpit,
60 uuâr ist diu marha, dâr man mit sînên mâgon piec?
diu marha ist farprunnan, diu sêla stêt piduungan,
ni uueiz mit uuiu puaze: sâr verit si za uuîze. — —
pidiu ist demo manne guot, denne er ze mahale quimit,
daz er rahhôno uueliîhha rehto arteile:
65 ni darf er sorgên, denne er ze deru suonu quimit.
ni uueiz der uuênago man uueliîhhan urteil er habêt,
denner mit dên miatôn marrit daz rehta,

---

55 stên ni kistentit. verit denne stûatago in lant,
verit mit diu vuiru viriho uuisôn.
dâr ni mac denne mâk andremo helfan vora demo mûspille.
denne daz preita uuasal allaz varprennit
enti vuir enti luft iz allaz arfurpit,
60 uuâr ist denne diu marha, dâr man dâr eo mit sînên mâgon piec?
diu marha ist farprunnan, diu sêla stêt piduungan,
ni uueiz mit uuiu puaze: sô verit si za uuîze. —
pidiu ist demo manne sô guot, denner ze demo mahale quimit,
daz er rahôno uueliîha rehto arteile.
65 denne ni darf er sorgên, denne er ze deru suonu quimit.
ni uueiz der uuênago man, uuieliîhan uuartil er habêt,
denner mit dên miatôn marrit daz rehta,

III, 55 sten ni kisten titeikinerdu; uerit· denne|stuatago 56 ur|ho 57 Dar 58 uar prinnit· *hs.*, varprennit *JGrimm myth.*^{1} 467 59 enti uug^{l}r 60 uuari *P, aber* uuar *steht deutlich da St* heo· piehc; 61 Diu· farprunnan·:::|sela st&pidungan 62 niuiz puoze *S*, puaze *deutlich H, so auch DΣ(Schmellers abschrift) MP, vgl.* 98. 99 saieurit· si zauuze; *es kann aber eher* soueurit *dh.* sô verit *gelesen werden, vgl. das facsimile, St* 63 ist demanne 64 rahonouelihareto 65 Dene ni dar: (*P* darf, *dass von* f *noch eine spur deutlich sei, sehe ich nicht St*) |er sor gen· deneer quim|it· *S*, quim//////|//////t. *P; ich sehe nur noch* qui *am zeilenschluss St* 66 ni ueiz, ue *ligiert, dh. die schleife des* e *an den zweiten schenkel des* u *gehängt St* uuielihan uu:|*te*il er *H*, $\overset{n}{\text{u}}$urtil *D*, uan|til *P*, urteil S^2, uuartil *Hofmann; ich sehe nur* u..|..l *St* 67 dz reta;

daz der tiuval dâr pi kitarnit stentit.
der hapêt in ruovu rahhôno uuelthha,
70 daz der man êr enti sîd upiles kifrumita,
daz er iz allaz kisagêt denne er ze deru suonu quimit.
ni scolta manno nohhein miatûn intfâhan. —
  Sô daz himilisca horn kihlûtit uuirdit
enti sih der suanari ana den sind arhevit,
75 denne hevit sih mit imo herio meista,

---

daz der tiuval dâr pi kitarnit stentit.
der hapêt in ruovu rahôno uueltha,
70 daz der man êr enti sîd upiles kifrumita,
daz er iz allaz kisagêt, denne er ze suonu quimit.
ni scolta sîd manno nohhein miatûn intfâhan.
  Sô daz himilisca horn kihlûtit uuirdit
enti sih der suanâri ana den sind arhevit,
75 denne hevit sih mit imo herio meista,

III, 68 Daz *von* tiuual· *an beginnt ein anderer schriftcharacter; mir scheint indes keine andere hand anzunehmen, ich meine vielmehr, dass dieselbe hand zu anderer zeit, viel enger, kleiner und gleichmäfsiger, fortfuhr St* kita:::: :::::::| *H*, kitarnit stentit *D*S^2, kitar::: st::| *P* 69 ::r (der *D*) hap&; *von dem* r *sehe ich nichts St* ruouu] o *scheint aus* r *gemacht Vetter* ueliha 70 êr enti sîd S^2, ere// a sia, *darüber er enti sia? D*, *a*::::::: *H*, /////ent: si| *P* :piles *P* 71 er z:|deru suonu *S*, ze deru suonu *D*; *hier aber stimme ich P bei, welcher* er|ze suonu *liest, St* 72 Ni scolta. sid mannohhein::::::| (*hier beginnt bl.* 121^b) ::er d:: :::::: m::::····· dz er········|::: :: ::::::manno nohhein miatun ::::::: *S*, Ni scolta. sid man nohhein miatu:, (*von diesem worte sehe ich nichts St*) (*bl.* 121^b) ::::. er d::::::: m::: dzer:::::| ::: daz. sen::. manno nohhein miatun intfaan *P*, ni scolta sid mannohhein miatın. (*bl.* 121^b) ti er diu mietun /////g//// /az er //// ip.. sid ni scolta manno nohhein miatun *intfahan? D*, ni scolta sid mannohhein miatun| enti er dio (dia *Σ*) mietun antfienc az erdu|den (az er sid ni *Σ*) scolta manno nohhein miatun intfahan *ΣM*; *die erste zeile von* 121^b *las Vetter en*ti er dia (*oder* die) mietun :nt:eng d^{a}z er, *das letzte* ::*den* scolta manno nohhein miatun *intfaan H*. *es scheint eher, dass der schreiber beim umschlagen in verwirrung geriet, als dass zwei zeilen fehlen.* scolta, *wofür man* scolti *erwartet*, *ist zweimal überliefert*
73 So daz:: (hi *D*) |milisc: horn kilutit uuir dit (uurdit *Vetter*, uir dit *P*, *uuir*dit *D*) 74 enti sih der:::::: (suanari *Σ und nach Lachmann über das Hildebrandslied s.* 143 *anm.*, ::*ana*:: *H*, suanari *P*, *fiant? mahtigo? D*) :: ::: (in *P*, *ar*:::, in den *stand hier jedesfalls nicht H*) |sind (send *DM*) arheuit, der dar:::nnan (fuonnan *P*, *uue*nnan *D*, su*a*nnan *HSt*) scal toten·enti lepen::: (lepenten. *P*); enti sih der in den sind arhevit der dâr suonnan scal tôten enti lepenten S^2 *und Wackernagel* 1839, *der aber die letzten überzähligen worte verwarf*
75 Denne

daz ist allaz sô pald, imo man kipâgan ni mak.
verit er ze deru mahalsteti deru dâr gimarchôt ist:
dâr uuirdit diu suona dia man dâr io sagêta.
denne varant engilâ uper dio marhâ,
80 uuecchant deotâ, uuîssant ze dinge.
scal manno gilîh fona deru moltu arstên,
ar dero lêuuo vazzôn: scal imọ avar sîn lîp piqueman,
daz er sîn reht allaz kirahhôn muozzi
enti imọ after sînên tâtin arteilit uuerde.
85 denne der gisizzit der dâr suonnan scal
enti arteillan scal tôtên enti quekkhên,
denne stêt dâr umpi engilo menigî,
guotero gomôno garuuist sô mihhil,

---

daz ist allaz sô pald, daz imo nioman kipâgan ni mak.
denne verit er ze deru mahalsteti deru dâr kimarchôt ist:
dâr uuirdit diu suona dia man dâr io sagêta.
denne varant engilâ uper dio marhâ,
80 uuechant deotâ, uuîssant ze dinge.
denne scal manno gilîh fona deru moltu arstên,
lôssan sih ar dero lêuuo vazzôn: scal imo avar sîn lîp piqueman,
daz er sîn reht allaz kirahhôn muozzi
enti imo after sînên tâtin arteilit uuerde.
85 denne der gisizzit der dâr suonnan scal
enti arteillan scal tôtên enti quekkhên,
denne stêt dâr umpi engilo menigî,
guotero gomôno: gart ist sô mihhil.

III, 76 pa:d (pald *P*) | Daz (daz *P falsch*) imo nioman kipgan 77 Denne uerit er::: er: (er:ede *P*, er ze de *D*) | *H* 78 uuirdit d:: (diu *DP*) :::| *na* (::a *P*) hio 79 Denne uurant uper *d*::| *H*, uperd: *P* uper erda *resp.* erdûn marha *vermutete Edzardi beitr.* 8, 490 *ff.* 80 uuechant 81 denne:::: (scal? *D*, sc: *P*) | manogilih *f*ona *HD, vom* f *noch spuren St* 82 lossan sih ar der*u* le*uo*| uazzon *Zacher zs. f. d. phil.* 19, 196 *schlug vor* sih lôssan ar demo hlêwe *oder* ar dên hlêwen: *ähnliches schon Müllenhoff zs.* 11, 389 hauar 83 sin:e:|, *raht? D*, reht S^2, reto *P*, ret*h Vetter, Haupt bemerkte, dass der erste buchstab als* sc *oder* st *erscheine, oder, wie ich hinzufüge, als* so *St* 84 ar:::|::: :uerde; *H*, ar::|::: erde *P: ich erkenne vor* erde *noch* t u *St;* arteilit uuerde *D*S^2 85 Denne 86 :::: (Deri *Vetter*) arteillan 87 Denne stet|dar um pi *DH deutlich* 88 gari ist somih|hil *D*, gari ist so mih|::: *P*, g:r:st:::::|::: *S*, garust so m::|::: *H deutlich*, gart ist *Vetter*

dara quimit ze rihtungu sô vilo dia dâr ar *resti* ûf arstênt,
90 sô dâr manno nohhein uuiht pimîdan ni mak.
dâr scal hant sprehhan, houpit sekkan,
allero lido uuelîh ùnzi den luzîgun vinger,
uuaz er untar mannun mordes kifrumita.
dâr ni ist sô listîc man, der dâr uuiht arliugan megi,
95 daz er kitarne tâto dehheina,
niz al fora khuninge kichundit uuerde,
ûzzan er [iz mit alamuasnu furimegi
enti] mit fastûn dio virinâ kipuaztî.
ni sorgê der gipuazzit hapêt, denner ze deru *suonu quimit*.

---

dara quimit ze deru rihtungu sô vilo dia dâr ar restî arstênt.
90 sô dâr manno nohhein uuiht pimîdan ni mak,
dâr scal denne hant sprehhan, houpit sagên,
allero lido uuelîh unzi in den luzîgun vinger,
uuaz er untar desên mannun mordes kifrumita.
dâr ni ist eo sô listîc man, der dâr iouuiht arliugan megi,
95 daz er kitarnan megi tâto dehheina,
niz al fora demo khuninge kichundit uuerde,
ûzzan er iz . . . . . mit alamûsanu furiviegi
enti mit fastûn dio virinâ kipuazti.
denne der paldêt der gipuazzit hapêt,
99a denner ze deru suonu . . . .

III, 89 dara qumit (quimit *SDP ist falsch St*) ze deru rihtungu so uil*o* (o *aus* a *Vetter*) dia dar*a*:: (dara:: *P*, *ich sehe von* ra *ebensowenig wie von den buchstaben* :s::a, *mit denen P die nächste zeile beginnen lässt St*) |*ufar*stent *H*, darr*e*|stent *Vetter*, *nach dem facsimile* uft *oder* ust rstent 90 nohhein] e *aus corr. St* ui^{h}t (*Ps anm. ist irrig St*) 91 ::: :::l (al *P*, scal *D*) 92 aller: (a *aus* u *corr. St*) ::|do uelih unziin (*Ps* unzan *ist sicher falsch St*) den luzigun uiger; 93 uaz er: untar|::s ::· (desen DS^2) mannun (manhun *Vetter*) :ordes (mordes DS^2P) ki^{r}fumita 94 Dar ni is heo so list:: (listi:h *P*, *vom* h *ist keine spur zu sehen St*, listic DS^2) |::: (man DS^2P) der dar hiouuiht· 95 ki ta:|::: *megi H* (*das* me *sah ich auch St*), kitarnan megi DS^2 96 k$\overset{h}{u}$nin::|::: ::: ::: :uerd: (uuerde *P*, khuninge kichundit uuerde DS^2) 97 alamusanu (alam$\overset{a}{u}$sanu *P*, *ich sehe keine spur eines übergeschriebenen* a *St*), alamuasanû *Wackernagel* fu::|:e::: *SH*, furi.|::::. *P*, furi megi *DΣ*, furmegi (meg *undeutlich*) *Graff* 2, 610, furi | diegi *M* 98 dio] o *scheint corr.* (*aus* u *Vetter*) *St* uurina kipuazt:; *H*, kipuazci *D*, kipuazzi *DM*, kipuazti *DΣP*, kipuazta S^2 99 Denne:|::::::::· (........t. *P*) der gipuaz-

100 uuirdit denne furi kitragan daz frôno chrûci,
dâr der hêligo Christ ana arhangan uuard,
augit er dio mâsûn dio er in menniskî
duruh desse mancunnes minna . . . . .

*

---

100 uuirdit denne furi kitragan daz frôno chrûci,
dâr der hêligo Christ ana arhangan uuard.
denne augit er dio mâsûn dio er in deru menniskî . . . .
dio er duruh desse mancunnes minna . . . .

*

IV.

SEGEN UND SPRÜCHE.

1.

ERSTER MERSEBURGER SPRUCH.

Eiris sâzun idisi, sâzun hera duoder.
suma hapt heptidun, suma heri lezidun,
suma clûbôdun umbi † cuniouuidi:
insprinc haptbandun, invar vîgandun!

---

zit (*Ps* gipu^a^zzit *falsch St*) ·ap&; Denner ze der: ::::: ::: (zedera::: *P*) |:::::: *HS*, denne | der pa/c/ (paldet *Hofmann, Vetter*) .der — ze dera suon | stete? (suonsteti *Graff* 6, 243) .. *D*, ze deru suonu *ΣM?* 100 ::::dit *SH*, uirdit *D*, uurdit *P* ch::|:: *SH*, chr:|:: *P*, chr*u*|ci *DS²* 101 ::: :eligo *SH*, der heligo *DS²P* 101*f.* uuard | denne augit er *DS²*, uuard | . . . . *P*, uu::::::|::::::: *SH*
102*f.* in deru m::::::|::::di: er *SH*, in deru men::::|::::: dio er *P*, in deru me | an fenc dio er *D*, in deru menniski intfiang dia er *S²*, ...fenc dio er *ΣM* 103 *minna HS²*, minna. *P*, ::::: *S*, mina f^a^r *D*, mina far... *Σ*, minna gin... *M*
IV, 1, 3 umbicuonio uuidi 4 uigandun· H·, wigandun *JGrimm*

2.

ZWEITER MERSEBURGER SPRUCH.

Phol ende Uuodan vuorun zi holza.
dû uuart demo balderes volon sîn vuoz birenkit.
thû biguolen Sinthgunt, Sunna era suister,
thû biguolen Frija, Volla era suister:
5 thû biguolen Uuodan, sô hê uuola conda,
sôse bênrenkî, sôse bluotrenkî,
sôse lidirenkî:
bên zi bêna, bluot zi bluoda,
lid zi geliden, sôse gelîmida sîn.

3.

DER WIENER HUNDSEGEN.

Christ uuart gaboren, êr uuolf ode diob.
dô uuas sancte Martî Christas hirti.

der heiligo Christ unta sancte Martî,
der gauuerdô uualten
5 hiuta dero hunto,
dero zohôno,
daz in uuolf noh uulpa za scedin uuerdan ne megi,
sô huuara se gehloufan
uueges ode uualdes
10 ode heido.

der heiligo Christ unta sancte Martî,
de fruma mir sa hiuto alla heim gasunta.

IV, 2, 1 P(h)ol 2 demo Balderes *Müllenhoff* birenkict 3 sinhtgunt. (*hier steht ein punkt in der hs., sonst nur noch am schluss*) 4 Frûa *JGrimm* (*vgl. myth.* 277 *anm.* 285 *anm.*), Frijâ *Wackernagel* 1842, Friia 1859; *die unter Jaffés beistand wiederholte prüfung der hs. und Sievers facsimile haben ergeben, dass die beiden* i-*striche unten nie, wie bei allen* u *der hs. verbunden gewesen sind. Müllenhoff schrieb mit umstellung* Volla, Frija, *s. excurs*

3, 1 ·er̊· deiob: *Müllenhoff schrieb* deob, *richtiger aber ist* diob, *s. Braune beitr.* 4, 561 *anm. der zusatz von* uuas, *den Müllenhoff vorschlug, oder von* uuari (*Stark Germ.* 3, 125; *Braune ahd. lesebuch*[3] 81) *ist nicht unumgänglich, s. Roediger zs.* 33, 415 2. 3 sc̄e 3 unta] a *aus* e *corr.* 5 *f.* hunto. dero zohono. 7 uuolf. noh vulpa u(u)erdan 8 seuuara geloufan 9 uualdes. ode uueges. 11 sc̄e 12 frú|ma alla hera heim

4.

DE HOC QUOD SPURIHALZ DICUNT.

PRIMUM PATER NOSTER.

Visc flôt áftar uuatare, verbrustun sina vetherûn:
tho gihêlda ina ûse druhtin. thê selvo druhtin,
thie thena visc gihêlda, gihêle that hers theru spuriheltî.
AMEN.

5.

CONTRA VERMES.

A.

Gang ût, nesso, mid nigun nessiklinon
ût fana themo marge an that bên,
fan themo bêne an that flêsg,
ût fan themo flêsge an thia hûd,
5 ût fan thera hûd an thesa strâla.
drohtin, uuerthe sô!

B.

Pro nessia.

Gang ûz, nesso, mit niun nessinchilinon,
ûz fonna marge in deo âdrâ,
vonna dên âdrun in daz fleisk,
fonna demu fleiske in daz fel,
5 fonna demo velle in diz tulli.
Ter Pater noster.

IV, 4 *überschrift* SPURIHAZ 2 aftar themo uuatare. uerbrustun. 3 tho gi. helida.ina. use druh tin. the sel uo druhtin. 3 gihelda. thie gihele. that hers theru (e *sieht wie* i *aus*).

5 A, 2 margę 4 flesgke

5 B, 1 Nesso nessindnlinon *oder* nessinchilinon 2 marga *JGrimm*

6 *auf* Ter Pat̃ nr̃. *folgt noch, wie es scheint,* similit

6.

STRASSBURGER BLUTSEGEN.

Singula ter dicat.

Genzan unde Jordan keͥken sament sozzon
to uersoz Genzan Jordane te situn
to uerstont taz plǒt uerstande tiz plǒt
stant plǒt
5 Vro unde Lazakere keͥken molt petritto
stant plǒt fasto:·

Tumbo saz in berke mit tumbemọ kinde enarme.
tumb hiez ter berch, tumb hiez taz kint:
ter heilego Tumbo uersegene tiusa uunda.
Ad stringendum sanguinem.

7.

CONTRA MALUM MALANNUM.

Cum minimo digito circumdare locum debes, ubi apparebit, his verbis
Ih bimuniun dih, suam, pî gode jouh pî Christe,
Tunc fac crucem per medium † et dic
daz tû niewedar ni gituo noh tolc noh tôthoupit.
5 Item adiuro te per patrem et filium et spiritum sanctum, ut amplius non crescas sed arescas.

8.

WEINGARTNER REISESEGEN.

Ic dir nâch sihe, ic dir nâch sendi
mit mînen funf fingirin funvi undi funfzic engili.
Got mit gisundi heim dich gisendi.
offin sî dir diz sigidor, sami sî dir diz segildor:
5 Bislozin sî dir diz wâgidor, sami sî dir diz wâfindor.

IV, 6, 7 kint de narme 8 heiz *beidemal, verb. von JGrimm*

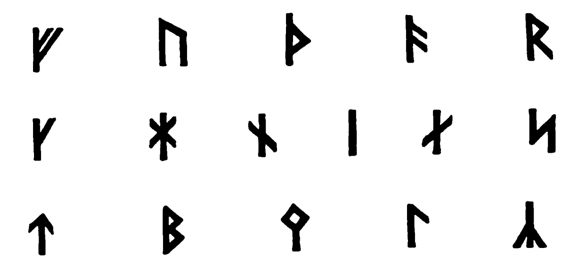
7, 2 suam] suaz pigo de, d *aus* t *corr.* xiiste, *davor* xri *ausgestrichen* 4 *nach* niewedar *ist* n, *nach dem ersten* noh *ein* t *ausgelöscht* 5 adiure

8, 2 minen] min 3 mit] dich, *verb. von Wackernagel* 4 selgi dor, *verb. von Lucae*

des guotin sandi Ûlrîchis segen vor dir undi hindir dir undi obi dir undi nebin dir *sî* gidân, swâ dû wonis undi swâ dû sîs, daz dâ alsi gût fridi sî alsi dâ wêri, dâ mîn frauwi sandi Marîe des heiligin Cristis ginas.

V.

ABECEDARIUM NORDMANNICUM.



Feu forman,
  Ûr after,
  Thuris thritten stabu;
  Ôs ist himo oboro,
5   Rât endôst ritan.
Chaon thanne cliuôt,
  Hagal Naut habêt,
  Îs Âr endi Sôl,
Tiu Brica endi Man midi,

IV, 8, 6 hobi

V, 3 thritten *Piper*, thri*tten Mafsmann*, thri*tn vArx*[2], thrieten *Hattemer* 4 himo] i *mehr einem grofsen* c *ähnlich Piper*, *i*mo *vArx*[2], *ist* (hiemo? keno??) obero *Mafsmann*, heno *Hattemer* 5 ratend / os uuritan *vArx*[2], rat end(i?) / os uurit(a?) *Mafsmann*, rat end'///// / osuuritan *Piper*, raesn / osuurita *Hattemer* 6 chaon *Piper*, chao*n vArx*[2], chaen? chaon? *Mafsmann*, cha. *Hattemer* cliuot *Piper*, di*u*et *vArx*[2], *diuot Mafsmann*, *fehlt bei vArx*[1] *und Hattemer: es steht wie* 3 stabu, 4 oboro, 5 os uuritan, 9 midi *unter der zeile* 7 naut (*darnach spur eines buchstaben, wie eines* i) *Piper*, nau*t Mafsmann*, nau: *vArx*[2], nai *Hattemer* 8 sol *vArx*[2] *und Piper*, *sol Mafsmann*, so *Hattemer* 9 *das erste runenzeichen gibt nur Piper vollständig; vArx*[1] *und Hattemer sahen nur einen senkrechten strich*, *vArx*[2] ᚴ

Tiu *vermutete Lachmann: vArx*[1] *und Hattemer lassen einen leeren raum*, *vArx*[2] *bezeichnet spuren dreier buchstaben* III, *Piper gibt desgl. spuren dreier*

10 Lagu thê leohto:
Ŷr al bihabêt.

VI.

HIRSCH UND HINDE.

Hirez rûnêta hintûn in daz ôra
'uuildu noh, hinta, ... ?'

VII.

RÄTSEL.

Aenigmata rkskbklkb.

1.

Video et tollo.
si vidissem,
non tulissem.
Nxtz fbtxb.

2.

Portat animam et non habet animam:
non ambulat super terram neque in caelo.
Naxks.

3.

Quid est quod fuit et modo non est?
ambulat circa ignem et operatur obicem unum.
pfdfm hbbfo.

---

buchstaben, darnach eine stelle verdorbener schrift an; Mafsmann endlich glaubte isu zu lesen. für altn. Tŷr *lässt sich aber auch, wie im ags.* tîr, *alts.* tîr *denken. dies hat auch Lachmann in seinem handschriftlichen text* brica *Piper,* brica (brita?) *Mafsmann,* brita *vArx*[2] *und Hattemer* midi *untergeschrieben, nach vArx*[2] *etwas verwischt; Piper sah nur* ¦|| nid'|||| 10 lagu *vArx*[2], *Piper,* lagu *Mafsmann,* laga *vArx*[1], *Hattemer* the] *ihc Mafsmann,* ihe *Hattemer* 11 bihabe *vArx*[2], *Piper,* bi habet *Mafsmann,* bihab *Hattemer*

VI, 1 Hiẹrez, *das zweite* e *aus corr.* run&a daṣ (z übergeschrieben) 2 uildu

VII, 1, 1 Non *ergänzt vor* video *Martin mit recht*

4.

Volavit volucer sine plumis,
sedit in arbore sine foliis.
venit homo sine manibus,
conscendit illam sine pedibus,
5 assavit illum sine igne,
comedit illum sine ore.
Nxtz a Titane.

5.

Equitavit homo cum femina:
mater eius matris meae socrus fuit.
xktrkcxs.

6.

Porto filium filii mei,
mariti mei fratrem,
alterum unicum filium meum.
. . . .

VIII.

EIN SPIELMANNSREIM.

Nû habêt Uodalrîh firloran êrôno gilîh,
ôstar enti uuestar, sîd irstarp sîn suester.

IX.

BITTGESANG AN DEN HEILIGEN PETRUS.

Unsar trohtîn hât farsalt sancte Pêtre giuualt,
daz er mac ginerian zẹ imo dingenten man.
Kyrie eleyson, Christe eleyson.

VII, 4, 4 illum 7 Nxtz = Nux *verschrieben für* Nktz = Nix
IX, 1 scē p&re 3. 6. 9 xpē

Er hapêt ouh mit uuortun himilrîches portûn:
5 dar in mach er skerian den er uuili nerian.
Kirie eleison, Christe eleyson.

Pittemês den gotes trût alla samant upar lût
daz er uns firtânên giuuerdô ginâdên.
Kirie eleyson, Christe eleison.

X.

CHRISTUS UND DIE SAMARITERIN.

Lesên uuir thaz fuori ther heilant fartmuodi.
zę untarne, uuizzun thaz, er zeinen brunnon kisaz.

Quám fone Samário éin quena sário
scephan thaz uuazzer: thanna noh sô saz er.

5 Bat er sih ketrencan daz uuîp thaz ther thara quam:
uuurbon sîna thegana be sîna lîpleita.

'Biuuaz kerôst thû, guot man, daz ih thir geba trinkan?
jâ ne niezant, uuizze Crist, thie Judon unsera uuist.'

Ev. Ioh. 4, 6 Iesus ergo fatigatus ex itinere sedebat sic super fontem. hora erat quasi sexta.

7 venit mulier de Samaria haurire aquam. dicit ei Iesus 'da mihi bibere'. 8 discipuli enim eius abierant in civitatem ut cibos emerent.

9 dicit ergo ei mulier illa Samaritana 'quomodo tu, Iudaeus cum sis, bibere a me poscis, quae sum mulier Samaritana?' non enim cô-utuntur Iudaei Samaritanis.

IX, 4 hap& vuortun 6 eleyson *fehlt, aber nicht die neumen dafür*

X, 1 vuir] vu *setzt die hs. in der regel, außer* 7 Biuuaz, 9 uuip, 20 euuon, 28 uuigit; 5 vip, 23 anneuært, uirt, 25 uar; *sonst nur ausnahmsweise* v *für* u 8 vnsera, 10 vnte 3 Quā 5 daz] d *aus* t *corr. Piper* quā 6 *die zeile ist auf dem unteren rande der vorhergehenden seite bl.* 4[b] *nachgetragen, das verweisungszeichen* ͡· *aber irrig vor* B(at) *anstatt vor* B(iuuaz) *gesetzt: die richtige stelle ergibt der grundtext* 8 nezant, *verb. von Wackernagel* xrist

'uuip, obe thû uuissis uuielih gotes gift ist,
10 unte den ercantis mit themo dû kôsôtis,
tû bâtis dir unnen sînes kecprunnen.'

'disiu buzza ist sô tiuf, ze dero ih heimina liuf,
noh tû ne habis kiscirres, daz thû thes kiscephês:
uuâr maht thû, guot man, neman quecprunnan?

15 ne bistû liuten kelop mêr than Jacob.
ther gab uns thesan brunnan, tranc er nan joh sîna man:
sîniu smalenôzzer nuzzun thaz uuazzer.'

'Ther trinkit thiz uuazzer, be demo thurstit inan mêr.
der afar trinchit daz mîn, then lâzit der durst sîn:
20 *iz spra*ngôt imo'n pruston in êuuôn mit luston.'

'Hêrro, ih thicho ze dir, thaz uuazzer gâbist dû mir,

10 respondit Iesus et dixit ei 'si scires donum dei et qui est qui dicit tibi Da mihi bibere, tu forsitan petisses ab eo et dedisset tibi aquam vivam.'

11 dicit ei mulier 'domine, neque in quo haurias habes, et puteus altus est: unde ergo habes aquam vivam?

12 numquid tu maior es patre nostro Iacob, qui dedit nobis puteum et ipse ex eo bibit et filii eius et pecora eius?'

13 respondit Iesus et dixit ei 'omnis qui bibit ex aqua hac, sitiet iterum: qui autem biberit ex aqua quam ego dabo ei, non sitiet in aeternum,

14 sed aqua quam ego dabo ei fiet in eo fons aquae salientis in vitam aeternam.'

15 dicit ad eum mulier 'domine, da mihi hanc aquam, ut non sitiam

---

X, 9 obe: b *auf rasur, ebenso die vier ersten buchstaben von* vuielih gft 10 do 11 dir] d *aus* t *gebessert* 12 ze dero *auf rasur* heimina] h *übergeschrieben Piper* 13 ne *übergeschrieben Piper* 16 thesan, *wie Graff und nach Lachmanns notiz auch JGrimm lasen, ist in der hs. mit hinlänglicher sicherheit zu erkennen; Hoffmann setzte dafür* (then) eran, *verb. von Wackernagel* 17 thaz] az *ist nicht mehr zu lesen* 18 thurstit a(in)m̄er] *von dem rechten ende des querstriches über* m *scheint noch eine linie zu dem zweiten striche des* m *herabgezogen zu sein. das ist wohl nichts anderes als eine freilich sonderbare abkürzung für* -nm- 20 iz sprangôt *schrieb Lachmann nach dem grundtext v.* 14; *in der hs. ist nur* -ngot *zu erkennen*

daz ih mêr ubar tac ne liufi hera durstac.'

'uuîb, tû dih anneuuert, hole hera dîneu uuirt.'
siu quat sus libitî, commen ne hebitî.

25 'uueiz ih daz dû uuâr segist, daz dû commen ne hebist.
dû hebitôs êr finfe dir zi volliste.
des mahttû sichûre sîn: nû hebist ênin der nis dîn.'

'Hêrro, in thir uuigic scîn, daz thû maht *forasago sîn*.
for uns êr giborana betôtôn hiar in berega.

30 unser altmâga suohtôn hia genâda:
thoh ir sagant kicorana thia bita in Hjerosol*ima*.'

*

neque veniam huc haurire'.

16 dicit ei Iesus 'vade, voca virum tuum et veni huc'. 17 respondit mulier et dixit 'non habeo virum'. dicit ei Iesus 'bene dixisti, quia non habeo virum: 18 quinque enim viros habuisti, et nunc quem habes non est tuus vir: hoc vere dixisti.'

19 dicit ei mulier 'domine, video quia propheta es tu. 20 patres nostri in monte hoc adoraverunt et vos dicitis quia Hierosolymis est locus ubi adorare oportet.'

XI.

RITHMUS TEUTONICUS

DE PIAE MEMORIAE HLUDUICO REGE

FILIO HLUDUICI AEQUE REGIS.

Einan kuning uueiz ih, Heizsit her Hluduig,
Ther gerno gode thionôt: Ih uueiz her imos lônôt.

X, 23 tudih *auf rasur* anne uært herra 25 duuar] uar *auf rasur, ebenso die vier ersten buchstaben von* du commen (*nach Piper nur* duc *auf rasur von* com) 26 her, *verb. von Lachmann: s. excurs* zi *auf rasur* (*von* vol *Piper*) 27 dæz mattu sic^{h}ure henin, h *ausgekratzt* (*verlöscht Piper*) dernis din *bis auf das letzte* n *auf rasur* 28 uuigit 28. 29 maht | for uns: *die ergänzung rührt von Hoffmann her; der anlass des fehlers ist klar* 30 al^{t}maga suohton (*nicht Hoffmanns* suohtan), *wie schon Lambecius Graff JGrimm übereinstimmend angaben*

Kind uuarth her faterlôs. Thes uuarth imo sâr buoz:
Holôda inan truhtîn, Magaczogo uuarth her sîn.

5 Gab her imo dugidi, Frônisc githigini,
Stual hier in Vrankôn. Sô brûche her es lango!

Thaz gideilder thanne Sâr mit Karlemanne,
Bruoder sînemo, Thia czala uuunniôno.

Sô thaz uuarth al gendiôt, Korôn uuolda sîn god,
10 Ob her arbeidi Sô jung tholôn mahti.

Lietz her heidine man Obar sêo lîdan,
Thiot Vrancôno Manôn sundiôno.

Sume sâr verlorane Uuurdun sum erkorane.
Haranskara tholôta Ther êr misselebêta.

15 Ther ther thanne thiob uuas, Inder thanana ginas,
Nam sîna vaston: Sîdh uuarth her guot man.

Sum uuas luginâri, Sum skâchâri,
Sum fol lôses, Inder gibuozta sih thes.

Kuning uuas ervirrit, Thaz rîchi al girrit,
20 Uuas erbolgan Krist: Leidhôr, thes ingald iz.

Thoh erbarmêdes got, Uuisser alla thia nôt:
Hiez her Hludutgan Tharôt sâr rîtan.

'Hludutg, kuning mîn, Hilph mînan liutin!
Heigun sa Northman Harto biduuungan.'

25 Thanne sprah Hludutg 'Hêrro, sô duon ih,
Dôt ni rette mir iz, Al thaz thû gibiudist.'

Thô nam her godes urlub, Huob her gundfanon ûf,
Reit her thara in Vrankôn Ingagan Northmannon.

Gode thancôdun Thê sîn beidôdun,
30 Quâdhun al 'frô mîn, Sô lango beidôn uuir thîn.'

XI, 6 Stual *Hoffmann, 'eher* a *als* o?' *Holder,* Stuol *Arndt. umgekehrt bemerkt jener auch zu* 32 trostet *'eher* o *als* a' 8 *beginnt quaternio* XVIII *und bl.* 142ª 21 Uuuisser 28 *vor* urankon *kleine rasur*

Thanne sprah lûto Hluduîg ther guoto
  'Trôstet hiu, gisellion, Mîne nôtstallon.

Hera santa mih god Joh mir selbo gibôd,
  Ob hiu rât thûhti, Thaz ih hier gevuhti,
35 Mih selbon ni sparôti, Uncih hiu gineriti.

Nû uuillih thaz mir volgôn Alle godes holdon.
  Giskerit ist thiu hieruuist Sô lango sô uuili Krist.
  Uuili her unsa hinavarth, Thero habêt her giuualt.

Sô uuer sô hier in ellian Giduot godes uuillion,
40 Quimit hê gisund ûz, Ih gilônôn imoz;
  Bilîbit her thâr inne, Sînemo kunnie.'

Thô nam er skild indi sper, Ellianlîcho reit her;
  Uuolder uuâr errahchôn Sînan uuidarsahchôn.

Thô ni uuas iz burolang, Fand her thia Northman.
45 Gode lob sagêda, Her sihit thes her gerêda.

Ther kuning reit kuono, Sang lioth frâno,
  Joh alle saman sungun 'Kyrrieleison'.

Sang uuas gisungan, Uuîg uuas bigunnan.
  Bluot skein in uuangôn: Spilôdun ther Vrankon.

50 Thâr vaht thegeno gelîh, Nichein sôsô Hluduîg:
  Snel indi kuoni, Thaz uuas imo gekunni.

Suman thuruhskluog her, Suman thuruhstah her.
  Her skancta cehanton Sînan fîanton
  Bitteres lîdes. Sô uuê hin hio thes lîbes!

55 Gilobôt sî thiu godes kraft: Hluduîg uuarth sigihaft;
  Joh allên heiligôn thanc! Sîn uuarth ther sigikamf.

XI, 32 *bl.* 142[b] 33 genod *Mabillon*, gibod *Hoffmann*, g:b:d (i *und* o *verblasst*) *Holder*, gib:d (*eine rasur*) *Arndt* 34 geuuhti] *das erste* u *verblasst Holder* 35 gineriti *Hoffmann, Arndt*, gi nerrti (rr *verblasst*) *Holder* 38 Uuil *Mabillon*, *Arndt*, Uuili *Hoffmann*, *Holder*. *s. anm.* 43 Sina, *verb. von Wackernagel* 45 gereda *Hoffmann*, ger la *Holder*, 'red *ist zweifelhaft zu lesen' Arndt* 47 Krrrie *Holder* 53 skancta] c *zweifelhaft Arndt* fian (ton *fehlt*), *verb. von Mabillon* 56 *bl.* 143[a]. *vgl. über das erste wort dieser zeile die anm.*

Uuolar abur Hludulg, Kuning êuuin sâlig!
Sô garo sôser hio uuas, Sô uuâr sôses thurft uuas,
Gihalde inan truhtin Bi sinan êrgrehtin.

XII.

RATPERTS LOBGESANG

AUF DEN HEILIGEN GALLUS.

LATEINISCH VON EKKEHARD IV.

Ratpertus monachus, Notkeri quem in sequentiis miramur condiscipulus, fecit carmen barbaricum populo in laudem sancti Galli canendum, quod nos multo impares homini, ut tam dulcis melodia latine luderet, quam proxime potuimus in latinum transtulimus.

1 Nunc incipiendum est mihi magnum gaudium.
Sanctiorem nullum quam sanctum misit Gallum
Filium Hibernia, recepit patrem Sueuia.
Exultemus omnes, laudemus Christum pariles
Sanctos aduocantem et glorificantem.

2 Cursu pergunt recto cum agmine collecto.
Tria tranant maria, cęleumant 'Christo gloria!'
Columbanus, Gallus, Magnoaldus et Theodorus,

XI, 57 ..uolar abur, *so auch Holder; 'le commencement des lignes* 57 *et* 58 *manque, comme ayant été arraché du manuscrit' Hoffmann; 'Hoffmann croyait devoir lire* wuolar' *Willems* 1845 uuar salig *Mabillon; 'à la ligne* 57, *derrière* uu, *est une tache qui a enlevé deux à trois lettres, à l'exception d'une seule queue de lettre, ce qui ferait croire qu'il s'y trouvait un* g. *quoiqu'il en soit de ce passage, on n'y peut lire d'aucune manière:* uuar, uuas, *ni* uuarth' *Hoffmann p.* 4; wîgosâlig *Hoffmann p.* 31, uuîgsâlig *Willems* 1845. *nach Holder hat die stelle dies aussehen:* kuninge(?) ui( ) ſalig, *so dass nur noch das obere ende des* ſ *sichtbar ist; Arndt las* Kunige ui[ ] salig: *das in den text gesetzte fanden Martin und Roediger zs.* 33, 416 58 Sô garo] ..garo; Si garo *vermutete Hoffmann*

XII *vorwort z.* 2 laude *A* (*SGallen* 393)

1, 2*f.* sanctum umquam Gallum Misit filium *AB* (*SGallen* 168) *C* (*SGallen* 174), *verb. von WMeyer* 3 lætetur patrem seæuia *B* 5 præparantem et sanctificantem *B*

2, 2 cęleumant] peanant *C*, cantantes *B* 3 Magnoaldus] Magnus. Chilian *C*

Chiliano socio, post functo sacerdotio.
Gallos peruagantur, Francis immorantur.

3 Renouant Luxouium in Christi caulas ouium;
Passi męchę uarias Brunhildis et insidias,
Tristes spernunt Franciam, contendunt et in Sueuiam.
Castro de Turegum adnauigant Tucconium.
Docent fidem gentem: Iouem linquunt ardentem.

4 Tucconio ingrato hinc excommunicato,
Uadunt in directum, examen ut collectum
Quęrunt aluearia, temptantes loca uaria:
Arbonam per lacum aduolitant Potamicum.
Colligit Uuillimarus illos Christo carus.

5 Pergit hinc Brigantium grex gentes baptizantium.
Columbanus amplum hic Christo sacrat templum,
Docet paruum clęrum cantare deum uerum;
Latrones et duos occidunt fratres suos:
Fugit mox Italiam, terram procul aliam.

6 Gallus infirmatur, ab uia retardatur.
Cui mandat motus, quod restet, Columbanus,
Missas numquam celebret, se uiuum quoad sciret.
Repetit febricitans Arbonam, Christum supplicans
Egros alleuantem, faciat se ualentem.

7 Presbiter Christo carus dat lectum Uuillimarus.
Conualescens Gallus deserti fit mox auidus.

XII, 2, 4 *über* Chiliano socio *mit roter tinte* sic in teutonico canitur *A* 4. 5 Sigibertus Placidus cum plurimis complicibus Francis immorantur nimis honorantur (honori habentur *C*) *BC*

3, 2 Prunhildis *C* 3 Tristes] Sancti *C* et in Sueuiam] alemanniam *B* 4 *p.* 248 *A* 5 Docent] imbuunt *B* fide *BC* linquunt] rident *C*

4, 1—5 *fehlt B* 4 inuolitant *C* 5 illos] præsbiter *C*

5, 3 docens *B* laudare *B* 4 Latro Sigebertum Trucidat hinc et Placidum *BC* 5 Fugit mox] Fugiunt *C*, Properant *B*

6, 1 Febris egra gallum detinuit sanctissimum *B* 2 quod] cvr *BC* 3 Umquam missas ne celebret *B* ageret *C* quoad sciret] dum audiret *C* 4 petit hinc *B* Christum] castrum *B*, multa *C* 5 omnium potentem *B*, Egros confortantem *C*

7, 1 Uillimarus *B* 2 siluarum fit *mit der correctur* deserti *am rande A*, fit heremi *BC*

Dux fit Hiltibaldus: occurrit locus commodus.
Clamant damna dęmones, retentant Gallum uepres:
Diaconus accurrit: lapsans illum distulit.

8 Gallus forte psalmum in ore tenet almum:
'Requies hęc est mea per sęculorum sęcula:
Semper hic habitabo, deum meum inuocabo.
Hiltibalt percare, iam noli me uetare:
Libet sic iacere, noli sustinere.'

9 Instat tandem triduo uir domini ieiunio:
Consecrando locum litabat uota precum.
Fit ambobus ardor, procumbit omnis arbor,
Regnat uis flammarum condensa per siluarum:
Infert ursus truncos igni passim aduectos.

10 Panem Gallus bestię mirandę dat modestię.
Mox ut hunc uorauit, in fugam festinauit,
.ussa siluis cedere, hic nullum posthac lędere.
Diacon iacebat soporans et uidebat,
Qua uirtute Gallus pollet dei famulus.

11 Hinc de loco dęmones abegit et serpentes.
Ducis sanat filiam quam Satan uexat rabidam:
Exit ore toruus colore tamquam coruus.
Offert Gallo dona pro mente uirgo sana:
Quę dispersit sanctus dedit et pauperibus.

12 Optant illum populus pontificem et clerus.
Quis sacrandum proprium Iohannem dat discipulum.

XII, 7, 3 *p.* 249 *A* 4 damnum *B* . Dat lapsans Gallus preces *B* 5 Diaconus] diacon *B*, Hiltibalt *C*

8, 2 sęculorum] cuncta sæcli *B* 3 *die zweite hälfte lautet* elegi hunc locum domino *C* 4 Hiltibalt] Diacon *BC* 5 *über* sustinere *steht* uel subleuare *A* *BC stellen die halbverse um*

9, 1 uir domini] uigiliis *B* 4 contexta *B* 5 Ursus hic siluester Gallo stat minister *B*, Ursus truncos dexter aduexerat minister *C*

10 *fehlt B* 1 Gallus] dedit *C* mirandę dat] mirabilis *C* 2 hanc *C* in fugam] abscessum *C* 3 cędere *A*, *verb. von JGrimm* hic] iam *C* 4 dormitans *C*

11, 1 de cella *BC* 2 *p.* 250 *A* demon tenet *B* 3 colore] furentis *B* 4 Gallo] sancto *C* 5 sanctus] protinus *C*

12, 1 Optat *C* illum] Gallum *B* 2 iohannem proprium sacrandum *BC*

Hinc superno numine, in montis stans cacumine,
Spiritum abbatis locandum cum beatis
E conspectu terrę angelos uidet ferre.

13 Uotum mox inhibitum post patris litat obitum.
Gaudet pisce magno Petrosę capto stagno.
Trabem breuiorem dat prece longiorem.
Pergit hinc ad castrum ob Michahelis festum.
Egit missas more: spiritus tonat ab ore.

14 Egrotat in castro electus deo nostro.
Post fletum, post gemitum defungens efflat spiritum.
Michahel fidelis locauit hunc in cęlis.
Accurrit episcopus, flens ad magistri corpus.
Caligas eius induit claudus et exiliit.

15 Corpus est nudatum, ut solet, ob lauatum,
Renes et sacratos mirantur uulneratos.
Capsam clausam pandunt, catenam et offendunt,
Cruore perfusum horrebant et cylicium.
Clamant 'o felicem suimet carnificem!'

16 Equis hinc indomitis grauatum corpus martyris
Presul imponebat, infrenes et laxabat.
Currunt in directum ad cellę patris tectum.
Sequitur cum clero Iohannes atque populo:
Kyrieleison clamant et defletum tumulant.

XII, 12, 3 superno] diuino *C*, tonantis *B* 4 Spiritum] animam *BC* 5 A *B*

13, 2 extracto breui stagno *BC* 3 Fecit tabulam minorem orando longiorem *B* 4 Euocatur castrum *B*, Egressus arbonam sumpturus iam coronam *C* 5 Prædicat uerbum more *C*, Prædicat hic de more *B* ab *fehlt BC*

14, 2 efflauit gallus spiritum *BC* 3 portauit *BC* 5 eius] sanctas *C* claudus] contractus *B*, Debilis *C*

15, 1 *p.* 251 *A* ob] ad *C* 2 sacratæ uidentur uulneratæ *B* 3 clausam] Galli *B*, eius *C* 4 horrebant et] exhorrent *B*, cernentes *C*

16, 1 grauatum corpus] Iohannes membra *B*, consulto membra *C* sacratum *bei JGrimm ist ein lesefehler:* grauatum *hat die Lassbergsche abschrift wie Hattemer* 2 imposuerat *B* laxauerat *B* 4 Iohannes] sacerdos *B* 5 iubilant *BC* tumulant *fehlt B*

17 Iohannes noli flere, magistrum crede uiuere.
Uiuit, inquam, Gallus, beatior iam nullus;
Uiuit per miracula, dans scutum ad obstacula,
Iudex inter dextros sessurus in sinistros
In tremendo examine. gloria tibi, domine!

XIII.

PSALM CXXXVIII. CXXXIX.

PSALM CXXXVIII.

Uuellet ir gihôren Dâvîden den guoton,
den sînen touginon sin? er gruozte sînen trohtîn

'Ja gichuri dû mih, trohtîn, intẹ irchennist uuer ih pin
fone demọ aneginne uncin an daz enti.

5 Ne megih in gidanchun fore dir giuuanchon:
du ịrchennist allo stîga, se uuarot so ịh ginîgo.

Sô uuare so ịh chêrte mînen zoum, sô rado nâmi dus goum.
den uuech furịuuorhtostû mir, daz ih mih chêrte after dir.

Ps. 138, 1 In finem; psalmus David. Domine probasti me et cognovisti me: 2 tu cognovisti sessionem meam et resurrectionem meam. 3 Intellexisti cogitationes meas de longe: semitam meam et funiculum meum investigasti. 4 Et omnes vias meas praevidisti, quia non est sermo in lingua mea. 5 Ecce, domine, tu cognovisti omnia, novissima et antiqua. tu formasti me et posuisti super me manum tuam. 6 Mirabilis facta est scientia tua ex me: confortata est et non potero ad eam. 7 Quo ibo

---

XII, 17, 5 examine] numine *BC*

XIII *über die reihenfolge der verse in der hs. s. die anm.* 1 Vellet *eingerückt, offenbar um ein rotes* V *davor einzutragen* 2 gruzte, o *zwischen* u *und* z *nachgetragen* 3 uer: u *statt* uu *setzt die hs. in der regel, außer* 10 vort, 11 Vie, givizida, 21 vorhtostu, 24 vvıti, 28 villih; 17 vuillih 4 aneginne *Braune,* anegenge *Scherer*] ane gine vncin: 9 piduvngen, 11 michiliv, 24 vvrti, 26 gitvon, 31 vpe 5 megih] g *auf rasur von* k *Piper* 6 *Scherer änderte in* stîgô, *s. die anm.* 7 so se ih zoum *FSeiler zs. f. d. phil.* 8, 202] zun 8 *von* after *ist nur wenig zu sehen, aber es wird durch z.* 31 *bestätigt, während sich mit Hoffmanns* uf ce *die züge der hs. nicht vereinigen lassen*

Dû hapest mir de zungun sô fasto piduungen,
10 daz ih âne dîn gipot ne spricho nohein uuort.

Uuie michiliu ist de dîn giuuizida, Christ,
fone mir ce dir gitân! uuie mahtih dir intrinnan!

Far ih ûf ze himile, dâr pistû mit herje.
ist ze hello mîn fart, dâr pistû geginuuart.

15 Far ih in de finster, dâr hapest dû mih sâr:
ih uueiz daz dîn nacht mach sîn sô lioht alsô tach.

Sô uuillih danne file fruo stellen mîno federa:
peginno ịh danne fliogen sôsẹ êr ne tete nioman.

Sô fliugih zẹ enti jenes meres: ih uueiz daz dû mih dâr irferist:
20 ne megih in nohhein lant, nupe mih hapet dîn hant.

De sêla uuorhtostû mir, die pisâzi dû mir.
dû uurti sâr mîn giuuar, sô mih de muoter gipar,

Noh trof ih des ne lougino, des dû tâti tougino,
nupẹ ih fone gipurti zẹ erdun aver uurti.

*

a spiritu tuo? et quo a facie tua fugiam? 8 Si ascendero in caelum, tu illic es: si descendero in infernum, ades. 9 Si sumpsero pennas meas diluculo et habitavero in extremis maris: 10 etenim illuc manus tua deducet me et tenebit me dextera tua. 11 Et dixi: Forsitan tenebrae conculcabunt me et nox inluminatio mea in deliciis meis. 12 Quia tenebrae non obscurabuntur a te et nox sicut dies inluminabitur. sicut tenebrae eius, ita et lumen eius. 13 Quia tu possedisti renes meos, suscepisti me de utero matris meae. 14 Confitebor tibi, domine, quoniam terribiliter magnificatus es. mirabilia opera tua et anima mea cognoscet nimis. 15 Non est occultatum os meum a te quod fecisti in occulto, et substantia mea in inferioribus terrae.

XIII, 9 piduvngen, v *übergeschrieben Piper* 10 spiricho, *wie es scheint, aus* spiriche *gebessert* 11 michilust, *zwischen den beiden strichen des* u *ist* v *übergeschrieben* givizida, *das zweite* i *übergeschrieben Piper* cherist 12 gitan] n *über rasur übergeschrieben Piper* intrinnen *oder doch* a *aus* e *gebessert* 14 fart] rt *auf rasur Piper* geginuart, n *übergeschrieben Piper* 15 de] den 16 na^c^ht; *dies wort nahmen alle herausgeber als den reim, erst Roediger zs.* 33, 416 *f. teilte hinter* mach *ab* 17 *Scherer schrieb* federô, *s. anm. zu* 6 18 *buchstäblich wiederholt als anfang der folgenden str., daher* Peginno *und z.* 19 so. *für* danne *steht in der wiederholung* de *mit übergeschriebenem* anne 19 enti jenes *Kögel in Pauls grundriss* 2, 1, 222] enti (ente *Piper*) ie enes; entie enes *Scherer* 21 *bl.* 69[b] De sela mir *ist sicher*

25 . . . .
nû uuillih mansleccun alle ſone mir gituon.

Alle die mir rietun den unrehton rîhtuom,
die sint ſtenta dîn: mit den uuill ih giſêh sîn.

De uuider dir uuellent tuon, de uuillih ſasto nîdon,
30 alle durh dînen ruom mir ze ſtente tuon.

Nû chius dir ſasto ze mir, upe ih mih chêre after dir:
. . . .

Dû ginâdigo got, chêri mih frammort:
mit dînen ginâdun gihalt mih dir in êuun.'

19 Si occideris, deus, peccatores: viri sanguinum declinate a me. 20 Quia dicitis in cogitatione 'accipient in vanitate civitates suas'. 21 Nonne eos qui te oderunt, oderam et super inimicos tuos tabescebam? 22 Perfecto odio oderam illos: inimici facti sunt mihi. 23 Proba me, deus, et scito cor meum. interroga me et cognosce semitas meas. 24 Et vide si via iniquitatis in me est, et deduc me in via aeterna.

PSALM CXXXIX.

*

Dû got mit dînero giuualt scirmi iogiuuedre halp
. . . .

Mit dînero chreſti pinim du mo daz sceſti:
ne lâ du mos de muozze, daz er mih sẹ ane skiozze.

*

Ps. 139, 5 Custodi me, domine, de manu peccatoris; ab hominibus iniquis eripe me: qui cogitaverunt supplantare gressus meos.

XIII, 26 *ist in der hs. die erste zeile einer str.* (*daher* Nu), *deren zweite* = 27 *ist, nur dass* rieton *steht*   gitvon   27 Alle, *das zweite* l *übergeschrieben Piper*   rieton *Piper*   33 du   framort; *darnach ist fast eine ganze zeile ausgekratzt, die aber dasselbe enthalten zu haben scheint, was diese*   34 *danach lange rasur Piper. darunter von etwas jüngerer hand und schwärzer wiederholt:* dinen ginadun gihalt

1 iogiuedre|halp, *vor* h *scheint ein* a *erloschen oder verlöscht*   3 mit chereſtti   scepti   4 muozin, in *sehr unleserlich, wohl ausgekratzt*

XIV.

AUGSBURGER GEBET.

Deus cui proprium est misereri semper et parcere,
suscipe deprecationem nostram,
Ut quos catena delictorum constringit,
miseratio tuae pietatis absoluat. p

Got, thir eigenhaf ist, thaz io genâthih bist,
Intfâ gebet unsar, thes bethurfun uuir sâr,
thaz uns thio ketinûn bindent thero sundûn,
thînero mildo genâd intbinde haldo.

XV.

GEBET DES SIGIHART.

Du himilisco trohtin. Ginade uns mit mahtin.
In din selbes riche. Sóso dir giliche.

Trohtin christ in himile. Mit dines fater segane.
Gínáde uns in ęuun. Daz uuir ni líden uuêuuún.

XVb.

VERS EINES SCHREIBERS.

Chûmo kiscreib, filo chûmôr kipeit.

XVI.

LORSCHER BIENENSEGEN.

Kirst, imbi ist hûze! †nû fliuc dû, vihu mînaz, hera
fridu frôno in godes munt heim zi comonne gisunt.

XIV, 2 Intfaa geb& 4 haldo *ist sicher, nicht* baldo
XV, 4 ni *übergeschrieben*
XVI, 1 huzce foliuc *oder* fdiuc *nach dem facsimile, wohl* l *corr. aus einem andern buchstaben* mjinaz *nach dem facsimile*, j *aus* a *corr. Pfeiffer* 2 in munt *vor* godes *und* gisunt *vor* heim, *gebessert von Hofmann*

sizi, sizi, bîna: inbôt dir sancte Marja.
hurolob ni habe dû: zi holce ni flûc dû,
5 noh dû mir nindrinnês, noh dû mir nintuuinnêst.
sizi vilu stillo, uuirki godes uuillon.

XVII.

VOM HEILIGEN GEORG.

Georjo fuor ze mâlo mit mikilemo herigo,
fone derô markô mit mikilemo folko.
fuor er ze demo ringe, ze hevîgemo dinge.
daz thinc was mârista, kote liebôsta.
5 ferliez er wereltrîke, kewan er himilrîke.

Daz keteta selbo der mâre crâbo Georjo.
dô sbuonen inen allâ kuningâ sô manegâ.
wolton si inen erkêren: ne wolta ern es hôren.
herte was daz Georigen muot, ne hôrt er in es, sêg ih guot,
10 nub er al kefrumetî des er ce kote digetî.

Daz keteta selbo sancte Gêorjo.

XVI, 3 sce 6 uu^i^llon
XVII *der text der hs. lautet:*
georio fuor ze malo· mit mikilemo ehrigo· 200 b
fone | dero makrko· mit mikilemo fholko·
fuor er ze demo | rinhe· ze heuihemo dinge
daz thin uuaf marifta· | gkoto liebo^f^ta
5 ferliezcer uuerelt rhike keuuan er· | ihmilr^h^ike·
daz keteta felbo der mare crabo· georio· |
·dho· fb^u^onen· inen allo kuningha fo mane ha^o^
uuolton fi inen | ehrkeren ne uuolta ernef ohr^e^on·
ehrte uuaf d^a^z | georigen munt ne ohrter inef fhegih guot
10 nuber | al kefrumeti def er ce kote digeti·
daz ketæta felbo fce gorio |

---

2 fone (*nach* o *ist* fo *mit einschaltungspunkten übergeschrieben*) P(*iper*) makrko] *das erste* k *aus* h *gemacht* 4 *nach* daz *zwei buchstaben ausgekratzt* liebo^f^ta, *über* e *rasur von* f P 8 inen, *der letzte strich des zweiten* n *radiert P* 11 ketæta *deutlich; nach P* ketota *mit oben an das* o *angeschriebenem* e *wie z.* 23 bôghontez

dô teilton si inen sâre ze demo karekâre.
dâr met imo dô fuoren engilâ de skônen.
dâr swullen zwei wîb, kenerit er daz ire lîb.
15 dô worht er sô skôno daz imbîz in frôno.

Daz ceiken worhta dâre Georjo ze wâre.
Georjo dô digita: inan druhtîn al gewerêta.
inan druhtîn al gewerêta des Gorjo zimo digita.
20 den plinten det er sehenten, den halcen gangenten,
19 den tumben sprekenten, den touben hôrenten.
ein sûl stuont ter manic jâr: ûz spranc der loub sâr.

Daz zeiken worhta dâre Gorjo ze wâre.
begont ez der rîke man file harte zurnan:
Tacîanus wuoto, zurent ez wunterdrâto.
25 er quat, Gorjo wâri ein koukelâri.

XVII, 12 ·do teilton· inen ſare ze demo karekare
d[h]arme[t] imo | do ſuorren ehngila· de· ſkonen
dhar *ſu* :::: ceuuei uuib | kenerier daz ire litb
15 dho uuor[h]e· er ſo::::: ::z imbizſ | in ſrono·
daz·ceiken·uuorta·dh::: ::::io·ce uuare· | 201 a
georio do digita ina[n] druhtin al geuuereta
deſ gorio· | zimo digita
den tumben· dhe[t]er ſprekenten· den tohuben· | ohrenten·
20 den pilnten·deter·ſehenten·den halcen gah·nenten· |
ehin ſuhl ſtuoet*it* ehr magih[c]e ihar *uhhiſ*· pſanr dher·l[h]ob·ſhar· |
daz·zehiken·uuorheta·dhare·gorio ze uuare· |
b[e]oghontez· dher rike man file ahrte zurenen·
tacianuſ· | uuoto zuhrentzeſ uunter· dhrato
25 ehr quaht gorio | uuari· ehin· ckoukelari·

---

12 ſare· *P* 14 dhar ſiu:le:a cuuei (a *zweifelhaft*) *P* 15 uuor[h]e] e *aus* o *gemacht* 16 io *deutlich* 17 ina[n] *deutlich, nicht Rostgaards und Mones* min, *noch Hoffmanns* inſ 20 piliten *P* halcen·gahn·enten· *P* 21 ſtuontit *las Hoffmann; aber* it *ist ganz unsicher: nach Rostgaards abschrift ist* ſtuont [t]nehr *gedruckt, Mone las* ſtuonta nehr m:gih[c]e, *der raum zwischen* m *und* g *ist breiter als bloſs für* a *P* *Hoffmanns* uhhiſ *ist unsicher, aber sicher ist, dass weder Rostgaards* Eines *noch Mones* dhaſ *dasteht; nach P* ilhuſ pſarr dher· t[h]ob 24 uuoto] *vor dem ersten* u *stand noch ein hoher buchstab P* 25 *nach* gorio *drei oder vier buchstaben unlesbar, vielleicht ausgekratzt*

hiez er Gorjen fâhen, hiez en ûz ziehen,
hiez en slahen harto mit wunterwasso swerto.

Daz weiz ik, daz ist alewâr, ûf erstuont sik Gorijo dâr.
ûf erstuont sik Gorijo dâr, wola predijôt er sâr.
30 die heidenen man kescante Gorjo drâte fram.
begont ez der rîke man filo harto zurnan.
dô hiez er Gorijon binten, anen rad winten:
ce wâre sagên ik ez iu, sie prâken inen en zêniu.

Daz weiz ik, daz ist alewâr, ûf erstuont sik Gorjo dâr.
35 ûf erstuont sik Gorjo dâr, wola predijôt er sâr:
die heidenen man kescante Gorjo file fram.
dô hiez er Gorjon fâhen, hiez en harto fillen.
man gohiez en mûllen, ze pulver al verprennen.
man warf en in den prunnun: er was sâlîkêr sun.
40 polôton si derubere steine mikil menige.
begonton si nen umbekân, hiezen Gorjen ûf erstan.
mikil teta Georjo dâr, sô er io tuot wâr.

Daz weiz ik, daz ist alewâr, ûf erstuont sik Gorjo dâr.

XVII, 26 ihez ehr· gorien ſhaen ihezen· | huuſzieen
ihezen· ſhlahen· ahrto[mit]·uunter· uuaſſho· | ſhuereto
dhaz uueiz· ihk· dhaz iſt aleuuar· uhſſherſtuont | ſihk goriio dhar
uuola· prediio her dhar·
30 dhie ehnidenen man· | keſhante gorio· [ra]dharte ſrham·
beghontez der rhike man | filo ahrto zunrnen
do ihez er· goriion· binten ahnen· rad· uuinten |
ce uuare· ſhagehn· ihkzeſ ihuu· ſhie praken inen encenuui |
daz· uuez· ihk· daz iſt· aleuuar· uhſſher· ſtuont· ſikh· gorio· dar· |
35 uhſſher· ſtuont· ſihk· gorio· dar· uuola dar·
dhie ehidenen | man keſhante GoRio· file frh[a]m·
do ihez er· GoRio[n]·fhaen | ihezen· harto fillen·
man goihezen muillen· ze puluer· | al uerpernnen·
man uuar· fhan· in den purnnen· er uuaſ | ſali[k]ger· ſun·
40 poloton· ſi derubere· ſteine· mihkil· meGine· |
beGonton· ſi nen· umbekan· iehzen· GoRien· uhſſher· ſtan· |
mihkil· tâta *Ge*:::: ::r· ſo her io tuoht uuar·
daz uuez· ihk· | daz uuez· ih::::::::leuuar· uhſſherſtuont ſihk |
GoRIO dar·

---

26 gorien *deutlich; nach P* gohrien 28 uhſſherſtuont *deutlich* 34 daz· iſt· *P* 39 man dhar· *P* 41 ſe· nen· *P* 43 das *bei Hoffmann ist druckfehler auch das zweite mal* ihk *P* GoRio *P*

ûf erstuont sik Gorjo dâr, wola predijôt er sâr.
45 die heidenen man kescante Gorjo file fram.
ûf erstuont sik Gorjo dâr, ûz spranc der wâhe sâr.
Gorjon den guoten man ûf hiez er stantan:
er hiez en dare cimo kân, hiez en sâr spreckan.
dô segita er kobet heiz ..... geloubet ez.
50 qwat, si wârin florenâ, demo tiufele al petrogenâ.
daz cunt uns selbo sancte Gêorjo.

59 Gorjo huob dia hant † ûf: erbibinôta Apollîn.
60 gebôt er uper den hellehunt: dô fuer er sâr en abcrunt.
52 dô gienc er ze derô kamerô ze derô chuninginnô:
begont er sie lêren, begonta sim es hôren.
Elossandrîa, si was dogelîka:
55 si îlta sâr wole tuon, den irô scaz spentôn.
si spentôta irô triso dâr: daz hilfit sa manec jâr.
von êwôn uncen êwôn so ist se in den genâdôn.
daz erdigita selbo hêrro sancte Gorjo.

*

---

uuo::
XVII, 44 pr::::::::::*r*
45 dhie ehidenen man kefahnte· | GoRio file farm·
::::::::::: fihk· Gorio dar· uuhf pfanr | der· uuaehe· fha:
::::::::::: ten man· uhf ihezer· ftanten· | 201 b
er hiezcen dare *ci*mo khaen · hiezen · fhar · fprecken· |
Do feGita :: *k*obet · ihz · ih betamo · Geloubet ehz
50 quuat | fo uua ::: fe*rl*oreno demo tiufele al petroGen*a*· |
daz *cunt* unf felbo fce gorio .˙. |
do G*it*· er· ze dero kamero ze dero chuninginno |
peGon her· fhie· lehren· beGonta· fhimef· ohren
elossandria | fi uuaf do*ge*lika
55 fhiihlta far uuoletuN den ihro· fhanc fpent:: |
·Si fpentota iro trifo dar· daz· ihlft fa· manec iahr· |
fō euuon uncen euuon *fho*fe en gnadhon
daz er diGita felbo | ehro Sce Gorio·
GoRio uhob dhia· ahnt uhf erbibinota abollin |
60 Gebot er uhper den ehlleunht do fuer er far enabcurnt | ihn
nequeo
Vuifolf

---

44 pr:::::::: (*über* p *ein kleines* o *geschrieben, darüber wieder zwei gröfsere* u, *wie eine federprobe*) *P* 46 fha *deutlich* 47 uhf· *P* 48 *undeutlich ob* fprecken (*so auch P*) *oder* fpraeken 49 rkobet· *P* 50 fo uuaf *P* 53 peGon ^her *P* ohren· *P* 55 uuoletun *P* 56 trifo· *P* ihlft· *P* 57 fō *deutlich* uncin· euuon· *P* 60 ehtle unht· *P*

XVIII.

DE HEINRICO.

Nunc almus assis filius thero êwigero thiernun
benignus fautor mihi, thaz ig iz côsan muozi
de quodam duce, themo hêron Heinrîche,
qui cum dignitate thero Beiaro rîche bewarode.

5 Intrans nempe nuntius, then keisar manoda her thus.
'cur sedes' infit 'Otdo ther unsar keisar guodo?
hic adest Heinrîch, bruother † hera kuniglîch.
dignum tibi fare thir selvemo ze sîne.'

Tunc surrexit Otdo, ther unsar keisar guodo,
10 perrexit illi obviam inde vilo manig man
et excepit illum mid mihilon êron.

Primitus quoque dixit 'willicumo Heinrîch,
ambo vos aequivoci, bêthiu goda endi mî;
nec non et sotii, willicumo sîd gî mî.'

15 Dato responso fane Heinrîche sô scôno
coniunxere manus. her leida ina in thaz godes hûs:
petierunt ambo thero godes genâtheno.

Oramine facto intfieg ina aver Otdo,
duxit in concilium mit michelon êron
20 et omisit illi sô waz sô her thâr hafode,
praeter quod regale, thès thir Heinrîh ni gerade.

Tunc stetit al thiu sprâkha sub firmo Heinrîche.

XVIII, 1 unc (*raum für die initiale freigelassen*) almus thero euuigero assis thiernun filius: *die änderung nach Wackernagel* 1830 5 namoda, *verb. von Lachmann* 6 sedes, es *kaum mehr sichtbar* unsar, *darnach* o *radiert; ob eine gleiche rasur auch nach* keisar *stattgefunden, ist nicht sicher* 7 bri...|her, *das punktierte völlig verwischt* 8 dignum tibi fore thir selue moze sine: *Wackernagel* 1830 fare; *Schade decas p.* 7 *trennte richtig* selvemo ze 11 mid (*darauf dasselbe wort ausradiert*) mih[l]lon 14 uu[i]llicumo sidigimi 15 scone, *verb. von Wackernagel* 1830 18 intsiegina, *nicht* Int siegena 19 ducx̄ 20 amisit, *verb. von Lachmann* þar 22 Heinricho, *verb. von Wackernagel* 1830

7 Priebsch liest (Afdå XX 207), hic adest Heinrich bringt/her hera kuniglich

quicquid Otdo fecit, al geried iz Heinrih:
quicquid ac omisit, ouch geried iz Heinrich.

25 Hic non fuit ullus (thes hafon ig guoda fulleist
nobilibus ac liberis, thaz thid allaz wâr is),
cui non fecisset Heinrich allerọ rehto gilich.

XIX.
MODUS QUI ET CARELMANNINC.

Inclito caelorum laus sit digna deo.

Qui caelo scandens soli regna
visitavit redempturus hominem
maligni seductum suasione vermis.
5 Quem, quis qualis quantus quid sit,
ratione gestiens rimari
inmensum quem scias benignum potentem.
Patris verbum caro factum,
mundi lumen tenebras superans,
10 puellam regalem matrem fecit Mariam.
Castam intrans carnem sumpsit
qui peccati maculam non novit,
ut unus regnaret factus homo deus.

Ioseph iustus quem accepit
15 angelico doctus verbo
regem regum agnovit maximum.
angelus pastorum monstrat gregi deum.
Caelum torquens, astra regens,
involutus pannis, plorans

XVIII, 24 amisit heinrihc 25 fulleist *deutlich, eine änderung in* fullust *nicht nötig* 26 nobilis, *verb. von Lachmann* tid

XIX, 1 *bl.* 60[a] Inclita *A(Wolfenbüttel)*, nclito, *raum für die initiale gelassen B(Cambridge)* 2 caelo *Fröhner*] cęlos *A*, celos *B:* ae *und* e *unabhängig von der hs. zu unterscheiden, habe ich mir überall erlaubt* 5 quid] quis *A* 15 anglico *B*

20 rusticorum tecmina pannorum
pertulit qui cuncta potestate protulit.

Quem Herodes regno timens
instrumentis bellorum quaesivit
perdendum, hunc magi munere quaerebant.
25 Stella duxit quos fidelis,
donec puer erat ubi contulit.
intrantes dederunt munera supplices.

Monstrant auro regem esse,
praesulem designant thure,
30 mirram signum tumuli tribuere domino.
Hunc Iohannes baptizavit
unda pulchri Iordanis,
et vox patris natum iussit exaudiri populis.

Hic clara natus matri dedit signa,
35 caelorum demonstrat se fore deum.
aqua suam gaudens mutat naturam,
et convivis unda mitis versa vinum placuit.
Lazarum terrae tenebris conclusum
amissum sumere praecepit flatum,
40 ut qui saeva committat piacula,
dum laborat emendando, mortis surgat tumulo.
Iuvenem quem reliquit vitae flamen,
dum turba urbe portat luctuosa,
surgere iubet mortis victa lege,
45 quo loquelae det iniustae hoc exemplum veniae.

XIX, 21 qui cunta *B*, quęcumque *A* 22 Herodes rex *B* regna *A* *nach* 22 seductorem se suadente *B*, *wofür Jaffé* seductore sic suadente 25 quos dux fidelis *AB*, *verb. von Duméril* *nach* 25 sic doctorē (*l.* rectore *Jaffé*) tunc iubente *dh. eine mit der nach* 22 *eingeschobenen zwiefach reimende zeile B* 27 simplices *A* 29 ture *A* 30 mirra *B* tumulo·*AB* domini *B* *darauf eine ganze str. in B:* Tunc Herodes iussit cunctos
iugulari masculos,
quos natura produxit binis quoque annis (*s. anm.*) 31 *bl.* 60[b] iohannes *A* baptitauit *B* 34 natusque *B* matre *AB* 35 demonstrans *B* 37 mitis] nutis *A* in uinum *B* 39 amissum praecepit sumere praecepit *A* flatum *fehlt B* 40 saeva] sacra *A* 41 emendendo *A* surgit *B* 42 uita *A* 44 *s. anm.*

Puellam vitae lumine privatam
in domo vitae restauravit verbo:
cogitando qui peccavit animo,
discat deo confiteri tecta mente crimina.

50 Hic in cruce pendens
quos creavit princeps regum redemit.
inferni confregit vectem alligando principem.
Rex resurgens morte
victor fulget ascendendo, thronum
55 tenet quo coronas sanctis coronandis imponit.

Spiritum tunc sacrum, sibi coaeternum
nuncios transmisit consolari bissenos,
quo linguis loquendo gentibus non timidi
verba vitae praedicarent quae Iudaea sperneret.
60 Agmina caelorum gaudeant quod incola,
quem gignebat virgo, praesidet in caelo,
tincta veste de Bosra, gentium redemptio,
terram polum ignem pontum rex in pace componens,

Regnum cuius finem nescit, sceptrum splendet nobile,
65 caelo sedens, mundum implens, factor facta continens.

XX.
MODUS FLORUM.

Mendosam quam cantilenam ago
puerulis commentatam dabo,
quo modulos per mendaces risum
auditoribus ingentem ferant.

XIX, 46 Puella *A* priuata *A* 47 restauit *B* 48 quid *A* 55 imponit *vor* sanctis *AB* 56 tunc] hunc *A*, dum *B* 57 consolare *A* *bl.* 61[a] bissenos *A* 58 nouis *A*, nobis *B* *nach* loquendo. *vgl. acta ap.* 10, 46; *der zusatz nach Marc.* 16, 17 60 incolę *A* 61 presidens *B* 62 postra *A* 63 terra *B* componit *B*

XX, 2 commendatam *A*(*Wolfenbüttel*) 3 mododulos *B*(*Cambridge*) 4 fera *B*

5 Liberalis et decora
cuidam regi erat nata
quam sub lege huius modi
procis opponit quaerendam.

'Si quis mentiendi gnarus
10 usque ad eo instet fallendo,
dum caesaris ore fallax
praedicitur, is ducat filiam.'

Quo audito Suevus
nil moratus infit
15 'raptis armis ego
dum venatum solus irem,
lepusculus inter feras
telo tactus occumbebat.
mox effusis intestinis
20 capud avulsum cum cute caedo.

Cumque caesum manu
levaretur capud,
aure laeva effunduntur
mellis modii centeni,
25 sotiaque auris tacta
totidem pisarum fudit.
quibus intra pellem strictis,
lepus ipse dum secatur,
crepidine summae caudae
30 cartam regiam latentem cepi.

Quae servum te firmat esse meum.'
'Mentitur' rex clamat 'carta ét tu.'

Sic rege deluso Suuevus
arte regius est gener factus.

XX, 8 obponit *B* 10 adeo *AB* 12 *s. anm.* 14 inquit *B* 16 cū *B* uenatus *A*, uenatu *B* 17 lepusculum interferam *A* 20 caput *B hier und* 22 caedo] cruda *B* 23 laeva] laesa *A*, lesa *B*, *verb. von Duméril* aure *nach* lesa *B* 26 bisarum *A* 29 summa *B* 31 te firmat] confirmat *A* 32 clamat rex *B* 33 sueuus *B* 34 falsa gener regius est arte factus *B*

XXI.

MODUS LIEBINC.

Advertite, omnes populi, ridiculum
et audite quomodo
Suuevum mulier et ipse illam defrudaret.
Constantiae civis Suevulus trans aequora
5 gazam portans navibus
domi coniugem lascivam nimis relinquebat.

Vix remige triste secat mare,
ecce orta tempestate
furit pelagus, certant flamina, tolluntur fluctus,
10 post multáque exulem
vagum litore longinquo Notus exponebat.
Nec interim domi vacat coniux.
mimi iuvenes secuntur:
quos et inmemor viri exulis excepit gaudens,
15 atque nocte proxima
praegnans filium iniustum fudit iusto die.

Duobus volutis annis
exul dictus revertitur.
occurrit infida coniux,
20 secum trahens puerulum.
datis osculis maritus illi,
'de quo' inquit 'puerum
istum habeas, dic, aut extrema patiaris.'
At illa maritum timens
25 dolos versat per omnia.
'mi' tandem 'mi coniux' inquit
'una vice in alpibus
nive sitiens extinxi sitim:

XXI, 3 sueuum *B*(*Cambridge*) defraudarat *B* 7 tristi *B; Jaffé schlägt* tristis *vor* 8 subito orta *A*(*Wolfenbüttel*)*B, ersteres von Haupt altd. bl.* 1, 395 *ausgeschieden* 10 exulem] equora *B* 11 littore *B* nothus *AB* 12 Nam *B; Jaffé schlug* Cum *vor* uacaret *B*, aret *verwischt* coniunx *B* 13 mimi aderant *B* 16 isto *B* 23 patieris *B* 25 in omia *B* 26 inquit] ait *B*

unde ego gravida
30 istum puerum damnoso foetu heu gignebam.'

Anni post haec quinque transierunt ét plus,
et mercator vagus instaurabat remos,
ratim quassam reficit:
vela alligat et nivis natum duxit secum.
35 Transfretato mare producebat natum,
et pro arrabone mercatori tradens
centum libras accipit,
atque vendito infanti dives révertitur.
Ingressusque domum ad uxorem ait
40 'consolare coniux, consolare cara:
natum tuum perdidi,
quem non ipsa tu me magis quidem dilexisti.
Tempestate orta nos ventosus furor
in vadosas sirtes nimis fessos egit
45 et nos omnes graviter
sól torret: at ille nivis natus liquescebat.'

Sic perfidam Suevus coniugem deluserat.
sic fraus fraudem vicerat:
nam quem genuit nix, recte hunc sol liquefecit.

XXI, 29 unde] de quo *B* 30 *darnach in B eine den beiden vorhergehenden metrisch gleiche (nur in der vierten zeile eine kleine rhythmische abweichung), von Jaffé nicht richtig dargestellte strophe:*
'Nam languens amore tuo
consurrexi diluculo
perrexique pedes nuda
per nives et frigora
atque maria rimabar mesta,
si forte ventivola
vela cernerem aut frontem navis conspicerem.'
31 et] aut *B* 32 instaurauit *B* 33 quassa *B* 34 colligit *B* 36 arrabone] arra bona *A*, bona *aus* pone *corr.* 38 infante *B* 40 coniunx *B* 44 vadosas] uados ad *A* egit] eger *B* 45 *f.* sol grauiter torquens *B* 46 nivis] tuus *B* liquefecit *B* 47 perfidus *B*

XXII.

MODUS OTTINC.

Magnus caesar Otto,
quem hic modus refert in nomine,
Ottinc dictus, quadam nocte
membra sua dum collocat,
5 palatium casu subito inflammatur.
Stant ministri, tremunt,
timent dormientem attingere,
et chordarum pulsu facto
excitatum salvificant,
10 et domini nomen carmini inponebant.

Excitatus spes súis surrexit,
timor magnus adversis mox venturus:
nam tum fama volitat
Ungarios signa in eum extulisse.
15 Iuxta litus sedebant armati,
urbes agros villas vastant late:
matres plorant filios
et filii matres undique exulari.

'Ecquis ego' dixerat
20 Otto 'videor Parthis?
diu diu milites
tardos moneo frustra.
dúm ego demoror, crescit clades semper:
ergo moras rumpite
25 et Parthicis mecum hostibus obviate.'
Dux Cuonrât intrepidus,
quo non fortior alter,
'miles' inquid 'pereat

XXII, 1 otio *B*(*Cambridge*) 3 otdinc *B* 4 somno membra dū *B* 5 palatio *A*(*Wolfenbüttel*) 6 *bl.* 62b Stant *A* tremunt] regis *B* 8 factum *B* 9 saluiuificant *A* 13 tum] dum *A*, tunc *B* 18 patres *B* 19 Ecquis] Equis *A*, Hec quis *B* 20 partis *B* 21 *nur éinmal* diu *B* 22 tardus *B* frustra *fehlt A* 25 hostibus *fehlt B* 26 cuonrad *B*. *das längezeichen steht in A* 27 forcior *A* 28 milis *A* inquit *B*

quem hoc terreat bellum.
30 arma induite: armis instant hostes.
ipse ego signifer
effudero primus sanguinem inimicum.'

His incensi bella fremunt,
arma poscunt, hostes vocant,
35 signa secuntur, tubis canunt:
clamor passim oritur,
et milibus centum Theutones inmiscentur.
Pauci cedunt, plures cadunt:
Francus instat, Parthus fugit:
40 vulgus exangue undis obstat:
Licus rubens sanguine
Danubio cladem Parthicam ostendebat.

Parva manu caesis Parthis,
ante ét post saepe victor,
45 communem cunctis movens luctum,
nomen, regnum, obtimos
hereditans mores filio obdormivit.
    Adolescens post hunc Otto
imperabat annis multis,
50 caesar iustus clemens fortis.
unum modo defuit:
nam inclitis raro proeliis triumphabat.
    Eius autem clara proles,
Otto decus iuventutis,
55 ut fortis ita felix erat:
arma quos nunquam militum
domuerant, fama nominis satis vicit.
    Bello fortis, pace potens,
in utroque tamen mitis,
60 inter triumphos, bella, pacem

XXII, 30 induit *B* 31 ipse ego *A* 34 uacant *B* 35 sequuntur cantus tubis *B* 37 teutones *B* 41 liquus *A*, litus *B* 42 *bl.* 63[a] danubio *A* 46 optimos *B* 47 obdormiunt *B* 49 impauit multis annis *B* 50 iustis *B* 55 fortis] t *aus* f *corr.* *A* ita *fehlt* *B* 56 numquā *B* 60 intriumphos *A*, int triumphum *B* bello *B*

semper suos pauperes
respexerat: inde pauperum pater fertur.

Finem modo demus,
ne forte notemur
65 ingenii culpa
tantorum virtutes
ultra quicquam deterere,
quas denique Maro inclitus vix aequaret.

XXIII.

DE LANTFRIDO ET COBBONE.

1 Omnis sonus cantilenae trifariam fit. nam aut fidium concentu sonus constat pulsu plectro manuque, ut sunt discrepantia vocum variis chordarum generibus.

2 Aut tibiarum canorus redditur flatus, fistularum ut sunt discrimina quaeque folle ventris orisque tumidi flatu perstrepentia pulchre mentem mulcisonant.

3 Aut multimodis gutture canoro idem sonus redditur plurimarum faucium, hominum volucrum animantiumque. sicque inpulsu guttureque agitur.

4 His modis canamus carorum sotiorumque actus, quorum in honorem praetitulatur prohaemium hocce pulchre Lantfridi Cobbonisque pernobili stemmate.

5 Quamvis amicitiarum
genera plura legantur,
non sunt adeo praeclara
ut istorum sodalium.
5 qui communes extiterunt
in tantum, ut neuter horum
suapte quid possideret

XXII, 62 pat̄ paupum *B* 63 dem⁹ modo *B* 67 det²rere *B* 68 quos miro *B*
A
XXIII, 1, 3 uaris 2, 2 follē 4, 2 in *fehlt*

gazarum nec servorum
nec alicuius suppellectilis.
10 alter horum quicquid vellet,
ab altero ratum foret.
more ambo coaequales,
in nullo umquam dissides,
quasi duo unus essent,
15 in omnibus similes.

6 Porro prior orsus Cobbo
dixit fratri sotio
'diu mihi hic regale
incumbit servitium,
5 quod fratres affinesque
visendo non adeam,
immemor meorum.
ideo ultra mare revertar
unde huc adveni.
10 illorum affectui
veniendo ad illos
ibi satisfaciam.'

7 'Taedet me' Lantfridus inquit
'vitae propriae tam dirae,
ut absque te tescis hic degam.
iam arripiens coniugem mecum
5 pergam exul tecum,
ut tu diu factus mecum
vicem rependas amori.'
sicque pergentes litora maris
applicarunt pariter.
10 tum infit Cobbo sodali
'hortor, frater, redeas:
redeam visendo te
en vita comite.
unum memoriale
15 frater fratri facias.

XXIII, 5, 10 altō, *Jaffé* alter eorum 12 more] *dafür schlug Jaffé* amore *vor* 6, 8 reuertār 7, 3 absq: te scis 4 iam] nā mecum] tecū 7 rependens 12 te *fehlt*

8 Uxorem quam tibi solam
vendicasti propriam
mihi dedas, ut licenter
fruar eius amplexu.'
5 nihil haesitando manum
manui eius tribuens hilare
'fruere ut libet, frater, ea,
ne dicatur quod semotim
fisus sim quid possidere.'
10 classe tunc apparata
ducit secum in aequor.

9 Stans Lantfridus super litus
cantibus chordarum ait
'Cobbo frater, fidem tene
hactenus ut feceras.
5 nam indecens est affectum
sequendo voti honorem perdere.
dedecus frater fratri ne fiat.'
sicque diu canendo
post illum intuitus,
10 longius eum non cernens
fregit rupe timpanum.

10 At Cobbo collisum
fratrem non ferens
mox vertendo mulcet
'en habes, perdulcis amor,
5 quod dedisti intactum
ante amoris experimentum.
iam non est quod experiatur ultra.
caeptum iter relinquam.'

XXIII, 8, 4 amplexui 6 hilarē 9, 11 rupe] e *ganz verwischt* 10, 8 *darauf folgen in der hs. noch die worte* alicubi ꝑtermittā absq: me. *heifst das im schreiberlatein 'das andere übergehe ich'?*

XXIV.

ALFRÂD.

1 Est unus locus,
Hôinburh dictus,
in quo pascebat
asinam Alfrâd
viribus fortem
atque fidelem.

2 Quae dum in amplum
exiret campum,
vidit currentem
lupum voracem,
caput abscondit,
caudam ostendit.

3 Lupus accurrit:
caudam momordit,
asina bina
levavit crura
fecitque longum
cum lupo bellum.

4 Cum defecisse
vires sensisset,
protulit magnam
plangendo vocem
vocansque suam
moritur domnam.

5 Audiens grandem
asinae vocem
Alfrâd cucurrit,
'sorores' dixit
'cito venite,
me adiuvate.

XXIV, 1, 2 Hôinburh *Müllenhoff*] homburh 4 aluerad *immer* 5 fortis 6 fidelis 2, 5 absoncit 6 caudam *Haupt*] cauda 3, 1 acurrit 4, 1 defecisse *Haupt*] defecisset 6 moriendo 5, 4 sorores *Haupt*] sororib:

6 Asinam caram
misi ad erbam.
illius magnum
audio planctum,
spero cum saevo
ut pugnet lupo.'

7 Clamor sororum
venit in claustrum,
turbae virorum
ac mulierum
assunt, cruentum
ut captent lupum.

8 Adela namque,
soror Alfrâdae,
Rîkilam quaerit,
Agatham invenit,
ibant ut fortem
sternerent hostem.

9 At ille ruptis
asinae costis
sanguinis undam
carnemque totam
simul voravit,
silvam intravit.

10 Illud videntes
cunctae sorores
crines scindebant,
pectus tundebant,
flentes insontem
asinae mortem.

11 Denique parvum
portabat pullum;
illum plorabat
maxime Alfrâd,

XXIV, 6, 4 planctu

sperans exinde
prolem crevisse.

Adela mitis
Fritherûnque dulcis
venerunt ambae,
ut Alverâdae
cor confirmarent
atque sanarent.

'Delinque maestas,
soror, querelas!
lupus amarum
non curat fletum:
dominus aliam
dabit tibi asinam.'

XXV.

HERIGÊR.

Herigêr, urbis
Maguntiensis
antistes, quendam
vidit prophetam
qui ad infernum
se dixit raptum.

Inde cum multas
referret causas,
subiunxit totum
esse infernum
accinctum densis
undique silvis.

XXIV, 12, 2 Fritherûn dulcis? 4 Alveradae *JGrimm*] adaleithe
XXV, 1, 1 Herigêr] *das längezeichen hier und sonst nicht überliefert* aguntiacensis

3 Herigêr illi
ridens respondit
'meum subulcum
illuc ad pastum
volo cum macris
mittere porcis.'

4 Vir ait falsus
'fui translatus
in templum caeli
Christumque vidi
laetum sedentem
et comedentem.

5 Ioannes baptista
erat pincerna
atque praeclari
pocula vini
porrexit cunctis
vocatis sanctis.

6 *

7 Herigêr ait
'prudenter egit
Christus Iohannem
ponens pincernam,
quoniam vinum
non bibit umquam.

8 Mendax probaris
cum Petrum dicis
illic magistrum
esse cocorum,
est quia summi
ianitor caeli.

XXV, 3, 1 Herigers 5 nolo 4, 2 fuit, *verb. von Eccard* 5, 1 Iohannes 3 et 6 *'there appears to be here a verse wanting, in which Peter was mentioned as magister cocorum' Wright; in der hs. ist keine lücke* 8, 3 illuc

9 Honore quali
te deus caeli
habuit ibi?
ubi sedisti?
volo ut narres
quid manducasses.'

10 Respondit homo
'angulo uno
partem pulmonis
furabar cocis:
hoc manducavi
atque recessi.'

11 Herigêr illum
iussit ad palum
loris ligari
scopisque caedi,
sermone duro
hunc arguendo

12 'Si te ad suum
invitet pastum
Christus, ut secum
capias cibum,
cave ne furtum
facias . . . . . .'

XXVI.

AUS DER SANGALLER RHETORIK.

Omnis locutio simplex uel figurata siue in sententiis siue in singulis dictionibus idonea fieri potest ad inuentionem. simplex intellegentiam rei amministrat proprietate uerborum; figurata commendat se etiam uenustate compositionis artificiosae aut significationis alienae, ut apud Virgilium

---

XXV, 12, 6 *JGrimm ergänzte* tetrum, *Jaffé* esum, *Roediger zs.* 33, 417 spurcum

XXVI, 3 ꝑpietatē *A*(*Zürich*), ꝑpietate *B*(*München*)   4 apud] apto *A*

5 Marsa manus, Peligna cohors, Festina uirum uis,
ma et na, gna et sa, ors et ars, uis et ui, similes sillabae dissimilibus distinctae gratam quodammodo concinnitudinem et concordem uarietatem dant. et fit per industriam talis compositio in omni lingua causa delectationis, sicut et illud teutonicum:

10 Sôse snél snéllemo pegágenet ándermo,
sô uuírdet slíemo fírsníten scíltríemo.

et item:

Der heber gât in lîtun, trégit spér in sîtun:
sîn báld éllin ne lâzet ín véllin.

15 hae figurae lexeos grece dicuntur i. dictionis, in quibus sola placet compositio uerborum. aliae sunt dianoeas i. sententiarum, ubi aliud dicitur et aliud intellegitur; ut est illud

Porcus per taurum sequitur uestigia ferri.

nam synecdochice de opere sutoris dicitur: totum dicitur et pars intellegitur.
20 uel yperbolice, ut Virgilius dixit de Caribdi

atque imo baratri ter gurgite uastos
sorbet in abruptum fluctus rursusque sub auras
egerit alternos et sidera uerberat unda.

nam plus dicitur et minus intellegitur; sicut et teutonice de apro:

25 Ímo sínt fûoze fûodermâze,
ímo sínt púrste ébenhô fórste
únde zéne síne zuuélifélnîge.

haec aliena, sed propinqua sunt. item per contrarium intelleguntur sententiae; ut in consuetudine latinorum interrogantibus 'quaesiuit nos aliquis?'
30 respondetur 'bona fortuna', i. Hêl unde sâlida, et intellegitur nemo, quod durum esset, i. unminnesam ze sprechenne. similiter teutonice postu-

---

XXVI, 5 manus *fehlt A* 8 fit] sint, *der punkt mit anderer dinte C* (*Brüssel*) 8*f.* delectionis *B* 9 steutonicum, *der punkt mit anderer dinte C* 10 Sóse *A* *in B ist nur* pegágenet *accentuiert*, *in C* Só sé snêl snêllemó pêgagênet andremo *B* 11 sou|uirt filosliemo firsńiten sclitriemo *B*, sô uuírt file slîumo fersniden scilriemo *C* 13 gat *B*, ebêr gat in litun *C* er trégit (teget *C*) sper *BC* 14 sîn bald ellên ne lazêt in uuellên *C*, sînt balt ellen nelazit in uellin (e *in* a *corr.*) *B* 15 lex͜éos *B* dicit[s] *A* dictionis (e übergeschrieben) *B* 16 daneos *A*, dianoeos *BC* *vor* dicitur *rasur A* 19 synodochę *A*, sinecdochice *C*, sine͜dochice *B* totum] tintum *C* 20 carbdi *B* 22 abrutum *A* 24. 31 theutonice *C* 25 ímo sînt fuêze fudermâze *C*, fuêze fuodermâze *B* 26 imo sint *B*, îmo sînt *C* búrste *A*, purste *B*, purstê *C* ebênhôh fórste *C* 27 ûnde zêne *C* zúuelif elnîge *B*, zvelifelnîge *C* 28 intellegitur *C* 29 suetudine *A* 30 Hel unde salida *A*, hêl unde sâlda *B*, hêil ûnde saldâ *C* 31 unminnesā *A*, unmise (*unterstrichen*) ûnmiñnesam *C* zesṕrechinne *B*, zê sprecchene *C*

lantibus obsonia promittimus sic 'Alles liebes cnûoge', et intellegitur per contrarium propter grauitatem uocis.

XXVII.

SPRICHWÖRTER.

1.

A toto fit argumentum ad partem ita: si mundus regitur diuina prouidentia, quomodo fiet ut non homo? eius namque pars est non uilis. item: si quis habuit argentea uasa, et absque liberis moriens alicui legauit totam pecuniam, cuius sunt illa argentea uasa nisi illius cui legauit totam pecuniam?
5 item: omnibus membris ualidus pede non claudicat. et teutonice:

1. ·Târ der ist ein fúnt úbelero féndingo,
Târ nist nehéiner guot.
Vnde dâr der ist ein hûs follez úbelero liuto,
Târ nist nehéiner chústic.

10 A parte fit argumentum ad totum ita: uno membro languente conpatiuntur omnia membra, et in euangelio: si oculus tuus fuerit simplex, totum corpus lucidum erit, et si nequam, totum corpus tuum tenebrosum erit. teutonice:

2. Fóne démo límble so begínnit tír húnt léder ézzen.

A nota, hoc est ab ethimoloia, fit argumentum teutonice:

15 3. ·Dir árgo dér ist dér úbelo.
4. ·Ter der stúrzzet, dér vállet.

latine etiam: qui amat parsimoniam, non odit abstinentiam.

Haec tria loca sunt intrinsecus, hoc est in ipso negotio; extrinsecus autem sunt haec tredecim quae secuntur.

20 A coniugatis fit argumentum, ut est Ciceronis exemplum: si conpascuus ager est, licet eum conpascere. si rex est, oportet eum regere. si dux est,

---

XXVI, 32 allês libês *C* gnuoge *A*, cnùege *B*, cn̂ûge *C* et] &t *C*

XXVII, 1, 2 nanque *A*(*Zürich*) 5 et *fehlt B*(*Brüssel*) 6 Tárder ist ein funt ubelero phennigo *B* 7 tár nist neheiner guôt *B* 8 V̂nde dârdêr ist éin hûs fóllez ubelero liûto *B* 9 dâr nist neheiner chùstêg *B* 13 Fone dêmo limble begînnêt der hûnt lêdêr ezzen *B* 14 ethimologia *B* teutonice] qui amat parsimoniam non odit abstinentiam *B* 15 Dir ârgo dér ist dêr ubélo *B* 16 Térdêr stúrzet. dér uallet *B* 17—19 *fehlt B* 20 *nach* si *rasur von* cut *A*

oportet eum ducere. si consul est, oportet eum consulere. si doctor est, oportet eum docere. si scriptor est, oportet eum scribere. et Æva si de uiro sumpta est, uirago est. et in euangelio: si filius uos liberauerit, uere
25 liberi eritis. teutonice:

5. ·Dír scólo dír scófficit ío,
Vnde dir gouh dér gúccot ío.

A genere fit argumentum ita: si uirtus bona est, castitas quoque bona est. unde in Virgilio: uarium et mutabile semper est femina. ergo et Dido uarium
30 et mutabile uideatur. teutonice:

6. V́be man álliu díer fúrtin sál,
nehéin só harto só den mán.

A specie fit argumentum ita .... Ab adiunctis .... A simili .... A dissimili .... Ab antecedentibus .... A consequentibus ..... A contrariis: si mors
35 fugienda est, uita est apetenda. et si stultitia est fugienda, sapientia est apetenda. si sanus est, imbecillis non est. et si in uiridi ligno haec faciunt, in arido quid fiet?

7. V́be dír wé íst, sô níst dír âber níeht wóla.

A repugnantibus: non potueris simul parasitus esse et non ridiculus. qui non
40 colligit mecum, spargit. et si Satanas in se ipso diuisus est, quomodo stabit regnum eius?

8. Túne máht níeht mít éinero dóhder zeuuena eidima máchon,
Nóh túne máht nieht fóllên múnt háben mélues únde dóh blásen.

45 Ab efficientibus, id est a causis: intercessio lunae est defectio solis. et percussio aeris uocis est effeccio. teutonice:

9. Sôz régenôt, só názzênt tí bôumá.
10. Sô iz uuât, só uuágôt íz.

XXVII, 1, 23 srictor (c über s) *A* 26 Têr scoló sufficit. ío *B* 27 der gou[h]gûchot ío *B* 28 argumentum *am rande nachgetragen B* 31 vbê man alliu tier fu[r]btin sal *B* 32 nehêin soharto so den man *B* 33 spece *B* 34 contrariis fit arg. *B* 35 fugenda *beidemal A* 38 Vbê dir u[u]e îst so nesist aber uuola *B* 39 repugnantibus fit arg. *B* esse parasitus *B* 42 Teutonice tu nemâht nieht mit einêro doêhder zuêna eîdima mâchón *B* eidima] di *aus* ta *corr. A* 43 *f.* Noch dunemâch niet fóllon (e über o) mûnt haban (e über a) undê doh blasen *B* 45 causis fit arg. *B* lǒnę *B* 47 Soiz regênot so nazzên dî boûma *B* 48 So iz u,aet (v über a) s uuagent (o über s) di boumâ *B*

Ab effectis uel ab euentu..... A comparacione tribus modis: a magori...
50 a minori... a pari. ut apostolus ait: quoniam qui talia agunt, digni sunt morte, et non solum qui faciunt, sed et qui consentiunt facientibus. item: merito diues ille guttam aquae non impetrauit, qui micas panis Lazaro negauit.

11. V́bilo tûo: bezzeres né wâne.

9b. So iz regenôt, sô nazscênt tê bouma.
5 10b. So iz uuât, sô uuagônt tê bouma.
12. Sô diz rêhpochchilî fliet, sô plecchet imo ter ars.

2.

Absentum causas contra maledicta tuere. B 40.
Accipis impune pro stellis odia lunę. A 17.
Actus consilia pręcedant: sic Salomon uult. V 160.
Ad facinus duplex non sufficit ultio simplex. V 55.
5 Adueniunt macrę de pastu somnia scrofę. B 45.
Ante quod extiterit nurus, socrus inuida norit. A 5 C 6.
Anulus ex uitro uitreo debetur amico. B 21 C 3 D 3.
'Arbitror esse satis quod confertur mihi gratis'
•angulus hęc monstrat, quando nequam male purgat. V 30. 1.
10 •Arbore fructifera plus crescit uana mirica. V 100.
Arbor per primum nequaquam corruit ictum. V 23.
Arbor sit qualis, fas est cognoscere malis. B 28.
Ardea culpauit undas, male quando natauit. V 33.
Aspera portet apum, qui dulcia sugat earum. A 23.
15 Assidue gelidi flant ex affinibus euri. A 4 C 1.
Audit quod non uult, qui pergit dicere quod uult. B 37.
•Aureus ut cacabus sit, uult argenteus uncus. C 2.

Byrrum sole feras; licet, est si nimbus, omittas. A 6 C 4 E 1.
Bos pręsepis eget, canis hunc abstemius arcet. A 51 C 5 D 2.

20 Calceus ungatur ut sępe bouinus oportet. V 35.

XXVII, 1, 50 qui talia] Italia *B* 53 tûo] o *verlöscht A* vbele tûo bezeres ne uuane *B* 54 boũma 55 uuath bŏmma 56 rehpochchili
2, 3 sic sal' *V(Wien)* 9 Angelus *V, verb. von Voigt zs.* 30, 276 *f.* 15 exasinibus *C(Zürich), verb. von Wackernagel* 17 fit uultargeus *C, verb. von Wackernagel* 18 est si *aus* cum sit *gebessert C* 19 hinc obstrepitus, *darüber* uel. hunc abstemius *A(Nürnberg)* urget *C*

	Callis et anticus tibi non uilescat amicus.	C 47.
	•Caulibus occasu caret horti uenditor ortu.	A 38 B 27 C 9.
	•Census dando perit, dando sapiencia crescit.	V 76.
	•Cogit honoripetas laus uana subire ruinas.	A 91.
25	•Commater dantis manui manus accipientis.	A 8 C 7 D 1 E 2.
	Compar amat similem: quod amatur, amabit amantem.	A 29 C 8 E 6.
	Coniugis est parcę conclaue frequenter adire.	A 14.
	•Conueniunt sturni fures et equi scabiosi.	A 42.
	•Credas, humorem quo monstret callidus, ignem.	A 43 E 15.
30	Creditur omne caprę quod cognoscit caper in se.	C 10.
	Criminis adiutor reus est censendus et auctor.	V 99.
	Criminis indultu secura audacia crescit.	B 7.
	•Criminis inuiso satis est et laudis amico.	A 44.
	Cum dabitur sonipes gratis, non inspice dentes.	A 36 E 9.
35	Cum lupus addiscit psalmos, desiderat agnos.	B 20.
	Cum seruo nequam palmus datur, accipit ulnam.	V 7.
	Curritur in glacie uehementer ab insipiente.	A 82.
	•Danubio quasi mittat aquam, dat oui capra lanam.	A 93.
	•Da semel ingrato puero, bis morigerato.	A 2.
40	•Dat magis audentem, qui molliter impetit hostem.	A 72 E 13.
	•Des manicis dominum, si forte ligaueris illum.	A 13.
	•Des post terga fidem, facies tamen anteriorem.	A 79.
	Dicitur ecce lutum fetorem reddere motum.	V 206.
	•Discere contempsit qui non exordia sumpsit.	A 94 B 1 C 11.
45	•Discere plura decet, si quis uult plura docere: nam qui nil didicit, nulla docere potest.	V 105. 6.
	Discolor est uetulus si non est calceus unctus.	B 42.
	Diuertit uescas uulpecula uitis ad escas.	A 85.
	Diuicię trepidant, paupertas libera res est.	B 38 V 97.
50	Dixit bufo crati 'maledicti tot dominati!'	V 120.
	Dura libens tolerat, si quis sublimia sperat.	V 59.
	Edificans habet artifices prope conpita plures.	A 52 E 10

XXVII, 2, 21 Collis *C, verb. von Wackernagel* 22 horti] ortus *C* 24 honore petas *A* 25 dantis *fehlt E(München)* manui (*aus* manus *gebessert*) est *C* 26 quod] *darüber* qui *C* 29 cum monstrat *E* 30 capit *C* caput *C* 32 indulti *B(Wien)* 34 respice *E* 45 debet *V, verb. von Voigt aao.* 276, *der daneben* plus debet *vorschlug* 48 escas] aures *A, verb. von Voigt aao.* 264 49 Diuicię *fehlt E bl.* 165[b] 50 damnati *V* 52 competa *A*

Effodit foueam uir iniquus et incidit illam. A 45 C 12 E 14.
Emptus equus modico modicam facit esse dietam. V 65.
55 ·En ouis illa uetus quę parua uidebitur agnus. A 99 C 14.
Est annosa canis uix assuefacta catenis. A 77 B 3 C 13.
Est dictum uerum: priuata domus ualet aurum. V 3.
Estimat esse capre uicium quod scit caper in se. A 20 B 43.
Est insufflare stultum fornacibus ore. A 18.
60 Est puer in patria bos qui nutritur in aula. B 24.
Ex facili causa dominus mutatur et aura. V 91.

Fallunt iurati, uix uno sanguine nati. A 46.
·Fasce dolens uterum, pręgnans petit uxor acetum. A 87.
·Femina quod iurat, errat qui credere curat. V 81.
65 ·Femina raro bona, sed quę bona digna corona. V 47.
Fit bonus auditor doctrinę sepius auctor. A 86 C 16.
Fit strepitus plane uox plura loquentis inane. A 95.
·Fons sue turbatur, porcellus in hoc adaquatur. A 39 B 22 C 15 D 5.
Fortius intentus frangetur sępius arcus. V 83.
70 ·Fur dum laudat equum, stabulo deflexit ocellum. C 17.

Gaudet de morbo medicus, de morte sacerdos. V 61.
·Germanus latis longe pręstantior agris. A 58 B 18 C 19.
Grandine tutus erit, sibimet quicunque tonabit. A 47 B 10 C 18.
Gutture clausa lupi raro solet esca relabi. B 14.

75 ·Hic par liber erit qui non seruire timebit. C 44.
Hoc facit una dies, quod totus denegat annus. V 24.
·Hospicium lauda surgens dum cantat alauda. V 69.
Humescit facile pluuia locus humidus ante. C 20.

Igne semel tactus timet ignem postmodo cattus. B 31.
80 Ille natat leuiter cui mentum sustinet alter. V 34.
Illic est oculus, qua res sunt quas adamamus,
est ibi nostra manus qua nos in parte dolemus. V 71. 2.
·Incaute cecidit, temere quicunque cucurrit. A 24 B 5 C 21 E 5.
Inde lupi speres caudam cum uideris aures. A 84 B 19 C 24 D 7.

XXVII, 2, 53 et *fehlt,* incidet *aus* lapsus in *gebessert C* 55 quę] quam *C* 58 scit] habet *B* 61 causa *fehlt V nach Piper* 68 Quod *D(München)* 72 latis fiet preciosior *C* 79 igne *B* 81 res est *V* 83 propere *E* 8 caudam speres ubi *D und E bl.* 163a

85 In discendo lupus nimis affirmans ait ‘agnus’. A 83 C 23 D 6.
Infelix mus est cui non uno lare plus est. V 63.
In foribus propriis canis est audacior omnis. V 21.
Infra quod fluuium turbet, lupus arguit agnum. A 9 C 25 E 3.
·In geminis caris nequior distractor amoris. A 41.
90 Inmutando locum non mutant poma saporem,
non mutare ualet innatum femina morem. V 48. 9.
·Innuerat propere catulo canis, hic quoque caudę. A 22 C 22.
In quo nascetur asinus corio, morietur. V 56.
In tali tales capiuntur flumine pisces. V 20.
95 ·Interit humana uiuax anguilla saliua. A 98.
Ipsemet unicus est: sibi soli proximus ipse est. A 1.
Ipsos absentes inimicos lędere noli. B 41.

Labitur ex animo benefactum, iniuria durat. B 39.
Largus diues erit, et auarus semper egebit. V 78.
100 ·Laudem nulla capit dilectio quę cito transit. C 27.
Lęsus ab igne puer timet illum postea semper. V 22.
·Lęta breui niueis plausit cornicula pullis. A 10 C 26.
·Linum monte seris, pisci procul insidiaris. A 16 D 11.
·Lora quidem crepidis fiunt breuiora uetustis. B 32.

105 Mantica fert latas senio confecta fenestras. B 33.
·Mille uiros pauci superant, ubi satrapa nauci. A 49.
·Miluorum cętus, gallina, negat tibi fętus. A 50.
·Mos est uicini baculis aduersa leuari. A 78.
Muricipis proles cito discit prendere mures. A 12.
110 Mutantur mores, quando mutantur honores. V 75.

·Nam seruus nequam rem nunquam diligit ęquam. V 190.
Naufragium rerum est mulier male fida marito. B 35.
·Ne data distuleris te fonte, renate, leuantis. A 56 C 32.
Nemo canem timeat qui non lędit nisi latrat. V 51.
115 Nemo potest digne dominis seruire duobus. V 28.
Nemo potest dura naturę soluere iura. V 45.
Nemo uiam ueterem uel amici spernat amorem. A 73 B 11 C 28 D 4 E 12

XXVII, 2, 88 arguit *aus* arguet *gebessert C* 90 In mutando *V, verb. von Voigt aao.* 277 102 breuis *C* 108 uicinis *A* 112 mala *B, verb. von Voigt aao.* 270 114 latret *V, verb. von Voigt aao.* 275

	Nequaquam gaudet, quisquis non nauiter audet.	A 27.
	Nil habitat uillam dum liuor deserit illam.	B 44.
120	•Non age portanti grates, sed munera danti.	V 142.
	Non cum festuca siluestris lęditur ursa.	V 82.
	•Non debent parui cum seruis ludere docti.	V 19.
	•Non debent parui tabulis grafioque carere.	V 8.
	•Non de pelle canis fiunt bona pascua mellis.	V 53.
125	Non est illa ualens quę nidum stercorat ales.	C 49.
	Non est in medico semper, releuetur ut ęger.	V 29.
	•Non est personę, sed prosperitatis amicus,	
	quem fortuna tenet dulcis, acerba fugat.	V 172. 3.
	Non est uenator omnis qui cornua sufflat:	
130	•pastores eciam dicuntur cornua flare.	V 10. 1.
	•Non facile manibus uacuis occiditur ursus.	B 6 C 31.
	•Non facile uetulus canis est in fune docendus.	B 4.
	Non geminis generis una datur unica patris.	A 25 C 29.
	Non oculo nota res est a corde remota.	V 61.
135	Non opus est follo suspendere tympana collo.	V 93.
	Non placet ille mihi, quisquis placuit sibi multum.	V 95.
	Non suspendetur se iudice quisque latronum.	V 46.
	Non uult scire satur, quid ieiunus paciatur.	V 18.
	Noxa iacens crescit, nec enim dilata putrescit.	A 81 C 30.
140	Nulli carus erit, qui profert omnia quę scit.	V 70.
	•Nummus in exilio comes optimus est peregrino.	V 94.
	•Nunquam vel raro res cara datur nisi caro.	V 16.
	Nutritus ruri solet urbi brutus haberi.	A 92.
	Officium nullum tam paruum quin soleas det.	V 67.
145	Ollula tam fertur ad aquam, quod fracta refertur.	V 14.
	•Omnia corruerent cito, si maledicta nocerent.	A 53.
	Omni spiritui tu semper credere noli.	V 90.
	•Ordine saxa legit sinus et frons crine carebit.	A 26.
	Osse caret lingua, secat os tamen ipsa maligna.	V 202.
150	Ossis iactura non est canibus nocitura.	V 44.

XXVII, 2, 118 nauiter quicunque non *A*, *verb. von Voigt aao.* 263   131 anguis *B*   132 *vgl. Voigt aao.* 269   133 matris *C*   137 Nunc *V*   139 Nata — nec semper inulta *C*, *wo Wackernagel* nata *als* natta *'matte' oder 'beule' erklärte*   145 *Voigt aao.* 276 *schlug* quoad *vor; nach Piper hat das auch die hs.*

	•Ouo nutritus uix fiet dando peritus.	V 9.
	Ouum qui comedit, pullo quandoque carebit.	V 103.
	•Parcens cornipedi uult post eques ire decori.	A 63.
	•Parcens uestiri nitidis deseruit honori.	A 61.
155	•Parcens uirgultis postponit uerbera uerbis.	A 67.
	•Parcens uxori mauult inhonestus haberi.	A 65.
	Passer adest tectis, auibus reliquis procul actis.	A 28 B 23 C 48
	Passere sub tecto remanente, recedit hirundo.	V 1.
	Peccatum multum nunquam remanebit inultum.	V 6.
160	•Pęnas maiores lucratur gloria maior.	V 84.
	Perna uiri tenuis famosa dolorque potentis.	A 57 C 36 E 11.
	•Pestis erit socius, cum consiliator iniquus.	A 69.
	'Phi' sonuit fuscum ridens ardaria furnum.	A 31 B 13 C 34 D 8.
	•Plebs erit et nihili miles cum principe uili.	A 48.
165	Pluribus intentus minor est ad singula sensus.	B 30.
	•Plus aliis sapiunt qui plus aliis studuerunt.	V 77.
	Plus ualet in manibus passer quam sub dubio grus.	V 2.
	Plus uigilum quanto, minor est custodia tanto.	A 59.
	Prendere maternam bene discit cattula prędam.	B 29.
170	•Primiciis crescens urtica perurit arescens.	A 55.
	•Procedit durus de duro stipite fumus.	B 34.
	Pro foribus stantem fastidit egenus egentem.	V 17.
	Progenies auium mala fędat stercore nidum.	A 30 B 12 C 33 E 7.
	•Prolempsin loculis facis ante talenta paratis.	A 32 C 35.
175	Proximus esto bonis si non potes optimus esse.	B 36.
	•Qualem te uideo, nam talem te fore credo.	V 66.
	Quanto maior eris, tanto moderacior esto.	V 96.
	•Quę prosunt illis, oberunt animantibus istis.	A 96.
	•Qui cepit ceruum, debet bene rodere neruum.	V 92.
180	•Qui currit glaciem, se monstrat non sapientem.	C 45.
	Qui differt pęnas, peccandi laxat habenas.	V 5.
	•Qui longinqua timet sollers, ad proxima gaudet.	A 62.

XXVII, 2, 157 reliquis procul auibus actis *A* auibus reliquis *fehlt, dafür raum gelassen C* 159 *für* multum *schlägt Suringar Bebel s.* 547 occultum *vor* permanebit *V nach Piper* 161 Berna *C* famosa *änderte Wackernagel mit unrecht in* fumosa 162 tum *A* 163 phustum *C* 166 sapiunt aliis *V, verb. von Voigt aao.* 275 174 facit *C* patenis *C*

Qui mittit stultum, differt sua commoda multum. B 8 C 41.
Qui modicum mihi dat, me uiuere longius optat. V 58.
185 Qui non impletur saccus, quandoque ligatur. V 52.
Qui pauet ex culmis, stipulis non incubet ullis. C 42.
• Qui perfodit agrum, patitur dispendia frugum. A 60.
Qui petit alta nimis, retrolapsus ponitur imis. A 3 C 37.
• Quisque petax, opibus licet auctus, honore minutus. A 64.
190 Quisquis abest oculis, fructu priuatur amoris. B 9.
• Quisquis arans mittit cum dęmone, semen amittit. A 66 C 43.
Qui tenet anguillam per caudam, non habet illam. V 68.
Qui uilem mittit legatum, commoda uertit. B 26.
• Quod furi tulerit fur indempnis retinebit. A 33 C 38 D 13.
195 • Quod ligat orą premens, habet illud soluere ridens. A 70.
Quod lupus ingluttit, nunquam uel raro redibit. B 15.
• Quod post pęniteat, sapiens omittere curat. V 85.
Quod semel inmisit, gula raro lupina remisit. A 34 C 39 E 8.
Quod toties redit it cassum, canis inde senescit. A 68 C 40.

200 Radix sępe mala producit pessima mala. V 130.
Rara pudicicię manet et concordia formę. V 187.
Raro senem sensu, sed habes pręcedere cursu. A 74 C 54.
• Reges qui uiuunt; non omnes omnia possunt:
rex ubi terga dabit, pauper per prelia uadit. V 188. 9.
205 Res, modo formosę foris, intus erunt maculosę. A 21 E 4.
• Respice, successor sedisque meę modo sessor,
quam tristi meta transibunt tempora lęta. V 203. 4.
Ridenti domino diffide poloque sereno. A 54 B 17 C 53 D 12.

• Sanguine, non telis debet superare fidelis. V 86.
210 Sedibus in mediis homo sępe resedit in imis. A 37 C 52.
Sępe subit pęnas, ori qui non dat habenas. V 54.
Sępius ille cadit qui per sublimia uadit. V 60.
Sero subtractis reparas pręsepe caballis. V 43.
• Seruus habet, sed enim dominus tenet ambo, securim. A 90.
215 • Si bonus est unus, bonus est et quisque luporum:

XXVII, 2, 184 medicum *V, verb. von Voigt aao.* 277 191 mittit] seuit *C* 194 hoc indemnis habebit *D*, hoc indempnis habebit *corr. in* indempnis retinebit *C, vgl. Voigt aao.* 267 196 *über* nunquam — redibit *steht* uel numquam de gutture redit *B* 198 remittit *E* 199 totiens rediit *C* cassus *A* 205 est intus *E*

hęc natura lupi quod, si ualet unus, et omnis. V 36. 7.
Si comes esse lupi uis, uoce sibi simileris. V 104.
Siluis inmissum solet echo remittere bombum. A 75.
Si pauper fueris, a cunctis despicieris,
220 sed dare si poteris, multum tunc carus haberis. V 12. 3.
Si quid sors prębet, sapiens homo sumere debet. V 80.
Si quis amat piscem, debet sua crura madere. V 64.
Si quis amat ranam, ranam putat esse Dianam. V 119.
• Sit pręlatus eques, par est pedes esto satelles. A 71.
225 Sorice iam plena continget amara farina. A 15 C 51.
• Stagna quod insidunt, lutulenta palustria surgunt. A 40.
Stagnum litus edit: torrens properando recedit. A 7 B 16 C 46 E 16.
Stat cita mors hominum, serpentis uita uenenum. A 97.
Stercus olet fędum, quo plus uertendo mouetur. V 205.
230 Sub niue quod tegitur, dum nix perit, inuenietur. V 73.
• Sunt auscultandis aures, non ora loquendis. A 88.
Sunt tria dampna domus: imber, mala femina, fumus. V 89.
Sus magis in cęno gaudet quam fonte sereno. V 15.

Tam mala res nulla, quin sit quod prosit in illa. A 89 D 9.
235 Tangentem cacabi maculat fuligo uetusti. A 76 B 2 C 50.
Turpis auis, proprium quę fędat stercore nidum. V 4.

Uersa sit aduersum tua semper penula uentum. A 35.
Uir constans, quicquid cępit, complere laborat. V 98.
• Uir prudens sacco nunquam faciet fora clauso. V 32.
240 • Uitat maiora sapiens post dampna minora. V 102.
Uix homo ditatur qui per loca multa uagatur. V 50.
Uix repedare, tamen mendis potes ire per orbem. A 80.
Unde homo consuescit, uix unquam linquere nescit. B 46.
• Urso qui fixit semel oscula, uix fore dixit. A 19.
245 Uxor erat qualis, herbarum coctio talis. A 11 B 25.

XXVII, 2, 217 simileris] *rechts oben am l radiert V* 221 fors *V nach Piper* 225 contingat *C* 229 fetidum *V, verb. von Voigt aao.* 276 236 qui *V, verb. von Voigt aao.* 276 241 dicatur *V* 245 horti fuit herbula talis *A*

XXVIII.

LIEBESGRUSS.

Dic *sodes* illi nunc de me corde fideli
Tantundem liebes, veniat quantum modo loubes.
Et volucrum wunna quot sint, tot dic sibi minna;
Graminis et florum quantum sit, dic et honorum.

XXVIII[b].

SPOTTVERS.

Liubene ersazta sîne grûz
unde kab sîna tohter ûz.
tô cham aber Starzfidere,
prâhta imo sîna tohter uuidere.

XXIX.

EIN LEIS.

A.

Christe ginâdô! Kyrie eleison.
helfên uns alle heiligon! Kyrie eleison.

B.

Crist uns genâde! Kyrie eleison.
die heilegen alle helfen uns! Kyrie eleison.

XXX.

HIMMEL UND HÖLLE.

Diu himilisge gotes burg
diu ne bedarf des sunnen

XXVIII, 1 illi de me de corde *bl.* 33[a] 2 quantum ueniat *bl.* 33[a] loubes] es *fehlt bl.* 32[a] 3 vvunna] a *aus corr. bl.* 32[a] quot sunt sibi dic mea minna *bl.* 33[a] minna] inna *fehlt bl.* 32[a] 4 honorum] um *fehlt bl.* 32[a]
XXVIII[b], 4 sina] a *aus* e *corr. Piper*

noh des mânskîmen
dâ ze liehtenne.
5 in irẹ ist der gotes skîmo
der sie al derliuhtet
in gemeinemo nuzze.
daz ist in eben allen
al daz sie wellen.
10 dâ ist daz gotes zorftel,
der unendige tag,
der burge tiure liehtfaz.
Diu burg ist gestiftet
mit aller tiuride meist
15 ediler geistgimmôn,
der himelmeregriezzôn.
der burge fundamenta,
die portae joh die mûre,
daz sint die tiuren steina
20 der gotes fursthelido
und daz eingehellist
aller heiligône here,
die der tugentlîcho
in heiligemọ lebenne
25 demo burgkuninge
ze vurston gezâmen.
Siu stât in quâderwerke:
daz ist ir êwig stift,
unde sint ouch dâr ane
30 errekket alle gotes friunt
die der hânt ervullet
diu vier evangelia
in stâter tugent regula,
in gelîchimọ einmuote.
35 Siu ist in iro strâzzon
daz rôtlohezônte golt.
daz meinet daz dâ vurstesôt
diu tiure minna uber al,

XXX, 6 aldluhtet *zweifellos* 13 *der grofse buchstab hier und später in der hs.* 18 portę 21 undaz ingehellist 30 gotes trût friûnt 32 diê

der gotelîche wîstuom
40 mit allemọ wolewillen.
Siu ist in goldes scôni
samo daz durhliehte glas
alliu durhscouwig
joh durhlûter.
45 Dâ wizzen al ein anderen
unvertougenlîcho
die himilisgen erben
die die burg bûent
in durhskônen tugindan,
50 ân aller missetâte pflega.
Dâ rîchisôt diu minna
mit aller miltfrowida
und aller tugidône zala
mit stâten vrasmunde.
55 dâ verselet diu wârheit
daz alte gedinge.
dâ nimet diu gelouba
endẹ aller ir geheizze.
Dâne habet restî
60 der engilo vrôsank,
daz suozze gotes wunnelob,
diu geistlîche mendî,
der wundertiuro bîmentstank
aller gotes wolôno.
65 dâ ist daz zieriste here
allez in ein hel.
daz dienest êwent sie
mit senftemo vlîzze.
Dâ ist des frides stâtî,
70 aller gnâdône bû.
Dâ ist offen vernunst
allero dingo.
al gotes tougen
daz ist in allez offen.

XXX, 40 wole wille 43 durhscôuvig 44 durh luther 50 pfleg 57 glouba 61 wnne|lob 62 meindi 63 wnder|tiûro 64 goteswolon 68 seinftemo, *wie* 62 meindi 71 Da] D *auf rasur* 72 aller

75 sie kunnen alle liste
in selber wârheite;
derne habent sie âgez:
der huge in ne wenket.
in ist ein alterbe,
80 eines rîches ebenteil.
Da ist alles guotes ubergenuht
mit sichermo habenne,
der durnohteste trôst,
diu meiste sigêra.
85 dâ nist forehtône nieht,
nichein missehebeda.
dâ ist einmuotî,
aller mamminde meist,
der stilliste lust,
90 diu sichere râwa.
da ist der gotes friundo
sundergebiuwe.
dâ nist sundône stat,
sorgôno wizzede.
95 dâ nist ungesundes nieht.
heile meist ist dâr.
der untriuwôn âkust
der ne taret dâr nieht.
Dâ ist diu veste wineskaft,
100 aller sâlidôno meist,
diu miltiste drûtscaft,
die kuninglîchen êra,
daz unerrahlîche lôn,
daz gotes ebenerbe,
105 sîn wunniglîch mitewist,
diu lussamistę anesiht,
der sîner minnône
gebe tiuriste.
Daz ist daz hêreste guot
110 daz der vore gegariwet ist

XXX, 79 alterbe] alter 96 dâr] der 98 der *fehlt* ne taret der nîeh[t] 99 weneskaft 101 diu miltiste] mil *am zeilenschluss sehr unsicher* 105 wnniglich 107 under 110 gegariwet] i *nicht sicher, vielleicht* e, *aber keinesfalls* a

gotes trûtfriunden
mit imo ze niezzenne
iemêr in êwa.
Sô ist taz himelrîche
115 einis teilis getân.
In dero hello
dâ ist dôt âne tôt,
karôt unde jâmer,
al unfrouwida,
120 mandunge bresto,
beches gerouche,
der sterkiste svevelstank,
verwâzzenlîch genibile,
des tôdes scategruoba,
125 alles truobisales waga,
der verswelehente loug,
die wallenten stredema
viurîner dunste,
egilîch vinster,
130 diu iemêr êwente brunst,
diu vreissamen dôtbant,
diu betwungeniste phragina,
claga, wuoft âne trôst,
wê âne wolun,
135 wîzze âne restî,
aller wênigheite nôt,
diu hertiste râcha,
der handegôste ursuoch,
daz sêrigę elelentduom,
140 aller bittere meist,
kâla âne vriste,
ungenâdône vlîz,
uppigiu riuwa,
karelîch gedôzze,
145 weinleiches ahhizôt,
alles unlustes

XXX, 112 ce 116 *neue, vorgerückte zeile in der hs.* 117 ane tode 125 wâga 126 versvelehente 132 betuúngeniste 133 uuoft 142 ungnadone 143 uppige 145 ahchizót

zâlsam gesturme,
forhtône bîba,
zano klaffunga,
150 aller wêskreio meist,
diu iemêr werentȩ angest,
aller skandigelîch,
daz scamilîchestȩ offen
aller tougenheite,
155 leides unende
und aller wêwigelîch,
marter unerrahlîch
mit allem unheile,
diu wêwiglîche haranskara,
160 verdamnunga sweredeu
âne alle erbarmida,
iteniuwiu sêr
âne guot gedinge,
unverwandellîch ubel,
165 alles guotes âteil,
diu grimmigiste heriscaft,
diu vîantlîche sigenunft,
griulîch gesemine,
der vûlidạ unsûbrigheit
170 mit allem unscône,
diu tiuvallîche anesiht,
aller egisigilîch,
alles bales unmez,
diu leitlîche heima,
175 der helle karkâre,
daz rîchiste trisehûs
alles unwunnes,
der hizze abgrunde,
unbigebenlîch flor,
180 der tiuvalo tobeheit,
der ursinniglîche zorn
und aller ubelwillo,

XXX, 151 Diû 160 svereden 161 all 162 it niugiv 168 grîue-lich 170 un|unscone 172 egisilich 177 unwnnes 179 umbigebillich flôr 181 zorn

der ist dâ verlâzen
in aller âhtunga vlîz
185 und in alla tarahaftî
dero hella erbon,
âne zîtes ende,
iemêr in êwa.
Sô ist taz hellerîche
190 einis teilis getân.

[XXX[b].

MEMENTO MORI.

1 Nû denchent, wîb unde man,
war ir sulint werdan.
ir minnont tisa brôdemî
unde wânint iemer hie sîn:
5 si nedunchet iuh nie sô minnesam,
eina churza wîla sund ir si hân;
ir nelebint nie sô manegiu zît,
ir muozent verwandelon disen lîb.

2 Tâ hina ist ein michel menegî.
sie wândon iemer hie sîn,
sie minnoton tisa wêncheit:
iz ist in hiuto vil leit.
5 si nedûhta sie nie sô minnesam,
sie habent si iedoh verlâzan.
ich neweiz war sie sint gevarn:
got muozze se alle bewarn!

3 Sie hugeton hie ze lebinne,
sie gedâhton hin ze varne

XXX, 186 der 187 cites 190 getan; *der rest des blattes leer*
XXX[b], 1 v, *davor* N *eingeritzt* 5 iv, *vgl.* 2, 5. 17, 7 7 so gerno manegiv
2, 2 wandan 5 si, *dann rasur von?* n 6 si uerlazen 8 m$\overset{o}{u}$,zze so
3, 1 hvgehto

ze der êwigin mendî
dâ sie iemer solton sîn.
5 wie luzel sie des gedâhton
war sie ze jungest solton!
nû habint sie iz bevunden:
sie wârin gerno erwunden.

4 Paradŷs daz ist verro hinnan.
tar chom vil selten dehein man
taz er her widerwunde
unde er uns taz mâre brunge
5 ald er iu daz gesageti
weles lîbes sie dort lebetin.
sulnd ir iemer dâ genesen,
ir muozint iu selbe die boten wesen.

5 Tisiu werlt ist alsô getân:
swer zuo ir beginnet vân,
si machot iz imo alse wunderlieb,
von ir chomen nemag er niet.
5 so begrîffet er ro gnuoge:
er habeti ir gerno mêre.
taz tuot er unz an sîn ende:
so nehabit er ienoh tenne.

6 Ir wânint iemer hie lebin:
ir muozint ze jungest reda ergeben.
ir sulent alî ersterben:
ir nemugent is uber werden.
5 ter man einer stuntwîlo zergât
alsô skiero sô diu brâwa geslât.
tes wil ih mih vermezzen,
sô wirt sîn skiero vergezzen.

XXX[b], 3, 6 uarn solton 7 siv iz bewnden 8 erwnden
4, 1 Paradysum 3 herwiderwnde 4 uns *tilgte Scherer* 6 siv d:ort] *rasur von unter- und überpunktiertem* r 8 selbo die *tilgte Scherer*
5, 2 zů 4 chom 5 gnǒge 6 mera 8 hie noh, *verb. von Roediger*
6, 1 lebint, e *aus* i 2 mǒztis 4 is niewit uber 6 brawa zesamine geslat 7 Tes

7 Got gescuof iuh alle.
ir chomint von éinim manne.
to gebôt er iu zemo lebinne
mit minnon hie ze wesinne,
5 taz ir wârint als éin man.
taz hânt ir ubergangan.
habetint ir anders niewit getân,
ir muosint is iemer scaden hân.

8 Toh ir chomint alle von einim man,
ir bint iedoh geskeidan
mit manicvalten listen,
mit michelen unchusten.
5 ter eino ist wîse unde vruot
. . . .
. . . .
. . . .

9 . . . .
. . . .
. . . .
tes wirt er verdamnot.
5 tes rehten bedarf ter armo man.
tes mag er leidor niewit hân,
er nechouf iz alsô tiuro.
tes varnt se al ze hello.

10 Gedâhtin sie denne
wie iz vert an dem ende!
sô vert er hina dur nôt,
sô ist er iemer furder tôt.
5 wanda er daz reht verchoufta,
sô vert er in die hella,
dâ muoz er iemer inne wesen:
got selben hât er hin gegeben.

XXXᵇ, 7, 1 got allo 2 einimanne 3 gebot *über der zeile nachgetragen* zedemo 5 ir *über einer rasur* 6 ubergangen

8, 1 alle *tilgte Scherer* einiman 2 geskeiden 6 *ff. keine lücke in der hs.*

9, 7 nechǒf 8 varn

10, 1 siv 5 uerchǒfta 7 mǒz er *von Scherer ergänzt* 8 se,lben

11 Ube ir einis rehtin lebitint,
sô wurdint ir alle geladet în
ze der êwigun mendîn
dâ ir iemer soltint sîn.
5 taz eina hânt ir iu selben:
von diu so nemugent ir gên drîn;
daz ander gebent ir dien armen:
ir muozint iemer dervor stên.

12 Gesah in got taz er ie wart
ter gedenchet an die langun vart,
der sih tar gewarnot,
sô got selbo gebôt,
5 taz er gar wâre
swa er sînen boten sâhe!
taz sag ih in triuwon:
er chumit ienoh wennon.

13 Nechein man ter ist sô wîse
ter sîna vart wizze.
ter tôt ter bezeichint ten tieb,
iwer nelât er hie niet.
5 er ist ein ebenâre.
nechein man ist sô hêre,
er nemuoze ersterbin.
taz nemag imo der skaz wenden.

14 Habit er sînin rîchtuom sô geleit
daz er vert ân arbeit,
ze den scônen herbergon
vindit er den suozzin lôn.
5 des er in dirro werlte niet lebita,
sô luzil riuwit iz in dâ:
in dunchit dâ bezzir ein tac
tenne hier tûsinc, teist wâr.

XXX[b], 11, 1 ir alle, *verb. von Scherer* 4 sint 5 *vor* ir *rasur von?* u 6 mugen

12, 2 ter da 3 gewarnot] t *scheint aus* n *radiert* 7 triwon

13, 1 necheinman ter neist; *ich habe wegen v.* 6 *geändert* 3 beziehiit, *verb. von Scherer* 4 iuer 6 nechei | man 7 mǒze 8 tes wenden] zegǒte werden

14, 1 richtǒm 2 ver, *verb. von Scherer* arbeit] e *aus* i *corr.* 5 niewit gelebita 6 rivut

15 Swes er hie verleibet,
taz wirt imo ubilo geteilit.
habit er iet hina gegebin,
tes muoz er iemer furdir leben.
5 er tuo iz unz er wol mac:
ienoh chumit der tac,
habit er is tenne niwit getân,
so nemag er iz nie gebuozan.

16 Ter man ter ist niwit wîse
ter ist an einer verte:
einin boum vindit er scônen,
tar undir gât er rûin:
5 sô truchit in der slâf tâ,
so vergizzit er dar er scolta.
alser denne ûfspringit,
wie sêr iz in denne riuwit!

17 Ir bezeichint alle den man,
ir muozint tur nôt hinnan.
ter boum bezêchint tisa werlt,
ir bint etewaz hie vertvelit
5 [ir hugetont hie ze lebinne,
ir nedâhtont hin ze varne].
diu vart diu dunchit iuh sorcsam.
ir chomint dannoh obinan:
tar muozint ir bewinden,
10 taz sund ir wol bevindin.
[ir flint alle wol getuon.
ir nedurfint sorgen umbe den lôn.
sô wol imo der dâ wol getuot,
is wirt imo wola gelônot.]

18 Jâ dû vil ubeler mundus,
wie betriugist tu uns sus!

XXX^b, 15, 5 tŏ   6 hie noh, *verb. von Roediger*   8 gebŏzan
16, 3 bŏm   8 we, *verb. von Scherer*   denne *tilgte Scherer*   riwit
17, 1 allo   3 bŏm   6 hin *am zeilenschluss nachgetragen*   8 dannoh] dannan   9 mŏzint   10 sunder   11 allo   13 getŏt
18, 1 diu, *verb. von Scherer*

dû habist uns gerichin,
des sîn wir alle besvichin.
5 wir neverlâzen dih endelîche in zît,
wir verliesen sêle unde lîb.
alsô lango sô wir hie lebin,
got habit uns selbwala gegebin.

19 Trohtîn, chunic hêre,
nobis miserere!
tû muozist uns gebin ten sin,
tie churzun wîla wir hie sîn
5 daz wir die sêla bewarin,
wanda wir dur nôt hina sulen varn.
†fro so mŏzint ir wesin iemer!
†daz machot allein noker.]

XXXI.
EZZOS GESANG
VON DEN WUNDERN CHRISTI.

I Der guote biscoph Guntere vone Babenberch,
der hiez machen ein vil guot werch:
er hiez die sîne phaphen
ein guot liet machen.
5 eines liedes sî begunden:
want sî diu buoch chunden.
Ezzo begunde scrîben,
Wille vant die wîse.
duo er die wîse duo gewan,
10 duo îlten sî sich alle munechan.
von êwen zuo den êwen
got gnâde ir aller sêle.

1 Nû wil ich iu hêrron
eìne wâre rede vor tuon

XXX^b, 18, 4 allo 5 dih ne ettelichiu zit 8 gegibin
19, 3 mčzist 4 wila so wir 6 hinnan
XXXI, I *fehlt B(Strafsburg)* 2 werhc *A(Vorau), die weiteren* hc *im auslaut sind nicht vermerkt* 4 lieht *A* 6 di *A; auch* di *für* die *oder* diu *wurde nicht ferner notiert* 10 sibc *A* munechen *A*
1, 1 v *B, die initiale hier und sonst nicht eingetragen* ih *B, so und* mih, dih *immer* Ich wil iw eben allen *A* 2 heina war reda *B,* eine uil ware *A*

von dem anegenge,
von allem manchunne,
5 vòn dem wîstuom alsô manechvalt
der an den buochen stêt gezalt,
ûzzer genesi unt ûz [libro] regum,
dirre werlte al ze den êron.

II Die rede die ich nû sol tuon,
daz sint die vier êwangeljon.

2 Lux in tenebris
daz sament uns ist!
der uns sîn lieht gibit
(neheiner untriwe erne phligit:
5 in principio erat verbum),
daz ist der wâre gotes sun:
von einem worte er bechom
dirre werlte al ze den gnâdon.

III dû gâbe uns einen hêrren,
den scholte wir vil wol êren.
daz was der guote suntach:
necheines werches erne phlach;
5 dû sprâche, ube wir *den behielten,*
wir paradŷses gewielten.

Got mit sîner gewalt
der wurchet zeichen vil manecvalt.
der worhte den mennischen einen

XXXI, 1, 3. 4 *umgestellt A* 3 angenge *B*, rethten anegenge *A* 4 alem *B* uon dē minem sinne *A* 5 alse manicualt *B* den (n *aus* m) genaden *A* 6 ter an dien buchin *B*, di uns uz den b°vchen sint *A* 7 uzer *B* unde uzer *B* 8 tirre *B* d,len *B* der werlt al ze genaden *A*
II *fehlt B* 2 ewangelia *A*

2, 1—4 *nach* 5—8 *A* 1 O (*aus* D) lux *A* 2 d°v herre du der mit samet uns bist *A* 3 d°v uns daz ware lieth gibest *A* 4 untriwon *B* du ne phligist *A* fligit *B* 6 ist] was *A* der *fehlt B* waro *B* 7 einimo *B*, dem einem *A* *nach* worte *reimpunkt A* bequam *ohne reimpunkt A* 8 dire *B* dien *B* ze troste aller dirre werlte *A*
III *fehlt B* 1 gebe *A: den umlaut von â, der wenigstens für die echten teile nicht erweislich noch wahrscheinlich ist, habe ich überall entfernt* 2 *Müllenhoff strich* vil, *z.* 5 du spreche *und schrieb z.* 6 pardyses, *weil er* 1—6 *für einen ursprünglichen bestandteil des gedichtes ansah* 5 *f.* ube wir paradyses gewilten *A*

10 ûzzen von aht teilen.
von dem leime gab er ime daz fleisch.
der tou bezeichenit den sweiz.
von dem steine gab er ime daz pein:
des nist zwîvil nehein.
15 von den wurcen gab er ime die âdran.
von dem grase gab er ime daz hâr.
von dem mere gab er ime daz pluot,
von den wolchen daz muot.
duo habet er ime begunnen
20 der ougen von der sunnen.
er verlêh ime sînen âtem,
daz wir ime den behielten,
unte sînen gesin,
daz wir ime imer wuocherente sîn.

3 Wârer got, ich lobe dich,
dîn anegenge gih ich.
dàz anegenge bistû, trehtîn, ein
(àne gih anderez nehein)
5 der erde joh des himeles,
wâges unte luftes
unt des in den vieren ist,
ligentes unte lebentes:
dàz gescuofe dû al eino,
10 dùne bedorftest helfe dar zuo.
ich wil dich ze anegenge haben
in worten unt in werchan.

4 Got, dû gescuofe al daz ter ist:
âne dich nist niewiht.
ze àller jungest scuofe dû den man

XXXI, III, 12 tow becechenit den sweihc *A* 15 âdran] adren *A*, *nach a rasur von* s *Piper* 20 ovvgen *A* 22 behilten *A*

3, 1 (W)are *B* lobin *B* dihe *A* 2 ein *A* gihen ih *B*, gihich ane dich *A* 3 taz anagenge *B* trehten *B* 4 giho in anderz *B*, iane gih ihc *A* 5 der got tes himilis *B* 6 unde *B* lustes *A* 7 unde tes in dien uiern *B*, unt alles des iueren *A*; *statt* iueren *setzte Müllenhoff* iener 8 lebentes unte ligentes *A* unde *B* 9 geskuofe *B*, geschophe *A* allez *AB* eine *A* 10 bedorftost *B* helfo *B*, helfene *A* 12 unde *B* werchen *AB*

4, 1 tu *B* geschv̊fe allez daz *A*; scuof *Müllenhoff* 2 neist nieht *B*, nist nieweht *A* 3 aller *tilgte Müllenhoff* gescuofe *B*, gescv̊fe *A*

nâh dînem bilde getân,
5 nâh dîner getâte,
daz er gewalt habete.
dû bliese im dînen geist în,
daz er êwich mohte sîn,
noh erne vorhte im den tôt,
10 ub er gehielte dîn gebot.
zâllen êren scuofe dû den man:
dû wessest wol sînen val.

IV Duo gescuofer ein wîp:
sî wâren beidiu ein lîp.
duo hiez er sî wîsen
zuo dem vrônem paradŷse,
5 daz sî dâ inne wâren,
des sînen obsces phlâgen,
unt ub siu daz behielten,
vil maneger gnâden sî gewielten.
die genâde sint sô mancvalt,
10 sô si an den buochen stânt gezalt,
von den brunnen
die in paradŷse springent:
honeges rinnet Geon,
milche rinnet Vison,
15 wînes rinnet Tigris,
oles Eufrates.
daz scuofer den zwein ze genâden,
di in paradŷse wâren.

5 Wie der man getâte,
dès gehuge wir leider nôte.
dur des tiefels rât
wie schier er ellente wart!
5 vil harte gie diu sîn scult
uber alle sîn afterchunft.

XXXI, 4, 4 tinem *B* gtan *B* 5 tiner *B* nach diner getan nah diner getete *A* 6 taz *B* so du gewalt hete *A* 7 bliesimo *B*, blise im *A* 8 taz *B* ewic mahti *B* 9 uorhta *B* imo *B*, *fehlt A* 10 behielte den gebot *A* 11 zeallen eron *B* gescuofe *B*, gescvͦfe *A* 12 wissos *B* den sinen *A*

IV *fehlt B* 6 obscez *A* 8 gewilten *A*

5, 2 tes gehugen *B* 3 turh tes tiufeles *B* tiefelles *A* 4 wi schir *A*, wie skier *B* ellende *B* 5 harto *B* 6 sine *A* afterchumft *B*

sî wurden alle gezalt
in des tiefels gewalt.
vil michel was diu unser nôt.
10 do begunde rîchesôn der tôt,
der helle wuohs der ir gewin:
manchunnę al daz vuor dar în.

6 Duo sih Adam duo beviel,
duo was naht unte vinstrî.
duo scinen hier in werlte
die sternen bire zîten,
5 die vil luzzel liehtes bâren,
sô berhte sô sî wâren.
wânte sie beschatewôta
diu nebelvinster naht
diu von demo tiefel chom,
10 in des gewalt wir wâron,
unz uns erscein der gotes sun,
wârer sunno von den himelun.

7 Der sternen aller ielîch
der teilet uns daz sîn lieht.
sîn lieht daz gab uns Abel,
daz wir durch reht ersterben.
5 duo lêrt unsih Enoch
daz unsriu werch sîn al in got.

XXXI, 5, 7 sie wvrden allo *B*, dv̊ wrde wir alle *A* 8 tiuveles gewalt. gewalt *B* tiefelles *A* 9 mihil *B* tiv *B* noht *A* 10 to *B*, du *A* begonda *B* rischesen *A* ter *B* 11 ter hello wos ter *B* wosch *A* 12 allez uv̊r *A* fuor *B* dar *fehlt A*

6, 1 Dŏ *A*, (D)o *B* do beuil *B*, geuiel *A* 2 do *B* unde *B* uinster *AB*, s *aus rasur B* 3 dv̊ irscinen *A*, do skinen *B* an dirre werlte *A*, her in welte *B* 4 sternen *ohne artikel? Müllenhoff* beirzten *B*; zîte *Müllenhoff* 5 di der uil *A* lucel *B* paren *B*, beren *A* 6 sô berhte *fehlt A* sie *B* 7 uvante wante *A*, wanda *B* sie *B*, siu *A* beskatuota *B*, bescha tewote *A* 8 nebiluinster *B*, nebel ui,^{n}ster *A* 9 tiv *B* dem *A* tieuele *B* bechom *A* 10 gewelte wir alle *A* waren *AB* 11 unze *A* erskein *B* gotis *B* 12 ware *B* himelen *AB*

7, 1 iegelich *A* 2 ter *B* leth *B* 3 lieth taz cab *B* 4 taz *B* dureh *A*, durh *B* 5 do lerta uns *B* 6 unseriv werh *B* sin elliu gv̊t *A*

ûz der archa gab uns Noe
ze himele reht gedinge.
duo lêrt unsih Abraham
10 dàz wir gote sîn gehôrsam,
der vil guote David
dàz wir wider ubel sîn gnâdich.

8 Do irscein uns zaller jungest
Baptista Johannes,
dem morgensternen gelîch:
der zeigôtę uns daz wâre lieht;
5 der der vil wârlîche was
uber alle prophetas;
der was der vrône vorbote
von dem geweltigen gote.
duo rief des boten stimme
10 in dise werltwuostunge
in spiritu Elię:
erebenôt den gotes wech!

9 Duo die vinf weroltę alle
gevuoren zuo der helle
ùnt der sehsten ein vil michel teil,
do irscein uns allen daz heil.
5 done was des langore bite,
der sunne gie den sternen mite.
do irscein uns der sunne

XXXI, 7, 7 uzer der archo *B* 8 himile *B* rehten *A* gedinge] *das erste* g *aus* d *corr. B,* gedingen *A* 9 do *B* uns *B* 12 wir *über der zeile nachgetragen B* ubele *AB; damit bricht B ab* daz wir *strich Müllenhoff und schrieb* genâdich

8, 1 Dv̊ *A* 2. 3 bap morgen sternen gelich *A, verb. von Scherer; Müllenhoff schrieb, zum teil im einklang mit Wackernagel,* Do irscein ze jungiste Jôhannes Baptista dèmo *usw.* 5 waerliche *A* 6 pph̄as *A* 10 werlt ẘstunge *A,* werltwuostinne *Wackernagel leseb.* 1859, 151, *auch von Müllenhoff eingesetzt, 'weil es doch wahrscheinlicher ist, dass Ezzo den naheliegenden genaueren reim dem ungenaueren vorgezogen hat': s. aber zs.* 33, 421 11 spū *A* 12 er ebenoht uns *A;* uns *gestrichen mit Wilmanns s.* 13 *anm.* 2, *welcher zweifelnd vorschlug:* ir ebenôt. *Müllenhoff, der die überlieferung beibehielt, setzte das kolon nach* werltwuostinne

9, 1. 2 werlte. geuv̊ren alle zû *A, s. anm.* 3 unte *A* 4. 5. 7 dv̊ *A*

uber allez manchunne,
in fine sęculorum:
10 do irscein uns der gotes sun
in mennisclîchemo̩ bilde:
den tach brâht er von himele.

10 Duo wart geboren ein chint,
des elliu disiu lant sint,
demo dienet erde unte mere
unte̩ elliu himelisciu here;
5 den sancta Maria gebar:
des scol si iemer lop haben.
wânte sî was muoter unte maget,
daz wart uns sît von ir gesaget;
sî was muoter âne mannes rât:
10 si bedachte wîbes missetât.
diu geburt was wunterlîch:
demo chinde ist nieht gelîch.

11 Duo trante sih der alte strît:
der himel was ze der erde gehît.
duo chômen von himele
engilo ein michel menige.
5 duo sanch daz here himelisch:
gloria in excelsis.
wie tiure guot wille sî,
daz sungen sî sâ derbî.
daz was der êreste man
10 der sih in sunden niene bewal:
daz chint was gotes wîsheit,
sîn gewalt ist michel unte breit.

12 Duo lach der rîche gotes sun

XXXI, 9, 9 seło4 *A* 10 dv̊ *A* 11 in mṅ | niscliche mobilde *A* 12 er uns uon den himelen *A*

10, 1 Dŏ *A* geborn *A* 5 sc͞a *A* 8 siht *A* 9 raht *A* 11 (D)iv geburht *A*

11, 1 dv̊ *A* 2 gehiht *A* 4 der engil *A* 6 gła *A* 8 sider sabi *A, verb. von Haupt, vgl. zu* 14, 2 10 sih mademes sunden *A* 11 Daz *A, s. anm. zu* 10, 11

12, 1 dv̊ *A*

in einer engen chrippun.
der engel meldôt in dâ:
die hirte funden in sâ.
5 èr verdolte daz si in besniten:
do begienger ebrêiscen site.
duo wart er circumcisus.
duo nanten si in Jesus.
mit opphere lôste in diu maget:
10 dèsne wirt von ir niht gedaget.
zwô tûben brâhte si fur in:
dur unsih wolt er armer sîn.

13 Antiquus dierum,
der wuohs unter jâron:
der ie âne zît was,
ùnter tagen gemêrter sîn gewahst.
5 duo wuohs daz chint edeli:
der gotes âtem was in imo.
do er drîzzich jâr alt was,
des disiu werlt al genas,
duo chom er zuo Jordâne:
10 getoufet wart er dâre.
er wuosch ab unser missetât:
neheine er selbe niene hât.

V den alten namen legite wir dâ hine:
von der toufe wurte wir alle gotes chint.

14 Sâ duo nâh der toufa
diu gotheit sih oucta.
daz was daz êrste zeichin:

XXXI, 12, 2 uil engen chrippe *A;* chrippun *besserte Haupt bei Diemer* 5 *im sinne Müllenhoffs glaubte ich sein* si in *durch* si in, *vgl. z.* 8, *ersetzen zu sollen* 6 dů *A* 8 ihc *A; im handexemplar änderte Müllenhoff zu* Iêsus 9 lôst *Müllenhoff* 12 armen *A, verb. von Haupt*

13, 2 wuhs unter den iaren *A* 5 edele *A,* edili *Schade,* edila *Müllenhoff* 7 dv̊ *A* 10 gtoufet *A* 11 wosch *A* 12 neheiner *A* nine *A*

V, 2 tovffe *A* *nach* alle *in A rasur von* r *Piper*

14, 1 Da *A, verb. von Haupt* toufe *A* 2 gotheit ouch sih sa *A,* sih ougte *Haupt:* sih *und* 11, 8 sa *standen ehemals, wie Scherer bemerkte, über der zeile und wurden falsch eingereiht* 3 das enste zeichen *A*

vòn dem wazzer machôt er den wîn.
5 drin tôten gab er den lîb.
vòn dem bluote nert er ein wîb.
die chrumben unt die halzen
die machôt er ganze.
den blinten er daz lieht gab.
10 neheiner miete erne phlach.
er lôste mangen haften man:
den tievel hiez er dane varen.

15 Mit finf prôten satôt er
vinf tûsent unte mêr,
daz si alle habeten genuoc:
zwelf chorbe man danne truoc.
5 mit fuozzen wuot er uber fluot:
ze den winten chod er 'ruowôt'.
die gebunden zungen
die lôst er dem stummen.
èr ein wârer gotes prunno,
10 dei heizzen vieber lascht er duo.
diu touben ôren er intslôz.
suht von imo flôh.
den siechen hiez er ûf stân,
mit sînem bette dane gân.

16 Er was mennisch unte got.
alsô suoze ist sîn gebot:
er lêrt uns diemôt unte site,
triwẹ unte wârheit dirmite,
5 dàz wir uns mit triwen trageten,
unser nôt ime chlageten:
daz lêrt uns der gotes sun
mit worten jouch mit werchun.

XXXI, 14, 8 machet er alle ganze *A* 10 mite erue *A* 11 behaften *A*; die behaften *vermutete Diemer* 12 tiefuel *A*

15, 1 sat er *A* 2 mere. mer *A*, *das letztere wort durchstrichen* 3 gnv̊c *A* 5 sv̊zzen *A* ẘt *A* 6 zv̊ *A* rv̊wet *A* 9 prinne *A*, *verb. von Diemer* 11 inzsloz *A* 12 diu miselsuht *vermutete Diemer* floz *A*, *verb. von Haupt* von *in* vor *zu verändern ist unnötig*

16, 1 Dr was *A* unt *A* 2 sẘze *A* 6 noth *A* 8 werchen *A*

mit uns er wantelôta
10 drîu unte drîzzich jâr,
durch unser nôt daz vierde halp.
vil michel ist der sîn gewalt:
sîniu wort wâren uns der lîp;
durch unsih alle erstarb er sît,
15 er wart mit sînen willen
an daz crûce irhangen.

17 Duo habten sîne hente
die veste nagelgebente.
galle unt ezzich was sîn tranch.
sô lôst uns der heilant.
5 von sîner sîten flôz daz pluot:
des pir wir alle geheiligôt.
inzwischen zwên meintâtun
hiengen sî den gotes sun.
von holze huob sih der tôt:
10 von holze geviel er, gotelop.
der tievel ginite an daz fleisc:
der angel was diu gotheit.
nû ist ez wol irgangen:
dâ an wart er gevangen.

18 Duo der unser êwart
alsọ unsculdiger irslagen wart,
diu erdạ irvorht ir daz mein,
der sunne an erde niene scein,
5 der umbehanc zesleiz sich al,
sînen hêrren chlagete der sal,
diu greber tâten sih ûf,
die tôten stuonten dar ûz
mit ir hêrren gebote:
10 si irstuonten lebentich mit gote.

XXXI, 16, 9 wantelote *A* 10 drizzihe *A* 11 noht *A* 13 div siniv *A* 14 siht *A*
17, 1 sine *A*, s *aus* st *radiert Piper* 6 geheilig|got *A*, *das mittlere* g *ausradiert* 7 meinteten *A* 10 geuil *A*
18, 3 iruorbt *A*, *verb. von Haupt bei Diemer* 4 nine *A* 5 zef|leiz *A*, *verb. von Haupt bei Diemer* 7 grebere *A*

die sint uns urchunde des
dàz wir alle irstên ze jungest.

19 Von der Juden slahte
got mit magenchrefte,
diu helleslôz er al zebrach.
duo nam er dâ daz sîn was,
5 daz er mit sînem bluote
vil tiure chouphet hiete.
der fortis armatus
der chlagete duo daz sîn hûs,
duo ime der sterchore cham:
10 dèr zevuorte im sîn geroube al.
er nam imọ elliu sînû vaz,
dèr er ê sô manegez hie besaz.

20 Er wart ein teil gesunterôt
ein lucel von den engilon.
ze zeichene an dem samztage
daz fleisc ruowôtẹ inemo grabe,
5 unt an demo dritten tage
duo irstuont er vonemo grabe.
hinnen vuor er untôtlich.
àfter tôde gab er uns den lîp,
des fleisches urstente,
10 himelrîche ân ente.
nû rîchesôt sîn magenchraft
uber alle sîne hantgescaft.

21 Daz was der hèrre der dâ cham
tinctis vestibus von Bosra,
in pluotigem gewâte

XXXI, 18, 11 uns] unser *A* 12 ze ningest *A*
19 *in der hs. nach str.* 21, *s. anm.* 1 Don *A* 2 magen chrefte *A*, t *aus* e *radiert Piper; Müllenhoff änderte* magenchrafte 6 hâte *änderte Müllenhoff; vgl.* hiet 22, 4 9 chom *A* 11 imo d$\overset{o}{v}$ elliu *A* 12 der|dir er êe so manegez hie in werlt besaz *A*
20, 1 Dr *A* 2 engelen *A* 4 fleiz *A* in demo *A* 5 dem *A* 6 uon dem *A* 10 imer an *A* 11 rihcheset *A* 12 ube *A*
21, 1 chom *A*

durch unsih leider nôte,
5 vil scône in sîner stola
durch sînes vater êra:
vil michel was sîn magenchraft.
uber alle himelisc hêrscaft,
uber die helle ist der sîn gwalt,
10 michel unte manicvalt.
în bechennent elliu chunne
hie in erde joch in himele.

22 Ditze sageten uns ê
die alten prophete.
duo Abel brâhte daz sîn lamp,
duo biet er disses gedanc,
5 unt Abraham daz sîn chint,
duo dâhter her in disen sin,
unt Moyses hiez den slangen
în der wuostunge hangen,
daz die dâ lâchen nâmen
10 die der eiterbiszic wâren.
êr gehiez uns nâh den wunton
ân dem crûce wârez lâchenduom.

23 Duo got mit sîner gewalt
sluoch in êgyptisce lant, —
mit zehen blâgen er se sluoch, —
Moyses der vrônebote guot,
5 er hiez slahen ein lamb:
vil tougen was der sîn gedanc.
mit des lambes pluote
die ture er segenôte,
er streich ez an daz uberture:
10 der slahente engel vuor dâ vure.

XXXI, 21, 4 durc *A* leid er *A*, leit er *Müllenhoff*, *s. anm.* 5 stole *A* 6 ere *A* 8 himelisc, e *undeutlich A* herscraft *A* 9 gewalt *A*, *s. anm.*

22, 2 pphe *A* 4 dizzes *A* 5 abrahā brahte daz *A* 7 siangen *A* 8 woste|tunge *A*, *verb. von Diemer* 11 wnten *A* 12 lachend'm *A* (lachendem *Piper*)

23, 2 slohe *A* 3 slohc *A* 8 gesegenote *A*

swâ er daz pluot ane sah,
scade dâ inne nien gescah.

24 Daz was allez geistlîch,
dàz bezeichnôt christinlîchiu dinc:
der scate was in den hanten,
diu wârheit ûf gehalten.
5 duo daz wâre ôsterlamp
chom in der Juden gwalt
unt daz opher mâre
làg in crûcis altâre,
duo wuoste der unser wîgant
10 des alten wuotrîches lant:
den tievel unt al sîn here,
dèn versualh daz rôte toufmere.

25 Von dem tôde starp der tôt.
diu helle wart beroubôt,
duo daz mâre ôsterlamp
fur unsih gopheret wart.
5 daz gab uns frîlîche vart
in unser alterbelant,
beidiu wege unte lant,
dar hab wir geistlîchen ganc,
daz tagelîche himelprôt;
10 der gotes prunno ist daz pluot:
swâ daz stuont an dem uberture,
der slahente engel vuor dâ fure.

26 Spiritalis Israel,
nû scowe wider dîn erbè.
wante dû irlôset bist

XXXI, 23, 12 nin *A*

24, 1 as was alles *A* 2 xp̄inlichin *A* 3 den *mit Müllenhoff zu entfernen liegt kein grund vor* 4 us *A* 5 wâre] mere *A, s. anm.* 9 woste *A* uiăt *A, verb. von Haupt* 10 wotriches *A* 11 allez *A*

25, 1 Don *A* 2 berǒbet *A* 3 mære *A* 4 geopheret *Müllenhoff: aber sonst wird nie* únsìh *oder* unsìh *betont* 5 wider uart *A* 7 beidiu] du *A, verb. von Bartsch* (*Germ.* 9, 60) lant *A*, t *aus* c *corr. Piper* 11 sw *A* stuͦvnt *A*

26, 1 isrł *A* 2 din *A*, n *aus* e *corr. Piper* 3 want *A*

de jugo Pharaonis.
5 der unser alte vîant
der wert uns daz selbe lant,
er wil uns gerne getaren:
den wec scul wir mit wîge varen.
der unser herzoge ist sô guot:
10 ub uns ne gezwîvelôt daz muot, —
vil michel ist der sîn gewalt, —
mit im besizze wir diu lant.

27 O crux benedicta,
âller holze beszista,
an dir wart gevangan
der gir Leviathan.
5 lîp sint dîn este, wante wir
den lîb irnereten ane dir.
jâ truogen dîn este
die burde himelisce.
an dich flôz daz frône pluot.
10 dîn wuocher ist suoz unte guot,
dâ der mite irlôset ist
manchunn allez daz der ist.

28 Trehtîn, dû uns gehieze
daz dû wâr verlieze.
du gewerdôtost uns vore sagen,
swenn dû wurdest, hêrre, irhaben
5 vòn der erde an daz crûci,
dû unsih zugest zuoze dir.
dîn martere ist irvollôt.
nû leiste, hêrre, dîniu wort.
nû ziuch dû, chunich himelisc,
10 ùnser herze dar dâ dû bist,

XXXI, 26, 10 gezwiuelet *A*
27, 2 besziste *A* 3 geuangen *A* 5 liep dieneste *A, verb. von Diemer* 6 an *A* 10 suzze *A* 12 manchun *A*
28, 1. 2 dv̊ *A* 2 uuerlizze *A* 3 gewerdotest *A* 4 swen du herre wrdest *A* 5 cruce *A* 6 dû unsihic (unsihe *Piper*) zugest|zugest *A* 7 iruollet *A* 8 leste *A* dine *A* 9 himelise *A nach Piper* 10 herce *A*

daz wir die dîne dienestman
von dir ne sîn gesceidan.

29 O crux salvatoris,
dû unser segelgerte bist.
disiu werlt elliu ist daz meri,
mîn trehtîn segel unte vere,
5 diu rehten werch unser seil:
diu rihtent uns die vart heim.
der segel, der wâre geloubo,
der hilfet uns der wole zuo.
der heilige âtem ist der wint,
10 der vuoret unsih an den sint.
himelrîche ist unser heimuot,
dâ sculen wir lenten, gotelob.

30 Unser urlôse ist getân.
des lobe wir got vater al,
unt loben es ouch den sînen sun
pro nobis crucifixum,
5 dèr dir mennisce wolte sîn:
ùnser urteile diu ist sîn.
daz dritte der heilige âtem,
der scol *uns* ouch genâden.
wir glouben daz die namen drî
10 éin wâriu gotheit sî.
also unsih *vindet* der tôt,
sô wirt uns gelônôt.
dâ wir den lîp nâmen,
dar widere scul wir. Amen.

XXXI, 28, 11 di dinest man *A* 12 gesceiden *A*
29, 2 dû *A* 5 segel seil *A* 7 segel de ist der *A* gelŏbe *A*
10 den rehten sint *A*
30, 1 Anser *A* 3 lobenes *A*, *darnach* i *radiert Piper* 4 ꝑ noѢ *A*
7 dritte ist der *A* 8 *uns fehlt A* 11 *vindet fehlt A, unsichere ergänzung von Diemer* 12 wir uns gelonet *A*

XXXII.

MEREGARTO.

*

1ª do er derda unt daz mere giskiet,
doni liez er sị âna uuazzer nieht.
Ûz der erda sprungan
manigslahte prunnen,
5 manig michil sê,
in hôhe unt in ebene,
wazzer gnuogiu,
dei skef truogin,
dei diu lant durhrunnen,
10 manigin nuz prungin,
der dâ kûme wâre
ubiz an skiffe dar ni châme.
michili perga
skinun do an der erda.
15 die sint vilo hôh,
habant manigin dichin lôh,
daz mag man wunteran
daz dâr ie ieman durh chuam.
dâ mit sint dei rîche
20 giteilit ungelîchi.

*

XXXII *vor* 1 *fand K(elle) jetzt 'vollkommen leserlich':*
demo mere dŏ gab. daz unbergie iz ni sit. so da
uid chuit. iz .. louffit frŏ. unt ilit vuider in zinŏna.
1 do *hs., nicht* Do. *die grofsen buchstaben sind meist rot wie die überschriften* giskeit *K* 2 dŏ in (ni *K*) liez er derda doh ana 5 michiler *M(üllenhoff)* sè 7 ginuogiu *M* 8 trogin: *so nur noch zweimal* 1, 56. 2, 40 o *für* ŏ; *es ist also schreibfehler* 11 kum, *verb. von S(chade)* 12 ub *iz* an demo skeffe (skiffe *K*) dar nichome: iz *bezeichnete H(offmann) als undeutlich, aber* er *der genaueren grammatischen beziehung wegen mit S zu lesen ist unnötig* 14 dŏ 16 dichin 17 vvunteren, *verb. von S* 20 vngelihi. *nach H fehlen nun etwa* 35—36 *verse oder* 17 *zeilen der hs., nach K nur* 16, *von denen er folgendes las:*

N . . . . man . . . durih
. . . . uuare durih uertig diu erda
Durih daz uuazzer ouh . . . . . m . . . . . . z

De *Maris* Diuersitate.

Nû sage uuir zêrist
fonnem*o mere wie iz* ist.
daz nist nieht in ieglîchere stete
al in einemo site.
1ᵇ 25 nâh ieglîchemo lante
wân iz sînen sito wente,
nâh ieglîcher erda
uuân iz fara uuerda.
Der verit fone Arabia
30 in Egiptilant in sînem werva,
der, chuit man, vara
uber daz rôta mere;
des griez *si* sô rôt
als ein minig unt ein pluot.
35 indes unt diu erda gêt,
sô dunchit daz mere rôt.

De lebirmere.

Ein mere ist giliberôt
in demo wentilmere westerôt.
sô der starche wint
40 giwirffit dei skef in den sint,
ni magin die biderbin vergin

. . . . . . da . . . . . mere . . . .
. . . . . daz . . . . uuazzere die uuerlt
. . . . ieglichaz rinne iz
. . . . dei uuaz
. . . . nero uallen. sone vng . . . . des
daz mere . . . . . uilt so got vnser . . . . . chil
. . . uitter . . . eh . . . . daz . . . . . heiniz sih ni uuantelot
. . . . sti iz nichome rechin . . .
. . . . niehtes uuazzere ihm .
mǒze . . . . vuan . . ere dazz a . . . . .
. . . . . ih. . . . . vngeloublih . . .
. . . . daz . . . . vndir ubir . . .
. . . . vili **De** **D uers**

XXXII, 1, 21 *von der überschrift waren nur die buchstaben* Mari *H undeutlich* 22 fon . . . . ist *H*, fonne meres stad . . *K* *der oben eingesetzte notbehelf rührt von S her, M acceptierte ihn unter vertauschung von* wie *mit* sô. *R*(*oediger*) *zs.* 33, 418 *schlug vor* fon des meres sunderwist *oder, mir wenig wahrscheinlich,* fon demo mere sunderlist *resp.* starken list 24 site *nach H zweifelhaft* 26 vuân 28 uuaniz 29 Der fone arabia uerit, *verb. von Braune* 30 in Egiptilant *tilgte M, s. anm.* 33 sî *ergänzte H* sô rôt 35 gêt *hs.*, gât *SM* 36 rôt 38 daz ist in; deist *S*

sih des nieht iruuergin,
sîni muozzin folevaran
unz in des meris parm.
45 ah, ah denne!
sô *ni* chomint sî danne.
sini welle got lôsan,
sô muozzin sî dâ fûlon.
Ih uuas zÛztrehte
50 in urliugefluhte. **De Reginperto ēpo.**
uuant wir zuêne piskoffe hêtan,
die uns menigiu sêre tâtan.
duone maht ih heime wese,
skuof in ellente mîn wese.
55 Duo ih zÛztrichte chuam,
dâ vand ih einin guoten man,
den vili guoten Reginpreht.
er uopte gerno allaz reht.
er was ein wîsman,
60 sô er gote gizam,
ein êrhaft phaffo
in aller slahte guote.
der sagata mir ze uuâra,
sam andere gnuogi dâra,
65 er wâre givarn in Îslant,
da'r michiln rîhtuom vant,
mit melwe jouh mit wîne,
mit holze erlîne:
daz choufent sî zi fiure.
70 dâ ist wito tiure.
dâ ist alles des fili
des zi râta triffit unt zi spili,
ni wana daz dâ ni skînit sunna:

XXXII, 1, 44 *unz in*] zi; zô *S*, nidar zi *R* 46 ni *ergänzte W*(*ackernagel*) 50 *die überschrift steht mit den versen* 49. 50 *in éiner zeile, so dass die drei letzten buchstaben von* De Reginpto *über die länge der folgenden hinausragen, darunter* ēpo urliugeflûhte 52 menigiv lere *deutlich, nicht* menigi lere, *wie Hs facsimile. s. die anm.* 54 dŏ skouf 56 uili goten, *s. v.* 57 59 vuás 60 *vielleicht* wola gizam *M* 62 *s. anm.* 65 vuare uuile giuarn; wilen *S* 66 michilin *M* rihitŏm 67 ioúh mit vuine 69 choūft, *hs.* choufsten *H* 71 fili

sî darbint dero wunna.
75 fon diu wirt daz îs dâ
zi christallan sô herta:
sô man fiur dâr ubera machôt,
unzi diu christalla irgluot,
dâ mite machint si iro ezzan
80 unte heizzint iro gadam.
dâ gît man ein skît erlîn
umbe einin phenning.
dâ mite . . . .

*

2ᵃ Daz ih ouh hôrte sagan,
daz ni willih nieht firdagin,
daz in Tuscâne
rinne ein wazzer scône
5 unt sih daz perge
an ein wisin unter derda,
unte man sîn sô manga
uuola zehen juche lenga.
An daz selbo velt
10 sluogin zuêne hêren ir gizelt,
die manigi zîte
uuârn in urliuges strîte.
Duo sî des wurtin sat,
duo sprâchin sî einen tag,
15 daz sîz suontin,
mêra andere ni hônten.
Dâ daz uuazzer unter gie,
ein samanunga nidar viel:
diu endriu irbeizta,
20 da'z uuidar ûz uuâzta.
Dâ gieng ein man,
uuolt dâ bî giruouuan:

XXXII, 1, 74 *s. anm.* 75 is 77 man daz fiur 79 *s. anm.* 81 gît erlin skit: *die änderung von W*

2, 4 rin ein pruno, *darüber* wazzer 6 einin, *verb. von S* 7 sîn 12 uuârn 13 uuvrtin 18 da nidar 20 daz; *H bezeichnet davor eine lücke . . . und auch K 'einen zwischenraum von zwei linien, wo nahe bei* daz *der untere teil eines nicht zu bestimmenden buchstaben sichtbar ist'. es scheint aber nichts zu fehlen*

der vernam al die râte,
die doberan tâtan.
25 Duo erz rehto vernam,
duo gier zi demo hêrran,
er sagtimo gisvâso
dero vtante gichôsi.
Er bat in sîn stillo,
30 hiez in iz nieht meldin,
unte gie mit an die stat
dâ er ê eino lag,
unte vernam selbo
dero vtante gechôse.
35 Ûf scoub er den tag,
lobtin wider an die selbin stat,
legta sich mit den er uuolta
an des uuazzeres ûzpulza.
nâh diu sî dâ firnâman,
40 die suona sî frumitan. —
daz ist ouh ein wunter,
daz scrîbe wir hier unter.
Ein prunno wîz pî Rôme
springit vili scône.
45 demo dei ougin sêrezzin,
der îli sî dâr mite nezzin:
uber churze stunt
sint sî imo gisunt.
In Môrlant ist ein sê,
50 der machôt den lîb scône:
der sih dermite bistrîchit,
diu hût imo glîzzit.
Allesua ist ein prunno,
der machôt suozze stimma.
55 der *danne* heis ist,

XXXII, 2, 23 alla râte 25 Dŏrz 26 herren, *verb. von S* 31 *s. anm.* stát 32 dār ê 34 gichose *H,* gechose *K* 35 V̂f: *von hier an setzt die hs. jedesmal bei einem gro/sen roten buchstaben ab* 37 Mit den er uuolta. legt er sich 39 ah diu, *verb. von W* firnamen, *verb. von S* 40 sona, *s. zu* 1, 8 43 vuizzer prunno 47*f.* stunte: gisunte *M;* vil churze *R* 49 sê 50 lîb 55 sô der *ergänzte S*

gitrinchit er sîn einist,
er singit sô lûto,
deiz wunterint dei liuto.
Sumelîh prunno
60 irleidit wînis wunne.
zeinem urspringe,
chuît man, zuêne rinnen,
suer des einin gisuppha,
daz der ibilo gihukka;
2[b] 65 der ava des anderen gileche,
daz der niehtes irgezze.
man chuît, ouh sî ein prunno
dâ man abe prinne
fone huorgiluste,
70 inbîzzers so inen durste.
ouh, sagant maniga,
ein wazzer si in Campania,
daz nieman sî so umbâra,
gitrinchet *er* dâra,
75 *iz sî* wîb ode man,
sî megin sâ chindan.
die gihalten uuellent iro giburt,
die buozzint dâ den durst.
zuêne prunnen in Sicilia,
80 chumit dara zuo charl oda winiga
unte choren di des einin,
soni durffins chindes m*en*den:
an demo anderen
magin sî *chint* wuocheren.
85 Ouh sint zuô aha
unte in gelîchimo pada:
diu eina ist dâ sô guot
daz sî daz skâf wîz machôt;

XXXII, 2, 60 uvunne *H* 66 irgèzze *H* 69 fore *H* 71 ouh *K*, :uh *H*; *darnach ergänzte M* sî 72 si *liefs hier M fort* 73 daz *tilgte M* 74*f. die ergänzung von S* 75 ode] ... *K* 77 die ouh gihalten] ...... *K*
79 sint in 81 chorn si *H* 82 soni (son. *K*) durffin si chindes m::den: ‘:: *ist ein loch in der hs., wohl* menden’ *H* 1834 *s.* 23 83 dem; *Zupitza vermutet* ab demo, *vgl.* 89 84 magin (*anderen* .....|gin *K*) s:::::: vuŏcheren siu *M*

ab dem andren iz suarz uuirdit,
90 ub iz in ofto trinchit.
uuerdent sî zisamine gimiscit
unt wirt iz dâr mite gitrenchit,
sô chodint sî, diu wolla
irsprechila mittalla.
95 In Idumea,
chuit man, ouh sî ein aha,
diu uuantele die varauua
des jâres vier uuerba.
drî mânôt ist sî truoba,
100 drî ist sî grasegruona,
drî *ist sî* pluotvara,
drî ist sî lûtter alagaro.
Allesvâ ist ein sê,
der, *chuit man,* uuerde
105 drio stunt sô bitter
ê der tag uuerda tunker;
after diu ist er in munde
suoz unte lindi.
In Sardinia
110 ni sint nieht diebe manega.
daz ist fone diu
unt ih sag iu,
daz ein prunno dâ springit,
dei siechin ougin er erzinit;
115 der ouh ieht firstilit,
porlanga erz *nieni hî*lit:
gisuerit er meinnes
unte gitrinchit er sîn einist,

XXXII, 2, 91 sî] dei uuazzer; *R* dei; *M strich auch* zisamine 92 unte *M tilgte* wirt 93 diu] ... *K* 94 mittalla] ...... *K* 96 chuit] chute *K* 97 uarauue *K* 101 ist sî *ergänzte S* 102 ist sî *tilgte M* 104 uuerde] uuirt, *verb. von Zupitza* 107 mundi *H* 112 unte ih sage *M* 114 dei] die siechin *tilgte M unter hinweis auf sein fehlen bei Isidor* 115 iewiht *M* 116 porlanga ::: ::: ::::: ita: 'ita *ist ganz deutlich und nach* porlanga *schimmert* erz *hervor' H; nach K wie anderes auf* 1ª *und* 2ᵇ *jetzt nicht mehr sichtbar. jedesfalls ist ein praeteritum auf* ..ita *hier ganz unmöglich;* er iz nihilit *S* 118 gitrinchit er] gitrinchiner, *verb. von S*



daz gisûne er sô fliusit,
120 daz er noh sâ uuegiskîmen chûsit.

*

XXXIII.

FRIEDBERGER CHRIST UND ANTICHRIST.

*

A[a] cristes genas. vñ iduch sint maged was. dv
suna : : : : : : : : : dv : û es waren
godes : daz querder was dv *menne*scheit. der
: al : : : : ich der in daz
5 m : himelisca *h*ere. mit
m: *wart gevangan.* der nidigo leviathan.
Do *daz zit nahen began.* *daz* vns
was geheizan d*az di* ꝓphetun . gewissaget
adun . do irskein *der heriste* man . der ꝓphetiã
10 *i g*ewan . Johann*es bapt*[s]. er luthet vns vor
xpō . g : : : : en. der da geit
wa : d fro daz himel
: : : : : *s*teiga ritthan.
: : : : . in *w*vstenunga
15 do irskei*n* ano . un : *l*utheda ob[s]
alle di lant. de: *b*rath uns der heilant.

XXXIII, A[a], 4 ich] h *von derselben hand übergeschrieben W(eigand)* 4—6 *ergänzte Roediger zs.* 33, 419*f.* angel was dv gotheit. daz querder in daz mere. daz hild daz himelisca here. mit imo *usw.* 7 *absatz, weshalb mit* vns *die zeile schließt W* 7—10 *ergänzt von Roediger aao., wo die früheren ergänzungsversuche nachgesehen werden können* 9 adun *im anfang der zeile ohne spur eines* h 10 l: ewan *W* vor] wer *hs. vgl. ev. Matth.* 11, 9*ff. Luc.* 1, 76. 7, 26*ff. und* E[a], 5. 7 11 g:::] *der zweite buchstab scheint* e *gewesen zu sein, der dritte und vierte giengen aufwärts W* 11—13 *ergänzte Roediger* geliche dem morgensternen. der da geit vor dem sunnen. do quad er wesed fro. daz himelriche ist naho 15 ano *verblasst W* un? *nach* n *scheint ein aufwärts gehender buchstab gestanden zu haben W: l.* uñ (= und) *lú*theda; th *wird hier wie* 10. 16 *und sonst* (*s. zu* C[b], 14) *für* ht *stehen* *Roediger aao. ergänzte* do irskein der ware sunno 16 *Roediger* den gibrath

ALs iz do g : : : : d : engel
: : : : : : : : gab^{r}el . *d*er ward
: ere *bodes*caf van hı̊mele.
20 : : : : : : : : : : : sprach ave Maria
: : : : : : : : mit wordun.
: : l : : a *du salt* gebe^{s}n einen

A^{b} sun. der d*o* weldet alles. der erdun ioch des hı̊
meles. al : alle
beda. so
dun war
5 nen. er l
Nv scrib
sta w
cheran b
wort iun
10 man. deı
ane alle
lip. von
megede. *do wuohs*
er under *mannen. sine cunft was so wun-*
15 derlich. *wie mohte im it sin gelich. daz sa-*
get vns *daz evangelium. in principio erat verbum.*
Nv sole *wir*
irwel
do got w *under*
20 ir brusten *solde dragen. si ist beide muoder*
vn̄ magen
ı̊n ir mod

*

B^{a} DEs himels am daz silber
daz golt

XXXIII, A^{a}, 19 ere] er *ist mir auch jetzt noch unsicher, aber das letzte* e *nicht W*

A^{b}, 7 w *oder* v? *W* 10 *auf* de *folgt der rest eines* m n *oder* r *W* 13—17. 19. 20 *können mit voller sicherheit aus den v.* 71—81 *des fragments ergänzt werden, welches Schönbach zs.* 33, 350 *ff. herausgegeben und Christi geburt benannt hat; andere minder sichere ergänzungen s. daselbst s.* 367 *f.*

15 *wie*] w *oder* v? *W* 21 *l.* maged

*

Bᵇ und si gīgen : : : : te : : ierlm̄ . da di marde
la solda irgen . *dar*inne er getuwalda als er
selbe *wolda*.

*

d : : :

15 *an eine*mo abende iz geskah
: : : daz er sprach . hi under uch ist
iman. *d*er mir des libes verba*n*. : : : : :
: : : : s versalt . in mīner v : : : : : : : :

*

Cᵃ bot.
Mir : : echet daz ich e : :
: : : : : : e : van willun.

Dô der unser hêrro
5 van sînes selbes sêre
alsô vil gesageda,
wie diefo er sî maneda
daz sî vil wola gehugeden
daz er mit in geredede.
10 bit demo brach er daz brôt.
demo armen Jude er iz bôt.
er sta*ct iz* imo in den sînen munt.

XXXIII, Bᵇ, 1 te]? *doch wahrscheinlich. die buchstaben haben sich auf dem* Aᵃ *angehörenden rückenstreifen abgedruckt W. vermutlich* ī rihte zv (Fᵇ, 65. Gᵇ, 142) *oder* drâte gein, *wie Bartsch Germ.* 9, 61 *will* 2 *nach* getuwalda *hat sich kein punkt mit abgedruckt W* 17 *statt* iman *ergänzte Bartsch aao.* ein mā 18 v *oder* w? *W.* vlante gewalt *vermutete Bartsch aao.*

von den übrigen zeilen 19—22 *sind zwar noch spuren mancher buchstaben zu sehen, aber aufser einem* t *und einem* n *an dem äufsern rande ist keiner derselben mehr lesbar W*

Cᵃ, 1 *von der ersten bis v.* 3 van *reichenden zeile des streifens ist nur die untere hälfte der buchstaben sichtbar.* bot] b *wahrscheinlich W* 2 Mir] *wahrscheinlich so zu lesen.* M *mit rotem striche. die beiden buchstaben vor* echet *stehen sehr nahe bei einander, wie etwa* si. *nach* e *zwei striche, wovon der letzte gekrümmt wie bei dem* v, *dann drei zusammenhangende striche W;* ervulle *Bartsch* 3 van?? *W* 12 sta :::z imo in] *nach dem deutlichen, aber verletzten* a *ist das pergament abgerissen und bis zum* z *raum für* 2 *bis* 3 *buchstaben. von* z imo in *sind nur die obersten enden einiger striche zu sehen, und* z imo *nicht sicher W* den *strich Müllenhoff*

dû stûnd *er ûf sâ zustunt*
van unses hêrren merde.
15 er ileda vil harddo
zû der ungedrûuen diet,
als imo der dûvel gerît.
dâ verkoufder . . .

*

C^b noch sunda enkeine nîne hâd,
neweder êrre mâl noch sint
necheinû sô suntlîchû dinc.

Dû judêiscû diet,
5 sine woldun sunda forjên nît.
dô sûchden sî den heilant
mit maneger vackelun inbrant.
sî gîngen redende under in
daz sî sîn nînerk*anden.*
10 *er spr*ach 'iu . . . .
. . . .
. . . . . nesam,
erne mach uns nît wola ingân.
vil rettho zoigen ihc in ûch.
15 durch daz ne zuwî*velô* . . .'

*

D^a '. . . . . geban
cen unsen ôsterlîchen dagen,
der heizet Barraban:'
den lâzen wir gesunt gân.
5 Sich vermaz Jhesus,

XXXIII, C^a, 13. 14 *von der zwanzigsten zeile des blattes sind nur die untersten spitzen einiger buchstaben geblieben W. die ergänzung schien unbedenklich* 15 ileda] le *von derselben hand übergeschrieben*

C^b, 1 noch du sunda :::: kein|nen in had] sunda *ist wahrscheinlich zu lesen. das darauf folgende wort scheint* ni, *die beiden buchstaben vor* kein *den verbliebenen resten nach* en *zu sein W* 4 iudeiscû *Bartsch*] iudescu 9. 10 *von buchstaben zwischen* k *und* ach *einzelne kaum bemerkbare oberste spitzen. die letzte lässt auf das lange* ſ *schliefsen W, der die lücke ergänzte* 11 *von z.* 20 *des blattes ist hier nur noch* ::di::, *in der zweiten hälfte der zeile, einigermafsen sichtbar* 13 wola] vola

D^a, 2 den vnsen, *vgl.* E^a, 10 5 ihc̄

cebrêche wir daz godes hûs,
er wolde iz eino geberôn,
biz an des driden dages fruo.
ouch sprach er er wêre *go*des sun.
10 wî motther immer wirs gedûn?
dî . . . . . .'

*

Dᵇ an daz crûci sî dô slûgun
den Jhesum van Nazaret,
als dâ gescriban steit:
sî sprâchun daz er wêre
5 ein rex Judeorum.
sî dâden imọ manec idewîz,
sî nâmen gallun undẹ ezzich,
sî drankdun in bit nîde.
sî hîzen in nider stîgan.
10 sî sprâchun 'obe du got sîst,
so genere selbo dînen lîp.'
under in sî geriedun
zvêne . . . . .

*

Eᵃ . . . . . velsteina,
dî spieldun von der meine.
dî graber sich indâdun:
dâ stûnden ûf dî dôdun
5 lebendic vor Christo
zû der lûdo gesihte.
dî vor manegen jârun
dâ begraben wârun,
di erskinun afder dôde

XXXIII, Dᵃ, 9 *Müllenhoff strich das eine* er, *um die verschleifung in der senkung zu vermeiden, welche jedoch auch sonst in seinem texte begegnet, zb.* Cᵇ, 5. *ich habe sie öfter angenommen* 11 di *steht am schlusse der sechsten zeile der hs.; von der nächsten ist das* ' *eines* û *unter* gedûn *übrig geblieben*

Dᵇ, 2 ihm̄ 7 nam̄ gal|lun vn̄ (*so fast regelmäfsig für* unde) 13 *man kann* meindâdun *wie Ezzo* XXXI, 17, 7 — *das von Bartsch* (*Germ.* 9, 61) *vorgeschlagene* missedâdun *'missetäter' ist, wie es scheint, weder ahd. noch mhd. — ergänzen: dann ist nach v.* 12 *ein komma zu setzen*

Eᵃ, 1 *l.* velssteina 5 wor xpō; *eine änderung in* Criste *mit Müllenhoff ist unnötig* 7 wor 9 afder] an der

10 cen ôsteren vrôno
in demo vrône dûme,
da erkanden sî genûge.
ouch sahc man si aftder wege gên
in der burc zû Jersalem.
15 dî sint dâ wâr urkunde
der unser ûfferstende.

Dô was sô hêre genant
der Juden ôsterâbant,
daz sî dî nath ne wolden haban
20 necheinan dôdun umbegraban.
der hêrro Joseph dô bat
dàz man imo den lîc*hamun gab.*
*Nico*demus bit imo was
dâ in der vr . . .

*

E[b] . . . . . dûne jêhe
daz er ûf irstanden wêre.'

Dô was der waldende got
unskuldec gemardelôt.
5 àlser von demo crûce wart erhabun
unde er gelac in demo grabe,
dô ruoweda after dôde
der sanctus sanctorum
biz an des dridden dages cît.
10 dû sêla wekkeda den lîb,
der engel welceda aba den stein.
dane was der wetthero nechein
dî dâ behîlden iren sin:
so engeslîch ward iz under in.
15 dô stûnd er ûf van demo grabe
fruo an einimo sunnendage
undôtlîcho:
er gehîz uns sîn rîche
immer ân ende,
20 daz unser alterbe.

XXXIII, E[a], 14 ierlm̄ 22 *f. ergänzt von W*
E[b], 8 scs̄ scōr[4]

Des grabes wîseden dô
an demo morgene *fruo*

*

F^a '*irne sult zw*îvelen:
er ist in Galilea,
gewisso vindent *ir in* dâ.'
Dû wîb gîngin dannen vrô.
5 daz mêre cunten sî dô.
sî sprâchun zû den h*êrr*en
'ir gêt in Galyleam,
dâ sêt ir Cristen rî*che*
irstanden godelîcho.'
10 Maria in dô sa*geda*
dàz sû dâ gesehen habeda,
daz wâr urcunde
sîner ûferstende,
den stein gewe*lce*t van demo grabe:
15 der engel hûdda da*r o*be.
vil hardo frûweden sî sich.
iz was *in* doch zwîvelich.
dô lîeden iro zwêne,
sô sî *m*eist mohten bêde.
20 Jôhanne zouwede baz,
wander der jungero was.
Pêter lîf in daz *grab*.
sî sâhan daz dar inne lach,
sî *w*r*den* bê*de* vil vrô:
25 in demo sepulchro,
dâ *fu*nden sî *daz* sudarium:
erstanden was der godes *sun*.

Do irskein der unser hêrro
M*ari*e Magdalene,

XXXIII, E^b, 22 *von dieser zeile ist kaum die obere hälfte der buchstaben geblieben, von* ſruo, *das W ergänzte, nur* ſ *sichtbar*

F^a, 1 *von der ersten zeile dieser seite ist über dem* t *von* ist *nur die unterste spitze eines* p, *wie es scheint, und über dem* e *von* galilea *ein verstümmeltes* g *und zuletzt* ..uelen. *sichtbar* 7 galylea 8 sid 14 *Müllenhoff schrieb* vanemo, *um verschleifung in der letzten senkung zu vermeiden* 15 da::b^s, da*r* *v*b^s *W* 16 fruwenden 21 vas: *s. zu* C^b, 13

30 der grôzen sundâr*enne*
*d*î ime mit ir drênen
twuoc sîne vûz*e*.
dô wrden iro verlâzen
dî manege miss*eddt*e
35 dî sû gefrumet hâda
mit werltlîc*her* minne:
er hîz sî wesen reine,
dî sib*und*ûvelhafda.
F^{b} sû . . . .
40 . . . . . . sihc dî frouwen
*al*ler êrest beskouwen
nâch sîner mardelun*gu*n
in der geistlîcher wnnun.
daz det er *u*ns zû liebe,
45 wand uns van den wîbe
ges*k*ahc daz êriste leit,
dès wir înohc duldent arbeit.

De*s* *s*elben dages er ir*ske*in
sînen jungeren zvein.
50 er gînc in dem*o* gewande
daz sî sîn nînerkanden.
er vrâ*ged*a waz dâ mêre
in Jersalem wêre,
daz sî sihc *m*issehebeden.
55 Cleophas imo dô sageda
da*z* *J*hesus der mêro

XXXIII, F^{a}, 32 wz*e* 38 *es schließt* F^{a}, *z.* 22 *der seite, mit* der sib:::uvelhaf *und die erste zeile von* F^{b}, *durch den randstreifen erhalten, beginnt mit* da su. *obgleich hier der punkt als zeichen des versschlusses nach* da *fehlt, so kann doch nicht zweifelhaft sein, dass dies zu d*uvelhaf *gehört, und notwendig muss auch nach v.* 37 *der dativ* der *mit dem accusativ vertauscht werden. die lücke in v.* 38 *ergänzte W nach ev. Marc.* 16, 9 (*vgl. Luc.* 8, 2) de qua eiecerat septem daemonia

F^{b}, 39. 40 *von der ersten zeile der seite ist nach* da su *das übrige weggeschnitten; doch las W aus den überresten der buchstaben zu ende der zeile noch deutlich* sihc di frov|. *vor* sihc *vermutete er zweifelnd* ward, *wovon nur die untersten spitzen übrig geblieben sind; der satz verlangt aber ein anderes verbum:* er lîz 41 bekovwen 45 den] *so die hs. W* 46 ge::ac 52 vaz, *s. zu* C^{b}, 13 53 ierlm̄ 56 *i*hc̄

dâ irslagen wêre
ùndẹ urs*ta*nden ûf van demo grabe,
der aller besto wîssago
60 der in dî werlt quême,
(ob er des n*î*ne vern*éme*?)
ein sô gewaldeger man.
sî bâdun *er b*it in wolde gân
in Emmaus *daz* castil.
65 dô gînc er in rîthe bit in,
daz dô *w*êre irvullet
dî alden urkunde.
er sag*eda* van dem bouche
vil manege reda di*efe*.
70 uber dische er dô mit in gesaz,
sîne bene*dict*io er sprach,
er brahc in beiden d*az* brôt:
do irhugeden sî sich durch nôt.
a*n* s*î*ner alden lêra,
G^a 75 so irkanden sî ir hêrren,
(daz scrîbet sanctus Lucas,)
daz er dâ menslîcho was.

Do gesâhen in in Galilea
der sîner jungerun mêra.
80 inmittun stuont under in
der himelisco drathîn,
irstanden after dôde.
dô sprahc er 'pax vobis'.
vil harddọ irquâmen sî sihc.
85 er sprahc 'nû grîfent ane mihc.
ihc haben fleisc unde bein:
daz ne hât der geisto nechein.
ir scouwet mîne wndun
an vûzen johc an handun,

XXXIII, F^b, 58 vr:::nden; *vgl.* vrvullan I^a, 12 63 bad:n daz e::it in; *Müllenhoff schrieb* sî bâdun in *b*it in gân 64 in e|maus *daz* castel. *vielleicht* castelîn? *obgleich ev. Luc.* 24, 13 *Emmaus nur* castellum *heifst* 65 î riethe 66 ir wllet 69 di*efa W; vgl.* C^a, 7 71 bn̄::::iones

G^a, 75 G^a *beginnt mit* ir herren; *auch hier sind die buchstaben der ersten zeile bis* scs̄ lucas *zum teil abgeschnitten, aber noch wohl lesbar*

90 dî ihc durh ûhc erliden haben,
johc hôrddent iriz hî vorasagen
als ir nû gesehan habent.'
er frâgedạ obe sî iewet hêttin,
dês er ezzen wolde samet in.
95 sî gâben imo gewisso
brôd unde vischa:
beidû er dranc unde az.
daz deder allaz umbe daz
daz sî irkenden desde baz
100 dàz er menscho unde got was.

Thome sî dô sagedun
daz sî gesehan habedun
in alle wîs undôtlîch.
daz dûth in ungeloublîh.
105 sine motthen imo nît gewêren
daz er ûf irstanden wêre,
erne skine in der selben nôt
G^b als er wart gemardelôt.
sô iz in einemọ hûs gescahc
110 *daz Thomas den hêrren sahc*
beslozenen duren in gân:
daz ouch dî andere ane sân.
dô sprach der wâre godes sun
'pax vobiscum'.
115 dô grûzder sîne jungerun
ùnde zoucd in sîne wndun.
Sîne offene sîdden
Thomam hîz er grîffen
mit sînen vingeren drin.
120 dô gloubeter ellecîchọ an in,
daz er was unverwandelôt

XXXIII, G^a, 91 hî = î = ie? 93 hetthin *mit einem tilgungspunkte über dem zweiten* h *W* 94 des *der erste*, dez *der zweite abdruck Ws* 102 *Müllenhoff ergänzte* in *nach* si; *das ist unnötig, wenn man* das in *v.* 103 *als pronomen, nicht als präposition fasst*

G^b, 108 *mit* delot *beginnt* G^b, *dessen erste bis* 111 beslozenen *reichende zeile der länge nach schräg durchschnitten ist* 110 *ausgelassen vom schreiber und ergänzt von W* 112 *f.* sando 119 iungeren

sîn hêrro unde sîn got.
ìz wart allaz umbe daz gedân
dàz me necheinen zvîvel dorfen hân.

125 Eines morgenes fruo,
dô Pêter in dem mere vuor
unde andere dî hêrrun
dî mit imo wârun,
Ir meister sî gesân
130 dâ ûze in demo staden gân.
er frâgedạ obe sî îwet vîngen
oḍer wes sî sich begîngen.
sî sprâchen zuwâre
dàz si alle dise nath wêren
135 mit arbeiden dar an,
daz sîne motthen nît gevân.
er hîz sî cesewenthalb iro
daz nezce werfan in daz mere,
daz sî dû baz irkanden
140 daz er wêre samet in.
der visco gesletthe
vîngen sî dô in ritthe
vunfzuc unde cehenzuc
(des hân wir urkunde noh)
145 unde drîero mêra,
H[a] di beceichenen dî lêra.
daz neze îduhc nî*ne brast*.
Pêter an daz *ûver* spr*anc:*
s*î* îled*en an daz* lant.
150 dô gab in der heilant
*brôd unde vis*ca gebrâdan
in sua karitat*e*.
sînen segen gab er in dar zû.
daz imbîz n*âmen sî dô*.

XXXIII, G[b], 135 daran *der erste,* darun *der zweite abdruck W's* 138 verfan, *s. zu* C[b], 13 141 geslette 143 wnfzvc

H[a], 146 *beginnt mit* nen di lera. *die lücken des blattes liefs W zumeist unergänzt* 147 iduhc m]? *der letzte strich bis auf das untere ende abgeschnitten W. s. die anm.* 151 *visc schrieb Müllenhoff, s. die anm.*

155 vil wola gedrôsta er sîne kint,
daz sîne zvîvel*ôtin sint.*

Hî in ertrîche er was
vi͗rzuc daga unde *vîrzuc nath,*
sint er van dôde widerwant.
160 *dar nâ vûr* unse heilant
ûffe montem Oli*veti.*
alsô er gewalt hâtta,
er hîz dî bodun *eilive*
*al*ler dîde predien.
165 er sprach 'obe . . .
. . . in . . . . .

*

Hᵇ mit sînen holden rededa,
daz . . . . da
d : l l skī : : : hc.
er wor : : : . . .
5 hô in dî lufde

XXXIII, Hᵃ, 158 *der schwere zweisilbige auftakt liefse sich leicht beseitigen, wenn man entweder* und *schreibt oder das zweite* vîrzuc *tilgt* 159 sint er] siner. *vgl.* Aᵃ, 1. Cᵇ, 2. Hᵃ, 156. Hᵇ, 8 160 dar nâ *ergänzte Bartsch* (*Germ.* 9, 61) *statt* dô. nâ *oder* nâhc *kommt übrigens sonst in den fragmenten nicht vor* 161 *die ergänzung von W* 164 *ergänzt von W* 166 ī *oder* vū? *nur der querstrich ist übrig geblieben, der buchstab selbst weggeschnitten W*

Hᵇ, 1 gerededa 2 *von der ersten hälfte der zweiten zeile der seite — die erste zeile schliefst mit* daz *— sind nur die obern, von der zweiten nur die untern enden der buchstaben übrig. obgleich W nach* da *keinen schlusspunkt angibt, so wird dies doch die endsilbe des reimwortes sein* 3 *zwischen* d *und dem zweifelhaften* l *stand ein buchstab. von dem* k *in* skī *ist nur die oberste spitze geblieben, von* ī *nur der wagerechte strich, der indessen hier über keinem* v *stehen kann. dann steht nur* h *ganz sicher, der punkt hinter* c *scheint der schlusspunkt des verses zu sein W* 4 er *könnte auch* ir *sein. die dann folgenden buchstabenenden treffen ganz zu mit* wor Eᵃ, 5. 7. *mit den nächsten buchstabenresten — es sind fünf striche — scheint* wor *ëin wort gebildet zu haben W.* wor *aber wird hier* vuor *sein* (*vgl.* Fᵃ, 32. Fᵇ, 66. Gᵇ, 143. Hᵇ, 12) 5 lufde *der erste,* lufte *der zweite abdruck fälschlich. nach Ws mitteilung ist auch der punkt vor* ho *im abdruck kein schlusspunkt eines verses, sondern zeigt einen verstümmelten buchstaben, der* i *gewesen zu sein scheint und ziemlich dicht vor* ho *stand, an. es ist deshalb zweifelhaft, ob der vers mit* hô *begann, und darum habe ich nicht gewagt, mit Müllenhoff auf grund der note zu* Gᵇ, 134 *z.* 6 zû der (*wie* Eᵃ, 6. Iᵇ, 2) *zu schreiben*

zû sîner jungerun *gesithe.*
dî wolkun in enpfiengen.
sint *sahc in dâ* niemen.
imo quam ingegene
10 eng*ilo ein mi*chel menege
mit scônemọ antfange.
sî vûrdun in mit sange
*zû sînes va*der cesewun:
dâ rîcheset der gotes sun.

15 *Dî bo*dun wardeden imo *dâr,*
biz sî sîn nît vorder ne sân
unde sî *sâhen zûzen* gân
zvêne jungelinga wol *getân:*
[*dî* sprâchen] 'viri Galilei,
20 wes wardent *ir zû* himele?
der dâ hinne veret,
er sal . . . .'

XXXIII, H^b, 8 nieman 10 *mi*chel *ergänzte W* 11 *die zeile fehlt in der hs. wie* G^b, 110; *statt* mit *könnte man auch* nâhc *setzen* 12 wrdun 13 cesewn 15 *vor* dun *glaubte W überreste eines* n, *den letzten strich und die unterste spitze des ersten strichs, zu erkennen und wollte die lücke ergänzen* Di wigandun, *da* wîgant *im mitteldeutschen auch schwach flectiert wird. aber weder der vers verträgt das dreisilbige wort, noch bedient sich unser dichter sonst solcher epischer ausdrücke. für das fehlende reimwort ist der raum vor biz z.* 16 *durch den grofsen anfangsbuchstaben des absatzes sehr beengt* 16 sahen, *vgl.* G^b, 112. 129 17 *vor* zen, *nach der lücke im anfang der zehnten zeile der hs., ist nur die unterste gebogene spitze eines buchstaben wie* u e z *udgl. geblieben W. gegen die ergänzung kann die wiederholung des unmittelbar vorhergehenden verbums bei der beschaffenheit dieser poesie nicht eingewant werden und* zen *kann hier schwerlich etwas anderes sein als* zin, ze in 19 *dî sprâchen überfüllt den vers* 20 iemele *liest W nach der lücke im anfang der letzten zeile des blattes. entsprechend der vorhergehenden, durch* getân dî *ausgefüllten, bietet sie für* ir zu h *allerdings überflüssig raum und vielleicht ist der vers, oder vielmehr nur der erste fufs, in der zu* E^b, 14 *erwähnten weise durch einschiebung eines* hî *oder* ûf *vor* zû himele (*Graff* 1, 950) *zu überfüllen. aber den vorschlag von Bartsch* (*Germ.* 9, 62), hî *zum reimworte zu machen und* zû himele *zum nächsten verse zu ziehen, kann ich nicht für eine verbesserung halten. der grundtext acta ap.* 1, 11 viri Galilei, quid statis aspicientes in caelum? *ergibt nichts näheres*

*

I^{a}

. . . êrest mâl gewinnan.
In sal dragen ein wîb
h*in zû* der urddeilischer cît:
dû wird unsêlic.
5 Mit meine vûret sû ir lîp.
Sû wirt unreine,
der werlde gemeine.
an iro mûz gerinnen
*dû bit*teristû minna,
10 van ubeler geluste
daz barn wirsista.
Sû muoz dî daga urvullan
dâ in Ba*bilonia*

*

I^{b}

. . . manec geritthe
zû der lûde gesitthe.
der sîner wndero ist sô vilo
daz ihne mac nohc ne wil
5 [necheinemo dumben]
nimmer [vor] gele*sen* noh gesagan,
daz er sô manege dugunt habe.
wànde nîman der nist sô guot,
dèmo er sîne ceichen vor dûd,
10 erne zvîvele in sînen . . . .

*

XXXIII, I^{a}, 3 *nach* wib *zu ende der ersten zeile des fragments folgt noch die unterste spitze eines* h *W. die präposition fehlt, ja sogar der raum dafür, wie es scheint* 6*f. möchte ich lieber das komma tilgen: 'sie wird der ganzen welt unrein'* 8—11 *verstehe ich nicht. nimmt man* gerinnen *im sinne von 'abstammen', so muss* an *in* van *geändert werden. wahrscheinlicher ist mir indessen, dass* gerinnen *einen lese- oder druckfehler für* gevinnen, gewinnen *darstellt: dann hätte natürlich das komma nach v.* 9 *fortzufallen* 12 vr vullan, *vgl.* F^{b}, 58

I^{b}, 5 *eine reimlose und ungereimte zeile, gewis ein zusatz des abschreibers. mit ihr war auch v.* 6 vor *auszuscheiden*

XXXIV.

SUMMA THEOLOGIAE.

1 Got, vater êwich, ist daz angengi
allir guoten dingin,
dêr gibundin hât den diuval,
des mâncraft wonit ubir al:
5 su ist obini dû dinc richtinti,
undin ûf habinti,
innin is sû sị irvullinti,
ûzzin umbivâbinti.
dar an ist unvirwandilheit
10 ân unmûzzi und ân arbeit.

2 Ein gotis crapht in drin ginennidin,
dâz ist ouch gilân den sêlin
dî sî habint [insamint] ungischeidin,
rât gihugidi mid dim willin.
5 disi drî ginennidi
sint immir insamint woninti.
dî ginâdi uns got dô virlîz
dô er unsich sîn âdim in blîs.
dannin birin wir an der sêli
10 mîd giloubin daz êrlîchi gotis bilidi.

3 Got vori bimeinti in disin zuein dingin
al sîn lob vuri bringin,
daz er sî giwaltic unde guot:
von den zuein er allû wundir dûd.
5 er ist kunic [keysir] alwaltic
und vatir woliwillic:
zi dû daz wir *inin* hinnin
beidi vorchtin unde minnin,

XXXIV, 1, 3 diuuil, *verb. von Diemer* 5 duv, *s. anm.* 10 uñ *immer aufser* 3, 8. 10, 8. 12, 5. 30, 9 unde, 16, 5. 20. 9. 26, 2 undi ani, *s. anm.*
2, 1 Ain craspht ginendinin 2 ouch] u *auf rasur Piper* gi lazzin 3 uñ gi scheidin, *verb. von Diemer*
3, 1 disi zuei

daz wir ouch von disin dingin
10 immir mugin sagin unde singin.

4 Got alwaltig wolti irougin
sîni crefti vili dougin.
der sîuir wîsheiti was dir rât
mit dem er ellû dinc giworcht hât.
5 er was meistir unde wercman,
sîn gizûch was vil lussam.
er hîz werdin eingili,
geisti vuirîn joch vil edili.
woli gizam den hêrin
10 daz si alli vrî wêrin,
dàz sî mêrri wunni habitin,
ob sin vrîlîchin lobitin.

5 Der eingil allir hêrist undir in,
Lucifer giheizzin,
der was als ein insigili
nâch demo vrôni bilidi.
5 sîni hêrschaf gigebin ime durch guot,
dî kêriter alli in ubirmût:
èr chot wolti sizzin nordin,
sîn ebinsêzzi des hôhistin.
durh daz was er virstôzzin
10 mit den volginti imo ginôzzin.

6 Dô wart des nîdis vatir Lucifer
ein eingil abitrunniger.
vòni der hôhi givîl er sô nidiri,
daz er nimmir kumit widiri,
5 wand er virlorin hât den willin
zallin gûtin dingin.
dô dî gûtin engili al

XXXIV, 4, 3 sin wisheit 7 uvirin eingili: *die annahme einer verschiebung der epitheta ergab sich in folge der verbesserung des reimes in z.* 9
8 vuirîn] heri 9 hêrin] edilin
5, 1 in] den 4 norni
6, 4 immir ni kumin, *zum teil verb. von Diemer. vielleicht* daz er immir ni mag kumin?

ani sâhin den sînin val,
ziri hêrrin sî sich habitin,
10 vorchlîchi sin lobitin:
durch daz wart in gigebin
daz sîmir sulin insamint goti lebin.

7 Der selbo derdir wîsi und almechtig ist,
samfti irvulter disin gibrist.
er gischûf zi ḍer selbin heimi
Adam ûzzir demo leimin.
5 dâ was er arzit der wîsi,
daz wir bistûntin in pardîsi.
wanti ener nôz zi ḍer ubili
dî sîni hêrin edili;
got irwac dô dur ebindûri
10 dị unsir brôdị erdi widir dem vûri.

8 Al des dir mennischi bidorfti
in vimf dagin got vori worchti:
an demo sechstin dagi worchter in.
disû werilt allû wart durch in:
5 er habiti in allin gischephidôn
wunni odịr bilidi odịr herzindûm.
unsir chunftic ellendi
was er mit disin [allin] drôstinti,
daz sị unsich des irmanitin,
10 daz wir heim zi ḍer mendîn hugitin.

9 Von unsir hêrrin gischepphidi
gab er uns misilîchi crefti.
emid demo steini

XXXIV, 6, 8 an 9 gi habitin: *es wäre möglich* ziri hếrrin sî sich gihabitin

7, 6 paradysi: *das kann unverändert bleiben, wenn man mit bezug auf anm. zu* 2, 8 bistûnti *schreiben will* 7 ienir noz|zi inder ubili 9 dur *Wackernagel bei Diemer*] dir. *vielleicht ist aber* zir *zu lesen*

8, 1 Aal 4 dis al ir wart 6 bilihi, *verb. von Diemer. man kann auch schreiben* wunnị odir bilidi od erzindûm *das zweite* odir] o *auf rasur von* d *Piper*

9, 1 *Müllenhoff schrieb* Von dir èrrin, *indem er bemerkte 'der fehler entstand wohl aus der schreibung* herrin *f.* errin *wie* 8, 6 herzindum': *s. aber anz.* 17, 22

gab er uns gimeini
5 dî herti der beini,
mid poumi grûnîn
der negili chîmin,
[*mit demo grasi* den vachsi
daz iz selbi wachsi,]
10 dî sinni mit den vlîgintin
suimmintin unde cresintin,
mit den eingilin bidrachti
dî guoti von den ubulin schidinti.

10 Von den anigengin vîrin
got wolti den mennischin zîrin.
er gammi von den vûri
gisûni vili dûri,
5 vòn den hôhirin luftin hôri,
vòn den nidirin daz er stinckin mag,
von dem wazziri gismag.
der hendi unde der vûzzi birûridi
gilîzzer imo von der erdi.
10 èr gischûf in ûffrecht, daz er ûf sehi:
dâ midi sî wir gischeidin von dem vehi.

11 Dô wart zi stunt mit dem êristin man
suslîch gidingi gitân,
daz er ein einwîg rungi
mid demo giboti vur mankunni,
5 obi er den sigi irwurbi,
dàz der mennischi nimmir irsturbi,
. . . .
. . . .
wanti der unsir chempho dô giweich,
10 leidir er unsich alli bisuêch.

XXXIV, 9, 4 gimani 6 grunni 8 *ergänzt von Müllenhoff* 12 der eingili

10, 5 lustin gi horin: *auch* lufti gihôri *ist möglich, entweder der sing. oder nach anm. zu* 2, 8 6 gi stinckin: *kann bleiben, wenn man* dázer (deir, dêr) *einsilbig lesen will* 10 uff riecht, *verb. von Diemer*

11, 3 *die fehlende senkung würde dem verse durch* einin *oder* einwîgi *gegeben* 5 ob: *vgl. anm. zu str.* 23

12 Der engili minni und gotis huldi
virluri wir durch disi sculdi.
dèr thûvil wart ubir unsich giwaltig,
wir wâriu zuschilis dôdis schuldig.
5 sîth chom zi ḍer sûni und zi ḍem giwegidi
sun gotis, barn der magidi:
er nam von uns dî dôticheit
und gab uns dî gotheit,
want er dir inzuischin woldi wesin,
10 vòn des dôdi wir alli sulin genesin.

[12[b] Dô der eingil durh sîn ubirmuot givîl,
ubir den gotis andin wart er weibil:
Adam zi dem giwalti gihôrti.
gnâdi gotis sîth daz zistôrti.
5 der magidi sun wolti sîni ginannin
voni des vîantis giwalti giwinnin.
. . . .
ani imo zi vil biginit er.
dô muoser widir gebin
10 daz er ê von schuldin mochti habin.]

13 Adam der andir wolti sîni ginannin
von rechti widir giwinnin:
er was von sundin reini,
er drat dî torculin altirs eini.
5 dô âchti der vîant dî meinnischeit
dâ dir middi was [virborgin] dû gotheit.
daz chordir vrumit er irhangin,
mîd dem angili wart er givangin.
Crist gab sîn unschuldi vir unsir schuldi,
10 tiuri choufl er unsich widir zi ḍer huldi.

14 Got wolti daz crûci in vîr spaltin,
disi werilt alli gihaltin:

XXXIV, 12, 4 szuschilis 5 den suni unde 7 *s. anm.*
12[b], 5 sinin
13, 1 sinin 5 *Schönbach zs.* 33, 370 *liest* enâchti, *mir unverständlich* 6 *will man zweisilbigen auftakt und mit versetzter betonung* gothéit *annehmen, so kann* virborgin *bleiben* 8 giwangin 9 sini 10 chouf

dô wart er unschuldig irhangin,
èr habiti vìr enti dirri werilti bivangin,
5 dàz er sìni irwelitin alli zi imo zugi,
suenn er den vìant bitrugi.
durch des ellentin scalchis nôt
lèit der gotis sun hônlìchin dôdh.
des dôdis craft *er* dô irstarbti,
10 mit demo lìb er sìni holdin widir giarbti.

15 Adam inslìf, sìn sìti wart ingunnin,
Evûn wart dannin bigunnin.
beinis vesti wìb von man giwan,
mit vleischis brôdi wart der wechsil gitân.
5 invart ouch in sìtin dụ archa was
in der manchunni ginas.
unsir heili was vrû bidâcht,
Crist in crûci [joch in douffi] hât sì brâcht,
vòn des wundin wir birin giheilôt,
10 der uns zi vesti mit brôdi wart virdeilôt.

16 Drû des heiligin crûcis ort
sint des giloubin drû wort:
dar undir ist daz vìrdi
der drìr ein gimeiniu redi.
5 der vrûnti minnin undi der vìanti
breitôti dì virdenitin hendi,
an den sol ûfrechtir stân
suer mid goti wil volhertan.
zi himili gidingi ob houbit ist:
10 daz inthebit al dìu dougini gnâdi, Crist.

XXXIV, 14, 8 der *zu streichen?* 9 ir dô starbti?

15, 2 euim, *verb. von Haupt bei Diemer* 3 uon dem man: *der artikel könnte, so weit er das metrum zu stören scheint, bleiben, und der vers wäre entweder mit zweisilbigem auftakt oder nach anm. zu* 23 *die zeile* 14, 4 *mit sieben hebungen zu lesen* 4 'war, *früher* wart, *das* t *ausradiert*' *Diemer* 5 ouch] o *und der erste strich des* u *auf rasur* 7 heil, *s. anm.* *nach* was *ist* in der *durchgestrichen* 8 eruci 9 brin

16, 3 undin vìrdi *Diemer*] undi 4 drun gimeinlu 6 brei tott (brei toit *Piper*) di uirdemtin, *verb. von Diemer* 7 uf recht ir|stan, *verb. von KHofmann* 8 uol hertin

17 Suer sô wolli Cristis wegi volgi,
der dragi sus sînin galgin,
an dem er allin sînin willin
von ubilin werchin mugi gistillin,
5 sîn selbes werdin ungiwaltig,
goti gihôrsam unde êhaltig.
wil er dar an alsô volstân
âni rûm durch den gotis willan,
sô hât er den geistlîchi gebilidôt
10 der unsculdic durch in wart gicrûcigôt.

18 Dû gotis minni ist ein kunigîn
undir allin dugintin.
dî sulin leitin vorchti und zûvirsicht
vuri dî gotis selbis anisicht.
5 vorchti von helli dînit in scalkis wîs,
gidingi des erbis in sunis wîs.
suènni sî dî minni volbringint
unzi sî got irkennunt:
âni vorchti bistêt dar inni
10 mid dem vatir in sunis wîs dû minni.

19 Got der dû minni ist hât uns offin gitân,
wî wir dî minni sulin hân.
èr gischûf an uns dû lit alli
ein andir dîninti.
5 dû lit dû dir sint âni dị êri,
der bidurfi wir mêri.
nùni mugin dị ougin wîzzin
dî nidiri den vûzzin.
alsus biri wir undir uns gilegin,
10 swî' wir brûdirlîchi sulin insamint lebin.

20 Wanti got al mag und al guot wili,
vòn dan wart der dingi sô vili,

XXXIV, 17, 7 dar an] dan uol sten 8 willin
18, 1 Dev 3 dî] du 5 uoni 7 dininni 10 uat dev
19, 1 dû] dev 3 gilit *immer* 6 bi dursi 7 uirwizzi: *oder* ougi virwizzi *nach anm. zu* 2, 8? 8 nuzzin, *verb. von Haupt bei Diemer*
10 wi
20, 1 wil

sui si unsich dunkin mislîch,
zi demo gotis lobi sint salli gilîch.
5 ist zuêwir lîbi middilanc
obini gnâdi, undini duanc,
drôwit uns zi der helli al dû giscaft
dû dir ist scarf undi darihaft:
suaz dir ist sempfti undi wunniclîch,
10 dàz dînôt al deme gidingi in daz himelrîch.

21 Der vîant an den gotis vîantin
richit den gotis antin:
sînis undankis *goti* dînôt er.
mit vorchtin gotis holdin âchtit er.
5 erin mag nîmannin bivellin,
wâri mid sîn selbis willin:
unsir erdi ist er nâch schîbinti,
dî gnâdi gotis ûf zîhinti.
alsô muozzer goti dînôn,
10 imo sellin zi wîzzi mêriter unsir lôn.

22 Nâch unsir vordirin valli
virvlûchit wart dû erdi imidalli;
daz wazzir habiti got in rûchi,
èr gischîdiz von dem vlûchi:
5 *er wolti unsich* voni den meinin
an dir douffi gireinin.
di erdi giwûsc dû sinvluot;
di undi giwîhiti [der heilant unde] sîn bluot,
dàz gimischit von sînir sîtin ran,
10 mit dem er unsich irlôsti und heim giwan.

23 Crist unsir gîsil dur unsich in grabi lag
zuô nacht und einin dag.
sînis einin dôdis . . . .
. . . . nacht,

XXXIV, 20, 6 unolini, *verb. von Diemer* giduanc 7 elluv: *kann nach anm. zu* 23 *ungeändert bleiben, wenn man z.* 8 und *schreibt*
21, 4 gotis holdin. mit uorchtin machit er 5 magnin. annin 6 war
22, 3 got|unruchi, *verb. von Diemer* 5 *Diemer ergänzte* unsich wolter 7 sin ûlut
23, 2 zûv 3. 4 *s. anm.*

5 În des êri man drîstunt bisouffit
den man rechti gidouffit.
dâ sulin wir werdin
sîn ebinbi*lidi und erbin*.
jû der vordirin ingultin wir,
10 dèr vursprechintin giloubin ginîzzin wir.

24 Houbit ist irstantin der cristinheit,
des dû lit alli habint undirscheid.
erni wil vurdir nich irsterbin:
voni dû soni mag zuischiligû douffi werdin.
5 der dû gnâd ist, der hât avir bigunnin
unsirmo herzin einis brunnin,
der mag unsich alli gireinin,
ob wir sundi lûttirlîchi weinin.
der dir lônit sîn selbis gebi,
10 dèr wil îgilîch sîn lit bringin, daz iz lebi.

25 Got selbi lêrti unsich chûschi und dîmuot,
gidult und wesin widir ubili guot
unde vremidiz leit irbarmin,
lêrin dî dumbin, helfin den armen,
5 dî wârheit bischirmi, ungerne suerigin,
vìrmîden dû lastir joch werigin,
vestin giloubin habi joch gidingi
zi der cristinlîchiu minni,
gòtis wort gihôrin als iz imo gizemi,
10 sô wir in bitin, daz ouch er unsich virnemi.

26 Suî wir givalln, sô sol iz unsich rûwin
und suli wir gotî vil wol gitrûwin,
der Dâvîdin dethi lobisam
sît er Urjam virrîth dem er sîni chonin nam,

XXXIV, 23, 8 ebinbi*lidi ergänzte schon Diemer*

24, 8 di sundi: *kann nach anm. zu* 23 *bleiben, wenn wir z.* 7 *mit* 5, *z.* 8 *mit* 6 *hebungen* (*statt mit* 6 *und* 5 *wie in str.* 25) *lesen* 10 daz iz in ein lebi, *s. anm.*

25, 4 helsin, *verb. von Diemer* 5 bischirmin 8 *wohl* zû der minini 10 cuch

26, 1 gi vallin, *s. anm.* 2 undi uili 3 dedthi

5 der demo scâcheri sîni meindât virlîz
und imo daz himilrîchi gihîz.
och der gotis drîi stunt virlouginọti,
ist nu dî himilsluzzili draginti.
ûzzir der aschin irlûtirit er unsich alsô daz glas,
10 des gnâdi was daz Paulus unde Maria ginas.

27 Gotis brûth dû sêli adilvrouwi,
vorchti dû der ir dûwi.
der lîchami ist der sêli chamerwîb:
èr mag iri virlîsin den êwigin lîb.
5 dû sêli sol ir selbir râti,
alliz guot der dûw gibîti.
sû sol irsterbi der dûwi kint
(dàz des lîchamin ubilû werch sint)
und sol edilû kint giwinnin,
10 dî sû zi ḍem gotis erbi mugi bringin.

28 Der dir ist beidû got und mennischi,
der gibit urstendi zuischili:
dî sêli lêt er von den sundin irstân
joh vil lûtirlîchi rûwi hân.
5 voni grabi irstênt noh [luiti] vîr slachti
an der jungistin wachti.
zi ḍèr urthêli ni chumint dî wirsistin
dî dir sint vor virdeiliti.
dî durchnachtigin sulin irdeilin
10 dî dir sint der zuêir meddimin.

29 Dû gotis urthêl ist hî dougin,
zi demo suontagi ist sụ offin.
manigin villit got mit sêri,
daz er sich zi ḍemọ gûti kêri;

XXXIV, 26, 7 so lang och, *s. anm.* 9 irlutiriti
27, 1 Ja diu sele *B*(*Nürnberg*) 2 diu get u for den ir diue *B* iri 4 ir *B* 5 iri ratent *B* 6 alghut *B* gebitent *B* 7 irsterbin der diu *B* 8 daz] diu *B* wec *B* 9 und] shu *B* 10 di] zdi demo gotis erdi muge cedem gotes erbe brigen *B*
28, 2 zuischiligi, *s. anm.* 10 zeuir

5 ob er sich dan bezziri ni welli,
daz er in vor geriwi zi der helli.
zì jungist in offinimo zorni
dì heliwin scheiditer von demo chorni.
dâ sihit ein ìgilìchir nâch sìn selbis wizintheit
10 an demo gotis *suni* imo selbimo lìb odir leit.

30 Sâligin dì zi der zesiwin sint
immêre gotis kint.
den vatir êrit dâ zi himili der sun
mid den er hât hì in erdi giwunnun.
5 insamint in drinchit er den wìn,
zeichin der êwigin mendìn.
mid din engilin sint si undôtlìch,
mid in erbint sì daz himilrìch.
got ist ir lìb, râwa unde minni,
10 alsô daz licht ist der ougin wunni.

31 Hêrro, dì dir dìnint, ist daz rìchi:
wì mugin wir dir gilôni?
dù dir nidir ginigi ûf zi hevini den man
der von sundin was givallan,
5 dù dir wesin woltis *unsir ginôz*
dragint unsir burdìn sô grôz.
nu hâstu, hêrro, dìnin miltin rât
àllin dìnin holdin zi vrowidi brâcht,
daz dih, unsir irlôseri, al daz lobi
10 suaz dir ist undir deme himili joch dar obi.

XXXV.

DAS LOB SALOMONS.

1 Inclita lux mundi,
du dir habis in dìnir kundi

XXXIV, 29, 5 bezzirini ni 6 *wohl* zû der, *s. auch* 25, 8 9 sen selbis wizimcheit

30, 2 immir 3 uat crit (erit *deutlich Piper*) 8 si da daz

31, 2 mûgin 4 gi uallin 5 *ergänzt von Diemer* 7 diniu|ilten 9 dih] diz alliz daz

erdin undi lufti
undẹ alli himilcrefti,
5 dû sendi mir zi mundi
daz ich mûzzi kundi
dî gebi vili scôni,
dî dû dêti Salomôni,
dî manicfaltin wîsheit:
10 ubir dich mendit dû cristinheit.

2 Salmôn Dâvîdis sun was:
dû rîchị er sît nâch imo bisaz.
durh sînis vatir sculdi
gond imo got sînir huldi.
5 er sprach daz er gebiti
swedir sô er wolti,
rîchtûm odir wîsheit.
durch dî sîni vrumichheit
er gihôhit in sô werdi
10 ubir alli dî dir wârin an dir erdi.

3 Der hêrro sich bidâchti,
zi goti er kêriti:
'hêrro, dû weist vil wali
wî michil lût ich sol biwarin.
5 dû machi mich sô wîsi
daz ich richti sô dir glîchi.
wildû mir den wîstûm gebin,
sô mag ich êrhafti lebin.
daz ist dir allir meisti list;
10 sô giwinnich swaz mir lîb ist.'

4 Dû stimmi sprach dannin

XXXV, 1, 6 ich eddilichin. deil muzzi, *s. anm.* 7 uoli 10 duv: *so oft*

2, 1 Salomon 2 sith

3, 2 *Müllenhoff änderte ohne zwingenden grund in* karti. *vgl.* 10, 7 goumiter *und* XXXIV, 5, 6 kêriter 3. 4 du uil woli wrist al wi michil leuth ich bi warin sol: *einfacher aber als Müllenhoffs änderung scheint mir Haupts vorschlag bei Diemer:* woli wî michil lût ich biwarin sol *oder, wenn man an dem zweisilbigen auftakt mit versetzter betonung anstofs nimmt,* biwarin ich sol 6 gi lichi, *s. anm.* 8 immir er hasti 10 giwinich

zemo kuninclîchen manni
'nû dû virkuri den rîchtûm
und griffi an den wîstûm,
5 nû wil ich dich mêrin
mid míchilin êrin.
ich machi dînin giwalt
wît undi manincfalt,
daz man dînin gilîchin
10 ni mag finden in allin disin rîchin.'

5 Dâvîd ein duirir wîgant,
do er al sîn nôt ubirwant,
der bigondi alsô werdi
allir êrist hêr in erdi
5 goti ein hûs zimmirôn.
des giwanner michilin lôn.
daz volworhti sît Salomôn
mit mich*ilin êron*
undi manigir slachti wunnin
10 demo himilischen kunigi zi minnin.

[5[b] Ein hêrro hîz Heronimus:
sîn scripft zelit uns sus.
der heit ein michil wundir
ûzzir einim bûchi vundin,
5 ûzzir Archely,
daz habint noch dî Crîchi,
wî in Hiersalem giscach
michilis wundiris gimach.
ein wurm wûchs dar inni,
10 der irdranc alli brunni
dî dir in der burch wârin:
dî cisternin wurdin lêri.

XXXV, 4, 2 zi demo 3 nu do uir kor hast; virkorn hâst rîchtûm *ist wohl weniger wahrscheinlich; vgl.* 3, 7 4 uñ 5 dich] dir 8 with uñ 10 findin *Müllenhoff*

5, 2 der alli sini 6 mich|hilin 7 sith 8 er zirit iz mit mich|:::: :::: manigir, *s. anm.* 10 minin

5[b], 3 heti *oder* hett *vermutet Waag beitr.* 11, 115 nuchil wndir 4 uindin 7 hierîm 10 alli di brûnni

des chômin dî luiti
in eini starchi nôti.
15 Salmôn der was rîchi.
er ded sô wîslîchi,
er hîz daz luit zû gân,
eini cisternam vullan
medis undi wînis,
20 dis allir bestin lîdis.
do er iz alliz ûz gitranc,
ich weiz er in slâffinti bant.
daz was ein michil gotis craft,
daz imo der wurm zû sprach.
25 Der vreissami drachi,
zi Salmôni spracher
'hêrro, nû virlâ mich:
sô biwîsin ich dich
einir vili michilin êrin:
30 zi dînim munstêri
dû wurchist in ênim jâri,
wildû mirz gilobin *zuwâri*
daz dû snîdis mînû bant,
vil manigir clâftirin lanc.'
35 Salomôn sprach dô
vil wîslîchin dir zû
'nû sagi mirz vil schîri,
odir ich heizzi dich virlîsi.'
der wurm sprach imo zû
40 'ein tîr gât in Libano,
daz heiz dû dir giwinni,
dî âdirin bringi.
ich sagi dir rechti wî dû dû.
dar ûz werchi eini snûr,
45 dû wirt scarf undi was,
dû snîdit alsein scarsachs

XXXV, 5[b], 13 luithi 14 eini uil 17 luith 18 uulli, *s. anm.* 19 meddis uñ 20 bezzistin, *vgl. anm.* 24 zuspranch 31 inemi *Müllenhoff, s. anm.* 32 gi loubin zuwâri *fehlt ohne lücke in der hs.* 33 minuv 40 thir 43 dû *ergänzte Diemer* 44 snuir 45 uñ 46 scarsach si

ûffi den marmilstein.
vil ebini mûzzer inzwei,
swî sô dir lîb ist.'
50 der kunic vrowit sich des.
  Salomôn was rîchi.
er det sô wîslîchi,
er hîz imọ snîdin dû bant
und virbôt imo dû lant.
55 dô vûr er zi waldi
mid allin sînin holdin.
er vant daz dîr in Lybano:
zi steti *jagit* erz dô.
dô jagit erz alli
60 drî tagi volli.
dô er daz dîr dô giwan,
dô was er ein vrô man.
er hîz imo giwinnin
dî âdirin bringin.
65 vòn dû wart daz hûs zi Hiersalem
giworcht ân alliz îsin.]

6 *Dô was daz hûs rîchi*
giworcht mid michilin vlîzzi,
dî wenti marmilstein vil wîz,
daz himiliz und der estirîch.
5 dar inni hangitin scôni
dî guldînin crônin.
dâ was lux undi claritas,
sûzzi stanc, suavitas.
daz was alsô lussam
10 so iz demọ himilischin kunigi woli gizam.

7 Dû lagil und dû bantvaz,
dî vîole und dû lichtvaz,

XXXV, 5[b], 48 mûz er *Müllenhoff* 54 uñ 58 *jagit*] *freier raum für fünf buchstaben* 63 hizz 65 uor hierlm 66 ani
6, 1 *vor* az *offenẹr raum für vier, nach demselben für sieben buchstaben* 3 wenti warin marmil stein 4 uñ 7 was inni lux uñ
7, 1 uñ 2 duv uiolę uñ

dû rouchvaz und dû cherzistal,
daz rôti golt was iz al.
5 daz bivalch man den êwartin,
dî dir got vorchtin,
dî dir dagis undi nachtis
plâgin gotis ammichtis.
daz wart alsô gordinôt,
10 alsiz der wîsi Salomôn gibôt.

8 In sînim hovi was michil zucht.
dâ was allis gûtis ginucht.
sîn rîchtûm imo vil woli schein.
sîn stûl was gût helphinbein,
5 woli gidrêit und irgrabin:
mid dim goldi waser bislagin.
sechs grâdi gîngin dirzû.
zwelf gummin dînôtimo dû.
drû thûsint manigêri,
10 di giwîst er alli mid sîuir lêri.

9 Sîn dînist daz was vesti.
sô min solti gebin sîn ezzin,
dî scuzzilin und dî nepphi,
dî woli gisteinitin chophi,
5 daz was alliz guldîn.
sî achden sînen huldin:
niheinis mannis nî wart min,
sîni dînôtin
alli gizoginlîchi,
10 alsô gibôt Salomôn dir rîchi.

10 Dû bûch zelint uns vili giwis,
in sînim hovi was ein disc

XXXV, 7, 3 uñ duv cherzital 7 uñ
8 *über die hsliche folge dieser und der nächsten strophen s. die anm.* 1 uil michil 2 was inni allis gûtis 5 uñ 8 gummir dinot imo 9 duv
9, 2 min demo kunigi 3 uñ 4 chopin 7 ni henis dinistmannis 8 sîni *fehlt* 9 alli *fehlt: s. anm.*
10, 1 bůch 2 houi worchti man einin

mid silbirînin stollin.
den disc trûgin sị alli,
5 in allin vîrin sin ûf hûbin,
vur den kunic sî in trûgin.
dar obi goumiter scôno:
daz holz kom von Lybano.
demo der wîstûm sî cleini,
10 der virnemi waz dû zali meini.

11 Sîn dînist daz was vesti.
so er solti gân zi resti,
sechzic irwelitir qnechti
dî mûsin sîn girechti.
5 der helidi îgilîch
drûc sîn swert umbi sich,
dî dir iṇ biwachtin
zi iglîchin nachtin.
von simillîchir ginôzschaf
10 vili michil was sîn hêrschaf.

12 Dô chom dû gotis stimmi
zemo kuniclîchin manni,
der wîstûm . . . . . .
. . . .
5 *der rîchtûm* imo zû vlôz.
er ni wissi sînin ginôz,
der imo gilîch wâri,
in sînir vrambâri.
alliz an imo giztrit was,
10 in Hierslem militaris pótestas.

13 Ein kunigîn chom sundir
zi Salmôni durch wundir.
dû brâchti michilin scaz,
thymiama undi opes,

XXXV, 10, 3 silbir in 4 salli *s.* XXXIV, 20, 4 7 scoḿ 8 kon 10 was
11, 2 er] der kunic 4 můsin 5 *Müllenhoff änderte in* dero, *aber* 16, 6 *beliefs er* der 7 in soltin biwachtin 8 ich lichin 10 uil
12, 2 zi domo 6 wissi andir erdi sinin 8 urambairi 10 hierłm
13, 2 wndir *zweimal*

5 des edilin gisteinis
grôzzis undi cleinis.
sû was ein vrowi vil rîch:
iri gebi was vil kuniclîch.
. . . .
10 . . . .

14 Dô sûz rechti virnam,
vil harti sû sîn ircham.
sû sprach 'woli dir Salomôni!
in dîmo hovi ist vil schôni.
5 vili sêlic sint dû kint
dû in dîmo dînisti sint.
dînis wîstûmis hân ich vundin
mêr dan mir îman mochti irkundin.
kunic, nû wis gisundi:
10 ich wil heim zi *mînimo* landi.'

15 Salmôn *der was* hêri,
er hîz vur tragin vil mèri
des edilin gisteinis
grôzzis undi cleinis.
5 . . . .
. . . .
mid êrin hîz er sa biwarin.
er lî sî vrôlîchin varin.
mînniclîchi sû von imo irwant:
10 er vrumit si ubir daz meri in iri lant.

16 Der kunic bizeichinôt den got,
der dî werilt hât gibilidôt,
in des giwalt alliz stât
daz daz gistirni umbi gât.
5 imo dînint vil vrô

XXXV, 13, 5 gi stenis, *vgl.* 15, 3*f.*
14, 2 ir|chom 3 woli dich kunic salomon 5 uil 6 dudir indinimo 7 ir uundin 8 danni 10 mînimo *fehlt*
15, 1 der was *fehlt, vgl.* 20, 1 2 tragin gebi uil meiri 4 uñ 7 mid allin erin hiz|zer 8 uon imo uarin 9 uil minniclichi
16, 2 dî] disi 3 alliz daz

9*

niun chôri der eingilo:
dî lobint in mid allir macht.
in sîmo hovi wirt nimmir nacht.
da ist inni daz êwigi licht,
10 des niwirt ziganc hini vurdir nicht.

17 Dû kunigîn, so ichz virnemin kan,
bizeichinôt ecclesiam.
dû sol wesin sîn brût
dougin undi uberlût:
5 ich wêni simo gimehilôt sî
in communjonem dei.
dû sol imo gilîchin
in dugintin rîchlîchi.
dû sol giberin dû kint
10 dû dir gotis erbin ginennit sint.

18 Dî dînistmin, so ichz virnemin kan,
bizeichnont bischoflîchi man,
dî dînunt imo in plichti.
daz lût suln sî birichti,
5 lêri dî cristinheit
trûwi undi wârheit,
mid werchin irvullin
daz sî in vori zellin;
sî sulin vur den vrôni disc
10 goti bringin hostjam laudis.

19 Bî Salmônis zîtin
wàs sulch vridi undir lûtin,
swelich enti dir man wolti varin,
urlougis wart nî man giwari:

XXXV, 16, 6 VIIII. eingili 8 ni wirt 10 hini uurdir ziganc
17, 1 ich iz 2 bizeihinot 3 bruth 4 di vninnit er dougin uñ ubir luth 6 đi; *Müllenhoff löste die abbreviatur irrig zu* dominî *auf* 9 *das erste* dû] aue 10 gotis erbin *Zupitza*] got|selbi
18, 1 so sich iz kant 2 bi zeichnot 3 dì *fehlt* imo in] im 4 luth soltin birichti 5 si soltin leri 6 uñ 7 ir uillin 8 in] demo luthi
19, 2 sulich undir din luthin, *vgl. zu* I, 1. III, 93. *oder* undern *wie* XXXIX, 4, 6? 4 niheinis urlougis wart man

5 dî heriverti wârin stilli.
dô dagitin dî helidi snelli.
urlougis wart nîni giphacht,
man ni stillit iz mid sînir craft,
alsiz got selbi gibôt.
10 dô rîchsôti rex pacificus.

20 Salmôn der was hêri,
sîn rîchtûm was vil mêri.
der des himilis walti
ùnd daz lût suli bihalti,
5 der rûchi uns dî gnâdi gebin
daz wir insamint imo lebin,
daz wir schînin in sîmo hovi
mid vil michilimo lobi,
daz wir in mûzzin gisên
10 in der himilischin Hiersalem.

XXXVI.

DIE DREI JÜNGLINGE IM FEUEROFEN.

1 Ê got giborin wurdi,
dô wîlt er dirri werldi.
daz lûth was heidin
und was doch undirscheidin.
5 dar undir wârin
dî dir von goti lârin:
daz wârin dî hêrrin
dî gûtin Israhêlin.
ein andir sî sagitin,
10 àlsô sî gilesin habitin,

XXXV, 19, 7 niheinis urlougis wart man 8 iz alliz
20, 1 Salomon 4 uñ daz liûth 5 zigebini 6 immir insamint 9 gesehin 10 himilischim

XXXVI, 1, 2 aller dirri werihi (*vgl.* bilihi *zu* XXXIV, 8, 6). *Diemer* (*Ezzo s.* XIV *anm.*) *will* werihe. *die ausscheidung ist nicht sicher, man kann ebensogut* aller werldi *oder* al dir werldi *setzen* 4 undi

daz got wêr ûf dem himili
sam giwaltig sami hî nidini.

2 Ein kunic hîz Nabuchodonosor,
den rîchin got den virkôser.
sînụ abgot er worchti
âni gotis vorchti,
5 êni sûl guldîn
widir dem himilkunigi.
dô sprach ûz der sûli
daz gidwâs ungihuiri.
sî wântin daz iz wêri
10 der ir heilêri.
si irvultin alli sîn gibot.
si giloubtin vil vasti an dụ abgot.

3 Dô luithin simo zi samini
mid trumbin joch mid cymbilin,
mid phigilin undi suegilin,
mid rottin und mid lỵrin,
5 mid phîffin und sambûcin
. . . .
. . . .
sô lobitin sî den grimmin.
mid sô gitâmi gilûti,
10 so bigîngin sî sîni zîti.

4 Dar kômin drî hêrrin
dî dir goti lîb wârin.
der eini hîz Sydrac,
dir andir Misac,
5 dir dritti Abdenago.

XXXVI, 1, 11 weri uffi demo
2, 5 suvl 6 demo himilischin kunigi 7 uzzir der suwli 8 gidwâs *Haupt*] dicki was, *wohl zunächst aus* digwas, *vgl. zu* XXXVII, 11^{b}, 14 9 wari, *s. anm.*
3, 1 *für den grofsen anfangsbuchstaben ist der raum offen* 3 uñ suegilbeinin 4 uñ 5 uñ mit sambuce 6. 7 so bigingin ::::::::::|:::::: mid cimbilin, *s. anm.* 9 gitanimo guluti, *s. anm.* 10 zîti] zi
4, 4 misahel

voni goti bridigôtin sîn dô.
den kunic woltin sî bichêrin:
erini wolti sî nicht hôrin.

5 Der kuninc hîz dô wirchin
einin ovin êrînin.
den hîzzer drî dag êddin,
dû drû kint dar lêddin,
5 ob min in daz furwanti
daz si ir got irchantin,
ob sî daz fuir sâhin,
dàz sî sînin got jâhin.

6 Sî sprâchin vor dem vûri
'dînụ abgot sint ungihuiri.
wir giloubin ani den Crist
der gischûf alliz daz dir ist,
5 der dir hîz werdin
den himil joch dî erdin:
sîn ist al der ertrinc,
dînụ abgot sint ein drugidinc.'

7 Der kunic hîz sî zi samini
dragin zû dem ovini.
wî ubili sis ginuzzin
dî sin den ovin schuzzin!
5 daz fuir slûg in ingegini,
iz virbranti ir michil menigi.
got mid sînir giwalt
machit in den ovin kalt.
[dî ûzzirin brunnin,
10 dî innirin sungin.]
dô sungin sî dar inni

XXXVI, 4, 7 den heidin kunic 8 ni wicht
5, 3 dagi 4 kint zi demo ouini leiddin 5 furwanti *d. i.* furvuanti] fuvr nanti: *vgl. zu* 6, 3. XXXVII, 11^b, 12. 14
6, 1 duv druv kint sprach chin uor deim 3 gilonbin 8 kunic nabochodonosor dinvv ab got sint ungihuiri ein drugi dinc
7, 1 hiz duv druv (*durchstrichen*) heidini gen zi 2 zû] duv druv kint zi
6 ir] der heidinin eini 8 ouim

mid sûzziri stimmi
[dô sungin sin den ovini]
'gloria tibi, domine.
15 deus meus, laudamus te.'
[sî lobitin Crist in dem ovini.]

8 Alsô sî daz gisâhin,
vil harti sî zwîvilọtin.
àlsô harti sô sî getorstin,
sô lobitin sî den himilvorstin.
5 sî sprâchin daz er wêri
ein vil gût helphêri,
daz er mid sînir giwalt
machit in den ovin calt
und er mid sîmo drôsti
10 dû drû kint alsô sampfti irlôsti.

[Der kunic Nabuchodonosor und sînû abgot
wurdin beidû zi Babylonia gilastirot.]

XXXVII.

JUDITH.

1 Ein kuninc hîz Holoferni,
dèr streit widir goti gerni.
er hîz dî alliri wirstin man
sînin siti lernan,
5 daz sî wârin nîdic
und nîminni gnâdich,
noch ùzzir iri mundi
incheini redi vundi

XXXVI, 7, 12 disuzzirin 16 erist
8, 1 si] di heidini 4 uurstin, *doch s. anm.* 5 er] unsir got 9 uñ dọrosti 11 uñ 12 beid :: :: babylonia
XXXVII, 1, 1 herzogi hiz holofern: *s. aber* 9, 8. 11, 1 3 wirsistin 4 lernin 6 undi 7 *nach* iri *rasur von* m 8 niman ruch heini gûti redi

guoti antwurti,
10 wâri mid ir scarphin suerti.

2 . . . .
. . . .
wazzir undi vûri
machin vili diuri,
5 sich suer dir icht ebrêschin kan,
daz iri inbilîbi nîman.'
daz was dir argisti lîb:
sîth slûg in Judith ein wîb.

3 Oloferni dô giwan
ein heri michil vreissam
an der selbin stunt,
der heidin manic thuisunt.
5 èr reit verri hini westir
durch dû gotis lastir,
bisazzit eini burch dâ:
dû hêzzit Bathania.
[dâ slûg in dû schôni Juditha.]

4 Dô sazzer drumbi, daz is wâr,
mêr danni ein jâr,
daz er mid sînin gnechtin
âlli dagi gî zi deri burc vechtin.
5 dî drinni wârin,
des hungiris nâch irchâmin:
dî dir vori sâzzin,
dî spîsi gari gâzzin.

5 Dô sprach Oloferni,
dî burc habit er gerni,

XXXVII, 1, 9 niheini gůti   10 iri

2, 1. 2 *keine lücke in der hs.*   3 Wazzir uñ uur   5 undi sich ebreschin icht   6 inbilibin lebin dic niman: *die besserung ist zweifelhaft,* belîben *heifst eher 'tot bleiben', vielleicht* dàz irn blîbi lebindic nîman, *vgl. zu* 8, 9

3, 1 Do gi wan oloferni   2 michil undi ureissam   4 thuisint   7 da *vor* bisazzit

4, 6 ir chomin

5, 1 olofern

'nu hât mich michil wundir,
daz habitich gerni irvundin,
5 ân wen disi burgâri jehin,
odir ani wen sî sich helphi virsehin,
odir wer in helphi dingi:
sî sint nâch an dem endi.'

6 Dô sprach der burcgrâvi
[sulgint Oloferni,
wir giloubin an den Crist,
der dir gischûf alliz daz dir ist,
5 der dir hîz werdin
den himil joch dî erdin.
sîn ist al der ertrinc.
kuninc Nabuchodonosor dînû abgot sint ein drugidinc.
Dô sprach abir einir]
10 der selbin burgâri
' . . . . . . biscof Bebilîn,
obiz ûwiri gnâdi megin sîn,
ìr giwinnit uns eini vrist
sô lanc sô undr drin tagin ist,
15 ôb uns got durch sîni gûti
lôsi ûzzi dirri nôti.
ni lôser uns nicht danni,
ìn dirri burc dingi suer dir welli.'

7 Do gided dû gûti Judithi
dû zi goti wol digiti,
sû hîzzir machin ein bat.
ziwâri sagich û daz:
5 sû was diz allir schônis wîb,
sû zîriti woli den ir lîb.
sû undi *ir wîb Âvi,*
dî gîngin zi wâri

XXXVII, 5, 5 burgeri

6, 10 burgeri 11 nu giwin uns eini urist biscof 14 undir, *vgl. zu* XXXIV, 26, 1 15. 17 unsich 16 drrri 17 ni] nu; *oder* uñ = und? 18 suer so dir

7, 1 iudith *hs. immer außer* 3, 9 5 so allic, *verb. von Diemer* 6—8 *die ergänzungen von Diemer,* 7 = 10, 8

ûzzir der burgi
10 undir dî heidinischi menigi.

8 Dô sprach Oloferni,
dî burc habit er gerni,
'ich gisihi ein wîb lussam
dort ingegin mir gân:
5 mîr niwerdi daz schôni wîb,
ich virlûsi den lîb.
nu dar, kamirâri,
ir machit mirz bi*gâhin,*
dâz ich gnîti mînis lîbis
10 insamint demo scônin wîbi.'

9 Dî kamirâri iz hôrtin:
wî schîri sî dar kêrtin!
dî vrouwin si ûf hûbin,
in daz gezelt drûgin.
5 dô sprah dû gûti Judithi
dû zi goti wol digiti
'nu daz alsô wesin sol,
daz du, kuninc, mich nemin solt,
wirt dû brûthlouft gitân,
10 iz vreiskint wîb undi man.
nu heiz dragin za samini
dî spîsi alsô manigi.'
dô sprach Oloferni
'vrouwi, daz dûn ich gerni.'

10 Dô hîz min dragin zi samini
[dî spîsi alsô manigi]
mit alli dî spîsi
dû in demo hero was.
5 zi wâri sagin ich û daz,

XXXVII, 8, 1—10 *die zeilen sind so überliefert, dass* 7. 8 *vor* 3 *stehen, wobei dem* iz *in* mirz 8 *die beziehung und dem abhängigen satze* 9 *f.* daz ich gnîti *usw. der regierende fehlt. die ergänzung z.* 7 *hat keine sicherheit* 9 giniti: *vgl. zu* 2, 6. 11, 7 *und excurs zu* XXXIV

9, 1 daz gihortin 4 si si drugin 6 woli 8 mich zi wibi nemin 9 brûth louft 10 uñ 14 urouy

dô schancti dû guoti Judithi
dû zi goti wol digiti,
sû undi ir wîb Âvi,
dî schanctin wol zi wâri:
10 der z'enti saz ûf der banc
der hetti din wîn an dir hant.
dô dranc Holoferni,
dî burc dî habit er gerni,
durch des wîbis *vrûti:*
15 er wart des wînis mûdi.

11 Den kunic drûc min slâffin,
Judithi stal im daz wâffin.
dô gî sû vallin an diz gras,
sû betti als ir was
5 'nu hilf mir, alwaltintir got
der mir zi lebini gibôt,
daz ich dis armin gloubigin
irlôsi von den heidinin.'

[11[b] Dô irbarmôtiz doch
den alwaltintin got:
dô santer ein eingil voni himili
dèr kuntiz der vrowin hî nidini
5 'nù stant ûf, du guoti Judithi
dû zi goti wol digiti,
und geinc dir zi demo gizelti
dâ daz suert sî giborgin.
du heiz dîn wîb Âvin
10 vur daz betti gâhin,
ob er ûf welli,

XXXVII, 10, 6 schancthi 7 woli 8 iri wib ava 10 uffin 11 wm 14 *keine lücke in der hs.; ich habe Hofmanns ergänzung* (vrûdi) *eingesetzt, da das von Scherer supplierte* clûgi, *wie ich in der Erlanger prorectoratsrede von* 1889 *anm.* 23 *nachwies, unmöglich ist. j. Jud.* 169, 22 *Diem. könnte auf* gûti *führen* 15 nwinis

11, 2 iudith duv. *ich lese den vers:* Judith dû stal imz wâffin 5 su sprah nu 7 gi loubigin

11[b], 4 deri 5 duv gûti 6 woli 7 unde 8 giborgin sî?

dàz su in eddewaz âvelli.
du zùhiz wiglîchi
und slâ vrabillîchi.
15 du slâ Holoferni
daz houbit von dem bùchi.
du lâ ligin den satin bùch,
daz houbit stôz in ginin slûch
undi genc widir zi der burgi.
20 dîr gibûtit got von himili
daz du irlôsis di israhêlischin menigi.']

*

XXXVIII.
ARNSTEINER MARIENLEICH.

*

. . alle duse werlt
van der sunnen iz geit
âne sêr und âne arbeit.
daz himel und erden solde erfrowen,
5 daz kint, daz ce stôrene quam unsen rûwen,
âne aller slâhte sêr îz van dir quam,
alsîz godes kinde alleine gezam.
Vane der sunnen geit dáz dageliet:
sine wirt umbe daz dû dunkeler niet,
10 nòg bewollen ward dîn megedlîcher lîf,
alleine gebêre dû, heiligez wîf.

XXXVII, 11b, 12 su meddewaz, *verb. von Diemer* âvelli *scheint mir verderbt; ich habe ua. an* duelli (*halte auf*) *gedacht* 13 wiblichi; *Hofmann schlug* willichi *vor* 14 uñ slabranihichi, *zunächst aus* brauillichi, *schreibfehler für* urabillichi; *Hofmann* baltilichi 18 stuchin; *die besserung ist mir aber sehr zweifelhaft* 19 in der hurgi *l.* und genc zer burgi widiri? 20 uoni 21 *vielleicht fehlt nach* irlôsis *ein auf* menigi *reimendes adverbium*

XXXVIII, 1 *die ersten vier zeilen von bl.* 130b *sind ausgekratzt. man erkennt nur noch zu anfang der z.* 2 sine(?) *und von z.* 4 le (*vielleicht rest von* engele). Do(?) . . . . alle duse 2 iz, *nicht* uz 3 und an 5 daz kint *steht im anfang von z.* 4 *und ist vielleicht ganz zu streichen; vgl.* 23 7 alleineme 8 Van 9 wirdet dunkelere 11 allein gebere du daz kint

Sint dû daz kint gebêre,
bit alle dû wêre
lûter unde reine
15 van mannes gemeine.
swenen sô dáz dunket únmugelîch,
der merke daz glas daz dir is gelîg.
daz sunnen liet schînet durg mittlen daz glas:
iz is alinc und lûter sint alsiz ê was.
20 dùrg daz alinge glas geit îz in daz hûs,
daz vinesternisse iz verdrîvet dar ûz.
Dû bis daz alinge glás dâ durg quam
daz vinesternisse der werlde benam.
van dîr schein daz gódes liet in álle die lant,
25 dô vân dir geboren warth unse heilant.
daz belûhte dich únd alle cristenheit,
dû in dén ungelouven was verre verleit.
iz vant dich, iz lîz dich bit alle lûter,
álse dû sunne deit dáz glasevinster.
30 Júden, die ûg wîllen ce gode kêren,
merket daz glas daz mág ûg lêren.

In der buoche lese wir
daz Ysajas vane dir
alsus havet gesprochen:
35 die wort die sint belochen:
Ûz van Jesse sal wahsen ein ruode,
ûffe der ruoden sal wahsen ein bluome,
ân der bluomen sal ruowen der heilige drehten,
her sal sie gesterken bit al sînen crefden.
40 van îme sal síe die craft godes entfân,
dâ mide sal sie den vîant erslân.
meinet dû ruode dig, heilig meidîn,
bedûdet dû bluome dîn drûtkindelîn.

XXXVIII, 16 unmûgelich 19 unde edes was 21 uerdriuet iz daz uz 22 da der (*bl.* 131ᵃ) durg 23 daz liet daz 25*f.* unse heilant. daz] e heil *teilweise*, ant. d *ganz ausradiert; nach dem spatium und den spuren vor* z *kann aber nicht* iz, *sondern nur* daz *gelesen werden* 27 uerre was 36 Vz: *absatzbuchstabe* 38 gerv̊n drehten] geist: *vgl.* XL, 3, 9*ff. mit anm.* 39 allen 40 du godes craft 42 megedin

Oug saget uns alsus
45 dû buoch dû heizet Exodus,
daz Moyses ein heilig man
sag einen busch de der bran.
den busch dû flamme bevienc,
ie doch her nietne cegienc.
50 her bran unde louvede:
daz fûr ime nîne scadede.
Schein van dem busche daz fûr,
daz meinde daz vane dir
got hie in erden
55 erberwet solde werden.
gruonede dáz louf in deme fûre,
bluode dîn mageduom in der geburte.
der busch behielt die sîne scônecheit,
dîn heilig lîf die sîne reinicheit.
60 Dînes mágeduomes blúome gruonet ie nog;
dû heizes únde bis muoder ie dog!
daz is daz wunder daz niene gescag,
daz nie ôre gehôrde, nog ouge gesag.

Oug beceichenede dich
65 wîlen de mandelen zwîg,
de vore gode bluode:
daz was Árônes ruode,
de sament bit den bluomen
erounede die mandelen.
70 Dû porce beslozzen,
gode alleineme offen,
dû Ezechieli erschein,
si was oug dîner ceichen ein.
Man liset oug ander
75 vil manig wunder,

XXXVIII, 45 du der 47 sag (*bl.* 131[b]) einen 52 deme 53 meinede 55 *'deutlich* erberwet *in der hs.' Benecke* 57 der din 58 die] du *wie* 40. 59. 103. 117. 118. 119. 149. 194 59 so dede din die] du 60 grunet 61 *es steht* inde 63 negehorde negesag (*s. anm.*) 64 becechenede 67 áárones 68 blumen 69 erou|nede: *'vielleicht zu bessern* erougede' *Benecke. s. anm. zu* 50 70 porce *wahrscheinlicher als* porte, *s. auch* 230 71 offene

dâ mide dîn geburd
wîlen vore gekundet ward.
Hed ich dûsent munde,
gesagen ich niene kunde
80 envollen des wunderes
daz van dir gescriven is.
izne mogen alle zungen
gesagen nog gesingen,
frowe, dîner êren
85 nog dînes loves envollen.

Der himelischer hof
singet aller dînen lof.
lovet dig Cherubin,
êret dig Seraphin.
90 allez daz herie
der heiliger engele,
die in godes andouge
stênt von aneginne,
prophêten und apostolen
95 und alle godes heiligen,
die frowent sig iemer dîn,
kunenclîchez megedîn.
Wale muozen sie dig êren:
dû bis muoder ires hêren,
100 de der himel und erden
van êres hiez werden,
de bit eineme worte
gescuof die werlt alle,
dem alle dinc sint underdân,
105 dem niet nemag widerstân,
dem alle craft gewîchet,
dem nietne gelîchet,
den der êret und vortet
alle duse werlet.

110 Daz is mir lanc ce sagene
wie hêr dû sîs ce himele.

XXXVIII, 77 wilen. (*bl.* 132ª) uore 83*f.* gesingen. frowe] singen. fro *ausgekratzt* 103 die] du allę 109 werlt

iz nis oug niemanne kunt
âne den sêligen die dâ sint.
Des eînes bin ig van dir gewis,
115 daz, frowe, sus gêret bis
dùrg die dîne grôze guode,
dùrg die dîne ôtmuode,
durg die dîne sûvercheit,
dùrg die dîne grôze mildecheit.
120 Van dû ane ruofen ig dich.
frowe, nû gehôre mig.
aller heiligeste wîf,
vernim mig sundigez wîf.
allez daz mîn herze
125 daz flêd dir bit flîze
daz dû mir willes gnâden,
ce dîneme sune helfen,
daz er durg sîne guode
mîner missedêde
130 vergezze bit alle
unde mir genâden wille.

Leider mîne lîdicheit
dû hât mig dikke verleit,
daz ig van mînen sculden
135 verworte sîne hulde.
frowe, daz is mir engestlîch.
her umbe sô vorten ig
daz er sîne genâden
van mir sule kêren.
140 Van dû flien ig ce dir.
nû muoze daz stân ane dir
wie dû mir, maged milde,
gehelfes sîner hulde.
hilf mir wâres rûwen,
145 daz ich mîne sunden
muoze geweinen
bit inneclîchen trênen.

XXXVIII, 112 nis (*bl.* 132b) oug   117. 18. 19 du dine   120 *Müllenhoffs änderung* ane ruofe *streitet wider* 172. 174. 177. 220   126 genaden, *s. anm. zu* 114   144 hi'f   145 *bl.* 133a daz

Hilf mir bit flîze
daz ig die hellewîze
150 niemer nî relîde,
dad ig oug vermîde
hinnevord alle dinc
die wider godes hulden sint,
Und ruoche mig gesterken
155 in allen guoden werken,
daz ig begê mînen lîf
alse die heilige wîf,
die uns aller dugende
gegeven havent bilede,
160 Sara dû ôtmuodige,
Anna dû geduldige,
Hester dû milde,
Judit dû wizzige
und andere die frowen,
165 die in godes forhten
hie sig sô bedrageden
daz sie gode wole behageden.

Oug nâ dîner guode,
nâ dîner ôtmuode
170 muoz ig gescheppen mînen lîf.
des hilf mir, heiligez wîf!
an dîne hant ig begeven
mig und allez daz mîn leven.
dir bevelen ig alle mîne nôt,
175 daz dû mir willes sîn gereit
in swelechen mînen nôden
ig dich iemer ane geruofen.
Frowe, dîner hende
bevolen sî mîn ende!
180 und ruoche mîn gewîsen
unde mich erlôsen
ûz van der grôzer nôt,

XXXVIII, 149 die] du 151 dad] *das zweite* d *aus* z *corr.* 153 sint *teilweise ausradiert* 154 Vnde: *absatzbuchstab* 160 unser mûder sara 161 geduldiga 170 muz 180 *bl.* 133[b] und 181 und

suanne sô der leide dôt
ane mir sal gescheiden
185 den lîf van der sêlen.
In der grôzer engeste
cum dû mir ce trôste!
unde hilf daz mîn sêle
werde ce deile
190 den lieven godes engelen,
niet den leiden dûvelen,
daz sie mich dare brengen
dâ ig muoze vinden
die êwelîche frowede,
195 die dâ havent ce himile
die fil sêlige godes kint
die dar zuo irwelet sint;
Daz ig muoze scowen
den unsen lieven hêrren,
200 den unsen scheppêre,
den unsen heilêre,
der uns gescuof van niwete,
der uns oug gecoufte
bit sînes sunes bluode
205 van deme êwigeme dôde.

Wer sal mir des gehelfen,
wer sal mig sô gelûteren
daz ig des wirdich muoze sîn?
daz saltû, Jesus, hêrre mîn.
210 gif mir, hêrre, dînen geist!
wantû selbe wale weist
alle mîne crancheit
und alle mîn unwizigheit;
daz ig muoze scowen
215 bit den mînen ougen
dîn unverloschen liet:
daz ne were dû mir niet!

XXXVIII, 194 die] du 198 *absatzbuchstab* 204 sûnes 207 sal *übergeschrieben* 209 ihc 217 des (*ausgestrichen*) daz (*bl.* 134ª) ne

dáz is der êwige lîf,
dáz ist daz ig armez wîf
220 bit dîner helfen suochen:
daz lâ mig, hêrre, vinden.
Des sîe mîn bode ce dir
dînes selves muoder!
ô wie sêlig bin ich dan,
225 of sie mig willet forestân!

Maria, godes drûden,
Maria, trôst der armen!
Maria, stella maris,
zuofluht des sunderis,
230 porce des himeles,
burne des paradîses!
dan uns dû gnâde ûz geflôz
dû uns ellenden entslôz
daz unse rehte vaterlant;
235 nû gif uns, frowe, dîne hant,
Wîse uns ûz gehelfen
van dere grôzer dûfenen:
daz is des dûveles gewalt,
dar uns in hât gevalt
240 Eva unse muoder.
nû flie wir alle zuo dir.
Wir weinen unde sûften
ce dînen lieven vuozen!
lâ dû dich irbarmen
245 die nôt die wir armen
in dirre dale helden
manege wîs verdulden!

Stella marîs bistû genant
nâ dem sterren der an daz lant
250 daz muode schif geleidet,
dâr iz ce rasten beidet.

XXXVIII, 232 genade, *s. anm. zu* 114 ûz 236 *absatzbuchstab* ûz 237 dere *oder* der: *nur* d *vorhanden, der rest ausradiert* 241 zu 249 deme

geleid uns an Jesum,
dînen vil guoden sun,
der sal uns alle genâde duon.
255 in ime sole wir geruon.
der *sal* uns erlidigen
van allen unsen nôden,
ûz allen diefen sunden:
daz sint des meres unden
260 dâ wir leider inne sîn.
nû hilf uns, *heilig* megedîn.
Hilf dînen armen lûden,
die dig van allen landen
wîdene ane ruofent
265 und des an dir gesuochent.
kêre daz dîn ouge
ce dînen diernen, frowe,
gehîden unde megeden
und allen guoden widewen,
270 die sich ce dir kêrent,
die dînen *namen* êrent,
die dir bit vorhten dienent,
die dig bit herzen minnent.
Nû muoze dîne mildicheit
275 bedenken unse brôdicheit.
al unse nôt dû is dir kunt
dâ mide wir armen *manege stunt*
alle begriffen sîn.
nû hilf uns, *heilig* megedîn.
280 Ich bevelen dînen hulden
die mîne sunderholden
die mir sint alse lief
alse mîn selves lîf,

XXXVIII, 252 geleduns an ih̄m 253 *mit* gûden *beginnt das ausradierte bl.* 134[b] 255 in *oder* an? 256 sal *fehlt ohne lücke* 261 nû *unsicher von* heilig *nichts mehr zu sehen* 263 landen *unsicher* 265 an *unsicher* 267 dienen *hs.* 268 gehiden] *von* den *kaum mehr eine spur* 271 *von* namen *nichts mehr zu erkennen* 272 vorhten dienent] *von* ten *an nur schwache spuren* 276 dû *unsicher* 277 *von* manege stunt *kann ich nichts mehr erkennen; die ergänzung beruht auf unsicherer conjectur* 279 *von* heilig *nichts mehr zu erkennen* 280 dînen hulden *sehr unsicher*

daz dû unsen hêren
285 gewerdes des gewillen
dàz er sie behûde naht und dach
van allem daz in werren mach,
daz er in geven wille
die sîne liėven hulde,
290 und ce lezzes uns gesamene
in demė êwigeme levene.

Maria, milde kuningîn,
nû muozestû gelovet sîn
der dîner ôtmuote
295 und aller dîner guode!
dar umbe dig Crist genam
ce muoder, als iz wale gezam
daz den aller besten man,
der ie in duse werlt quam,
300 daz beste wîf gebêre
dû in wîves kunne wêre.
Nû muozestû gelovet sîn,
Maria, unse vogedîn,
trôst der cristenheide,
305 schilt unser brôdecheide.
Maria gratia plena,
dû bis vol aller gnâden,
des heiligen geistes vaz
daz er sunderliche erlas
310 ûz van allen wîfen,
die der ie geboren wurden.
Milde, genêdige,
suoze Marîe,
dînen lof muozen singen
315 aller slahte zungen
und alle dû gescheffede
in erden of in himele.

XXXVIII, 286 behû (*bl.* 135ᵃ) de unde 287 uan aller slahten ubele daz in gewerren, *s. anm. zu* 114 290 unde 292 kûningin 298 bezzestes 300 bezzeste 305 der unser 308 ercornez uaz 309 ce disen eren sunderliche 312 *f.* Milde maria. genedige maria. sûze maria 317 du der is in

dîn lof is alse suoze,
der gefrowet al mîn herce,
320 he getrôstet mig, he gesterket mich.
dîn lof der is êweclîh,
gelîch dem brunnen der iemer flûzet,
gelîch deme krûde daz iemer gruonet.
Benedictus fructus ventris tui.
325 gelovet unse hêre sî
*

XXXIX.

MELKER MARIENLIED.

1 Jû in erde leite
Aaron eine gerte:
diu gebar nüzze,
mandalon also edile.
5 die süezze hâst dû füre brâht,
muoter âne mannes rât,
Sancta Maria.

2 Jû in deme gespreidach
Moyses ein fiur gesach,
daz daz holz niene bran.
den louch sah er obenân:
5 der was lanch unde breit.
daz bezeichint dîne magetheit,
Sancta Maria.

XXXVIII, 318 *mit* lof *beginnt das ausradierte bl.* 135b 322 *vor* gelich *scheint noch* he *gestanden zu haben* 323 krûde daz *sehr unsicher, aber wahrscheinlicher als* loube daz

XXXIX, 1, 1 in erde. leit *hs.*, leite *Lachmann und Wackernagel. der schreiber, der regelmäfsig alle verszeilen mit einem punkt schliefst, hielt* erde: gerte *für den reim und vielleicht ist gar nicht zu ändern, oder umzustellen* leit in erde? 2 gertæ 3. 4 gebar mandalon. nuzze also *Lachmann bemerkte 'vielleicht* nuzze, mandalon also' 5 süezze 7 *der refrain* SC̄A *(nur str.* 13 SANCTA) MARIA *bei jeder strophe in halbuncialen und gesperrt und jede str. abgesetzt*

2, 3 daz *nur einmal,* daz daz *Wackernagel*

3 Gedeon dux Israel,
nîder spreit ér ein lamphel:
daz himeltou die wolle
betouwete almitalle.
5 alsô chom dir diu magenchraft
daz dû wurde berehaft,
Sancta Maria.

4 Mersterne, morgenrôt,
anger ungebrâchôt,
dar ane stât ein bluome,
diu liuhtet alsô scône:
5 si ist under den anderen
sô lilium undern dornen,
Sancta Maria.

5 Ein angelsnuor geflohtin ist,
dannen dû geborn bist:
daz was diu dîn chünnescaft.
der angel was diu gotes chraft
5 dâ der tôt wart ane irworgen:
der von dir wart verborgen,
Sancta Maria.

6 Ysayas der wîssage
der habet dîn gewage,
wie vone Jessês stamme
wüehse ein gerten † imme,
5 dâ vone scolt ein bluome varen:
diu bezeichint dich unt dîn barn,
Sancta Maria.

7 Do gehît ime sô werde
der himel zuo der erde,

XXXIX, 3, 2 spræit er: spreite ein *Lachmann* 3*f.* himeltů. die wolle betouwete

4, 5 undern *Lachmann*

6, 3 der quot wie, *verb. von Lachmann und Wackernagel* 4 wŏehse ein gerten imme *die hs. ganz deutlich: s. anm.* 5 scol *die hs., 'vielmehr* scolt' *Lachmann* 6 unde; *Lachmann und Müllenhoff schrieben* unt dînen: *aber die letzte senkung fehlt mehrfach*

dâ der esil unt daz rint
wole irchanten daz vrône chint.
5 dô was diu dîn wambe
ein chrippe deme lambe,
Sancta Maria.

8 Do gebære dû daz gotes chint,
der unsih alle irlôste sint
mit sînem heilegen bluote
von der êwigen nœte.
5 des scol er iemmer globet sîn.
vile wole gniezze wir dîn,
Sancta Maria.

9 Beslozzeniu borte,
entân deme gotes worte,
dû waba triefendiu,
pigmenten sô volliu,
5 dû bist âne gallen
glîch der turtiltûben,
Sancta Maria.

10 Brunne besigelter,
garte beslozzener,
dar inne fliuzzit balsamum,
der wæzzit sô cinámomum,
5 dû bist sam der cêderboum,
den dâ fliuhet der wurm,
Sancta Maria.

11 Cedrus in Libano,
rosa in Jericho,
dû irwelte mirre,

XXXIX, 7, 3 unde 4 wole *setzte Lachmann in klammern und tilgte Müllenhoff; s. anm.*

8, 1 Dŏ 3 heiligen: sîm heiligen *Wackernagel* 5 gelobet, *s. anm.*

9, 1 Du bist ein beslozzeniu, *verb. von Wackernagel* 2 entaniu, *verb. von Wackernagel; Scherer wollte* gotes *streichen, vgl.* 12, 6 3 waᷠba 6 turtiltûben, *s. anm.*

10, 3 flozzit 5 sam *über der zeile nachgetragen* 6 flŏhet der wûrm

du der wæzzest alsô verre,
5 dû bist über engil al:
du besuontest den Even val,
Sancta Maria.

12 Eva brâht uns zwiscen tôt:
der eine ienoch rîchsenôt.
dû bist daz ander wîb
diu uns brâhte den lîb.
5 der tiufel geriet daz mort:
Gabrihel chunte dir daz wort,
Sancta Maria.

13 Chint bære dû magedîn,
aller werlte edilîn,
gelîch deme sunnen,
von Nazareth irrunnen,
5 Hierusalem gloria,
Israhel læticia,
Sancta Maria.

14 Chüniginne des himeles,
porte des paradŷses,
dû irweltez gotes hûs,
sacrarium sancti spiritus,
5 dû wis uns allen wegente
ze jungiste an dem ente,
Sancta Maria.

XL.

MARIEN LOB.

1 Wîlent uns sageten
di wîsenz niene virdageten,

XXXIX, 12, 1 zwissen 5 tiûfel 6 daz gotes wort: *Lachmann meinte 'man lese* Gabriêl [dir] kuntez'

13, 1 gebære, *verb. von Haupt* 3 du bist glich, *s. anm.*

14, 5 wegunte 7 *nach dem refrain fügte eine hand des* XIV *jh. noch hinzu* Ich pin hye vnd awch dort | Wil du so wil awch hich (?)

XL, 1, 2 wisen ez ni ne

von den wir wurden innen
chunftiger dinge.
5 ir rede was tougen:
si bedorften wole des glouben.
si chunten ze wâre
vor manic hundert jâren
von einer burte wunderlîch:
10 nie neheiniu wart ir gelîch,
noch newirt nimer mêr.
wande si was âne sêr
und âne gelust des fleiskes,
von scirmen des geistes:
15 tohter was muoter skindes.
mit wîstuome des sinnes
hie wahse der geloube
. . . . . .
. . . . . .
20 . . . . . .
frô sult ir ez virnemen:
dîzze privilegjum wart gegeben
wîbe nie neheime,
wan unser frouwen eine.

2 Esaias der guote
mit wârhaften muote,
von einer gerte er sagete,
als erz virnomen habete,
5 wîlent in der alten ê:
si solte irspringen von Yessê.
Dâvîdes vater was der man,
alsô wir ez gelesen hân,
der von gotes gewalteger hant
10 des rîches habete gewalt.

XL, 1, 4 chuntiger, *verb. von Diemer* 5 rede] d *auf rasur von* g *Piper* 6 gelovben 9 geburte div was 10 nine heinev 11 mere 13 unde 14 des heiligen geistes 15 muter des kindes 17 hi wahsse. *der vers steht in der hs. vor* 16 *und die lücke* 18—20 *ist nicht bezeichnet* 23 ni nehein 24 unserre frŏwen altersein

2, 5 er was wilent 6 unde chot si 7 der selbe man 9 gewaltiger 10 wilent des

den geheiz er vone gote inphie,
der dar nâch vil wole irgie,
daz wuocher sînes lîbes
phlegente wurde des rîches;
15 deme got des gesvuor
dàz berihtet wurde der sîn stuol
mit michelen êren
von êwen unze êwen.
den eit hât er behalten:
20 sîn sun wil rîches walten.
er ist genant Iskiros,
wànde sîn gewalt ist sô grôz:
des mugen wol inphinden
sîne widerwinnen.

3 Nû nemet des wîssagen ware.
einen bluomen solt si tragen
tiuren unde guoten,
edelen unde fruoten:
5 lilje ist er genennet.
sô wol in dern irkennet!
gezierde ist er der erde,
der teler und niht der berge.
uber dem ruowet aller meist
10 ùnsers hèrren minnesamer geist
mit sibenvaltiger gebe:
anders sich des niemen phlege.
diu êrste heizet wîstuom,
diu ander virnunst âne ruom.
15 den dritten nennet man rât:
gesah in got der in hât!
daz scult ir ouh merchen,
diu vierde heizet sterche.
gewizzede nimet diu finfte namen.

XL, 2, 11 inphi 12 irgi 13 wucher 15 gesyûr 16 stul 20 des riches
3, 2 er chot eine blumen solte 3 tivre unde gûte 4 edele unde frûte 6 der in 7 gezirde 8 div teler in habent unde niht di berge 9 den 10 unseres minnesamer] s *aus rasur Piper* 12 anderes nimen
13 eriste 14 andere uirmistst 16 den in 18 *nach* div *ist* fin (*Piper* sin) *durchstrichen*

20 ob ir di sehsten welt irvaren,
diu machet guot gemuote:
si heizet rehte guote.
diu sibente gebe in dirre zale,
dàz ist gotes forhte uber al.

4 Diu gerte bezeichenet di magt,
diu fon worte wart perehaft,
der bluome den einbornen sun
unser frowen sancte Marjun.
5 di siben gebe er niht inphie
teilnunftek lîchen hie,
alsô tuont hiute
di geistlîchen liute:
wander ist daz gotes sal
10 dar inne bûwet uber al
diu gotheit gemeine
âne aller slahte teile.
er rihtet ouh Dâvîdes stuol:
des hât er êwelîchen ruom.
15 vil hôch ist daz sîn reht.
dazne vorhtet der kneht,
(wandez ist tougen,)
erne sihet ez mit den ougen.
er reffet mit gewalte
20 di hêrren und di schalche,
di frowen und di diuwe:
daz tuont di sîne triuwe.
swer im gerne dienot,
deme wirt wol gelônot.

5 Nû loben wir di gerten
und gruozen si mit worten.

XL, 4, 1 bezeichenôt *Müllenhoff* maget 2 fon eineme *auf* perehaft *folgt noch* uon dergotes (magenchrefte *ergänzte Diemer*) ane mannes winescefte 3 div blůme 4 sc̄e Marin, *verb. von Diemer* 5 inphi 6 tailnunftekcliher (*Piper* tailnunftekeliher) hi 10 bůwet 16 hórtet der knet 18 ovgen, o *aus dem anfang eines* g *radiert Piper* 20 unde 21 unde di diwe 22 tri^v^we 23 sver dinot 24 gelónot *Piper*
5, 2 unde

heil wis tû, magetîn,
des himeles hêriu chunegîn,
5 geborn von Yessês stamme,
des gotes sunes amme.
des veldes bist dû bluome:
wer moht sich dîn genuogen?
Maria, Maria,
10 edeliu liebiu frouwa,
von dirst geborn lilium,
bluome convallium,
der diumuote êre,
Crist, got unser hêrre.
15 der dîn smach ist sô getân,
ezne mac gelîches niht hân
salbe uber al nehein.
dîn munt ist als ein honecseim.
under dîner zungen
20 dâ ist gewisse funden
honec unde milch genuoc.
dû bist innecîchen guot.
von dir ist irrunnen
der lilje ist aller wunne.

XLI.

SEQUENTIA DE S. MARIA

AUS S. LAMBRECHT.

Ave, du vil schœniu maris stella
ze sælden aller diet exorta,
gotes muoter Marja.

Fröu dich, gotes porta,
5 diu der non aperta

XL, 5, 4 chumegin 8 mohte genûge 10 edelev libev frowe 11 dir ist 13 devmûte 15 Der 16 er ne 18 also

XLI, 1 schoniv: *die hs. bezeichnet nur den umlaut des â, z. 2 durch* e (selden), *sonst durch* æ maris 2 ce *immer* 3 muter, *ebenso* 20, wucher 19 4 dic 5 div verslozzen gebære: *die besserung nach dem lat. original; s. auch anm.*

die sunne dere wârheit
mit meidelîcher reinecheit
in menesklîcher ahte
ze dirre werlte brâhte.

10 Maget, aller magede *wunne*,
schœne als diu sunne,
himelischiu küniginne,
dirre werlte gimme,
erkenne alle die dich minnent
15 und mit rehtem glouben
ze dînen gnâden dingent.

Dich bezeichenôt diu gerte
diu in dem dinchûse alle verte
brâhte blüede unde wuocher:
20 als wunterlîchen wurte muoter.
die alten vater dîn ê
wunschten und prophetæ.

Du bist eine *ein* stamme
des lebens daz †Eva
25 in dem paradŷse verlôs.
dô sie den tôt erkôs:
gotes gebot sie übergie,
von danne ir afterkünfte michel sêre lie.

Dô den schépfære sîn gnâd ermante,
30 dáz er die menschlîche brœde erkante,
den engel Gabriel mit niwer boteschaftẹ er ze dir sante.

'Ave Marja,
du bist genâden plena.

XLI, 6 *änderung in* den sunnen (*so Scherer*) *scheint überflüssig* der 7 maidelicher 8 mit mennesklicher nature 9 got ce bræhte 10 aller maget 12 chuniginne: ch *wurde hier und sonst, wo es die hs. für* k *hat, mit diesem vertauscht* 14 miñent 15 vñ *immer* rehtẽ 17 aarones gerteç 20 wurte du 21 vate[s] 22 wunsten prophetæ] die wissagen 23 *f.* Du bist eine *ein* flammâ des lebens dáz Evâ *Scherer* 25 dẽ 26 du 29 gnade 30 mennesliche brŏde. erchant 31 er ze] zv sant. er sprac

meit du swanger wirst:
35 iz ist got selbe den du gebirst.'
be disem worte,
himelischiu porte,
enpfienge in dînem reinen lîbe,
daz du doch niht wurde ze wîbe.

XLII.

SEQUENTIA DE S. MARIA

AUS MURI.

Ave, vil liehter meres sterne,
ein lieht der cristenheit, Maria, aller magede ein lucerne.

Fröwe dich, gotes zelle,
beslozzeniu cappelle.
5 dô du den gebære,
der dich und al die welt gescuof,
nu sich wie reine ein vaz du maget dô wære.
Sende in mîne sinne,
des himeles küniginne,
10 wâre rede süeze,
daz ich den vater und den sun
und den vil hêren geist gelouben müeze.

Iemer maget ân ende,
muoter âne missewende,
15 fróuwe, dú hâst versüenet daz Eve zerstôrte,
diu got überhôrte.
Hilf mir, frouwe hêre:

XLI, 34 Alait 36 Be 37 himilissiv 38 enpfinge ĩ reinẽ 39 *mit* ce wi, *das schon Diemer zu* wibe *ergänzte, bricht die hs. am ende der seite ab*

XLII, 1 *fehlt B(Engelberger abschrift)* liehtu maris stella *A(hs. von Muri)* 2 alri *A* ein *fehlt A* lucerna *AB* 3 frǒwe *AB* cella *AB* 4 cappelle] porta *AB* 6 unͥ *A immer aufser* 38 un, 37. 50. 59. 62 unde; und *oder* únd *B immer; C(München)* 46 unt, 68 unde die] de *B* 7 vas *A* tu *B* 10 geware *B* 12 geloben *B*, lobin *A* 15 frowa *B* eua *A* 16 aberhorte *B* 17 Nú hilf *B* frǒwa *B* heru *A*

trœst uns armen dur die êre,
daz dîn got vór allen wîben ze muoter gedâhte,
20 als dir Gabriel brâhte.

Dô du in vernæme,
wie du von êrste erkæme!
dîn vil reiniu scam
erscrac von disem mære,
25 wie maget âne man
iemer kint gebære.
Frouwe, an dir ist wunder,
muoter und maget dar under:
der die helle brach,
30 der lac in dîme lîbe,
unde wurde iedoch
dar under niet ze wîbe.

Du bist allein der sælde ein porte.
jâ wurde du swanger von worte:
35 dir kam ein kint,
frouwe, dur dîn ôre,
des cristen, Juden und die heiden sint,
und des genâde ie was endelôs.
aller magede ein gimme,
40 daz kint dich ime ze muoter kôs.
Dîn wirdecheit diun ist niet kleine.
jâ trüege du maget vil reine
daz lebende brôt:
daz was got, der selbe
45 den sînen munt zuo dînen brüsten bôt
und dîne brüste in sîne hende vie.
owê, küniginne,
waz gnâden got an dir begie!

XLII, 18 dur *fehlt A* 19 wan dich *B* erdachte *B* 22 ers *A* 24 deme *A*, disen meren *B* 27 Frouwe *fehlt B* 31*f.* dúne wird dar úmbe nie ze wibe *B* 33 sælde ein] selden *B* 34 ioch wird (wirst *Ba*) *B* 37 christenin *Ba*, christinin *Bb* ivdin cristin *A* 39 *fehlt Ba* 40 kos *C*, erchos *Ba*, irchos *A* 41 die ist nit *Ba*, du ni sie(?) *C* 42 jâ — maget] frouwe du *Ba* jâ] iovh *C* vil *fehlt A* 43 lebindige *C* 44 ware christ *Ba* der *fehlt ABaC* 45 den] der *ABa*, di *C* ze *Ba*, zu *C* 46—48 *fehlen Ba* 46 wie *A*, phing *C* 47 o woch *C* 48 beginc *C*

Lâ mich geniezen, swénne ich dich nenne,
50 daz ich, Maria frouwe, daz geloube und daz an dir erkenne,
daz nieman guoter
mac des verlougen dune stest der erbarmde muoter.
Lâ mich geniezen des dú ie begienge
in dirre welt mit dîme sune, sô dun mit handen zuo dir vienge.
55 wol dich des kindes!
hilf mir umb in: ich weiz wol, frouwe, daz dun senften vindes.

Dîner bete mac dich dîn lieber sun nie mêr verzîhen:
Bite in des, daz er mir wâre riuwe müeze verlîhen;

Und daz er dur den grimmen tôt,
60 den er leit dur die mennischeit,
sehe an mennisclîche nôt;
Und daz er dur die namen drî
sîner cristenen hantgetât
gnædic in den sünden sî.

65 Hilf mir, frouwe, sô diu sêle von mir scheide,
sô kum ir ze trôste:
wan ich geloube daz du bist
muoter unde maget beide.

XLII, 49 suanne *C* nemme *ABa* 50 wan ich *Ba* des gelobe des an dirre chenne *C;* gilobe, gelobe *auch ABa* an dir *fehlt Ba* 51 gudes *C* 52 uirlogin *A,* verlochenen *C* der irbarmide *A,* dirbarmunge *C* 53 du ie] hi *C* 54 welte *A,* werlende *C* sô] du *C* du in *A,* du en *C* 55 so wol *A* dich] du *C* 56 hil *C* umbe in *A,* hin zu imo *C* du in *AC* senfde *C* uindest *A* 57 dich] dir *C* sun] frowa *C* niemir uirziehin *A,* nimer verscien *C* 58 Nu bit *C* des *fehlt C* waron *C* rc̆we *A,* růen *C* uirliehin *A,* virlien *C* 59–61 *nach* 62–64 *C, offenbar nur durch irrtum des schreibers, der zuerst aus* 59 *in* 62 *hineingeriet, verführt durch den gleichen anfang, und dann das versäumte nachholte* 59 Unde *A, fehlt C* 60 menischeit *A,* cristenheit *C* 61 menisclîche *A,* mensliche *C* 62 Unde *A, fehlt C* die] den *C* drie *A* 63 cristenlichir *A,* menslichen *C* 65 hilf *AC* sô] da *C* 66 sô] da *C* ir] mir *C* 67 wan] uon *C* gilobe *A,* geloven *C* 68 beidiv *A*

XLIII.

DAS PATERNOSTER.

1 Selb diu gotes wîshait
diu durch uns nam die menneschait,
diu lêrt uns minne unt vorhten
mit pilede joch mit worten.
5 er ist hêrro unde got:
wirchen sculen wir sîn gebot.
er ist vater, wir diu chint:
wie suoze dise namen sint!
wir sculn in vorhten unte minnen
10 mit sunilîchen dingen.
mit ten zuain wir genesen,
sô wir singen unte lesen.

2 Ein gebet er uns selbe brâhte
des dâ vor niemen gedâhte:
îz ist paternoster genamet.
îz pigrîfet allez daz insamet
5 mit churzlîchen worten
des mennisk ie bedorfte
ze disses lîbes friste
joch zer êwigen geniste.
dâ sint inne siben gebete.
10 sibene sint ouch der gebe
des hêligen gaistes,
des unseren êwartes maisters.

3 Diu vorhte des obristen gotes,
dêst diu geb aller vorderost.

XLIII, 1, 2 meneschait *A*(*Innsbruck*) 7 die *A* 9 furhten *B*(*Klagenfurt*), *in A scheint* namen *zu stehen*

2, 1 Ein] *Mone* Sin gebeth *A* 6 mennisch *B*, menske *A* 8 unde ze der *B* 9 gebet *A*, bete *B* 10 *fehlt B* sibenne *A* ocuch *A* 12 ewartes *B*, wartes *A*; *darnach ergänzte Waag* unt

3, 2 daz ist *B* gebe zaller *A* dirost (*ein stückchen* r *vor* d *noch sichtbar; zweifelhaft, ob der drittletzte buchstab* o *oder* e) *B*, uorderest *A*

11*

diu guote mit ter verwizzenhaite,
diu chan sich wole braiten.
5 mit ter sterche der rât,
urmâr ist der siu samet hât.
mit der vernunste der wîstuom,
âne die wir rehtes niene tuon:
mit disen siben virtutibus
10 sô scul wir sûlin unser hûs.
diz sint dei siben chercestal,
diu uns liuchtent den gotes sal.

4 Sô wir lesen an der ê
die got sante den Juden ê,
die duanch tes wîzes forhte,
âls ir ubele des pedorfte
5 [alse der magezoge tuot
des chindes getelôsez muot]:
sô wâ sie missegiengen,
den scaden sie sâ phiengen.
ir hêrro was sô vorhtlîch,
10 ir vorchte was sô sorclîch.
diu gnâda tempert nu daz reht,
ze sune ist worden der chneht,
vater ist der ê hêrro was:
sô begagenet ime [misericordia et] caritas.

5 Nu wir einen vater haben,
nu sculn wir denchen ane den namen.
welle wir haizen sîniu chint,
wir muozen bileden sîniu dinch,

XLIII, 3, 3 ver wizzenhait *A* 5 sterche *B,* sterch *A* 6 ûr vorist *A: die verbesserung ist nicht sicher* 8 dei *B* 9 disenen sibenen *A,* ... siben *B* 10 suolin *A* 12 die uns luthen *A,* ... erlŏhtent uns *B*

4, 3 duuanch *A* 5 also *B* 6 ... teloses *B,* getel (*das folgende unleserlich*) *A* 7 swa si *B,* so .... sie *A* 8 enphieng ... *B* 9 ... telich *B* 10 uorht *B* was do s ..... lich *A* 11 ... de *B: die hs. scheint keines der* a *in den flexionen mit A geteilt zu haben* temperet *B,* temprêt *A* 12 worden d ...... êt *A,* ... den daz reht *B: von dem schlusse der z.* 11 *ist in B nur* nu da *erhalten* 14 begegenet *B* im miser ... *B,* in miscda et caritas *A*

5, 1 einen *B,* ein *A* 2 nam *B*

5 mit sunelîchen minnen
des vater erbe gewinnen,
ùnsern bruoder der sîn chint ist
minnen sam uns tete Crist,
der durch sîner bruoder nôt
10 lait den scantlîchen tôt.
fliesen wir die minne,
wie geturren wir den pater singen?

6 Sô quît diu bete allêrist
'vater, du der in himelen bist,
gehêleget werde der name dîn'
dâ wir getoufet inne sîn,
5 vone Christo Christiani,
daz wir der sunte gestên sam âne,
sô wir zem êrsten wâren,
dô uns dir chint gebâren
diu gnâde unter dîn gaist.
10 dès versehen wir uns dann aller maist,
sô wir restên von der erde
unte anderstunt geborn werden.

7 Sâlich sint die fridasamen:
die êrent wol des vater namen,
die wellent hie süenlîche leben:
daz muoz diu gotes vorhte geben.
5 die sorgent zuo dem suontage,
si suonent sich hie unz si magen,
si n' ophernt deme vater nieht
unz sie dem bruodere sculn ieht.
die vorhten David habete,
10 duor sînen vîant sparate.

XLIII, 5, 5 sunelichen *B*, sunelich *A* dingen *B* 7 unsern *B*, unseren *A* 8 tet *B* 12 den pater *B*, pat. n. *A* gesingen *B*

6, 1 Sô] *Mone* Do allerist *B*, alle erist *A* 2 in den *A* 3 .am *B* 5 Christiani *A*, ... e *B* 6 same *A* 7 zedem *B* 9 genade *B* 10 uns *B*, *fehlt A* dan *A*, danne *B* 12 andirstunt ... *B*, an der stunt widerborn *A* werden *fehlt A*, *ergänzte Mone*

7, 3 sûnliche *A nach Mone*, sunliche *Scherer* 5 suontage *B*, suon dage *A* 6 unze *A* . ugen *B* 7 sine opherent *B* 10 do er *B* sinen *B*, sine *A* so *nach* uiant *AB*

er wainote den Saulis tôt,
der in sô ofte brâht in nôt.

8 Sô pite wir tagilîche
'hêrro, zuo chome dîn rîche',
daz denne muoz ergên,
sô wir von der erde erstên.
5 so der tiufel unde sîniu lît
alsô gar werdent verniht,
sô ne vehtent in den brusten
die tugende mit den âchusten,
sồ werden wir lûtter unde raine,
10 sô rîchist er in uns aine,
sô wirt der vîante gewalt
ze sînem vuozscamele gezalt.

9 Sâlige die daz rîche mainent
unte ir herze dâ zuo rainent,
daz si stîgen ûf mit gote
nâch dem vrônem gebote:
5 die scowent noch die gothait
mit der gebe der gnâdichait,
si bisizent noch daz rîche
dar si chlophent tagilîche.
des digete alsọ ofte zuo ze gote
10 Moyses der getriuwe bote,
daz er got selben muose gesehen:
des mahte hie nieht gescehen.

10 Sô stêt an der tritten stete

XLIII, 7, 12 in *B, fehlt A* noth *A*

8, 1 pitte *A*, bitten *B* tagilich *A*, taegeli ... *B* 3 danne *B* 4 erde erstan *B*, erde noch ersten *A:* stân, gân *hat B immer, für A spricht aber* 20, 7. 8 5 sin *A* 6 so gare *B* vernicht *A*, uerni ... *B* 8 tuogende *A*, tugend | *B* 9 so werden wir *B*, wir werden *A* rain *A* 11 wirt *B*, wir *A* 12 gezalt *B*, gezat *A*

9, 1 riche *A*, .. ch *B* 3 daz *B*, da *A* stigent ǒf *B*, stigen super montem (*exod.* 19, 11) uff *A* 4 uronen *B* 5 beschouwent *B* gote ... *B*

6 gnêdichait *A, auch B, das den umlaut des* â *überhaupt durchführt, hat* ... naedicheit 8 chlophent *B*, clhopphent *A* 10 gitrui *A* 11 gesehen *A*, sehí (e?) .. *B*

ein sô fil nôtlîchiu bete
'dîn wille hie in erde
sam dâ in himele werde',
5 daz wir in erde dir gehengen
same die himiliscen engel,
die nieht des newellen
dès dich, hêrro, mug erbelgen,
unter unser hêrisc gaist
10 sô dâ bî daz diulîche flaisch,
daz siu baidiu sament ne gerent
des tu sie nieht sculist weren.

11 Sâlic die der barmherze sint,
vil wole irgênt den ir dinch:
an in scol disiu bete irgên.
ir sêle ist hie mit got irstên
5 von der sunde slafhaite
mit gebe der verwizzenhaite.
si erstärbent gire des flaisces,
si erchukkent werch des gaistes,
si erringent den Jâcôbis segen,
10 si garnent daz sie got gesehent.
gehelcent si des flaisces craft,
sô werdent si sâ sigehaft.

12 Dar nâch gern wir ane got
'hêrre, gib uns unser prôt
daz tagilîche hiute'.
vernement wol waz daz tiute.
5 er ist selbe der engele prôt,
sîn ist ouch der sêle sô nôt.

XLIII, 10, 2 nothlichiu *A*, notelichiv *B* 3. 4 ... hie in erde. sam da ... *B*, werde din wille sâm in himile sam in herde *A* 5 in *fehlt A* 6 engele *A* 7 ne wellent *B* 8 *über* o *von* herro *ein kleines* e *A* 9 untêr *A*, daz tet *B* heriscar *A*, herischer *B* 10 dâ bî] dobe *A* ... uelische *B*: *zu ergänzen ohne zweifel* tievelische 12 wern *A*

11, 1 barmherzzen *B* 2 vile *A* irgen *A* 3 in *A*, den *B* 6 uerwizzenheit *B* 7 erstarbent *A* 8 erchuchet *B* 9 di erringen *A* 10 erarn ... *B* gesent *A* 11 gehelcent *A*, irslahent *B* crast *A*

12, 2. 3 ... re gip uns unsir taegeli ... gibe uns hivte *B*, gib uns unser tagilich prôt daz taliche gib uns hiute *A* 4 wole *A* 6 de sele *A*

der lîb vertuelt ânez prôt,
same tuot diu sêle âne got.
daz wizet, daz er selbe ist,
10 deist der sêle wegewist,
unte diu suoze gotes lêre,
diu ist dritte labe der sêle.

13 In drî wîs maine wir daz prôt.
sâlige die des hie hungerôt:
si begrabent mit gote den alten man,
den niwen wâtent sie sich an.
5 daz prôt gît uns sterche
zallen guoten werchen;
wider demo gotes worte
so ne craftent nieht die helleborte.
dise geb Isac habete,
10 dor sich zer martere garete.
er wolte selbe der ophervriscinch wesen:
mit dem scâphe geruoht in got verwesen.

14 Wir tuon mit got ein gedinge
daz uns sô sêre twinget.
wir queden 'vergib uns unser sculde
daz wir chomen ze dîner hulde,
5 same wir allen den vergeben
die uns der sculde vergehent'.
der sînem scolen nieht vergibet,
wìe unsâlichlîche er disses diget!
er laitet uber sich gotes zorn,
10 er hât die toufe gar verlorn.

XLIII, 12, 7 uertwelt *B*, vertivvelt *A* 11 suoz *A* 12 daz ist *B*

13, 1 In dri *B*, . . ri *A* mani wir *A*, meinen . . . *B* 4 waten *A* 7 wider *A*, uor *B* wort *A* 8 niht *B*, nieweth *A* die *B*, diu *A* 9 gebe Ysaac *A* 10 do er *B* martyre garte *A* 12 schaffe gerûhte . . . *B*, scapheruoth (*vielleicht* scaphgeruoth) sin *A*

14, 1 got *B*, gote *A* 2 dwinget *B*, tuvvinget *A* 3 wir queden *A*, herre *B* 4 diner *A*, dinen . . . *B* 6 vergebent *A* 7 gescholn *B* 8 unsalichlichen *A*, . . . aeliche *B* er gedigit *B* 9 der *B* den gotes *A* 10 der *B* tuofe *A*

demo gnôz ni wil er clainez nieht vergeben,
demo hêrren muoz er grôzez wider geben.

15 Sâlic ist der dir disen rât
von der gotes gnâda hât,
ze vergebenne daz man im vergebe:
daz ist tiu vunfte gotes gebe.
5 dàz sîn crûce treit der nâch gebote,
die martir lîdet er mit gote,
er weinet iegelîches val,
er betet al wider dem âhtesal.
sô better guote Abraham
10 ùmben chunech der ime die chonen nam;
er chlagete der verworchten burge flor,
er geweget in gerne dâ vore.

16 Dîu bechorunge ist sô manichslaht,
einiu guot, d'ander tarahaft.
diu guote irliutteret daz muot
samez golt der eitcoven tuot:
5 si clophet an den stâtegen man,
er clinget same der ganze haven.
diu vone dem tiufel aver vert,
dèr sich dere mit gote nieht irwert,
alsez plî verbrinnet:
10 vonem hamer er gar zespringet.
der hamer ist der verwâzen:
dème scolt unser hêrre uns niuht lâzen.

XLIII, 14, 11 ... nem (*d. i.* sînem) brûdir wil er niht ... *B* erz claine nieth verbegen *A* 12 er grozze. *B*, er zgroze *A*

15, 1 dir disen *A*, sin *B* 8 bettet widir *B* demo *A* 10 umbe den chunich Abimelech der *A*, *in B ist von der ganzen zeile nur erhalten* um ... chonen nam. *da die gröſse einer lücke in der nächsten umgebung dieser zeile durchschnittlich* 22, *höchstens* 25 *buchstaben beträgt, so kann* Abimelech *nicht in B gestanden haben, weil dann* 29 *buchstaben fehlen würden* 11 hclatete de *A* uerlor *B*

16, 1 manichslalt *A* 2 eine *A* tarehaft *B* 3 mivot *A* 4 sam daz *B* 5 clopphet *A* 7 div abir uo ... *B* demo *A* 8 got *B* 10 voneme *A*, uon dem ... *B* 11 der *B*, de *A* der *B*, *fehlt A* 12 uns niht *B*, uns *fehlt A*

17 Die senften sâliclîche lebent
die des strîtes niene phlegent.
ir ougen diu sint einvalt;
zer tûben sint sie gezalt
5 diu in Christes touf erscain:
dem toufe gît sie noch daz hail,
si brâhte ein olezwî ouh ê
in d' arche dem guoten Noe.
si scol laiten unsr vernunst
10 in die gaistlîchen chunst,
swie uns der vîant bechore,
deir uns nien verlaitte zemo flore.

18 An disses gebetes ente,
sô wir denchen in diz ellente,
sô wir ane sehen den val
vone demo rîch in der zâri tal,
5 wir sprechen 'hêrre in himile,
irlôs uns von dem ubile'.
wir mainen al die wênichait
sorge nôt und aribait
ùntes vîantes âhtisal,
10 dei uns brâhte Âdâmes val.
dar zuo sîn wir geborn:
sô freislîch was ter gotes zorn.

19 Wie sâlich die gotes armen sint,
want ir dei himilrîche sint!
die tuot der wâre wîstuom
vermanen der werlte rîchtuom.
5 dès wîstuomes unser vater wielt,
sô lang er gotes gebot bihielt.

XLIII, 17, 2 destrites *A*, des . . . *B* 3 die *A* 4 zede . . . *B* tuoben *A* 5 in *A*, . . . obe der *B* 8 di arche *A* dem *B*, demo *A* 9 unser *A* 11 viant *A*, tieuil *B* 12 deir *A*, daz er *B* zem *A*
18, 1 An *B*, In *Mone* ditsses *B* ende *A* 2 an daz *B* 4 dem *B* riche *A* 6 irlous *A* demo *A*, allem *B* 7 alle *A* 8 unde aribete *A*
19, 2 wande *B* 5 wistuom *A* 6 biehilt *A*

*dô er stre*bete ubir sich,
dô *verlôs er* unsich.
vèrscelket hât uns der alte man,
10 gèvrten muoz uns der niwe man.
ni wâre got nieht geborn,
wir muosen alle wesen verlorn.

20 Dirre siben bete drî zêrist,
die sint aller hêrist.
si gerent der durnahtichaite
zer drîvalten gothaite.
5 dèr gedinge wir zem suontage,
wante wir si hie haben ne magen.
die viere die dâ nâch *sint* stênte
trôstent des lîbes ellente,
den uns der scephâre hât geben
10 vòn angengin vieren sô wir lesen.
der wer uns, danna wir se nâman,
der unser suoze vater. Amen.

XLIV.

VON DER SIEBENZAHL.

1 Dô Johannes der bote was versant
sô verre in des meres lant,
do eroffenete ime diu gotes craft
dei wunter alsô manichslaht:
5 er sach ein buoch dâ gescriben,
bisigilet was iz mit insigilen siben,
daz niemen torste insigilen

XLIII, 19, 7. 8 *von diesen beiden in A fehlenden zeilen sind die reste* (*z.* 8 :nsich) *in B erhalten, der fehlende gedanke ist natürlich 'da brachte er uns ins verderben'; die ergänzung der z.* 8 *gab Roediger zs.* 33, 423 9 hat *B,* het *A* 11 gote *A* uns niht *B* cheborn *A*

20, 6 wan *B* 7 stent *A* 8 trŏstent disses *A* ellente *A,* ellent *B* 9 dem *B* 10 anegengin vieren *A,* anegenge *B* 11. 12 ... ns danne zegenaden ... sin genesen. AMEN. *B*

XLIV, 1, 2 sant 3 crast 4 manichslat 6 was iz] waiz

in erde noch in himele,
ê daz gotes lamb irslagen wart
10 daz irstânte ein lewe wart.
daz hâte siben ougen,
dâz eroffente uns die gotes tougen.

2 Hie mit sigeln wir unser bruste
wider die siben âchuste
die gotes gaist hât vertriben
mit sînen geben siben.
5 disiu zal ist sô hêre,
swie der tiufel daz verchêre,
der chuît daz der gelogen habe
der dir von siben iuwecht sage
(sô vîent ist er dirre zale):
10 sî verjaget in ûzem gotes sale
vòr ôstrin in siben scrutiniis
mit sam manegen sacramentis.

3 In dirre sibene gewage
segenote got dem sibenten tage.
in sehsen habeter vure brâht
sîniu werch sô manichslaht.
5 er ruowot in dem selben tage:
in demo slief er sît inme grabe.
sehs alter wert uns dirre lîb,
ìnme sibenten rastet man joch wîb:
daz sint sibene sune Jôbes.
10 zwire sibene jâr Jâcôbes
in den er verdienote zwai wîb:
daz bezaichenet unsern zwiscen lîb.

4 Dô diu siben horn chlungen
(dâ mit wart Jericho gewunnen:
si giengen drumbe siben stunt),

XLIV, 1, 9 gotes *zu streichen?* 10 ir stuente leowe 12 die] dise
2, 1 sigilin brust 2 achust 7 gelougen 8 gesage
3, 1 siben 4 manichslat 5 selbem 7 went 10 zwir 12 bezachienet
4, 3 gien

dô viel diu mûre sâ zestunt.
5 diu burch was diu haidenscaft,
diervaht des hêren gaistes craft.
er blies ir zuo mit sînen geben:
si muose wantelen ir leben.
der boten lêre se umbegienc,
10 mit zaichene wuntere si si fienc.
daz sint *die* engele siben
von den apokalissis hât gescriben.

5 Alsô der wîssage chuît,
bigrîphen sculen siben wîb
einen man alle gemaine.
vernemet war er daz maine.
5 daz sint siben in eime:
siben ougen naime steine
unde siben liehtvaz,
sô uns zelt der herre Zacharjas,
und die siben liehtsterren
10 in der zeswen des herren
unte *diu* siben horn des lambes,
dànnen scrîbit sanctus Johannes.

6 Sô hie bevore di Israhelite
bègiengen ir ôsterlîche zîte,
si dultens alle siben tage,
chûskes mazzes danne gevage.
5 si âzzen alle brôt unrhaben.
sine scolden ubile niuht haben.
diu ubele sûret daz muot
same der hevele den taic tuot.
wîlder lattuoch was och ire maz:
der riwe bittere zaicte daz.
. . . .
. . . .

XLIV, 4, 6 herren 8 zir 9 leir si

5, 2 ein man siben 5 sin sibene Christenheit eine 6 daz waren siben ougen na eim steine 8 zel 9 unde dei liethsternen 11 *der einschub von* diu *scheint unnötig*

6, 1 Do *Mone: s. vorbemerkung zu* XLIII bovere die 2 ŏsterliche 4 gevage *hs. nach Zingerle, nicht* gewage

7 Iemer an dem sibenten jâre,
dô was wîlen jâr der râwe,
dô rastet erde joch der phluoc:
si hâten alle sus genuoc.
5 after siben stunt siben jâren,
wie frô dann arme unt rîche wâren!
dèr gechoufte scalc gie frîer heim,
done was ubir al getwanc nehein.
jubileus hiez daz wunnejâr,
10 iz zaicte die wunne die wir hân
in gedinge nâh der gotes urstente,
in hente nâh disses lîbes ente.

8 Nu biten wir den vater der gnâden,
daz er *uns* ruoche ze genâden,
der Pêtre zêrist tete chunt
dèir vergeben scolt sibenzec siben stunt.
5 herre, du der unser nôt waist,
sent uns dînen sibenvalten gaist,
der unser muot gewîse
ze bittene daz dir gerîse.
in des crefte sô ist der gewalt
10 ze verlâzen die sunde manichfalt,
der die riwegen Marîen trôste,
dor si von den siben tiufelen lôste.

XLV.

LAUDATE DOMINUM.

1 Nû lobe wir mînen trehtîn
jouh den heilegen geist sîn,

XLIV, 7, 1 *bei Mone kein strophenanfang, aber es steht* emer, *zum beweise, dass der raum für den anfangsbuchstaben leer gelassen war, wie bei den übrigen strophen* 3 so (*doch ist die änderung nicht notwendig*) 5 sibene iaren 6 wi danne unte 7 frieliche
8, 2 ruoch zegnaden 3 zemerist 4 daz er sibenzet 8 gtrise 12 loiste
XLV, 1, 1 *f. schlug Scherer vor zu lesen* Nû lobe wir dich, trehtîn, jouh den ..... sun dîn 2 heiligen

die namen alle drîe.
sepcies in die,
5 alle tage siben stunt
lobe dich vil manich munt.
ze vespere jouch ze mettîn
scul wir spâte unt vruo sîn
ze gotes dieneste.
10 daz gepôt uns der psalmiste.

2 *Daz gepôt uns* David
do er machote die tagecît.
ze prîme jouch ze tercie
lobe wir gewisse.
5 ze sexte unt ze nône
sô lobe wir dich scône.
an der conplête
lobe wir dîne guote,
sô dû vil wole wert pist.
10 laudate dominum de celis.

3 Nû loben dich aver sâ
sol et luna,
der sunne jouch diu mânîn;
die sternen loben dich unter in,
5 unt loben dich, trehtîn, uber al
peidiu perch unte tal.
holz unte staine
loben dih, trehtîn, eine,
unt al daz ûf der erde ist
10 laudate dominum in excelsis.

4 Nû loben dih, trehtîn, aver sâ

XLV, 1, 6 lobet, *verb. von Scherer* 7 mettine 8 unte 9. 10 *Scherer schlug vor* allez daz ûf der erde ist laudate dominum in excelsis 10 gepuet psalmista

2, 1 *die wiederholung von* Der psalmista *zur ergänzung der lücke vor* David *wäre unstatthaft, weil dann die construction von einer strophe in die andere übergehen würde* 1 *f. Scherer vermutete* Nû lôbe wir al die tagecît, daz gepiut uns Dâvid 6 diche, *verb. von Scherer;* dicke *Müllenhoff* 9 uile w°le

3, 1 loben', *'das* t *von späterer hand' Diemer* 3 maninne 5. 9 unte

maria et flumina,
wazer unte prunnen,
unte loben dih alle zungen.
5 vesce unte vogelîn
loben dih, hêrro trehtîn,
loben dih dîner chrefte
alle die gescephte.
daz lebendes ûf der erde ist,
10 laudate dominum de celis.

5 Nû loben dich, trehtîn, werde
die himele jouch diu erde,
loben dich, hêrro, dâ pî
omnia sidera celi,
5 jouch daz firmamentum
lobe dich unt den dînen sun;
die wurze jouch daz ander chrût
loben dich, hêrro, gotes trût;
wante dû des schephere pist.
10 laudate dominum in excelsis.

6 Nû lobe wir dich aver sâ
in psalterio et cithara,
mit salmen jouch mit seitspile.
dich lobent engele vile:
5 ane ruofent si dich sus,
alle chodent si 'sanctus'.
allez daz ûf deme himele ist,
laudate dominum de celis.

7 Nû loben dich, trehtîn, aver sâ
rores et pruina,
regene unt die winte
untę elliu apgrunte,

XLV, 4, 5 nuesce 7. 8 *will Scherer umstellen* 8 scehte, *verb. von Diemer* 9 lemtigis
5, 3. 4 *will Scherer umstellen* 4 omīa 6 lobe herro unte 7 chruth
8 truht; gotes trût *änderte Scherer in* über lût
6, 4—6 *Scherer schlug* loben, ruofen, choden *vor* 4 engel
7, 3 uñ 4 elleu

5 die puhele jouch die lêwen,
die pache jouch die sêwe.
al daz ie wart unt iemer ist,
laudate dominum in excelsis.

XLVI.

MESSEGESANG.

Oberestiu magenchraft,
vater aller dîner schaft,
scouwe an dîne christenheit,
wâriu hêriu gotheit.
5 dizzẹ opfer daz wir dir hie tuon,
dáz ist dîn ainborn suon.
enphâhe, wîse vaterheit,
dînes Christes sunhait.
bedenche bî dir selben in
10 unde bedenche ouch uns an im,
in bî dîner gothait,
uns bî sîner mennischait.
sîn gothait diu ist mit im dîn:
unser ist diu lîche sîn;
15 und ist iedoch daz unser dîn:
dû lâ daz dîn daz unser sîn.

Er samenot unser mennischait
an sich zuo dîner gothait,
daz wir sîn mit im gemaine,
20 als er ist mit dir alaine.
unser bilde er an sich nam:
dâ bî er dich an uns erman.

XLV, 7, 5 lêwer? *vgl. Milstäter sündenklage* (*zs.* 20, 258) 113*f.* dei [beche] joch die sêwe, die buhele joch die lêwer 7 unte al daz ter ie wart unte

XLVI, 2 geschaft, *ebenso* 34 3 christenhêit 4 gothêit 6 *oder* daz ist dîn ainboren suon (*hs.* sun) 10 vñ; vnde *ist nur* 79. 90 *voll ausgeschrieben, sonst immer abgekürzt* 14 sin] s *aus* d *radiert* 17 mennischâit 18 gotbâit

er gab uns ze wandeln sich,
daz wir bî im manen dich.
25 daz er des unsern nam an sich,
im ze lîbe und ouch ze lîch,
daz gab er uns ze niezen wider
dàz im niht entwüehsen sîniu lider.
wir sîn mit samt im ain
30 vlaisch lîh unde gebain;
und daz daz von im muoze leben,
dem ruoche er sînen gaist ze geben.

Alsô samenot er chunnescaft
zwiscen im und sîner scaft.
35 dâ von die rehten sint
sîne bruoder unde sîniu chint,
mit im ain gaist unde ain muot,
vlaisch gebaine unde bluot,
erben unde siptail,
40 getailen an dem erbetail.
unser hêrre Jesu Christ
dîn sun von nâtûre ist:
sô gab uns diu milte sîn
daz wir süne von gnâden sîn.
45 swie wir daz ellende noch
mit sunden bûwen, so ist iedoch
der uns vertilige unser mail
ze himele unser sipetail.
dû ruohte unser opher sîn
50 von der magenchrefte dîn:
von diu nim von uns vürguot
hie sîne lîche und sîn bluot.
wir vinden niht gelîches dem,
daz vor dînen ougen zem
55 und unsern sunten wider wege
ûf dises ellendes wege.

XLVI, 26 zelibe 28 entvͦhsen 33 samnot 34 gescaft 35 die 39 siptail 40 andeͫ: erbe:tail; *die doppelpunkte bezeichnen rasur eines buchstaben* 44 sûne 45 svvie 46 bûvven iedoch 47 mæil 48 sipetail 51 vurgût 52 hie 55 vvêge 56 vͦf

enphâhe ez von des priesters hant
und wis bî im dar an gemant
daz ez dir genâme sî.
60 durch die dîne namen drî
habe ûf dînes zornes slac,
den wir arnen naht unt tac.

Wir bieten vür ze scherme den
der den zorn dir beneme.
65 dîn güete mach gezürnen niht
sô si solhe mâsen siht,
die er ze phande trait,
der durch uns die martere lait.
blîche sîne vrische wunden an.
70 unde bedenche wol dar an
daz er durch daz dîn gebot
uns ze helfe lait den tôt.

Verlîh uns solhe sâlicheit
daz wir mit rehter innercheit
75 sîne marter im gehugen:
wand wir ân dich nine mugen.
ouch bite wîr dich, hêrre,
durch der wandelunge êre,
unde sich dizze opher tuot
80 ze Christes lîche unde bluot,
ze sâlde aller christenhait:
dû wende uns elliu unsriu leit,
unde swaz an uns allen
gedanche unde willen
85 werche unde worte
wider dîne vorhte
und wider dînen willen ist,
daz wende uns durch den dînen Christ,
der innechlîcher êwechait

XLVI, 60 die drî 61 ůf slach 62 tâc 63 vůr: ů *scheint hier und* 44 *den umlaut anzudeuten* 65 gůte gezurnen 68 lâit 69 bliche 70 uns vvol 72 lâit tôt 73 salichêit 74 innerchêit 76 vvande nine můgen 78 êre 80 uñ zesinem blůt 81 christenhâit 82 unsiriv lêit 84 gedanch 85 vverch 89 innechlichen evvechâit

90 unde éiner wâren gotehait
in des hailegen gaistes ainunge
ze rehter ebenhellunge
mit dir ist éin nomen
von êwen zêwen. AMEN.

XLVII.

SEGEN.

1.

MILSTÄTER BLUTSEGEN.

Der hêligo Christ wart geboren ce Betlehem,
dannen quam er widere ce Jerusalem.
dâ ward er getoufet vone Jôhanne
in demo Jordâne.
5 Duo verstuont der Jordânis fluz
unt der sîn runst.
Also verstant dû, bluotrinna,
durh des heiligen Christes minna:
Du verstant an der nôte,
10 alsô der Jordân tâte,
duo der guote sancte Jôhannes
den heiligen Christ toufta.
verstant dû, bluotrinna,
durch des hêliges Cristes minna.

XLVI, 90 gotehâit 91 hailigen 92 ebenheftunge, f *undeutlich Schmeller;* ebenhelfunge *Roth: ersteres nach den zügen ganz unmöglich, letzteres unwahrscheinlich. was ich las,* ebenhellunge, *ist ziemlich deutlich, das zweite* l *aus ansatz von* u *corr.* 93 êin nom̄

XLVII, 1, 1 Dere *Graff,* Der *Denis, Hoffmann* wart] war; was *JGrimm, Wackernagel s. anm.* 8 durch *Graff,* durh *Hoffmann* 12 tuofta

2.

WURMSEGEN

A. AUS PRÜL.

Jôb lag in dem miste.
er rief ze Criste,
er chot 'du gnâdige Crist,
du der in demo himile bist,
5 du buoze demo mennisken des wrmis. N.
Durch die Jôbes bete
die er zuo dir tete,
doer in demo miste lag,
doer in demo miste rief
10 zuo demo heiligin Crist.
der wrm ist tôt,
tôt ist der wrm.

Kyrieł. X. K. Pat̄. n. tribus vicibus. or. Actiones nr̄as. q̄s. dn̄e. a.

B. AUS S. LAMBRECHT.

Der hêrre Jôb lach in miste,
rief ûf ze Christe,
mit eiter bewollen:
die maden im ûz wielen.
5 des buozte im der hailige Crist.
alsô sî .N. des manewurmes, des hârwurmes, des magewurmes, des perzeles unde aller der slahte wurme die niezende sîn *oder* verzerende sîn . . .
der wurm der sî nû tôt
10 hiute unde immer mêr.

In nomine domini. amen. pater noster. daz scolt dû driestunden sprechen: vur daz eiter scoltûz sprechen. Carnanx alia. carnanx edia. inmensina. samsodina. cast bistu ir . . . .

XLVII, 2 A, 1 lage indē 4 du d^e^r 7 dier 8 lág 9 riêf 11 *f.* tôt

2 B, 1 er, *raum für die initiale freigelassen; Jôb* der hêrre *Müllenhoff* 4 uz uielen 8 *der schluss der zeile nach* sin *lässt nur noch* . . . . . u. ach. N. *erkennen* 9 Der wurmen, *damit beginnt* 64ᵃ 10 hutte 11 sprech 13 *auf den beiden nächsten zeilen der hs. las Schönbach noch:* . . . . . N . . . tw bistu. u. zergent sie | nv. in nomine sci sp . . . . . . II . . . . . III . . .

3.

MÜNCHNER AUSFAHRTSEGEN

Ich slief mir hînt suoze
datz mînes trehtins fuozen.
daz heilige himelchint,
daz sî hiute mîn frideschilt!
5 daz bat mih hiute ûf stân.
in des genâde wil ih gân
unde wil mih gurten
in des heilegen gotes worten,
dàz mir allez daz holt sî
10 daz in deme himel sî,
diu sunne und der mâne
unde der tagesterne scône.
mîns gemuotes bin ih balt:
hiute springe ih, hérre, in dînen gwalt.
15 sante Marjen lîchemede
daz sî mîn fridhemede!
àller mîner vîende wâfen
diu ligen unde slâfen
und sîn alsô palwahs,
20 als wære mîner vrouwen vahs
dô si den heilegen Christ gebære
und doch ein reiniu meit wære.
mîn houbet sî mir stælîn:
dehein wâfen snîde dar in.
25 mîn swert eine
wîl ih von dem segen sceiden:
daz snîde unde bîze
allez daz ih ez heize,

XLVII, 3, 1 hînt *Wackernagel*] hivt svzze 2 ſvzzen 4 hivt, *so immer* 5 daz heilig himelchît (*bl.* 16[a]) bat mih 6 des namen|gnade wi| ih hivt vſ gan 7 vn̄ wil mih hivt 8 heiligen 10 dem himel sei 11 deu vn̄ 12 vn̄ der tagestern scône 13 gemvtes hivt balt 15 Sant 16 sei 17 geweaſen 18 deu hivt vn̄ slaſſen 19 vn̄ hivt also pulwesse 20 vrrvven sant marien vahse palwahs: vahs *JGrimm* 21 heiligen xp̄m gebere 22 vn̄ doch ain rainiv mait were 23 haupt sei mir hivt stelin 24 dehainer slaht waſſen 25 ain 26 von den scaiden 27 vn bizze 28 haizze, *darnach zwei buchstaben ausgestrichen*

von mînen handen
30 und von niemens andern.
der heilige himeltrût
der sî hiute mîn halsperc guot. Amen.
In nomine domini nostri Jhesu Christi, qui est dictus mirabili nomine Tetragrammaton, et in nomine spiritus sancti.
35 In des namen den ih gnant hân
und in des gnâde ih hiute gân,
diu wort sîn mir gewære
als unserem hêrren wære,
dem almehtigen gote
40 diu toufe und daz wizzot.
mit dem selben segen,
dâ mit diu toufe und der chresem
und daz wizzot wurde gesegent,
dâ sî ih hiute mit gesegent
45 vor viwer unt vor wâge,
vor aller slahte wâfen,
vor houpthaftigen sunden,
vor werltlîchen scanden,
vor unrehtem tôde:
50 miserere nobis.
Amen, alsô sî daz wâre, als daz unser hêrre got von sant Marîen meit wesende geborn wart, Amen.

4.

TOBIASSEGEN.

Der guote Santôbîas,
der gotes wîssage was,

XLVII, 3, 30 vñ von niemen 31 heilig himelbrvt: trut? *Docen* 32 halspch gvt 35 nam̄ ere 36 vñ gnades ih 37 deu gwere 38 vñ ueste als wære *fehlt hier* 39 got 40 were dev tavf vñ 42 deu taufe vñ 43 vv^e^izzot 44 sei ih 46 waffen 47 haupthaftigen 49 vnreht|tem 51 sei 52 mait

4, 1 guot herr sant thobias *A*(*Wien*) *b*(*Wolfenbüttel*) *d*(*SFlorian*) *e*(*Nürnberg, stadtbibl.*) *f*(*Nürnberg, museum*) *g*(*cgm.* 850) *h*(*clm.* 17051) sande obias *C*(*Upsala*) 2 obias uon wisan was *C* Wan er (in *ausgestrichen*) ein vil gût man waz *h*

sînen sun er sande
sô verre in fremdiu lande,
5 daz er des wolte wænen
dàz ern niemer mêre gesæhe.
sîn sun was ime vil liep:
unsanfte er von ime schiet.
umbe in was ime vil leide:
10 er sande in vierzec tageweide.
dô er in sach vor ime stân,
ein segen wart ob ime getân
der von herzen guot was,
wànd er nihtes dar ane vergaz.
15 'Dem gote dem niht verborgen ist
und des eigenschalc du bist,

XLVII, 4, 3 sin *C,* den seinen *e,* der seinen *f,* sinen lieben sun *A* der sante seinen sun *g* sante *C,* gesant *h* 4 sô verre *fehlt f,* gar ferre *g* fradiu lant *C, s. Hahns mhd. gramm. s.* 87; *dass Abdef das auslautende unbetonte* e *regelmäſsig unterdrücken* (*also auch hier* lant *haben*), *sei ein für alle mal bemerkt* 5 daz *fehlt d* des *fehlt dfg* des wennen wolt *b* wenen *C, und so immer* e *für* æ; *sonst bezeichnet die hs. keinen umlaut, namentlich hat sie constant* ů *für* üe |nen *E*(*rfurt*), *mit* wenen *beginnt S*(*chönbachs fragment*) 6 er in *AbCdEefg* gesechen *Ae,* gesechen solt *b,* nymmer sehn solt *f,* nymmer solt sehen *g* das ......r wider keme *S def fügen noch hinzu* noch (vnd *e, fehlt f*) chain wart zu (er nye zu *f*) im spräche (gesprehe *e,* gesprach *f*) 7. 8 *Abefg stellen um* truriclich (vil tr. *ef,* gar tr. *b,* gar trûerlichen *g*) er von ihm schied. wan (wand *g, fehlt b*) im was der (sein *bg*) sûn gar (vil *bef, fehlt g*) lieb 7 Der sun *h* lieb *C* jm waz der sun vil *d* |sin svn vil liep *E* 8 unsafte *C,* vil trawrig *d,* Wie truriclichen *h,* vil drovedes modes *R*(*ostock*) 9 ....en sun was im l... *S* jm waz vm in *d* vil *fehlt g* leit *C* 10 sande in uber fierzec *C,* ...nte in v̊ber ma.. ....weide *S,* sant in wol (sante im *g*) vierzig *Abdefg* 11—14 *fehlen Cdef, s. anm.* 11 do er in h.....in stan *S,* Do hort er in vor im stan *E,* Da hort er sinen sun stan *h* dor er *g* vor im sach *A* 12 Da wart ein segen v̊ber yn getan *h* ain guter segen (ein gů.... *S*) *Sg* ward ûber in getan (.art v̊ber in get.. *S*) *Sbg* 13. 14 *scheinen in S vertauscht* 13 Der segen also war waz *h,* ...ǒch vil war... *S* 14 wan er nichcz (naütz *b*) *Ab* Dar an er nichtes vergaz *h,* dar an er nit vorgafs *g,* ...er nihtes ver... *S* 15 er sprah *CEbdef,* ..sprach *S* der cot der vor niemen *C,* der got *b,* sun der got d.....t.† *S,* got d da ist vor dem nv̊t verborgen ist *E,* Wez trurest du nu Ein trut sun Der got der da ist *h* nicht *de,* nichcz *Af,* nichts *g,* naütz *b* vorborgen magk sein *g* 16 und *fehlt Sh* eigen k.... ist *S,* aigen sclhat du der *C,* geslächt du *d,* scholt du da *h,* aigen du *Abef,* aigen ich bin *g*

der an niemanne wenket,
sîne armen wol bedenket,
der müeze dich behüeten
20 durch vaterlîche güete,
über velt und durch walt
vor aller nôte manecfalt,
vor hunger und vor durste,
vor bôsem geluste,
25 vor hitze unde vor gefrôrde.
got müeze dîn gebet erhôren
und dich haben schône
vor dem gæhen tôde,
du slâfest oder wachest,
30 in holze od under dache.

XLVII, 4, 17. 18 *fehlen Abg* 17 niemene wenket *C*, der da niet....ket *S*, vnd der nyeman enwenchket *d*, got (*fehlt f*) dem nicht entwenket (entweichet *f*) *ef*, Swer sich dez nicht entwenkt *h* 18 si armen vil wol *C*, sines armen ....nket *S*, Siner armen er gedemket *E*, wann er sein *d*, Vber (*davor* V^sb *ausgestrichen*) sinen ermerren er sich vil wol bedenkt *h*, vnd (*fehlt f*) der alle dinck bedencket *ef* 19 der rûche di.... altẽ sch... (*es folgt unmittelbar* 28) *S*, Der berucht dich .N. hiût ze behôten *h*, der sei der dich behut *ef* mich *dg* hiute behuoten *C*, wiehueten *d* 20 ...ûche dich behû.... sin uaterliche gû..., *und darauf die zwei sonst nur in R* 15*f*. (vor water vor vur, got de mote di myt siner hillighen craft sulven sturen) *nachweisbaren zeilen* vor wasser vn ...re. min trechtin s... stúre *S*, vattern gûte. vor wage vnd vor fúre got min gebet vber| *E* durch sine *resp.* sin *alle* veterlichen *b*, vet^ent-lich, nt *ausgestrichen h*, grosse *A* 21 ..er velt vnd du.... *S*, vor hulcz und vor walt *g*, V̊ber holtz vnd v̊ber velt *h* und *fehlt Ce* über wald *A* 22 vnd v́ber an...vil manigva... *S* und vor *g* Vor manigen nôten *h* aller *fehlt e* alle nöten *d* 23 von *g* hungner *h* vor durste *fehlt Ch* 24 *fehlt Cdh* und vor *befg* 25 *fehlt d*, vor hitze unde vor *fehlt C*, vor hitze unde *fehlt h*, vor hitze *fehlt ef*, unde *fehlt g* gefróre *A*, gefror *e*, frören *b*, frore *f*, vrôr *h*, frost *g* 26—31 *an stelle dieser verse hat g* vor schiessen vor werfen vor wasser vor feuer vor zôbern vor gifft vor erschrecken vor allen bôsen waffen vor allen bosen schlegen vor erstechen 26 got gerû.... gebet vil w.....en *S* got min gebet vber| *E* Herre vater ihesu christ Werûch hevt min pet zerhôren *h* cot *C* min gebet *AC*, mein bet *f* erhoren. N *C; dasselbe zeichen noch einmal bei einer lücke nach v.* 40 27. 28 *fehlen C*, vnd wehûet dich vor dem jächenn ende vnd vor alle missewende *d* 27 vñ mûzz dich *Abf*, Daz du .N. habest schon *h* so behv̊t dich got iemer schone *E* 28 ...dem gehen tode *S* 29 Er slaff oder er wachh *h* oder du *deR* 30 diû siest in *Adef*, ...ijest in holze.... *S*, Er sı̊ en-holtz oder enstrazze *h* auf veld in holtz *b* oder *alle* in dahhe *C*, an dake *R*

dîne vînde werden genideret.
got sende dich gesunt her widere
mit vil rehtem muote,
mit lîbe und ouch mit guote.
gesegenet sî dir der wec
über strâze und über stec,
dâ vor unde dâ hinden.
durch die hêren fünf wunden
ietweder halben dar eneben
40 gestê dir der himeldegen
unde pflege dîner verte
und füege dir guot geverte.
in dem gotes fride du var.
der heilic geist dich bewar.
45 dîn herze sî dir steinîn,
dîn lîp sî dir beinîn,

XLVII, 4, 31 uiente *C* nyemant sey dir wider dein veint (got dein feint *e*, dein feint got *f*) *def* werdent *A* genider (werden *fehlt*) *ef*, dir genidert *d*, dir geminret *C*, alle dine vyende sin di nedderghet *R* 32—34 *fehlen d* 32 cot *C*, und *efg* mich *g* dih heim uil wol gesunt (her widere *fehlt*) *C*, god de mote di senden wedder *R* 33 rehtem] guoten *C*, rainen *g* gemute *e* 34 ouch *fehlt b* zuo lib vñ auch zuo *A* hin heim zuo dinem aigen guote[n] (*vgl. zu* 84—88) *C*, der heim zu meinen gut *g*, zu dein (durch sein *e*) selbs gute *ef*, to dineme heymode *R* 35 dir *fehlt g* sien (seind *f*) dir die wege *Afh* got gesegn .... die wege *S* 36 v́ber .... vnd v́ber ste.. *S*, uber die strafs uber (wegk *ausgestrichen*) stegk *g*, alle straz und steg *Ab*, Paidiv strazz vnd steg *h* 37—42 *fehlen d* 37 dar *beidemal g*, *fehlt h* vorn *Abef*, voren *h* und auch *f* hinte *C* 38 gesegen dih die heren fihwunden *C*, Gesegnen dich di hiligen fůnf wunden *h*, got (*fehlt e*) durch sin fünf (haylig fünf *bef*) wunden *Abef*, got mit himelischen kinden *g* 39 inneben *C* der sei dir beidenthalbñ (baiden halb *b*) neben *Ab*, sein (seind *f*) dir baidenthalben enneben (da neben *f*) *ef*, sey mit mir allenthalben neben *g* 40 der himilische degen[N] *C* vñ můzz din mit trůwen pflegen *A*, und müss (müssen *f*) dir guten frid geben *bef*, und müfs mir allenthalben got geben *g* 41. 42 *fehlen C* 41 Er *g* pfleg auch *Abg* meiner *g* gefert *b* und (*fehlt e*) got der himlisch degen *ef* 42 mir zu allezeit gut geverten *g* gut wirt *b* muss deiner (dir deiner *f*) ferte pflegen *ef* 43 vnd in *e* dem *fehlt Cg* gotez weg *d* du] *fehlt b*, ich da *g* du farst *e*, *fehlt f* 44 da vor dich der *f* helige engil *Cdef*, *nach gott vater* (20) *und sohn muss der heilige geist folgen; vgl. zu* 56 mich *g* 45 ez herze *C* (*der vers nicht im texte selbst, sondern unterhalb*) N. dein hertz daz sei dir *h*, mein hercz sey mir *g* steinen *C* 46 *fehlt Ah* der lieb *C*, mein leib *g* sî dir *fehlt g* beinen *C*

dîn houbet sî dir stehelîn.
der himel sî der schilt dîn.
diu helle sî dir vor versperret:
50 allez übel sî vor dir verirret.
daz paradîs sî dir offen.
elliu wâfen sîn vor dir verslozzen,
daz sî dich müezen mîden,
daz sî dich niht versnîden.
55 der mâne und ouch diu sunne
die liuhten dir mit wunne.
die heiligen zwelfpoten
die êren dich vore gote,
daz dich diu hêrschaft gerne sehe:
60 allez liep müeze dir geschehen.
der guote sante Stephân,

XLVII, 4, 47 ez hobet *C*, mein haupt *g* mir *g* stlelin *C* 48 mvzz din (mein *g*) schilt sin *gh* dir schilten *C*, dein schilt *f* 49. 50 *fehlen defg* (*vgl. zu* 52) 49 diû hell mûzz dir versperret sin *A* vor dir *b* 50 *fehlt A* alz *C* alle wauffen sei *b*, Ellev waffen sin *h* 51 ez paradis *C* ste *ehR* mir *g* hofen *C* 52 die helle sei dir (mir *g*, *fehlt h*) *efgh* (*vgl.* 50) si *Cb* sien dir beschlozzen *A* verschloffen *b* *darauf folgt in g* Der sperstich unſsers hern ihesu cristi der behût und beschirm mich vor aller not und vor den gehenden tod (*vgl.* 28) 53 Vnd daz si dich vil gar vermiden *h*, daz si daz vil gar vermiden *C*, alle woffen müssen daz vermeiden *ef*, das mich alle waffen mûssen meiden *g* 54 und dich *d* ensniden *h* daz dih ir dehainez stehe noch enside *C*, das sie mich weder stechen noch sneiden *g* *darauf folgt in g* Ane das mein allein das sal sneiden flaisch und gebain Aber so es komet auſs meiner hand so sey es in den segen genant Es sey messer ader swert stachel ader eysen oder alles das ye gesmidet ward sind der hailig crist geporen ward † Das sey mir als linde und also waich als unser frawen hend und swaiſs was do sie unſsern hern trugk und genaſs, *in h* Di gesmit wûrden Sind daz christ geboren ward Denne di deinen al ein Di sniden swen ich mein, *vgl. dazu R* alle wapene sin vor de verret sunder din alleyne dat ik darmede meyne dat du darbi drechst dat mote snyden unde byten allens dat du to donde hest 55 ouch] oh *C*, *fehlt defgh* 56 wunde *e* Di welavhten dich mit fravden vnd mit wunne Dir geschech als manich gût Sam manich tropfe in daz mir tût *h*, leuchtent (die *fehlt*) mir mit wonne *g* *dann folgen in C zwei zeilen, die in ef vor* 55 *stehen:* des heligen geistes siben geben (gaben die *ef*) lazen dih mit haile (selden *ef*) leben, *s. anm.* 57—60 *nach* 66 *C* 57 heiligen *fehlt C* 58 zieren mich *g*, Di wegen dir .N. immer *h* vor *alle* 59. 60 *fehlen defh* 59 dih din herschat *C* daz si dich (ich dich *b*) ane not sechen *Ab*, das an not müſse sehen *g* 60 alz *AC* also hail musse mir *g* 61 Der guth herre sant *gh*, min her sant *Abde*, vnd min herr *f* sande stefan *C*

der got ze himele sach stân
ze sînes vater zesewen hant
do er sîne nôt überwant,
65 der gestê dir iemer bî
swâ dir sîn nôt und durft sî.
sant Jôhannes *baptiste*
der ruoche dich berihten,
die vier êwangeliste
70 die wîsen dich des besten.
dîn schirm sî diu frîe
mîn frouwe sant Marîe
vor allem widermuote
und vor aller nôte
75 dînes lîbes, dîner sêle
und dîner werltlîchen êre.

XLVII, 4, 62. 63 *fehlen Cdh* 62 sach in dem himel *A* stân *fehlt g* 63 zesem *Af,* rechten *eg,* gerechten *b* 64 der alle sin *Ch,* do er alle sein *dfg* *nach* nôt *ist in d das pergament zerfressen und wird dadurch der text bis* 94 *lückenhaft* 65. 66 *stehen in C, wo bl.* 28ᵇ *mit* want *beginnt, noch einmal unter dem lat. text der vorhergehenden seite* 65 ste *Ce,* geste *C am rande mit Afh,* gestand *b,* sei *g* mir *g* iemer] *fehlt Cg,* heut und ymmer *ef,* N. hevt vnd immer mer vil wundern vast *h,* mit trûen *A* 66 *fehlt fg* Do dir *h* turf si *C an beiden stellen* daz dir dester bas sei *Abe* 67 *f. fehlt eh, nur* sande Johannes *C,* min herr sant Johan mûzz dir mit trûwen by bestan *A,* mein her sant Johannes pfleg deines heiligen namens *b,* Der gut her sant Johannes der pflege meines namens *g; in f nach* 70 vnd auch mein herr sant Johannes der mus dich beschirmen; *vgl.* sunte Johannes Baptiste vorlene di ghude liste *R* 69 und die viere *C,* die heiligen vier *egh* ewangelisten *alle* 70 Di webisen dich. N. wægesten vnd dez pesten *h,* die weisen mich vor got *g* raten dir daz beste *C* das beste *bg* 71—76 nu beschirm dich (und *f, vgl. f zu* 67. 68) die gut mein fraw sant Maria vor (die behut dich vor allem *f*) vngemut. mit (und mit *f*) des vil (*fehlt e*) hailigen Cristes plut werst (werdest *f*) du gehailiget und sey (das sey *f*) dir ein schirm vor aller not deines (schirm deins *f*) leibs und deiner sel und deiner veterlichen (weltlichen *f*) er *ef;* min frouwe sande Merie diu here und frige mit des heligen Crist bluote werdest du geheiliget daz din sele des himelriches niht verstozen werden noch der werltlichen ere cot gesege dih dannoh mere *C;* ... fraw sand Marey die geste dir mit trewen pey mit dez her .... da seist du mit wehût vnd werst damit gehailet ... gotez fräuden nymmer wider tailet noch dein leib .... dez muzze dich got geweren *d;* her by sente marian by dem heilegen blute by irme sone gute Nu musistu geseynyt syn *i*(*Berliner bruchstück*) 71 *f.* nun müss dich beschirmen mein fraw sant maria *b* 73—76 widermût (aller armute *b*) mit irs kindes gût daz behûte dich vor aller not vñ vor dem ewigen

sante Galle dîner spîse pflege,
sante Gêrdrût dir herberge gebe:
sælec sî dir der lîp.
80 holt sî dir man unde wîp.
guot rât dîn werde
und rehtes tôdes sterben:
ze gote müezest sælec sîn.'
also segente er den sun sîn
85 unde sande in zeiner stat dâ
in ein lant daz hiez ze Media:
diu burc diu hiez ze Rages.
sît wart er vil frô des.
alsô müezest du gesegenet sîn.

---

tod vñ pflege dines libes diner (vnd deiner *b*) sele vñ diner veterlichen (weltlichen *b*) ere *Ab*, und mein und meines gutes und meiner sele und meiner werltlicher eren *g*

XLVII, 4, 77 sande *C* Oswald *A*, Oswalt *g*, Ostwalt *b* fug (der fug *f*) dir dein (*fehlt e*) speis sant Mertein pfleg deiner weis *ef*, muzze deine.... *d*, müsse meiner speise pflegen und lafs nit under wegen *g*, muse dynis mundis pfleger syn *i* fphlege *C* 78 sande *C* Gedrut *A*, Gedrawt *d*, Girdrud *i* müzz dir *di*, musse mein *g*, geruch dir *e*, sol dir *f* guote hereberge *ACbhi*, *fehlt g* geben *di*, geben got loz dich mit selden (hail und mit selden *f*) leben *ef*, warten *g* de hillighe vrouwe sunte Gherdrut von Nevele de sende dy uppe ghude herberghe *R* 79 selec *C*, keusch *ef*, Gesunt *i*, Rain *g*, rain küsch *b*, rain vñ küsch *A*, ...dir der leib *d* din lib *Abef*, mir mein leib *g* lieb *C* 80 sein *ef* mir *g* iunge vnd alt vnde alle man *i* und *alle* wib *C* 81. 82 *fehlen i* 81—94 *fehlen spurlos d, wo* 80 *erhalten ist, s. zu* 94 81 vil gut *e*, heut *f* müzz din werden *Abef* 82 daz du uarest todes immer ersterbest *C*, vnd (ein *f*) rechtes todes laz dich got (got nymmer *f*) ersterben *ef*, vñ geches todes nit ersterben *Ab*, gehens todes müsse ich nymmer ersterben *g* 83 *fehlt C* vor got müst du *A* müsest du *b* muss (musst *e*) du seliclichen (vil selig *f*) *ef* selig musistu ymmer syn *i* 84—88 also seget der guote sande obias sin sun und sante in do in ein lant ze einir stat diu hiez simedio diu burc diu hiez sirages sit wart er uil fro cot sante in heim uil wol gesunt uil guoten muote hinne heim zuo sinem aigen guote *C*, Tobyas daz kint daz chom sich wider mit vrölichem müt *h* (*vgl. zu* 89), als also sant thobias den sune sein vnd sant in zu her Jerochio dez sy sein vil wurden fro *e*, und er sant in da zu Jericho des wart er sein also *f*, also gesegent (segnet *b*) er den sun sin vñ in do sant (vnd sant jn da *b*) zu Jericho des wart er her nach vil fro *Ab*, alz gesente der vatir syn. amen *i* 89 alsô] wol *f* muss du auch *e* hiute geseget *C*, gefangen *f* alsam mvzzest du .N. mit vrölichem mvt haim (*nachgetragen*) zv dinem aigen güt. amen *h*

90 des helfen die namen drî,
des helfe diu wîhe
mîn frouwe sant Marîe.
des helfen elliu diu kint
diu in dem himelrîche sint. AMEN.

†

95 Got hiute dich gesegene
mit Âbeles segene:
sîn opfer gote sô wol geviel
und was sînes herzen spil;
und mit dem segene Enoches,
100 der gote sô rehte liep was
daz ern in daz paradîs nam,
mit lîbe und sêle dar kam;
mit dem segene Nôês,
der gote sô getriuwe was,
105 daz er in behuote
vor der sinfluote;
mit dem segene stæte
den er Abrahâme tæte,

XLVII, 4, 90 hiute die helegen namen dri *C*, mir di hiligen nom drei Wi meht ich dich .N. immer paz gesegnen Dann mit dem segne vnd mit dem heiligen segne Christ der vil gůt Durch des hiligen christes blůt *h*, uns die hailigen drey namen *f*, helff dir die trechtein durch deines heren namen drey *e*, helf dir unser trechtein *Ab* 91—94 *fehlen ef* 91 hiute diu *C* vn̄ gotes muoter diů fri *Ab* 92 frouwe merie *C* 93. 94 *fehlen Ab* 93 mir elliv *C* 94 *nach* sint *schliefst C* und guote sande obias und sin heleger trun sun am̄ pat̄ noster, *e* got vater vnd der sun vnd der heilig gaist die behutten dich aller maist amen; *f dagegen hat noch mehrere verse* der vater vnd der sun und der hailig gaist der sey deins gefertes voleist daz hailig pater noster sey deins herczen gruntvest vnd der hailig gelaub der sey stet vor dein augen. Amen. amen. *auch d, das hier wieder beginnt, hat* .... sey deines herczen gruntvest vnd der heilig gelaub sey stat vor deinen augen: *s. darüber die anm.*

95 Nun gesegen (Gesegen *d*) dich got hiůt *Abd* 96—102 *fehlen d* 96 Abels segen gotes trůt *Ab* 99 enothas *A*, enochas *b* 100 dem got *A* 101 er jn in das *b*, er in das *A* 102 vn̄ mit sel *Ab* 103 nun geb dir got Noes segen *Ab*, mit herren Noes segen *d* 104—106 von dem die welt wider gechucht war *d* 104 des (der *b*) got mit trůen wolt pflegen *Ab* 105 daz got in *A*, den er so schon *b* 106 vor dem der sin flucht *b* sinfluocht *A* 107—110 gesegen dich got hüt mit Abrahames segen domit er seinen svn opfert *d* 107 got gesegen (segen *b*) dich mit *Ab*

wand er im was gehôrsam,
110 mit dem sun ûf den berc kam;
mit dem segene Îsaâces,
mit dem segene Jâcôbes,
mit dem segene Jôsêbes
und pflege dînes lîbes
115 als er von ime was behuot,
dô man in verkoufte umbe guot;
mit dem segene stæte
der wart getân Dâvîte,
dô man in von den schâfen nam
120 und zuo dem künicrîche kam;
und mit dem segene stæte
den er Salmône tæte

*

den tet der engel Gabriel
Marîen der maget hêr.

125 nu gesegene dich got hiute mit dem segene, den die engel von himele brâhten über die Cristes geburt. nu gesegene dich got hiute mit dem segene der von himele kam über den gotes sun in der toufe. nu gesegene dich got hiute mit dem segene dâ mit der heilige Crist wart gefüeret gegen sîner marter. nu gesegene dich got

---

XLVII, 4, 109 vmb daz er im *Ab* 110 do (da *b*) er mit *Ab* 111—116 *fehlen d* 111—114 nun gesegen dich got hiût mit dem segen Jacobs trût vñ mit dem segen Ysayas der gotes weiszag was (*vgl. v.* 2) nun gesegen dich got mit Joseps segen der (und *b*) mûzz dines libes pflegen *Ab* 115 als Joseph *Ab* 116 da man *Ab* verkauff vnd gut *b* 117—120 gesegen dich got mit dem vil heiligen Davites segen den got über in tet do er in zu chunig nam von der judenscheft *d* 117 dû siest gesegent mit dem segen zart *A*, du seiest gesegnet mit dem segen damit der almechtig got die hailigen drey künig segnet Casper Balteser Malchior auch segen dich got mit dem segen damit er segnet die drai kind sydrach mysaach abdenago in gotes namen amen *b*(*schluss*)

118 dem David getan wart *A* 119 schauffen *A* 120 *hier folgt noch in A* (*fehlt d*) nun gesegen dich der sûzze got mit der patriarchen gebot, *s. die anm.* 122 der Salomon *A* gesegen dich got heût mit herren Salomon segen damit in got gesegent da er den weistum nam für den reichtum *d* 123 Nun geb dir got sinen segen als ain sûzzen mayen regen den tet *A*, nun gesegen dich got hewt mit segen der der engel sand gabriel pracht *d* 124 her. Amen *A* meiner frawen sand Mareyn *d*

125—135 *nur in d* 126 dew Christe geþûrde 128 täwff 129 gemarter wart gefurt gegen

130 hiute mit dem segene dâ mit er hin ze himele fuor nâch sîner urstende. daz heilic † criuze sî obe dir, daz heilic † criuze sî ze dîner zeswen hant und ze dîner winstern hant, und müeze dir ein schirm und ein schilt sîn für allez ungelücke und für alle missewende und für alle dîne vînde, swâ daz sî: des helfe dir diu gotes kraft und
135 der vater und der sun und der heilic geist. Amen.

XLVIII.

DAS TRAUGEMUNDSLIED.

1 Willekome, varender man!
wâ læge du hînaht?
od wâ mite wære du bedaht?
oder in welre hande wîse
5 bejageste kleider oder spîse?

2 'Daz hâste gefrâget einen man
der dir ez wol gesagen kan.
mit dem himel was ich bedaht,
mit rôsen was ich umbestaht,
5 in eines stolzen knappen wîse
bejage ich kleider unde spîse.'

3 Nu sage mir, meister Trougemunt,
zwei und sibenzec lant diu sint dir kunt:
waz boumes birt âne bluot?
waz vogele söiget sîne jungen?
5 waz vogele ist âne zungen?
waz vogele ist âne magen?

XLVII, 4, 132 zesem hannt vnd ze deiner rechten hann 133 alle ungelukche

XLVIII, 1, 2 wo lege *und so immer* e *für* æ 3 oder wo mitte

2, 1 hestu: *so auch später immer* 2 es in ganzen trúwen wol: *die den vers überfüllenden verse fehlen* 8, 2 *und wechseln* 6, 2. 10, 2 *mit* von grunde. *es ist also nicht zu bezweifeln, dass sie zugesetzt sind* 3 waz 4 und mit den: *der artikel ist hier wenig passend* unbestaht 5 eins

3, 2 súbenzig lant die: *so auch später immer* 4. 5. 6 vogel 4 iunge 5 zunge 6 mage

kanstu mir des iht gesagen,
sô wil ich dich für einen wætlichen knappen haben.

4 'Des hâste gefrâget einen man
der dir ez wol gesagen kan.
diu queckolter birt âne bluot,
der storc ist âne zungen,
5 diu fledermûs söiget ir jungen,
der scharbe ist âne magen.
ich wil dirz in triuwen sagen,
und frâgestu mich ihtes mêre,
ich sage dir fürbaz an dîn êre.'

5 Nu sage mir, meister Trougemunt,
zwei und sibenzec lant diu sint dir kunt:
waz ist wîzer denne der snê?
waz ist sneller denne dez rêch?
5 waz ist hôher denne der berc?
waz ist vinsterre den diu naht?
kanstu mir iht des gesagen,
sô wil ich dich für einen wætlichen knappen haben.

6 'Des hâste gefrâget einen man
der dirz wol gesagen kan.
diu sunne ist wîzer den der snê,
der wint ist sneller den daz rêch,
5 der boum ist hôher den der berc,
diu rame ist swerzer den diu naht.
doch wil ich dir in triuwen sagen,
frâgestu mich ihtes mêre,
ich sage dir fürbaz an dîn êre.'

7 Nu sage mir, meister Trougemunt,
zwei und sibenzec lant diu sint dir kunt:

XLVIII, 3, 7 iht] útzút: *so auch* 5, 7 8 ein weidelichen, *ebenso* 9, 8; 5, 8 iegerlichen; 7, 8 stolzen

4, 2 ez] in ganzen trúwen 4 zunge 5 ire 6 swarbe, *verb. altd. wälder* 2, 48 7 dirs in ganzen trúwen 8 ihtes] útzút, *ebenso* 6, 8. 8, 7. 12, 6

5, 4 denne (danne *Müller*) daz 5 hoeher denne berg 8 *s. zu* 3, 8

6, 2 dirs von grunde wol 5 hoeher 7 in ganzen trúwen

7, 1 trǒgmunt, *ebenso* 9, 1

durch waz ist der Rîn sô tief?
durch waz sint die frowen liep?
5 durch waz sint die maten grüene?
durch waz sint die ritter küene?
kanstu mir des iht gesagen,
sô wil ich dich für einen stolzen knappen haben.

8 'Des hâste gefrâget einen man
der dirz wol gesagen kan.
von mangem urspringe̥ ist der Rîn sô tief,
von minnen sint die frowen liep,
5 von würzen sint die maten grüene,
von wunden sint die ritter küene;
unde frâgestu mich ihtes mêre,
ich sage dir fürbaz an dîn êre.'

9 Nu sage mir, meister Trougemunt,
zwei und sibenzec lant diu sint dir kunt:
durch waz ist der walt grîse?
durch waz ist der wolf wîse?
5 durch waz ist der schilt verblichen?
durch waz ist manec geselle entwichen?
kanstu mir des iht gesagen,
sô wil ich dich hân für einen wætlîchen knaben.

10 'Daz hâste gefrâget einen man
der dirz wol gesagen kan.
von manegem alter ist der walt grîse,
von unnützen gengen ist der wolf wîse,
5 von maneger herverte̥ ist der schilt verblichen,

XLVIII, 7, 4 oder war umbe sind frowen also 5 matten so 6 ritter so, *vgl.* 8, 5. 6 7 das út

8, 3 manigen ursprunge 4 von hoher minnen 5 von manigen wúrzen matten 6 von maniger starken wunden sint die ritter kuene. von grozen wunden sint die ritter kuene

9, 1 sagent 2 üch kunt *Uhland,* dir kunt *Müller* 3 so grise 4 so wise 6 manig gůt geselle von dem andern 7 das út 8 *s. zu* 3, 8

10, 1 Daz hestu gefroget *Uhland,* Des hestu gefraget *Müller* 2 dirs von grunde wol 3 manigem 5 maniger starken

ungetriuwen Sibechn ist manec geselle entwichen.
. . . .
. . . .'

11 Nu sage mir, meister Trougemunt,
zwei und sibenzec lant diu sint dir kunt:
waz ist grüene alsam der klê?
waz ist wîz alsam der snê?
5 waz ist swarz alsam der kol?
waz zeltet rehte als der vol?

12 'Daz hab ich balde gesaget dir:
diu agelstr ist grüene alsam der klê,
unde ist wîz alsam der snê
unde ist swarz alsam der kol
5 und zeltet rehte alse der vol;
und frâgestu mich ihtes mêre,
ich sage dir fürbaz an dîn êre.'

XLIX.
DENKSPRÜCHE.

1.

Sver an dem mæntage gât
dâ er den fuoz lât,
deme ist al die wochun
deste ungemacher.

2.

Tief furt truobe
und schône wîphuore,
sweme dar wirt ze gâch,
den gerûit iz sâ.

XLVIII, 10, 6 unnútzen súbichen ist manig gût geselle von dem andern
11, 2 unde dir wol worden 4 wisser den 5 swerzer den 6 rehter den
12, 2 agelster *Uhland,* ageleie *Müller* 3 wis 4 swerzer den 5 reht
XLIX, 1, 1 dar gat 2 din fuz (v *oder* u *immer statt* û) 3 iz alle die wocun 4 dezst
2, 1 Tif 2 wip hurre

3.

Der zi *dere* chilchun gât
und âne rûe dâ stât,
der wirt zeme jungistime tage
âne wâfin resclagin.
5 Sver dâ wirt virteilet,
der hât imir leide.

4.

Al diu welt mit grimme stêt.
der dar undir muozic gêt,
der mag wol verwerden:
sîn êre muoz ersterben.

5.

Ferrum per clauum ferrumque equus, per equum uir,
perque uirum castrum, per castrum patria durat.

Ein nagel behalt ein îsen, ein îsen ein ros, ein ros ein man,
ein man ein burch, ein burch ein lant.

6.

Alea, Bachus, amor meretricum fecit egentem:
nunquam, qui sequitur hęc tria, diues erit.

7.

Quattuor extollunt hominem faciuntque superbum:
forma, genus, probitas, magnus aceruus opum.

8.

Nobilitas, species, probitas, facundia, sensus
nil mihi proficiunt, nisi sit mihi copia census.

9.

Non ornant hominem uel opes uel culmen honorum,
si duo defuerint, uirtus et copia morum.

10.

Non nos dedecorant nostrorum crimina patrum,
nec probitas patrum nos facit esse probos.

XLIX, 3, 1 zichilcun 4 rescagin 5 virteilt 6 het imir leit
4, 1 Al *verwischt*

11.

Qui nocet exemplo, fetens iacet in monumento;
sis sapiens, si uis esse deo similis.

12.

Dum Mars arescit et mensis Aprilis aquescit,
Maius frigescit, tunc frugibus arca tumescit.

L.

BILSENER SCHLUSSVERS.

Tesi samanunga vvas edele unde scôna
Et omnium uirtutum pleniter plena.

XLIX, 11, 2 similis esse deo, *verb. von Voigt zs.* 30, 276

LI.

SÄCHSISCHES TAUFGELÖBNIS.

Forsachistû diobole?
    ec forsacho diabole.
end allum diobolgelde?
    end ec forsacho allum diobolgelde.
5 end allum dioboles uuercum?
    end ec forsacho allum dioboles uuercum [and uuordum, Thuner ende Uuôden ende Saxnôte ende allum thêm unholdum thê hira genôtas sint].

Gelôbistû in got alamehtîgan fader?
10 ec gelôbo in got alamehtîgan fader.
Gelôbistû in Crist godes suno?
    ec gelôbo in Crist gotes suno.
Gelôbistû in hâlogan gâst?
    ec gelôbo in hâlogan gâst.

LI, 1 Forsachistû] *zwischen* a *und* c *ein zeichen, das Pertz und Wackernagel* (*lesebuch* 1859 *s.* 19) *für einen accent nehmen* diobolae, 2 diabolae, 4 -geldae, 6 Thunaer, 9. 10 fadaer; 3 -geldę: *ich habe nach JGrimms vorgang* (*myth.* 957 *anm.*) *überall* e *geschrieben, vgl. varr. zu* LIX, 1, 10. LXII, 2, 1. 2
2 *davor* &resp̄. 4 *davor* respōn̄. 5 allū 6 *davor* resp̄. 7 en deuuoden allĕm 9. 10 al^a^mehtigan, *was KRoth denkmähler der deütschen sprache s.* 2 almahtigan *lesen will*

LII.

FRÄNKISCHES TAUFGELÖBNIS.

Forsahhistû unholdûn?
    ih fursahhu.
Forsahhistû unholdûn uuerc indi uuillon?
    ih fursahhu.
5 Forsahhistû allêm thêm bluostrum indi dên gelton indi dên gotum thie im heidene man zi bluostrum indi zi geldom enti zi gotum habênt?
    ih fursahhu.

Gilaubistû in got fater almahtîgan?
    ih gilaubu.
10 Gilaubistû in Christ gotes sun nerjenton?
    ih gilaubu.
Gilaubistû in heilagan geist?
    ih gilaubu.
Gilaubistû einan got almahtîgan in thrînisse inti in einisse?
15   ih gilaubu.
Gilaubistû heilaga gotes chirîchûn?
    ih gilaubu.
Gilaubistû thuruh taufunga sunteôno forlâznessi?
    ih gilaubu.
20 Gilaubistû lîb after tôde?
    ih gilaubu.

LIII = LXXII[c].

LII, 1 Forsachistu *B(Speierer abschrift) immer* 2 ih fursahu *A(Merseburg)*, iħ f. *B immer* 3 unholdûn uuerc *fehlt B* 5 allen dem *B* bluostrū *A*, bluostrom *B* indi dên gelton *bis* im] then *B* 6 heidine *B* hym zabluastrom *B*, zi bluostrum indi *fehlt A* zageldon *B* enti zi gotum *fehlt B* 8—11 *fehlt B* 12 Galaubistu *B: so immer außer* 18 galaubisthu (*das erste* a *aus* l *corr.*) in *fehlt B* heiligan *B* 13 ihgilaub̄ *von hier an immer A außer* ihgil̄ *z.* 17, iħ g. *B immer* 14 heinan gott almachtigon *B* Thrinissi in din emnissi *B* 16 godes chirichon *B* 18 thuruch *B* suntheno farlaznissi *B* 20. 21 *fehlt B*

LIV.

EXHORTATIO AD PLEBEM CHRISTIANAM.

Hlosêt ir, chindo liupôstun, rihtida dera calaupa dê ir in herzin cahuctlîho
hapên sculut, ir den christânjun namun intfangan eigut, daz ist
chundida iuuerera christânheiti, fona demo truhtîne in [man] caplâ-
san, fona sîn selpes jungirôn casezzit. dera calaupa cauuisso faoiu
5 uuort sint, ûzan drâto mihiliu carûni dâr inne sint pifangan: uuîho
âtum cauuisso dêm maistron dera christânheiti dêm uuîhôm potôm sînêm
deisu uuort thictôta suslîhera churtnassî, za diu daz allêm christânêm za
galauppenne ist ja auh simplun za pigehanne, daz alle farstantan mahtîn ja
in hucti cahapên. inu huueo quidit sih der man christânan, der deisu

Audite, filii *carissimi,* regulam fidei, quam in corde memoriter habere
debetis, qui christianum nomen accepistis, quod est vestræ indicium
christianitatis, a domino inspiratum, ab apostolis institutum.
cuius utique fidei pauca
5 verba sunt, sed magna in ea concluduntur mysteria: sanctus
etenim spiritus magistris ecclesiae sanctis apostolis ista dictavit verba tali
brevitate, ut quod omnibus credendum est christianis semperque profiten-
dum, omnes possent intellegere et memoriter retinere.
quomodo enim se christianum dicit, qui pauca

LIV, *deutsch* 1 rihti *A(Cassel)* thera *B(München): überhaupt in B* 24 *mal anlautend* th, 11 *mal* d, *vgl. Grimm s.* 436 galaupa *B:* ga- *in B überwiegend, nur* 5 *mal* ka-, *vgl. Grimm s.* 435 the (*über dem zweiten striche von* h *ein punkt, durch welchen in der richtung eines acuts ein feiner strich gezogen*) *B,* dera *A: ersteres notwendig, weil auf* rihtida *bezüglich* in *auf rasur B, vielleicht auch noch das* h *von* herzin kahuctlicho *B* 2 c[h]ristanun *B* namun *fehlt A* 3 truthine *B* 4 iungirō *A,* iu,[n]giron *B* faoi *A,* fohiu *B* 5 michilu *B* piuangan *B* 6 maistrōn *A, der strich über* o *ausradiert,* meistrū *B. das schliefsende* n *des dat. plur. ist vielleicht hier und in den anderen fällen unrichtige auflösung eines* ō *oder* ū *der vorlage* christân-heiti *fehlt B* 7 tihtota *B,* i *aus* h *radiert* za diu daz *Docen*] daz diu *A,* zadiu *B* 8 galaup,[i]an *B* pigehan *B* mathin alle farstantan *B* 9 gahuhti *B* inu *Wackernagel* 1835] in *AB: vielleicht* inu uueo, *denn beide hss. haben sonst* uu *für* huu chuidit *B*

lateinisch 2 qui] Quia *A* iudiciū *B, aber der verbindungsstrich der beiden striche des ersten* u *ist ausgekratzt* 3 inspiratu *A* institutum] titu *auf rasur von* pira *B* 5 permagna? scs̄, c *aus rasur von* ? o *B* 6 mini-stris *A* ista] Ita *A* 9 quia *A*

10 fôun uuort dera calaupa, dera er caheilit scal sîn (ja dera er canesan scal), ja auh dei uuort des fraono capetes, dei der truhtîn selpo za gapete casazta: uueo mag er christâni sîn, der dei lirnên ni uuili noh in sînera cahucti hapên? odo uuê mac der furi andran dera calaupa purgeo sîn (ado furi andran caheizan), der dê calaupa noh imo ni uueiz? pidiu sculut ir
15 uuizan, chindilî mîniu, uuanta eo unzi daz iuuêr eogalîhhêr dê selpûn calaupa den sînan fillol calêrit za farnemanne, den er ur deru taufî intfâhit, daz er sculdîg ist uuidar got des caheizes, ja der dê sînan filleol lêren farsûmit, za demo sônatagin redja urgepan scal.

Nû allero manno calîh, der christâni sîn uuelle, dê galaupa jauh daz
20 frôno gapet alleru zilungu îlle calirnên jauh dê kalêren dê er ur tauffî intfâhe, daz er za sônatage ni uuerde canaotit radja urgepan: uuanta iz ist cotes capot ja daz ist unsêr hêlî ja unsares hêrrin capot, noh uuir andar uuîs ni magun unsero sunteôno antlâz cauuinnan.

10 verba fidei, qua salvandus est, et etiam orationis dominicae, quae ipse dominus ad orationem constituit, neque discere neque vult in memoria retinere?

vel quomodo pro alio fidei sponsor existat, qui *ipse* hanc fidem nescit? ideoque nosse
15 debetis, filioli mei, quia donec unusquisque vestrum eandem fidem filiolum suum ad intellegendum docuerit, quem de baptismo exceperit, reus est fidei sponsionis, et qui hanc filiolum suum docere neglexerit, in die iudicii rationem redditurus erit.

Nunc igitur omnis, qui christianus esse voluerit, hanc fidem et oratio-
20 nem dominicam omni festinatione studeat discere et eos, quos de fonte exceperit, edocere, ne ante tribunal Christi cogatur rationem exsolvere, quia dei iussio est et salus nostra et dominationis nostrae mandatum, nec aliter possumus veniam consequi delictorum.

LIV, *deutsch* 10 fohun *B* 11 frono *B* thrutin *B* pete *B* 12*f.* gahukti *B* 13 uueo mak *B* purgio *B* odo *B* 14 the *B*, deo *A* (*s. anm. zu* LXIII, 19) 15 uuizzan *B* daz thaz *B* 16 den *fehlt B* den] ther *B* tauffi *B* 17 got des] gaotes *A* uuidargot. thesga|heizes *B*, s *hineincorr.* dé *B* (*der accent über* e *weicht von der gestalt des acuts nur wenig, der über* i *in* îlle *z.* 20 *beträchtlich ab. sie beide und der in z.* 1 *sind ohne zweifel längezeichen, wie in gl. Hrab. und fragm. theot.*), den *A* fillol leran *B* 18 za suonutagin *B* 19 ia auh *B* 20 ilungu *A* ille galirnē. ia auh thegaleran *B* 21 suonutage *B* ganotit redia *B* 22 kotes *B* heili *B* unseres *B*, *am ersten* e *radiert* ander *B* 23 suntiono *B*

lateinisch 10 qua *Docen*] qui *AB* etiam et *AB* 13 existit *A* ipse *ergänzte Eccard* 15 quando nec *A* 16 exciperit *AB* 17 docere *fehlt A* 20 festi; ne, *übergeschrieben* natio *B* didicere *AB* quos] qđ *A* 22 nostra] nr̄ae *B* dominationis] nati *auf rasur B* man|datum] datū *vor der zeile nachgetragen B*

LV.

FREISINGER AUSLEGUNG DES PATERNOSTER.

Pater noster qui es in caelis. fater unsêr, dû pist in himilum.
mihhil gôtlîch ist, daz der man den almahtîgun truhtîn sînan fater uuesan
quidit. karîsit denne, daz allero manno uuelîh sih selpan des uuirdîcan
tôge, cotes sun ze uuesan.

5 Sanctificetur nomen tuum. kauuîhit sî namo dîn. nist uns des
duruft, daz uuir des dikkêm, daz der sîn namo kauuîhit uuerda, der eo
uuas uuîh enti eo ist: ûzzan des dikkamês, daz der sîn namo in uns
kauuîhit uuerda, enti dê uuîhnassî, dê uuir in deru taufî fona imo intfen-
gun, daz uuir ze demu suonotakin furi inan kahaltana pringan muozîn.

10 Adveniat regnum tuum. piqhueme rîhhi dîn. sîn rîchi uuas eo
enti eo ist: ûzzan des dikkamês, daz daz sîn rîchi uns piqhueme enti er in
uns rîchisôja, nalles der tiuval, enti sîn uuillo in uns uualte, nalles des tiu-
vales kaspanst.

Fiat voluntas tua sicut in caelo et in terra. uuesa dîn uuillo, sama
15 sô in himile est, sama in erdu, daz nû sô unpilipono enti sô êrlîcho sôso
dê engilâ in demu himile dînan uuillun arfullant, des mezzes uuir inan
arfullan muozîn.

LV, 1 fat̄ *A*(*Frising.*) der ist in (*dann rasur eines striches*) himilom *B*(*Emmer.*) 2 mihil guot lihi ist daz | daz *B* fat̄ *A* 3 karîsit *bis* 4 uuesan *fehlt B* 4 tôge] gote *A:* gatuoe *Graff*, getô *Roth*, gatôe *Braune*, uuirdicââ gote *Wackernagel* 1835: *später bezeichnete er mit beibehaltung der überliefe-rung eine lücke vor* gote. *mit Graff sprachschatz* 4, 1277. 154 *an* guaten gôtten *zu denken, geht nicht an* sunt *A* 5 kauuisit *A* kæ uui hit uuer de din (*dann rasur*) namo *B:* kæ- kae- kę- *B immer* Nist *A* 6 durft *B*

dikkē *A*, pittem *B* der *fehlt B* uuerde *B* der eo *bis* 7 ist *fehlt B* 7 uzzen daz uuir des dickem *B* der sîn namo] er *B* 8 kę-uuihit] h *mit rasur aus corr. B* uuerde *B* enti *bis* 9 intfengun] daz uuir de uuinessi kæhaltem. de uuir dar. fona imo. in deru touffi in fiengun *B*

9 daz uuir die kæ haltana in demo sonategin. furi inan pringan muoz zin *B*

ze] e *aus offenem* a *corr.*, *der erste strich des* a *durch punkt darüber getilgt A* 10 piqueme rihi *B* rihi eino (αὔτως) *B* 11 enti eo ist *fehlt B*

11—13 uz zan uuir scu lun des pi(t)ten den almahtigun trunhtin daz er in uns rihiso nalles des tiuules kęspanst *B* 13 kaspanst] *das erste* s *über-geschrieben A* 14 *nur* fiat uoł *A am rande von anderer hand ohne ver-weisungszeichen* 14—17 uuesse uuillo din sama ist in himile enti in erdu. daz so unscripulo enti so uuerdliho so de dine engila (a *aus corr.*) de (*zu tilgen*) den dinan uuillun in himile æruullent daz uuir inan (i *scheint nachträglich ein-gesetzt*) des mez zes. in erdu æruullen muozzin *B* 16 himile *vor der zeile nachgetragen A* uuillŏn *A*

Panem nostrum cotidianum da nobis hodie. Pilipi unsraz emizzîgaz kip uns eogauuanna. In desêm uuortum sint allo unsro lîcmiscûn du-
20 rufti pifankan. Nû avar êuuîgo forkip uns, truhtîn, den dînan lîchamun enti dîn pluot, daz uuir fona demu altare intfâhamês, daz iz uns za êuuîgera heilî enti za êuuîkemo lîpe piqhueme, nalles za uuîzze: enti dîn anst enti dîno minnâ in uns follîcho kahalt.

Et dimitte nobis debita nostra, sicut et nos dimittimus debitoribus
25 nostris. enti flâz uns unsro sculdi, sama sô uuir flâzzamês unsrêm scolôm. makannôtduruft allero manno uuelîhhemo, sih selpan desêm uuortum za pidenchenne, daz allero manno uuelîh sînemu kanôz enti sînemu prôder er allemu hugiu enti hercin sîno missitâti flâzze, daz imu der truhtîn sama deo sîno flâze. danna er demu sînemu kanôzze flâzan ni uuili,
30 danna . . . . . . *danna* er qhuidit 'flâz uns sama sô uuir flâzamês'.

Et ne nos inducas in temptationem. enti ni princ unsih in chorunka. ni flâz unsic, truhtîn, den tiuval sô fram gachorôn sôso sîn uuillo sî, ûzzan sôso uuir mit dînera anst enti mit dînêm ganâdôn ubaruuehan mekîn.

35 Sed libera nos a malo. ûzzan kaneri unsih fona allêm suntôn, kalitanêm enti antuuartêm enti cumftîchêm. Amen.

LV, 18 pilipi unsaraz *B* 18. 19 kip uns emizizaz *B* 19 eogauuanna *bis* 20 uns] des sculu uuir pitten den halmahtigun *B* uuortū *A* 20 sinan lihamun *B* 21 *bl.* 71ᵃ *A* dîn] daz (z *aus corr.*) sin *B* dar fona demo *B* infahemes *B* 21. 22 uus (n über u) mera. ze euuigeru heli piqueme *B* 22 za] a *aus* e *corr. A* nalles *bis* 23 kahalt] denne ze uuizze *B* 24 dimintimus *B* 25 ulaz *B* unsero *B* flaz zemes unserem *B* 26 makannôtduruft (makannot duruft *A, das compositum ist von Wackernagel* 1835 *erkannt*) *bis* 27 pidenchenne (pidenchennæ *A*)] allero manno liih. scal sih. piden chen. in desē uuortō *B* 27. 28 sinemo pruoder. enti sinemo gnoz sino sculdi flaz ze *B* 28 ꝑder *A* 28. 29 daz uns der halmahtigo truhtin deo unsero flazze *B* 29. 30 souuer so sinemo. gnoz sino ulazzit. dene pittit er daz (*nach* a *kleine rasur*) imo der truhtin deo sino ulazze denne quidit 'flaz mir sama so ih andermo flazzu' *B* 31 temtationem set libera nos a malo *B* ni *fehlt A* uerleiti *B* in|in *A*, in die *B* 31. 32 chorunga uz zan ærlosi unsih. fona allem suntom *B* 32 ni *bis* truhtin] des sculu uuir den truhtin (u *aus rasur*) pitten daz unsih ni ulazze *B* uram kæchoron. (so über n) siner upiler *B* sin *übergeschrieben A* 33 sî] ist *B* sôso *bis* 36 Amen] so uilu so uuir mit (t *aus rasur*) dineru ensti upærqhueman megin *B* ganadon] o *aus* i *corr., wie es scheint, A* 35 allē *A* 35. 36 kalitanē *A* 36 antuuartē *A*

LVI.

WEISSENBURGER CATECHISMUS.

Fater unsêr, thû in himilom bist, giuuîhit sî namo thîn. queme rîchi thîn. uuerdhe uuilleo thîn, sama sô in himile endi in-erthu. Broot unseraz emezzîgaz gib uns hiutu. endi farlâz uns sculdhi unsero, sama sô uuir farlâzzêm scolôm unserêm. endi ni gileidi unsih in costunga. auh ar-
5 lôsi unsih fona ubile.

Fater unsêr, thû in himilom bist, giuuîhit sî namo thîn. Gotes namo ist simbles giuuîhit: auh thanne uuir thiz quedhêm, thanne bittêm uuir, thaz sîn namo in uns mannom uuerdhe giuuîhit thuruh guodiu uuerc.

Queme rîchi thîn. Rîchi gotes ist simbles endi eogihuuâr: thes
10 bittêm uuir thoh, thanne uuir thiz quedêm, thaz gotes rîchi sî in uns endi thes diufles giuualt uuerdhe arfirrit fona uns.

Uuerdhe uuillo thîn, sama sô in himile endi in erthu. Thes sculun uuir got simbles bitten, thaz sîn uuilleo uuerdhe samalîh in erdhu in mannom, sôso her ist in himile in engilom, cithiu thaz man in erthu sînan
15 uuilleon giuuurchen megîn sama sô engilâ in himile magun.

Broot unseraz emetzîgaz gib uns hiutu. Allo mannes thurfti sintun in themo brôtes namen gameinito, thero er ci thesemo antuuerden lîbe bitharf. bithiu scal man dago gihuuelîches thiz gibet singan, sô huuer sô uuili thaz imo got gidago sînero thurfteo helphe.

20 Indi farlâz uns sculdhi unsero, sama sô uuir farlâzzêm scolôm unserêm. Sô huuer sô thiz quidhit, sô bitharf thaz er sô due sô her quithit, huuanda her fluochôt imo mêr thanne her imo guodes bitte, ibu her sô ni duat sô her quidhit: huuanda sô huuer sô andhremo arbolgan ist endi thiz gibet thanne singit, ther bidit imo selbemo thanne ubiles.

25 Indi ni gileiti unsih in costunga. Ni leitit got eomannan in ubilo thohheinaz; ûzzar thanne her then man farlâzzit, sô ist her sâr in costungôm. thaz meinit thaz uuort, thaz her unsih ni farlâzze cithiu thaz uuir in ubil gileitte ni uuerdhên.

LVI, 1 quaeme, *ferner* 9 Quaeme, 48 quęmendi, 71 quędhanne, 103 Uuelaquędhemes 7 *bl.* 150a auh 12 sculun, *doch ist an dem zweiten hauptstriche des* n *oben noch der verbindungsstrich gezogen, an welchen sich der dritte anschliefsen sollte* 16 em&zigaz 20 farlâz uns | *darnach am rande ein sonderbares* z *ähnliches zeichen* 22 guodes] o *aus* e 25 gileiti] ti *aus* di, *wie es scheint*

Auh arlôsi unsih fona ubile. In thesemo uuorde ist bifangan allero
30 ubilo gihuuelih, thero maune giterjan megi. bithiu sô huuer sô thiz gibet
hlûttru muatu singit, gilouban scal her, thaz inan got thanne gihôrje:
huuanda her ni bitit thâr ana elljes eouuihtes, nibu thes got selbo giboot
ci bittanne, endi thâr sintun thoh allo mannes thurfti ana bifangano.

Ista sunt criminalia peccata per quae diabolus mergit homines in in-
35 fernum.

Vitia carnis. âcusti thes lîchamen. Inmunditia. unhreinitha. Fornicatio. huar. Luxuria. firinlusti. Idolorum servitus. abgoto theonost. Veneficia. eittarghebon. Inimicitia. fîantscaf. Contentiones. bâgâ. Aemulationes. anthruoft. Irae. nîdhâ. Rixae. secchiâ.
40 Dissensiones. fliiz. Sectae. striiti. Invidia. abunst. Obstinatus. einuuillîg. Homicidia. manslagon. Anxius. angustentêr. Ebrietas. truncalî. Adulteria. mêrhuarâ. Furta. thiubheit.

Gilaubju in got fater almahtîgon, scepphjon himiles enti erda. Endi in heilenton Christ, suno sînan einagon, truhtîn unseran. Ther infanganêr
45 ist fona heilegemo geiste, giboran fona Marîûn magadi, giuuîzzinôt bî pontisgen Pilâte, In crûci bislagan, toot endi bigraban. Nidhar steig ci hellju, in thritten dage arstuat fona tóotêm, Ûf steig ci himilom, gisaz ci cesuûn gotes fateres almahtîges: Thanan quemendi ci ardeilenne quecchêm endi dóodêm. Gilaubju in âtum uuîhan, uuîha ladhunga allî-
50 cha, Heilegero gimeinidha, Ablâz sundeôno, Fleisges arstantnissi, Liib êuuîgan. Amen.

Credo in deum patrem omnipotentem, creatorem caeli et terrae. et in Iesum Christum, filium eius unicum, dominum nostrum. qui con-
45 ceptus est de spiritu sancto, natus ex Maria virgine, passus sub Pontio Pilato, crucifixus, mortuus et sepultus. descendit ad inferna, tertia die resurrexit a mortuis, ascendit ad caelos, sedet ad dexteram dei patris omnipotentis: inde venturus iudicare vivos et mortuos. credo in spiritum sanctum, sanctam ecclesiam catholicam, san-
50 ctorum communionem, remissionem peccatorum, carnis resurrectionem, vitam aeternam. Amen.

LVI, 29 thesemo] o *scheint aus* u *gemacht* 31 *bl.* 150[b] gilouban 32 sebo, l *übergeschrieben* 34 quos, *aber* os *ist durchstrichen* 40 Obdistinatus 42 trunclai 43 *bl.* 152[b] Gilaubiu 45 heilegemo] *das dritte* e *aus* o gihuuizzinot: *l.* ghiuuizzinôt? 47 Úf steig, *ebenso* 50 Abláz gisaaz; *ein durchstrichener punkt über dem* i *ist gewis kein accent* 49 quecchē 49*f. bl.* 153[a] allicha 51 *darnach auf einer besonderen zeile* Quicumque uult saluus esse. et reliqui

Sô huuer sô uuilit gibaldan uuesan, fora allu thurft ist, thaz er habê allîcha gilauba. Thia ûzzar eogihuuelîh alonga endi ganza gihalde, âno ibu in êuuidhu faruuirdhit. Gilauba avur allîchu thisu ist, thaz einan got in
55 thrînisse endi thrînissi in einnissî êrêmês, Noh ni gimisgente thio gomoheiti noh thea cnuat citeilente. Andher ist giuuisso gomaheit fateres, andher sunes, andher thes heilegen geistes, Ûzzar fateres endi sunes endi heilegen geistes ein ist gotchundî, gilîh diuridha, ebanêuuîgu craft. Huueolîh fater, sulîh sûn, sulîh ther heilogo geist. Ungiscaffan fater,
60 ungiscaffan sun, ungiscaffan endi ther heilogo geist; Ungimezzan fater, ungimezzan sun, ungimezzan ther heilogo geist; Êuuîg fater, êuuîg sun, êuuîg heilogo geist: Endi thoh nalles thrî êuuîge, ûzzar einêr ist êuuîgêr, Sô nalles thrî ungiscaffene noh thrî ungimezzene, ûzzar einêr ist ungiscaffanêr endi einêr ungimezzenêr. Sô sama almahtîgo fater, almahtîgo
65 sun, almahtîgo endi heilago geist, Endi thoh nalles thrî almahtîge, ûzzar einêr ist almahtîgêr. Sô sama got fater, got sun, got heilago geist, Endi nalles thoh thrî gotâ, ûzzar einêr ist got. Sô sama truhtîn fater, truhtîn sun, truhtîn heilago geist, Endi thoh nalles thrî truhtînâ, ûzzar einêr ist truhtîn: Huuanda sô selp einezêm eina eogihuuelîcha gomaheit got endi

Quicumque vult salvus esse, ante omnia opus est, ut teneat catholicam fidem. Quam nisi quisque integram inviolatamque servaverit, absque dubio in aeternum peribit. Fides autem catholica haec est, ut unum deum
55 in trinitate et trinitatem in unitate veneremur, neque confundentes personas neque substantiam separantes. Alia est enim persona patris, alia filii, alia spiritus sancti, sed patris et filii et spiritus sancti una est divinitas, aequalis gloria, coaeterna maiestas.
Qualis pater, talis filius, talis spiritus sanctus. Increatus pater,
60 increatus filius, increatus et spiritus sanctus; immensus pater, immensus filius, immensus spiritus sanctus; aeternus pater, aeternus filius, aeternus spiritus sanctus: et tamen non tres aeterni, sed unus aeternus, sicut non tres increati nec tres immensi, sed unus increatus et unus immensus. Similiter omnipotens pater, omni-
65 potens filius, omnipotens et spiritus sanctus, et tamen non tres omnipotentes, sed unus omnipotens. Ita deus pater, deus filius, deus spiritus sanctus, et tamen non tres dii, sed unus est deus. Ita dominus pater, dominus filius, dominus spiritus sanctus, et tamen non tres domini, sed unus est dominus: quia sicut singillatim unam quamque personam deum et

---

LVI, 53 Thia] *im symb. Quicumque (bis z.* 101) *beginnt mit jedem grofsen anfangsbuchstaben eine neue zeile in der hs.* 54 Gilauba allichu: *zwischen beiden worten ist* uū *übergeschrieben oder* aū. *ich nehme letzteres an und halte es für eine abkürzung von* auur, *das auch z.* 90 autem *wiedergibt* 65 *bl.* 153[b] almahtigo 66 heilago] a *aus* o, *wie es scheint*

70 truhtîn ci gigebanne fona thera christinheiti uuârnissî ginôtamês, Sô sama thrî gotâ erdho truhtînâ ci quedhanne thiu rehta christinheit farbiutit (edho biuuerit). Fater fona niuuuihtu ist gitân noh giscaffan noh giboran; sun fona fatere einemo ist nalles gitân noh giscaffan, ûzzan giboran; Heilago geist fona fatere endi sune nalles gitân noh giscaffan noh giboran,
75 ûzzar arfaran. Einêr giuuisso fater, nalles thrî faterâ, einêr sun, nalles thrî suni, einêr heilago geist, nalles thrî heilage geistâ. Endi in theseru thrînissî niuuuiht êriren erdho afteren, niuuuiht mêren erdho minneren, Suntar allo thrîo heiti ebanêuuîge im sint endi ebangilîche, Sô thaz ubar al, sô giû obana giquetan ist, thaz thrînissi in einnisse endi thaz einnissi in
80 thrînissî ci êrênne sî. Ther uuili giuuisso heil uuesan, sô fona thrînisse henge (edho farstande).

Suntar nôtthurft ist ci êuuîgeru heilî, thaz infleiscnissi gihuuelîh truhtînes unseres heilanten Christes gitriulîcho gilaube. Ist giuuisso gilauba rehtiu, thaz gilaubamês endi bijehamês, bithiu truhtîn unsêr heilanto Christ,
85 gotes sun, got endi man ist. Got ist fona cnuati (edho samanuuisti) fateres êr uueroldem giboran endi man ist fona cnuati muater in uuerolti giboran: Thuruhthigan got, thuruhthigan man, fona sêlu redhihafteru endi mannisgînimo fleisge untaruuesentêr, Ebanêr fatere after gotcund-

70 dominum confiteri christiana veritate compellimur, ita tres deos aut dominos dicere catholica religione prohibemur.
Pater a nullo est factus nec creatus nec genitus; filius a patre solo est, non factus nec creatus, sed genitus;
spiritus sanctus a patre et filio, non factus nec creatus nec genitus,
75 sed procedens. Unus ergo pater, non tres patres, unus filius, non tres filii, unus spiritus sanctus, non tres spiritus sancti. Et in hac trinitate nihil prius aut posterius, nihil maius aut minus, sed totae tres personae coaeternae sibi sunt et coaequales, ita ut per omnia, sicut iam supra dictum est, et trinitas in unitate et unitas in trinitate vene-
80 randa sit. Qui vult ergo salvus esse, ita de trinitate sentiat.

Sed necessarium est ad aeternam salutem, ut incarnationem quoque domini nostri Jesu Christi fideliter credat. Est ergo fides recta, ut credamus et confiteamur, quia dominus noster Iesus Christus,
85 dei filius, deus et homo est. Deus est ex substantia patris ante saecula genitus, et homo est ex substantia matris in saeculo natus: perfectus deus, perfectus homo, ex anima rationali et humana carne subsistens, aequalis patri secundum divinitatem,

---

LVI, 82*f.* in fleiscnisse. gihuuelih truhtin unseran heilantan christes 83 *bl.* 154[a] Ist 84 *nach* thaz *ist* uuir *durchstrichen* 86 *dass* muater, *wie die älteren ausgaben lesen, nicht* muoter, *wie in beiden auflagen der denkm. gedruckt ist, in der hs. steht, bestätigte auf meine anfrage hr. OvHeinemann*

nisse, minniro fatere after mennisgî. Ther thoh thiuuidero sî got endi
90 man, nalles zuuêne thiuuideru, suntar eino ist Christ, Einêr avur nalles
gihuuerbithu thera gotcundhî in fleisg, sundar arhabanî thera mennisgî
in gode. Einêr giuuisso nalles gimiscnissî thera cnuati, suntar einnissî
thera heiti. Thoh sô sama sô thiu sêla redhihaftiu endi lîchamo einêr
ist man, sô got endi man einêr ist Christ. Ther gimartorôt ist bî
95 heilî unsera, nithar steig ci helliuuîzze endi arstuant fona tôtêm, Ûf steig
ci himilom, sizzit ci cesuûn gotes fateres almahtîges, Thanan cumftî-
gêr ci suananne lebênte endi tôte; Ci thes cumfti alle man ci arstan-
danne eigun mit lîchamôn iro Endi geltanti sint fon gitâtem eiganêm re-
dina: Endi thie guat dâtun, farent in êuuîg liib, Endi thie ubil dâtun, in
100 êuuîg fuir. Thisu ist gilauba allîchu, thia nibi eogihuuelîhhêr triulîcho
endi fastlîcho gilaubit, heil uuesan ni mag.

Guatlîchî in hôhôstêm gote endi in erdhu fridhu mannom guates uuillen.
Lobômês thih, Uuelaquedhemês dhir, Betômês thih, Hruamamês thih.
Thancômês thir thuruh michila guatlîchî thîna. Truhtîn got, cuning hi-
105 milisgêr. Got fater almahtîgêr. Truhtîn suno einboranêr Heilanto
Christ. Truhtîn got. Lamp gotes. Suno fateres. ther nimis suntâ uue-

minor patre secundum humanitatem. Qui licet deus sit et homo,
90 non duo tamen, sed unus est Christus, unus autem non
conversione divinitatis in carnem, sed assumptione humanitatis
in deum, unus omnino non confusione substantiae, sed unitate personae.
Nam sicut anima rationalis et caro unus est homo, ita deus
et homo unus est Christus. Qui passus est pro
95 salute nostra, descendit ad inferos et resurrexit a mortuis, ascendit in
caelos, sedet ad dexteram dei patris omnipotentis, inde venturus
iudicare vivos et mortuos; ad cuius adventum omnes homines resurgere
habent cum corporibus suis et reddituri sunt de factis propriis ratio-
nem: et qui bona egerunt, ibunt in vitam aeternam, qui vero mala, in
100 ignem aeternum. Haec est fides catholica, quam nisi quisque fideliter
firmiterque crediderit, salvus esse non poterit.
Gloria in excelsis deo. Et in terra pax hominibus bonae voluntatis.
Laudamus te, benedicimus te, adoramus te, glorificamus te. Gratias agi-
mus tibi propter magnam gloriam tuam. Domine deus, rex caelestis.
105 Deus pater omnipotens. Domine fili unigenite Iesu Christe. Domine
deus, agnus dei, filius patris. Qui tollis peccata mundi, miserere nobis.

LVI, 92 *l.* in god? 98 gítatem 99 redina. (154[b]) Endi gǒat ubil dâtun] d *scheint aus* t *corrigiert* 101 *vor* gilaubit *ist* ni *durchstrichen am schluss* explicit fides catholica 103 *mit* Lobomes *beginnt eine neue zeile, ebenso mit* Betomes, 104 Thancomes, 105 Got, 106 Suno, 108 Thu

ruldi, Ginâdho uns. Ther nimis suntâ uueruldi, intfâh gibet unsêr. Ther sizzis az cesuûn fateres, ginâdho uns. Bithiu thû eino uuîho, Thû eino truhtîn, Thû eino hôhôsto, Heilento Christ, mit uuîhen âdume, In guatlîchî
110 gotes fateres. Amen.

Qui tollis peccata mundi, suscipe deprecationem nostram. Qui sedes ad dexteram patris, miserere nobis. Quoniam tu solus sanctus, tu solus dominus, tu solus altissimus, Iesu Christe, cum sancto spiritu, in gloria dei
110 patris. Amen.

LVII.

SANGALLER PATERNOSTER UND CREDO.

PATER NOSTER.

Fater unseer, thû pist in himile, uuîhi namun dînan. qhueme rîhhi dîn. uuerde uuillo diin, sô in himile sôsa in erdu. prooth unseer emezîch kip uns hiutu. oblâz uns sculdi unsero, sô uuir oblâzêm uns sculdîkêm. enti ni unsih firleiti in khorunka. ûzzer lôsi unsih fona ubile.

CREDO IN DEO.

5 Kilaubu in kot fater almahtîcun, kiscaft himiles enti erda. enti in Jesum Christ sun sînan ainacun, unseran truhtîn. der inphangan ist fona uuîhemu keiste, kiporan fona Marîûn macadi êuuîkeru, kimartrôt in kiuualtiu Pilâtes, in crûce pislacan, tôt enti picrapan, stehic in uuîzzi; in drîttin take erstoont fona tôtêm, stehic in himil, sizit az zesuûn cotes fateres almahtî-
10 kin, dhana chuumftîc ist sônen qhuekhe enti tôte. kilaubu in uuîhan keist, in uuîha khîrîhhûn catholica, uuîhero kemeinitha, urlâz suntîkero, fleiskes urstôdalî, in liip êuuîkan. Amen.

LVIII.

FRÄNKISCHES GEBET.

Truhtîn god, thû mir hilp indi forgip mir gauuitzi indi guodan galaupun, thîna minna indi rehtan uuilleon, heilî indi gasuntî indi thîna guodûn huldî.

LVII, 1 Fat̄ unsar *Scherer hier und* 2: *s. aber beitr.* 2, 141 *f.* 2 di[i]n emez|zi hic, zi *ausgewischt* 3 unseero; unsaro *Scherer* 4 inkhorunkauz zerlosi; *Graff* 1, 534 *wollte* ûzz erlôsi 5 fat̄ almahticum kiscat Ih̄m 9 totē 10 chuūſtic

LVIII, *deutsch* 1 gŏd: *vgl. anm. zu* LXX, 2 gˇodan

id est:

Domine deus, tu mihi adiuva et perdona mihi sapientiam et bonam credulitatem, tuam dilectionem et bonam voluntatem, sanitatem et prosperitatem et bonam gratiam tuam.

LIX.
DE VOCATIONE GENTIUM.

*

1 . . . . *ub*ar allan mittigar*t un*tar . . . *m*annum *e*lidiutlc sprâha in *gateilteru stim*nu missalth enti manacfalt. . . . . . *afte*r Christe *uu*as in mittingarte . . . . *meista*r umbi daz elidiut*lga* . . . . . . medili meinita apostolus, quad
5 . . . . *d*es megines giuuanta ni uueiz . . . . . . *sp*rihhu, ih bim imo danne elidiutlc . . . . . sprihhit, mir ist elidiutlc mlnera . . . . auh ist sô galihho dêm ga*quetan, man*num enti deotôm, ... *ôdo*huuila umbi chunda sahha meinan*t*, ... *ni* uueiz, huuaz ander . . . . *elidiutl*ga sprâhha . . . . stimna.
10 . . . . *ni* uueiz andres . . . . . . nibu aer imo uuortum

*

1 voce quem ad m*od*um *eum* omnipot*entis* dei virtus divisit. Et ideo in universo orbe inter gentes et homines est barbara locutio in partita voce multiplex et varia. *S*icut et ille qui post Christum fuit in mundo magister gentium insignis de illa barbara variaque lo*cu*tione Paulus apostolus ait
5 '*S*i ergo nesciero virtutem vocis, ero ei cui loquor barbarus et is qui loquitur mihi barbarus'.
Hoc autem in eorum persona dictum est hominum et gentium *q*ui quamvis in rebus cognitis pro barbarica tamen partitaque voce et loquella alternantes inter se humana verba non sciunt.
10 Quia homo mentis alienae nescit voluntatem, nisi ei verbo aut aliquo ille sua in-

LVIII, *lateinisch* 2 credulitatem tuam. dilectionem

LIX, 1, 2 spraahu *E(ndlicher)* 4 umbe *E* managaz nodili *E*, *manag*k medili *M(aſsmann); medili nach Ms facsimile wohl sicher, aber von dem unglaublichen* gk *davor gibt er kein facsimile* 5 des *M*, nes *E* *sp*rihhit *E* 6 *das erste* elidiutic *fehlt E* 5. 6 *die richtigkeit der Mschen lesung vorausgesetzt vermute ich: Sô ih danne (oder auch Ms: Ibu ih auuar) stimna* des megines giuuanta ni uueiz *enti mit andremo manne sprihhu*, ih bim imo danne elidiutlc *sînera stimna, enti er ibu s*prihhit, mir ist elidiutlc mlnera *stimna* 7 so *fehlt E* 8 . . huuila *M*, nuuila *E* 10 . . elidiu . . . uueiz *E* aer] *das* ae *für* e *und* ê (*zb.* 4, 54. LX, 2, 32) *habe ich in dieser und der folgenden nr. nicht geändert* 7—9 *etwa:* deotôm, *dea ibu ôdo*huuila umbi chunda sahha meinan*t, doh einêr ni* uueiz, huuaz ander *quidit, durah elidiutl*ga sprâhha *joh gateilta* stimna 10 *f.* uuortum *odo zeihnum taugna* sahha

. . . . sahha gachunde. . . . . *alma*htic
got der gascuof enti

*

2 fona *got*es uuor*te ist ka*tân daz katânes ist, *enti* âno inan nist eouuiht katânes.
*Er selb*o uueiz kauuisso *m*anno gadanchâ *hlûtt*re sô unhreine, uuorto
enti uuercho gima*ng*, sô huueo feeh sô iz in muote ist kalega*n*, *j*oh dea
gateiltûn stimnâ in deru elidiu*tt*gûn sprâhhu. sô aer iz al gauuisso gascuof,
5 *sô* sama ist iz imo al slehto offan. . . . . *sô* selb auh Salomon der chu-
ningo uuisôsto . . . *de*mo quad ʻDû eino, truhtin, uueist allero *mann*o
gadanchâʼ. . . . . *de*r selbo in sinemo uuistôme umbi got*e*s megin quad
ʻ*In einer*u eogahuueliberu steti gascauuuônt *joh g*asehant gotes augun
guote joh ubileʼ. . . *au*h der edili meistar deotôno *Paulu*s apostolus
10 dêm Hebrêiscum . . . quad ʻQueh ist kauuisso gotes uuort . . . .
. . . a sô durahfarentera ist allêm *zuie*cchêm uuâfnum, enti iz galangôt
untaz *demo* gascheite sêla enti geistes *in* des mannes marc enti gafuogita.

dicet signo secreta. *S*olus autem dominus deus omni-
potens qui

*

2 . . . . *et sine* ipso factum *est nihil.*
ille enim co*gn*ovit cogitationes *homi*num mundas et immundas, *verbo-
rum* et operum varietates in corde latentes et divisas voces in b*arbari-
cas* locutiones: sicut et omnia creat,
5 ita et ei universa liquide patent. Et sicut sapientissimus
regum Salo*mo* de illo ait ʻTu enim solus nosti cog*itationes* omnium
filiorum hominumʼ. Et iterum idem ipse de virtute div*ina* in sapientia et in
spiritu sancto ait ʻIn omni loco oculi domini speculan*tur* bonos et ma-
losʼ. Et iterum de illo idem egregius d*octor* gentium
10 Paulus apostolus Eb*reis scribens* ait ʻVivus est enim de*i sermo* et effi-
cax et penetrabili*or omni gl*adio ancipiti et perti*n*gens *usque* ad divisionem
animae et *spiritus,* conpagum quoque et med*ullarum.*

LIX, 1, 11 . . . htic *M*, mahtic *E*

2, 1 fona got*e*s uuortan daz *EM*. *wenn dies wirklich zu lesen war, so ist ein schreibfehler anzunehmen. vgl. Joh.* 1, 3 omnia per ipsum (verbum) facta sunt, et sine ipso factum est nihil quod factum est. *M im glossar s. v.* uuort *will* uuort*e uuor*tan âno] *vom* a *spur H*(*ench*) nist] n *teilweise erloschen H* 2 *das von den früheren herausgebern vor hlûtt*re *gesetzte sô entfernte H mit rücksicht auf den raum* 3 gima*ng Steinmeyer*] . . . gun a . . . *EM*, gima** *H* kalega*n*] *der erste strich des zweiten* a *deutlich H* 4 gascu°f *M*, gasa . . . *E: ersteres glaubte ich auch zu erkennen* 8 *In hu*ueo gahuueliheru (gahuuelikeru *E*) *EM*, *In einer*u eogahuueliheru *H* gascuauuuont *EM*, gacuauuuont *H* gasehant] *vom ersten* a *spuren H. davor ergänzt H enti, nicht joh*

11 a so durah farentera *H*, durah farantera *EM* uuafnum *H*, uuafnun *EM*

12 *in ergänzte Scherer, enti MH*

*

3 . rihtit . . . enti ar* herzun joh lentin. . . . . . . demo selbin gascheite gaquetan . . . . *ôm 'Lobôên truhtîn allo *ti, sô selb sô inan lobôên alle liuti' . . . . . . selbin forasagin spellum kaquetan ist 'Hantslagôt, allo deotûn, enti harêt za gote . . . .
5 stimnu' Enti sô der selbo auh kascribit . . . . . uuirde enti lobsanc . . singe . . . . dir, hôhisto'. . . . . durah mannan enti dea . . . charalthhûn . . . . armherz gauuerdôta, dô er fona himile nidar steic za erdôm. manniscnissa . . . . dulten, dôdh gatauuen. Steic sô sama sô man nidar za ferne . . . . untar tôtêm
10 frii al *ento . . . . bihabên ni mahta: Enti fona diu ar-

*

3 'et diriges iustum scrutans corda et renes deus'. Et iterum post ipsam divisionem dictum est in psalmo 'Laudate dominum omnes gentes et commendate eum omnes populi'. Et in ipsius prophetia 'Omnes gentes plaudite manibus, iubilate deo in voce exultationis' Et
5 idem ipse scribit 'Omnis terra adoret te et psallet tibi, psalmum dicat nomini tuo, altissime'. Nam deus propter hominem et eius lamentabilem vocem misericors dignatus fuit in humanitate ad terras descendere, mortalitatem induere, passionem sustinere, mortem pati. Descendit enim sicut homo in infernum, sed solus inter mor-
10 tales liber fuit, quia mors illum tenere non potuit: Et inde liberavit

---

LIX, 3, 1 *got* r*ihtit* ar*uorscot E*, ar*forscot M; aber ebenso möglich* arscrodôt *oder* arscrudelôt *herz*un] *vom* u *reste H* lentin] *spitze des* l *abgeschnitten H* 2 *scophsang*om *EM; eher psalm*ôm *wie im Isidor, s. das glossar* allo (*vom* a *spur H*) *deotun* enti *M: 'allerdings wird* gentes *sonst regelmäfsig durch* deotûn *übersetzt, aber dem relativen* sô selb sô *ist kaum* enti *vorausgegangen.* ueralti?' *Scherer. da aber* so *nach* selb *ausradiert scheint, wie H angibt, so dürfte Ms ergänzung das wahre treffen* 3 *s*elbin] *vom* e *spur H* 4 har*e*t (*rest von* &) *H*, hu*gisangot EM* 5 *vor* stimnu *rest von* i *oder* u *H* 5*f. al erda dih* (*rest von* h, m *oder* n *sichtbar H*) uuirde (*Graff* 1, 1019) enti lobsanc *dir* singe (e *halb abgeschnitten H*) *joh psalmun* d*ir*, hôhisto 7 gauuerdota] *vom letzten* a *rest H die ergänzung dô er hat H nicht* *f*ona] *der erste strich des* n *abgeschnitten H* 8 mannisc*n*issa (*vom ersten* s *nur spuren H*) *M glossar s. v.* mannisco: *das wort steht noch Isidor* 15[b], 17. *vgl. ags.* menniscness dôdh *H*] doh, *vgl. denselben fehler* LX, 2, 8. *Scherer schrieb* joh gatauuen] *der letzte strich des* n *abgeschnitten H* 9 *nach Steic nahm Scherer eine lücke an* *za* in*f*erne *MH*

10 ali uuesento *M*, *vgl. glossar s. v.* frii. *aber in der hs.* alı (*ein strich, der ebensowohl der anfang eines* u *als eines* i *sein kann*) *ento (*vor* e *horizontalstrich von* t *H*). *ich denke* aluualtento, *das hier eingeschoben wäre wie z.* 11 sigihaft *und wie Isidor* 15[a], 9 dher aluualdendeo bihaben] *vom ersten* b *rest H*

3 *lateinisch* 1*f.* ipsa diui*s*ione 9 Discendit

lôsta manchunn*i*. . . . . *si*gihaft gihuuorfan in *ma*nnes l*thhamin* za demo stnemo him*ilischi*n sez*ale* . . . . paradtses portûn. . . .
. . . . . *h*imilischin kauualte *kasentit* heilac *geist*

* * *

4 *U*mbi daz quad der deotôno meistar '*All*e birut ir gauuisso gotes suni durah festea galaupnissa in nerrentan Christ. Sô huuelthhe iuuuêr *g*auuisso sô in Christes nemin gataufite sintun, Christan gau*u*eridôn.' Enti sô auh gascriban ist, Daz Christ ist *h*aubit allero cristânero enti alle dea gachora-
5 nun gote *sin*tun stnes haubites lidi. Enti auh der selbo apostolus diz quad '*G*otes minnt ist gagozan in unsere muotuuillun durah heilagan geist der uns gageban uuarth', *H*uuanta âno dea nist dir eouuiht bidarbi des dû *h*apên maht, huuanta siu ist samahafti mit demo *h*eilagin geiste. 'Gotes minnt dultic ist, Frumasam ist, *N*ist âpulgic, Ni zaplâit sih, Ni habêt âchust,
10 *N*ist ghiri, Ni sôhhit daz ira ist, Ni bismerôt, *Ni* denchit ubiles, Ni frauuuit sih ubar unreht, *F*rauuuit sih gameino mit uuaarnissu.' *Du*ltic ist gauuisso diu gotes minnt, huuanta siu ira *u*uidarmuoti ebano gatregit. Frumasam ist, *h*uuanta siu miltlthho giltit guot uuidar ubile. *N*ist âbulgi,

genus humanum. Et sic ad caelestem sedem cum carne humana remeavit. Et aperuit nobis paradisi portas. Et a caelo missus sanctus spiritus

* * *

4 . . . . 'Omnes enim filii dei estis per fidem quae est in Christo Iesu: quicumque enim in Christo baptizati estis, Christum induistis.' . . . . .
. . . .
5 . . . .
'Caritas dei diffusa est in cordibus nostris per spiritum sanctum qui datus est nobis.' . . . .
. . . . 'Caritas dei patiens est, benigna est, non aemulatur, non inflatur, non agit perperam,
10 non est ambitiosa, non quaerit quae sua sunt, non irritatur, non cogitat malum, non gaudet super iniquitate, congaudet autem veritati.' Patiens quippe est caritas, quia illata mala aequanimiter tolerat. Benigna vero est, quia pro malis bona largiter ministrat. Non aemu-

LIX, 3, 11 *Enti sô si*gihaft (*von* g *sichere reste in der hs.*) *M mit recht* gi[h]uuor fan *H* in] *der letzte strich des* n *abgeschnitten H* *vor* za *der letzte strich des* n *sichtbar* 12 *sezale, antlauh uns M,* sezzale *H*

4, 1 *U*mbi] *rest von* m *H* *Alle H, See EM* 2 galaupnissa] *reste vom* g *H* 3 ga::eridont, *s. anm.* 6 muot. uuillun du|rah] *der erste strich des* a *weggeschnitten H* 7 *H*uuanta] *der erste strich des ersten* u *weggeschnitten H* 7 *f.* hapen] *der erste strich des* a *fortgeschnitten H* 9 Frû, m[u]sam 12 :uidar.muoti 13 *h*uuanta] *das erste* u *zum teil weggeschnitten H*

bidiu huuanta siu in desemo mittigar*te* neouuiht ueraltêhteo ni ruohhit
15 noh ni uueiz *d*esses aerdlîhhin habênnes einîga abanst. ***Ni*** zaplâit sih,
huuanta siu angustlîhho gerôt dera *êu*uîgûn fruma des inlîhhin itlônes enti
bidiu sih ***ni*** arhevit in desêm ûzserôm ôtmahlum. Ni hevit âchust, bidiu
huuanta siu in eines gotes *mi*nnu enti in des nâhistin sih gabreitit neo
uuiht archennit des sih fona rehte scheidit. Nist ghiri, huuanta des siu
20 inuuerthlîhho ist brinnanti ira za zilênne, ûzana einîcuuîs framades ni
gerôt. Ni suohhit daz ira ist, huuanta al daz siu habêt deses zafarantin,
diu maer es ni rôhhit, danne des siu ni habêt, huuanta siu eouuiht ira eiganes ni archennit, nibu daz eina daz mit iru durahuuerêt. Ni bismerôt,
huuanta, doh siu mit arbeitim sii gauuntôt, zi nohênîgeru râhhu sih ni ga-
25 hrôrit, bidiu huuanta siu hear in demo mihhilin gauinne bîtit after diu mêrin itlônes. Ni gadenchit ubiles, huuanta siu in hreinnissu ira muot ist
festinônti, *A*lle nîdi fona iru biuuentit neo uuiht ni archennit daz unreht in
iru artô. Ni mendit unrehtes, huuanta siu in eineru minnu umbi alle man
sûfteôt neo sih frauuuit in dero uuidarzuomôno forlornissu. ***F***rauuuit sih
30 ebano mit uuaarnissu, huuanta sô sih selba sô minnôt andre. Enti sô
huuaz sô siu in andremo guotes gasihit, sô sama sô ira selbera frumôno

latur, quia per hoc quod in praesenti mundo nil appetit, invidere terrenis
15 successibus nescit. Non inflatur,
quia cum praemium internae retributionis anxia desiderat, de bonis se exterioribus non exaltat. Non agit perperam,
quia quo se in solum dei ac proximi amorem dilatat, quidquid a rectitudine discrepat, ignorat. Non est ambitiosa, quia quo
20 ardenter intus ad sua satagit, foras nullatenus aliena concupiscit.
Non quaerit quae sua sunt, quia cuncta quae hic transitorie possidet, velud aliena neglegit, cum nihil sibi esse proprium, nisi quod secum
permanet, agnoscit. Non inritatur,
quia et iniuriis lacessita ad nullius se ultionis suae motus excitat, dum
25 magnis laboribus maiora post praemia expectat.
Non cogitat malum, quia in amore munditiae mentem solidans,
Dum omne odium radicitus eruit, versare in animo quod inquinat nescit.
Non gaudet super iniquitatem, quia quod sola dilectione er*ga*
omnes inhiat nec de perditione adversantium exulta*t*. Congaudet
30 autem veritati, quia, ut se ceteros diligens, Per hoc quod rectum in aliis
conspicit, quasi de augmento proprii provectus hilarescit.

LIX, 4, 16 angust.lihho 17 ar.heuit 18 *mi*nnu] *nur die spitzen von* nnu *erhalten H* 21 Ni] *der erste strich des* N *weggeschnitten H* 24 gauuntot. zinoh. enigeru 24 *f.* gahrôrit *Wackernagel*] ga horit

4 *lateinisch* 21 *f.* possedit 28 quod] quo *Maur., in der übersetzung, wie es scheint, nicht berücksichtigt* 29 nec de *Maur.*] ne

des mendit. Enti sô sama in demo êristin gotes gabote in gotspelle meinit, daz frâgêntemo sih truhtîn antuurta, quad 'Minno dînan truhtîn got allu herçin enti in anauualgeru dîneru sêlu enti allu dînu muotu joh ma-
35 ganu'. After diu ist auh *a*nder gabot anagalîh demo 'Minno dînan nâhistun sô sama sô dih selban'. 'Nâhistun': zelit untar im *h*eilac gascrip alle christâne enti rehtuuîsîge, dea in einemo uuillin sintun gotes gabot za gahal*tanne*. H*uuanta* . . . E*in* . . . Ein *got* . . . d*urah* . . . go . . .

. . . .

40 . . . . forasago, huueo truhtîn umbi . . . . . . *a, quad 'Nist mir uuillo in iu, ... truhtîn enti geba ni antfâhu ih . . . . . . *hen*ti. Fona diu sunna óst ûph . . . . . sizzit, mihhil enti mâri ist . . . . *d*eotôm. In steteo gahuuelîhheru . . . . *t mînemo
45 nemin hreina geba. . . . . miin namo untar deotôm, quad . . . . Sô uuir auh lesemês in actibus *apostolorum, huuant*a Judealiuti nîdes folle abanstôtun . . . . . . daz dea heilagun Christes jungirun . . . . . *uudr*un dea heitniscûn deotûn mit . . . . . . *uuor*tu:

Et ita in illo primo mandato dei, de quo in evangelio interroganti se respondens dominus ait 'Diligis dominum deum tuum ex toto corde tuo et ex tota anima tua et ex tota mente tu*a* et ex tota virtute tua'.
35 Deinde est aliud mandatum simile huic 'Diligis proximum tuum sicut te ipsum'. Proximos utique vult omnes Christianos et iustos intellegi, quia in una voluntat*e* mandatorum legem domini custodiunt.

Quia sicut ait apostolus Paulus 'Unus dominus, una fides, unum baptisma, Unus deus et pater omnium, qui super omnes et per omnia et in omnibus nobis, qui est
40 benedictus in saecula saeculorum'. Et Malachias sanctus propheta scripsit, quomodo dominus de Iudaeorum sacrificiis ait 'Non est mihi voluntas in vobis, dicit dominus exercituum, et munus non suscipia*m* de manu vestra.

Ab ortu enim solis usque ad occasum magnum est nomen meum in gentibus. In omni loco sacrificatur et offertur nomini
45 meo oblatio munda. Quia magnum nomen meum in gentibus, dicit dominus exercituum.' Sicut legimus in actibus apostolorum, quando Iudaei repleti sunt zelo et invidia et contradicebant praedicanti Paulo gentibus cum fiducia verbum dei:

LIX, 4, 32 ingot.spelle 33 fangentemo, *verb. von Haupt s.* 11 34 in ana. uual geru, *vgl. Graff* 1, 846 34 *f.* managu, *verb. von Wackernagel* 37 dea] *vom* d *ein teil erhalten H* 38 *diese reste sind anfänge von* 5 *zeilen, erhalten auf f.* xxiii[b] *H* 40 forasago] *vom* f *reste H* 41 *meinita*, quad 42 ni ant. fahu. ih 43 ûph] *darnach ist* gengit *oder* stîgit *zu ergänzen* 44 *das* t *kann natürlich nicht rest eines* ist *sein, sondern nur einer* 3 *plur. praes. zb.* offerônt *oder* offerônte sint 45 miin] *vom* m *nur der letzte strich H* 48 *lêrente uudr*un (*auch vom letzten* u *nur ein strich H*) dea

'Duo saar einmuote Paulus . . . . *qudt*un: Iu garisti êrist
50 gotes uuort . . . . *huu*anta ir daz uuidaruurphut . . .
. . unuuirdige arteiltut des sâlt*gin* . . . . . *See* nû bidiu huuervemês uuir za
. . . . gauuisso truhtin. Enti sô gascriban . .
. . *sezzi*ta dih deotôm za leohte, daz . . . . . *un*taz aerda enti.
Sô duo diz . . . . *uu*ârun des mendente enti aerlihho .
55 . . . . . . Enti galauptun sô huuelihhe sô *e uuârun za demo
êuuigin libe.' . . . . sô *ga*scriban uuarth durah . . .
. . . .

*

'Tunc constanter Paulus et Barnabas dixerunt: Vobis oportebat primum
50 loqui verbum dei, sed quoniam reppulistis illud et indignos vos iudicastis
aeternae vitae, ecce convertimur ad gentes.
sic enim praecepit nobis dominus et sicut de eo scriptum est:
Posui te in lumen gentium, ut sis in salutem usque ad extremum terrae.
Audientes autem gentes gavisi sunt et glorificabant
55 verbum dei Et crediderunt quotquot erant praeordinati ad vitam aeternam.'
Et nunc iam impletum est, sicut per psalmistam domino dicente Paulus quem non

*

LX.

S. AUGUSTINI SERMO LXXVI.

HEAR SA*GÊT* FONA GOTSPELLE H*UE*O CHRISTUS OBA SÊ*UUE*S UUAZARUM GEN*C* ENTI FON*A* APOSTOLE PÊTRE.

1 Diz *gotsp*el daz nû niuuuôst hear *ga*lesan uuar*th* *fo*na unseremo truhtine Ch*riste*, huueo er genc oba *sêuues* uuazarum, enti fona a*posto*le Pêtre, Der

1 Evangelium quod recentissime recitatum est de domino Christo, qui super aquas maris ambulavit, et de apostolo Petro, qui ambulans timendo

---

heitniscûn deotûn mit *galaubîn joh gotes uuor*tu?? *die zweite ergänzung ist aber länger als der raum erlaubt*

LIX, 4, 50 *huu*anta] *vom ersten* a *rest H* 54 ær. lihho 55 *foragabauhnite EM*

4 *lateinisch* 50 reppulisti 54 gloricabant

LX *überschrift* H*ue*o] *der vordere teil des* o *weggeschnitten H* Seuues *H, vom letzten* s *spur,* SEES *M* Fon*a*] *die zweite hälfte des* n *fortgeschnitten H* aposto*l*e, *vom* a *nur geringer rest H*

1, 1 nu *über der zeile nachgetragen* *ga*lesan] *vom* e *rest H* *fo*na] *erster strich des* n *fortgeschnitten H* 2 x$\overline{pe}$] *von* x *nur rest H* huueo] *der vordere teil des* h *fortgeschnitten H* seuues *oder* seues, *spitze des ersten* s *weggeschnitten H, sees M*

genc in *forahtûn* plûgisônto enti ungalaubento bisaufita enti galaubento auuar ûph quam, Irmanót unsih za forstantanne in sêuue desan antuurtun
5 mittigart uuesantan, *Petrum apostolum* auuar christanheiti *chirihhûn dera* einûn bauhnunga. selbo Petrus, in dero apostolôno antreitin furisto, in Christes minnju † batasa: *gagarauuitêr*, Oftlihho ein antuurtit furi alle. Er . . . .unseremo truhtine Jesu Christe eiscôntemo, huuenan inan man meinitin daz er uuâri, enti mislihhero *ment* manno uudrun dea
10 jungirun antuurtente, Auuar unsaremo truhtine frâgêntemo *enti quedantemo* 'Inu huuenan meinit ir daz ih sii?' Antuurta *Petrus* 'Dû bist Christ, quehhes gotes sunu'. *Einêr gab antuurti furi* manage, Einnissi in *managêm*. Duo quad imo truhtin 'Sâlic dû bist . . . . . . huuanta ni araugta dir diz fleisc . . . . . . fater der in himilum ist'. Fona diu . . . 'Enti ih
15 *quidu* dir'; Sô er quâti 'Huuanta . . . . quâti: Dû bist Christ quehhes

titubavit et diffidendo mersus, confitendo rursus emersit, admonet nos intellegere mare praesens saeculum esse, Petrum vero apostolum ecclesiae
5 unicae typum.

Ipse enim Petrus in apostolorum ordine primus, in Christi amore promptissimus, saepe unus respondet pro omnibus. Ipse denique domino Iesu Christo requirente, quemnam homines dicerent eum esse, et opiniones varias hominum discipulis respon-
10 dentibus, rursusque domino interrogante et dicente 'Vos autem quem me esse dicitis?' Respondit Petrus 'tu es Christus filius dei vivi'. Unus pro multis dedit responsum, Unitas in multis. Tunc ei dominus ait 'Beatus es Simon bar Iona, quia non revelavit tibi caro et sanguis, sed pater meus qui in caelis est'. Deinde addidit 'Et ego
15 tibi dico'; Tamquam diceret 'quia tu dixisti mihi: Tu es Christus filius

LX, 1, 3 in *forahtun* (*der letzte strich des* u *erhalten*) *ergänzte M glossar s. v.* forahten, in *forhtun H* 4 Inma::: antuurtun] *der letzte strich des zweiten* n *erhalten H* 7 batas *sichtbar, aber die spur des darauf folgenden buchstabs muss, wie aus der hs. viel deutlicher wird als aus Ms facsimile, einem* a *angehört und darnach nur noch ein buchstab gestanden haben. s. anm. H liest* batas, *dann spur von* a *und raum für* 4—5 *buchstaben, endlich* garauuo; *Ms* gagarauuiter *bezeichnet er als sicher falsch* einer *H* 8 xpē] *rest von* x *H* inan] *die zweite hälfte des* a *weggeschnitten H* 9 man] *vom* m *nur der letzte strich erhalten* aer *H* '*hliumento? aber* -unt *wird in dem worte erst bei Notker geschwächt*' *Scherer*; 'ment *must be the remnant of a pres. part. form of a weak verb*' *H* 10 antuurtente] *spur vom ersten strich des zweiten* u *und rest des zweiten striches von* n *H* unsaremo] *vom* r *rest H* 10 *f.* enti quedantemo *zum teil ausradiert H* 11 *f. nach Hs lesung*

11 huuenan] *der erste strich des ersten* n *weggeschnitten H* bist] *die zweite hälfte des ligierten* st *weggeschnitten H* 12 sunu] *der letzte strich des zweiten* u *weggeschnitten H* 13 bist] *vom* i *spur H* 14 der] *vom* d *spur H* diu] *vom* d *nur die spitze des senkrechten striches erhalten H*

gotes . . . . quidu dir: Dû bist Petrus': Simon . . . aer *za* uuâre. **Dese**
. . . . daz *er* Petrus . . . . uuar*th* imo *ga** . . . .
. . . . daz *er* bauh*nitt* . . . . ist ga*u*uisso *felis* . . . *kri*-
stâne *li*uti. H*uuanta* . . . . Bidiu steines . . . .
20 steine*s*, Sôse . . . . sô fon*a* Christe *kristâni* . . . .
. . . . enti ob*a* d*e*mo *steine* . . . .
selbin steine . . . . 'Dû bist *Ch*ristus que*hhes* . . . .
*chirth*hûn, Daz ist: *oba* . . . . gazim*b*rju m*ina* . . .
. . . . dih, *na*lles mih . . . .
25 . . . . . sum*e* *m*an qu*dtun* . . . . Ih auh *A*ppoles
. . . . Petr*us*'. Enti a*ndre* . . . . unta*r* Pêtre, ni*bu*
. . . . Christes'. *a*postol*us* . . . . sih
cheo*s*an enti Ch*ristan* . . . .

* * *

2 . . . . unsêr galthnissi: huutlôm baldita,

dei vivi, Et ego dico tibi: Tu es Petrus': Simon quippe antea vocabatur. Hoc autem ei nomen, ut Petrus appellaretur, a domino positum est. Et hoc in ea figura, ut significaret aecclesiam. Quia enim Christus petra, Petrus populus christianus: petra enim principale nomen est. Ideo Petrus a petra, non petra a
20 Petro, quomodo non a christiano Christus, sed a Christo christianus vocatur. 'Tu es ergo' inquid 'Petrus et super hanc petram quam confessus es, super hanc petram quam cognovisti dicens 'Tu es Christus filius dei vivi' aedificabo ęcclesiam meam, id est: super me ipsum filium dei vivi aedificabo ecclesiam meam, super me aedificabo te, non me super te.' Nam volentes homines
25 aedificari super homines dicebant 'Ego quidem sum Pauli, Ego autem Appollo, Ego vero Cæphae: ipse est Petrus' et alii qui nolebant aedificare sub Petro, sed super petram 'Ego autem sum Christi'. Apostolus autem Paulus ubi cognovit se eligi et Christum contemni 'Divisus est'

* * *

2 Illum tamen videte Petrum qui tunc erat figura nostra: modo fidit, modo

---

LX, 1, 16 Dese] *spitzen von* D *und* s *H* 19 steines] *von der ligatur* st *die vorderhälfte abgeschnitten H* 20 So selb *so H* xpe] *von* x *nur rest H* 22 selbin steine] *die letzte hälfte des* n *und die erste der ligatur* st *weggeschnitten H* bist] *die letzte hälfte von* st *weggeschnitten H* que*hhes*] *spur von* e *H,* quaehhes *Scherer* 23 Daz] *reste von* Da *H* gazim*b*riu] m *teilweise weggeschnitten H* 24 mih] *der lange strich des* h *erhalten H* 25 auh] *von* h *rest H* 28 x*pān*] *vom* x *nur rest H*

2, 1 baldi. *hs.: die verbesserung kann nach* blûgisôta *und* gatrûêta *nicht zweifelhaft sein*

1 *lateinisch* 23 ipso 25 aedificari super homines *nicht in der hs.* 26 aedificari super Petrum *Maur.*

huuilôm blûgisôta, huuilôm gatrûêta in desan unarsterbantjun, huuilôm forahta, ni er arsturbi. Bidiu êr sô huuanta Christes chirihha habêt unfeste, habêt joh feste, Ni mac uuesan âno feste noh âno unfeste. Sô umbi daz
5 quad auh Paulus apostolus 'Sculdîge auh uir festun unfestero burdî za anthabênne'. In diu auh daz Petrus quad 'Dû bist quehhes gotes sun' feste bauhnita. In diu auh daz er forhta enti blûgisôta enti Christan gamartrôtan ni uuelta, dôdh forahtento, lîph unchennento, unfestea kirihhûn bauhnita. In demo einin apostole, daz ist Petrus, In antreitîn dero apostolôno êristo
10 enti furisto, in diu gabauhnita christanheiti kirihhûn, gabuuedera zîlûn uuas bauhnenti, daz ist feste enti unfeste, huuanta âno gabuuedere nist kirihha. Enti danan ist joh sô nû galesan ist 'Truhtîn, ibu dû iz sîs, gabiut mir za dir queman oba uuazarum': 'Ibu dû iz sîs, gabiut mir'; ni mac gauuisso ih diz fona mir, nibu in dir. Archennita sih, huuaz imo uuas *fona imo,* huuaz fona
15 Christe, In des uuillun er sih gatrûêta magan, daz einîges mannes unfestî (fleisc) ni mahta. Inu 'ibu dû iz sîs gabiut', huuanta sô dû gabiutis uuirdit: huuanta daz ih ni mac nendento, dû, truhtîn, maht gabeotanto. Enti truhtîn quad 'quim âno einîga blûcnissa'. Petrus za uuorte gabeotantemo, *az antuurtîn* andres anthabêntes, az antuurtîn des gauualtes âno

titubat, modo confitetur immortalem, modo timet ne moriatur.
Proinde quia ecclesia Christi habet infirmos, habet et firmos, nec sine firmis potest esse nec sine infirmis. Unde dicit Paulus
5 apostolus 'Debemus autem nos firmi infirmorum onera sustinere'.
In eo quod Petrus dixit 'Tu es Christus filius dei vivi' firmos significat. In eo autem quod trepidat et titubat et Christum pati non vult, mortem timendo, vitam non agnoscendo, infirmos ecclesiae significat. In illo ergo uno apostolo, id est Petro, in ordine apostolorum primo et
10 praecipuo, in quo figurabatur ecclesia, utrumque genus significandum fuit, id est firmi et infirmi: quia sine utroque non est ecclesia.
Hinc est ergo et quod modo lectum est 'Domine, si tu es, iube me venire ad te super aquas': 'Si tu es, iube me'; non enim possum hoc in me, sed in te. Agnovit quid sibi esset a se, quid ab illo,
15 cuius voluntate credidit se posse, quod nulla infirmitas humana possit.
Ergo 'si tu es iube', quia cum iusseris fit. Quod ego non valeo praesumendo, tu potes iubendo. Et dominus 'Veni' inquit 'et sine ulla dubitatione'. Petrus ad verbum iubentis, ad praesentiam sustentantis, ad praesentiam regentis sine ulla cuncta-

---

LX, 2, 2 in desan *H sicher*] in den .... *E,* in desero *M,* in den *eo Scherer* 3 ęr *hs., mir unverständlich. vielleicht* eo so: *gramm.* 3, 283; *Graff* 6, 15; *Virgilgl.* IV, 823 = *ahd. gl.* 2, 638, 37 *f.* 8 dôdh *Haupt*] doh 14. 19 *keine lücke in der hs.* 17 nendento *deutlich H,* nendanto *EM* 19 antbabentes *sicher H*] anthabennes *E,* anthaltentes *M* az antuurtin des *M richtig,* az antuurtido *E*

20 eintga gungida arscricta in uuazar enti bigan gangan. *Ma*hta daz truhtîn nalles fona imo, nibu fona *truhtîne n*errentemo Christe. Uuârut auh jûhuuanne finstrî, nû auar leoht in truhtîne. Daz neoman ni mac in Paule, neoman in Pêtre, neoman in andremo noheinemo apostolôno, daz mac za uuâre in truhtîne. Bidiu uuela Paulus snottarlîhho sih uuidarfenc,
25 Christe bifalah, quad 'Neo Paulus furi iuuuih in crûci gaslagan ni uuard noh in sînemo nemin gataufte ni birut'. Bidiu nalles in mir, nibu mit mir. Nalles untar mir, nibu untar truhtîne. Bidiu genc Petrus oba uuazarum in gabote gotes, Uuissa daz er solîh magan fona imo habên ni mahta, in festeru galaupnissu mahta daz mannischîn unfestî ni mahta. Hear sintun
30 unfeste kirîhhûn. gahôret, forstantet, scauuuôt, uurchet. Neo za gafrummenne nist in ernust mit dêm festeôm, daz sie unfeste siin. Oh za gatuoanne ist maer mit dêm unfesteôm, daz sie feste siin. Manage auh forscrenchit fona festîn gameitî (nandunc) *un*festnissa. Neoman ni uuirdit fona gote festi, nibu der sih fona imo selbemo gafôlit unfestan. Regan
35 uuellentan scead got sînemo arbe. Huuaz furirinnit, ir daz ih quedan scal uuizut? Mezsamôe sih snelheit, daz folgêe spâtîn. Diz quad enti diz

20 tione desiluit in aquas et ambulare coepit. Potuit quod dominus non in se, sed in domino. Fuistis autem aliquando tenebrę, nunc autem lux in domino. Quod nemo potest in Paulo, nemo in Petro, nemo in alio nullo apostolorum, hoc potest in domino. Ideo bene Paulus utiliter se contemnens illum
25 commendans 'Numquid Paulus' inquid 'pro vobis crucifixus est aut in nomine Pauli baptizati estis?' Non ergo in me sed mecum. Non sub me sed sub illo. Ergo ambulavit Petrus super aquas in iusso dei. Sciens hoc se a se habere non posse, fide valuit quod humana infirmitas non valeret. Hii sunt in-
30 firmi aecclesiae. audite intellegite adtendite agite. Neque enim agendum est cum firmis, ut sint infirmi. Sed agendum est cum infirmis, ut sint firmi. Multos autem inpedit a firmitate praesumptio infirmitatis. Nemo erit a deo firmus, nisi qui se a se ipso sentit infirmum. [psalmista ait] Pluviam
35 voluntariam segregans deus hereditati suae. Quid praeceditis qui quod dicturus sum nostis? temperetur velocitas, ut sequatur tarditas. Hoc dixi et

LX, 2, 20 *Ma*hta *H, der lange strich des* h *fortgerissen; für Ni ma*hta *der früheren herausgeber fehlt der raum* 24 uui dar. fenc 25 iu. uuih 33 for. screnchit gameiti nan dunc. fest nissa. *vgl. Haupt s.* 21 *f. nach Graff* 2, 1093 (*vgl.* 701) *könnte man auch, doch mit geringerer wahrscheinlichkeit,* gameiti (nand) unfestnissa *vorschlagen. H vermutet* gameiti(u) nandunc festnissa. *und an* festnissa *möchte auch ich festhalten,* infirmitatis *scheint mir auf einem fehler für* firmitatis *der Maur. zu beruhen, vgl. zs. f. d. phil.* 7, 461 *f.*
2 *lateinisch* 34 nisi firmus

quidu: gahôret, forstantet, uurchet. Neoman fona gote uuirdit festi, nibu der sih fona imo selbemo gafuolit unfestan. Regan joh uuellentan, sô psalmscof quidit: uuellentan nalles unsarero sculdeo, nibu uuellentan:
40 Regan joh uuellentan arscheat got sinemo arbe, enti gauuisso unfesti uuard, dû auuar

*

hoc dico: audite capite facite. Nemo a deo fit firmus, nisi qui se a se ipso sentit infirmum. Pluviam ergo voluntariam, sicut psalmus dicit: voluntariam non meritorum nostrorum, sed volunta-
40 riam: Pluviam ergo voluntariam segregans deus hereditati suae; etenim infirmata est, *tu vero* perfecisti eam.

*

LXI.

CARMEN AD DEUM.

Sancte sator. uuiho fater. suffragator. helfâri. legum lator. êôno sprehho. largus dator. miltêr kepo. iure pollens. pî rehto uuahsanti. es qui potens. dû pist der mahtîgo. nunc in ethra firma petra. nû in himile festêr stein. a quo creta cuncta freta. fana demo kamahhôt sint
5 alle uuâgi. quae a plaustra verrunt flostra. dê fana skeffe fôrrent plômun. quando celox currit velox. denne cheol laufit sniumo. cuius numen crevit lumen. des maht kascôf leoht. simul solum supra celum. saman erda opa himile. prece posco prout nosco. petôno pittju sôso ih cihan. caeli arce Christe parce. himiles nolle Christ porge (frido vel
10 spare). et piacla dira iacla. enti meintâti ungahiure scôzilâ. Trude tetra tua cetra. skurgi dê suuarzun mit dînu skiltu. quae capesso et facesso. dei fornimu enti gatôm. in hoc sexu carnis nexu. in desemo heite fleisc kapuntan. Christi umbo meo lumbo. Christes rantbouc mînera lancha. sit ut atro cedat latro. sî daz der suarzo kiltde mur-
15 dreo. pater parma procul arma. fater skilt rûmo uuâffan. arce hostis uti costis. nolle fiantes pruuhhan rippeo. immo corde sine

---

LX, 2, 39 psalm. scof

2 *lateinisch* 40 hereditatis suae

LXI, 2 rehto] o *aus* e *gebessert* uuasanti 7 leot 9 Caeliarche: *hier und z.* 16. 20 *habe ich die lat. la. in den text gesetzt, die dem übersetzer vorgelegen haben muss. doch beruht der singular in z.* 20 *vielleicht auf unkunde* chist 13 kapu^n^tan 14 daz] z *aus* t *gebessert* 16 collis rippeo immo. corde *hs.: also muss bereits in der vorlage derselben die interlinearversion in dieser weise aufgelöst gewesen sein*

sorde. noh mêr hercin âno unsûpart. Tunc deinceps. denne frammort. Trux et anceps catapulta caedat multa. ungahiuri enti zutfoli allaz sper sntdit managiu. Alma tutrix atque nutrix. uuthu skirmâri
20 enti fôtareidt. fulci manum me ut sanum. stiuri hant daz mih heilan. corde reo prout queo. sculdtgemo herzin sôso ih mac. Christo theo qui est leo. Christe cote der ist leo. Dicam deo grates geo. ih quidu cote danchâ toon. Sicque ab eo me ab eo. sô fana imo mih fana imo.

LXII.

BASLER RECEPTE.

1.

II putdiglas, III si plus necessarium est. murra sulffor piperus plantagines tuos sabina incensum tuos fenuglus ptpaoz absintia antor. II stauppo in uno die. XL dies ieiunet quod nullus quod in eadem die adquesitum sit non manducat neque bibat, non panem non aqua non le-
5 guminum non carnem. non oculos lavet. in eadem die adquesitum cullentrum non manducat. III noctes stet.

murra, sevina, uutrôh daz rôta, peffur, uutrôh daz uutzza, uueramôte, antar, suebal, fenuhal, ptpôz, uuegabreita, uuegarth, heimuurz. zuâ flasgûn uutnes, deo uurzi ana zi rtbanne: eogiuuelthha suntringun. enti
10 danne geoze zi samane enti lâze drto naht gigesen enti danne trincen einan stauf in morgan, danne in iz fâhe; andran in naht, danne hê en petti gange. feorzuc nahto uuartê hê ê tages getânes, daz hê ni prôtes ni ltdes ni neouuihtes, des ê tages gitân st, ni des uuazares nenptze, des man des tages gisôhe, ni in demo ni duuahe ni in demo ni padô, ni cullantres ni inpiize
15 ni des eies, des in demo tage gilegit st. ni eino ni st, ni in tag ni in naht, eino ni slâffe, ni neouuiht ni uuirce nipuz dê gisehe dê imo daz tranc gebe

---

LXI, 18 cedat 20 manus sanus 23 toon: *s. Maſsmanns facsimile* VI. *die interpunktion der hs.* ih quidu. cote dancha. toon *lässt vermuten, dass der übersetzer bei dem verderbten* geo *an* ago *gedacht und* deo grates *ἀπὸ κοινοῦ genommen habe*

LXII, 1, 7 *vor* peffur *rasur Piper* uutzza *Maſsmann abschw. s.* 190] uueihha 8 *nach* suebal *ein weiteres* l *radiert Piper* heiuurz (m *über* u) *Piper* 10 naht] h *ausradiert, darüber* h *Piper* gigesen] *das zweite* g *auf rasur von ags.* g *Piper* 11 stauf *rechts am rande nachgetragen,* in *auf rasur Piper* 13 uuihhtes, *das zweite* h *ausradiert Piper* 14 duuahe *Piper* 15 naht] nant

enti simplum piuuartan habê. êrist dô man es eina flasgûn, unzin dera giuuerê: ipu iz noh danne fâhe, danne diu nâh gitruncan sî, danne gigare man dê antra flasgûn folla.

2.

uuidhar cancur brenni salz endi saiffûn endi hroz aostorscâla. al ze samene gemisce. mid aldu uuaiffu ær þû hræne. rîp anan daz simple, unz däz iz blôde; filu oft ana legi, simble þui ana, ôđ þe itzs ârinne vel ôđ þät al aba ârinne. ende ne lâz iz nezen, besmeruen, hrînan demo dolge.
5 thanne iz al ob sie hræne, dô ze samene ægero däz uuizse ende hounog hrêne: lâchina mid diu däz dolg.

LXIII.
HAMELBURGER MARKBESCHREIBUNG.

Anno tertio regni piissimi regis Caroli mense Octob. VIII id. Octob. reddita est vestitura traditionis prædicti regis in Hamalunburg Sturmioni abbati per Nîdhardum et Heimonem comites et Finnoldum atque Gunthramnum vasallos dominicos coram his testibus: Hruodmunt Fastolf Uuesant
5 Uuîgant Sigibot Suuîdberaht Sigo Hâsmâr Suuîdgêr Elting Egihelm Gêruuîg Attumâr Brûning Engilberaht Leidrât Siginand Adalman Amalberaht Lantfrid Eggiolt. Et descriptus est atque consignatus idem locus undique his terminis, postquam iuraverunt nobiliores terrae illius ut edicerent veritatem de ipsius fisci quantitate: primum de Salu iuxta Teitenbah in
10 caput suum, de capite Teitenbah in Scarauvirst, de Scaranvirste in caput Staranbah, de capite Staranbah in Scuntra, de Scuntra in Nendichenveld, deinde in thie teofûn gruoba, inde in Ennesfirst then uuestaron, inde in Perenfirst, inde in orientale caput Lûtibah, inde in Lûtibrunnon, inde in obanentîg Uuînessol, inde in obanentîg Uuînestal, inde in then burguueg,
15 inde in Ôtitales houbit, deinde in thie michilûn buochûn, inde in Blenchi-

---

LXII, 1, 17 do] *nach* d *rasur Piper* unz. in 18 *nach* ipu *rasur Piper* gigare] ga *auf rasur Piper*

2, 1 braenni, *desgl.* 2 aer, 4 naezen, daemo, 5 siae, rhaeno, aegero, uuizsae, aende, 6 daez rhoz aostor. scalala alz. esamene 2 gemiscę, hręne (bręne *Piper*), simplę, 3 dęz, analęgi, simblę, oddę̄, 4 þęt, arinnę, 5 zę, dęz 3 unz] : : i *Piper* vel ôđ] lot 4 nesmeruen 5 rhaeno 6 rhene. lachnai

LXIII, 13 *die längezeichen über* Lûti- *und* Uuînes- *z.* 14 *stehen in der hs.*

brunnon, inde ubar Sala in thaz marchóug, inde in then Mattenuueg, inde in thie teofûn clingûn, inde in Hunzesbah, *inde* in Eltingesbrunnon, inde in mittan Eichînaberg, inde in Hiltifridesburg, inde in thaz steinîna houg, inde in then lintînon sêo, inde in theo teofûn clingûn unzi themo brunnen, inde
20 in ein sol, inde in ein steinînaz houg, inde in Steinfirst, inde in Sala in then elm.

LXIV.

WÜRZBURGER MARKBESCHREIBUNGEN.

1.

In nomine domini nostri Iesu Christi. Notum sit omnibus sanctae dei ecclesiae fidelibus, qualiter Eburhardus missus domni nostri Karoli excellentissimi regis cum omnibus obtimatibus et senibus istius provintiae in occidentali parte fluvii nomine Moin marcham Uuirziburgarensium, iuste
5 discernendo et ius iurantibus illis subterscriptis optimatibus et senibus, circumduxit.

Incipientes igitur in loco qui dicitur Ôtuuinesbrunno, danan in daz hagantna sol, danan in Herostat in den uuîdînen sêo, danan in mittan Nottenlôh, danan in Scelenhouc. Isti sunt qui in his locis suprascriptis
10 circumduxerunt et iuramento firmaverunt: Zótan Ephfo Lantolt Sigiuuin Runzolf Diotmâr Artumâr Eburraat Hiltuuin Eburkar Gêrmunt Árberaht Folcgêr Theotgêr Theodolt.

Incipiebant vero in eodem loco alii testes praeire et circumducere. Id est fon demo Scelenhouge in Hibiscesbiunta, danan in daz Ruotgises
15 houc, danan anan Amarlant, danan in Môruhhesstein, danan after dero clingûn unzan Chistesbrunnon. Hucusque praeibant et circumducebant et iuramento firmabant qui subter nominati sunt. hoc est Batolf Gêrfrid Hadugêr Lanto Marcuuart Uodalmaar Adalbraht Utto Hatto Saraman Hûngêr Uuîgbald Aato Eggibart Strangolf Haamo Francho Einstriit
20 Gêrhart Gatto Hiltiberaht Ruotberaht Hanno Nantgêr Hûnbald Rîhholf Ramftgêr.

Incoati sunt vero tertii testes ducere et girum pergere peracto iuramento. Ducebant ergo de loco qui dicitur Chistesbrunno anan den rô-

---

LXIII, 20 hog

LXIV, 1, 4 vuirziburganensium 10 Ergho *vermutet Roth* 12 theotger *aus* thiotger, theodolt *aus* thiodolt *corr.* 14 heibistes: *die unsichere besserung von Roth* 16 chistebrunnon

rînon sêo, danan in daz altuuiggi, danan in Brezzulunsêo, danan in dê
25 sundorûn erdburg mitta, danan in Môruhhesstein, danan in Drûhireod, danan in Brunniberg, danan in mittan Moin. Haec loca suprascripta circumducebant et praeibant iuramento asstricti, ut iustitiam non occultarent sed proderent, hi qui subter positi sunt: Fredthant Adalhart Gêrhart Manuuin Uualtgêr Roohols Nordberaht Zutto Bernhere Uualtheri Ruo*tg*êr
30 Uuârmunt Meginberaht.

Iterum alii testes qui simul cum Fredthanto *circumdu*cebant sociisque eius de loco qui dicitur Brezzulunsêo, qui et ipsi fuerunt de *p*ago qui dicitur Padanahgeuue, eodem ritu quo superius dictum est usque ad fluvium Moines. Et haec nomina eorum: Adalberaht Batto Ortuuin Uualt-
35 beraht Liutberaht Berehtolf Albuuin Ruotgêr Reginberaht Cnûz Jûto Marcolt Gundeloh Lello Folcgêr Hûnrîh Ermanrîh Ôtfrith Drahholf Diedolt Rahhant Fridurîh Gîsalmâr Dancrât Lantberaht Unuuân Liutfrit.

Actum publice in pago Uualtsâzzi vocato et in finibus Badanahgouuôno coram omnibus his quorum nomina haec notitia in se continet
40 scripta. sub die II. id. Oct. facta fuit, Anno XII° regni domni nostri Karoli gloriosissimi regis.

Ego Berngêr indignus presbiter hanc notitiam scripsi, diem et tempus notavi.

2.

MARCHIA AD UUIRZIBURG.

In Rabanesbrunnon nidarûn halba Uuirziburg ôstarûn halba Moines, danan in Anutsêo, danan in Blîdheresbrunnon, danan in Habuchotal, danan in daz steinîna houc, danan in den diotuueg, in die huruuînûn struot diu dâr heizzit Giggimada, danan in Pleihaha in den steinînon furt, danan ûffan
5 Grîmberg in daz Grîmen sol, danan in Quirnaha ze demo Gêruuines rode, danan ûffan Quirnberg ze dero haganînûn hulju, danan in den ôstaron egalsêo dâr der spîrboum stuont, danan in Stacchenhoug, danan in Uuolfgruoba, danan duruh den Fredthantes uuîngarton mittan in die egga, sôsa diu Rabanes buohha stuont, oba Heitingesveld in mittan Moin in die nide-
10 rôstûn urslaht furtes, in mitten Moin unzen den brunnon, sô dâr uuesterûn halba Moines, ûf in Brunniberg, in Drûhiriod, in Drûhiclingon, in Môruhhesstaffol, danan in Brezelunsêo, danan in den diotuueg, danan in Ebu-

LXIV, 1, 28 pderet 29 *bl.* 1b Ruotger; *an den ergänzten stellen hat die hs. durch einen riss ins pergament gelitten* 36 folger *mit übergeschriebenem* c otfriht 40 fuit *corr., wie es scheint, aus* sun

2, 8 mittan] a *aus* o *corr.* 10 urslaht] l *aus rasur* 11 *f.* moruruhhes 12 diotuuig

resberg, danan in Tiufingestal ze demo sêuuiu, danan in Huohhobûra, danan
in Ezzilenbuohhûn, dâr in daz houc in dero heride, in Gôzolvesbah, danan
15 in mitten Moin, avur in Rabanesbrunnon: Sô sagant daz sô sî Uuirziburgo
marcha unte Heitingesveldôno unte quedent daz in dero marchu sî ieguuedar,
jóh chirihsahha sancti Kiliânes jóh frôno jóh frîero Franchôno erbi.

Diz sagêta Marcuuart Nanduuin Helitberaht Fredthant Heio Unuuân
Fridurih Reginberaht Ortuuin Gôzuuin Jûto Liutberaht Bazo Berahtolf
20 Ruotberaht Sigifrid Reginuuart Folcberaht.

LXV.

BRUCHSTÜCK DER LEX SALICA.

*

LXI đer, scazloos man, anđran arslahit.
LXII fon alôde.
LXIII đê sih fon sînên mâgun . . . .
LXIV đer fon anđres henti eowiht nimit.
5 LXV hwê man weragelt gelte.
LXVI đer man in here slahit.
LXVII sôhwersô anđran mit lôsii biliugit.
LXVIII đer anđres hros bifillit.

LXI de chrenechruda.
LXII de alode.
LXIII de eo qui se de parentilla tollere voluerit.
LXIV de charoena.
5 LXV de conpositione homicidii.
LXVI de homine in hoste occiso.
LXVII de eo qui alterum hereburgium clamaverit.
LXVIII de caballo excortigato.

LXV, 1 *vor* đer *bezeichnete Merkel eine lücke. der titel* de chrenechruda *beginnt* si quis hominem occiderit et in tota facultate sua non habuerit unde legem totam implere valeat 3 sinē: *man durfte auch* sînêm *schreiben, da dem éinen* mâgun *z.* 3 urcunđeôm *z.* 17; farahum *z.* 35 *gegenüber steht. zu ergänzen ist* neman wil 4 *der titel* de charoena *beginnt* si quis alteri de manu aliquid per vim tulerit aut rapuerit eowih; *für* w *in der hs. stäts das ags. zeichen* 7 lôsii *vgl. Graff* 2, 267] losu *die ausgaben. auch z.* 10 *hatte Mone* wub *verlesen*

LXIX đer man fon galgen forlaazit.
10 LXX đer wiib gimahalit inti ni wil sea halôn. EXPLICIT.

INCIPIT LIBER LEGIS SALICAE

Èrist fon meni.

1 Sôhwersô anđran zi đinge gimenit, inti er ni cuimit, ibu ini sunne ni habêt, gelte scillingâ XV.

15 2 đer anđran gimenit, ibu er ni cuimit inti sunne ni habêt, sôsama gelte sol. XV.

3 đer anđran menit, mit urcunđeôm zi sînemo huuse cueme inti đanne gibanne ini erđo sîna cuenûn, erđo sînero hîwôno etteshwelîhemo gisage đaz iz emo gicunđe, weo her gimenit ist. ibu er in cuninges đeo-
20 noste haft ist, đanne ni mag er ini gimenen. ibu er innan đes gewes in sînemo ârunte ist, đanne mag er ini menen sôso iz heer obana giscriban ist.

II Fon điubju suîno.

1 sôhwersô sûganti farah forstilit fon đeru furistûn stîgu erđo in

LXIX de eo qui hominem de bargo vel de furca dimiserit.
10 LXX de eo qui filiam alienam adquisierit et se retraxerit.

I De mannire.

1 Si quis ad mallum legibus dominicis mannitus fuerit et non venerit, si eum sunnis non detenuerit, 600 dinarios qui faciunt solidos 15 culpabilis iudicetur. 2 ille vero qui alium mannit, si non venerit et eum sunnis non
15 detenuerit, ei quem mannivit similiter 600 dinarios qui faciunt solidos 15 conponat. 3 ille autem qui alium mannit, cum testibus ad domum illius ambulet et sic eum manniat aut uxorem illius, vel cuicumque de familia illius denunciet ut ei faciat notum quomodo ab illo est mannitus. nam si in iussione regis occupatus fuerit, manniri non potest. si vero infra pagum in
20 sua ratione fuerit, potest manniri sicut superius dictum est.

II De furtis porcorum.

1 Si quis porcellum lactantem furaverit de hranne prima aut de mediana,

LXV, 9 forlaazit *aus* forlazzit *nach Pertz* 10 gimahalit] spunsaverit *die dritte familie der lex*, desponsaverit *die hss. der emendata zu Modena und Leiden* inti ni wil sea halôn] et non vult eam decipere *in der überschrift nur der Leidensis;* et non vult eam accipere *Modenensis im text*, et eam accipere noluerit *emendata im text*, et eam noluerit prindere *dritte familie im text* 12 I. HERIST *hs. nach Merkel; Pertz las* TEXTUS R. *'das heifst* rubrica' 13 *s.* 2 ibu 15 inti ini? 17 urćunđeom *nach Mone: 'das aspirierte* ć *für* ch' *sei 'eigentlich eine irische schreibung, die am Mittelrhein bis in das* XI *jh. vorkommt, aber meist vor vocalen'* 18 gibanni: *schreibfehler, wohl veranlasst durch das folgende* ini 21 *s.* 3 giscriban

metalôstûn, inti đes giwunnan wirđit, gelte sol. III, forûzan haubitgelt inti wirđrjûn: ibu đanne in đrittjûn stigu forstolan wirđit, gelte sol. XV, forûzzan haupitgelt inti wirđrjûn.

2 sôhwersô farah forstilit fon đemo sûlage đer slôzhaft ist, gelte sol. XLV, forûzan haupitgelt indi wirđrjûn.

3 sôhwersô farah in felde, đaar hirti mit ist, forstilit, gelte sol. XV, forûzan haubitgelt inti wirđrjûn.

4 Sôhwersô farah forstilit đaz biûzan đeru mooter lebên mag, feorzug pentingâ đie tuent sol. I gelte, forûzan haubitgelt inti wirđrjûn.

5 Sôhwersô sû bistoozzit in điubju, gelte sol. VII, forûzan haubitgelt inti wirđrjûn.

6 Sôhwersô sû mit farahum forstilit, gelte sol. XVII, forûzan haubitgelt inti wirđrjûn.

7 Sôhwersô farah jârîgaz forstilit, gelte sol. III, forûzan haubitgelt inti wirđrjûn.

8 Sôhwersô zuijâri suin forstilit, gelte sol. XV, forûzan haubitgelt inti wirđrjûn.

9 Sôhwersô hantzugiling

*

et inde fuerit convictus, 120 dinarios qui faciunt solidos 3 culpabilis iudicetur excepto capitale et dilatura: si vero in tertia hranne furaverit, 600 dinarios qui faciunt solidos 15 culpabilis iudicetur excepto capitale et dilatura. 2 si quis porcellum de sude furaverit, quae clavem habet, 1800 dinarios qui faciunt solidos 45 culpabilis iudicetur excepto capitale et dilatura. 3 si quis porcellum in campo inter porcos ipso porcario custodiente furaverit, 600 dinarios qui faciunt solidos 15 culpabilis iudicetur excepto capitale et dilatura. 4 si quis porcellum furaverit qui sine matre vivere potest, 40 dinarios qui faciunt solidum 1 culpabilis iudicetur excepto capitale et dilatura. 5 si quis scrovam subbattit in furto, 280 dinarios qui faciunt solidos 7 culpabilis iudicetur excepto capitale et dilatura.
6 si quis scrovam cum porcellis furaverit, 700 dinarios qui faciunt solidos 17½ culpabilis iudicetur excepto capitale et dilatura. 7 si quis porcellum anniculum furaverit, 120 dinarios qui faciunt solidos 3 culpabilis iudicetur excepto capitale et dilatura. 8 si quis porcum bimum furaverit, 600 dinarios qui faciunt solidos 15 culpabilis iudicetur, excepto capitale et dilatura. 9 si quis tertussum porcellum

---

LXV, 25 forstolan wirđit *anstatt* forstilit, *wie vorher und nachher richtig, für* furaverit *wird eine unabsichtliche wiederholung aus dem vorhergehenden* giwunnan wirđit *sein* 30 wirđ *von hier ab immer* 31 *s.* 4 Sohwerso 33 Soherso sui: *ist der plural* sûi *gemeint?* 35 *f.* haubit *von hier an immer*

LXVI.

AUS EINEM CAPITULARE.

That ein iouuelich man frier geuualt have, so uuâr sôse er uuilit sachun sinu ce gevene.

Souuerse sachun sinu thuruch sâlichêdi sêlu sineru athe ce anderru êraftlicheru stat athe gelegenemo sinemo athe seuuemo andremo versellan
5 uuilit, inde ce themo cide inneneuuendjun theru selveru grâsceffi uuisit, in theru sachun thie gesat sint, uuizzetahtia sala ce gedûne gevlize. That avo themo selvemo cide that er thui sellan uuilit ûzzeneuuendjun theru grâsceffi uuisit, that ist athe in here athe in paliuce athe in anderu sumeuuelicheru stedi, samant neme himo athe vane sinen gelandun athe vane andern, thie
10 theru selveru uuizzidi leven theru er selvo levit, urcundun rehtliche: avur avo'r thie havan ni mach, thane vane andern souueliche thâr bezzera vundan mugen uuerthan: inde vora hin sachunu sineru salunga gedue, inde buri-

Ut omnis homo liber potestatem habeat, ubicunque voluerit res suas dare.

Si quis res suas pro salute animae suae vel ad aliquem venerabilem locum vel propinquo suo vel cuilibet alteri tradere voluerit et eo
5 tempore intra ipsum comitatum fuerit, in quo res illae positae sunt, legitimam traditionem facere studeat. Quod si eodem tempore quo illas tradere vult extra eundem comitatum fuerit, id est sive in exercitu sive in palatio sive in alio quolibet loco, adhibeat sibi vel de suis pagensibus vel de aliis, qui eadem
10 lege vivant qua ipse vivit, testes idoneos: vel si illos habere non potuerit, tunc de aliis quales ibi meliores inveniri possunt: et coram eis rerum suarum traditionem faciat: et fide-

---

LXVI, *deutsch* 1 iouuelihc 2 sinû 3 Souerse thuruhe anderrn 4 craftlicheru 5 inneneuuendiū 6 vuizzeta thia avo] *dazu randgl. bei Brower* abo 7 Sellan 8 vuissit palice andern 10 seluern leuen, *randgl.* leuent 10*f.* leuitt vrcundum retliche, Auur auor 11 ni] nin: *l.* havan in mach? vindan 12 Inde

lateinisch 1 De homine libero, vt potestatē, *wie bei Ansegis* 4, 18: *das durch die übersetzung vorausgesetzte und daher schon von JGrimm in den text aufgenommene ist die lesart des cap.* 817 *c.* 6 *p.* 211 (*Boretius* 282), *das jedoch nach* dare *noch den, übrigens unrichtigen, zusatz hat* pro salute animae suae, *welcher sich auch in der einen Gothaer hs. des Ansegis findet, wo die andern hss., außer der Schaffhauser,* et qualiter hoc facere debeat *bieten* 3 ad *fehlt* 5 sint 8 est *fehlt* 12 possint *capitulare; bei Ansegis ist* invenire possit *neben* inveniri possunt *überliefert*

gun theru geuueri geve himo ther thia sala infâhit geuueri gedue. Inde ahter thiu *thiu* sala sô getân uuirthit, geanervo sîn selves nejeina
15 vona then vora gequetanen sachun mugi geduan irvangida. Thara uviri inde selvo thuruch sich burigun gedue theru selveru geuueri, nio themo geanerven thegein ursach belîve thia sala ce bekêrine, sunder mêra nôt ana lige thia thuruch ce gefremine. Inde avo nochthanne sachun sînu bit geanervun sînen gesunduruth ne havoda, ne sî himo that ce unge-
20 vuorsamithu, sunder geanervo sîner, avo er gerno ne uuilit, athe thuruch then grâvun athe thuruch bodun sînin bethungen uuerthe, that thia sundrunga bit themo due ce themo ther geendido ervetha sîna uuolda vollocaman. inde avo sumeuuelîcheru samonungun thia sellan bat, ganervo sîner then uuizzut bit theru kirichun vona themo vora gesprochenemo
25 erve have, that bit andremo geanerven sînemo havan solda. Inde thaz behaldan uuerthe umbe then vader inde then sun inde then nevun unce cen jârun uuizzethallîkhen: ahter thiu selve sachun ce theru mûzzungu theru selveru samunungun ergeven.

iussores vestiturae donet ei qui illam traditionem accipit vestituram faciat. Et postquam haec traditio ita facta fuerit, heres illius nullam de prae-
15 dictis rebus valeat facere repetitionem. Insuper et ipse per se fideiussionem faciat eiusdem vestiturae, ne heredi ulla occasio remaneat hanc traditionem immutandi, sed potius necessitas incumbat illam perficiendi. Et si nondum res suas cum coheredibus suis divisas habuit, non ei hoc sit impedimento, sed
20 coheres eius, si sponte noluerit, aut per comitem aut per missum eius distringatur, ut divisionem cum illo faciat ad quem defunctus hereditatem suam voluit pervenire. Et si cuilibet ecclesiae eam tradere rogavit, coheres eius eam legem cum illa ecclesia de praedicta hereditate habeat, quam cum
25 alio coherede suo habere debebat. Et hoc observetur erga patrem et filium et nepotem usque ad annos legitimos: postea ipsae res ad immunitatem ipsius ecclesiae redeant.

LXVI, *deutsch* 14 ather geaneruun in Selues, *dazu randgl.* Thesselues 17 cebekerine, *randgl.* Cebeuuandelene 18 analige, *randgl.* anaualle 19 nehauoda, *randgl.* nehaboda ne, *randgl.* neo 19*f.* ceungeu vor Samithu, *zu letzterem wort die randgl.* samidu 21 Bethungen 22 sundrūga themo, *randgl.* himo eruetha, *randgl.* eruida 23 vollocaman, *randgl.* voloquoman. *JGrimm schrieb* vollocuman, *vgl. aber Schmeller Hel.* 2, 184ᵃ 24 vuizzut, *randgl.* vuizcut kirrichun vona, *randgl.* vane 27 ather, *dazu randgl.* ahter 28 ergeuen, *randgl.* vuitirigeuen

lateinisch 13 qui ei qui *cap.*, accipit ut *Ansegis* 19 habuit *cap. Ansegis*] habeat 21 cum illo faciat *cap. Ansegis*] faciat cum illo

LXVII.

DIE STRASSBURGER EIDE.

lend. Marcii Lodhuuicus et Karolus in civitate, quae olim Argentaria nc autem Strâzburg vulgo dicitur, convenerunt et sacramenta, quae sunt, Lodhuuicus romana, Karolus vero teudisca lingua iuraverunt. cramentum circumfusam plebem alter teudisca, alter romana lingua . Lodhuuicus autem, quia maior natu, prior exorsus sic coepit 'Quo- s me et hunc fratrem meum' *cet.* Cumque Karolus haec eadem verba perorasset, Lodhuuicus, quoniam maior natu erat, prior haec deinde testatus est.

› amur et pro christian poblo et nostro commun salvament, ivant, in quant deus savir et podir me dunat, si salvarai eo radre Karlo et in aiudha et in cadhuna cosa, si cum om per lra salvar dist, in o quid il mi altresi fazet, et ab Ludher nul m prindrai, qui meon vol cist meon fradre Karle in damno sit.

n Lodhuuicus explesset, Karolus teudisca lingua sic haec eadem est.

In godes minna ind in thes christânes folches ind unsêr bêdhero gehaltnissî, fon thesemo dage frammordes, sô fram sô mir got geuuizci indi mahd furgibit, sô haldih thesan mînan bruodher, sôso man mit rehto sînan bruodher scal, in thiu thaz er mig sô sama duo, indi mit Ludheren
20 in nohheiniu thing ne gegango, the mînan uuillon imo ce scadhen uuerdhên.

Sacramentum autem, quod utrorumque populus quique propria lingua testatus est, romana lingua sic se habet.

Si Lodhuuigs sagrament, quae son fradre Karlo jurat, conservat, et Karlus meos sendra de sua part non los tanit, si io returnar non l'int
25 pois, ne io ne neuls cui eo returnar int pois, in nulla aiudha contra Lodhuuig nun li iv er.

Teudisca autem lingua.

Oba Karl then eid, then er sînemo bruodher Ludhuuuîge gesuor, geleistit indi Ludhuuuîg mîn hêrro then er imo gesuor forbrihchit, ob ih

---

LXVII, 4 sacramenta (v über a) 10 *das erste* in *aus* en *corr.* 11 adiudha 14 'ęc 16 xp̄anes 17 geal'nissi 18 madh tesan 19 bruher soso | ma: *der fehler durch das vorangehende* soso man *veranlasst* luheren 20 no'heiniu uuerhen 24 suo lostanit *Stengel (ausgaben und abhandlungen aus dem gebiete der rom. philologie* 11, 5): *nach dem facsimile halte ich dafür, dass der punkt der unterste rest des* s *ist, die eingeritzte linie verursachte, dass der buchstab unterbrochen erscheint* 25 aiu[d]ha 26 iu 29 forbrih | chit

30 inan es iruuenden ne mag, noh ih noh thero nohhein, the ih es iruuenden mag, uuidhar Karle imo ce follusti ne uuirdhit.

Quibus peractis Lodhuuuicus Renotenus per Spiram et Karolus iuxta Wasagum per Wîzzûnburg Warmatiam iter direxit.

LXVIII.

PRIESTEREID.

Daz ih dir hold pin .N. demo piscophe, sô mîno chrephti enti mîno chunsti sint, sî mînan uuillun fruma frummenti enti scadun uuententi, kahôrîch enti kahengîg enti stâtîg in sînemo piscophtuome, sô ih mit rehto aphter canone scal.

LXIX.

ESSENER HEBEROLLE.

Van Vêhûs ahte ende ahtedeg mudde maltes ende ahte brôd,. tuêna sostra erito, viar mudde gerston, viar vôther thiores holtes, te thrim hôgetîdon ahtetian mudde maltes ende thriu vôther holtes ende viarteg bikera, ende ûsero hêrino misso tuâ crûkon.

5 Van Êkanscêtha similiter. Van Rêngerengthorpa similiter. Van Hukretha similiter. âna that holt te thên hôgetîdon: that ne geldet thero ambahto neuuethar.

Van Brôkhûson te thên hôgetîdon nigen mudde maltes ende tuênteg bikera ende tuâ crûkon.

10 Van Horlon nigen ende vîftech mudde maltes ende tuê vôther thiores holtes, tuê mudde gerston, viar brôt, ên suster erito, tuênteg bikera endi tuâ crûkon, nigen mudde maltes te thên hôgetîdon.

Van Nianhûs similiter.

LXVII, 30 then ih   32 Quip[b;]

LXVIII *überschrift* De Sacramento episcopis qui ordinandi sunt ab eis *AB* (*beide Frising.*)   1 hold *auf rasur A*   2 sî *A*] so *B*.   ih dir *ist als relativum*, N. demo piscophe *ἀπὸ κοινοῦ zu nehmen*.   hold *heifst dann natürlich 'zur treue verpflichtet'*   fruma] f *auf rasur A*   frūmenti *A*   3 kahorig *B* kahengic, engi *auf rasur A*   statik *B*   piscoftuome *B*   4 after *B*

LXIX, 3 thriuu   uiarhteg

Van Borthbeki similiter.

15 Van Drêne te ûsero hêrano misso tian êmber honegas, te pincoston sivondon halvon êmber honegas endi ahtodoch bikera endi viar crûkon.

LXX.

ALLERHEILIGEN.

Vuî lesed, thô sanctus Bonifacius pâvos an Rôma uuas, that hê bêdi thena kiesur Advocatum, that hê imo an Rômu ên hûs gêfi, that thia luidi uuîlon Pantheon hêton: wan thâr uuorthun alla afgoda inna begangana. Sô hê it imo thô jegivan hadda, sô wîeda hê it an ûses drohtines
5 êra ende ûsero frûon sanctae Marîun endi allero Cristes martiro, te thiu, alsô thâr êr inna begangan uuarth thiu menigî thero diuvilo, that thâr nû inna begangan uuertha thiu gehugd allero godes hêligono. Hê gibôd thô that al that folk thes dages, alsô thê kalend November an stendit, te kerikun quâmi; endi alsô that guodlîka thianust thâr al geduon was, sô
10 wither gewarf manno gewilîk frâ endi blîthi te hûs. Endi thanana sô warth gewonohêd that man hûdigu ahter allero thero waroldi begêd thia gehugd allero godes hêligono, te thiu, sô uuat sô uuî an allemo themo gêra vergômelôsôn, that wî it al hûdigu gefullôn endi that uuî thur thero hêligono gethingi bekuman te themo êwigon lîva helpandemo ûsemo
15 drohtine.

LXXI.

STÜCKE EINES PSALMENCOMMENTARS.

PSALM IV.

1ª . . . .
vuetef. en g
vuiruid tote them*o* ar be
endi
thed an iro githankon flehfcli*k* . . .
5 di thia the thar niauuiht ginam*un*

LXIX, 15 honegas. Te

LXX, 1 $\overline{\text{scs}}$ 2 romǒ, *ebenso* 3 uuorthǒn, 9 kerikǒn, gǒdlika, gedǒn, 11. 13 hǒdigǒ 5 $\overline{\text{scę}}$ 6 vuarth: 12 vuat, 12. 13 vui, *vgl.* 1 9 gôdlîka *JGrimm in Dorows denkm.* 1, 2, xxxi; godlika *Schmeller gl. sax.* 47ª

an thero genuſtsamidi thero gi u
the thar gifulda ſindun mid then v*uerold*-
likon dadion. endi
Ik ſcal ſclapan endi reſtian an themo frethu *the*
10 ther an n*eg*ana vuiſa ieuuandlod vuerthan *ne mag*
endi thena the then erthlikon dadion ang . . . .
vuerthan *n*e mag . neuan the vuirthid imo gige-
uan geuuiſſo *t*he thar tuovuardig . endi ungi-
rimendeſ . . . *iſ* . *thanne* guodlica raſta vuirthid
15 *gigevan then heligon en*di the frithu the ther
. . . . *endi unferu*uandlondelik iſ.
*th*emo uuorde . ik
th*a*t ik an themo

PSALM V.

1[b] . . . .
20 kuman thia
eſ he B erehton an ſabid
ſarmu g erui . that iſ that euuiga
*t*hen nerio*nd*on criſt. Theſ
erui . *th*er an themo anaginne
25 n *v*uerth n an themo endi th
that t badd::n
o an themo
Verba mea. T*hiu h*elig*a* ſama*n*unga bid*id* . .
emdil (?)
loſon vuer*tha*. that the ſum ga . . . . . .
30 gihorid uuerth*e* fan god*e* *endi* fan imo
*f*ernom*a*n vu*erthe* uilo Thurugthige-
no herro the alla d

LXXI, 6 genuſtamidi (s übergeschrieben), t *aus* c *corr.*, di *ziemlich unsicher* 7 *von dem* ld *am schluss der zeile glaubte ich spuren zu erblicken* 10 ann *und* ana *hängen nicht unmittelbar zusammen wie bei Heyne, man kann also nicht* an nâna vuîsa *setzen, ich habe eine form gewählt, die ebenso möglich sein wird wie das von Schmeller Hel.* 2, 82[b] *nachgewiesene* nigiean 11 thena] *man erwartet* themo erhtlikon 12 *f.* gigeuan, *das* n *übergeschrieben, sehr blass*
29 loſon *schreibfehler für gi*loſod? *ich kann nur* vuer::a *lesen und dem* a *scheint ein strich angehängt, der so nicht wieder vorkommt, abkürzung für* n? *alles dieses aber höchst unsicher* [*vielleicht stand* mid theſon vuordō]
31 ::ernoma, *das schlieſsende* n *war vielleicht übergeschrieben wie z.* 13
vuer::a *scheinen die züge der hs. zu ergeben* 32 *vor dem* o *in* no *scheint noch ein buchstab zu stehen*

oron . neuan mid thei
Thu bist min god
35 vuan thu bist m
an s

2ª *unreht* vuorkid. vuan the that *un-*
reht vuorkid. sclabid rtho sine *sialun.*
auur *so heretikere* thia lugina ther sprekad. sia giscla-
40 hed al*so* mangan man. so sia thia lugina an breng*ed.*
Thesa man *thero* bluod*o* . the thar beuuollan vuir-
thi*d* mid *m*ennisscemo bluodo . endi thit thit . .
hand
vu:::::th rem:tha flitid *th*ia fer v d to
vuerkenne . uui sculun ferneman that thit is
45 thero o th the *i*ogiuuelik unreht
h elr the is fel ni the the
n od. That is f that ma
o endi otheri uat ge k[v]amod. G
ke *hereti*keri is man thero bluodo . t
50 g ikes g bl no.
nd th c s ansclage.
isto. gi la *b*ethiu an sialun en*di* an
*likha*mon. Introibo. *Ik scal an* thin hûs gangan *endi* ik scal bedôn an
thinero fo*rht*o tôte thin*emo* hêligon temple. Thurug thia mikili *th*ero
55 ginâthono sô is that godes hûs, that is thiu himiliska Hierusalem, getim-
2ᵇ ber*i*d mid | thên levindigon stênon, that is *mid theru menigi* mines droh-
tines hêligeno. Thâr scal *ik bedôn te* themo hêligon temple, that is te

---

LXXI, 37 *das* t *vor* vuorkid *habe ich nicht entdecken können und nur von Heyne herübergenommen. dagegen schien mir* vuan *ziemlich deutlich* 39 *zwischen* au *und* thia *sehe ich nur ein ganz unsicheres* r 41 *ich lese nur* Thesman, *habe* Thesa *von Heyne angenommen und auch z.* 65 *gesetzt das schluss-*o *von* bluodo *stand wohl nie in der hs., ist aber als verbesserung gerechtfertigt* 42 *ich bin der lesung* ennisscemo *gegenüber Heynes* mensscemo *sicher* 43 *f*rem*i*tha? 47 That is *fel?* 48 *das* ri *von* otheri *glaubte ich wahrzunehmen, am schluss der zeile aber ist nur* ge::amod. G *sicher* 50 *statt* ikes *meinte ich* enkes *zu erblicken. man kann hier noch allerlei vermutungsweise ergänzen, was zum lateinischen stimmt,* bl *zu* bluod, *z.* 51 *man* sclage, *z.* 52 *ein superlativ auf* isto, *womit der* homicida *oder* dolosus *bezeichnet war, und darnach irgend eine form von* gi*s*cla*han* 55 himilika *zwischen* hierusalem *und* getimber:d *ist* that:is *übergeschrieben* 57 Thâr] That *Heinemann* te] *darnach las Heinemann noch ein* r, *wovon ich nichts erblicken konnte*

m*înes drohtines l*îkhamon, thes hêlires, mid theru manungu thero forhtu.
Domine deduc me. Uuola thû, drohtin, ûth lêdi mik an thînemo
60 rehte thuru mîna fî*anda* endi gereko mînan uueg an thînero gesihti.
uuola thû, drohtin, gereko mîn lîf tuote thîneru hêderûn gisihti, thuru
thîn emnista reht tôte thên êuuigon mendislon: thuru mîna fîanda, endi
thia heretikere endi thia hêthinun. that is mîn te duonne that *ik* mîna
fuoti sette an thînan uueg: endi that is thîn *te* duonne that thû mînan
65 gang gire*kô*s. V*uelîk is thesa u*ueg? ne uuâ*re* thiu liccia hêligero ge-
scrivo. *Th*iu uuârhêd nis an themo mûthe thero heretikero: uuan thiu
îdalnussî beuualdid iro hertono. uuan thiu tunga folgôd thena selfkuri
thes muodes. uuand sia ne hebbed thia uuârhêd an iro mûthe, that is
Cristen, uuan sia ne hebbed *sia* an iro herton. uuan alla thia besutkid
70 thê fî*ond* the hê îdeles herton findid.

LXXII.

SÄCHSISCHE BEICHTE.

Ik giuhu goda alomahtîgon fadar endi allon sînon hêlagon *endi theson* uuihe-
thon endi thî godes manne allero mînero sundjono, thero the ik githâhta
endi gisprak endi gideda fan thiu the ik êrist sundja uuerkjan bigonsta. Ôk
iuhu ik sô huat sô ik thes gideda thes uuithar mîneru cristinhêdi uuâri
5 endi uuithar mînamo gilôvon uuâri, endi uuithar mînemo bigihton uuâri,
endi uuithar mînemo mêstra uuâri, endi uuithar mînemo hêrdôma
uuâri, endi uuithar mînemo rehta uuâri. Ik iuhu nîthas endi avunstes,
hetjas endi bisprâkjas, suerjannjas endi liagannjas, firinlustono endi
mînero gitîdjo farlâtanero, ovarmôdjas endi trâgî godes ambahtas, hôr-
10 uuilljono, manslahtono, ovarâtas endi overdrankas: endi ôk untîdjon
môs fehôda endi drank. Ôk iuhu ik that ik giuuîhid môs endi drank

---

LXXI, 58 drohtines] *von dem* t *noch deutliche spur und das* in *nicht am ende der zeile* 62 franda 66 *was über Th*iu vuarhed *und* themo *geschrieben sein soll, konnte ich nicht entdecken* 67 thiu tunga *Heyne*] thiuunga *hatte Heinemann gelesen* selfkuni *glaubte Heinemann zu sehen, in der hs. ist jetzt nur noch der erste strich eines* n *oder* r *zu erblicken, das richtige fiel Heinzel ein,* selbchuri *im Wiener Notker, ahd. gl.* 1, 513, 45, *mhd.* selpkür; *was das geschlecht anlangt, vgl. ags.* cyre *masc.* '*arbitrium*'

LXXII, 1 Endi *die ergänzung nach* LXXII^b 1 *f.* vuihethon, vu *anlautend meist* 2 Endi 8 Sueriannias 9 Ouarmodias 9 *f.* Hor uuilliono 10 Ouar atas untidion, *nicht* uuitidion

nithar gôt, endi mînas hêrdômas rakâ sô ne giheld sô ik scolda, endi mêr terida than ik scoldi. Ik giuhu that ik mînan fader endi môder sô ne êrôda endi sô ne minnjôda sô ik scolda endi ôk mîna brôthar endi
15 mîna suestar endi mîna ôthra nâhiston endi mîna friund sô ne êrôda endi sô ne minnjôda sô ik scolda. Thes giuhu ik hlûttarlîko that ik arma man endi ôthra elilendja sô ne êrôda endi sô ne minnjôda sô ik scolda. Thes iuhu ik that ik mîna jungeron endi mîna fillulos sô ne lêrda sô ik scolda, thena hêlagon sunnûndag endi thia hêlagûn missâ ne fîrjôda endi
20 ne êrôda sô ik scolda, ûsas drohtinas lîkhamon endi is blôd mid sulîkaru forhtu endi mid sulîkaru minnju ne antfeng sô ik scolda, siakoro ne uuîsôda endi im ira nôdthurfti ne gaf sô ik scolda, sêra endi unfrâha ne trôsta sô ik scolda, mînan degmon sô rehto ne gaf sô ik scolda, gasti sô ne antfeng sô ik scolda. Ôk iuhu ik that ik thia giuuar the ik giuuerran
25 ne scolda, endi thia ne gisuonda the ik gisuonan scolda. Ik iuhu unrehtaro gisihtjo, unrehtaro gihôrithano endi unrehtaro githankono, unrehtoro uuordo, unrehtaro uuerko, unrehtaro sethlo, unrehtaro stadlo, unrehtaro gango, unrehtoro legaro, unrehtas cussjannjas, unrehtas helsjannjas, unrehtas anafangas. Ik gihôrda hêthinnussja endi unhrênja sespilon. Ik
30 gilôfda thes ik gilôvjan ne scolda. Ik stal, ik farstolan fehôda, âna orlôf gaf, âna orlôf antfeng, mênêth suôr an uuîethon, âbolganhêd endi gistrîdi an mî hadda endi mistumft endi avunst. Ik sundjôda an luggjomo giuuitscipja endi an flôkanna, mîna gitîdi endi mîn gibed sô ne giheld endi sô ne gifulda sô ik scolda, unrehto las, unrehto sang, ungihôrsam uuas, mêr sprak
35 endi mêr suîgôda than ik scoldi, endi mik selvon mid uvilon uuordon endi mid uvilon uuerkon endi mid uvilon githankon, mid uvilon luston mêr unsûvrôda than ik scoldi. Ik iuhu that ik an kirikûn unrehtas thâhta endi ôthra merda theru hêlagûn lecciûn, biscopos endi prêstros ne êrôda endi ne minnjôda sô ik scolda. Ik iuhu thes allas the ik nû binemnid
40 hebbju endi binemnjan ne mag, sô ik it uuitandi dâdi sô unuuitandi, sô mid gilôvon sô mid ungilôvon. Sô huat sô ik thes gideda thes uuithar godas uuilljon uuâri, sô uuakôndi sô slâpandi, sô an dag sô an nahta, sô

LXXII, 13 Ik iu giuhu, *verb. von Lacomblet* 14 Endi ok 19 Thena 20 Vsas 21 Siakoro 22 nodthurti Sera 23 Minan Gasti 24 scolda *aus* scoldi *corr.* 25 Endi gisŏnda gisŏnan 26 *nicht* gisibtio Endi 31 Men eth Abolganhed 33 Mina 34 Vnrehto las Mer sprak 35 mik '*steht allerdings ganz deutlich da; es ist aber ebenso ersichtlich, dass der schreiber, vielleicht ein Oberdeutscher, ursprünglich* mih *geschrieben hatte und daraus durch hinzufügung eines hakens* mik *machte*' *Crecelius: daher vermutete Scherer im handexemplar, dass im original* mî *gestanden habe* 38 Biscopos 41 so huat

an huilîkaru tîdi sô it uuâri, sô gangu ik is allas an thes alomahtîgon godas mundburd endi an sîna ginâtha, endi nû duon ik is allas hlûttarlîkjo
45 mînan bigihton goda alomahtîgon fadar endi allon sînan hêlagon endi thî godas manna, gerno an godas uuilljon te gibôtjanna, endi thî biddju gibedas, that thû mî te goda githingi uuesan uuilljas, that ik mîn lîf endi mînan gilôvon an godas huldjon giendjôn môti.

LXXII[b].

LORSCHER BEICHTE.

Ih gihu *gote* alamahtîgen fater inti allên sînên sanctin inti desên uuîhidôn inti thir gotes manne allero mînero sunteno, thero ih gidâhda inti gisprah inti gideda . . . thaz uuidar gote uuâri inti daz uuidar mînera cristanheiti uuâri inti uuidar mînemo
5 gilouben [inti uuidar mîneru uuîhûn doufî] inti uuidar mîneru bigihdi. Ih giu nîdes, abunstes, bisprâha, suerjennes, firinlustjo, zîtjo forlâzanero, ubermuodî, geilî, slafheiti, trâgî gotes ambahtes, huoro uuilleno, farligero, inti mordes inti manslahta, ubarâzî, ubartrunchî. *Ih gihu* thaz ih mînan fater inti mîna muater sô ni êrêda sô ih scolda, inti
10 daz ih mînan hêreron sô ni êrêda sô ih scolda inti inan sô ni minnôda sô ih scolda, inti mîne nâhiston sô ni minnôda sô ih scolda, inti mîn uuîp inti mîn kind sô ni minnôda inti ni leerda sô ih scolda, inti mîne jungeron sô ni leerda inti ni minnôda sô ih scolda, indi mîne fillolâ sô ni [êrêda indi ni] leerda sô ih scolda. Ih gihu thaz ih then uuîhon sunnûn-
15 dag inti thia heilagûn missa sô ni êrêda inti ni mârda sô ih scolda. Ih gihu daz ih mînan decemon ni fargalt sô ih scolda, thaz ih stal inti ferstolan fehôta. Ih gihu thaz ih siohero ni uuîsôda, sêrege ni gidrôsda, gast nintfianc sô ih scolda, gisahane ni gisuonda thie ih gisuenen mohda,

---

LXXII, 44 dŏn

LXXII[b], 1 gote: *die ergänzungen hier und sonst in keiner weise durch lücken der hs. veranlasst* 2 Inti: *und so habe ich öfters überliefertes* Inti *in* inti *verwandelt, um die fügung übersichtlicher zu machen* Allero 3 *keine lücke in der hs.* 4 *bl.* 3[a] minemo 5 *der interpolator verkannte die bedeutung von* cristanheit, *s. zu* LXXII, 4 *und s.* 596 6 abuntes, s *vor* t *nachträglich eingefügt* Zitio 8 ubartrunchi: *das zweite* r *aus einem über die zeile gezogenen buchstaben corrigiert* 9 ni *hier, wie meist auch sonst, fast immer proklitisch mit dem verbum verbunden* 16 minan] a *aus* o *von derselben hand corr.*

thaz ih meer giuuar inti unsipberon gisagêda thanne ih scoldi. Ih gihu
20 thaz ih daz giloupda thaz ih gilouben ni scolda, thaz ih ni gilaupta thaz
ih gilouben scolta. Ih gihu unrehtero gisihto, unrehtera gihôrida, unrehtero gidanco, unrehdero uuordo, unrehdero uuerco, unrehtero sedelo,
unrehtero stadalo, unrehtero legero, unrehtero gango, unrehtes anafanges, unrehtero cosso. Ih gihu thaz ih mînan heit brah, meinan heit suuor
25 in uuîhidôn inti bî gotes heilogôn. Ih gihu ungihôrsamî, ungithultî, untriuuono, âbulges [zît hielt] inti strîtes. Ih gihu thaz ih heilac ambaht
inti mîn gibet ruoholôso deda inti daz ih daz uuîha uuizzôd unbigihtîc
inti unuuirdîc nam, inti daz sô ni hialt inti sô ni êrêda sô ih scolta, inti
daz heilaga crûci sô ni êrêda noh ni gidruog sô ih scolda, noh thero gi-
30 bennidero fastono inti thero crûcithrahto sô ni erfulta noh ni hialt sô ih
scolda. Ih gihu thaz ih biscoffâ inti priesdâ inti gotes man sô ni êrêda
inti ni minnôda sô ih scolda, meer sprah inti suuîgêda thanne ih scolti.
Ih gihu daz ih mih selbon mit lustin inti mit argên uuillôn int mit argên
githancon biuual int giunsûbrida meer thanne ih scoldi. Thes alles inti
35 anderes manages thes ih uuidar gotes uuillen gifrumita inti uuidar mînemo rehde, sô ih iz *bî* uuizzantheiti dâdi sô unuuizzandi, sô ih iz in
naht dâdi sô in dag, sô ih iz slâfandi dâdi sô uuahhandi, sô ih iz mit
uuillen dâdi sô âna uuillon: sô uuaz sô ih thes alles uuidar gotes uuillen
gidâdi, sô gân ih es in gotes almahtîgen muntburt inti in sîno ginâdâ
40 inti in lûtarlîha bigiht gote almahtîgen inti allên sînên sanctin inti thir
gotes manne mit gilouben inti mit riuuuôn inti mit uuillen zi gibuozanne,
inti bitdju thih mit ôtmuodî thaz thû giuuerdôs gibetôn furi mih thaz
druhdtîn thuruh sîno ginâdâ giuuerdô mir farlâzan allo mîno sundâ.

I n t h e r p r i a s t q u e d e t h a n n e 'Dominus custodiat te ab omni malo. Bene-
45 dicat te deus pater, custodiat te deus filius, inluminet te deus spiritus sanctus. Indulgeat tibi dominus omnia peccata tua' et cetera.

LXXII^b, 19 meer, *das zweite* e *übergeschrieben* 20 gilaupta] *das hier ganz vereinzelte* au *ist sicher* 21 ih gihu 24 meinan] minan. *derselbe fehler* LXXIV^b, 7 28 scolta. (*bl.* 3^b) inti 29 Noh 29*f.* gibenni thero 31 bis | scoffa 35 *das erste* uuidar] *der runde strich des* d *scheint aus* t *corr.*

36 so ih, *vor* i *ein senkrechter strich über der linie* bî] *die ergänzung ist zweifelhaft wegen* LXXV, 29, *doch vgl. den excurs. ein adverbialer genitiv oder dativ* heiti *wäre sehr unwahrscheinlich, gramm.* 3, 133*f.* 135*f.* 37 nath

38 Souuaz so 44 Inther *für* Int ther custodit 45 Custodiat Inluminat

LXXII^c.

BRUCHSTÜCKE EINER BEICHTE.

Kiloupistû in got fater almah*tîgan*? enti in sînan sun, den haltentun Christ? *enti* in den uuîhun âtum? Kiloupistû daz *die* drî einêr got almahtîg ist, der scuo*f* himil enti erda?
Quid nû: Ih gihu *gote* almahtîgin fatere enti allên sînên

*

5 enti mîna muater sô ne êrêta sô ih *scol*ta, enti mîna nâhistun sô ne minnôta *sô ih* scolta, enti mîn uuîp enti mîniu chind *enti* mîna jungirun sô ni minnôta sô ih *scol*ta enti ni lêrta sô ih scolta. Daz ih *die* uuîhun sunnûntagâ enti dea heiligûn *mis*sa sô ni êrêta sô ih scolta . . . .
*scol*ta. . . . . *scol*ta. Daz ih stal enti farstolan vehôta. *Daz*
10 ih siohero ni uuîsôta, sêragon ni gi*trôs*ta. Daz ih sachana ni suonta die ih *gisu*onan mohta. Daz ih mêr giuuar enti *unsipp*erun gisagêta mêr dan ih scolti. *Daz* ih giloupta daz ih giloupan ni scolta . . . .
gisihto, unrehteru . . . . unrehtero stadlo, un*rehtero*
. . . . Daz ih mînin

*

15 Daz ih piscophâ enti priestrâ enti gotes man sô ne minnôta sô ih scolta. Daz ih mêr sprah enti mêr suîgêta dan ih scolti. Daz ih mih selbun mit lustin enti mit argên uuillôn enti mit argên gidanchon piuual enti unsûprita mêr dan ih scolti. Des alles enti anderes maneges des ih uuidar gotes uuillun gifrumita enti uuidar mînemo rehte, sô ih es gibukke sô
20 ni gibukke, sô ih iz slâfanti gitâti sô uuachanti, sô ih iz in tac tâti sô in naht, sô ih iz mit uuillen tâti sô âna uuillun . . . . . . sô uuaz sô ih des alles uuidar gotes uuillun tâti, sô . . . . enti dir . . . . . .

*

LXXII^c, 2 ûuihun drî 4 ih 5 *rückseite sp.* 1 sô ne *das zweite mal* Enti sô ne 6 ûuip 7 lêrta 10 ûuisota 15 *rückseite sp.* 2 20 *das zweite mal* sô 21 uuas

LXXIII.

FULDAER BEICHTE.

Ih uuirdu gote almahtîgen bigihtîg enti allên gotes heilagôn enti thir gotes manne allero mînero suntono; unrehtero githanco, unrehtero uuorto, unrehtero uuerco; thes ih unrehtes gisâhi, unrehtes gihôrti, unrehtes gihancti odo andran gispuoni; sô uuaz sô ih uuidar gotes uuillen
5 gitâti, meinero eido, ubilero fluocho, liogannes, stelannes, huores, manslahti, unrehtes girâtes; odo mir iz thuruh mîn kindisgî giburiti odo thuruh ubartruncanî odo thuruh mîn selbes gispensti odo thuruh anderes mannes gispensti; girida, abunstes, nîdes, bisprâchido, ubilero lusto; thaz ih ci chirîchûn ni quam sô ih mit rehtu scolta, mîna fastûn ni bi-
10 hielt sô ih mit rehtu scolta, mîn alamuosan ni gap sô ih mit rehtu scolta, zuuêne ni gisuonta *, sunta ni furliez themo ih mit rehtu scolta; heilaga sunnûntagâ inti heilaga messa inti heilagon uuizzôd ni êrita sô ih mit rehtu scolta; âna urloub gap, âna urloub intphieng, uncîtin ezzenti, un-

---

LXXIII *in A(Göttingen) stehen grofse buchstaben nach jeder interpunktion aufser in z.* 22 *und fast bei jeder conjunction:* Odo *immer,* Inti *desgl. aufser z.* 14. 16 enti *und z.* 22 inti *in der interpolation. diese grofsen anfangsbuchstaben sind sämtlich, bis auf die drei* Inti *z.* 19. 20, *nicht schwarz geschrieben, sondern mit ziemlich blassem golde ausgemalt. ich habe daher nach z.* 14. 16 enti *durchgeführt, vgl. unten zu z.* 13. *C(Rom) hat für die grofsen buchstaben den raum freigelassen (sie werden hier in klammern ergänzt) an noch mehreren stellen als A sie setzt, nur z.* 14 inti. *B(Fuldaer abschrift) hat durchweg* inti, *nur z.* 19 inte   1 allan *C*   Heiligen *B*   1*f.* inti dir Gotes manne *B, fehlt AC*   2 sunteno *C*   gitanco *B*   3 vnrehtero werco *B,* (I)nti uuerco *C, fehlt A*   gesahi edo (*so immer*) *B*   3*f.* edo vnrehtes biganhti *B*   4 (O)de *C immer*   odo andran gispuoni (anderan gispyoni *C*) *fehlt B*   war so *B*   5 fluoho *B*   6 mîn *fehlt C*   kinthisgi *A*   7 ubatruncani *C,* vbertruncanheit giburiti *B*   8 (I)h giho girido *C*   abgunstes *B*   bisprachidu *B*   g^{e}lusto *A*   9 thar ih ni zi kirihum quam *B*   kirichun *C*   mit rehto *C immer*   mino ziti ni bihielt *B vor* mîna fastûn   9*f.* biheilt *A*   10 *die formel* sô ih mit rehtu scolta *fehlt hier und das nächste mal in B*   mîn alamuosan ni gap sô ih mit rehtu scolta *fehlt A*   (M)ina elimyosun *C*   alamuosen *B*   gab *BC*   11 (Z)uuena *C,* zuena *B*   *nach* gisuonta (gisuontu *B*) *ist zu ergänzen* thie ih mit rehtu scolta *oder* sô ih mit rehtu scolta *vgl.* LXXIV^{a}, 14. LXXIV^{b}, 13   furleiz *A,* firliez *C,* virliez *B*   the molh *B*   (H)eiliga *C,* heliga *B*   12 sunnentaga *C*   heiliga *C,* heliga *B*   missa. Inti then *A*   heilagan *C,* helegen *B*   wiz od *B*   nie rata *B*   13 âna urloub gap *bis* 14 uuachanti *fehlt B*   Una *A beidemal: der goldschreiber hat das* U *des nachfolgenden* Uncitin *zu früh einzusetzen begonnen*   gab *C*   intpheing *A*   (I)n uncitin *C immer*

cîtin trinchanti, uncîtin slâfenti, uncîtin uuachanti. Thes alles enti anderes
15 manages, thes ih uuidar got almahtîgon sculdîg sî, thes ih gote almahtîgen in mînero kristanheiti gihiezi enti bî mînan uuizzin forliezi, sô ih es gihuge, sô ni gihuge; sô ih iz githâhti, sô ih iz gisprâchi, sô ih iz gitâti; sô mir iz slâffenti giburiti, sô uuahhenti, sô gangenti, sô stantenti, sô sizzenti, sô liganti: sô bin ih es gote almahtîgen bigihtîg enti allên gotes heilagôn
20 enti thir gotes manne enti gerno buozzju frammort, sô fram sô mir got almahtîgo mahti enti giuuizzi forgibit.

[Almahtîg truhtîn, forgib uns mahti inti giuuizzi, thînan uuillon zi giuuircanne inti zi gifremenne, sô iz thîn uuillo sî.] Amen.

LXXIV[a].

MAINZER BEICHTE.

Ih gihun gode almahdîgen unde allên godes engilon unde allên godes heilegôn unde dir godes boden allero mînero sundino, unde uuili dero bigihdîg uuerdan, suô sô ih se givremidi, sô uuaz sô ih unrehdes gisâhi ode unrehdes gihancdi; unrehtero uuordo, unrehtero uuerco, unrehtero gi-
5 danco; ubilero lusto, ubiles uuillen; fluochônnes, lioganues, bisprâchidu; unrehtes stadales, unrehtes sedales; in uncîdin sclâphun, uncîdin uuachun, in uncîdigimo mazze, uncîdigimo dranche; thaz unmezzon vehônti; mînero spîungu, huores, thiubu, manslahdu, meinero eido, mînero fastu ferbrocheneru. Mîna chirîchûn sô ni suohda sô ih solda. sunnondagâ
10 unde andere heilega dagâ sô ne êrêda noh ne begienc sô ih solta. heilegan uuizzuth sô ne gihielt sô ih solta. mînan curs ne irvulta sô ih solda.

LXXIII, 14 trincanti *C* uuah|chanti *A*, uuachenti *C* andres *B* 15 almahtigen *B* 16 gihiezi *A* enti *bis* forliezi *fehlt B* forliezi *A* 16*f.* hes gehuge *B* 17 ni gehuge *BC* ih hes gethahti *B* ih hes gisprahi *B* sô ih iz gitâti *fehlt B* 18 slafenti *BC* uuachenti *C*, wahanti *B*
19 ligenti *B* biniges alles *B* allan *C* Heligon *B* 20 buozu *B*, buozo *C* framort *A* 21 almahtige *B* forgibig *A* giwizzi inti mahti forlihit inti forgibit. Amen. *B*, *worin das folgende fehlt. mit recht: denn es ist deutlich ein zusatz, auch sprachlich als solcher gekennzeichnet, s. oben über* inti; *auch steht in A* zi *für sonstiges* ci 22 throhtin *C* uns] *das* n *durch eine abbreviatur gegeben A* ci *C* 23 ci gifreminne *C*

LXXIV[a], 4 Vnrehtero *das erste und dritte mal* 5 Vbilero liogannes *aus* lioganms *corr.* Bisprachidu 6 Vnrehtes (*bl.* 33[b]) stadales In 7 In Thaz 7*f.* Minero 8 Thiubu Minero 9 mina 11 uuizzuht

gihôrsam ni uuas sô ih solta. Thurphtîgon nintphiec sô ih solta. alamuosan ni gab sô ih solta. âna urloub gab unde nam daz ih ni solta. zuêne ni besuonda sô ih solta. sunda ni verliez thien ih solta. mîne
15 nâhiston sô ni minnôta sô ih solta. Thes alles unde anderes manages, thes ih uuidar got sculdîc sî, thes ih in mînero cristanheidi gehiezi, unde ih daz be mînên uuizzin ferliezzi, unde be mîneru chindesgî geburidi, sô mir iz slâfanti geburiti, sô uuachandi, sô ih iz selbo gefremidi oder anderemo gehancti oder anderen gespuoni, sô ih es gehuge, sô ni gehuge, sô
20 ih es gedâhti oder gesâhi oder ih iz gedâdi order gesprâchi: sô uuirdon ih es alles bigihdîg gode almahdîgen unde allên godes heiligôn unde thir godes manne.

LXXIV^b.

PFÄLZER BEICHTE.

Ih uuilla gote almahtîgen allero mînero sunt*ono* bigihtdîg uuerdan, inti allên godes heilegôn inti dir godes manne, sô uuaz sô ih unrehtes gisâhi odo unrehtes gihancti; unrehtero uuort*o*, unrehtero uuerko, ubilero gidanko; ubilero lust*o*, ubiles uuillen; fluachenes, liagennes, bisprâchid*a*;
5 unrehtes stadales, unrehtes sedales; unzin *ih* gangenti, unzin ih rîtanti, unzin ih slâfenti, unzin uuachenti, unzin ezanti, unzin drinkanti; thaz *un*mezon fehônti; mînero spîungu, huares, thiuba, manslahda, mînero eido, mînero fastûn firbroc*henero*. mîna kirîchûn sô ni suahta sô ih bi rehtemen scol*ta*. heilege sunnûndagâ sô ni êrêta sô ih be rehteme*n* scolta. heilega
10 messa sô ni êrêta sô ih b. heilegan uui*zod* sô ni gihialt sô ih b. mînan curs ni givulta sô ih b. *gi*hôrsam ni uuas sô ih b. thurftîge nintfiang sô ih b. alamûsan ni gab sô ih b. âna urloub gab thaz ih ni scolta. âna urloub infiang thaz ih ni scolta. zuêne ne gisuanta the ih b.

*

LXXIV^a, 12*f.* alamuosa 13 Ana nā 14 Zuene 17 uuizzin] men (*bl.* 34^a) nisgin; *die besserung nach* LXXIII, 16, *doch s. die anm.* 20 gæ. sahi: *wahrscheinlich soll* a *in* e *corrigiert sein* 21 bi gih dig *hs.*, *wie Seemüller bestätigt, nicht* bigihdic

LXXIV^b, 1 ih bihitdig 3 gihan^{c}ti ubilero *aus* ubelero *gebessert: es steht fälschlich für* unrehtero, *vgl.* LXXIV^a, 4 4 liage^{n}nes 6 slafaenti unzinn ezanti 7 Minero minero. eido *ist ein fehler statt* meinero, *vgl.* LXXIV^a, 8; *derselbe fehler* LXXII^b, 24 8 sona^{i}suahta 9 berehte mae.. 10 ƀ *immer* uui*zod*] ui... 11 thurstige *Reifferscheid* 12 thaz ih] thar ih *Maſsmann*, tha izh *Reifferscheid* 13 infia^{n}g thaz ih] thari *Maſsmann*, tha iz *Reifferscheid* scoł ne^{gi}suanta

LXXV.

REICHENAUER BEICHTE.

Íh uuirdu gode almahtdîgen bigihdîc unde vróuûn sancta Marîûn unde sancte Michahêle unde sancte Pêtre unde allên godes heilegôn unde dîr sînemo boden. Uuande ih sundîc bin joh in gidâhtdin joh in dâdin joh in uuordon joh in uuerkon; joh in huare joh in stâlu joh in bissprâchidu
5 joh in nîde joh in âbulge joh in ubarâzidu joh in ubardrunchidu joh in fluachenne joh in suerinne; dero sundôno allero joh anderero manegero: sô gi ih és domo álmahtdîgen góde únde allên sînên heilegôn unde dir sînemo boden. Íh gihu gode almahtdîgen, uuanda ih sundîc bin, daz îh héilegan sunnûndag unde andere héilege dagâ sô ne givîrôda nóh sô no
10 gêrôda, sôse got habêt gibodan unde mîn sculd uuâri. Íh gihu gode almahtdîgen, daz ih mîna chirîchûn sô ne suahda duruhc mammendî mînes lîchamen, noh mîne vespera nóh mîna metdîna nóh mîna messa ni gilosêda, sôse got habêt gebodan unde mîn sculd uuâri. Íh gihu gode almahtdîgen, daz ih in chirîchûn únrehtdes dâhda únde unrehda reda deda
15 mit anderemo manne, dáz ih daz godes lóp ni uuolda gilosôn noh anderan ni liaz. Íh gihu gode almahtdîgen, daz ih daz heilega uuizzud vehôda mit unreinemo lîchamen, dáz ih sô giréinit ni uuas, sôse got habêt gibodan unde mîn sculd uuâri. Íh gihu gode almahtdîgen, dáz ih hungarege ni azda, dursdage ni gidrancda, siehhero ni uuîsôda, sôse
20 got habêt gibodan unde mîn sculd uuâri. Ih gihu gode almahtdîgen, daz ih durfdîge man ci hûs ni giladôda noh dên maz noh dranc ni gap noh flezzi noh betdi, sôse got habêt gibodan unde mîn sculd uuâri. Íh gihu gode, daz ih mînan vader unde mîna muáder unde andere nâhiston mîne sô ne minnôda noh sô ne êrôda, sôse got habêt gibodan unde
25 mîn sculd uuâri. Íh gihu, daz ih mîne funtdivillolâ sô ne lêrda, sôse ih in dâr antheizo uuard. Íh gihu gode, daz ih thie man uuár, thíe ih uuerran ni solda. Íh gihu gode, daz ih mînan decemon sô ne ver-

---

LXXV, 1 sc̄a 2 sc̄ę *immer* michahęle 3 joh *regelmäſsig* ioh *geschrieben* gidâht din 6 suernne, i *nachträglich eingesetzt* Dero 8 sundiḥc 9 hielegan (*vgl. Weinhold alem. gramm.* § 64 *s.* 62) sun^{nun} dag sonegiuiroda] e *aus* i, a *aus* o *gebessert* 10. 13 sclud 14 dâhda 15 goloson: *durch das erste* o *ein* i *gezogen.* losôn *hat Graff* 4, 1103 *f. nur aus baierischen quellen. oben z.* 12 *f.* gilosêda. *vielleicht ist hier nur die correctur des* o *zu* e *vergessen* 16 almaht digen: *zwischen* g *und* e *ein* i *nachträglich eingesetzt, dessen oberer teil verlöscht* 20 almaht digen: e *aus* i *gebessert* 21 ci^{h}us 26 dâr gđ 27 godˡ

galt nóh mînes hêren sachâ sô ne bialt, sôse got habêt gibodan unde
mîn sculd uuâri. Alles des ih nû gimeinit habên, sôso ih iz *bî* uuiz-
30 zantheidi gidâdi, sôso mir iz bî druncanheidi giburidi, sôso mir iz anderes
giburidi: só uuaz sôs ih mit thesemo *bigihden*

*

LXXVI.

WÜRZBURGER BEICHTE.

Trohtîne gote almahtîgen bigiho mîna sunta unti sînan heilegon ente dî
gotes scalche fona diud ih bigonda furstâ daz ist in gidancun, in uuortun,
in uuerchun: in eidsuurtin, in fluohun, in bisprâhun, *in* unnuzan uuortun;
in hasze, in âbulge, in abunste, in lusti, in chelegiridu, in slâfe ente in
5 unsûbrun gidanchun, in sgâhungu mînes muotes umbe unarloubidiu, in
lustin ougôno, in uuillelustin, in lustin ôrôno; in sarphî armaro. ih uuî-
sada drâgo inbisparta in carcar. ih furgoumolôsta gestin iro fuozi uuasge,
ente unmahtîga drâgôr giuuîsota danne ih scolta, ent ungezumftîga noles
allemo ente alengomo muote uuider nigiladota ci gizumphti. danna ih
10 scolta faste, inbeiz, ente danna uurdun gilesan heilego lection in dero chi-
rihun, mit unnuzun spellun ente mit îtelen sô uuas ih bifangan. singento
ode betento uuola ofto îtaliu ente unbiderviu gidâhta, unte in goumun
nisprah diude heilega enti guotiu uuârun, nobe oftôr huorlustigiu ode
bisprâha sprah ih. Ih jiho ouh gote joh dî sînen scalche mînan ungilou-
15 bun, heidangelt, diuba, manslahta, huor ubar mez en demo lîhemen ente
in demo muote. ih teta ubarhîuuî, girida in fremiden sahhun. ih quath
luggiu uricundi. ih teta eidsuurt. ih biuual mih in nôzilun ente in vier-

---

LXXV, 29 *keine lücke in der hs.* 31 Só uuas

LXXVI, 1 *nicht* almahtigem bigiho] b *aus* p *radiert* 2 diudihgbigonda
4 ingchelegiridu, *am ersten* g *gekratzt* Ente 6 in lusti orono .
arma$\overset{r}{\underset{..}{n}}$o 7 in carcar. ih fur-] *darüber von anderer hand* p̄locucio sermonum
8 umahtiga, n *übergeschrieben* ungezuf. tiga, .m. *über dem punkt*
9 muote] *davon haben Lexer und ich nur* m *gesehen* 11 un.zun, .nu. *über
dem punkt* 13 sprah] r *aus ansatz von* a *corr.* gǒtiu 14 uuiho óuh
gote uuohd*|scalche: di sinen *hat aber Eckhart noch gelesen* 15 *ich las*
en demo lih:men ente (*keinesfalls* inte), *von dem unleserlichen buchstab schien
es mir zweifelhaft, ob er* a, e *oder* æ *sei: Lexer glaubte bestimmt* e *zu er-
kennen* 17 luggiuricundi 17*f.* iniuer ſuiaze *Eckhart*, in iuer ſiuozen *Hoff-
mann, der aber das letzte wort und ganz besonders die beiden letzten buch-
staben desselben als undeutlich bezeichnet;* 'uier *ganz deutlich, das folgende
wort verwischt, am wahrscheinlichsten stand* fiuozun' *Lexer*

fuozun. ih gifrumita uncûsg imo site sodomitico ente mih rînento in mî-
nan lidin in lusti ubilero gitrogo. ih biuual mih fona ubilero lusti ente
20 daz ih mit mînan ougun gisah daz mî urloubit ni uuas. ih furgoumolô-
sota gihôre gotes gibot. îtaliu ente unbiderviu sprah ih mit diude ih scolti
guotiu sprehe, ent mit mînan hantun uuorhta daz ih niscolta uuirchen.
ih fergoumolôsata daz ih sculdîc uuas. mit mînau fuozun gien ih dar in
urloubit niuuas. ih gisaz dâra ih gangen scolta. daz ih uuollentêr ode
25 niuuollentêr, uuizentêr ode niuuizentêr gidâhta uuider gotes uuillen ode
sprah ode uuorahta uuider mînemo heite in uberâze, in ubertrunchinî, in
spiuuene, in nôtnunfti, in âbulge, in hasze, in luginu, in meszumphti, in
vilosprâhu, in luginu, in rûnizenne, in ungihôrisamidu, in sgerne, in
bluote gislizzenemo fona diorerun, in freuuiden sînes nâisten ungifuores
30 ente andero unzalahaftlîho suntâ: elliu in lûttero bigihti trohtîne gote
almahtîge ente sînen heilegun ente dî, gotes man, bijah . . . . mîna
sunta dê ih gifrumita gilûttiri dâr vona demo heilegen † reue dez brunnen.
* ente after dero uuidersabhungu ode den inteiz des gilouben *
in gidancun, in tâtin, in uuortun managiu ente unerrîmitiu sint mîno
35 suntâ. *

LXXVII.

BAIERISCHE BEICHTE.

Trohtîn got almahtigo, dir uuirdo ih suntigo pigihtic unti sancta Marîûn
unti allên gotes engilun unti allên gotes heiligun unti dir gotes êuuarte
allero mînero suntôno unti allero mînero missitâti, de ih eo missiteta odo
missidâhta odo missisprah vona mînero toupha unzi in desin hûtigun
5 tach, dero ih gihukko odo ni gehukko, de ih uuizzunta teta odo unuui-
zunta, nôtac odo unnôtac, slâphanto odo uuachanto, tages odo nahtes,

---

LXXVI, 18 uncusgimo *d. i.* uncûsgi in demo 18. 19 *die beiden* ente *sind zweifellos* 19 fora 20 *f. bl.* 1[b] Ih fur (*beide worte vor der zeile*) g goˇmolosota 21 bider uiu 25 uuizenter *steht zweimal* 26 inminemo, in *unterstrichen, dann punkt und darüber* .uuider. 27 ha.ze, s *über dem punkt* 29 *l.* mînes? ungifores, *das* v *zwischen* o *und* r (*vgl.* 13. 20) *wohl nur vergessen* 31—33 *keine lücke in der hs.* 32 *für* reue dez *ist mir nichts besseres eingefallen als ein mögliches* reuueda (*vgl.* freuuiden 29) riuuida *neben* riuua, *wovon* reuuedesbrunno *wie* suonestag 33 uu.der sahhungu, i *über dem punkt* dez

LXXVII, 1 Gott vnirdo 2 Gottes Engilum 4 vōa toufha 5 tahc gihnkko gehnkko vuitzunta 6 slaphāto uuachāto

in suelîchero steti odo in suelîchemo zîte ih si gefrumeta, mit mir selbemo odo mit andremo: in ungiloubun, in zoupre, in hôhmuoti, in geile, in nîde, in abunste, in hazze, in vîginscephte, in âpulge, in meinên
10 eidun, in luckemo urchunde, in lugunun, in manslahte, in diuvun, in nôtnumphtin, in pisuuîche, in untriuun, in huore, in uberligire, in piuuellida mînes lîchnamin, in huorlustun, in unrehter gîru, in pisprâhun, in dansungen, in murmulôde, in lîchisôde, in virmanôde menniscôno, in unrehtero urteili, in ungihôrsami, in ubarâzili, in ubertrunchili,
15 in scantlîchemo gichôsi, in uppigemo scerne, in spotte, in uueichmuote, in unrehtemo strîte, in ruomigerne. Ih giho dir, trohtîn, daz ih mînemo lîchnamin mêra intliez dan ih scolte. Ih giho tir, trohtîn, daz ih unmahtigero unti dero de in charcharo unte in andrên nôtin uuâron ni giuuîsôta noh sô ni gehalf sô ih scolta unti sô ih mahta. Ih giho dir, trohtîn, daz
20 ih hungrenta ni gilabôta noh turstiga ni gitrancta noh nackota ni giuuâtta

*

LXXVIII.

[A. BAIERISCHE BEICHTE.

Truhtîn, dir uuirdu ih pigihtîk allero mînero suntiôno enti missatâtio, alles des ih io missasprah eddo missateta eddo missadâhta, uuorto enti uuercho enti kidancho, des ih kihukkiu eddo ni gahukkiu, des ih uuizzanto kiteta eddo unuuizzanto, nôtak eddo unnôtak, slâffanti eddo uuachênti:
5 meinsuartio enti lugîno, kiridôno enti unrehteru fizusheiti, huorôno sô uuie sô ih sio kiteta, enti unrehtero firinlustio in muose, in tranche enti in unrehtemo slâfe; daz tû mir, truhtîn, kinist enti kinâda kauuerdôs fargepan, daz ih fora dînêm augôm unskamênti sî enti daz ih in deseru uueralti mînero missatâtio hriuûn enti harmskara hapên muozzi, solîhho sô dîno
10 miltidâ sîn, alles uualtantio truhtîn.]

LXXVII, 8 vngiloubū huohmuti 9 abūste 10 manſzlate diuun 11 notmumphtin pisuniche aberligire 12 lichnanim vnrechter 13 dan sungē 14 vnrechtero 16 vnrechtemo stritte romigerne Ich: *von hier an immer* throhtin 17 lihcnamin mer aintlez throtin 17 *f.* vnmattigero 18 andrenno notin ginuisota 19 noch gehalff scoltu 20 noch *beidemal* giuatta

LXXVIII A, 2 missasparh 8 dinē

B. S. EMMERAMER GEBET.

Trohtîn, dir uuirdu ih pigihtîk allero mînero suntôno enti missatâteo, alles des ih eo missasprah edo missateta edo missadâhta, uuorto enti uuercho enti kadanccho, des ih kyhukkju edo ni kihukku, des ih uuizzanto kiteta edo unuuizzanto, nôtac edo unnôtac, slâffanto edo uuahênto:
5 meinsuuarteo enti lugîno, kiridôno enti unrehtero fizusheito, huorôno sô uuê sô ih sio kiteta, enti unrehtero firinlusteo in muose enti in tranche enti in unrehtemo slâffe; daz dû mir, trohtîn, kanist enti kanâda farkip, daz ih fora dînên augôn unscamanti sî enti daz ih in desaro uueralti mînero missatâteo riuûn enti harmscara hapan môzi, solîho sô dîno mil-
10 tidâ sîn, alles uualtenteo trohtîn. kot almahtîgo, kauuerdo mir helfan enti kauuerdo mir farkepan kanist enti kanâda in dînemo rîhe.

Kot almahtîgo, kauuerdo mir helfan enti kauuizzida mir ja furistentida ja gaotan uuillun saman mit rehtên galaupôn mir fargepan za dînemo deonoste. trohtîn, dû in desa uueralt quâmi suntîge za ganer-
15 jenne, kauuerdo mih cahaltan enti kanerjen. Christ, cotes sun, uuîho trohtîn, sôso dû uuellês enti dîno canâdâ sîn, tuo pî mih suntîgun enti

---

LXXVIII B, 1 pigihtig *B*(*München*) minero missatateo *B* 2 des ih] deih *A*(*Tepel*) missasprach *A*, missa sprahhi *B* missatati *B* *das zweite mal* ædo *A*, *und so immer im folgenden*, *B stäts* oda missa dahti *B* 3 gadancho *B* kihugku *B* gihugku *B* 4 geteta *B*, *fehlt A* notag *B* unnotag *B* uuah|ento *A*, uuahhento *B*, *vielleicht besser* 5 meinsuerto *B* lukino *A* kẏridono. (*s.* 183) enti *A* uizus heito *B* hurono *B* 6 ih] hi *B* so *A* giteta *B* firinlusto *B* In muose *A*: *hier und im folgenden*, *wo Pfeiffer mehrfach ein grofses* I *angibt*, *handelt es sich offenbar nicht um eine majuskel*, *sondern nur um eine über die zeile gezogene form der minuskel* musa *B* trancha *B* 7 slaffe *A*, slaffa *B* daz du mir *auf rasur*, *wie mir scheint*, *B* kenis *B* ginada *B* 8 enti daz *A* ougun *B* sî] moz ziuuesan *B* derru uueroltti *A* 9 missatato *B*, suntono *A* mozzi *B* *vor* soliho *rasur eines wortes B*; *es scheint* foliho *oder* feliho *gestanden zu haben* 9*f*. miltada *B* 10 uualtanto *B* trohtin (*darnach* kot *ausgekratzt*) | *s.* 184 kot *A* got *B* 11 ga uuer do *B* far geban *B* kanist *bis* 12 enti *fehlt B* 12 Kot] *rotes* K *A* kauuizzida *bis* 13 fargepan] keuuizzida. enti furistentida. cutan uuillun. mit rehtan galoupon *B* 13 mir *bis* 14 dionoste *ist von anderer etwas späterer hand und mit schwärzerer dinte über die ursprüngliche sehr blasse, jetzt nicht mehr ganz deutliche schrift geschrieben; doch scheint ursprünglich* deonoste, *nicht* dionoste, *gestanden zu haben A* 14 deonosta *B* uuerolt *B* suntiga *B* 14*f*. generienna *B* 15 gahaltan *B* ganerien *B* cotas *B* *s.* 185 sun *A* uuiho *fehlt B hier und im folgenden immer* 16 dîno canâdâ sîn] soso dir ge zeh si *B* tua *B* 16*f*. suntîgun enti unuuirdîgun *fehlt B*

unuuirdîgun scalh dînan, uutho truhtîn, kanâdîgo got, kauuerdo mir helfan suntîkemo enti fartânemo dînemo scalhe uuânentemo dînero kanâdôno. enstîgo enti milteo trohtîn, dû eino uueist uueo mîno durfti
20 sint: in dîno kanâdâ enti in dîno miltidâ, uutho truhtîn, pifilhu mîn herza ja mînan cadanc ja mînan uuillun ja mînan môt ja mînan lîp ja mîniu uuort ja mîniu uuerh. leisti, uutho truhtîn, dîno kanâdâ in mir suntîgin enti unuuirdîgin scalhe dînemo; kauuerdo mih canerjen fona allemo upile.

LXXIX.

NOTKERS CATECHISMUS.

A.

ORATIO DOMINICA.

Pater noster qui es in caelis. Fáter unser dû in himele bist. O homo, skeine an guoten uuerchen daz dû sîn sun sîst: sô heizest dû în mit rehte fáter. Hábe fraternam caritatem, diu tuot dih uuesen sînen sún.

Sanctificetur nomen tuum. Dîn námo uuérde gehéiligôt. Uuer sol
5 in geheiligôn? Ne îst ér heilig? Uuir biten áber daz er in únserên herzôn geheiligôt uuerde, sô daz uuir in colendo geheiligoên.

Adveniat regnum tuum. Dîn rîche chome, daz êuuîga, dára alle guote zuo dingent, dâr uuir dih kesêhen súlen unde angelis kelîche uuordene lîb âne tôd hábên súlen.

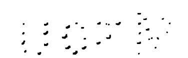
10 Fiat voluntas tua sicut in caelo et in terra. Dîn uuíllo gescéhe in erdo fone menniscôn, álsô in hímele fone angelis.

Panem nostrum cottidianum da nobis hodie. Unser tágelîcha brôt

---

LXXVIII B, 17 trohtin *B* ganadigo kot. keuuerdo *B* 18 suntîkemo enti (Enti *A*) fartânemo *fehlt B* uuânentemo *bis* 19 trohtîn *fehlt B* 19 uuest. trohtin uuemo durfti *B* 20 In *A*, *das* I *mit roter farbe überstrichen* genada trohtin pifilhu *B* *s.* 186 uuiho *A* 21. 22 ja *fehlt durchweg B* 21 mina gadancha *B* 22 trohtin *B* 22 *f.* ganada. uper mih suntigan dinan scalh. kaneri mih trohtin fonna *B* 24 upila *B*

LXXIX A, 1 du|der *I*(*München*) hîmele *V*(*Vadian*) 2 skine *I* heizzistu *I* 3 rechte uater *I* dich *immer I*, *ebenso* unsich siniu *B* (*verschollene SGaller hs.*) 4 geheîligot *A*(*SGallen*), lig *auf rasur* 5 bitten *I* 7 euvige *I* 8 dingen. da *I* gesehen suln *I* (*nur z.* 13 *in dem ersten* kib *anlautendes* k *für* g) 9 tot *I* suln *I* 10 vville (wille *I*) geskéhe (geskehe *I*) *VI* 11 uone (*so immer außer z.* 23 *das erste* fone *und z.* 24 *dasjenige des zusatzes*) mennesken *I* 12 tágolicha *V*, tagelich *I*



kib uns hiuto. kib uns dina lêra, déro únser sêla gelabôt uuerde, uuanda dero bedarf si tagelîches alsô der lîchamo bedárf prôtes.

15 Et dimitte nobis debita nostra, sicut et nos dimittimus debitoribus nostris. Unde únsere scúlde beláz úns, álsô óuh uuir belâzen unserên scúldîgên. Dísa gedíngûn ferneme mánnelîh unde si gáro ze fergebenne daz lúzzela, alsô er uuelle daz imo fergeben uuerde daz michela.

Et ne nos inducas in temptationem. Unde in chórunga ne léitêst 20 dû únsih. Daz chît: ne lâzêst únser gechórôt uuerden nâh unserên sundôn. Den dû ne scirmest, den uuirfet temptatio nider, der uuirt ze huohe sînen fienden.

Sed libera nos a malo. Núbe lôse únsih fóne úbele. lôse unsih fone des tiefeles chorungo unde fone sînemo geuuálte. Síben bétâ churze sint 25 dise: an in uuirt doh funden al daz, des uns turft ist.

SYMBOLUM APOSTOLORUM.

Daz graeci chédent symbolum unde latini collationem, daz chéden uuir geuuérf, uuanda iz apostoli gesámenôtôn unde zesámene geuuúrfen, dáz iz zeichen sî christianae fidei, alsô ouh in proelio symbolum heizet daz zeichen, dáz an scílten alde an geinôtên uuorten ist, tannân iegelîche iro 30 socios irchénnent.

Credo in deum patrem omnipotentem creatorem caeli et terrae. Ih keloubo an Gót álmáhtîgen fáter, sképhen hímeles unde érdo.

Et in Iesum Christum filium eius unicum dominum nostrum. Unde an sînen sún den geuuíehten háltâre, einigen únseren hêrren.

35 Qui conceptus est de spiritu sancto, natus ex Maria virgine. Der fóne démo héiligen géiste inphángen uuard, fóne Maria dero mágede gebórn uuard.

Passus sub pontio pilato. Kenôtháftôt uuard pî pontio pilato. Ziu chît iz pontio unde pilato? âne daz er zeuuêne námen habêta nâh rômi-40 skemo síte, alde iz ist nomen patriae, daz er fone ponto heizet pontius.

LXXIX A, 13 dine *I* tero *I* 14 tagelichen *I* brotes *I* 16 unser *I* alsouch *I* óuch *V* belázend *V*, belazzen *I* vnsern *V* 17 Dise *I* uerneme (uer *immer*) mannegelich *I* 18 werda *I* michele *I* 19 Vnd *V* chorunge *I* ne] nit *V* 20 tu *I richtig* únsich *V* nelazzest tu *I* bechorot *I* 20. 21 sunton *I* 21 beskirmest *I* ter *I* 22 fianden *I* 23 Nú belôse *V* fóme *V* 24 tivueles chorunge *I* gewalte. daz sie uns fone dir geskeiden ne mugin *I* 25 tise, toh, tes *I richtig* 26 unde *fehlt V* 27 zesammine *V* 28 zlichen *V* heîczet *V* 29 skilten *V* gemóten *V* dannan *AB* iógliche *V* 32 álmáchtigen *V* skeffen *V* 34 gevvíchten haltáre *V* hérren *V* 36 infángen *V* 38 kenótháfftat *V*

Crucifixus, mortuus et sepultus. Unde bî imo an crucem gestáftêr irstárb unde begráben uuard.

Descendit ad inferna, tercia die resurrexit a mortuis. Ze héllo fuor, an demo drîtten táge fóne tôde irstuont.

45 Ascendit ad caelos, sedet ad dexteram dei patris omnipotentis. Ze hîmele fuor, dâr sîzzet ze Gotes zéseuuûn, dés almáhtîgen fáter. Uuaz ist diu zeseuua? Âne aeterna vita. Humana fone dero ér fuor uuas imo diu uuînstra.

Inde venturus iudicare vivos et mortuos. Dánnân chúmftîgêr ze 50 irtéillenne die er dánne findet lébente alde tôte.

Credo in spiritum sanctum. Gelóubo an dén héiligen Geist, der fone patre et filio chumet unde sament in ein Gót ist.

Sanctam ecclesiam catholicam. i. universalem congregationem christianorum. Kelóubo héiliga dîa állîchûn sámenunga, diu christiani- 55 tas heizet, diu fone diu állîch heizet, uuanda sî álliu sament ein geloubet unde eines jiehet unde dâr ana úngeskeiden ist.

Sanctorum communionem. Gelóubo ze hábênne déro heiligôn gemeinsamî.

Remissionem peccatorum. Ablâz sûndôn.

60 Carnis resurrectionem. Gelóubo des fleiskes úrsténdida.

Vitam aeternam. Geloubo êuuîgen lîb.

Amen. Daz tuon ih keuuâro.

FIDES SANCTI ATHANASII EPISCOPI.

Quicumque vult salvus esse, ante omnia opus est, ut teneat catholicam fidem. Souuér gehalten uuîle sîn, demo ist durft fóre allên dîngen, daz 65 er habê die gemeinûn gelouba.

Quam nisi quisque integram inviolatamque servaverit, absque dubio in aeternum peribit. Souuer sia ne habêt ólanga unde úniruuárta, der uuirt ze êuuôn ferlorn.

Fides autem catholica haec est, ut unum deum in trinitate et tri- 70 nitatem in unitate veneremur, neque confundentes personas neque sub-

---

LXXIX A, 41 îmo *V* gestáhter *V* 42 îrstarb *V* 46 himile *BSch.* (*Schilters abdruck*) gótis zésesuuun *V* almáchtigen Váter *V* 49 chiúmf-tiger *V* 50 irtéillene *V* vîndet *V* tode *BSch.*, tode, d *in* t *corr. BR.* (*Rostgaards abschrift*) 54 allelichun *V* *vor* sámenunga *rasur A*, gesá-menunga *V* 55 hêizet. Diû *A* 57 kelóubo *V* 58 gemeînsame *V* 59 ablaß déro súnden *V* 60 úrstendede *V* 61 Geloubo *fehlt BSch.* êuuigen *A* 64 uuele *V* durfi *V* 65 dia gmeinun *V* 67 on langa unde umruuarta *V*

stantiam separantes. Daz ist diu állicha gelouba daz uuir einen Gót êreên an trinitate unde trinitatem an unitate, nóh personas miskente noh substantiam sceidente. Ungesceideniu substantia óuget uns einen Got. Trigesceidene personae óugent uns trí gágennémmedâ dero trinitatis. Uuaz
75 sint gagennemmedâ, âne daz latine sint relationes? Ein relatio ist patris ad filium, ánderiu ist filii ad patrem, diu dritta ist spiritus sancti ad patrem et filium. Dero iegelích habêt sina personam. Alsô iz hara nâh chît.

Alia est enim persona patris, alia filii, alia est spiritus sancti. Ein persona ist patris, ánderiu filii, diu drítta spiritus sancti. Personae ne
80 uuerdent nieht sô fernomen an Gote, sô an creaturis: in creaturis sint tres personae tres substantiae, aber in deo sint tres personae ein substantia. Michahel Gabrihel Raphahel alde ouh abraham isaac iacob sint tres personae unde tres substantiae, aber pater, filius, spiritus sanctus ne sint tres substantiae, nube drí geougedâ dero relationum die an Gote fernomen
85 uuerdent. Aber unsemfte ist ze diutenne personam, uuanda der namo férrenân genómen ist. Dô veteres jû in skéna ze spíle sâzen, dô uuas uuílôn iro delectatio ze fernemenne luctuosa carmina diu tragoediae heizent. An dien uuurden geántrôt fletus miserorum nâh demo únderskeite sexus et aetatis, daz man fictis vocibus ketâte repraesentationem priami alde hecto-
90 ris alde eccubae alde andromachae alde ételíches, fone des mísseburí diu fabula ságêta. Uuanda die ántrunga histriones tâten ora contorquendo, daz chít flannendo, unde daz iro spectatoribus únzimíg tuohta; dannân begondôn sie iro ánasiune ferlégen cavatis lignis, diu latini nû larvas heizent. Ûzer dien scullen sâr durh die hólí lûtreisteren stimmâ unde fone
95 diu hiez man siu a personando personas. Dâr fieng ana der námo personarum, die graeci prosopas heizent fone bedécchenne daz analiute. Dára nâh uuúrden geheizen personae singuli homines unde iegelíche rationa-

LXXIX A, 71 tiu alelicha *V* állicha] *rasur zwischen* c *und* h *A* 73 skeidente. Ungeskeideniu *V* 73 *f.* Tri geskeidene *V* 74 gagemeinunda *V* 75 gegenmeinunda *V* Ané *V* sind latine *V* relation *V* 76 Tiu *V* ist *ABR.V, fehlt BSch.* ad patrem *bis* 79 sancti *ABR.V, fehlt BSch.* 77 iogelih *V* Alsó iz haranáh *V* 79 an anderiu *V* tiu *V* 80 nicht so vernomen *V* só *V* sunt *V* 81 sunt *V* 83 aber *bis* 84 substantiae *fehlt BSch.* 84 geoùgededa, *das letzte* e *auf rasur A,* geougededa *B* vernomen *V* 85 umsenfte *V* deutene *V* uuando *V* den *BSch.* 86 uerren an *V* To ueteres siú *V* 87 uernemene *V* 88 dién uuurten *V* 89 ketâti *V* 90 Hecubae *V* etelichis uone dez *V* 91 dia *V* tatend *V* 92 flennendo *V* unzinnig tuochta *V* 93 begondan *V* ansuuine verlegen *V* linguis tiu *V* 94 den scullens har durch *V* lútreisteren *A,* luitteristen *V* 95 heiz *V* Dâr] Ta hara *V* 96 analuite *V* 97 uuurten *V* iogeliche *V*

biles creaturae, die sih an iro proprietate fone ánderên skeident, alsô in skena mit misselîchi dero stimmôn sexus unde aetas kesceiden uuard.
100 Fone diu heizent ouh in grammatica tres personae ego tu ille, uuanda mit in alle repraesentationes unde discretiones rationabilium uuerdent. Dára râmet ouh daz uuir lésen in evangelio: 'non enim recipis personam hominum', daz uuir diuten múgen 'dû ne nímest uuára dero mánskeite'. Alsô ist chomen unde feruuállôt propter similitudinem der namo perso-
105 narum ze démo undersceite sanctae trinitatis. Aber uns ist ze dénchenne uuaz er bezeichene, náls uuannân er gespróchen sî, unde ze chédenne, úbe iz muoza ist, tres personas tres repraesentationes, trî geougedâ. Uues ? dero relationum, alsô iz fóre geságêt ist.

Sed patris et filii et spiritus sancti una est divinitas, aequalis gloria,
110 coaeterna maiestas. Aber ein Góteheit ist des fater unde des sunes unde des heiligen Geistes, kelîh kuollîchî, ébenêuuîg mágenchraft.

Qualis pater, talis filius, talis spiritus sanctus. Sólîh der fater ist sînero máhte, sînero chréfte, sînero Góteheite; solîh ist der sun, sólîh ist der heiligo Geist.

115 Increatus pater, increatus filius, increatus spiritus sanctus. Ungescáffen ist der fater, úngescaffen ist der sun, ungescaffen der heiligo Geist.

Inmensus pater, inmensus filius, inmensus et spiritus sanctus. Unmâzîg ist der fater, unmâzîg der sún, unmâzîg der heiligo Geist. Irmézzen unde begrîfen ne mág in nehein sín, uuanda er praesens unde
120 totus ist in állên stéten.

Aeternus pater, aeternus filius, aeternus et spiritus sanctus. Êuuîg der fáter, êuuîg der sun, êuuîg der heiligo Geist, daz chît sine inicio et sine fine.

Et tamen non tres aeterni, sed unus aeternus. Unde doh nieht
125 trî êuuîge, nube einêr êuuîgêr.

Sicut non tres increati nec tres inmensi, sed unus increatus et unus inmensus. Alsô ouh ne sint trî ungescáffene noh trî unmâzîge, nube einêr ungescáffenêr unde einêr unmâzîgêr.

Similiter omnipotens pater, omnipotens filius, omnipotens spiritus
130 sanctus. Sô samo ist almahtîg der fater, almahtîg der sún, almahtîg der

---

LXXIX A, 98 uone *V* skeidend *V* 99 misseliche *A* geskeiden uuart *V* 100 ouch *V* 101 represantiones *V* 102 Tara har komet *V* 104 istz *V* ueruuallot *V* der] dero *V* 105 *das erste* ze *fehlt BSch.* underskeite *V* denkenne *V* 106 bezêichenne *A*, bezeichenne *BV* uuanne *V* sin *V* 107 repraesantiones *V* 108 tero *V* 116 ist der heiligo *BSch.* 119 begriffen *BR.* 125 êuuige *A*

heiligo Geist. Mahti er ubelo tuon alde irsterben alde geéndôt uuerden alde betrógen uuerden, daz zúge ze únmáhten.

Et tamen non tres omnipotentes, sed unus omnipotens. Unde doh nieht trî almahtîge, nube einêr almáhtîgêr.

135 Ita deus pater, deus filius, deus et spiritus sanctus. Alsô ist der fater Got, ist der sun Got, ist der heiligo Geist Got.

Et tamen non tres dii, sed unus est deus. Unde doh ne sint sie drî Góta, nube ein Got.

Ita dominus pater, dominus filius, dominus et spiritus sanctus.
140 Alsô ist der fáter hêrro, ist der sun hêrro, ist der heiligo Geist hêrro.

Et tamen non tres domini, sed unus est dominus. Unde doh ne sint sie drî hêrren, nube ein hêrro.

Quia sicut singillatim unamquamque personam deum et dominum confiteri christiana veritate conpellimur, ita tres deos aut dominos di-
145 cere catholica religione prohibemur. Uuanda alsô uuir jéhen suln ieogelîcha personam sunderîga Got uuesen unde hêrren, sô ne muozen uuir chéden drî Góta alde drî hêrren nâh uuârheite unde nâh rehtero geloubo.

Pater a nullo est factus nec creatus nec genitus. Der fáter ne ist ketânêr noh kescáffenêr noh kebórnêr.

150 Filius a patre solo est non factus nec creatus, sed genitus. Der sún ist fone einemo demo fater nals ketânêr noh kescáffenêr, nube gebórnêr.

Spiritus sanctus a patre et filio non factus nec creatus nec genitus, sed procedens. Der heiligo Geist ist fóne démo fater unde fóne demo súne nals ketânêr noh kescáffenêr noh kebornêr, nube chómenêr.

155 Unus ergo pater, non tres patres; unus filius, non tres filii; unus spiritus sanctus, non tres spiritus sancti. Unde ist ein fater, nals drî fátera; ein sun, nals drî súne; ein heilig keist, nals drî heilige Geista.

Et in hac trinitate nihil prius aut posterius, nihil maius aut minus. Unde an dirro trinitate ne ist nehein daz fórderôra, nehein daz hínde-
160 rôra, nehein daz mêra, nehein daz mínnera.

Sed totae tres personae coaeternae sibi sunt et coaequales. Núbe alle drî personae sint ébenêuuîg unde ébenmâze.

Ita ut per omnia, sicut iam supra dictum est, et trinitas in unitate et unitas in trinitate veneranda sit. Sô daz in alle uuîs, sô ouh fore ge-
165 ságêt ist, ze êrênne sî drîsgheit in einigheite unde einigheit in drîsgheite.

Qui vult ergo salvus esse, ita de trinitate sentiat. Der gehalten uuelle sîn, der ferneme iz sô fone trinitate.

LXXIX A, 138 tri *B* 148 Der fáter *bis* 150 genitus *fehlt BSch.* 151 fore *BSch.* 165 einigheite *B*] enigheîte *A*

Sed necessarium est ad aeternam salutem, ut incarnationem quoque domini nostri Iesu Christi fideliter credat. Sô ist âber durft ze dêro 170 êuuigûn sâldo, daz er ouh keloube mit triuuuôn die mênneskeheit unseres hêrren des keuuiehten haltâris.

Est ergo fides recta ut credamus et confiteamur, quia dominus noster Iesus Christus dei filius deus et homo est. Daz ist réhtiu tríuuua daz uuir geloubên unde jéhên daz únser hêrro der geuuiehto haltâre 175 Gótes sun Got unde mennisco ist.

Deus est ex substantia patris ante saecula genitus et homo est ex substantia matris in saecula natus. Er ist Got êr uuerlte gebórnêr fone des fater uuíste unde ist mennisco hier in uuerlte gebórnêr fone dero muoter uuíste.

180 Perfectus deus, perfectus homo, ex anima rationali et humana carne subsistens. Dúrnohte Got, durnohte ménnisco, fone rédehaftero mannes sêlo unde mannes fleiske bestândêr. Diu zuei machônt ménnisken. Uuaz ist ânderes ménnisco âne rationabilis anima in carne? Diu sint an Christo: bediu ist er uuâre ménnisco.

185 Aequalis patri secundum divinitatem, minor patre secundum humanitatem. Des fater genôz after Góteheite, sîn úngenôz âfter mânheite.

Qui licet deus sit et homo, non duo tamen, sed unus est Christus. Unde doh er Got sî unde ménnisco, umbe daz ne sint zeuuêne Christi, nube einêr.

190 Unus autem non conversione divinitatis in carnem, sed assumptione humanitatis in deum. Einêr ist er, nals daz diu Góteheit sih uuéhselôtî in mánheit, nube daz diu Góteheit an sih nam dia mánheit. Ungeuuéhselôte stânt peide naturae, Gótes joh mánnes: îro neuuéderiu ne uuard ze ânderro.

195 Unus omnino, non confusione substantiae, sed unitate personae. Einêr ist er, nals fône mískelungo dêro uuíste, nube fone uuordenî einero personae. An zuein naturis ungeuuehselôtên unde úngemiskelôtên ist ein persona.

Nam sicut anima rationalis et caro unus est homo, ita deus et 200 homo unus est Christus. Uuanda alsô redehaftiu sêla unde fleisg ein mennisco ist, sô ist Got unde mennisco ein Christus.

Qui passus est pro salute nostra, descendit ad inferos, resurrexit a mortuis. Der umbe unsera heilî nôt leit unde ze héllo fuor unde fóne tôtên irstuont.

LXXIX A, 170 menniskeheit *B* 204 toden *BSch.*

205 Ascendit ad caelos, sedet ad dexteram dei patris omnipotentis. Ze hímele fuor, dâr sizzet ze zeseuuûn sînes fater des almahtîgen Gótes.

Inde venturus iudicare vivos et mortuos. Dannân chûmftîgêr ze irteillenne lébende unde tôte.

Ad cuius adventum omnes homines resurgere habent cum cor-210 poribus suis. Ze dés chûmfte suln álle ménniscen irstân mit iro lîchamôn. Allero menniscôn sêlâ suln danne iruuinden ad corpora unde mit ín chomen ad iudicium.

Et reddituri sunt de factis propriis rationem. Unde suln dâ réda irgében iro tâto.

215 Et qui bona egerunt, ibunt in vitam aeternam, qui vero mala, in ignem aeternum. Unde die uuola tâten fárent ze êuuîgemo lîbe, die úbelo tâten ze êuuîgemo fiure.

Haec est fides catholica, quam nisi quisque fideliter ac firmiter crediderit, salvus esse non poterit. Diz ist diu gemeina gelouba: souuér 220 die fásto unde getriuuuelîcho ne hábêt, der ne mag kehalten uuerden.

B.

Vater unsir, dû in himile bist. uuolne dû mennisco, skeine ana guoten uuerchen daz dû sîn sun sîst: sô heizist dû in mit rehte vater. habe die minna, diu tuot dih uuesen sînen sun. Sîn namo uuerde giheiligot. uuer scol in geheiligon? nû ist er heilic. uuir biten avir daz er in unse-5 ren herzen giheiligit uuerde, sô daz uuir in uobende giheiligen. Dîn rîche chome, daz êuuige, dara alla guote zuo dingent, dâ uuir dih gisehen sculen unde den engilen gilîche uuortine lîb âne tôt haben sculen. Dîn uuille giskehe in erda fone mennisgen, alsô in himile fone den engilen.

Unsir tagelîchiz prôt gib uns hiuto. gib uns lêra dera unsere sêla 10 gilabit uuerden. uuanda dera bidarf sî tagelîchis, alsô der lîchinamo bedarf brôtis. Unde unsere sculde belâz uns, alsô ouh *uuir* firlâzen unseren scolâren. disen gidingen firneme mannicllh unde sî garo ce firgebenne daz luzzila, alsô er uuelle daz imo firgeben uuerde daz michila. Unde in dia chorunga neleitist dû unsih. daz chuît: ne lâz unsir gichorit uuer-15 den nâh unseren sunden. den dû neskirmist, den uuirfit diu chorunga nidir, der uuirt ce huohe sînen fianden. Suntir irlôse unsih fone demo

LXXIX A, 214 irgaben *BR.* 217 êuuígemo *A* 219 uuer *V* 220 dia uasto *V* getriuuenliche *V*

B, 1 ater, *der raum für die initiale freigelassen* 2 in *übergeschrieben* 3 Sîn] *l.* Dîn, *fehler des rubricators* 10 *f.* bedarf 12 sc°laren

ubile. lôse unsih fone des tiufilis chorungen unde fone sînemo giuualte. Siben bete churci sint dise: an in uuirt doh funten al daz, des uns durft ist.

Disen salmon heizen uuir giuuerf, uuanda in die heiligen poten gisami-
20 noten unde cesamine giuurfen, daz iz zeichen sî dera christenlîchen gloube, alsô ouh in demo uuîge daz zeichin ist an demo skilte odar ana gieinoton uuorten ist, dannan iogelîchir sîne gnôzzi irchennit. Ih gloube an got vatir almahtigen, skephâre himilis unde erda. Unde an sînen *sun den* giuuîhten haltâre, einigen unseren hêrron. Der fone demo
25 heiligen geiste imphangen uuart unde fone dera magida sancte Mariun geborn uuart. Er uuart ginôthaftit fone Pilato. Unde bî imo gihangenir an daz chrûci irstarp unde bigraben uuart. Ze helle fuor er. an demo dritten tage irstuont er fone tôde. Ze himile fuor er. dâ sizzit er ce gotis cesiuun, des almahtigen vatir. uuaz ist diu cesiuua?
30 uuane der êuuigi lîb. disir lîb fone demo er fuor uuas imo diu uuinstira. Dannan ist er chumftiger zirteilenne lebende unde tôte. Ih gloube an den heiligen geist der fone demo vatir unde fone demo sune chumit unde samet in ein got ist. Gloube die heiligen allîchun christenheit, diu fone diu allîh heizit, uuanda sî elliu sament ein gloubit unde ein gihit
35 unde dâr ana ungiskeiden ist. Gloube ze habende dere heiligen gimeinsame unde antlâz sundon. Gloube des fleisgis urstendi. Unde gloube den êuuigen lîb. Daz tuon ih ceuuâre.

Suuer sô kehalten uuile sîn, demo ist turft vore allen dingen, daz er habe dia gemeinun gelouba. Suuer sia nehabet kanza unda unviruuarta,
40 der uuirdet in êuuon florn. Daz ist diu allelîcha glouba, daz uuir einen got êren an dere trînussida unde die trînussida an dera einnussida, noh die kenennida miskente noh dia uuesennussida skeidente. Ungeskeideniu uuesenussida ouget uns einen got. Trîgeskeidene kenenneda ougent uns trîa kenemmida dero trînussida. Uuaz sint kenemmida? uuane daz uua-
45 lahisgen sint uuidercellunga. Ein uuidercellunga ist tes fater ze demo suno, diu endriu ist tes sunis ze demo fater, diu tritta ist des heiligen keistis ze demo fater unde ze demo suno. Dero iogelîh habet sîna kenennida. Alsô iz hera nâh chuît. Ein kenemmida ist tes fater, diu endriu tes sunis, diu tritta des heiligen keistis. Die kenemmida neuuer-
50 dent nieht sô vernomen ana gote, sô an den keskepfeden. In den kesceften sint trîa kenemmida unde trîa uuesenussida, aver in gote sint trîa

LXXIX B, 22 uuo^r^ten 25 sc̄e 36 nde, *raum für die initiale freigelassen*

kenemmida unde ein uuesenussida. Michael Gabriel Raphael odar Abraham Isaac Jacob, daz sint tria kenemmida unde dria uuesenussida; aver der fater unde der sun unde der heilige keist, die ne sint nieht dria uue-
55 senussida, suntir dria keougeda dero uuidercellunge, die an gote vernomen uuerdent. Aver ein gotheit ist tes fater unde tes sunes unde tes heiligen keistis, kelichiu guotlichi, ebenêuuigiu magenchraft. Solih der fater ist sinero mahte, sinero chrefte, sinero gotheite: solih ist ter sun, solih ist ter heiligo keist. Ungescaffen ist ter vater, ungescafan ist
60 ter sun, ungescafen ist ter heiligo geist. Unmâzig ist ter vater, unmâzig ist ter sun, unmâzig ist ter hêligo geist. Irmezen unde begrifen ne mac inan nehein sin, uuanda er aller kagenuuurtig ist in allen steten. Êuuig ist ter vater, êuuig ist ter sun, êuuig ist ter hêligo geist, daz chuit âna anakenc unde âna ende. Unde doh nesint nieht tria êuuige, sun-
65 tir einer êuuiger. Alsô ouh nesint tri ungescafene noh tri unmâzige, suntir einer ungescafener unde einer unmâziger. Alsô dir ist almahtig ter vater, alsô ist almahtig ter sun, alsô ist almahtig der hêligo keist. Mahti er ubelo tuon odar irsterben odar geendot uuerden odar betrogen uuerden, daz zuge ze unmahten. Unde doh nesint nieht tria almahtige,
70 suntir einer almahtiger. Alsô ist ter vater got, ist ter sun got, ist ter heiligo geist got. Unde doh nesint si nieht tri gota, suntir ein got. Alsô ist der vater hêrro, ist ter sun hêrro, ist ter heiligo geist hêrro. Unde doh nesint si tria hêrro, suntir ein hêrro. Uuanda alsô uuir jehen sculin iogelicha kenemmida sunderigo got uuesen unde hêrren, sô
75 ne muozen uuir chueden tria gota odar dria hêrren nâh uuârheite unde nâh rehtera glouba. Der vater ne ist ketâner noh kescafener noh keborner. Der sun ist fone einnemo demo vater nals ketâner noh kescafener, suntir keborner. Der heiligo keist ist vone demo vater unde vone demo sune nals ketâner noh kescafener noh keborner, suntir cho-
80 mener. Unde ist ein vater, nals tri vatera; ein sun, nals tri sune; ein heiliger keist, nals tri heiliga keista. Unde an dirro trinussida ne ist nehein daz forderôra, nehein daz hinderôra, nehein daz mêrôra, nehein daz minnera. Suntir alle die dri kenemmida sint ebenêuuig unde ebenmâzig. Sô daz in alle uuis, sô ouh fore gesaget ist, ze êrenne si
85 diu drisgheit in einnigheite unde einigheit in drisheite. Der kehalten uuelle sin, der verneme iz sô vone dera trinussida.

LXXIX B, 59 ter vater] ter *übergeschrieben* 60. 61 *je das erste* ter *übergeschrieben* 61 Irmezen] z *aus* h *corr.* 63 *beidemal* ęuuig *das zweite* ter *übergeschrieben* 65 ęuuiger 69 nesint *übergeschrieben* 74 iôgelicha 83 ebenêuuig] euuig *übergeschrieben*

Sô ist aver durft ze dero êuuigen sâlida, daz er ouh keloube mit triuuon dia mennisgheit unseres hêrren des keuuîhten baltâris. Daz ist rehtiu triuua daz uuir glouben unde jehen daz unser hêrro der keuuîhte
90 baltâre gotes sun got unde mennisco ist. Er ist got ê uuerlte keborner fone des vater uuiste unde ist mennisco hie in uuerlte geborner fone dero muoter uuiste. Durnohte got, turnohte mennisko, vone redehaftero mannes sêlo unde mannes fleiske kesteenter. Dei zuei machont mennisken. Uuaz ist anderes mennisko, uuane redehaftiu sêla in demo
95 fleiska? Dei sint an Christo: bediu ist er uuârer mennisko. Des fater gnôz nâh dera gotheite, sîn ungnôz nâh dere mennisgheite. Unde doh er got sî unde mennisko, sô nesint doh zuêne Christi, suntir ein Christus. Einer ist er, nals daz tiu gotheit sih uuehsiloti in dia mennisgheit, suntir daz diu gotheit an sih nam dia mennisgheit. Ungeuuehs-
100 lote stênt peide geburte, gotes joh mannes, iro neuuederiu ne uuart ze anderera. Einer ist er, nals fone miskelunga dero uuiste, suntir fone uuorteni einero kenemmide. In zuein geburten ungeuuehseloten unde ungemisten ist ein kenemmida. Uuanda alsô redehaftiu sêla unde fleisg ein mennisco ist, sô ist got unde mennisco ein Christus. Der
105 umbe unsera hêli nôt leit unde ze helle fuor unde vone tôten irstuont. Ze himile fuor er, dâ sizzet er ze dera zeseun sînes fater des almahtigen gotes. Dannan ist er chunftig ze irteilenne lebende unde tôta. Ze des chunfte sculin alle mennisken irstên mit iro lîchinamon. Allero mennisken sêla sculin danne iruuinden ze den lîchinamon unde mit in chomen
110 ze dero urteila. Unde sculin dâ reda geben allera iro ketâti. Unde die uuola tâten die farent ze êuuigemo lîbe, die ubelo tâten die farent ze êuuigemo fiure. Diz ist diu gemeina glouba. suer dia vasto unde getriuuelîcho nehât, der ne mac kehalten uuerden.

LXXX.

EINE SANGALLER SCHULARBEIT.

Quia virtus constellationis in ictu pungentis est. Uuánda des kestírnis chráft fergât únde virlóufit in sô lângero viríste, sô man einin stúpf ketuon mág.

LXXIX B, 87 er *übergeschrieben* 95 ei, *die initiale fehlt* 100 geburtę 101 uuistę 102 kenemmidę 105 unsera *übergeschrieben* 108 lichinam̄ llero, *der raum für* A *freigelassen*

LXXX, 1 c̄stillationis *A(SGallen)*

Informis materia. Táz chît skáffelôsa zîmber.
5 Intemperies Intrérteda.

Fides est sperandarum substantia rerum, argumentum non apparentum. Tiu gelóuba íst ter bábit únde daz fánt téro dîngo quae sperantur: táz chîd téro man gedîngit: únde geuuíshéit téro nôh úróugôn.

Quem deus diligit, hunc exaudit. Cui deus placabilis, huic exorabi-
10 lis. Témo die héiligen hólt sint, tér mág hórsko gebétôn.

In humilitate iudicium eius sublatum est. Táz ín nioman ze réhte ne liez, táz uuárt ze léibe úmbe sîna déumuoti.

In pasca annotino, id est paschale festum prioris anni, id est tér férnerigo ôstertág.
15 Ypapanti, id est conventus omnium aetatum.

Nomen: námo. Pronomen: fúre dáz nomen. Verbum: uuórt. Adverbium: zuoze démo verbo. Participium: téilnémunga. Coniunctio: gevûgeda. Praeposicio: fúresézeda. Interiectio: únderuuérf.

Nomini quot accidunt? uui mánegiu vólgent témo nomini? VI.
20 Quae? qualitas: te uuílichi. quae? subauditur, úbiz eigen sî álde gemeine, ter substantiae álde dés accidentis. Comparatio: te uuídermézunga. Cuius? tis comparativi álde dis superlativi zuo démo positivo. Genus: tíz chúnne. Cuius? sîn álde

*

LXXXI.

BRUCHSTÜCK EINER LOGIK.

*

Duae speciei differentiae constituunt hominem.

Quid est diffinitio? Diffinitio est ita rem ostendere verbis, ut nec plus nec minus nec falso modo aliquid dicatur. vel est diffinitio determinatio rerum et explicatio. Mit tero uns geougit uuirdit unde vrâgêntên
5 gantwurtit wirdit, waz daz unde daz sî. In hunc modum: Waz sint sâlida? êwîge râwa. Item diffinire est rebus certos fines et terminos dare

LXXX, 7 Tiu *bis* sperantur *fehlt A* 8 Táz chît *A* téro *bis* únde *fehlt A* kúishéit tére *A* úrôugôn *A* 12 déumčti *A* 13 pascale *A* (h *über* c) *s.* 401 prioris *A* 18 úndéruuerf *A* 19 qđ *A* 20 ubíz *A* eigen, *das zweite* e *aus* i *corr. A* 21 *f.* teuuidermezúnga *A*

LXXXI, 3 falso modo] falso° 4 plicatio geougit] o *aus* u *corr. Piper* 5 gant wrtit 6 Item diffinire] *l.* Determinare?

et quod confusum est discernere. Daz chît knôtmezôn unde gescidôn unde geundermarchôn. Explicare est inplicitam et involutam rem evolvere. Taz chît tia zesamine geuundenûn sacha vel reda intwindun unde ver-
10 rechin. † Judixet? Diffinitio est rei constitutio et praesentatio. Taz heizit slehtiu dingsezzi unde selbis dinges kougida. Eligamus ergo ex his omnibus ut dicamus diffinitionem knôtmez.

Quid est hoc quod nec plus nec minus est? ipsa res quae diffinitur. In hunc modum: Homo est animal rationale, mortale, risus capax. Ter
15 mennisco ist ein ding lîbhafte, redohafte, tôtîg, lachennes machtîg. chît aber 'animal rationale et mortale': taz ist imo gemâzze, mit tiu habist tû in genoman ûzer dên anderôn lebêntên. Tiu zuei uurchant den menniskin, quasi diceres: anima et corpus: anima est rationale, corpus est mortale: tiu sint zimber, mit dien gât er umbe. In hunc modum: Quid
20 est homo? Animal rationale, mortale. Quid est animal rationale, mortale? Homo. Chit ouch dara zuo risibile: taz nehabêt er mit nehênemo gemeine: sôna maht tû inan baz gezeigôn. dâr ist al daz er ist; mit temo gât er umbe. Ad hunc modum: Quid est homo? Risibile. Quid est risibile? Homo.

25 Haec est quae maxime dicitur diffinitio. Item est alia diffinitio non substantialis sed accidentalis. In hunc modum: Animal est quod moveri propria voluntate potest. Taz ist lîbhafte daz sich ruerin mag. Namque motus et voluntas et possibilitas accidentia sunt animali et non substantia eius. Animal corporale est. Corporalia corporalibus proprie dif-
30 finiuntur, utique suis speciebus aut suis generibus quibus ipsa inclusa sunt. In hunc modum: Quid est Cicero? Homo. Quid est homo? Animal. Quid est animal? Corpus. Quid est corpus? Substantia. Item incorporalia.

*

LXXXI, 7 *vor* discernere *rasur von* d *Piper* chît, *der accent in der hs.* 9 ītuindun 9*f.* unerrechin (uuerrechin *Piper*) 10 *bl.* 92b Taz 11 slehtiu] seilhiu diu dinges sezzi? 15 mathtig (machtig *Piper*) 16 Taz gemacze 17 lebeten dien 18 diceres. i. animi 21 *das fragezeichen in der hs. nach* animal 20 Taz 22 Mittemo 23 umbo 25 maxima 28 uoluptas 29 corpor(al)ibus (in) proprie *Piper* 31 sunt] ē

LXXXII.
PHYSIOLOGUS.

DE LEONE.

1 Hier begin ih einna reda umbe diu tier, uuaz siu gêslîho bezêhinen. Leo bezêhinet unserin trohtin turih sîne sterihchi, unde bediu uuiret er ofto an hêligero gescrifte genamit. Tannan sagita Jacob, to er namæta sînen sun Judam. Er choat 'Judas mîn sun ist uuelf des leuin'. Ter leo hebit
5 triu dinc annimo, ti dir unserin trotinin bezeichenint. Ein ist daz: so ser gât in demo uualde un er de jagere gestincit, so vertîligôt er daz spor mit sînemo zagele zediu daz sien nî ne vinden. So teta unser trotin, to er an der uuerilte mit menischôn uuas, ze diu daz ter fient nihet verstûnde daz er gotes sun uuâre. Tenne so der leo slâfet, so uuachênt sînu ougen.
10 An diu daz siu offen sint, dâranna bezeichenit er abir unserin trotin, alser selbo quad an demo bûhche cantica canticorum. 'Ego dormio et cor meum vigilat.' Daz er rasta an demo menisgemo lîhamin un er uuahchêta an der gotheite. So diu leuîn birit, so ist daz leuinchelîn tôt, so beuuard su iz unzin an den tritten tag. Tene so chumit ter fater unde blâset ez
15 ana, so uuirdet ez erchihit. So uuahta der alemahtigo fater sînen einbornin sun vone demo tôde an deme triten tage.

DE PANTHERA.

2 Ein tier heizzit pantera un ist miteuuâre un ist manegero bilido un ist vile scône un ist demo drachen fient. Tes sito ist so gelegin, so ez sat ist misselîhes, so legit iz sih in sîn hol unde slâfæt trîe taga. Tene so stât ez ûf unde fure bringit ummezlîhche lûtûn unde hebit so sûzzen stanc,
5 daz er uberuuindit alle bîmentûn. Tene so diu tier verro unde nâho tie stimma gehôrrint, so samenônt siu sih unde volgen imo turih di sûzzi des stanhes, unde der dracho uuiret so vorhtal, daz er liget alsor tôt sî under der erdo. Pantera diu bezeichenet unsirin trotin, ter al manchunne zû zimo geladita turih tie sûzi sînero genâdôn. Er uuas miteuuâre
10 also Esaias chat 'Gaude et laetare, Hierusalem, quia rex tuus venit tibi mansuetus'. Er uuas alsor manigero bilido uuâre turih sînen manicvalten uuîstuom unde durih tiu uunder diu er uuorhta. Er uuas schôner

---

LXXXII, 1, 1 gesliho] liho *auf rasur Piper* 3 sagit 6 spror 8 uuaz

2, 5 er] ez 7 Unde dracčho uordtal 9 zuzi 12 schôner *Hoffmann*] chone

den tmen io uurde. After diu do er gesatôt uuard mit temo harme unde mit temo spotte unde mit villôn der Judôn un er gecrûcigôt uuard, to raster
15 in demo grabe trie taga, also dir tet panttera, un an demo triten tage dorstûner von dien tôtôn, unde uuard daz sâr so offenlîhin gehôrit uber alle disa uuerilt, unde uberuuand den drachin, den mihchelin tievel.

DE UNICORNI.

3 So heizzit ein andir tier rinocerus; daz ist einhurno un ist vile lucil un ist so gezal, daz imo nîman gevolgen nemag, noh ez nemag ze neheinero uuîs gevanen uuerdin. So sezzet min ein magitîn dâr tes tîris vard ist. So ez si gesihit, so lôfet ez ziro. Ist siu denne uuârhafto magit, so spri-
5 net ez in iro parm unde spilit mit iro: so chumit der jagere unde vâit ez. Daz bezeichenet unserin trotin Christin, der dir lucil uuas durih di deumûti der menischûn geburte. Daz eina horin daz bezeichenet einen got. Also demo einhurnin nîman gevolgen ne mag, sone mag ouh nehein man vernemin daz gerûne unsiris trotinis, noh nemahta vone nehênigemo
10 menislîchemo ougin geseuin uuerdin, êr er von der magede lîbe mennesgen lîhhamin fînc, dár er únsih mite lôsta.

DE HYDRO.

4 In demo uuázzere Nilo ist einero slahta nátera, diu heizzit idris un ist fîent demo kórcodrillo. denne * so beuuillet sih diu idris in horuue unde sprinet imo in den mûnt unde sliuffet in in. só bîzzet siun innan, unzin er stirbit, únde verit siu gesunt ûz. Ter corcodrillus bezeichenet
5 tôt unde hella. Tú idris bezêchenet ûnsirin tróhtin, der an sih nam den menischen lîhhamin, zediu dáz er unsirin tôt feruuórfe úner hella rouboti under sigehaf heim châme.

DE SIRENIS ET ONOCENTAURIS.

5 In demo mere sint uunderlîhu uuihtir, diu heizzent sirenę unde onocentauri. Sirenę sint meremanniu unde sint uuîbe gelîh ûnzin ze demo ná-

---

LXXXII, 2, 15 *das zweite mal* d^e^mo *Piper* 16 Vnde 17 Unde
3, 4 *f.* spinet 5 So 6 xprisin *Hoffmann,* xristin *Piper* 8 nehen, i *übergeschrieben* 9 uone henigemo 10 menislihemo, c *zwischen* i *und* h *übergeschrieben* 11 *bei* fînc (fi^o^nc *Piper*) *beginnt in der hs. die bezeichnung von quantität und betonung, s. die anm.*
4, 1. 2 idris 2 kórcodrillo 3 bízzet innan *Piper,* inan *Hoffmann* 4 úz bezechen&, i *an unrichtiger stelle* (*zwischen* h *und* e) *übergeschrieben* 5 idris bézechenet 6 lihhamin 7 châmé
5, 1 uunderlihu 2 Siręne uuibe ûnde zin, de *ausgekratzt*

bilin, dannan ûf vogele, unde múgin vile scôno sînen. Só si gesêhint *man* ándemo mere varin, so sinen sio vilo scôno, únzin si des uúnnisamin
5 lîdes so gelustigot uuerdin, daz si inslâfin. Só dáz mermanni daz gesîhit, so verd ez in únde brihit si. An diu bezeinet ez den flánt, der des mannis muot spenit ze din uuerilthîhen lusten.

Ter ónocentaurus, er ist hâlb man, halb esil, únde bezeichinet didir zuîváltic sint in ir zûnon ún in iro hêrzon, unde daz pilide des rehtis
10 habin, ún ez doh an ir uuerchin nîht ervullint.

DE HYAENA.

6 Ein tier heizzit igena un ist uuîlon uuîb, uuîlon mân, unde durih daz ist ez vile unreine: solihe uuârin di der êrist Crist petiton un after diu abgot begînen. Daz bezeichenet di der neuuedir noh ungeloubige noh rehtegeloubige nesint. Von diu chat Salomon 'Didir zuivaltic sint in iro
5 herzin, die sint ouh zuivaltic in iro uuerchin'.

DE ONAGRO.

7 Ein tier heizzit onager, daz ist ein tanesil, der nerbellot nîh uuâr uber daz fûter eischoje, únde án demo zuenzigostimo táge mercin sorbellot er zuelf stúnt táges, zuelf stunt nâhtes. dâr mag min ana uuizzen, daz denne nâht únde tác ebinlanc sint. Ter ónager bezeichenet ten fîent: der tac
5 undiu naht bezeichenet didir rêhto uuerchon sulin táges unde náhtes.

DE ELEPHANTE.

8 Só heizzit ein tier elevas, daz ist ein helfant, ter hebit mihela verstannussida án imo únde nehebit neheina lîhhamhaftiga geruna. Tenne soser chînt hábin uuile, só verit er mit sînemo uuîbe ze demo paradyse, dâr diu mandragora uuâsset, dáz ist chindelina uúrz: so izzit der helfant tie
5 uûrz unde sîn uuîb, unde so siu after diu gehîen, so phâet siu. Tene so siu berin sol, gât siu in eina grûba vôlla uuazzeres unde birit dâr durih den drâchen der iro vâret. Ter helfant únde sîn uuîb bezeichenent Adam unde Evun, tîdir dirnun uuârin, êr si daz obiz âzzin daz in got verbôt,

LXXXII, 5, 3 scóno gesêhint] *der circumflex steht wie in* 5, 10 nîht, 7, 4 nâht *über dem* h 5 sîu 6 brihit si] birigit sih bez[l]en& 7 uuer-iltlihen

6, 1 ígena uuîlon uuib 2 uuarin erist 3 beginen 4 diu] din *Piper* irro 5 î

7, 3 dar 4 tác] tâc

8, 2 lihhamhaftiga geruma 3 sinemo dar 5 sin gehięn phaet 6 uuâzzeres dar 7 uár& 8 euum, *der letzte strich des* m *radiert* uuarin, a *übergeschrieben Piper* er azzin

unde fremede uuâren vón allen unrehlîhon gerunon. Únde sâr so siu
10 dáz âzzin, só uúrdin sio vertribin ándáz êllende tes kagænuuartigen lîbes.
Tiu grûba vólliu uuazzeres bezeichenet dáz er chât 'Salvum me fac, deus'.

DE AUTULA.

9 Ein dier heizzet autula, daz ist so harto gezal, daz imo nihein jagere ginâhen ne mag, unde hebet vile uuassiu hóren unde vile laugiu, unde alle die zuoge, die imo uuiderstânt an sînemo loufte, die segot ez abo mit dero uuassî sînero horne. Den ez áber dûrstet, so gât ez zi einmo uuazzere,
5 heizzet Eufrates, unde drinket: dâbî stânt ouh lielline gerta. so beginnet ez dâmite spilen unde beuuindet diu hóren so vásto, daz ez sîh nieht erlôsen nemag: So kûmet der uueidæmán unde slehet ez. Daz dier bizeihchenet den mán, der dir giuuárnôt ist mit allên dûgeden, mit minne, mit driuuôn, mit allero reinnussedo, den dir diuval nieht bidrêgen ne mag,
10 uuane uber sih selbo gihefte mit uuîne unde mit huore unde mit allen dien beuuollennussedon, die demo diuvele lîhchênt.

DE SERRA.

10 In demo mere ist einez, heizzet serra, daz hebet vile lánge dorne in imo. Sosez diu schef gesihet, so rihted ez ûf sîne vedera unde sînen zagel, unde uuil die segela ántderôn. Denez só eine uuîle geduot, so uuird ez sâ muode unde glôbet sih. Daz mere bezeihchenet dise uuerelt; du schef
5 bizeichenent die heiligen boten, die dir ubervôren unde uberuundan alliu diu uuîderuuárt, diu giuuél dirro uuerelde. diu serra bizeichenet den, der dir ist unstâdes muodes, der dir eine uuîle schînet ánnen rehdên uuerchan unde áber an dien nieht ne vollestêt.

DE VIPERA.

11 Ein sclahda naderôn ist, heizzet vipera. fóne dero zelet phisiologus, so siu suanger uuerdan sóule, daz er sînen mûnt duoge in den iro; so verslindet siu daz semen unde uuird so ger, daz siu imo ábe bîzet sîne gimáht under sâ tôd liget. So danne diu jûngide giuuáhssent in iro uuanbe, so
5 durehbîzzent sie sî unde gânt so ûz. die naderûn sint gagenmâzzot dien

LXXXII, 8, 9 unrehlihon, *Piper* unrehlihhon

9, 1*f.* ginahen 3 zcge uuiderstant 4 sinero gat hez 5 eufratês dabi stant 6 damite 9 driuuon, n *übergeschrieben Piper* 10 uuine hore 11 lihehênt

10, 2 sine 4 mode schêf 5 bizeichenent, *das letzte* n *übergeschrieben Piper* 6 dirro, *vielleicht* dirra 7 uuile

11, 1 sclahda 4 sa iungide 5 gant dên, i *übergeschrieben*

Judôn, die sih ju beuuúllan mit unsûberen uuerchan unde dûrehâhton iro fader Christum únde iro muoter die heiligun christanheid. Ouh gibûdet uns gót in einemo evangelio, daz uuir also fruota sîn same die selben náterûn. Drîa slahta naterôn sint. ein slahta ist, so siu aldêt, so suînet
10 iro daz gisûne; so vastâd siu vêrceg dágo unde vierceg náhtô, so lôset sih alliu ire hût âbo, so suohchet siu einen lócheróhten stein unde sliuffet dâr dureh unde streifet die hûd ábo unde junget sih so. Ein ander slahta ist, so siu uuile drinkan, so ûzspîget siu zêrest daz eiter. Den uûrm sculen uuir biledon, so uuir uuellên drinkan daz geistlîche uuázzer, daz uns gi-
15 scenket uuirt fone demo munde unserro êuuartôn, so sculen uuir ûzspîuuen zallerêrist alle die unsûberheit, dâ mite uuir beuuóllen sîn. Diu dritta slahta ist, so diu den man gesihet nákedan, so flûhet siu in; gesihet siu in áber giuuâtoten, so springet si annen in. Alsámo unser fater Adám, unz er nakedêr uuas in paradyso, do negimahta der diufal nieht uui-
20 der imo.

DE LACERTA.

12 Só heizzet einez lacerta unde ist also zórftel also diu sunna unde fliugat. so daz altêt, so gebristet imo des gesûnes án bêden ougon, daz ez sâ die sunnûn gisehan ne mag. so gât ez án eina eissci zeinero uuende, diu der ôstert bikêret ist, unde kiuset ein loh unde sihet dâ dúreh gegen dero sun-
5 nûn, unzin sîniu ougan entlûhtet uuerdant. Also duo dû, christânig man: so dir bedunkelet uuerde dîn gesûne, so suohche die ôsterlîhchun stat unde den sunnen des rehtes, dînen schephare, der dir ist ganemmet oriens, daz *er* dîn herze intluihde dureh sînen geist unde daz er dir

*

LXXXII, 11, 7 xpm heiligûn? xristanheid 8 sin 10 losét 13 uzspîget 14 uúazzaer 15 éuuartôn 15*f.* uzspluuén 16 da

12 LACERTA, TA *übergeschrieben Piper* 2 béden sa 3 heissci zeinéro, o *aus* e *corr. Piper* 4 ostert bikeret da 4*f.* sõnnûn (u *über* õ) 5 unzin siniv entlvhtet. *Laucherts vorschlag* (*gesch. des physiologus s.* 119 *anm.* 1), *dafür* entlohhan *zu lesen, wird durch* intluihde *z.* 8 *widerlegt* xristanig 6 din hosterlihchun 7 ganemmet] a *aus* e *corr.* 8 din] diu, *Piper* din intlvide sinen

LXXXIII.

ÔTLOHS GEBET.

Trohtîn almahtiger, tû der pist einiger trôst unta êuuigiu heila aller dero di in dih gloubant jouh in dih gidingant, tû inluihta mîn herza daz ih dîna guoti unta dîna gnâda megi anadenchin, unta mîna sunta jouh mîna ubila, unta die megi sô chlagen vora dir alsô ih des bidurfi. Leski, trohtîn, allaz
5 daz in mir daz der leidiga vîant inni mir zunta uppigas unta unrehtes odo unsûbras, unta zunta mih zeden giriden des êuuigin lîbes, daz ih den alsô megi minnan unta mih dara nâh hungiro unta dursti alsô ih des bidurfi. Dara nâh macha mih alsô frôn unta kreftigin in alle dînemo dionosti, daz ih alla die arbeita megi lîdan, die ih in deser werolti sculi lîdan
10 durh dîna êra unta durh dînan namon jouh durh mîna durfti odo durh iomannes durfti. Trohtîn, dû gib mir chraft jouh dû chunst dara zua. Dara nâh gib mir solîha gloubi, solîhan gidingan zi dînero guoti, alsô ih des bidurfi, unta solîha minna, solîha vorhtun unta diemuot unta gihôrsama jouh gidult solîha, sô ih dir alamahtigemo sculi irbieton jouh allen den
15 menniscon mitten ih wonan. Dara nâh bito ih daz dû mir gebest solîha sûbricheit, mînan gidanchan jouh mînemo lîhnamon, slâffentemo odo wachentemo, daz ih wirdiglîhen unta amphanglîhen zi dînemo altari unta zi allen dînemo dionosti megi gên. Dara nâh bito ih daz dû mir gilâzzast aller dero tuginde teil âna die noh ih noh nieman dir lîchit: ze êrist durh
20 dîna heiliga burt unta durh dîna martra unta durh daz heiliga crûce, in demo dû alle die werolt lôstost, unta durh dîna erstantununga unta durh dîna ûffart jouh durh di gnâda unta trôst des heiligun geistes. Mit demo trôsti mih unta starchi mih wider alle vâra, uuider alle spensti des leidigin vîantes.

25 Dara nâh hilf mir durh die diga sanctę Marîun êuuiger magidi jouh durh die diga sancti Michaelis unta alles himilisken hêris unta durh die diga sancti Iohannis baptistę et sancti Petri, Pauli, Andreę, Iacobi, Iohannis et omnium apostolorum tuorum unta durh aller dero

---

LXXXIII, 1 euui|giu] *vom ersten* u *an auf rasur, vgl.* 6. 25 2 gloubant, g *nachträglich eingesetzt* 3 suiuta, *am* i *gekratzt* 5. 6 zuinta, i *ausgekratzt* 6 euuigin] uuigin *auf rasur: der erste radierte buchstabe war* g 8 allen? *vgl. z.* 18 10 era *auf rasur von* hera iouh (*bl.* 162a) durh 11 iomannes Trohtîn *bis* zua *am oberen rande mit anderer dinte mit verweisung hinzugefügt* zo̊a: *vielleicht ist nur* a *zu tilgen vergessen, also* zuo *zu schreiben* 13 diemŏt 15 menniscon *über der zeile mit anderer dinte* 23 leidigin] lei *auf rasur* 25 euuiger] uuiger *auf rasur*

chindlîne diga, die durh dih erslagon wurtun ab Herode. Dara nâh hilf
30 mir durh die diga sancti Stephani, sancti Laurentii, Viti, Pancratii, Georgii, Mauricii, Dionisii, Gereonis, Kyliani, Bonifacii, Ianuarii, Ypoliti, Cyriaci, Syxti et omnium sociorum suorum. Dara nâh hilf mir durh die diga sancti Emmerammi, Sebastiani, Fabiani, Quirini, Vincentii, Castuli, Blasii, Albani, Antonini. Dara nâh hilf mir durh die diga sancti Silvestri,
35 Martini, Remigii, Gregorii, Nicolai, Benedicti, Basilii, Patricii, Antonii, Hylarionis, Ambrosii, Augustini, Hieronimi, Wolfkangi, Zenonis, Symeonis, Bardi, Uodalrici, Leonis papę; et per preces sanctarum virginum: Petronellę, Cecilię, Scolasticę, Margaretę. Dara nâh hilf mir durh die diga omnium sanctorum tuorum, daz necheina mîna sunta noh heina
40 vâra des leidigin vîantes mih sô girran megin, daz mih dîna gnâda bigeba.

Dara nâh ruofi ih zi dînen gnâdun umbi unser munusturi daz zistôrit ist durh unsre sunta, daz ez rihtet werde durh dîna gnâda unta durh allero dînero heiligôno diga zû unsrun durftîn unta zi allero durfti die hera dionunt odo hie gnâda suochunt. Hugi, trohtîn, unser allero durh dîna managslah-
45 tiga gnâda unta bidencha desi stat, sô daz dîn êra unta dîn lob hie megi wesen. Hugi ouh, trohtîn, aller dero samanunge die ionar sîn gisamanot in dînemo nemin, unta bidencha sie in omnibus necessitatibus suis. Dara nâh bito ih umba alla die, die sih in mîn gibet haban bivolohon mit bigihto odo mit flêgun, suer sô si sîn, suâ sô si sîn, daz tû si lâzzest gniozzen des gidin-
50 gon den si zi dînen gnâdun habent jouh zi mînemo gibeti. Gnâda in, trohtîn, unta gibugi daz tû unsih gibuti beton umbe ein andra. Dara nâh ruofo ih zi dînen gnâdun umbe alla unsre rihtâra, phaffon jouh leigun, daz tû sie solîha gimacchost, daz si sih selben megin grihten unte alla in untertâna jouh bivolahna. Dara nâh bito ih umbe alla mîne chunlinga, daz tû sie biden-
55 chist nâh tînen gnâdun. Dara nâh bito ih umbe alla die dieder io cheinna gnâda mir gitâtin, odo cheina arbeita umbi mih io habitin vonna anaginna mînas lîbes unzi an desa uuîla, daz tû in lônast dâ si es bezzist bidurfin. Ih bito ouh umba alla die dieder cheinnin wîsun vonna mir giwirsirit odo

---

LXXXIII, 30 *bl.* 162ᵇ Viti 37 Ŏdalrici 38 Petronellę] Pet *auf rasur* 38. 39 die diega 41 rŏfi zistorit *aus* zistorist *radiert* 44 sŏchunt, o *aus* u *gemacht* Hugi *bis* 46 wesen. *am unteren rande mit verweisung nachgetragen* (*darin steht* unser allero durh *über der zeile*). *dass hier nicht eine 'auslassung des schreibers wegen des nachfolgenden* Hugi' (*Maſsmann s.* 170 *n.* 7), *sondern ein späterer zusatz des verfassers vorliegt, zeigt die vergleichung mit dem lateinischen* *vor* dina *rasur von* die *oder* du 45 *wie es scheint, stand* dina hera: *das erste* a *und* h *radiert* 46 Hugi *bis* dero *auf rasur* Ionar 47 unta bidencha sie *auf rasur* 50 *bl.* 163ᵃ si 51 rŏfo 55 ioche,nna (i über der zeile) 56 lo 57 sîes

ungitrôstit wurtin, daz tû sie rihtest unta troistest mit dînero guoti. Dara
60 nâh bito ih umba allaz daz ungrihti jouh umba allen den únfrido jouh
umba daz ungiwitiri daz tir ioner sî, daz tû, tûder elliu dinc maht, nâh
dînen gnâdun bidenchest allaz. Dara nâh ruofo ih umbi alla unsri bruodra
virvarana hie bigrabana, jouh umba alla die dieder hie sint bigraban mit
rehtero glouba virvárna. Dara nâh bito ih umba alla die tôton, die hia
65 brûderscaft habant, jouh umba alla die, dero alamuosan wir io imphiangin.
Dara nâh bito ih umba alla die, umbi die ioman muoz bitin dîna gnâda,
daz si muozzen gniozzen alla mînes lebannes unta des daz ih bin hie superstes hafter iro.
Zi lezzist piviliho ih mih selben unta alla mîna arbeita,
allen mînen flîz in dîna gnâda umbi daz, dâ ih selbo nimegi odo nichunna
70 odo niuuella mih bidenchan durh mîna brôdi unta durh mîna unruocha
odo durh mîna tumpheit, tû mih bidenchast alsô dû maht unta chanst
unta alsô dîn guita unta dîn uuîstuom ist. In manus tuas, domine, commendo spiritum et corpus męum.

LXXXIV.

KLOSTERNEUBURGER GEBET.

Trohtîn, tû mich arman giscûfe ze demo dînan bilidie unta irlôstast mit
temo dînemo heiligemo bluodie, tû irlôse mich arman von allen mînan
sunten: die ich ie giteta unta die ich tagilîcha tûn unta vona den chunftigan.
trohtîn, ich bittie dich, daz tû mir an demo giunstiemo taga helfast,
5 sô diu sêla sceida vona demo lîchanamon, daz ich mit wârero gilouba unta
mit lûtero biicht unta mit durnahtigero minna dînas unta mînes nâhisten
unta mit dero gimeidie dînas lîchanamon unta dînas bluotas

*

LXXXIII, 60 únfrido] o *aus corr.* 61 umbaz daz 62 rǒfo brǒdra
63 bigrabana] gr *auf rasur* 64 toton *übergeschrieben* hia 65 alamǒsan wir *übergeschrieben* io 66 mǒz 67 *bl.* 163b daz si mǒzzen
68 lezzist *aus* lezzest *corr.* 69 flîz] f *auf rasur* 70 unrǒcha
71 du] d *aus* t *radiert* c(h)anst 72 gûita
LXXXIV, 1 giscuf 2 blǒdie irlǒse minnan 3 ihc *beidemal* gieta 5 gilâba 6 biich 7 blǒtas

LXXXV.
GEISTLICHE RATSCHLÄGE.

Ubi dû uradrîz dolen uuellest vone dînemo nâhisten âna uuidervehtunga, sô pilde Abel.

Ube dû kehîter mit reinemo muote vore gote kên uuellest, sô pilde Enoch.

5 Ube dû gotes uuillen fure dînen uuillen sezzen uuellest, sô pilide Noe.

Ube dû kehôrsame uuellest sîn, sô pilide den hêrron Abraham.

Ube dû guota site uuellest haben, sô pilide Ysaac.

Ube dû ana dir keoboren uuellest die fleizslîchen kispensta, sô pilide Joseph.

10 Ube dû mammentiger unta kedultig uuellest sîn, sô pilide Moysen.

Ube dû rechâre sîn uuellest des gotes andon, sô pilide Fineen.

Ube dû in zuîvilîchen dingen festen kedingen in gote haben uuellest, sô pilide Josue.

Ube dû daz haz dînes fîandes in minna pechêren uuellest, sô pilide 15 Samuelem.

Ube dû dînemo fîande lîben uuellest, sô dû imo scaden megest, sô pilide David.

Ube dû starcho arbeiten uuellest, sô pilide Jacob.

Ube dû frîlîchen gotes reht chôsen uuellest mit den fursten dere 20 uuerlte, sô pilide Johannem baptistam.

Ube dû durch got dînen lîchinamen tôdlîchen uuellest, sô pilide Petrum.

Ube dû durch got firmanen uuellest dia uuerltlîchen uuideruuartiga, sô pilide Paulum.

25 Ube dû inzundet uuellest uuerdun in dere gotis minna, sô volge Johanni evangelistae.

Ube dû kedultig uuellest sîn in trûbesale, sô pilide Job.

Haec sunt dona spiritus sancti, die sus keteilit uuurten unter die patriarchas.

30 In Adam uuas der keist des uuîstuomes.

LXXXV, 1 uradriz] *darüber* wid'driez *von einer hand des* XV *jh.* 5. 7 dv *nachträglich übergeschrieben* 8 keoboren 11. 24 pil 17. 27 pil^lde 19 *beginnt die rückseite* 21 todlichen] d *aus* n *corr., wie es scheint* 23 firnamen 28 uu´rten

In Noe der keist dere firnunste.
In Abraham keist des râtes.
In Ysaac keist dere starchi.
In Jacob keist dere keuuizele.
35 In Moyse keist dere gnâdigheite.
In David keist dere gotis forhtin.
Disa keba alla uuoneten in Christo Jesu insament. Mit sînemo uuistuome scuof unta irlôsta er unsih unda screib unsera namen in den himelun.

LXXXVI.

PREDIGTEN.

A.

*

1 vone allen mennisken sô diu einen habeta. Manige uuituuun uuâren in demo zîte Heliae: dere nehein ne karneta imo ira disg rihten, uuane diu eina diu kesta imfieng in den nôtin dere hunkerjâre. Sâligiu uuituuua, dû vone gote in allen dingen sô pivolehen uuirdest; der dir ne gnâdit, der 5 uuirt vone gote irteilet, imo selbemo sus sprechentemo 'Die den uuituuun ne rihtent noh uueisen ne gnâdent, die irteilo ih selbo'. Sâligiu uuituuua, dû selbon got habest rihtâre unde piskirmâre, umbe uuaz scolt dû nû decheinen man uueinon, sîd tû nû bezzera bist, danne dû ê uuârest? Ê kedrûotost tû in den mennisken, nû gedinges tû avar in got. Ê kedâhtas-10 tû nâh mennisken, nû nâh gote. Ê lustosotost tû dih in dero uunneluste des lîchinamen unde in den freisen des keuuâtes: nû pedenche fore allen dingen die chûske unde die sûzze dere gotis êe. Ê uuâre dû dînes mannes diu, nû bistû Christis frîa. Uuio vile nû bezzera ist, daz tû sô sichiriu bist, danne dû dînemo munde dienetist. Dû ligest nû baz in dînemo betta 15 eina unde stêst ûf rêniu, danne dû lâgest in demo huore unde in dere unreinigheiti des lîchinamen. Ê uuâre dû pidruchet unter demo suâren joche dînes mannes: nû bistû ûf irrihtet vone demo sûzzen gotis joche. Nû freuue dih, tohter, uuanda dû ê firchoufet uuâri, daz tû dînes mannes diu uuârist: nû hâstû aver die frîheit vone gote imfangen. Nû irbuge, tohter, 20 des chananêisken uuîbes, diu mit ira ungestillintlîchen digen die gotis

LXXXV, 35 keîst 38 nam̄
LXXXVI A, 1, 7 Umbe 11 lichinam̄ 13 xp̄is 16 lichinamen io he 20 *nach* ira *ist* zaheren. *rot durchstrichen*

gnâda piuuarf, unde des uuîbes, diu mit ira zaheren gotis fuoze duuuoch unde sie mit ira vahsen trucchenota unde ze sînen fuozen saz, daz si dâ firnâmi, uuio si imfliehen scolti sînere chunftigen âbulgi, unde des uuîbes diu vone dere beruorida sînes keuuâtis keheiligit uuart. Nû pedenche iro
25 allera diemuot, ze uuelîchen gnâdon si siu prâht habet, unde uuistû in kelîh in dere kehôrsami, in diemuo*ti* . . . .
2 unde uuanda dû ê imfâhen scoltost trîcigvaltez uuuocher, daz tû avar nû imphâhest sehscigvaltiz.

Ein ieuuelîh mennisco tuo anderemo daz ér imo selbemo uuelle. uuanda . . . . *bewil*let er sih avar mit sundon. ⁜
5 imo firzîhen des er bitot. uuir ne intheizen imo avar neheina sicherebeit. Der uuola lebendo der dennoh kesunder riuuesit . . . . *∗na sun*da firgeben uuerden in demo jungesten sûnestaga. ‘Nû intheizes tû uns neheina sicherheit vone danne. Nû saga uns, uuaz ist ava, daz tû unsih uuola heizest?’ . . . .
10 *tage dere jungisten ur*teila: vone disen allen scol sih der mennisco behuoten unde scol kesunter riuueson, uuanda er ne uueiz, ube imo diu riuua odar diu pigiht kelâzen uuerde in sînera hinaferti.

5^a . . . . gotes u . . . . .
. . . . iht intheizen.
So du vone des tiufe-
*les keuu*alte uuellest
5 *behuotet u*uerden . so

5^b gibo ih d*ir uuanda ih*
neuueiz ube *si fruma*
si. Nu chuistu *ze mir*
ih uuilo iz gote *lazen.*
Umbe uuaz *manest*

LXXXVI A, 1, 21 zacheren 23 Unde 24 *wohl* keheilit 25 Unde

2, 1 *über der zeile* unde — e *reste weggeschnittener buchstaben, von denen ein* g (*über* ua *von* uuanda) *sich noch erkennen lässt* 3 tûo 4 *über* le *von* let *die untere hälfte eines* g *das kreuz nach* sundon. *verweist auf das analoge zeichen* 5^c, 11: 5^c, 12 *ff. und* 5^d *sind hier hinter* sundon *einzureihen. vor dem folgenden, die nächste zeile der hs. beginnenden* imo *steht zwischen beiden columnen ein rot verziertes* .B. 7 *von* na sun *untere spitzen vorhanden* 9 *nach* heizest *in der hs. keine interpunktion. der satz war also hier nicht abgeschlossen, und das fehlende müste auch den accusativ* unsih *erklären* 10 *tage dere jungisten*] *die unteren hälften der beiden* g *sind erhalten* 11 kesûnter 12 pigiht] g *aus* h *corr.*

5^a, 1 *der nach* u *sichtbare rest kann nicht als* r *gedeutet werden, daher ist an* urteila *schwerlich zu denken* 2 iht *lässt sich nicht zu* pigiht *ergänzen* intheizen.] *von* eizen. (*wahrscheinlicher als* eizest.) *nur die unteren spitzen* 3 vone] *von* o *nur die hintere hälfte erhalten*

5^b, 1 dir] *der obere schaft des* d *grösstenteils weggeschnitten* 2 ube] *von* be *nur untere spitzen* 4 gote] *vom* t *nur der verbindungsbalken mit* o *vorhanden* 5 *manest*] *vom* m *der erste strich erhalten*

riuueso kesunder . un-
de so dih der ende-
tago pefindet . so bis-
tu sicher vone dan-
10 *ne. sit tu* in demo zite
riuuesotost . in demo
du kesundon mahtost.
Ne maht du in demo
kesundon. so habent
15 *dih die sunda* firlazen . nals
du sie. so ne bistu si*cher*
danne. '*N*u uuaz uueis-
tu

du mih mit *dinen*
uuorton. uu*anda*
nelazestu mih *minemo*
urteilare. Ih *piviliho*
dih demo . de*mo ih*
ouh mih selb*en pi*-
viliho. ze ir*teilenne.*
Uuanda uuist*e ih daz*
iz dir fruma n*e uuare*
daz ih dir sage *so ne*
máneta ih d*ih noh ne*
irbrutte d*ih* . . . . . .

5ᶜ . . . . . *daz* ungeuuissa
*unde d*az keuuissa peha-
*be. Die su*nda riuuesa
*spu*tiger . zi diu so
5 *du cho*mest ze dere
gotes urteila . daz tu
*keellen*det ne uuer-

5ᵈ *uuas* . un*d*e *da mite*
er vone dere *heiligen*
xpInheite k*esceiden*
uuas . unde *ube er*
uuola nah *dere riuua*
lebet . unde *ouh sih*
gote kehul*det* . *suen*-

LXXXVI A, 5ᵃ, 7 dih] *vom* d *rest* 8 pefind&] e *nur teilweise vorhanden* 9 *sicher*] *vom* r *nur ein rest* 9 *f.* danne] *vom ersten* n *nur ein rest erhalten* 10 *tu*] *vom* u *nur der rechte schenkel vorhanden* zite] *nur die unteren hälften erhalten* 13 *vor* du *ist ein feiner strich sichtbar, der ebensowohl einem* e *wie einem* t *angehören kann* 14 *kesundon*] *nur der rechte schenkel des* n *ist vorhanden* 16 si*cher*] c *nur teilweise erhalten*

5ᵇ, 6 *dinen*] *vom* d *geringe spur* 8 mih] *aufser dem ersten striche des* m *sind nur die oberen spitzen vorhanden* 9 *piviliho*] *vom* p *die vordere hälfte erhalten* 10 de*mo*] *vom ersten striche des* m *eine spur* 12 ze] z *ist etwas gröfser und anders als sonst, aber nicht rot verziert* 13 uuist*e*] *von* ist *nur untere spitzen* 14 n*e*] *vom* n *die vordere hälfte vorhanden* 15 sage] *die vordere hälfte des* c *vorhanden* 16 máneta *ist als conjunctiv zu fassen oder* mánete *zu schreiben* d*ih*] *vom* d *nur eine obere spitze erhalten* 17 d*ih*] *nur die vordere rundung des* d *ist vorhanden*

5ᶜ, 2 *daz*] *von* az *nur untere spitzen* uuissa] *über dem ersten* u *steht* ke *oder* ce, *keinesfalls* ge 4 *spu*tiger] *vor* t *rest eines* i, n *oder* u, *schwerlich eines* o. *wegen* u *für* uo *vgl.* suzze 1, 12. 17. sunestaga 2, 7. trubesali 3, 3. brudera 4, 13. *zitiger würde den raum nicht ausfüllen* 5 *cho*mest] *vom* o (*wahrscheinlicher als* u) *die zweite hälfte vorhanden, vom* h *eine obere spitze sichtbar*

5ᵈ, 1 *uuas.* unde] *die oberen hälften von* s *und* d *fortgeschnitten* 2 er] *die obere hälfte fortgeschnitten* dere] r *nur teilweise erhalten*

dest . *sun*tir daz tu
fone imo in daz ewi-
10 *ga rih*ha keleitet uuer-
dest. ⁘
. . . . . . er got fone
. . . . . . er ava denne
fone herzen riuuesot.
15 *unde si*nero sundono
. . . . . chedendo . pec-
caui . . . . chot . so wer-
. . . . st
. . . . ur-
20 . . . .

ne er danne *irstirbet* .
so feret er *in daz go*-
tes riche. De*r sih ava*
gote kehul*den neuuel*-
le . noh sina *sunda*
riuueson *vone*
herzen neu*uane*
in demo ju*ngisten*
*z*ite . so er d*anne hi*-
na feret . so . . . .
. . . .

3 *sun*da in disera uuerlte sô kelûtterot, daz daz lûttere fiur odar nieth odar avar luccil an uns vindet ze brénnenne. Ube uuir gote nieth danchon in demo trûbesali noh die sunda ne lôsin mit guoten uuerchen, sô birn uuir . . . . *uuan*da enez fiur ist
5 unsenftere denne deheiniz uurte in dirre uuerlte. Unde sît uuir hie furhton ze einere uuîle daz zekéntlicho fiur, uuanda ne furhten uuir ouh danne

---

LXXXVI A, 5c, 8 suntir] *von* sun *obere spuren* 11 *der punkt vor dem kreuz ist überliefert; aber links unten davor sehe ich noch einen schatten und vermute deshalb, dass das gleiche schlusszeichen der predigt hier gestanden haben wird wie* 2, 2 (*s. excurs*) 13 *vor* er *eine untere rundung, die eher einem* e (ube, unde) *als einem* o (so) *angehört hat* 14 herzen] *das erste* e *nur teilweise vorhanden* 15 sinero] *nur die zweite hälfte des* n *erhalten* 16 chedendo] *von* he *nur geringe spuren* 17 . . . . chot] *das fleckchen oben vor* chot *kann keinesfalls die spitze eines* l *sein, dazu reicht es nicht hoch genug hinauf, eher könnte man an einen acut oder die spitze von* s *denken: aber* sch *kennt das denkmal nicht, nur* sk, sc, *so müste also* si *oder* ſi *vorhergegangen sein. aber es ist sehr unsicher, ob der schatten überhaupt zu einem buchstaben gehörte. ich habe darum auf jede ergänzung verzichtet* wer] *das* r *sowie die reste von z.* 18. 19 *sind auf* 5d *neben z.* 15—17 *erhalten* 18 st] *davon die obere rundung vorhanden und unmittelbar dahinter, ohne dass für einen vocal dazwischen raum wäre, ein rest, der wie die obere spitze eines* s *oder* ſ *aussieht. da aber* sts, stſ *unmögliche verbindungen sind, so glaube ich in dem scheinbaren* s *einen teil eines übergeschriebenen* o *sehen zu sollen* 20 *unter* ur *schwache buchstabenspur*

5d, 8 danne] *vom* e *nur reste* 9 so] *nur teilweise erhalten* 9 *f.* gotes] *von* te *nur die untere hälfte vorhanden* 11 kehu$\overset{l}{i}$ *hs.* 14 herzen] h *nur teilweise erhalten* 16 danne] *vom* d *nur ein teil der unteren rundung erhalten* 18 *undeutbare spitzen von buchstaben vorhanden*

3, 1 da — so] *die oberen hälften der buchstaben abgeschnitten* 5 sît

daz êuuige fiur? Tie die hou*bethaftigen sunda* .... *sun*-
da, unde ube si sie avar getân haben, sô riuueson si iomêr unde ne kestillen
niomêr mit guoten uuerchun ze lôsenne die tagalîchen sunda. Mit den
10 die minneren sunda irlôset ma*gen uuerden* .... *ma*-
nige mit sînen ubelen uuerchun keuuirserota, sô buozi ouh offanbâri,
daz er si kebezzeri. Nû ne dunche iu ummatblîh noh suâri, daz ih iu
nû râte daz uuir unsera sêla irstorbena in den sundan klagen samo sô
4 den fremeden irstorbenon lîchenamen. *U*be unser cheno odar unseriu
chint odar unser charal sterbent, sô klagun uuir siu vile harto unde birn
lango in manigere furiburti. Nû bitto ih iuuuih daz uuir daz unserere sêla
irbieten, daz uuir demo fremeden lîchinamen irbieten. Unde bedenchet,
5 uuio ubel daz ist daz uuir den tôten lîchinamen chlagen den uuir nieth ir-
chucchen magen, unde dia irstorbenen sêla niet chlagon dia uuir irchui-
chen magon. Alle gotes holden sculin folstên in den guoten uuerchen,
sculin emicigo ana stên dere leczen unde demo kebete; sie ne sculin zim-
beron ûfen die Christes cruntfeste neuueder noh die houbithaftigen sunda,
10 noh die minneren die in demo fiure firbrennet magen uuerden, alsô holz
unde heuue unde halma, suntir sie sculin dar ûf zimberon guotiu uuerch
dei in demo fiure alsô stâtig sîn, samo sô golt unde silber unde goltsteina.
Mîna liebistun brûdera, nû fernemet dei gotes kebot. Ir sculit zallerêriste
got minnon vone allemo iuuueremo herzen, vone allemo iuuueremo muote,
15 vone allera iuuuerera chrefte. Dara nâh iuuueren nâhisten samosô iuuuih
selben. Ir ne sculit manslahta tuon noh daz uberhuor noh die diuva.
fremedes tinges ne sculit ir keren. luckez urchunde ne sculit ir sagen.
alle mennisken sculit ir êren. iuuueren lîchenamen sculit ir chestigen.
die fastun sculit ir minnan, nals die uuirtscaft. azet die hungerenten.
20 drenchet die durstenten. uuâtet den nachoton. uuîset des unchreftigen.
pevelehet den tôten. helfet demo nôthaften. trôstet den chlagenten. Mit
herzen unde mit munde pringet fure die keuuârheit. ne irkebet ubel mit
ubele. Nehein uradrîz ne tuot niomanne unde ube iz avar iu ketân
uuerda, sô virtraget iz kedultiglîche. Minnot iuuuera fiande. ne fluochet
25 den die iu fluochent, sunder segenot sie. Dolet

*

LXXXVI A, 3, 8 iômer 9 losennen die taga|uuelichen 10 die *von derselben hand übergeschrieben* 10. 11 *etwa:* ube er offanbâri kesundota unde manige 11 *von* sinen ube *sind die oberen hälften der buchstaben abgeschnitten* 13 sunda

4, 4 lichinam̄ 6 chagon 9 xpc 13 fer^ne^met 17 *nach* tinges *kleine rasur, wohl eines punktes* 18 lichenam̄

B.

1.

Daz evangelium zélit uns, daz unser hêrro Jesus Christus zuo den heiligen
bóton imo iruueliti sibincig unta ziuuêni jungerun, der er ie ziuuêni unte
ziuuêni fure sante mit sînera predige in iegelîche burch unte stat, dare er
selbi chomen uuolti. Die ziuuêni jungerun, die er sante in dera brediga,
5 die pizeichinent die ziuuei kibot dere minne, die niemir irfullet ni magen
uuerden niuuâri iedoh zi minniste unter ziuuain. In imo selbemo ni mac
si nieman irfullen, suntir er scol si irfullen an einemo anderemo. Der die
minne uuider sînen nâhisten nieth ni hât, der scol niemir daz ambahte
der bredigi kiuui*nnan*. Daz er die ziuuêni jungerun sô fure sante in alla
10 die stete dare er selbi chomen uuolti, daz bizeichinet: suenne unseriu
muot imo kilûteret uuerdent mit dera heiligen bredige unte mit demo
brunnen dera zahire, dare nâh chumet er unte pisizzet siu mit sînemo
liehte. Dô er siu dô hina sante, dô sprah er, daz der arin michel uuâre
unte dero snitâre luzil uuâri. Nû sprichit sanctus Gregorius 'pittit den
15 almahtigen got, daz er senti die uuerhmanne in sînen aren. Diu uuerlt ist
fol dero, die dir habent den phaflîchen namen: dâ ist aver unter vile un-
manic uuerhman der sîn ambahte sô irfulle, sô iz gote lîche oder imo
selbemo nuzze sî oder dero diheinigemo demo er iz spenten scol.' Daz
kiscihet ofto, daz der predigâre irstummet: ettisuenne durh sîn selbis un-
20 reth, daz er dei nieth uuurchen ni uuile dei er dâ brediget; ettisuenne sô
kiscihet iz durh des liutis unreth, daz si is nieth uuert ni sint ze firne-
menne. Daz ist unsemfte zi firstênni, vona uues sculden iz sî. taret
iz ettesuenne demo hirte? iz taret ave ientie demo quartire, uuante ni mac
der bredigâre nieth sprechen, er chan iedoh daz reth uurchen, unte doh
25 iz der liut uuelle wurchen, er ni chan, iz ni uuerde imo kichundit. Vone
diu sô sprah unser hêrro zi sînen jungerin, dô er siu zi dera brediga sante
[Er sprah] 'Ih sento iuuuih alsô dei scâf unter die uuolfe'. Er gab in den
kiuualt prediginnis unte hiez siu haben die miteuuâri des lampis, sô daz si
îre crimme nieth ni uobten in die ire untertânen, sô sumelîchere site ist,
30 sô si kiuualt kiuuinnent, daz sie denno den tarent, den si frúme scolten.

LXXXVI B, 1, 1 ęugliū xp̄c 2 sibinciz 4 chom̄ 7 *nach dem zweiten* si *kleine rasur* 8 hât] han 9 kiuui *und der anfang eines* n, *dessen zweiter strich weggeschnitten, am rande* fure sante] *nach* fure *rasur, auf der auch* sa *und die erste hälfte des* n *stehen* 10 chom̄ 11 muot] o *auf rasur* 14 snîtare, tare *auf rasur* 15 daz er senti *auf rasur* 18 dihei(ni)gemo 22 sî] sin 25 wurchen] *über* w *noch ein* v *mit anderer dinte* 30 kiuuinnet

2.

Daz evangelium zelit uns, daz daz himilrîh kelîh sî demo hûshêrro, der
des morgenis fruo in sînan uuînkarten samenoti dei uuerhliuti. Uuer
uuirdit rehtere kikagenmâzzit demo hûshêrren, denne unser hêrro der
heilige Christ? der dir rihtet alla die er kiscuof, alsô der hûshêrro rihtet
5 die imo untertânen. Der huoshêrro ladote allen den tac die uuerhliute
in sînan uuînkarten: sumelîche fruo, sumelîche ze mittemo morgene, su-
melîche zi mittemo taga, sumelîche ze nôna, sumelîche ana demo âbanda
oder in suelîhemo cîte si imo zuo chômen. Alsô ne gistilte unser hêrro
der almahtige got vone anakenge dere uuerlti unzi ana den ente die pre-
10 digâre ci sentenna zi dera lêra sînere iruuelitôno. Der uuînkarte pizei-
chinet die gotis ê, in der dir kisezzet unde kerihtet uuerdent elliu reht,
alsô diu uuînreba kerihtet uuirdit in demo scuzzelinge. Dei uuerh dei
man dâr inna uuurchen scol, daz ist diu miteuuâre, diu chûske, diu kidult,
diu guote, diu ensticheit unte andere tugendi desin kelîche. Nû sehen
15 mit uuelîchemo flîzza uuir den gotis uuînkarten uoben. Adam uuart ke-
scaffen, daz er uuâri uoberi des paradysi: dô er dô firbrah daz gotis ke-
bot, dô uuart er dannen kistôzzen in daz ellentuom disere uuênicheite.
Alsô biren uuir kisezzet, daz uuir sîn uobâre dere gotis ê: virruochelon
uuir die, sô uuerde uuir firstôzzen vone demo gotis rîche alsô die Juden.
20 Suer di sunta uuurchet, der ziuueibet den gotis uuînkarte: der dir ava
uuurchet daz gotis reth, der uobet inan wole. Uuir ne sculen nieth uoben
die irdisgen acchera durh den uuerltlîchen rîhtuom, suntir durh den rîh-
tuom des êuuigen lônis. Die finf uuîle, in den dir der huoshêrro ladote
die uuerhliuti in sînan uuînkarten, die pizeichinent die finf uuerlti, die dir
25 vore Christis kiburte uuâren. Ava die uuérhliute pizeichinent die, die
dir der almahtige got in den vinf uuerlten ladite zi demo êuuigen lîbe.
Daz uuas in dere êristen Adam unde sîn kislahte, in dere anderen Noe
unde sîn kislahte, in dere dritten Abraham unde sîn kislahte, in dere vierde
Moyses unde sîn kislahte. An demo ente dere vinften uuerlte, dô gáreti
30 sanctus Johannes baptista den uuech demo gotis sune durh die touffa
unde durh die riuuua. In dere sehsti uuerlti, in dere uuir nû piren, dô
chom selbo unser hêrro der filius dei unte pichêrte mit sînera êvangeli-

LXXXVI B, 2, 1 ęugliū 3 kikagenmazzit] g *aus* n *corr., wie es scheint* 5 unītanen 8 suêlihemo chom̄ 14 en͛ticheit 15 Adā 16 des] es *auf rasur* 23 finf] .v. 24 pizeichinet die .v. 25 x̄p̄is 27 adā 28 abrahā 29 ente *übergeschr.* 30 den *übergeschr.* uuech *verb. von Hoffmann*] uuerh 32 chō

sgen prediga unte mit sînen zeichenin die heidinen, vona den dir iruuohs
diu heiliga christinheit diu dir stêt unzi an den enti dere uuerlte. Fore
35 sînere kiburte sô santi er die patriarchas unde die prophetas. suie uuole
die kiuuorhte nâh sînere hulde, sô ni phiegin si doh sâ nieth des lônis,
uuande si alla zi helli fuoren. Ava nû zi gunste siet sînere kiburti, dô
santi er die boton. suie die zi jungisti chômen, sô inphiegen si doh folliz
lôn, uuande in daz himelrîh offen stuont, sô si allerêrist got volgetin, sô
40 iz auh noh uns allen tuot, suenne uuir unsih durhnahtlîchen bichêrin.
Die finf uuîla, die dâ fore pizeichinent die finf uuerlti, die magen auh
uuole kigagenmâzzit uuerdun zi demo menniskînen altere. Diu friu diu
pizeichinet die chindiska, der mittimorgen die jûgent, der mittetac die
tugent, daz ist diu metilscaft des menniskînen alteris, in demo er aller
45 starchist ist, alsô diu sunna ze mittemo taga allerheizzist ist, sô si chumet
in die mêtilscaft des himilis. Sô pizeichinet diu nôna daz altir, der âbant
daz bibint altir. Der in dera chindiska nieth pidenchan ni uuella sîna heila,
der pidenche sia doh in dera jungende odar in dere tugende odar in demo
altere oder doh ana demo enti. In suelîchemo dero altere er sih durnaht-
50 lîchen pichêrit, sô sî kiuuis vone gote ze inphâhenne daz selbi lôn daz ouch
der inphâhet der vone sînere chindiska in gote arbeitet unzi an sînen ente.
Dô ana demo âbande, dô sah der hûshêrro dei liuti dâ muozic stên: dô frâcti
er si, umbe uuaz si allan tac dâ muozic stuonten. Dô antuurten si, daz si
niemen rihti zi demo uuerchi. Dô hiez er si gên in sînan uuînkarten umbe lôn.
55 Uuelihe stênt muozic? ni uuani die dir nieth durnahtlîchen ni uuurchent
alla die gotis ê. Die huorâre, die roubâre, die trinchâre, die manslecken,
die luginâre, die diube, die sint piheftit mit des tiufalis uuerhi: vone danne
ni uuerdunt si nieth kinennit muozzige, sunter tôde. Die dir ave flîziclî-
chen uurchent die gotis ê unte elliu guotiu uuerh, die sint chomen in den
60 uuînkarten dere heiligen christinheite unte uurchent samit iri. Der huos-
hêrro gab in allen kilîchiz lôn unte gab iz doh zêrist den die dir zi gunste
chômen. Daz pimurmilotin die êristen, die allen den tac arbeiten, daz er
in nieth zi êrist ni gab unte in auh nieth mêra ni gab. Daz uuirdet uuole
firnomen vona den rehtin unte vona den guoten, die vore Christis kipurte
65 allan îri lîb arbeiten nâh demo himilrîche unte si doh dara nieth ni chô-

---

LXXXVI B, 2, 33 heid *und darunter* nen, *am rande; das* i *nach* d *wohl abgeschnitten* iruuo^{h}s 38 chom̄ inphi^{g}en 39*f.* So iz 41 finf] *beidemal* .v. 44 des] s *mit blässerer dinte aus* r *corr.* 54 niem̄ uuer^{e}hi 55 muozcic 58*f.* flizciclichen 59 chom̄ 61 kili^{e}hiz, z *aus* l *corr.* 62 chom̄ 64 firnom̄ xp̄is 65 *nach* dara *ist* nah *in der hs. durchstrichen* 65*f.* chom̄

men, ê der filius dei her in uuerlt chom unte in iz intlouh mit sînera martyre. Die phenuinge pizeichinent daz himelrîh, die dir alla uuâre einis uuerdis, alsô daz himelrîh ist. den er daz gibet, die ni durfen nieth murmilon, uuande dâ niheinir ist hêreri noh smâhere demo anderemo. Ma-
70 nige sint dara kiladit durh die kiloube, unmanige choment ave dara, vone diu uuande si nieth ni uuurchent daz si kiloubent, alsô diu heilige scrift chuît 'Diu kiloube ist tôt âne dei uuerh'.

3.

Unser hêrro der almahtige got der sprichet in desmi evangelio 'suenne der acchirman sâit sînen sâmen, sô fellit sumelîchiz pî demo uuege unde uuirdet firtretin oder iz ezzant die vogile. sumelîchiz fellit ûf den stein unte irdorret sâ, uuande iz dere fuohte nieth ni habit. Sumelîchiz fellit
5 unter die dorne: daz pichumet ouh unte pidruchent iz die dorne, daz iz nieth ni mac fure bringen daz uuuocher. Sumelîchez fellit ana die guoten erda unte fure bringet cehincicvaltigiz uuuocher.' Der accharman der pizeichinet unseren hêrrun den heiligen Christ, der dir tagilîchen in dera heiligun christinheite durh die munda dere lêrâri sâit in dei herzi sînere
10 holden die keistlîchan lêra. Diu misselîche dere guoten unte dere ibilen erde, diu pizeichinet dei misselîchen muot dere menniscôno, den dir emzic kiprediget uuerdunt die gotis uuort. Der sâmi pizeichinet daz gotis uuort, der acchir

*

*diu dor*nigi erda pizeichinet die, die dir minnent die uuerltlîchen
15 scazze, vona den si kiirret uuerdent dero guoten uuerchun. Diu guote erda diu dir vone demo sâmen furi bringet cehinzicvaltigiz uuuochir, diu pizeichinet die, die got furhtent unte minnent unte dâr âna voleuuonent, sô daz si alla uuîla uuillîclîchen uuurchent sîniu uuerh. Daz *êriste daz* sint sâ die kihîetin, die dir lebent chuosclîhen, rehte unte einvaltlîchen, unte andere
20 mit îre guoten siten lêrent unte leitent zi demo êuuigan lîbe: die pringent trîzicvaltigiz uuuocher unte inphâhent auh drîzicvaltigiz lôn. Daz andere daz sint die uuitiuun die sih mit gotis helfa inziehint dere uuerltlîchen uuunne in der si fordis lebetin zartlîchen: die pringent sehzicvaltigiz uuuochir unte inphâhint ouh sehzicvaltigiz lôn. Daz dritte sint die gotes

---

LXXXVI B, 3, 1 eˇuangelio 6 uwôcher 7 uwocher 13 uuort *auf rasur* *nach* acchir *ist ein bl. herausgeschnitten. dennoch hat es den anschein, als ob sehr wenig fehle* 16 sam̄ uwôchir 17 uuleuuonent, *in das zweite* u *ist ein* o *hineincorr.* 18 si^{nt} 19 chuoscliçhen 21 louuvocher, lo *rot durchstrichen* 23 vuˇnne der] den

25 iruueliten magide die imo ire chûske pihaltent, pêdiu in demo lîhnamen unte in demo muote, unte imo flîzziclîchen dienont alla uutla: die pringent cehinzicvaltigiz uuuocher unte inphâhent ouh cehinzicvaltigiz lôn. Diu erda diu fure bringet ire uuuocher durh die kidult. daz sculi uuir sô firstên daz unsera uuerh nieth guot ni sint, ube uuir si gote nieth zi lobe
30 ni pizellin unte ube uuir nieth kidultlîchen ni firtragen die urdrîzze unserin nâhisten. Uuir sculen daz pidenchin, daz der uuîn unte daz ole niemir liutter noh guot ni uuerdunt, ê dei peri kitretan unte kipressit uuerdunt, noh daz chorin niemir ni chumet in daz chorenhûs, ê iz kidroskin uuirdit: nieth mêra ni mac unser niheinir chomen in daz himelrîh, uuir ni uuer-
35 dan kilûteret durh die fillâte des uuerltlîchen truobesalis.

4.

Daz evangelium zelit uns, dô unser hêrro der filius dei fuor zi dere martyri, dô chom er zi dere burgi Hiericho. dâ saz ein plinte pî demo uuege unte bat kinâdône. den intlûhte er zi dera anasihte dero sînere jungerône, zidiu daz er siu kivestinote in dera heiligon kiloube. Hiericho uuirdet
5 kantfristet mânîn: diu pizeichinet die zigengida unserere tôtlîche. Sô pizeichinet ava der plinte daz menniscîche kislahte, daz dir plintiz firstoezzen uuart vone den mandungen des paradysi in dezzi ellentuom, in demo iz uuas unuuizzente unzi an daz, daz iz intlûhte der filius dei mit demo kiuualte sînere gotheite, sô daz iz dô uuider chunde kidenchin zi den
10 êuui*gen*

*

C.

*

1 siet si selbo stâtic nist. Der got pêtet mit rehtîera kiloube, der stêt fore gote. der ava den tiuval nâh volget, der fellit vona gote. Dô . . . .
dir sint pichorunga des tiuvalis unte ni sculen unsih nieth pinten
5 mit demo unzilôslîchen kibente des helliuuîzzis . . . .
. . . .
kisehen, sô ni kitorsti er in an nieth pichoren. unte magen ava

LXXXVI B, 3, 28 *über* erda *steht* bona 32 liûtter 34 choīn
4, 1 unsere 2 chō 3 kidanone sinere *übergeschr.*
C, 1, 1 static nist.] *nur die unteren spitzen vorhanden* reht|tera
4 *über der zeile* dir — des *buchstabenreste, und zwar scheint über* dir *gestanden zu haben* die, *über* sint *lassen sich 7 spitzen sehen, über dem* r *von* pichorunga *befindet sich die untere hälfte eines* g 5 kibenten 7 kitorsti er] *über* sti er *spuren von buchstaben*

in diu sîna gotheite irchennin, daz imo die engili dienotin . . . .
. . . .
10 hât, die ſientscefti. Pidenchin die michelin gotis kidult, der sô kiuualtic uuas, daz er sînun pichorâre ſirsenchin mahte in . . . .
. . . .

2 n die râcha, sunter die kidult, der uuir leidir luzil unter uns haben: uuande uuir uns daz zi guotlîche haben uuellan, daz uuir sâ ein uuort nieth firtragen ni uuellan, uuir ni rehan iz. unte dâ uuir die râcha nieth kileistin magen, dâ drô uuir si ava.

5 . . . *pre*digenti gienc, dô chom er zi ziuuain burigan. die uuâren dero heidini, der hiez êniu Sydon, diu anderiu Tyrus. ûzzer dera gienc imo ingagine ein uuîb, diu uuas michelera kiloube unte kidulte unte diemuote, sô dizzi evangelium zelit. diu hieti ein tiufalsuhtige tohtir: umbe die an ruoſte si den . . . .
10 chomen. uuande si kiloupta daz er si heilen mahte mit sînen uuorten. Dezzi uuîb diu pezeichinet die heiligen christinheit diu dir kisamenot ist vone den heidinen unte uuillicliche mit gote volstêt in dera heiligen kiloube. Daz selbi uuîb gienc rehto vona dera burga Tyro diu dir kantfristet uuirdet angist, uuante . . . . unte dero . . uu . . .
15 Diu ire tiuſilsuhtiga tohter, dere si dâ pat dere heili vona gote, diu pezeichinet in dera heiligin xpînheite ein ieuuelîh suntâre, der dir firmanit dei kipot sînis scephâris unte sih untertân hât *de*mo diabolo unte

3ᵃ siu in de
Do chom si o
in diem

3ᵈ *d*enno in
staticlichen.
des cha-

LXXXVI C, 1, 10 hat. die fientscefti] *von* hat — fients *sind nur die unteren buchstabenhälften vorhanden*

2, 1 *über* die racha *sind zwei* g *sichtbar, wohl* ingagine *am schluss der zeile. vor* n *ist ein stückchen ausgerissen, und davor wieder stehen buchstabenspuren, aus denen ich aber* n zi *nicht herauszulesen vermag; vielmehr war der erste buchstab ein* h, *also wohl rest von* nieth, *das folgende könnte dann zu* niuoben *ergänzt werden* Der uuir 4 drô ava. *rot umzäunt als zeile für sich unter der letzten eingeritzten linie* 5 digenti — chō er] *nur die unteren hälften erhalten* zi uuain 6 sydon] *vom* y *nichts mehr zu sehen* 8 diêmuote euglīv 10 *über* chom̄ — kiloupta *stehen untere buchstabenreste, wohl:* ouh inan(?) dara zire(?) nieth(?) 11 pezichin& 13 týro *übergeschrieben* 14 *über* unte *geringe buchstabenspuren* (chō?) *zwischen* dero *und* uu *sowie nach letzterem ist das pergament eingerissen* 15 pe|zeichin&] e *völlig erloschen* 16 iêuuelih 17 *de*|mo] de *erloschen*

3ᵃ, 1 *nach* de *erster strich eines* n *oder* m 2 chō o *kann auch ansatz eines* d *sein* 3 diem] *der letzte strich des* m *fortgeschnitten*

dente. H	*naneisken uuibis.* so irlo-
5 Do antuu	unsih div
chot. I	*uone* allen vn-
daz mi	ā.
nema. u	uile uuole
hunten	unser
10 demo b	manige
te er d	menigiv
lera. m	*uuorh*ta unter
dinet u	scule wir
lih kilo	*kil*ouben.
15 aua da	forsgen
dir in	ina. daz
in der	hiuti
te uon	us sagit
Mit den	*h*erro ihc̄
20 dent p	*tiufals*uhtigin
dinen	· *pe*div
den al	*stum unte plint.* Do
so spr	den tiv-
man	*fal . . . . uztre*ib. do

LXXXVI C, 3[a], 6 *nach* I *rest eines buchstaben, vielleicht* z 7 mi *ist ein selbständiges wort, erst nach einem spatium spur eines buchstaben, vielleicht* d 8 u *nur zum teil vorhanden* 10 b *nur zum teil erhalten* 2—12 *ergänzte Scherer:* Do chom si dare zi imo in diemuoti chedente 'Herro hilf mir'. Do antuurta er (*oder* der herro) unde chot 'Iz enist nieth guot daz mi (?man?) daz brot den chinden nema unte iz geba den hunten'. Mit demo brote meinite er die xpinlichin lera 13 *vom* u *nur die vordere hälfte erhalten* 14 *wohl* kilouba (*vgl. Matth.* 15, 18 magna est fides tua) 18 uon] *vom* n *nur die erste hälfte vorhanden, aber schwerlich* r 19 den] n *zur gröfseren hälfte weggeschnitten* 20 *vom* p *nur der vorderbalken vorhanden*

19—21 *ergänzte Scherer ziemlich sicher:* Mit den hunten uuerdent pizeichinet die heidinen 22 al] l *wahrscheinlicher als* b

3[d], 5 *vor* unsih *spur eines buchstaben* (r?) 6 *uone*] e *nur teilweise erhalten* 7 ā *ist sehr zweifelhaft: was erhalten ist, könnte der letzte strich von* am̄ *sein* 8 uile] *die erste hälfte des* u *fortgeschnitten* 11 menigiv] *der erste schenkel des* m *fortgeschnitten* 12 *uuorh*ta *oder teta*] t *größtenteils weggeschnitten* 14 *kil*ouben] o *nicht ganz erhalten* 15 forsgen] *vom* f *nur die obere spitze und die verbindung mit* o *erhalten* 16 *etwa* pezeichina 17 *vor* hiuti *letzter strich eines* m *oder* n; *vielleicht stand* euangelium 18 us] u *scheint nicht ganz sicher:* sus? 19 *herro*] e *teilweise fortgeschnitten* 20 *s*uhtigin] u *teilweise fortgeschnitten* 23 den] *vom* d *nur der senkrechte strich erhalten*

4[a] choseti de*r*
uuun*torota*
Desir stum*me unte*
plinte man *pezeichinet die*
5 ungiloub*igen mit al-*
len meinu*uilligen die gotes*
kipot niu*uellent*
noh firste*n*
uwrchen
10 firnemen
si anderen
abun*stic*
in samin
manne.
15 demo ti*ufal*
in an do

4[d] an. in an
*s*prah.
*r*iche. daz
ist. daz
*zist*oret
da. so irro
*da*z sin riche
. unte daz
ribhisit.
*a*ua umbe
chō. daz
*tiu*valis ki-
uualt . . . . . . riche
*al*len den.
*k*iloupten
*uuolt*en in

*

5[a] . . . .
. . . . unte cherit
sih dénno zi uile mihhele-

5[b] nit . . . .
kihaltin. d*ie* got minnun*t unte*
scol sih pihaltin uona den . . .

LXXXVI C, 4[a], 2 uuun*torota*] n *nur teilweise erhalten* 3 stum*me*] *vom ersten* m *nur untere spitzen* 4 man] *die zweite hälfte des* n *abgeschnitten* 6 meinu*uilligen und* 7 niu*uellent*] *die beiden ersten* u *nur teilweise erhalten* 10 firnemen *und* 11 anderen] *die letzten* n *halb abgeschnitten* 15 ti*ufal*] *am* ti *fehlt der obere verbindungsstrich, derselbe scheint aber nur erloschen. vom* u *noch ansatz des ersten schenkels sichtbar*

4[d], 1 *das erste* an *ist ein selbständiges wort* in] i *fast erloschen* 2 *s*prah] p *nur teilweise erhalten, vom* s *noch obere spur* 3 *r*iche] *von* ich *sind nur die unteren hälften vorhanden* 6 da] *nur der lange strich des* d *erhalten in dem ganz deutlichen* irro *sehe ich den anfang eines verbs, das dem* ostendit *der quelle entspricht; aber ohne annahme eines schreibfehlers vermag ich ein passendes deutsches wort nicht zu finden* 8 *vor dem punkt schwacher rest eines buchstaben* 9 rihhisit] *die vordere hälfte des zweiten* h *erloschen* 10 *a*ua] *vom* u *nur die zweite hälfte erhalten* 11 *vor* chō *spitze eines* e *oder* t (*wohl* uuerlt) 12 *tiu*valis] *vom* a *nur die zweite hälfte vorhanden* 13 riche] *der obere teil des* r *abgeschnitten* 14 *al*len] l *nur teilweise erhalten*

5[a], 1 *ein par untere spitzen sichtbar* 2 *vor* unte *verschiedene buchstaben völlig erloschen*

5[b], 1 *der rest der zeile bis auf einige untere spitzen gegen ende hin erloschen oder ausgebröckelt und ausgeschnitten* 2 d*ie*] d *ziemlich sicher,* ie *fast geschwunden* minnun*t*] nun (*schwerlich* non) *entspricht den wahrnehmbaren spuren* 3 den] n *zweifellos*

mo irrituome. Sumelicher
5 der ist in michhelera irric-
heite

ten dero kidanchi. unte all*en*
. . . .

5[c] . . . . n&
. . . . daz er den
ni tare den er frume scolti
Sumelicher der uuir-
5 . . . .

5[d] bezzern sih uone ta*ge zi*
tage. unte firferit denua
hina. in den heiligin tu-
gendin. zi demo euuigan

*

6[ab] *kise*hin uuirdit uone den g
*der*e gotis kagintuuvrti ki
tin engile. Daz ist *der ander staph dera*
*diemuo*ti daz er nieth ni scol min*nen*
5 ni scol irfullen sine fl
der dir chot. Ih ni
*sunt*ir des. der mih santit. *Daz ist der dritte staph dera*
diemuoti daz sih der m̄nisco durh
*k*ihorsame. scol biliden d
10 *uuas* unzi an den tot. Daz *ist der vierde staph dera*
diemuoti daz er in dera selbin k*ihorsame*
des imo unsemfti. unt*e*
*em*phahi mit allerslahti k*idulti*
uone den guoten uuer*chen*

LXXXVI C, 5[a], 5 mi^c^hhelera

5[b], 5 *unter* a *von* kidanchi *spur eines hochgehenden buchstaben* (s, f), *unter* n *von* unte *rest einer roten initiale* (S?)

5[c], 1 *alles übrige ausgeschnitten, ausgebröckelt oder erloschen;* n&] n *zweifelhaft* 2 *vor* daz *alles erloschen, von* alla *sehe ich keine spur* er] *nur die unteren spitzen erhalten* 3 *nach* scolti *keine interpunktion, also endete der satz erst auf z.* 4 *vor* Sumelicher 5 *unter* u, l, r *von* Sumelicher *obere spitzen von* s(f), l(h, b) *und* zz

5[d], 1 ta*ge*] ta *teilweise sichtbar*

6[ab], 1 g *halb abgeschnitten. vielleicht* gotis ougon 2 *dere*] e *nicht ganz sicher* 3 *vor* tin *stand kein* s *oder* f *nach* ist *eine früher zugenäht gewesene schlechte stelle des pergaments, die nie beschrieben war* 5 ni scol] ni s *halb abgeschnitten. davor rest eines* h, *wie es scheint: l.* noh fleisclichen luste *etwa zu ergänzen?* 7 *l.* santa *oder* santi? 8 daz] d *zum teil abgeschnitten* durh] *vom* h *nur die vordere hälfte erhalten* 9 d *nur teilweise vorhanden* 12 *vor* des *rest eines buchstaben, wohl* i 13 *em*phahi] p *zum teil abgeschnitten* k*idulti*] *von* k *ist nur die vordere hälfte erhalten*

15 *al*so diu heiligi scrifth chu*it*
an sinen enti. der ist ki*haltin. Daz ist der finfte staph*
*dera die*muoti. daz er sîne ibile kida*ncha*
diemuoticliche firgéhi
*de*n mennisgen. also diu h*eiligi scrift chuit*
20 *dine*n uuec. unte firhîha im*o*
uuande in euuan so ist sin gnad*a*. *Daz ist der sehste staph*
*dera die*muoti. daz er sih in alla uu*is*

6[c]	no	6[d] kiscriben ist. der *tumbe*
		irhohet sine stim*ma in*
		demo lahtere. D*az ist*
	n̈de.	der einlifte staph *dera*
5	uuiz	diemuoti. daz er . . .
	der	chose mit m*ennis-*
	ti.	gin unte unman*igiu*
	re	uuort. unte scul*in dei*
	ki	selbin sin uile r*ehto*
10	gin	ane kiharida. *so ki-*

LXXXVI C, 6[ab], 15 chu*it*] *vom* u *nur der vorderschenkel vorhanden, der aber nicht* i *sein kann* 17 *die*muoti] *vom* u *nur die zweite hälfte erhalten* kida*ncha*] a *teilweise weggeschnitten* 18 diemuoticliche] *von* die *und dem ersten schenkel des* m *nur die obersten spitzen* 19 d*e*n] *vom* n *nur der zweite schenkel erhalten* mennisgen] *von* me *nur die unteren hälften vorhanden* h*eiligi*] *vom* e *nur schwache spur* 20 firhîha *steht unzweifelhaft da: aber wie ist es zu erklären, wenn man nicht eine verderbnis von* firgih *annimmt? vgl. kchr.* 78, 31 gehæihe *statt* gejæhe imo] *der dritte schenkel des* m *fehlt fast ganz* 21 *uua*nde] *vom* e *nur schwache spur* gnad*a*] *vom* d *nur die untere rundung vorhanden*

6[c], 2 *ist der schatten eines buchstaben wahrnehmbar, dagegen hat* 3 *nichts gestanden, s. zu* 6[ab] 4 nde.] n *sehr zweifelhaft, eher* i *und davor der rest eines buchstaben* 9 *vor* ki *lässt sich die spitze eines ein wort endenden* t *bemerken* 10 gin] *vom* g *nur geringe reste*

6[d], 4 staph] *vom* h *der vordere strich erhalten.* staph, *nicht* stapho *oder* staphil, *habe ich hier und sonst nach dem brauche in den psalmis graduum des Wiener Notker s.* 246—248 *eingesetzt* 5 daz er] *die unteren hälften von* az er *sind weggeschnitten* 6*f.* menni*s*gin] *vom* m *nur schatten zu sehen*

7 *die zeile hat sehr gelitten, ganz sicher ist nur* gin *zu anfang. Zacher las:* .ginnene. unte un, *was keinen sinn hat. trifft meine lesung das wahre, so dürfte z.* 5 *etwa* sanfto *zu ergänzen sein* 10 kiharida] *das letzte* a *sehr zweifelhaft, möglicher weise* e *oder* i. *bisher ist das wort nur nachgewiesen im Wiener Notker* 17, 7 geharida *und* 37, 9 gehardi. *von dem folgenden worte sind schatten wahrzunehmen, von denen sich aber nicht entscheiden lässt, ob sie auf* al *oder* so *deuten*

	te	scriben ist. Der *uuise*
	er	fure bringet sine *reda mit*
	n.	unmanigin uu*orten.*
	gi	Daz ist der ziuuelfti *staph dera*
15	nge.	diemuoti. daz er . . .
	ift	habe. nieth einli*cho an*
	elin	demo herzun. su*ntir an*
	eth	demo lihnamen *daz*
	ue	ist in dero chirich*un an*
20	slige	demo uuega unt*e* . . .
	h ki	stetin. da scol er . . .
	*D*az	er sizza. oder ste. so . . .

*

7ª	7ᵈ
Nu scule uuir	tuot der. der
iz firsten. S	demo euui
holden sin	ieth firnim&
sin heil	lante
5 so . . . got	libe. so uf
unte scule	ren sinis her
ticlichen.	nit iz also
pin des n	mit den
unter mi*n*	iz ouh wur
10 er un	en uuer
da uuirdit	r niheinir

LXXXVI C, 6ᶜ, 12 er *war selbständiges wort* 13 n.] *nur die zweite hälfte des* n *vorhanden* 14 gi] g *nur teilweise erhalten* 15 nge.] *der rest des* n *wahrscheinlicher als* i 16 ift] i *nicht sicher, könnte auch rest eines andern buchstaben sein* 18 eth] *vom* e *spuren*

6ᵈ, 12 sine] *vom* e *nur ein rest* 14 ist *übergeschrieben* 16 ein h *las Zacher; aber* h *kann ebenso gut* li *sein und das spatium davor ist nicht* [illegible]o *grofs, dass notwendig beginn eines neuen wortes angenommen werden* [illegible] 18 lihnamen] *von* men *sind nur die oberen hälften vorhanden* [illegible]*hun*] *von* irich *sind nur die unteren hälften erhalten* 20 unt*e*] *von* [illegible]*er ansatz erhalten* 21 *nach* er *erscheinen schatten von* sin 22 so sc? *unter der zeile noch spitzen von buchstaben*

7ª, 2 *vom* S *nur die vordere hälfte erhalten* 4 heil] *nur die obere spitze des* l *vorhanden* 5 *von* got *nur* g *sicher, davor standen* 2 *oder* 3 *buchstaben, von denen der letzte ein* n *sein könnte. vielleicht lag eine* 3 *p. sg. ind. praes. vor* 6 scule] e *teilweise abgeschnitten* 11 uuirdit] *vom* t *nur der verbindungsstrich mit* i *erhalten*

7ᵈ, 4 lante *war selbständiges wort, keine endung* 11 *vom ersten* r *nur eine spitze vorhanden*

phangin
mit guot
saliger. a
15 da uuird
zi den
der emp
sina uile
ba. do ki
20 unta sprah
rin. ziuu

.. einit ...
.. libe. so ni
predigare
eite. uuande
*u*one gote
n. Er firbot
den sac. un-
a. daz er
si ire libnare
e dera pre

*

LXXXVII.

BENEDICTBEURER GLAUBE UND BEICHTE I.

Ich gloube an den alemahtigen got, der der schephâre ist himeles unte der erde, luiftes unte waszeres, unte aller dero dingo die dâr inne bevangen sint. Ich gloube an den vater unte an den sun unte an den heiligen geist. Ich gloube daz die drî genemmede ein wârer got ist. Ich gloube daz der 5 gotes sun, der der ie was ebenhêre unte ebenêwich sînem vater, daz der geboren wart in den jungesten zîten vone sancte Marîun der êwigen magede. Ich gloube daz er hien werlte was, wârer got wârer menneschо âne sunto. Ich gloube daz er vangen wart, daz er an daz crûce erhangan wart, daz er dâr an arstarp. Ich gloube daz er zero hello fûr unde dâr ûz lôsta 10 die er imo erwelet habeta. Ich gloube daz er des triten tages ûf stûnt unte daz er sider hien werelte was vierzog taga unte vierzog nahta. Ich gloube

---

LXXXVI C, 7ª, 13 guot] t *zum teil abgeschnitten* 16 *nach* den *noch schatten eines striches und über dem ausschnitt zwei buchstabenspuren: vielleicht* demo 19 *nach* ki *spur eines striches* 21 ziuu *unsicher, könnte auch* zimı *gelesen werden*

7ᵈ, 12 *was vor und nach* einit *stand, ist ganz erloschen* [illegible] ne] o *halb abgeschnitten* 20 libnare] e *nicht sicher, aber wahrschein*[illegible] , uv, vv [illegible] *vor* e *noch ein strich sichtbar*

LXXXVII, 1 got] o *aus* g *radiert* 2 waszeres] *die h*[illegible] *das letzte und* w: *letzteres habe ich durchgeführt* Unte 3 uater. [illegible] 5 eben den] d *aus* u *corr.* 4 gloube] *von hier ab meist* gî *in* [illegible]uor] o *unter*- euuihc, *unten am* h *radiert* 6 sc̄ȩ *immer* 8 crucȩ *durchstrichen strichen und darüber ein punkt; über dem ganzen wort*

daz er des fierzegosten tages ze himele fûri, daz er dâ sizzet ze sînes vater
zesuûn, ze sînes fater hêrschefte. Ich glouben daz er noch chomen scol
ze demo jungesten tage unte daz ich danne erstên scol an demo selben lîbe
15 dâ ich hiute ane schînc. Ich gloube daz ich rede geben scol aller mîner
wercho unte daz ich irtêlet scol werden al nâh mînen werchen eintweder
zemo êwigen lîbe oder zemo êwigen tôde. Ich gloube die gemeinde der
heiligen christenheite. Ich gloube antlâz mîner sunteno, ube sie mich
rehte geriuwent. Ich gloube den êwigen lîp.

20 Ich gihe demo alemahtigen gote unte mîner frouun sancte Martun unte
mînemo hêrren sancte Petro unte allen gotes heiligon unte dir, êwart,
aller mîner sunteno die ich ie gefrumete. suie ich *sie* gefrumete: wizzente
oder unwizzente, slâfente oder wachente, danches oder undanches oder
swie sô ich sie gefrumete, sô irgib ich *mich* huito sculdigen aller dero sun-
25 teno, die mennesco gefrumen mag in gedanchon, in worten, in werchen.
Ich gihe demo alemachtigen gote unte allen sînen heiligon, swaz sô ich ie
ubeles getete, daz daz mîn scult was; ub ich ie ieht guotes getete, daz daz
sîn gnâda was. Ich gheizze demo alamachtigen gote mîn garuez herza,
mînen offenen willen, mîner sunteno mih ze gloubenne unte alsô verro ze
30 vermîdenne, sô mich sîn gnâda gesterchet unte mîn mennesheit mir ver-
henget. Ich bitte gewegedes unte gedinges mîne frouun sancte Martun,
mînen hêrren sancte Petrum unte alle gotes heiligon, daz sie mir des hel-
fente sîn, daz ich sô lango gevristet werde unze ich mîne sunte rehte
geruiwe unte rehto gebuozze. Ich bitte alle die mich huito hie gesehent
35 ode gehôrent, sowiesô mîn tac mich begrîfe unte mîn ente, daz sie mir

---

LXXXVII, 12 *bl.* 108ª zehimele furi *sieht wie* furt *aus* 13 herschefte] *das zweite* h *aus corr.* glǒben 14 ihc 15 *nach* da *rasur von* z ihc *beidemal* 16 irteleit, *über und unter dem letzten* i *ein punkt* 17 euui-gen libe eui̲n̲gen tode *vor* die *ein buchstab radiert* 18 anthlaz 19 rethe *auf* lip. *folgt in derselben zeile und ohne besondere auszeichnung des anfangsbuchstaben die beichtformel* 20 alemathigen gote. Vnte 21 herren *am rande mit verweisungszeichen* Vnte dir 22 ihc gesrumete 23 Slafente *das dritte* oder] oden 24 huito] *hier und sonst kann auch* hiuto *gelesen werden* 26 alemachtigent 27 *das zweite* daz] z *aus rasur* Vbi·ch govtes 28 geizze 29 unte *am zeilenanfang nachgetragen* 30 mennes|heit: *zwischen* h *und* e *ein, wie es scheint, durchstrichenes* c *oder* e *übergeschrieben* 31 gewegedes] *oben am zweiten* g *radiert* (g *aus* d?) gedinges] d *aus* n *corr.* frǒun 32 herren] *an und über* n *radiert* allen, n *scheint unvollständig getilgt* 34 *oder* geriuwe rethto 35 mich] m *auf rasur*

des urchunde sîn zemo jungesten tage, daz ich huito hie scîne in wâren rûuon, in rechtero bechantnusse mîner suntono.

LXXXVIII.

SANGALLER GLAUBE UND BEICHTE I.

Ich gio cote almactigin unde mînro froun sancte Martun unde sancte Pêtre unde allen cotes heiligon unde dir gotes poten allero mînero sûndeno, thio ich io in uuerelte keteta alde gefrûmeta fone demo tage sôsich êrist sundon mogta unzan annen tisin hiutigin dag, suuio ich sio getâte: sôsez
5 in uuerchen uuâre, sôsez in uuorten uuâre aldez in gedanchen uuâre, sôse ich ez kerno tâte, sôse ich ez ungerno tâte, sôse ich ez slâfendo tâte, sôse ich ez uuachendo tâte; sôse ich ez uuizendo tâte, sôse ich ez unuuizindo tâte; ze souuelero uuîs ich ez tâte. uuandez mich riut, sô pittich âblâzis den alemactegon got, froun sancte Martun unde sancte Pêtren unde alle
10 gotes engila unde alle gotes heiligin unde dich gotes poten an dén uuorten daz ich ez furder fîrmîden mueze.

'In den uuorten sô tuen ich iu ablâz fone gote unde fone sancte Martun unde fone sancte Pêtre unde fone allen gotes heiligon, sô filo ich keuualdes hâben anfangen, allero iuero sundeno.'

15 Ich kelouben an got fater alemáctigen unde an den heiligen sun unde an den heiligen geist, daz thie drî genenneda ein got ist, keuualtiger unde alemachtiger, unde er ze diu fone sancte Martun geboren uuáred, daz er alle

---

LXXXVII, 36 Zemo scint 37 ruûu, *dann rasur*

LXXXVIII, 1 Hich (*immer: vgl. Weinhold alem. gramm.* § 230) Gio demo & unde sc̄ę, sc̄e, *so immer* 3 hio 4 suondon, uo *aus* u (*aus* on *Piper*) *corr.: zu diesem* uo *vgl. Weinhold* § 78 *s.* 73 sio] so, *vgl. anm.* 5 gedanchen] *das letzte* e *aus* i *corr.* 6 hic hich ez ungenno (*das mittlere* n *aus* r *corr. Piper*) slafendo] f *aus* t *corr.* 7 un|unuuizindo, *das zweite* un *nachträglich zugesetzt* 8 uuîs, 11 fîrmîden, 18 nû *sind die einzigen fälle des circumflexes in der hs.* 9 alemactegon] *das zweite* a *aus* e *corr.* 10 *das erste* gotes] o *aus corr.* heiligen *Hattemer, Piper* (*'obgleich der haken am* e *nur sehr klein ist'*), heiligin *Steinmeyer* 11 fîrmîden] e *scheint aus* i *corr.* 12—14 *hinter dem folgenden absatz, aber durch zeichen hierher verwiesen* 12 de^{n} hiu unde] d *aus* f *corr.* 13. 14 keuuældes 14 hiuero, h *aus* i *corr.* sounndeno 15 *das erste* an] a *aus corr. Piper* 16 genenneda] d *aus* n *corr.* 17 *das erste* er *vor dem zeilenanfang nachgetragen*

meniscen erloiste; unde geloubo daz ich mittemo lîchamen, sôse ich nû
hier scînen, in enro uuerelde erstanden sol unde dâr réda ergében sol
20 âllero mînero uuerecho; unde an déro kegîchte sô pito ich ablâzes allero
mînero sundeno.

LXXXIX.

SANGALLER GLAUBE UND BEICHTE II.

Ô geloubigin liute, irder pruodere unte swestere in gote genennet pird,
fernemet daz wort mînes trohtines: 'der ist sâlic der dir behûttet sîne
gewâte, daz er nieht naccet negange'. daz mîn trehtin sprichet fone der
bahâltenusse des gewâtes, fon dânna dér néccettâga sol bedekket werden,
5 daz scólet ier einiclîhe bedengin unte mite anadâhten ôren iures herzen
fernemen. é ir dur die heilicheit der toufi zeme heiligen geloube chômot,
fon den gewâten desse rêhtes unte der guoti wârend ir nakket, mît dén
gebûrtlîchen sûnden, fon démo êriste menniskin irwâhssenen, irvâllene
ûnt gevázzet. ávir in der toufi wûrdind ier gewâtit mit wîzzene gewâtin
10 scônern dém âller lûttirstin golde. die selbe gewâte, rîhsenter der sûnton

O fideles populi, qui fratres et sorores in Christo vocamini, audite verbum
domini. 'Beatus qui custodit
vestimenta sua, ne nudus ambulet.' Quod dominus dicit de
observatione vestimenti unde nuditas debet velari, diligenter debetis
5 adtendere et intenta cordis aure percipere.
Priusquam per sacramentum baptismatis ad fidem venissetis,
iusticiae innocentiaeque vestibus eratis nudi, originalibus tantummodo peccatis ex primo homine pullulantibus obruti.
In baptismo autem albas vestes auroque purissimo pre-
10 ciosiores accepistis. Quas credo regnante peccato

LXXXVIII, 18 gelouibo 20 *vor* unde *rasur von* a p[i]eto

LXXXIX, 1 Ô *fehlt, da der anfang durch einen schnitt zerstört ist* geloub[i]egin prŏdere pird] d *aus* it *corr. Piper* 2 dir] dri 3 gewate daz] *das untere* a *verschmiert, daher nochmals übergeschrieben* nihet naccæt 4 néccet tága] *über dem zweiten* c *ein* a 5 *l.* mitē = mittem? 6 é[i]er heiligen chômot 7 gôti *nach* mit *ist* fon *unterpunktiert* 9 ávir] áuri ẃrdin dier wizzeme gewatin 10 lûttristin, *nach* n *rasur, vielleicht stand ursprünglich* lûttristimo daz selbe gewate rihsenter

lateinisch 5 at[d]tendere 10 Quas] Q *auf* q *geschrieben Piper*

in iureme tôtlî*cheme* lîbe, mit huore, mit ûberhuoren, mit meinen eiden,
mit manslâhten, mit tiuven, mit rouben, mit lûgen ûnte mit ander mâne-
gen den gelîchen hâbent ir si gemeiligit ûnte bewöllen, unte wéllet mit
sôler unreinikheite undirwésen dés hîmilisken chûniges prûtelouften, dér
15 hîute mit sînere gemâhelan, mitter heiligen cristinheit wârlîchen unt âna
zwîvel keistlîchen wirtskéftit. lieben pruedere, dáz irfûrht ich unt ist iu
niuht min zerfuruhtinne, dáz fóne sólichen scúlden iur gebét hie nieht fer-
nomen wérde ûnt dáz ir in deme khûnftigen suenestága fon der genôskeft
aller guoten unt allerrweltten gesûntirt unt ferteilet werdet. swér dîz mit
20 wâren rîwen sorget zébedénkénne unt wirdilîchen unt wârlîchen hinnan
fúre puezen wile, ter heffe ûf sîn hérce unt spreche nâh mîr.

Ih fersáche dén tiufel unt elliu sînu werc unt alle sîne gezierde fone
mînemo lîbe, fone mîner sêla: ihn wil îmo gelôbe, îmo scol niemen gelôbe.
Îh wil gelôb in got vater almahtigen, an den skepher des himiles unt der erde.
25 unt gelôb án sînen einpórnen sun. unt gelôb an den heiligen keist.
unt gelôb die trî kenennede einin wâren got, der dir ie wass âna anagenge
unt iemer ist ân ente, unt gelôb daz er geboren wart unt gefangen wart

in vestro mortali corpore fornicationibus adulteriis periuriis homicidiis
furtis rapinis mendaciis et aliis multis his similibus commaculastis,
et tamen cum
tali immundicia aeterni regis nuptiis interesse cupitis, qui hodie cum sponsa
15 sua scilicet sancta ecclesia vere et sine dubio spiritualiter epulatur.
Quod, fratres carissimi, valde pertimesco
vobisque nihilominus pertimescendum est, ne pro talibus culpis et hic pre-
ces vestrae non exaudiantur et in futuro ab electorum consortio separemini.
Quicumque
20 istud per veram paenitentiam perpendere curaverit et digne posthac emen-
dare voluerit, sursum levando corda dicat post me.

LXXXIX, 11 libe hôre übrehoͦren 12 ùnt, *darnach ein loch* 12 *f.* andremánegen 13 hábe.^{n}t irsi *übergeschrieben* 14 undriwésen himi-liskes$^{n.}$ chúniges, e *fehlt wegen eines loches im pergament* proͦtelǒften 15 gemahêlan mitter *bis* cristinheit *übergeschrieben* 16 zwiuel kêist-lichen (l *aus* e *corr. Piper*) wi^{r},tskéftit hic 17 nihut zer:furhˇtinne, *rasur von* f nihet 19 aller gǒten unt allerrweltten *nachgetragen mit verweisung* 20 zébédénkénne wârlichen 22 ih sinu gezierde, *das mittlere* e *fehlt wegen eines loches im pergament* 24 gelôu almhatige^{n} skepher, *das zweite* e *fehlt in folge eines loches* 25 gelob *das erste mal* 26 gelob waren dri hie ána 27 gelob geborne ge-fangen] en *scheint aus* m *corr.;* gefangan, *das letzte* a *aus* e *corr. Piper*

lateinisch 14 qui, *dann rasur von* a

unt gemarterot wart unt daz er irstarbe, daz er begraben wart unt daz er
zere helle fuor und dannan nam alle dier der wolt. unt gelôb daz er ir-
30 stuont an demo trittin taga, unt gelôb daz er an demo fierzechosten taga
after sîner urstende ze himile fuore ze sînes fater zesuun, wârer got unt
wârer mennisk, unt gelôb daz er dannan chunftig ist an demo jungesten
taga ze irteilinne lebentin unt tôtin. unt gelôb ein cristinheit allîche unt
potelîche, ein tôfe. unt gelôb gemeinsamede der heiligon, ub ich si garne.
35 unt gelôb antlâz mîner sundon nâh lûttere piihte. unt gelôb daz ih irster-
ben scol unt daz ih irstên scol. unt gelôb after disme lîb dene êwe-
gen lîb.

In demo gelôb sô pigî ih dem allemahtigen got unt disene heiligen
unt dir, priester, aller mîner sunton, der îh ie gedâhte oder gefrumete fone
40 mîner tôfi unz an disen hiutegen tag mit huor, mit huores gelusten, * daz
riwet mi unt irgibi mi śculdigen demo almahtigen got unt disene heiligon
unt allen gotes heiligon unt îr priestere ze wârere pikêrde unt ze williger
puezze. Amen.

Misereatur. habent îr diz getân mîttêr innikheit iures muotes unt welt ir daz
45 irfollen mittin werken daz ir mittim mund gesprochen habent, sôst iu offene
mînes trehttines genâde uber allez taz des irn hie pitint piert nâh der sâ-
likheite iurs lîbes unt iur sêla.

XC.

WESSOBRUNNER GLAUBE UND BEICHTE I.

Ih intsago mih demo tiufeli unde allen sînen uuerchen unde allen sînen
zierden [unde fergiho dir, trohtîn got almahtiger, scalclîchero gehôrsami,

---

LXXXIX, 29 nā dier] die gelôb] ḡ *und so immer im folgenden* 31 siner fat̄ warer 32 warer 33 cristnheit alliche 34 poteliche hic 35 antláz nâh luttere pihite 36 irsten aft̄ 36. 37 ewegen 38 so 39 priest hie gedahte fone 40 disen, *der erste buchstab verblasst* taga *in der hs. keine andeutung einer lücke* 41 m *beidemal* scčldigen demo] o *aus* e *corr.* 42 allen, *der erste buchstab verblasst* warere pikerde (d *aus* n *corr. Piper*) 43 am̃ 44 miser̃ getan mčtes 45 mitimund 46 trhettines genade. ubre nah 46. 47 salikheite, h *sieht wie* l *aus* 47 iursela. †

XC *für den glauben* (z. 1—64) *sind die wichtigsten lesarten des Bamberger glaubens* (XCI = *B*) *beigefügt* 1 Ihc firsago demo *B* 2 *bl.* 103[b] *sp.* 1 unde

nâh diu sô dû mih geuuerdest geuuîsen durh dîna almahtigun gnâda. ih
glouba fasto an got almahtigen. nû hilf ava, dû vile gnâdiger hêrro, allen
5 mînen ungelouben].

Ih gloube an einen got vater almahtigen der dir skephâri ist himelis
unde erda unde allero geskephidi. ih glouba an sînen einpornen sun unseren
hêrren Christum unde glouba an den heiligen keist unde glouba daz
die drîa genennida ein uuâriu gotheit ist, diu dir io uuas âne anagengi unde
10 iomêr ist âne ente.

Ih glouba daz der gotes sun inphangen uuart fone demo heiligen
keisti unde geboren uuart fone sancta Marîun, magit uuesentero, uuârer
got unde uuârer mennisco. Ih glouba daz der heiligi Christ an dirre
uuerlte lebete alsô ein ander mennisco, az tranc slief hungerota dursta
15 douti ueeinota suizta unde er arbeitennes muodoti unde er nio negesundoti.
Ih glouba daz er getoufet uuart an demo drîzigistemo jâre in Jordâne
fone sancto Jôhanno unde er sâ ze êrist fiercig taga unde naht fastota
unde er bechoret uuart fone demo tiufelo. Ih glouba diu unzalahaften
sîniu zeichun unde die chrefte sînero uundere joh lêra, alsô die fier
20 êuuangeliste cellent, die er nâh demo sîn selbes toufa in drin jâren unde
zuein min ahcig tagen hie in erda geuuorhta. Ih gloube daz er fone Jude
sînemo jugeren verrâten uuart, vona den Juden gefangen uuart, gebunten
uuart, pespiren uuart, gehalsslagot uuart, gevillet uuart, an daz chrûci
genegelet uuart unde irstarb [an sînero mennischeite, nieht an dero got-
25 heite]. Ih glouba daz diu sîn heiligista sêla dô fone demo lîchnamen ze
helli nider fuor mit dero sînero gotelîchen chrefti, daz er danna irlôsta
alla sîna iruueliten. Ih glouba daz er alsô tôter in sîne sîtun geuundot
uuart unde dannan sament ûz flôz pluot unde uuazer. ih glouba daz sîn
lîchinamo aba demo chrûci genomen uuart unde begraben uuart, unde an
30 demo driten taga diu sîn heiligiste sêla ze demo lîchinamen uuidere chom,

---

XC, 4 uaste trohtin got alemahtige. nu *B* 6—13 mennisco] *was dafür B setzt s.* XCI, 6—36 Christus 6 himelis] hime *auf rasur, der erste buchstab des radierten wortes scheint* a *gewesen zu sein* 7 an] daz sinen] sin *auf rasur* 8 xp̄m daz, *nach* d *rasur, vielleicht stand statt* d *ursprünglich* st 11 *bl.* 103[b] *sp.* 2 uuart 13 heiligi] haltente *B* 16 do er drizzig iar alt was *B* 17 sa ci stunt in demo einode geuasteta únezzente samint uiêrzig taga unde nahta und er da *B* 18 tiufelo] unreinesten geiste, *darauf ein zusatz* (XCI, 42—44) *B* 19 *bl.* 104[a] *sp.* 1 sinero unde wnderkrefte *B*
21 tagen] tage *auf rasur und davor rasur* 23 an des crucis galgan *B*
24. 25 irstarb—gotheite] ér an dêre mártire irstarb *B* 27 *bl.* 104[a] *sp.* 2 sina geuundot] *darüber von einer anderen hand geschrieben* gistoch *und der anfang eines* e: *das* g, *welches genau über dem ersten* u *von* geuundot *steht, ist aus* s *corrigiert* 28 plout 30 chõ

unde er dô irstuont fone demo tôde mit sîn selbes chrefte, unde er sînen
jungeren irskein, uuîben joh mannun, unde er in geoucta, in manigi uuîs
beuuârta die uuârheit sînero urstendidi. [ih gloube fasto daz er az unde
tranc sament sînen jugeron alsô ein ander mennisco.] Ih glouba daz er
35 fone sînero urstende an demo fiercigosten taga ce himeli fuor, sînen jun-
geren ana sehenten, unde er dô saz ze dero ceseuun sînes vater. ih glouba
daz er uns noh chumftic ist an demo jungisten taga certeilenne lebende
unde tôde, ubele unde guote, rehter urteilâri nâh iro geuurhten.

Ih glouba eina christenheit heiliga potelîchi unde allîcha, unde glouba
40 gemeinsama allero gotes heiligoni, unde giho eina toufa in den antlâz allero
slahta sundona, unde glouba die uuârun urstendi mennisgînes chunnes in
demo jungesten taga, unde gloube danne die rehten gotes urteili. ih gloube
daz danne aller menisclîh fure sih selben gote reda geben scol, sô uuio er
gelebet unde geuurchet habet, uuola odar ubelo, unde daz imo dara nâh
45 gelônot uuerde. [hêrro got almahtiger, ih glouba an durnohtigi bechêrda
unde ana rehta riuuua unde an begiht allero sundono unde meintâtun vol-
len geuuissen joh uuâren dînen antlâz.] ih glouba, ube menniscîîh nâh
uuârere sînero bigiht die sunta niemêr negeaverit noh er andere meintâti
furder negeuuurchet, ube er rehto riuuuonte unde stâtlîche buozente.....,
50 sô imo fone gote denne geboten uuirdet, unde er sô lebendo disan gagen-
uuerten lîb ferentet, daz imo dehein sîn ubeltât an demo jungisten taga dâ
geuuizzen neuuirdet. alsô glouba ih daz allen mennisgen, an den die
houbethaften sunda joh die meintâtlîchen âchuste folgerîchesont unde
foluuonant, * unbechêrta joh unuuârlîcho riuuuonta disan lîb fer-
55 entent, daz die fone dero rehtere gotis urteili danni ferfluochoti farent
mit demo tiufalo unde mit allen den unreinen keisten in daz êuuigi fiur
dero hella. ih geloube daz alle rehte gloubigi unde rehte lebende men-
nisgen unde alle die durnohtlîcho vone unrehte ze rehte sih pechêrent
unde die iro sunda rehte riuuonte disan gagenuurtigen lîb folferendent,

---

XC, 33. 34 *das eingeklammerte fehlt B* 35 uone demo tâge siner úr-stendide *B* fiercigo^{s}ten *bl.* 104^{b} *sp.* 1 ce 36 *nach* uáter *ein zusatz in B s.* XCI, 61. 62 39. 40 Ich gloubo heîliga eînun. allichûn. bótelichûn xp̄in-heît. unde gemeînsami *B* 41 Ich glŏbo die allichûn wârûn. úrstendide *B* 43 *bl.* 104^{b} *sp.* 2 geben 44 gilébet hábe *B* 45. 46 an dúrnohter bicherida. und án stater rehter riûwa und an der wârun bigihta. aller sláhte sundon ioh méintaton *B* 47 *nach* antlaz *in B ein zusatz s.* XCI, 73. 74 48 diê sunda noh die meîntat uvrder nigauerit *B* 49 buozet *in der hs. keine lücke; zu ergänzen ist wohl* lebêt 51 *bl.* 105^{a} *sp.* 1 sin 52 alle *B* 54 *die lücke füllt B aus s.* XCI, 81 59 iro sunda *fehlt B* gagen(*bl.* 105^{a} *sp.* 2) uurtigen

60 daz die gesegenoti alle ze demo êuuigen lîbe varent. ih gloube alla die uuârheit dero heiligen êvangeligun. allez daz dir hôrit ze rehtere glouba daz gloubo ih fasto nâh den gotes gnâdun, unde al daz uuidere ist dere rehten gelouba daz lougeno ih noh daz neglouba ih. [sus gelouba ih, trohtîn got almahtiger: nû hilf ava, dû filo gnâdiger hêrro, allen mînen ungelouben.]

CONFESSIO.

65 Nû ne hân ih filo sundiger mennisco leidir mir neheine uuîs rehte christenlîcho in guotemo lebenna die heiligen glouba sô geuueret noh pehalten, sô ih scolta, unde hân al mit den uuerchen leidir mir ferlougenot sues ih fergehen habe mit den uuorten dero gloube. uuanda ih fasto gelouba ana uuâra pigiheda unde uuanda ih getrûa in uuâre riuuua nâh dînen 70 gnâdon den uuâren antlâz: nû fliuho ih abtrunnigiu dero heiligen glouba unde allero rehtero uuerche ze demo filo milten barmi dero dînero almahtigen irbarmidi unde bito fone herzen, daz dû, gnâdona vater, unde dû, got alles trôstes, mir sundegistera unde mir meintâtigistero uber alla meintâtigen nû geuuerdest gelâzen, durh die dîna almahtigen gnâda, stâ75 tige bechêrda, uuâra bigiht unde allero mînero sundoni durnohtigi riuua. uuando dû, filo gnâdie got, geuuisso gnâdic pist, uuando dû allen den fergibest iro sculda, sô uuelihe rehto riuuont unde die dir antlâzont iro scolâren unde ube si ouh gerihte unde suona bietant, sô si ferrest mugin, uuider die ouh si sculdic sint: fone diu ferlâzi ih vone herzen in daz selbe 80 gedinge, nâh diu sô dû, got almahtiger, mir ferrist gelâzest, allen mînen scolâren unde uuilo gerno minna unde holtscaft geuuinnen, ube ih mac unde scol, umba alla die ih si leider feruuorht hân. fone diu bigiho ih nû dir, got almahtiger, unde dir, allero gnâdone vater, nâh allen mînen chunstin, nâh diu sô dû nû irmanen geuuerdest mîna gehugeda, dir unde 85 allen dînen trûten allero mînero sundeno. Ih hân leidir mir ferbrochen joh fersûmet elliu dîniu gebot joh dîna ê in sunthaften uuillen, in gelusten gigiridon geuuizzidon gevolgeden gefrumedon, in râten gedanchon uuorten unde in uuerchen.

Ih pin leidir sculdic in allero ubermuoti, in allero uberhôhi, in allen 90 âchusten, in demo flîze uuerltlîchero uuercho, in adeles geluste, in tuerdunga, in fersmâhidi, in fermezzenheite, in unhulde, in êrgiridi, in geboten,

---

XC, 60 alle] aber denne *B* lîbe] himilrîche *B* 61 ewangelien. unde âller dér heiligun scrifte und *B* 68 *bl.* 105[b] *sp.* 1 ih fergehen 76 filo gnadic pist. (*bl.* 105[b] *sp.* 2) got 80 ferrist] frist 84 *bl.* 106[a] *sp.* 1 irmanen 89 *über* Ih pin *steht von viel jüngerer hand* hochuart

in uberhôrdi, in uberuuânidi, in geuualtes gegiridi, in urlouben, in uberhêresenne, in unruocha, in frabaldi, [in unruocha,] in ungenôzsami, in hôhferti, in ungehôrsami, in uuidirstrîtigi, in unriuua, in hartmuotigi, in
95 ungerihti, in undienisthafti, in unmezzecheiti, in allemo ubelemo uuillen, in ubersprâchi, in ubergefazidi, in ubergebâridi, an demo fravelen uberfangi allero gotes ê. Ih ne êroti noh negeuuirdota mîna forderon, mîna maistere, mîniu hêrtuom, heithaftiu liuta, noh ne uuas in getriu; noh nehein gotes hûs, den gotes lîchinamen, sîn heilic pluot, die toufa, den
100 keistlîchen chresimon, gotes dienist, die heiligen lêra, daz hêra heilictuom, neheina gotes uuiha, fastataga, fîrtaga, andera hêra dultaga, nehein heilic dinc noh christenlîh noh gotelîh tinc nehân ih sô geêret sô ih mit rehta scolta. Ih pin sundic in allen offenen sundon, in allero gotes fersmâhidi, in manigero uuirserunga mînes ebenchristenen unde in allero undiemuoti.

105 Ih hân gesundot in uppigero guotlîchi, in ruomesali, in unrehtere anadâhti, in lôsero uberzierda, in uuâttiurda, in gemeitheite, in gelîchesungi, in allero betrogene, in allero lôsheite, in uppigero êhaltige, in sunterlîchero ê, in lobes giridi, in einstrîtigi, in firuuizgerna, in niugerni, in zuîfilheite, in ungeuuoneheite, in zoubere, in gougelodi, ana heilslihtunga,
110 in getrugedi, an demo feruuâzenen merresali des gotes rehtes, in allemo tiufelheiti, in allero gotes ferlougenunga unde in allero ungeloube, in tumpuuilliga, in unrehtere milti, an allemo uberflîze, in lobes slihtunga, in strîtlêra, in uberarbeitunga, in allero uppicheiti.

Ih hân gesundot in nîde, in abunsta, in hazze, in gevârdi, in elnunge,
115 in allero ubelero flîzzicheite, in allero bitterheite, in fermeldunga, in meinrâte, in pisprâcha, in murmulode, in misseuuendigi, in arcuuendigi, in incihti, in bechorunga, in allero untriuua, in unchusti, in firmâridi, in firruogidi, in ferleitidi, in bisuîche, in leitsamunge, in flantskefte, in allero slahte gemuogide unde in tarahafti, in allero uuidiruuartigi mînes nâhesten
120 unde in allen ubeltâten.

XC, 92. 93 uberhe(*bl.* 106^a *sp.* 2)resenne   93 frabaldi: *darnach folgt* in tumpuuilliga *z.* 111 *f. bis* unsinnicheiti *z.* 132. *die richtige ordnung ergibt B und die gliederung der beichte* (*s. excurs zu* XCI). *in der vorlage unserer hs. hatte also blattversetzung stattgefunden; und auf dem in richtiger anordnung an* frabaldi *sich schließenden blatte war das diesem vorausgehende* in unruocha *fälschlich wiederholt worden*   94 unriuua] geriuna   97 é   98 *f.* noh in nehein   100 *bl.* 107^a *sp.* 1 keistlichen   108 einstri(*bl.* 107^a *sp.* 2)tigi   110 merzesali   111 ungeloube, *darnach rasur*   114 *über* Ih han gesundot *steht* neyde *von viel jüngerer hand*   in ungeuuardi   116 arcuuendigi, *darnach der punkt auf radiertem buchstaben* (i?)   117 firmanidi   120 *bl.* 106^b *sp.* 1 ubeltaten

Ih pin sculdic in sunthaftero unfreuuida, in sêrmuotigi, in inblaudini, in uuêscreie, in uuoftin, in unrehtere angista, in trûricheite, in chlaga unde in alles leides unmezze unde in missetrôste.

Ih hân gesundet in trâcheite, in sûmichheiti, in semftigerne, in irric-
125 heite, in unfernunstige, in ungeuuizzidi, in tumpheite, in allemo unrâta, in slâfegemo muota, in abtrunnige, in muozicheite, in uppigemo gechôse, in allero bôsheite, in unêrhafti, in unzîtegi, in ferslâfeni, in semftemo legere, in ungeuuarheiti, in âgezzeli, in allero undurnohtigi, in ununterskidunga, an demo unflîze allero guottâti, in allero unfrumicheiti, unda daz ih
130 mîna fillola ungelêret habe die heiligen glouba.

Ih hân gesuntit in zorne, in âbulge, in tobemo muote, in frafili, in unsinnicheiti, in unredelîchi, in lastere, in gebâge, in hônchôse, in gâhunga, in strîtes machunga, in rafsunga, in uuîges gesturma, in fluochen, in gefêhida, in lâgonne, in drouunga, in râcha, in allero ungedulte, in allero
135 ungezumfti, in bestumbelenne, in zepliuuuenne, in manslahte, mit getâte joh mit uuillen, in manigemo mortode, in firgifte, in grimicheite, in tierlîchero sarphi, in râzzi, in meinan eiden, in gibrahte, in allemo ungezâmi, in allere ungestuomidi, in ungemeinsami unde in allero florenheiti.

Ih pin sculdic in scazgiridi, in rîhtuomes frechi, in abgotes geuobeda,
140 in heidenskefte, in meinstâla, in diufen, in unrehtemo helenne, in nôtnumfti, in scâhtuoma, in branta, in rouba, in urgeuuinna, in uberchôse, in archeite, in ferzâdelenne, in betelenne, in scantlîchemo geuuinne, in unrehtero uuelunga, in giricheite, in sunthaftero mieta, in sunthaftero sorgen, in sunthaften uunsgen, in unbeduungenheite, in frâgunga, in un-
145 triuun, in bescrenchidi, in ferdamnunga, in unmezzigero forhtun, in uberteilda, in irlogenemo urchunde, in urdanchon, in manicfalten lugen, in unrehtero suntfalga, in muotferdenchidi, in allero unuuârheite mînero antheize, mînero rehton einunga, in dero binumfte daz ih gelônot ne habe den ih sculdic bin unde in serphemo antfange, in ungastlîchi, in
150 unirbarmidi, in unuuolauuilligi, in unrehtemo trise, in unrâuua, in unrehtero uuacha, an dero firsûmidi allero christenlîchero êhaldigi unde ge-

---

XC, 121 scudic 124 sumichheiti, ti *übergeschrieben* 127 uzitegi semftemo, *darnach* mo *ausradiert* 129 un(*bl.* 106[b] *sp.* 2)da 131 *über* Ih han *steht* zorn *von viel jüngerer hand* tou|bemo, u *verlöscht* 132 hohchose 133 m̊ahunga 137 *bl.* 107[b] *sp.* 1 in meinan 139 *über* Ih pin *steht von viel jüngerer hand* stelen geoubeda 143 in giric (c *auf rasur eines über die zeile reichenden verticalstriches*) | in sunthafterọ 144 unbednungenheite 145*f.* uberteil(*bl.* 107[b] *sp.* 2)da 150 un[i]rbarmidi

uuoneheit, mînes zehenten unde anderes gotes geltes unde opferes, gastuomes, almuosines, gebetes, rehtero uuacha, fîre, gotes dienestis, alles gotes

*

XCI.

BAMBERGER GLAUBE UND BEICHTE.

VERA FIDES.

Ich firsago demo tiuvale, allen sînen werchan und allen sînen gicieridon. Unde virgiho dir, trohtin got alemahtige, skalclicher gihôrsami, nâh diu so du mih giwerdest wîsen durh die dîna alemahtigan gnâda. Ich gloube vaste, trohtin got alemahtige: nu hilf aber, du vile gnâdiger hêrre, al mîn
5 ungloube.

Ich gloube in der allichun cristinlichun gloube, daz der alemahtige vater unde der sîn éinborne sun unde der von in zvein vramvarente heiligoste geist ein wârer lebente trohtin got ist. An der héiligun trînemmide gloub ich und êren unde giho vasto eina gótelichun êbenselbêwigun ein-
10 selbwesenti, und an der éinun gotelichun ebenselbêwigun éinselbwesendi glóub ich und êren unde giho vasto mit ungiscéidener ebenselbglîche die vile heiligun trînemmede. Ich gloube die heiligun trîbinemmede an demo ungisceidenen einwesente an einandera unvirwehsellichi unde uncisaminegemisciliche. Ich glóubo eina gotheit, ebenglîche guotlichi,
15 ebenêwige maginkraft, eina vurst wesende natura, ungesceidena werchunga, ein almahtige, eina ebenêwigheit des vater unde des sunes unde des héiligosten geistes. Den einan wâren trohtin got alemahtigen glóub ich vor allen werltzîtan dohie wesenten unde glóubo in an êwa iemêr âne einde wesenden. Den got gloub ich unerrahlichen, unmezmichilen, ebenselbgaginwar-
20 tigan, unendigen, olanglichen allen in aller stéteglich, ân aller stete bivanginheit ebenselbwesentan. Den got einan alemahtigen gloub ich scepffâre himilis und erde und alles des der ist âne sîn selbes.

Ich glóubo daz der gotes sun, durch den dir al gitân ist, svaz giscaffines ist, unde der dohie ebenêwicliche vone sînemo heiligin vater giborn
25 was, unde der vone imo einen wâren gote dohie wâre gót was, unde der

---

XC, 153 fîre] fliz

XCI, 1 Ihc 3 glǒube 8 trinemmide 9. 32 glǒbich 9*f.* eina eben selbwesenti 11 éren 14 *bl.* 103b eben glîche goutlichi 18 do hie *teilt die hs. in der regel (nicht z.* 24) *ab. das nur in unserem denkmal erscheinende wort kann man nur als* doh-ie *auffassen, ebenso* nihie *z.* 39 *nur als* nih-ie: *vgl.* doh (dih)-ein, noh (nih)-ein iemer 21 scepffare

vone îmo einen wâren liehte daz ebenwesente wâre lieht was, daz er vone himile héra nîder an erda quam unde vone demo tougenen wérche des heiligosten geistis vone dero kiuskistun magide sancta Maria an sih ginam, wâre unsunthafta, alla mennislicha natura. Unde glóubo daz diu sîn gote-
30 licha natura geinsamot wart der menisclichun in der magidlichun wámba, und daz die zvô nature an îmo sint an einandera unzisáminevirmiscta. So gloub ich daz des gótes sunes svánger wart diu sîn kiuskista muoter magid êwiga sancta Maria, und daz er ân aller sverodono wê von iro mennisclicho giborn wart, îro ie wesente einer unvirwartun êwigun magide, bédiu sa-
35 ment durnohte got unde durnohte mennisco. Unde gloubo daz er an den zvein naturis ist einer an der binemmide, diu dir ist einer Christus. Ich gloubo daz der haltente Christus an dîrre werlte lebeta als ein ander mennisco, âz tránc slief hungerota dursta douita weinota suízta unde arbeitennes muodeta und er nibie nigisundota. Ích glóubo daz er gitoufit wart, do
40 er drîzzig jâr alt was, in Jordâne vone sancto Jôhanne, und er sâ cistunt in demo éinôde gevasteta únezzente samint vierzig taga unde nahta, und er da bichorot wart vone demo unreinesten geiste, unde daz er imo do erwelita zveilf jungeren unde andera maniga, die er vor imo santa den liut toufente unde bredionte in aller stetegilich, dar er selbo chomente was.
45 Ich gloubo diu unzalehaftin sîniu zeichen unde wunderkrefte joh lêra, also die vier êvangeliste cellent, die ér nâh demo sîn selbis toufe in drin jârin unde in zvéin min ahzig tagen hier in erde giworhta. Ich glóubo daz er vone Juda sînemo jûngeren virrâten wart, vone den Judon givangen wart, gibunden wart, gispûen wart, gihalslagot wart, bivîllit wárt, an des crûcis
50 galgan ginegelit wart und ér an dére mártire irstarb. Ích glóubo daz diu sîn héiligosta sêla do vone demo lîchaman zi héllo nider vuor mit der sîner gótelichun krefte, daz er dánnan lôsti alle sîne irwélitan. Ich glóubo daz ér also tôter in sîna sîttun giwúndot wárt unde sament da ûz flôz bluot unde wázzer. Ích glóubo daz sîn lîchamo abe demo crûce ginómen wárt.
55 und er bigraben wart unde an demo drittin táge diu sîn heiligosta sêla ci demo lîchamen widere quam und ér dó erstuont vone demo tôde mit sîn selbes krefte, und ér sînen jungerôn, wîben unde mánnan, irscein, und er in gougta und en manega wîs biwârta die wârheit sîner úrsteindide. Ich gloubo daz er vone demo táge sîner úrstendide án démo vierzigosten táge

---

XCI, 28 *bl.* 104ª heiligosten 32 mŏter 34 wesente einer] wesenter? *vgl. jedoch* XLVII, 3, 52 35 glŏbo 36 ist an einer 39 mŏdeta 40 iordane 41 *bl.* 104ᵇ in éinode 42 *das zweite* er *übergeschrieben* 45 wnder krefte 51 lichaman uŏr 53 giẃndot *bl.* 105ª flôz blo̊t 56 lichamen érsto̊nt 58 biwárta 59 glŏbo

60 ci hímile vuor, sînen júngeron ana sehenten, und er do saz zi der zesvûn sînes váter gótes alemahtigan unde daz er rîchisot in der guotlîchi der sîner vaterlîchun êwigun ebenmáginkrefte. Ich gloubo daz er nóh dannan chúmftig ist in demo jûngisten táge cirteilenne lebente unde tôta, úbela unde guota, réht úrteildâre nâh iro giwúrhtan.

65 Ich gloubo heiliga *die* einun allichûn bótelichûn christinheit unde gemeinsami aller gótis heiligon, unde gîho eina toufi in den ântlâz aller slahte súndon. Ich gloubo die allichûn wârûn úrstendide méinniscinis chúnnis in démo jûngisten táge, unde gloubo dénne daz réhtista gótes urteila. Ich gloubo daz dénne aller ménnisglich vúre sich selban góte réda géban sôl, 70 svie ser gilébet hábe, wôla alder úbelo, unde daz îmo dár nâh gilônot wérde. Hêrro got alemáhtige, îch gloubo an dúrnohter bichêrida und án stâter rehter riuwa und an der wârun bîgihta aller sláhte sundon joh méintâton vóllen giwîssen joh wâren dînen antlâz, nâh demo giheizzinan véstin gidînge, der unsih gihalten toige der alemahtigun gnâde. Ích glóubo, ube 75 mennisglich nâh wârer sîner bîgihta die sunda noh die meintât vurder nigaverit noh ér ándera meintât vúrder ni giwúrchit, ub er rehto riuonte unde stâtlicho buozzente . . . . . , sos imo vone góte denne gibóten wîrt, und er so lebente disan gâginwártigan lîb vóllevirendôt, daz imo dihein sîn úbeltât an demo júngisten táge da giwizzen niwîrt. Alsámo glóubich, 80 daz alle menniscin, an den die meintâtlichun sunda joh die houbethaftin âchuste vollegirîchisônt unde vollewônent, unde sie an îro nôtdieniste úmbichêrto joh únwârlicho riuonte disan lîb vollevirêndônt, daz die vone rehtemo gótes úrteilde denne virvluohte varent mit demo tiuvele joh mit allen den unreinen géisten in daz êwiga viur der hélle. Ích glóubo, daz 85 alle rehtglóubige unde rehte lebente ménniscen unde alle die der durnohtlîche vón ûnrehte ci réhte sîch bichêrent unde die dir réhto riuonte disan gâginwartîgen lîb vollevirêndônt, daz die giseginôto aber denne ci demo êwigen himilrîche varent. Ich gloubo alle die wârheit des heiligan êwangeljen unde áller dér heiligun scrifte, und allez daz der hôrit ci réhter 90 gloubo, dáz glóub ich vasto nâh dên gótes gnâdon, unde al daz wîder ist der réhtun glóubo, daz lougin îch noh daz niglóub ich. Sús glóub îch, trohtin gót alemahtige: aber hilf, tu vile gnâdie hêrro, al mîn unglóuba.

XCI, 60 sehentén 61 gǒtlichi 62 glǒbo 64 gǒta giwrh'tan 65 *zu der ergänzung vgl.* LXXIX A, 54 xpinheît 66 ántlaz (*bl.* 105b) aller 67—71 glǒbo 68 urteila] a *aus* i *corr.* 76 giẃrchit 77 *keine lücke in der hs.* 80 meińtatli(*bl.* 106a)chun 81 achuste nót diêniste. *dies fasste Scherer als gedeutet aus* nótiniste, *welches verlesen wäre für* flórinisse. *aber es liegt, da die bedeutung 'servitus' sehr gut passt, gar kein grund zur änderung vor* 88. 90 glǒbo 90 Vnde 91 lc̊gin

PURA CONFESSIO.

Nune háb ich vile súndige mennisge leidir mir niheina wis rehto christinlicho in guotemo lebenne die heiligûn glouba so giwéret noh bihálten, unde
95 hábe al mit den werchan leidir mir virlouginet svés sich virjehen hábo mit der glóube wôrten. Nu wande ih váste glóubo an wârer bigihta unde wand ich gitrûen in wârer riuwa nâh diner gnâdon miltide wâren dinan antlâz: nu fliuh ich ábtrúnne der heiligun glóubo unde áller rehter wérchunge ci demo vile miltin barme der diner álemahtigûn irbármide unde bitte vone
100 hérzan, daz du, gnâdône vater, unde du, gót álles trôstis, mir sundigôstemo unde meintâtigistimo uber alle meintâten nu giwerdest gilâzen dúrch die dina álemáhtigun erbármida unde gnâda stâte bichérida, wâra bigihta unde aller miner sundôn dúrnóhte riuwa; unde wande dú, vile gnâdie, gvisse gnâdig bist unde wande du allen dên gantlâzost in allen iro scûldan, sve-
105 lehe rehte riuwiga gnâdig sint unde gantlâzzont iro sculdiôn unde ube sie óuch girihte unde suona bietant, so siez vérrost gimûgin, wider die óuch sie sculdig sint: Vone diu bilâzz ich vone hérzan in dáz selba gidinge, nâh diu só dú, gót álemáhtige, mir verrôst gilâst, állen minen scúldigôn unde wile gérno minna unde hóltscaft giwinnen, ube ich ez, hêrro, gimác unde
110 scôl, umbe álle wider die ih sie leidir mir virwórht habe. unde vone diu bigih ich nu dir, got alemahtige, unde dir, aller gnâdone vater, nâh allen minen chûnsten, nâh diu só dú werdost ermanon min gihúgide, dir und állen dinen trûtan aller miner sculdone. Ích hábe leidir virbróchen joh firsûmit alliu diniu gibót joh dina êwa in sunthafton willôn gilústen gigi-
115 ridôn giwizzidôn givolgidôn givrumidôn, in râten gidánchen wôrten joh wérchan.

Ich bin leidir scúldig in allem ubermuote, in allem michilhôhi, in allem áchúste, in máginkrefte vréchi, in adeles giluste, in twerdunga, in

XCI, 93 *von hier ab sind die wichtigsten lesarten der Wessobrunner beichte* I (XC, 65 *ff.* = *W*) *beigefügt* *bl.* 106[b] leidir 93 *f.* xpinlicho 94 gǒtemo, *das erste* o *aus* ?u *corr.* pehalten so ih scolta *W* 95. 96 mit den uuorten dero gloube *W* 96 Nu *fehlt W* 97 nah dinen gnadon den uuaren antlaz *W* 98 abtrunnigiu *W* 100 sundegistera *W* 101 mir meintatigistero *W* 102 erbármida unde *fehlt W* 103 unde *fehlt W* filo gnadic pist. got geuuisso *W* 104 unde *fehlt W* gantlâzost] *daz zweite* a *aus* o *corr.* den fergibest iro sculda *W* 105 rehto riuuont unde die dir *W* gantlâzzont (t *übergeschrieben*), *das zweite* a *aus* o *corr.* scolaren *W* 106 *bl.* 107[a] so 108 álemáhtigê verrôst] frist *W* minen scolaren *W* 109 ez hêrro (*nur an dieser stelle bezeichnet die hs. die länge in dem worte*) *fehlt W* 110 wider *fehlt W* mir *fehlt W* unde *fehlt W* 112 nu irmanen geuuerdest *W* min 113 sundeno *W* 117 allero *W* ubermǒte allero uberhohi *W* 118 allen achusten *W* máginkrefte vréchi] demo flize uuerltlichero uuercho *W*

virsmâhide, in virmezzenheite, in unhuldie, in hêrgiride, in gibóten, in
120 uberwânide, in giwaltes giride, in urlobin, an uberhêrsônne, in únruoche,
in vrabalde, in ungnôzsami, in hôhvertigie, in ungihôrsamî, an wîderstrîtigî, in unriwa, in hartmuotigi, in ungirihte, in undienisthaftî, in unmezzigheite, in allemo uberwillen, in ubersprâchi, in ubergivazzide, in ubergibâride, an demo fravelen ubervánge aller gotis êwa. Ích nêreta noh ni gi-
125 wîrta mîna vórderen, mîna meistra, mîniu hêrtuom, heithafta liute, noh
niwas in gitriwa; noh nihein gótes hûs, dén gótis lîchamen, sîn heilig
bluot, die heiligun toufi, den geistlichan chrisamen, gotes dienast, die heiligun lêra, daz hêra heiligtuom, niheina gótes wîhida, vastitága, vîrretaga,
andere hêre dúltaga, nihein heilic dîng noh christinlich noh gótelich háb-
130 ich só gêret sos ich mit réhte scólta. Ich bin sculdig in allen offensundôn, in aller gotis virmânide, in mâniger wirserungo mînes ebenchristânin und in áller undeumuoti.

Ich habe gisúndôt in úppiger guotlichi, in ruome, in únrehter ánadâhti, in lôser ubercieride, in wâttiuride, in gimeitheite, an glîchesunge, in
135 aller bitrôgini, in aller lôsheite, in uppiger êhaldie, in sunderêwa, in lobis
gîride, in einstrîtigi, in vuriwizgernî, in niugerni, in zvîvalheite, in ungiwoniheite, in zoubere, in gouggile, in héilsite, in gitrûgide, an demo virwâzzinen merselie des gótis réhtis, in allemo tiuvalheite, an aller gótis virlouginide und an áller unglóubo, in tûmwillige, in únrehter mîlti, an allem
140 ubervîtzze, in lóbis slîhtelunga, in strîtlêra, in uberarbeite unde in állem
úppigheite.

Ích hábe gisúndôt in nîde, in úrbûnste, in házze, in givâride, in ellinunge, in áller bittirgheite, in úbilwîlligheite, an virméldungo, in meinrâte,
in bîsprâchide, in murmelôde, in mîssiwêndigi, in árgwânide, in încihtigi,
145 an bichorunge, in áller úntriuwa, in únchúste, in virmâride, in virruogide,
in virleitide, in bîssvîchide, in leitsamungo, in vîantscéften, in áller sláhte

---

XCI, 119 uir smáhide ergiridi *W* geboten. in uberhordi (*ungehorsam?*) *W* 120 *bl.* 107[b] uberhersônne únrô̊che 121 hohuertigle 122 unriûva] geriuna *W* hartmótigi undienisthafti] st, *wie es scheint, aus corr.*
123 ubelemo uuillen *W* 126 noh in nehein *W* líchamen 127 heiligun *fehlt W* 128 uuiha *W* 129 xpinlich gotelih tinc *W* 130 so sich sundic *W* 131 fersmahidi *W* wirserúngo 131 *f.* eben xp̄anin 132 undêu mŏti 133 ruomesali *W* 134 glíchesunge 135 uppi(*bl.* 108[a]) ger ehaldige, d *aus corr.* sunterlichero e *W* 136 firuuizgerna *W* 137 gougelodi *W* ana heilslihtunga *W* 137 *f.* uirwázzinen 138 merzesali *W* 138 *f.* ferlougenunga *W* 139 unglóubo] gl *aus rasur* 140 slihtunga *W* uberarbeitunga *W* allero *W* 142 abunsta *W* ungeuuardi *W*
143 elnunge. in allero ubelero flizzicheite *W* in úbilwílligheite *fehlt W*
144 arcuuendigi *W* 145 firmanidi *W* uirrô̊gide

gimuogide unde tarehafti, in áller widerwârti mînes nâhisten und in állen
ûbeltâten.

Ích bin scúldig in sunthafter únfroude, in sêrmuotigi, an virtriuwida,
150 in sárphsitigi, in ûnstâtigi, in weihmuotigi, in blándini, in wêscreie, in
wúoftin, in únrehter angiste, in trûrigheite, in chlagasêre und in álles lei-
des unmezze unde missetrôste.

Ich habe gisúndôt in trâgheite, in sûmigheite, in sénftigérni, in irrig-
heite, in ûnvirnúnstigi, in ungiwizzide, in túmpheite, in allem únrâte, in
155 slâffigemo muote, in ábtrunnide, in muozzigheite, in úppichôse, in allem
bôsheite, in unêrhafti, in uncítigi, in virslâffini, in senftimo légere, in un-
giwáriheite, in ágezzile, in aller úndurnóhti, in ununndirsceidunge, an demo
únvitzze aller guottâte und in aller únfrumigheite und daz ich mîno fillole
ungilêret habe die heiligun glouba.

160 Ích habe gisúndôt in zôrne, in ábulgide, in tobimuote, in fravili, in
ursinnigheite, in unrédiltchi, in lástere, in gibâge, in hônchôse, in gâhûnga,
in ûnwízzin, in unêre, in ráfsungā, in strîtes máchunga, in wîgis gistûrme,
in vluochin, in givêhide, in lâgonne, in drôwenne, in râcha, in allem ún-
gidûlte, in allemo ungizûmfte, an bistúmbilônne, in bliuwâtun, in mán-
165 slahte gitâte joh willen, in mánigem mortôde, in virgífte, in grímmigheite,
in tierlicher sárphi, in râzzi, in meineide, in áller durhâhtungo, in ungifrí-
desami, in sceltungo, in gibráhte, in allem ungezâme, in ûnstuomsami, in
allem unmamminte, an ungimeinsami und in aller flórinheite.

Ích bin scúldig in scazgîrida, in rîhtuomes vréchi, in ábgótgôbide, in
170 heidinscéfte, in meinstâla, in dûbinon, in únrehtemo hélenne, in nôtnâma,
in scâhtuome, in brande, in roube, in állemo hármilsame, in wuochere, in
ubirchoufe, in árgheite, an virzâdilinne, in bételônne, in scántlichemo gi-
winne, in únrehter wála, in gírigheite, in sunthaften mietôn, in sunthaften

---

XCI, 149 sérmuôtigi an *bis* 150 weihmuotigi *fehlt W* 150 weihmûo (*bl.* 108b)tigi in inblandini *W* 151 wǒftin trúrigheite chlaga *W* 155 sláffigemo uppigemo gechose *W* allero *W* 156 uirsláffini 159 glǒba 160 tobimôte] tobemo muote *W* 161 unsinnicheiti *W* hoh-chose *W* gáhûnga 162 in únwizzin, in unêre *fehlt W*, in strites machunga *steht vor* in rafsunga *W* 163 ulôchin giuéhide drouunga *W* allero *W* 164 allero *W* bistúmbi(*bl.* 109a)loûne bliûwatun zepliuuuenne *W* 165 gitáte mit getate ioh mit willen *W* 166 meinan eiden *W; das folgende bis einschliefslich* 167 sceltungo *fehlt W* 167 allere ungestuomidi *W* 167 *f.* in allem unmamminte *fehlt W* 169 rihtuómes 170 notnumfti *W* 171 rôbe *für* in állemo hármilsame *bis* 172 ubirchoufe *hat W* in urgeuuinna. in uberchose (*so*) wóchere 172 virzádilinne 173 uuelunga *W* giric *W* sunthaftero *beidemal W* meitôn] mieta *W*

sôrgon, in sunthaften wûscen, in bitwúnginheite, in pfrâginûngo, in ungi-
175 triuheite, in biscrénchido, in úberwortile, in virdámnungo, ín úberteilide, an erlógenemo urchûnde, an úrdanchin, in mânigvâlten lúgînôn, in ûnrehter súntvalga, in muotvirdeinchede, in aller ûnwârheite mîner ântheize, mîner réhteinunge, in der binúmfte daz ich gilônot ni hâbe den ích scúldig bín, in allemo unrehte, in sarpfîm antphange, in úngástlichi, in úner-
180 bármide, in unwôlawîlligi, in únrehtemo trise, in ûnrâwa, in úberárbeite, in únrehten wáchôn, in ungimeinsami, an der virsûmide aller christinlicher êhaldigheite unde giwoniheite, mînes cehenten, anderes gótis geltes und ópferes, gastuomis, elemuosines, gibétes, rehter wáche, vîrre, gotis dienestes, áller gótis banne und áller woletâte unde minnon undes rehtes
185 joh der helfe der ích sculdig bin allen mînen ébenchristânen.

Ích bin scúldig in gîtigi ûberézzines, ûbirtrînchinnis, in úngivágide, in únginuhte, in unsûbrîgheite, in unmezzigheite und an úberwônide áller wûnnelúste und áller der wôlôn des gilústigan joh des gîrigan lîchamen, in wirtsceften, in vehelîcher satiheite, in scántlîcher spîungo der gîrigûn uber-
190 vulli, in aller slahte geilisungo unde wolelîbe und in werltwûnne und in áller slahte unrehter vroude, in huohe, in spotte, in állen úngibâriden, in únzûhte, in virchrônide, in lúgiságilon, in lúgispéllen, in huorlieden, in állen scántsângen, in hônreden mánigen, in uppispîlen, in wúnnespîlen, in tumpchôsen, in jagides lússami, in áller wérltmînno unde mîn sélbes, in
195 gotis hâzze und an sîner wîderhôri, in allen mînen sînnen, an mînemo gisûne, an mîner gihôride, in mînemo stánche, in mînemo smácche, in mîner bruoride, an der únbiháltini heiliger vastun unde kiuscer mézhafti unde bin dâ mite scúldig áller wérltlichî.

Ích habe gisúndôt in aller slahte huore: an huorgilusten joh in huo-
200 ris gigîridon, an áller gétilôsi, an áller úngehébede, an áller únscamide, an êrlôsi, an huoris gispénsten, in huormáchungo, in huoris gimeinide, in huoris giwízzide, in huoris únreinide mit mir sélbemo, mit mánnen joh mit wîben, in véhelichemo huore, in síppimo huore, in mánigemo meinhuore, in allen huorminnon joh in huorgibâridon, an demo mórtôde des

---

XCI, 174 bituẃnginheite unbeduungenheite *W* fragunga *W* 174 *f.* untriuun *W* 175 in úberwortile (*'beschwatzung'?*) *fehlt W* virdámnungo] *darnach* in unmezzigero forhtun *W* 177 muôtuirdein(*bl.* 109b)chede 178 rehton einunga *W* gilónot 179 in allemo unrehte] unde *W* 180 in úberárbeite *fehlt W* 181 unrehtero uuacha *W* in ungimeinsami *fehlt W* uirsúmide 181 *f.* xpinlicher 182 éhaldigheite] ehaldigi *W* zehenten. unde *W* 183 elemõsines virre] fliz *W* 184 alles gotes *W*, *das damit abbricht* 185 ében xp̄ânen 188 wũnelúste 190 werltwũne 191 *bl.* 110a huohe 193 ẃunespilen 197 brõride 203 wiben

205 únsuângirtuomis und án demo meinflore jóh an dero gîrride mîner gibúrte, in misseboran mánigen, an dere biwóllinheite mânôtlicher sûhte, an únreinen úntroumen und an der gîrrida réhtis gihîleiches und in áller únreini und in únkiusci, mit diu ménnisco in huorlichen meinen in diheina wîs sih sélben biwéllen mác.

210 Ich nihabo bihálten nóh réhto giwéret in góte noh an mînemo nâhesten die réhtun mînna nóh réhta vriuntscaft nóh réht gidînge, rehte glóuba, gotes fôrhta, sînagihôrsami, deumuoti, úndirtâni, rehte gidûlt, sûbirgheit, ciusgi, wârheit, lob, gnâdigi, ébenbarmide, réhte báldsprâchi, véstmuoti, mézhafti, triwa, únstîgi, wólawilligheit, mîltide, dero áchustône 215 ház, dere tûgidône mînna, mámminti, réhtgerni, dancbâride, vûreburtsami, des lîbes mézfuora, die wérltvirmánida, ungîrida, suonefrido, den gótis ándan, rehta gibârida, réhta zúht, rehta riwa, rehta buozza, reht weinon, rehta bîgihta unde bîchêrida mîner únzalehafton sûndôn, rehta ânadâht, rehta einvalti, géistlicha mándunga, réhta fruotheit, guot giwizza, des réh- 220 tes huota, wîstuom, sînnigheit, guote chûnst, órdenhafti, den sculdigen húge áller gotis êwa, réht anizide, réht vórebilide, réhte lêra, réht undersceidunga, rehten rât, lángmuoti, reht gisprâchide, reht gisvîgide, reht flîzzigi, guotlistîgi, einmuotigi, réht girîhte, reht úrteilide, rehtes úrbot, réhten trôst, rehta durnohti. Ich nihabo réhte bihâltin daz ambat nóh den 225 lîb dar ich zuo ginámit bîn noh réht êra nóh rein herza, gihéllesami, úntárehafti, réht giwînnigi, réht háben, réht téilan, daz rehta dienest, reht meistirtuom, reht úrlob, réhten ántlâz, réhte site, réhta sórgsami, heiliga bruoderscaft, mîn reht gisézzide noh mîn guot bimeinida, niheina réht wérchûnga nóh nihéin tuginhaft lében nóh nihéin gótis gibót nóh sîn êra 230 nóh nihein christinlich guottât, sos ich mit réhte scólta.

Nu nimág ich noh nichân mit hérzan noh mit múnde mîh só giruogen noh so uberteilan nóh dir, tróhtin gót álemahtigie, so virjéhan, so vêrro sos ich scúldig bîn: wande mîner súndôn unde mîner meindâtône, der ist disiu wérlt vól, die sint leidir úber méz, uber alla dûsent zala, úber mén- 235 niscen gidanc, uber engiliscan sîn. Dir einemo, hêrro, sînt si chúnt, du eino máht sie virgéban: du weist állez eino svaz an menniscen ist.

Nu ruof ih, vile gnâdige got, mit állemo hérzan zi dír, daz dú durch dîna

---

XCI, 206 *bl.* 110[b] an dere 207 gihileiches 212 deûmôti 213 lob gnâdigi *scheint der schreiber für ein compositum genommen zu haben* 214 trîuva 216 mézfuôra *kann in der hs. auch* niézfuôra *gelesen werden* 217 rîuva 220 *bl.* 111[a] sculdigen 221 éwa uóre bil[i]de 222 lángmôti 225 lib 228 bimeinida] ei *auf rasur* 230 xṕinlich gôttât 232 uberteil[l]an álemahtigle 233 so sich· 234 *bl.* 111[b] wérlt dúsent

guoti unde durh die dîge der frouwun sanctae Marîun und âller dîner trûte
mír gistúngide gilâzzist, daz ích ínniglîcho biweinon joh biwuoffin jóh bi-
240 sûfton muge unde mitten reinen tráhinen nu gitoufan múge die únreinesten
mîna giwízzide von âllen mînen sûndon unde von âller der biwôllinheite
der sêla jóh des lîchamen, unde gilâ mir, du vile gnâdige gót, dáz ích
rehte riuonte vóne dír enphâhe giwíssen unde vóllen den dînen tiuren
ântlâz unde den vurder stâten wíllen des únsundônnis unde die tiurun
245 stâtmuoti iemêrréhtwérchis unde âlles guoten lebennes. Amen.

XCII.

SANGALLER GLAUBE UND BEICHTE III.

Ich widirsage deme tiefle unde allin sînin werchin unde allir sînir gezierde,
unde geloube an ainin got vatir almehtigin, der dir schepfâre ist himils unde
der erde. Ich geloube an sînin aininborn sun, unsir hêrrin Jesum Chri-
stum. Ich geloube an den heiligin geist. Ich geloube die drîe namin
5 ain gewârin got unde incheiniu andirn. Ich geloube daz der gotis sun
gerndot wart von deme heiligin engile zunsir frouwin sanctae Mariae der
êwigin magide, unde si in gebar, unde er getoufit wart unde er gefangin
wart unde an daz crûce irhenkit wart unde er dar an irstarb, an der man-
nisheit, niut an der gotheit, unde ir begrabin wart unde er von der helle
10 loiste alle die sînin willin hâton gietân unde daz er an deme dritin tage
irstuont, waire got unde waire mennische, unde er an deme vierzgosteme
tage zi himil voir: dannan geloubi ich in chunftich zirteilin ubir leibinde
unde ubir tôtin. Ich geloube aine cristinheit allîch unde gotlîche. Ich
geloube aine gemainsami der heiligon. Ich geloube nâh disme lîbe den
15 êwigin lîb. Ich geloube daz ich irsterbin sol unde abir irstân sol, unde
mir gelônot werdin sol nâch mînin werchin. den lôn vurht ich sêre,

---

XCI, 238 frôwn sc̄ę 239 biwôffin 240 muge] *der untere teil des* g *auf rasur* 242 séla gilá 243 giwissen 244 únsund$\overset{n}{\hat{o}}$is 245 stát-muôti iêmer reh't wérchis

XCII, 1 téifle unde] de *verschlungen bis z.* 8 2 almehttigin schép$\overset{f}{,}$hare 4 geloube] *beidemal* .g. 5 I. g. 6 g engile, *das* g *nicht vollendet und, wie es scheint, mit einem punkt darunter* 9 Vñ (*so meist von hier ab*) ir g begrabin, *das* g *gleichfalls unvollendet, aber ohne punkt* 11 irstŏn meninsche 12 hilmil da$\overset{n}{a}$n gelŏbin, n *getilgt* 13 *bis* 15 I. g. *immer* 16 gelonoht uúrt

wand ich gesundot hân mit wortin, mit gedanchin, mit werchin. daz ruiwit mich unde irgib mich schuldich unsirme hêrrin unde sînin heiligin unde iu, briestir, unde bite lîbe unde sêle vrist samint, unz ich mîne sunde
20 gebôze. Ich virgibe allen die mir ie gitâtin, daz mir got alle mîne schulde virgebe.

XCIII.

ALEMANNISCHER GLAUBE UND BEICHTE.

Ich widersaig diem tiuvel unt allen sînen werchen unt allen sînen gezierdin. Ich geloub an ain got vater almachtigen, ain schepfer himeles unt erde unt aller geschepfde. Ich geloub an sînen ainbornun sun unsurn hêrren Jesum Christum. Ich geloub an den hailigun gaist. Ich geloub daz die
5 drîe benemde ain gwaire got ist, der ie was ân angenge unt immaran ist ân ende. Ich geloub daz der selbe gotis sun geerndot wart von dem hailigen engil sant Gabrihel. Ich geloub daz er emphangen wart von dem hailigen gaist unt er geborn wart von sant Marîun der rainun maigede. Ich geloub daz er an dirre werlte was als ain ander mensche, wan daz er
10 nien gesundot. Ich geloub daz er an dem drîzgosten jâr getôfet wart in dem Jordân von sant Jôhans. Ich geloub daz er ferrâtun wart von sînem junger Judas. Ich geloub daz er gefangun wart von den Juden unt gebundun wart unt sîn gespotet wart unt angespûwun wart. Ich geloub daz er gemartiret wart unt an daz crûze erhangen wart unt dar an er-
15 starb, an der menschait unt niut an der gothait. Ich geloub daz er ab dem crûze genomen wart unt zer erde begraben wart unt dar inne lag drî tag unt drî nacht. Ich geloub daz er an dem driten tag erstuond gewâre got unt gewâre mensche. Ich geloub daz er entschain nâch sîner

---

XCII, 18 he,rrin (i über e) 19 bihte 20 getatin (i über e), g *aus* d *corr.*
XCIII, 1 teuffal *B(Stumpf)* 2 vatter *B,* Vaiter *A(Goldast)* scheffer *B* himels *B,* hilmelo *A* 3 erden *B* geschefde *B* 4 Iehsum *A* das] *immer* s *für* z *mit dem* s-*laut AB* 5 warer *B* immatar *A,* wyter *B: vgl.* iemmerane semper *Diut.* 3, 477. *aber die besserung ist keineswegs sicher* 6 Gottis Su *A* geandot *A,* geandet *B,* gecundot *Scherer; ich habe nach* XCII, 6 *geändert* 8 sant *fehlt B* magende *B* 9 ander] armer *B* 10 nie *A* 11 Johansen *B* sinen *A* 13 an gespûuuen *B,* angespuvvit *A* 14 cruxze *A* erhangeni *A* 15 unt *fehlt B* 16 cruxze *A* erden *B* 18 erschain *B*

urstendi sînen jungern unt sînen guoten friundin. Ich geloub daz er an
20 dem vierzgosten tag nâch sîner urstendi ze himelo fuer ze der angesicht
sîner junger unt aller mangelîch die sîn uuirdig uuârent. Ich geloub daz
er dâ sizit zû der zesuin sînes vater, im ebungewaltig unt ebunêwig. Ich
geloub in dannân kiunftig an dem jungesten tag ze ertailen uiber lebend unt
uiber tôt nâch ir werchen. Ich gelôb an die kristanhait gotlîch unt al-
25 lîch. Ich gelôb gemânsami der hailigen. Ich gelôb ablâz mîner siunte
nâch gewârer rûwe. Ich gelôb urstendi mînes lîbes. Ich gelôb nâch
disem lîb den êwigen lîb. Ich gelôb daz mir gelônet sol werden nâch
mînen werchen: den lôn den fiurht ich sêr, wan ich diche gesundot hân
mit gedanchen etc.

XCIV.

BENEDICTBEURER GLAUBE UND BEICHTE II.

*

Mit disimo glôben, sô gi ich dem almahtigen gote unde mînere vrouun
sante Martîn, mînemo hêrren s. Michêle unde allen gotes engelen, mînemo
hêrren s. Jôhanne unde allen gotes wîssagen, mînemo hêrren s. Pêtre
unde allen gotes boton, mînemo hêrren s. Gêorjen unde allen gotes mar-
5 tyrern, mînemo hêrren s. Martîn [mînemo hêrren s. Benedicte] unde al-
len gotis bîhteren, mînere vrouun s. Margarêten unde allen gotis mageden,
unde disin heiligon unde allen gotes heiligon aller dere sunton die ich
ie gefrumeto vone anegenge mînes lîbis unz an dise wîle, swie getâneme
zîte ich die sunte ie kefrumete, danchs oder undanchs, sclâfente oder
10 wachente, kenôtet oder ungenôtet. Ic gie dem almehtigen gote daz ih
gesuntet hân mit mir selbemo unde mit anderen mennisken, mit zorno,
mit nîde, mit vîentscefte, mit urbunne, mit hazze, mit untriwen, mit meinen

---

XCIII, 20 viertzigosten *B* gesicht *B* 21 mangelîch] mangei *A*, menge *B* vvirding *A* 22 zeswun *B* vvatter *A* 23 ze *fehlt A, eingesetzt aus B nach mafsgabe von* XCII, 12 25 sünden *B* 26 ruue *A* 27 disem leben sein das ewig leben *B* den] dem *A* 28 wan] dan *B* 29 vnd mit gedanken mer etc. *B*

XCIV, 1 ihc 2 mich̄. 3 ioh̄. wissaḡ. 4 geor̄. 4. 5 martyrern] m̄. 5 mart̄. Minemo h. s. B. 6 Bihteren] h *aus corr.* Marḡ. 7 ihc 9 ihc ie: *von hier an andere hand, die enger schrieb und auch den rand auf beiden seiten zu hilfe nahm* 10 wac|chente 11 vnd° *über der zeile nachgetragen* ander|ren

eiden, mit lucmo urchunde, mit bîsprâche, mit hinterchôse, mit fluochen,
mit ubermuote: daz riuet mih. Ih gie demo almahtigen gote daz ih mînen
15 vater unde mîne muoter unde mîn hêrtuon unde ander mîn ebencristene
nie sô holt ne wart noch sô triube nie wart noh sône geminnet sô ih von
rehte solt: daz riuet mih. Ih gie demo almahtigen goto daz ih den hêli-
gen sunnuntach noh ander banfîrtage nieht sô getuldet noh sô gêret ne
hân sô ih scolt unde mochte: daz riuet mih. Ih gie demo almahtigen
20 got daz ih die hêligen dietvaste unde ander banvaste nie sône gevastote
noh sône behîlt sô ih solt unde mochte: daz riuet mih. Ih gie demo
almahtigen goto daz ih mînes gebetes nie sô gepflegete sô ih solte unde
daz ih mîn almuosen nie sô gegab sô ih solte, unde daz ih witewen unde
waisen nie sô getrôste sô ih solte, die in charchâre wârin unde mit siech-
25 tuome bevangen wâren, daz ich dere nie sô gewîsoto sô ih solte, unde daz
ih die ellenden nien geherbergote noh den nahchenten nie gewâte sô ih
vone rehte solte: daz riuet mih. Ih gie demo almahtigote daz ih den
zehenten mînes lîbes und anders mînes guotes nie sô gegab sô ih solt:
daz riuet mih. Ih gie demo almahtingote daz ich gesuntet hân mit huore,
30 mit huores willen, mit uberhuore, mit unzîtlîcheme huore, mit sippeme
huore: daz riuet mih. Ih gie demo almahtingen goto daz ih gesuntet hân
mit roube unde mit diuven: daz riuet mih. Ih gie demo almahtigegote
daz ih mîne bîhte nie sô emcige getet sô ih solte: svenne ihs ouc tet, sô
tet *ih se* unruoclîh unde lugelîche, son tet ih se sô durnahtlîchen nieht sô
35 ih solte: unde daz ih den hêligen gotes lîchenamen nie sô dicche genam
sô ih solte: svenne ih nen ouch nam, son biehielt ih in sô nieht mit ter
reinichheite unde mit ter chûske mînes gemuotes unde mînes lîbes sô ih
solte; daz riuet mih. Der sculde unde aller der sculde der *ih* ie getet
sider anegenge mînes lîbes unze an dise wîle, der ih gedenke jouc der *ih*
40 niene gedenke, irgibi mih in dîne gewalt, truhtîn hêrre, mih ze gebuozene
nâch dînen genâden, nieht nâch mînen sculden.

XCIV, 13 mt hinte^r^chose 14 mnen 17 den] d *aus* o *corr.* 18 sununtahc heret 19. 21 mothte 19 d^e^mo] m *auf rasur* 23 vvitenven 24*f.* siehctŏme 29 mih] mit 30 vberhore, vber *auf rasur* unzytlicheme 31 hore demo] de 32 rŏbe diuen 33 nie] ne čc 36 ŏhc 37 reinihcheite ter] te *das erste* mînes] mnes 38 *das letzte* der] r *doppelt, da das erste verschmiert und undeutlich war* 39 der] r *aus* n *mit rasur corr.* iŏc 40 trŏhtin 41 nahc *beidemal* nach sculden *rasur einiger buchstaben*

XCV.
WESSOBRUNNER GLAUBE UND BEICHTE II.

Ih gloube an ain got vater almahtigin, der der scheffâr ist himiles unte der erde. Ich gloube an sînen ainborn sun unsern herren Jesum Christum. Ich gloube daz er emphangin wart vone dem heiligin gaiste. Ich gloube daz er geborn wart vone mîner frowen sancte Marîun der êuuigin magede,
5 wârre got, wârre mennesche. Ich gloube daz er in dirre werlte was als ain anderre mennesche, âne sunde aine. Ich gloube daz er gevangin wart, daz er gemartirot wart, daz er anz crûce genagilt wart unte dar an restarb, nâch der mennischait, niut nâch *der* gotehait. Ich gloube daz er pegraben wart. Ich gloube daz er ze helle fuor unte dannan lôste alli die sînen
10 willen getân heten. Ich gloube daz er rstuont an dem dritten tage. Ich gloube daz er zi himile fuor an dem viercigistim tage nach sîner urstende unte dâ sizzit ze der zeswun sînis êwigin vater ime ebinêwiger, ime ebingewaltiger. Ich gloube daz er dannan kumftîch ist ze tailn al manchunde, iegilîchen nâch sînen werken. Ich gloube an den hailigin gaist. Ich
15 geloube daz die drî benennede, svaters unte sunes unte des heiligin gaistes, ain wârre got ist. Ich gloube ain christinhaith heiligi allîchi potilîchi. Ich gloube die gemainde aller gotes heiligin, ubi isse garne. Ich gloube den antlâz aller mîner sunden nâch wârre riwe. Ich gloube die urstende mînis flaischis. Ich gloube den êwigin lîb. Amen.
20 Dizze ist der heilige gloube, der ain bischirmidi iu sîn schol widerm tiuvili unde widere allin sînen anivehtîun. Nû kît diu heiligi schrift, der gloube der sî tôt ân diu werch die zem heiligin glouben gestênt. Swa'r diu werch nû begangen habet diu den heiligin glouben ann iu rîôt haben, der vergehet dem almahtingot unte rgebit iuch schuldigi in sîne gnâde,
25 daz nâch wârre riwe unte nâch wârem antlâzze sôgitâner werche diu werch ann iu ûf stênte werden, diu den heiligin glouben ann iu lebente machen.

Al nâch der gloube, sô ich fregehen hân, sô widersag ich dem tiuvile unte allin sîn zierden unde allin sîn werchen, unte bigihi dem almahtigin got, mîner frown sancte Marîun, mîme hêrren sancte Michêl unte allin gotes
30 engilin, mîme hêrren sancte Jôhannes unte allin gotes wîssagin, mîme hêrren sancte Pêtre unte allen gotes poten, mîme hêrren sancte Stephân

---

XCV, 10 rsîûtent 12 zesuwn 15 bennede 16 ist *auf rasur, ebenso das darüberstehende* (*s. excurs*) *lat.* ē (est) 18 nâhc Ich] I *auf rasur* 22 Swâr

unte allen gotes martyrârn, mîme hêrren sancte Martîn unte allin gotes
pîhtârn, mîner frown sancte Margarêten unte allin gotes mageden, ...
unte allin gotes heiligin, den virgihi ich aller der sunden die ich ie getet
35 an danchen, an worten, an werchen sider des tages daz ich alrêrst gesunden
mahte unze an disin huitigin tach. Ich pin schuldik worden an
spotte, an lahtter, an nîd, an hazze, an ubirâzzini, an ubirtrunchini, an
lieginni, an swern, an mainaiden, an hôhferti, an unrehtimi trûren, an unrehtir
froude, an gîrschait, an unchûschi lîbes unde muotis. Die heiligin
40 dietfastun unte andir vastun die mir gesezzit sint, die nbhielt ich nie, sô
ich von rehte solt. Die sun'nuntage unte andire die tulttage die ich bhaltin
solti, die ngêrt ich nie mit ter vîrre, mit ten kirchgangin, mit tem offere,
mit tem almuosin, sô ich von reht solt: daz riut mich. Mîn sunte die
nklagit ich nie mit ter innikait, mit ter riwe, sô ich von rehte solt. Ouch
45 die buozze die ich pstuont umbi mîni sunte, die nglaist ich nie, sô ich von
rehte solt: daz klag ich. Des ubilis des ich nû geruort hân unte alles des ubilis
daz got hie zi mir waiz, des rgibi mich schuldigin in sîne gnâde unte in die
gnâde allir sîner heiligin unte in iwer gnâde, unte bitt iuch daz ir mir antlâzzes
wunsket vone gote, vone sîner muoter, vone allin sînen heiligin.
50 Misereatur. Indulgentiam.

XCVI.

BENEDICTBEURER GLAUBE UND BEICHTE III.

PROFESSIO FIDEI.

Ich gloube an got vater almahtigin, der dir schephâr ist himilis unde der
erde unde aller der geschephidi, unde gloube an sîn einbornen sun, unsern
hêrrin heilant, unde gloube an den heiligin geist, *unde gloube* daz die
drî gnendi ein wârir got ist, der dir ie was ân angenge unde iemer ist ân
5 ende. unde gloube daz der selbe gotis sun enphangin wart von dem
heiligim geiste, geborn wart von mînir frouwen sancte Marîen der êwigen
meidi. unde gloube daz er gevangin wart, daz er gemartrot wart, daz er
gecrûcigit wart, daz er dar an erstarb, an der mennischeit, niht an der

XCV, 33 pihtârn *keine lücke in der hs.: ausgelassen ist* disen heiligen
39 liebs 49 wnsket 50 Indulḡ

XCVI, 2 sûn 3 herrin: *rechts neben dem zweiten* r *ein punkt, der doch kaum tilgungszeichen sein soll* 5 sûn 6 ęwigen 8 *das erste* der] r *aus rasur*

gotheit. ich gloube daz er begrabin wart, daz er nidir fuor zuo der helle,
10 an dem dritin tage erstuont vonme tôdi, wârri got mennislîki, unde daz
er ze himel fuor: dâ sizit er ze der zeswin sînes vater des almahtigin go-
tis: dannin ist er kunftich zerteilin die lebintigin unde die tôtin. ich
gloube an den heiligin geist, die heilige christinheit allîki gotilîchi, unde
gloube die gemeine allir gotis heiligin, ob ich si garne, unde gloube ant-
15 lâz mînir sunte nâch wârri riwe unde nâch durnahtichlîcher bechêrde,
unde gloube urstente mînes lîbes, unde gloube nâch disem lîbe den êwi-
gen lîp. Amen.

POST FIDEI ADNUNCIATIONEM.

Mit disem glouben schult ir leben, dâ mit sult ir sterben. swer der ist,
ez sî wîb oder man, der ze sînen jârn chumt, chan er des heiligen glouben
20 niht unde wil in durh sîne lîhtegerne niht lernen, wirt der alsô funden,
der ist verlorn, alsô diu heilige scripht sprichet 'qui non credit, iam iu-
dicatus est: swer niht gloubet, der ist jû verteilet'. an disiu wort den-
chet, wie vorhtlîch dei sîn. der sich versûmit habe ennenher durch sîne
trâcheit, daz er sîn niut glernet habe, der lerne in, unde ein ieglîch wirt
25 in sînem hûse lêre in sîniu chint unde sîne undertân. ir ûf stêt, ir iu
nider leget, sô sult ir den heiligen glouben sprechen unde sult iuch dâ mit
vesten unde besigeln: sône mag iu der tievel dehein schade sîn weder an
der sêle noch an dem lîbe. swie ir denne vunden werdet: ir iuch erval-
let, ir iuch ertreinchet, swie getânes tôdes ir sterbet, sô gnest ir an der
30 sêle, alsô der heilige Paulus sprichet 'iustus si morte praeoccupatus fuerit,
in refrigerio erit': er geheizzet uns, ob der rehte begriffen werde mit dem
gâhem tôde, er chome ze râwe.

EXHORTATIO AD CONFESSIONEM.

Nû habet ir iuch gevestenet mit dem heiligem glouben. dâ nâch sult ir
vil riulîchen iwer bîhte tuon unde sult iuch erchennen alles iwers unrehtis.

XCVI, 9 begrâbin 10 dritin tâge vonmer 12 kvnftich 13 al-
licki 14 ôb 17 *in der folgenden überschrift fehlt* POST, *steht aber in
der am rande noch sichtbaren vorschrift für den rubricator. das erste* I *in*
ADNUNCIATIONEM *ist oben etwas verwischt. daher das neue latein* adnunc-
tatio *spec. eccl. ed. Kelle s.* VIII. XIV *anm.* XV. XX. 3 19 iârn *am rande, aber
durch zeichen hierher bezogen* 20 lihtege^{r}ne w^{i}rt (*bl.* 1^{b}) der 22 jû]
hie ẘrt 23 ennen hêr 27 mâg 28 vundet 30 heilige sc̄s
preocupat^{9} 32 gahem *auf rasur* zewâre] *verb. von Kelle s.* XX. *Docen
miscell.* 2, 290 *wollte* ze ware *in der folgenden überschrift* EXORTATIO
34 svlt *mit häkchen übergeschrieben*

35 iuch sol vil harte riwen swaz ir wider gotis hulden habet getân, unde sprechet nâch mir vil lûterlîchen.

PURA CONFESSIO.

Ich widersage mich dem tievel unde allen sînen werchen *unde* allen sînen zierden unde begihe dem almahtigin got mînem sepphâre unde mîner frouwen sancte Marîen der heiligen gotis muoter, sancto Michahêle dem
40 prôbste aller sêle unde allen gotis engeln, sancto Jôhanne dem gotis toufâre unde allen gotis wîssagin, sancto Petro unde allen gotis poten, sancto Stephano unde allen gotis martyrârn, sancto Nycolao unde *allen gotis* bîhtigârn, sancte Margarêtin unde allen gotis magdin, disen gegenwurtigen heiligen unde allen gotis heiligen unde dir, êwart, unde aller der heiligen
45 christenheit aller der sunde, die ich ie gefrumte von angenge mînes lîbes unz an disen hiutigen tach. Swie ich gesuntet hân, wizzente oder unwizzente, danches oder undanches, slâfente oder wachente, mit mir selbem oder mit ander iemen: des begihe ich hiute dem almahtigem gote, daz ich den geheiz, der in der toufe vur mich getân wart, nie sô ervulte, sô ich
50 von rehte solte unde sô ich wol mahte. alsô schiere dô ich dâ chom daz ich sunden chunde, dô warf ich got mînen sepphâre ze rucge, vermeit daz guote, frumte daz ubele swâ ich mohte: daz riwet mich. Ich gihe dem almahtigim got daz *ich* mîn gotis hûs unde endriu gotis hûs *nie* sô geêrte noch sô emzige versuochte, sô ich solte: daz riwet mich. Ich be-
55 gihe dem almahtigem got daz ich den heiligen suntach unde ander heilige tage sô niht vîret noch sô geêrt hân, *sô ich* solte. die heiligen dietevaste, quattuor tempora unde andere vastetage oder die mir vur mîne sunte ze buozze bevolhen wurden, die hân ich sô nicht gevastet noch sô geêrt, *sô ich solte:* daz riwet mich. Ich begihe dem almahtigim got daz ich den
60 heiligin gotis lîchenamen nie sô emzige nam, sô ich solte. sô ich in aver genam, sô nam ich in ân riwe mîner sunden unde ân bîhte unde ân vorhte unde behielt in niht sô êwirdiglîchen, sô ich von rehte solte: daz riwet mich. Ich begihe dem almahtigim got daz ich den zehenten mînes lîbes noch anders mînes guotes nie sône gab, sô ich solte; mînen sepphâre,
65 mînen vater, mîne muoter, mînen ebenchrist nie sô geminnete, sô ich

---

XCVI, 37 *die in der beichte vorhandenen lücken hat grösstenteils schon Maſsmann gesehen: ihre ausfüllung war nicht schwer* 38 gôt: *ebenso* 95. 113. 123 40—43 sancto, sancte] s. 41 Petro (*bl.* 2ª) uñ 43 gegenwrtigen 47 oder vnder vndanches 50 wl 51 wârf 52 gût gihe] h *aus* b *radiert* 56 *zwischen* so *und* geêrt *rasur, unter welcher noch* niht *zu erkennen Schönbach behauptet* 57 quattuor] .IIII. 62 vrhte. (*bl.* 2ᵇ) uñ 63 begihe] g *mit rasur aus ansatz von* h 65 ich] i *aus* s *radiert*

solte; mînem pischolf, mînem pharrâre unde andern mînen lêrârn nie sô gehôrsam noch sô undertân wart, sô ich solte. allez daz ich got ie gehiez, des bin ich lugnâr worden; allez daz der guotis was, daz hazzete ich; *allez daz der ubilis was,* daz minnet ich: daz riwet mich. Ich *begihe*
70 dem almahtigem got daz ich mich versuntet hân mit houpthaften sunden, mit huore, mit uberhuore, mit sippim huore, mit unzîtigim huore, mit huores gefrumidi, mit aller slahte huore. ich hân mich bewollen mit unchûschin wortin, mit huorlîchen gebârdin, mit aller slahte bôsheit: dâ ie dehein suntâre sich mit bewal, dâ hân ich mich mit bewollen: daz riwet
75 mich. Ich begihe dem almahtigim got daz ich mich versundet hân mit nîde, mit hazze, mit vîentsefte, mit urbunne, mit bîsprâche, mit luge, mit luggem urkunde, mit maineidin, mit hintirkôsunge, mit diuve, mit roube, mit ubeln râtin, mit zorne, mit lanchrâche, mit uberâzze, mit ubertrunchenheit, mit ubermuot, mit spotte, mit uppiger guotelîche; mit den ougen,
80 mit den ôrin, mit dem munde, mit handen unde mit fuozzen, mit allen mînen lidern, mit allen den sunten die *ie* mennisch tet mit ubelem willen, mit ubelen gedanchen, mit ubelen werchen: daz riuwet mich. Der sunden unde aller der sunden die ich gevrumt hân von kindes peine unz an dise wîle, der gib ich mich schuldich in dîne gnâde. hêrre got, verlîhe mir daz
85 ich gebuozze al nâch dînen *gnâden* unde nâch mînen durftin, der armen sêle, alsô dû, hêrre, wizzist daz ich sîn durftich sî ze disem lîbe unde ze deme êwigem lîbe. unde man dich, hêrre, dîner vunf wunden, daz dû mir helfende sîst, daz ich an dem rehte werde vundin, unde bitte dîne trûtmuoter mîne frouwen sancte Marîen unde alle dîne heiligen daz si mir sîn
90 wegende unde helfende durnahtiger bechêrde, wârir riwe, antlâzis aller mîner sunden, unde daz si mîne sêle wîsen in die gnâde unde in die vroude die si selbe besezzen habent mit allem himelischem herige. Amen.

v e l a l i t e r. Durch die gnâde des heiligen geistes unde durch die mîner frouwen sancte Marîen unde aller dîner heiligin gnâde mir, almahtiger
95 got, unde verlâze mîne schulde unde erlôse mich von allem ubel unde leite mich in den êwigen lîp. Amen.

XCVI, 66 so] s *aus* i *corr.* 68 ẘrden 70 hǒptaften 72 hures beu̯ollē, lē *auf rasur* 73 ẘrtin 74 han] a *auf rasur* bew̑llen 76 vientsefte] *das erste* t *aus ansatz von* s *radiert* 77 lugen urkvnde 79 spôtte gv̊telich 81 mennisch] is *aus* n *corr.* têt 83 sunden] s *aus corr.* ich (*bl.* 3^{a}) gevrvmt 87 vûnf wnden 90 durnahtig^{s}, *nach* g *rasur* warrir riwe antlaz 91 si] i *aus* ?u *radiert* 93 *kein absatz in der hs.* 94 sancte] .s. 95 gôt 96 ĉuu^{i}gen

POST CONFESSIONEM.

Nâch sôgetâner bîhte unde nâch dem geheizze, den ir unserm hêrren got geheizzen habet, iwer sunde hinvur ze buozzen, wellin wir antlâz sprechen von den gnâden unsers hêrren unde von dem gwalte den got sancto
100 Petro verlêhe, dô er zuo im sprach 'quodcumque ligaveris super t.' etc. er sprach 'swaz dû gebindist, Pêtir, ûf der erde, daz wirt gebundin dâ ze himele, unde swaz dû zerlôsest ûf der erde, daz wir ouch zerlôset in deme himele'. den gwalt den er sancto Petro gab, den verlêhe er ouch andern sînen holdin unde allen êwarten. von dem gwalte den wir von
105 sancto Petro haben sprechen wir dei heiligen wort: got sî durch sîne guote der dei wort evolle mit den werchen.

CONSOLATIO INDULGENTIAE.

Indulgentiam et remissionem omnium peccatorum vestrorum et spatium verae et fructuosae paenitentiae et emendationem vitae et cor paenitens et perseverantiam in bonis operibus per gratiam sancti spiritus tribuere
110 dignetur vobis pius et misericors dominus. Amen.

Antlâz aller iwer sunden, vristmâl iwers lebenes, bezzerunge iwer werche, riwigiz herze, stâticheit guotis lebenes ruoch iu ze verlîhen mit den gnâden des heiligen geistis unser hêrre der almahtige got an disem lebene. Amen.

ADMONITIO POST INDULGENTIAM.

115 Vil guoten liute, sôgetâniu bîhte hilfet einigenôte die ir bîhte tougllîche habent getân unde die ouch tougelîche suntint. die aver offenlîch habent gesuntit, die schuln ouch offenlîch buozzen. houbthafte sunde heizzint die, die charrîne unde jârvasten nâch vuorente *sint,* alsô sint manslahte uberhuor sippehuor. swelhe die sint, die houpthafte sunte habent getân
120 unde noch der christenheit niht ze wizzene sint getân, den râtin wir, alsô vater kinde râtin sol, daz si zuo ir pharrâri chomin unde im ir nôt chlagen. swie getâne buozze si dâ von ir êwarte enphâhent, leistint si daz er in gebiutet unde geavernt si iz denne niht mêr, si sint in vor got vergebin.

XCVI, 98 hinvur] v *auf rasur* sprecchen 99 v̊n dem sancto] .s. 104 gwâlte. (*bl.* 3b) den 105 sancto] .s. vûrt 106 ẘrt 111 bezzerunge iwer *auf rasur, dahinter noch raum von* 5 *radierten buchstaben, deren letzter* r *war* 113 gôt 115 Vil] *das rote* V *auf einer rasur, die auch den grösten teil des* i *fortgenommen hat* 116 getant 118 charrînne hûrente: *das im text gesetzte dünkt mich wahrscheinlicher als das Germ.* 4, 500 *vorgeschlagene* dâ charrîne unde jârvasten nâchhoerente sint, alse manslahte *usw.*

120 getant 121 im] in îr 122 enphahent] *unten am zweiten* h *radiert* 123 geâuernt gôt

ORATIO PRO ECCLESIA.

Nû schult ir hiute lâzzin gniezzin die heiligin christenheit, daz iuch mîn
125 trehtîn hiute hie gesamnet hât in sînem dienest unde schult unsern hêrrn

*

XCVII.

MÜNCHNER GLAUBE UND BEICHTE.

Sine fide impossibile est placere deo. Uns saget diu heilige schrift, daz
daz unmugelîch sîe, daz iemen dem almahtigen got wol *m*uge gevallen
âne den rehten geblouben unde âne die hei*li*gin pîhte unde âne den heiligin
paternoster. vone diu [*m*anet hiute unsern hêrren daz er iu verlîhe reh-
5 tis glouben un*de* wârer riwe, unde] sprechit sie ime ze lobe unde ze êren
un*de* sîner trûtmuotir sancte Marîe ze lobe unt ze êren und *d*en gotis hei-
ligin ze lobe unt ze êren unde iu ze trôste unde ze gnâden, und *n*ennet
hiute drin, daz iuch unsir hêrre ubirheve uu*re*htes tôdes unde gâhis tôdis,
unde iuch behuote vor *h*oupthaftigen sunden und vor werltlîchen schan-
10 den, *u*nd daz iu der heilige gotis lîchename werden muozze *a*ne iwern jun-
gisten zîten, unde daz er alle ungenâde *u*ndirstê diu in der heiligin chri-
stenheit sîe, und daz *er* hiute helflîch sîe allen iwern vordern [sêle] unde
al*le*n geloubigen sêlen. Nû sprechet nâch mir.

Fides catholica.

*I*ch widersage deme tiufel mînen lîp unde mîne sêle: *ic*h wil ane in niht
15 gelouben, ine sol ane in niht gelouben. *I*ch geloube ane einen got vatir
almahtigen, der dâ schep*h*âre ist himels und der erde unde aller geschepfide.
*Ic*h geloube ane sînen einborn sun unsiru hêrren Jesum *Christu*m geborn
unde gemartert. Ich gloube ane den hei*li*gen geist. Ich geloube daz die
drîe namen der vater *u*nde der sun und der heilige geist ein wârer got ist,
20 *d*er der ie was und iemir ist âne anegenge und âne *ende*. Ich gloube daz
der selbe gotis sun gechund*et wart* von dem heiligin engile sancte Gabrîêle
unsirre vr*ou*wen sanctae Mariae. Ich geloube daz er enphangen wart vone

---

XCVII, 1 Sine schrift 2 den 4 iu *in der hs. ausgelassen* 5 sie *desgl. die notwendigkeit der ergänzung sowie der annahme einer interpolation in z.* 4. 5 *ergibt sich aus z.* 8 drin 7 ze lobe unt ze êren *in der hs. ausgelassen* 12 *die athetese dünkt mich wahrscheinlicher als etwa* allen iwerr vordern sêlen 20 îe 22 er *in der hs. ausgelassen*

dem heiligen geiste, daz er geborn wart vone mî*ner* vrouwen sente Marîen
der êwigen magede. Ich gelou*be* daz er nâch sîner heiligen geburte hie en
25 erde wonet*e* driu unde drîzzich jâr unde mêre, unde geloube daz *er* inner
der vrist getouffet wart vone sancto Jôhanne, unde geloube daz er vastet
vierzich tage âne undirlâz. Ich geloube daz er gevangen wart vone den
Juden, daz er gemartert wart ane deme heiligen crûce, daz er dar an ver-
schiet, ane der menescheit, niht ane d*er* goteheit. Ich geloube daz sîn heiligiu
30 sêle hin ze helle vuor mit der goteheit und die brach und dâ ûz na*m* die sînen
willen hêten getân. ich gloube daz er erst*uont* an deme dritten tage heiligir
got und wârre mens*che*. Ich geloube daz er nâch sîner heiligen urstende hie
en erde wonete vierzich tage, und daz er ane deme vi*er*zigisten tage hin ze
himel vuor ze gesihte sîner trû*te*, die des wert wâren daz si sîne himel-
35 vart gesâhen. Ich geloube daz er dâ sizzet ze der zeswen sînes vat*er*, ime
ebenhêr und ebengewaltech, khunich aller chunige, trôstâre aller sundâre.
Ich gloube in da*n*nen chumftigen ane deme jungisten tage zerte*i*len ubir
lebentige und ubir tôten, eineme iegeslîchen menschen alnâch sînen wer-
chen und n*âch*

*

40 *begihe d*em almahtigen gote *und mîner vrouwen sente Marîen d*er himeli-
schen chuneginne, sente Michêle und al*le*n gotis engilen, sente Johanni
und allen gotes wîssagen, sente Petro und allen gotes poten, sente Georgio
und allen gotes marterâren, sancto Nicolao und allen gotes pîhtigâren,
sente Marîen Magdalenae und sanctae Margaretae unde allen gotis meiden:
45 disen ge*n*âdigen heiligen und allen gotis heiligen unde dir, *p*riester, aller
mîner sunden, die ich ie gefrumete sîd *i*ch alrêst sunden mohte unze ane
dise wîle. Swie ih *g*esundet hân, wizzent oder unwizzent, tages oder *n*ah-
tes, mit mir selben oder mit andern menschen, mit willen, mit worten, mit
werchen oder mit bœsen gedanchen; hêrre, daz riuwet mich. Hêrre Christ
50 gotes sun, ist dehein sunte die ich vermiten hân . . . .
. . . .
sô lange daz ich gebuozze mîn unreht, daz ich wider dich hân getân unde
wi*der* mîn arme sêle, mit deme selben lîbe dâ ich ez mite gefrumet hân.
Des ruoche mich ze gewerene, alsô gew*al*tiger hêrre, dû der lebest unde
55 rîhsenst vone êwen *un*de ze êwen. Amen.

XCVII, 36 trốstare 38 ieges|lichen] *vom s noch sichere spuren* sineme
39 n*âch*] *auch* n *nicht sicher* 42 sende petro 44 magdalene margarete
52 sô *bis* gebuozze] *nur die untersten spitzen sichtbar, aber ziemlich sicher zu erkennen, außer* gebuozze, *wozu die züge der hs. nicht stimmen wollen. ein par vorangehende wörter sind nicht zu erraten, vor* sô *scheint* uber *zu stehen* 54 mich] c *aus corr.*

Consolatio indulgentiae.

Misereatur vestri omnipotens deus et dimittat vobis omnia peccata vestra. liberet vos deus ab omni malo, conservet et confirmet vos in omni opere bono et perducat vos Christus filius dei sine macula cum gaudio in vitam aeternam. Amen. Indulgentiam et remissionem omnium peccatorum ve-
60 strorum, spacium verae et fructuosae paenitentiae, cor semper paenitens et felicem consummationem per gratiam sancti spiritus tribuere dignetur vobis omnipotens et misericors dominus. Amen. Kyrie eleyson. Christe eleyson. Kyrie eleyson.

Pater noster.

Hêrre got, vater unser . . . .

XCVIII.
NIEDERDEUTSCHER GLAUBE.

Ic kelâve in got vader almachigen, in then sceppâre thes himeles en ther arthen. Ic kelâve in sînen ênbornen sune ûsen hêrren thene hêlgen Crist. Ic kelâve in thene hêlgen gêst. Ic kelâve that the thrê genenneden the vader en the sune en the hêlge gêst ên wâr godhîd is. Ic kelâve that the
5 sulve godes sune, theter gê was ven ambeginne, that he gemmer mêr wisen scel âne aller slach ende. Ic kelâve that the sulve godes sune infangen was ven thene hêlgen gêste, that he geboren was ven Marîen ther êwegen mageth. Ic kelâve that he thur ûse nôtthrutthe gevangen wart, gebunnen wart, bespottet wart, gehalslaged wart, gevillet wart, gecrûcighet wart, that
10 he in then crûce gestarf, mitter mennisgîd, niuwet mitter godhît. Ic kelâve that he begraven wart, that thiu hêlge siele tû ther helle vôr end thar ût nam alle the thâr bevaren sînen willen gedaen hadden. Ic kelâve that he thes tredden dages ven thene dâthe ostônth, wâr god, wâr mennesche.

XCVII, 56 *die überschrift steht nicht in der hs. und ist von mir nach* XCVI *ergänzt* 60 paenitentiae *in der hs. ausgelassen* 61 spiritus] spē 62 *f.* Xxp̄ē et. Kyriet.

XCVIII, 2 uusen thenen hêlgen] hêlenden? 3 Helchen 4 Gest euuar Godthinis, *verbessert von Maſsmann* 7 war *beidemal* euwegen 10 muiwet, *verb. von Maſsmann* 11 thu uth 12 tharbe waren, *verb. von Müllenhoff* (= bevoren) 13 treaden, *verb. von Maſsmann* thenne

Ic kelâve that he ahter stner ubstannisse at inde drang mit stnen jungheren,
15 ûs te bewârende stne wâren ubstannisse. Ic kelâve that he htr wunede
XL dage XL nochte als ên ander mennische, ân that êne that he nê gesundigede. Ic kelâve that *he* thes vêrtigsten dages tû thene himele vôr, et
aller there ancle the ther werthig wâren the the stne uffart scûen môsten.
Ic kelâve that he thâr nû seteth et swttheren han stnes vader ûses hêrren
20 thes aleweldigen godes, ime evenhêr ende evenweldig. Ic kelâve that he
nâcumstich is te dômenne en te dêlenne dâden ende livenden, ênen gewilt-
ken al nâ stnen genâthen ende nâ ûsen werken. Ic kelâve thie hêlge cer-
stenhtd, mênschip ther hêlgene, oflât mtner sundene ther ic mikelig habbe
en there nu gebôt habbe ende stn nûet furmetne habbe. Ic kelâve that
25 ic sundige mennische in theme sulven ltve the ic htr nu sctne sterven
scel, wir ubstanden scel, gode rithe given scel aller there thinge the ic
gê gefrumede, gôdere gif uvelere. Ic kelâve that ic then thâr lân enfân
scel, al nâ thû the ic fundin werthe te mtnen jungesten ttden. Ic kelâve
in that êwge ltfe that god sulve is.

XCIX.

SCHWÄBISCHE TRAUFORMEL.

Dâ ein frt Swêbenne êwet ain Swâb, der ist ain frt man, dâ muoz *er* im siben
hantscuohe hân. mitten gtt er siben wete nâch dem swâbeschen rehte,
unde sprichet zem êresten alsus 'Wâ ich iu erwette den rehten munt, den
gewerten munt, den gewaltigen munt, nâh Swâbe ê, nâh Swâbe rehte, sô
5 von rehte ain vrt Swâb ainer vrten Swâbin sol, mir ze mtneme rehte, iu
zuo iuwereme rehte, mit mtneme volewerde engegen iwereme vollen werde.
II. Wâ ich iu erwette sô getâniu aigen, sô ich in Swâbe hêrschepte hân,
sô ich in des kuniges rtche hân, nâh Swâbe ê, nâh Swâbe rehte. III. Wâ
ich iu erwete chuorichen unde chuozal, als ic en Swâbe hêrschepte hân
10 unde in des chuniges rtche hân, nâh Swâbe ê, nâh Swâbe rehte. IV. Wâ

XCVIII, 14 adter 15 the 16 dages menniscke ann 17 thas thes
thu thenne 19 that het eth euwirtheren, *verb. von Maſsmann*
20 ime] une. *verb. von Maſsmann* 21 the *beidemal* livende 22 wercken
24 *s. die anm.* 26 thingke the ic] that 27 uvellere 28 the] thet
e te iunckgesten 29 in than euge

XCIX, 1 *das zweite* ain *über der zeile* 2 rethe, rethen *immer* 3 iw
5 swabh 7 ivv 8 nah s. r. 9 chvrichen chûzal 10 chunig[s] ū. s. r̄.

ich iu erwete zoun unde gecimbere, unde ouzvart unde învart, nâh Swâbe ê, nâh Swâbe rehte. V. Wâ ich iu erwette stuot unde stuotwaide, unde swaner unde swaige, unde rehte ganswaide, unde chorter scâphe, nâh Swâbe ê. VI. Wâ ich iu erwete scaz unde schillinch, unde golt unde
15 gimme, unde allen den tresen, den ich hûte hân oder vurbaz gewinne, unde scharph egge, nâh Swâbe ê. VII. Wâ ich iu wette, aller der wette der ich iu getân hân widembuoche ze vrummenne unde diu ze geloutenne ze hove unde ze gedinge unde ze allen den steten, dâ ich ze rehte sol, nâh Swâbe rehte, sô von rehte ain vrî Swâb ainer vrîen Swâbin sol, mir ze mînem
20 rehte, iu ze iwerem rehte, mit mînem volwerde engegen iwerem vollen werde, ob ir mir den canzelâre gewinnent.' Diu wete elliu diu nimet diu frouwe unde ir voget.

Nû nimet der voget, ir geborn voget, diu wete unde die frouwen unde ain swert unde ain guldîn vingerlîn unde ainen phennich unde ain mantel unde
25 ain huot ouf daz swert, daz vingerlîn an di helzen, unde antwurtet si den man, unde sprichet 'Wâ ich iu bevilhe mîne muntadele ziweren triwon unde ze iueren gnâden, unde bit iuch durch die triwe, als ich si iu bevilhe, daz ir ir rehte voget sît unde ir genâdich voget sît, unde daz ir nit palemunt ne werdent'. sô enphâhet er si, unde habe sime.

C.

ERFURTER JUDENEID.

Des dich dirre sculdegit, des bistur unschuldic, sô dir got helfe, der got der himel unde erdin gescûf, loub, blûmen unde gras des dâ vore nîne was. Unde ob du unrechte sweris, daz dich dî erde virslinde, dî Datan unde Abiron virslant. Unde ob du unrechte sveris, daz dich dî

XCIX, 11 iw; (*trennungszeichen vom folgenden wort*) zûn, n *aus* u *radiert* 11*f.* nah s. é. ū. s. r. 13*f.* n. s. e. 14 iw 16 nah. sw. e. 17 diu *übergeschrieben* gelûtēne 18 unde ze] unze 18*f.* n. s. r. so. v. r. 20 wolwerde engegem vollen *übergeschrieben* 21 niemet 23 d[e]ifrǒwen 25 antwrtet

C, 1 *davor* Dyssen nachgeschrebin eyd soln die iuden swere wen sie recht tun sullin vorme Rate *B* (*Nordhausen*); Swer (Der *D* (*Berlin*)) den (deme *D*) iuden den eit stabet der spreche alsus *C* (*Oxford*) *D* dirre] der Rad *B*, N. *CD* biz du *B*, bisdu *C*, bistu *D* So *A* (*Magdeburg*) got so *B* daz dir got so helfe *CD* Der *A* 2 got *fehlt* *B* erde *CD* das vor *D* 3 nie gewas *B*, nicht enwas *CD* 4 vorslanc *B*, vorslangh *D*

5 muselsucht bistê dî Nâamannen lîz unde Iezi bestûnt. Unde ob du unrechte sweris, daz dich dî ê virtilige dî got Moisy gab in dem berge Synay, dî got selbe screib mit sînen vingeren an der steinir tabelen. Unde ob du unrechte sweris, daz dich vellin alle dî scrift dî gescriben sint an den vunf bûchen Moisy.

10 Dit ist der Juden eit den dî biscof Cuonrât dirre stat gegebin hât.

C, 5 maselsucht *B* Naamanne (naaman *D*) vorliez *CD* 6 uf dem berge zu *C*, uff deme berge *D* 7 selbin *B* steinir (*für* steininr?) *A*, steynen *resp.* steinen *BCD* 8 velle die *D* schrift *CD*, schriffte *B* 9 sin *C*, ist *D* buchern Moysi. Sprechet alle amen *CD* 10 *fehlt CD* Juden *fehlt B* heit *A* dî *fehlt B* Cûnrat *A*, conrat *B* dirre stat] von mencze *B*

BERICHTIGUNGEN.

Beim reindruck der bogen sind leider mehrfach typen ab- oder ausgesprungen: s. 7: *varr. zu* 13 *muss der punkt nach* ufin *hoch stehen* *s.* 23: *varr. zu* 9 g^i^ft *s.* 29: 10, 3 lussa *s.* 36: 12 *im hslichen text* ſare *s.* 59: *marginalzahl* 55 *s.* 60: 52 *punkt nach* E 10 *s.* 61: *varr. letzte zeile* 84 *statt* 8 *s.* 62: 117 *punkt nach* E 12 *s.* 64: 157 *punkt nach* C 48 *s.* 95: *varr. zu* 69 choūft *hs.*, *s.* 120: *varr. zu* 18, 10 uat̄ *s.* 153: *varr. zu* 10, 3 flŏzzit *s.* 157: *varr. zu* XL, 4, 2 der gotes *s.* 160: *varr. zu* XLII, 15 frŏwa *s.* 173: *str.* 6 *fehlt die marginalzahl* 10 *s.* 182: *nach der überschrift fehlt der punkt; varr. zu* 27 vñ *s.* 186: *die marginalzahl* 35 *fehlt* *s.* 271: *varr. zu* LXXXV, 35 ke^i^st *und zu* LXXXVI A, 1, 16 io^c^he *s.* 290: *varr. zu* LXXXVIII, 20 p^i^eto *s.* 309: *varr. zu* 30 vberhŏre.

Dagegen trage ich die schuld an folgenden irrtümern: s. 28: 4, 1 *l.* excomunicato *s.* 37: 34 *im hslichen text l.* ſihk· *s.* 75: 8, 1 *l.* éinim *s.* 122: 24, 8 *l.* òb *s.* 130: 11, 8 *l.* îglichin *s.* 156: 3, 14 *l.* dìu *s.* 161: *varr. fehlt:* 28 *f.* der dar under dir *Ba;* 41 *l.* du nis; 43 *l.* lebendige *s.* 166: 8, 8 *l.* ten *s.* 177: *varr. zu* XLVI, 6 *l.* ist *s.* 179: 77 *l.* wir *s.* 258: 53 *l.* unda *s.* 310: 3 *l.* deme *s.* 313: 60 *l.* heiligen.

Druck von J. B. Hirschfeld in Leipzig.

